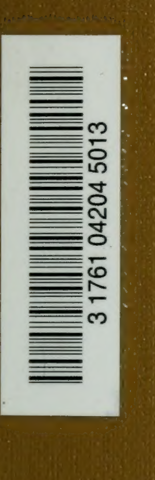




Haltet an am Gebet!

Evangelisches Brevier

zur

Morgen-, Mittag-, Abendstunde
nebst Nachtgebet

1. Band

Verlag: Grimmer Kreis-Zeitung, G. m. b. H., Grimmen in Pommern.

*

Das vorliegende Brevier kann nur vom oben genannten Verlage direkt bezogen werden.

Druck: Grimmer Kreis-Zeitung G.m.b.H., Grimmen in Pommern

Vorwort.

Es hat sich so gefügt, daß das vorliegende Brevier, welches von der Hochkirchlichen Vereinigung angeregt und für dieselbe bestimmt war, nun als das private Werk des Herausgebers erscheinen muß. Ich danke den Vorausbestellern, die die Herausgabe ermöglicht haben und hoffe, daß sie in diesem Buche das finden, was sie gewünscht und erwartet haben; ich danke auch dem Verleger, der es mit mir gewagt hat, wo Andere Bedenken trugen.

Ein Brevier ist, im Gegensatz zu den zahllosen subjektiven Andacht- und Erbauungsbüchern, ein objektives Gebetbuch, worin die Verfasser der einzelnen Stücke ganz zurücktreten (nur bei denVäterstimmen machen wir, nach alter Gewohnheit, eine Ausnahme und nennen die Namen): es ist die Stimme der Kirche, die wir hier vernehmen, das Gebetsrufen aus Jahrhunderten, ja Jahrtausenden: Hebräisches, Griechisches, Römisches, Deutsches; „Katholisches" und „Evangelisches", Wort und Lied, Bekenntnis und Gebet, Schrift und Ueberlieferung — welch ein reichgedeckter Tisch, welch köstliche Perlen, goldene Aepfel in silbernen Schalen, Altes und Neues — alles in evangelischer Freiheit und Weite zusammengestellt zu dem Zweck, daß wir wieder eine feste Gebetsordnung bekommen, die unserm Volke nötiger ist als alle Gesetze. Es kommt zunächst nicht so sehr auf das Wie Wann und Wo des Gebets an, sondern vor allem darauf, daß überhaupt wieder regelmäßig gebetet wird, daß eine, wenn zunächst auch nur kleine Schar sich zusammenschließt zum gewohnheitsmäßigen Gebet, sei es zu Hause oder in der Kirche. Denn das vorliegende Buch ist derart, daß es der Hausgemeinde wie der Kirchgemeinde dienen soll; ist das Ideal ja doch dieses: daß Haus und Kirche in ein und derselben Weise beten und anbeten. Christus der HErr fragt nicht nach Ort und nach Zahl: wo Zwei oder Drei versammelt sind in Seinem Namen, da ist Er mitten unter ihnen. Auch für den einzelnen einsamen Beter — etwa auf Reisen — ist dies Brevier geeignet: kann er nicht laut

beten und singen, so singe und spiele er dem HErrn in seinem Herzen; und hat er keinen Mitbeter, der die Antworten übernimmt, so betet er für sich allein. Kann man nicht alles beten, so bete man wenigstens einiges, freudig und frei.

Das ganze Brevier ist als Wechselgebet eingerichtet. Zeile 1, 3, 5 usw. betet der „Vorbeter" (Liturg, Hausvater), die eingerückten Zeilen 2, 4, 6 usw. die andern Beter (Haus- oder Kirchengemeinde). Man spreche oder singe nicht zu laut und nicht zu langsam: alles muß Schlag auf Schlag gehen und in ständigem Fluß bleiben. Um der Ermüdung und Eintönigkeit vorzubeugen, wechsele man mit Gesang und Sprechen ab. — Niemand urteile nach dem ersten vielleicht befremdenden Eindruck: dem Willigen wird das Brevierbeten je länger je mehr zur lieben Gewohnheit werden.

Unser Brevier ist so beschaffen, daß es die einfachste wie die reichste Ausführung verträgt. Es kann alles bloß gesprochen, es kann aber auch alles gesungen werden. Und dieser Gesang wiederum kann einstimmig oder, falls man einen Chor hat, mehrstimmig sein. Die Metten und Vespern mögen in den Gotteshäusern hochfeierlich gestaltet werden. Hier können dann auch Helfer eingesetzt werden, die etwa die Lektionen und die Väterstimmen etc. verlesen. Es wäre aufs innigste zu wünschen, daß in jeder Kirche weit und breit möglichst täglich ein Morgen- und (oder) Abendgebet stattfände — welch ein Segensstrom würde von solchen regelmäßig und mit der Geduld der Heiligen geübten Gebeten ausgehen! Kann man (ich denke an die Dörfer) nicht tägliche Zusammenkünfte veranstalten, so zeichne man wenigstens die alten „Stationstage": den Mittwoch und den Freitag, durch Vesper oder Mette aus. Inzwischen aber wollen wir Freunde des Breviers eine Buch- und Betgemeinde bilden und das Wort Gottes reichlich unter uns wohnen lassen —

> Das soll und will ich mir zu nutz
> Zu allen Zeiten machen:
> Im Streite soll es sein mein Schutz,
> In Traurigkeit mein Lachen,
> In Fröhlichkeit mein Saitenspiel;

Und wenn mir nichts mehr schmecken will,
Soll mich dies Manna speisen;
Im Durst solls sein mein Wasserquell,
In Einsamkeit mein Sprachgesell
Zu Haus und auch auf Reisen.

Das Römische Brevier hat sieben Horen; auf Grund von Psalm 119, 164: „Ich lobe Dich des Tages siebenmal um der Rechte willen Deiner Gerechtigkeit." Die Sieben in der Heiligen Schrift ist aber oft nur eine symbolische Zahl, die die Häufigkeit ausdrückt (vgl. Sprüche 24, 16). Man kann nicht oft genug an Gott denken und zu Ihm reden. „Haltet an am Gebet!" sagt deshalb der Apostel. Aber die tägliche Arbeit fordert auch ihr Recht, und deshalb wollen wir uns an drei Gebetszeiten genügen lassen (vgl. Psalm 55, 18). Die empfiehlt auch Martin Luther; und schon die uralte Zwölfapostellehre (Didache) schreibt vor, daß man das Vater unser dreimal täglich beten soll.

Trotz der verschiedenen Zahl der Stundengebete haben wir doch, im großen und ganzen, der Anordnung des Breviarium Romanum folgen können. Das Nachtgebet (Complet) stimmt fast wörtlich mit dem herrlichen Vorbild überein. Wir können überhaupt nicht umhin, uns als dankbare Schuldner der Westkirche zu bekennen, in deren liturgischem Kreis wir nun einmal stehen. Auf Einzelheiten einzugehen, würde zu weit führen. — Der Kenner wird schon merken, was beibehalten, was geändert worden ist. Ich darf hier auf zwei volkstümliche Bearbeitungen des Römischen Breviers hinweisen:

Chorherr Dr. Pius Parsch: Aus dem Gebetbuch der Kirche (Verlag Klosterneuburg bei Wien).

Laienbrevier. Tagzeitengebet im Geiste der Liturgie. Als Veröffentlichung des Katholischen Akademikerverbandes bearbeitet von der Abtei Maria Laach. Sankt Augustinus-Verlag, Berlin.

Hinsichtlich der einzelnen Stücke und ihrer praktischen Verwendung muß noch folgendes gesagt werden: Dem evangelischen Christen werden manche Bestandteile des Breviers neu und fremdartig sein; ich denke da besonders an das Invitatorium (Einladung) und an das Responsum (Antwort). Die Responsorien sind kurze sententiöse Sätze und bestehen aus zwei Teilen: dem eigentlichen Responsum und dem Versus, der so eingerichtet ist, daß sein Schluß zu jedem Teile des Responsoriums paßt, der wiederholt wird. Sie können aus der Lektion entnommen sein und sprechen den Grundgedanken der Lesung oder des Tages prägnant aus. Doch ist dies wahrscheinlich nicht der Anlaß zu der Benennung Respons gewesen, vielmehr wohl die Art der Ausführung, indem nämlich das, was zuerst von Einem vorgetragen war, vom ganzen Chor wiederholt wird. Am Schluß des Responsoriums steht meist das kurze Gloria (also ohne „Wie es war im Anfang etc.") —. Unter Invitatorium versteht man den nur in der Matutin (Morgengebet) üblichen Gesang des 95. Psalms in Verbindung mit der Antiphon (Leitwort): „Kommt, laßt uns anbeten!", und einem auf die jeweilige Kirchenzeit sich beziehenden, den Lobpreis begründenden Zusatz (z. B. Weihnachten: „Christus ist uns geboren! Kommt, laßt uns anbeten!"). Das Leitwort mit dem Zusatz wird, ganz oder halb, des öfteren in den Psalm eingeschoben. Ludwig Schoeberlein bietet in seinem 'Schatz des liturgischen Chor- und Gemeindegesangs nebst den Altarweisen in der deutschen evangelischen Kirche, aus den Quellen vornehmlich des 16. und 17. Jahrhunderts geschöpft, mit den nötigen geschichtlichen und praktischen Erläuterungen versehen' (Verlag von Vandenhoeck und Ruprecht in Göttingen) — eins der schönsten Bücher, die es gibt — das Notenmaterial; desgleichen das wertvolle Mecklenburgische 'Cantionale'. In diesen Werken findet man auch überreichen Stoff für die Antiphonen und Versikel. Beide ähneln einander; der Unterschied ist mehr musikalischer Art: während die antiphonische Weise darin besteht, daß die beiden parallelen Vershälften von zwei Chören nach Art der Psalmtöne gesungen werden (also jede Antiphone in dem Tone des betreffenden Psalmes, den sie einleitet und beschließt), werden beim Versikel die beiden Vershälften von den beiden Chören nach der gleichen eintönigen Melodie gesungen, und ein Hallelujah pflegt — soweit die Kirchenzeit es zuläßt — hier der Abschluß zu sein.

Ich verweise auch noch auf Ludwig Bordts 'Cantionale' (Berlin-Lichterfelde W., Chr. Friedrich Vieweg); für einfachen Gesang auf Max Herolds 'Vesperale' (Verlag Bertels-

mann in Gütersloh), und auf das ganz billige 'Singbuch für die Feier der Nebengottesdienste' von Johs Kuhlo, in demselben Verlage.

Der Psalmengesang, früher etwas Gewohntes und Selbstverständliches, jetzt leider meist unbekannt, wird in unserm Brevier wieder eingeführt. Er ist sehr leicht zu erlernen und bereitet, je länger je mehr, reine Freude. Diese gewiß uralten ganz schlichten und doch so ergreifenden Töne dringen ins Herz; und wenn die Psalmen nun gar vierstimmig vom Chor gesungen werden, so glaubt man die seligen Seraphim zu hören. Ich empfehle das lehrreiche Büchlein von Ludwig Bordt: 'Die Psalmtöne nebst Falsibordoni' (Verlag Chr. Friedrich Vieweg, Berlin-Lichterfelde West). Da findet sich alles was man braucht. — Bei der Verteilung der Psalmen bin ich, nach längerer Ueberlegung, der Ueberlieferung gefolgt, die bestimmten Tagen bestimmte Psalmen zuweist. Doch hat, abgesehen von Sonn- und Festtagen, die als ersten ihren Introituspsalm bekommen haben, jede Hore nur einen Psalm.

Die Lieder — das wichtigste Sondergut der evangelischen Kirchen — erscheinen hier in ihrer ursprünglichen Lesart, wofür Alle, die Ehrfurcht haben vor der Vergangenheit, nur dankbar sein werden. So machen wir das Unrecht, das den gottbegnadeten Kirchenliederdichtern seit Jahrhunderten angetan ist, wieder gut. — Jedem Lied die Noten beizugeben, ging nicht an; so verweisen wir auf die betreffenden Nummern des 'Melodienbuchs zum Deutschen Evangelischen Gesangbuch' (Verlag von Martin Warneck in Berlin). Die Singweisen, die sich dort nicht finden, sind notiert worden, und werden hoffentlich viel Freude erwecken.

Was die Schriftlesungen (Lektionen) anlangt, so sind wir von der herkömmlichen Art: der laufenden Lesung abgegangen, weil man doch nicht die ganze Bibel abdrucken kann, und weil bei der lectio continua die Kirchenzeit meist nicht zu ihrem Recht kommt. Wir bringen deshalb ausgewählte Schriftabschnitte, vor allem die fünf Perikopenreihen der Eisenacher Konferenz, ferner noch andere bewährte deutsche Perikopenreihen, wie sie J. Grimmert in seinen 'Perikopen-Tabellen' (Leipzig, G. Strübigs Verlag, M. Altmann, 1908) zusammengestellt hat. Da aber auch diese noch nicht ausreichten, so mußten zahlreiche neue Stellen ausgesucht werden — keine ganz leichte Arbeit! Der Begriff „liturgische Einheit"

ist hier — wie in dem gesamten Brevier — niemals überspannt worden: die Einheit wird durch die Gotteskindschaft und durch das gläubige Bekenntnis gewahrt *).

Etwas Neues sind auch die Väterstimmen. Bei diesem Punkte habe ich den Herren Verfassern und Verlegern Dank zu sagen, die mir den Abdruck gütigst gestattet haben. Die Stellen aus den Apostolischen Vätern sind genommen aus:

'Neutestamentliche Apokryphen', herausgegeben von Edgar Hennecke (Verlag J. C. Mohr [Paul Siebeck], Tübingen und Leipzig).

Die Abschnitte aus den Confessiones aus:

'Die Bekenntnisse des heiligen Augustinus', übersetzt etc. von Otto F. Lachmann (Verlag von Philipp Reclam in Leipzig).

Die andern Citate aus den alten Kirchenvätern stammen meist aus dem schon oben erwähnten 'Laienbrevier', welches, wie alles Liturgische, das von den Benediktinern kommt, das Siegel der Meisterschaft an sich trägt. Ich buche dieses gütige Entgegenkommen auch als ein Zeichen ökumenischer Gesinnung und Verständigung. — Am häufigsten redet Wilhelm Löhe zu uns, ein zu seiner Zeit vielfach verkannter Großer im Reiche Gottes, der an Tiefe christ-

*) Nach der alten kirchlichen Ordnung wurden gelesen:
Vom 1. Dezember bis Weihnachten: Jesaia.
Von da bis Septuagesima: Briefe Pauli.
Septuagesima bis 15 Tage vor Ostern: 5 Bücher Mose, Josua, Richter (Ruth).
Von hier bis Ostern: Jeremia und Klagelieder.
Karwoche: Leidensgeschichte nach den 4 Evangelien.
Von Ostern bis Pfingsten: Apostelgeschichte, katholische Briefe (Petrus, Johannes, Hebräer, Jakobus, Judas), Offenbarung S. Johannis.
Trinitatis bis Ende Juli: Samuel, Könige, Chronika.
Im August: Sprüche, Prediger, Hohelied (Weisheit, Sirach).
Im September: Hiob (Tobias, Judith), Esther, Esra.
Im Oktober: Makkabäer.
Im November: Hesekiel, Daniel, die 12 kleinen Propheten.

licher Erkenntnis und kirchlicher Gesinnung, wie an Kraft und Schönheit der Sprache hinter den alten „Meistern von hohen Sinnen" nicht zurücksteht. Die mit seinem Namen gezeichneten Stellen sind aus Löhes 'Evangelienpostille' gezogen (Verlag von Samuel Gottlieb Liesching in Stuttgart 1854). — Die Stellen aus der 'Nachfolge Christi' bringen wir in der Uebersetzung Goßners.

Als Gebete erscheinen zumeist die Kollekten, teils Uebersetzungen römischer Kollektengebete, teils evangelische Neuschöpfungen des 16. Jahrhunderts. Daneben kommt aber wiederum Wilhelm Löhe zum Wort, und dann vor allem Adolf Stoecker, der — wie kein Zweiter — nicht bloß mächtig predigen, sondern auch überwältigend beten konnte. Der stets liturgische Ton seiner Gebete macht sie besonders geeignet für ein Brevier; und wenn er so gern hinweist auf soziale Fragen, so gibt das dem Brevier, welches doch nicht nur der frommen Erbauung, sondern auch dem sittlichen Fortschritt dienen soll, eine notwendige Ergänzung. Ich danke dem Verein für Berliner Stadtmission herzlich, daß er mir gestattet hat, Gebete des „Vaters Stoecker" in dieses Brevier aufzunehmen. Sie sind dem im Verlage der Buchhandlung der Berliner Stadtmission (Berlin SW., Johannistisch 6) erschienenen gesammelten Predigten Stoeckers entnommen.

Auch die Hymnen werden für Viele eine Ueberraschung und eine Freude sein. Die deutsche Uebersetzung ist meist aus dem schönen Buch von Ferdinand Bäßler 'Auswahl altchristlicher Lieder', Berlin 1858 (R. Decker), genommen. An einigen Hymnen hat der Herausgeber sich selber versucht.

Wenn im Mittagsgebet auch mehrfach Stellen aus den Apokryphen des Alten Testaments erscheinen, so ist es zu dem Zweck geschehen, daß diese bei uns anscheinend vernachlässigten Bücher, die, wie Luther sagt, doch „nützlich und gut zu lesen sind", auch zu ihrem Rechte kommen. Es finden sich doch köstliche Perlen darin!

Die Bitten (Preces) folgen der 'Neuendettelsauer Gottesdienstordnung', zumeist auch eine Leistung Wilhelm Löhes!



Allgemeiner Teil

Heute, so ihr Seine Stimme höret,
So verstocket euer Herz nicht;
[Wie zu Meriba geschah,
Wie zu Massa in der Wüste,
Da Mich eure Väter versuchten,
Mich prüfeten, und sahen Mein Werk.
Kommt, laßt uns anbeten.
Vierzig Jahre hatte Ich Mühe mit diesem Volk, und sprach:
Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will,
Und die Meine Wege nicht lernen wollen;
Daß Ich schwur in Meinem Zorn:
Sie sollen nicht zu Meiner Ruhe kommen.
Laßt uns anbeten den HErrn, Der uns gemacht hat.
(Weihnachten: Christus ist uns geboren — kommt etc.)]
Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste;
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Kommt, laßt uns anbeten den HErrn, Der uns gemacht hat.
(Weihnachten: Christus ist uns geboren — kommt, laßt uns anbeten.)
(Die Einladung fällt in den letzten drei Tagen der Karwoche aus).

Psalmengesang (Psalmodie):
Psalmen, unter einem Leitwort (Antiphon), oder mit je einer Antiphon.
Am Schluß: Wiederholung des Leitwortes.

Lied, mit Spruch (Versikel).

Schriftlesung (Lektion):
Segnung: Der Eingeborene Sohn Gottes würdige uns Seiner Segnungen und Hilfe. Amen.

Lesung aus dem Evangelium, abschließend mit
Antwort (Responsorium).

Stille Betrachtung, oder Väterstimme.

Lobgesang (Canticum):

Der Ambrosianische Lobgesang (Te Deum) — siehe S. 45—52 — an den Sonn- und Festtagen; (doch nicht in der Advents- und der Leidenszeit) sonst

Der Lobgesang des Zacharias (Benedictus) — siehe S. 27, 28 — umrahmt von einem Leitwort (Antiphon), am Anfang und am Ende; oder ein anderes Canticum aus dem Allgemeinen Teil, (S. 32—44), etwa

Der Gesang der drei Männer im Feuerofen (zu Daniel 3), oder

Montags: Jesaja 12,

Dienstags: Jesaja 38, 10—20,

Mittwochs: 1. Samuelis 2, 1—10,

Donnerstags: 2. Mose 15, 1—19,

Freitags: Habakuk 3, 2—19.

Sonnabends: 5. Mose 32, 1—43.

Bitten (Preces), besonders für die Advents-, Buß- und Passionszeit:

HErr Gott Zebaoth, tröste uns;
Laß leuchten Dein Antlitz, so genesen wir.

Kyrie eleison!
Christe eleison! } s. S. 13, auch S. 90—94
Kyrie eleison!

Vater unser (still gebetet) . . . sondern erlöse uns von dem Uebel; [denn Dein ist das Reich,
Und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.]

O HErr, erzeige uns Deine Barmherzigkeit,
Und schenke uns Dein Heil.

Schaff in uns, Gott, ein reines Herz,
Und gib uns einen neuen gewissen Geist;

Verwirf uns nicht von Deinem Angesicht,
Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns.

Schenke uns Frieden zu unsrer Zeit,
Denn es ist Niemand, der für uns streitet, als **Du allein, o Gott.**

O HErr, sei uns gnädig an diesem Tage,
Und bewahre uns vor Sünden.

Sei uns gnädig, HErr,
Sei uns gnädig.

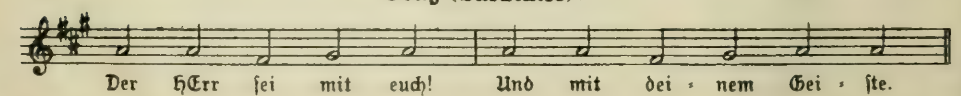
Zeige Deinen Knechten Deine Werke,
Und Deine Ehre ihren Kindern.

Deine Güte, HErr, sei über uns,
Wie wir auf Dich hoffen.

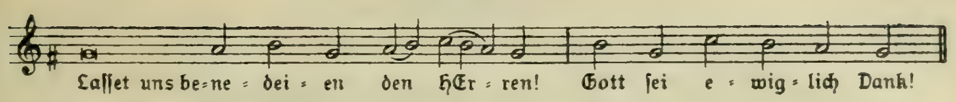
HErr, höre unser Gebet,
Und laß unser Schreien vor Dich kommen.

Tagesgebet (Kollekte), eingeleitet durch:
Der HErr sei mit euch.
Und mit Deinem Geiste.
Amen (als Antwort auf das Gebet).

Gruß (Salutatio).



Benedicamus.



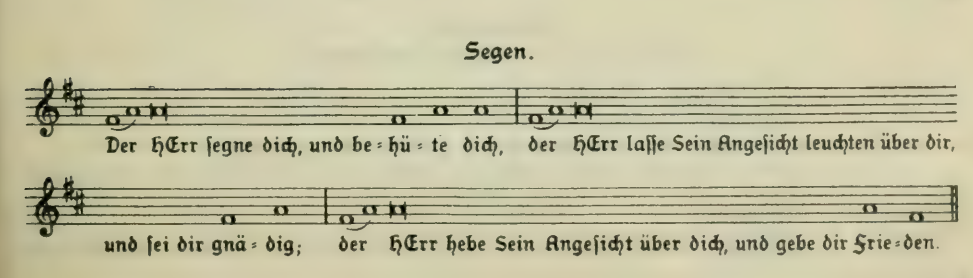
Beschluß:

Laßt uns benedeien den HErrn!

Gott sei ewiglich Dank.

[Der Segen.]

Segen.



Mittagsgebet.

[Vater unser. — Glaubensbekenntnis.]

Eingang:

Eile, Gott, mich zu erretten,
HErr, mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste;
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Lied oder Hymnus, mit Spruch (Versikel).

Psalmengesang (Psalmodie):

Psalm, umrahmt vom Leitwort (Antiphon).

Schriftlesung (Lektion):

Segnung: Mit unvergänglichem Segen segne uns der ewige Vater.
Amen.
Lesung aus dem Alten Testament, abschließend mit
Antwort (Responsorium).

Tagesgebet (Kollekte), eingeleitet mit: Der HErr sei mit euch etc.
Amen.

[Segen.]

Abendgebet.

[Vater unser. — Glaubensbekenntnis.]

Eingang:

Eile, Gott, mich zu erretten,
HErr, mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste;
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Psalmengesang (Psalmodie):

Psalmen, unter einem Leitwort, oder mit je einem Leitwort (Antiphon), am Anfang und am Schluß.

Schriftlesung (Lektion):

Segnung: Die Gnade des Heiligen Geistes erleuchte unsre Sinne und Herzen. Amen.

Lesung aus den Episteln, abschließend mit

Antwort (Responsorium).

(In der kirchlich begangenen Vesper sind die drei Schriftlesungen des Tages mit den dazu gehörigen Antworten zu nehmen).

Lied, mit Spruch (Versikel).

Lobgesang der Jungfrau Maria (Magnificat) — siehe S. 29 u. 30 — umrahmt von einem

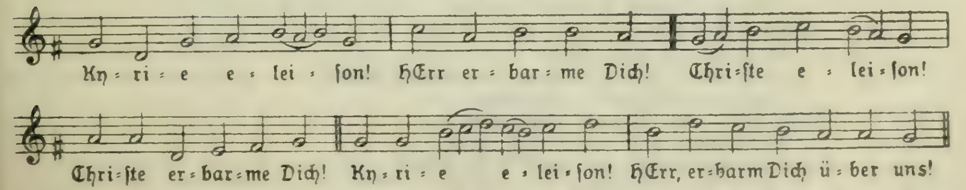
Leitwort (Antiphon), zu Beginn und am Schluß.

Bitten (Preces), besonders in der Passions- und Bußzeit:

Kyrie eleison!
HErr, erbarme Dich!
Christe eleison!
Christe, erbarme Dich!
Kyrie eleison!
HErr, erbarm Dich über uns!

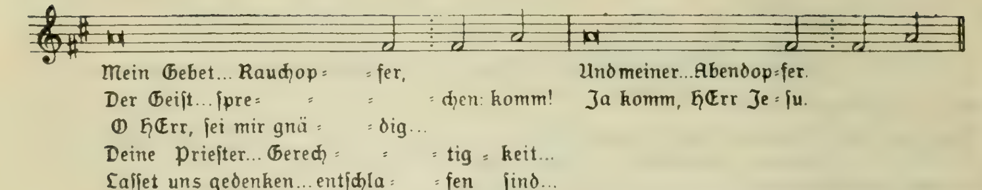
s. auch S. 90–94

Kyrie.



Vater unser. . . . sondern erlöse uns von dem Uebel, [denn Dein ist das Reich. Und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.]

Bitten (Preces).



Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Rauchopfer,
Und meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer.
Der Geist und die Braut sprechen: Komm!
Ja komm, HErr Jesu!
HErr, sei mir gnädig,
Heile meine Seele, denn an Dir habe ich gesündigt.
HErr, kehre Dich doch wieder zu uns,
Und sei Deinen Knechten gnädig.
Deine Güte, HErr, sei über uns,
Wie wir auf Dich hoffen.
Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit,
Und Deine Heiligen sich freuen.
Hilf, HErr, den Oberen unsres Landes,
Und erhöre uns, wenn wir rufen.
Hilf Deinem Volk, und segne Dein Erbe,
Weide sie, und erhöhe sie ewiglich.
Gedenke an Deine Gemeinde,
Die Du Dir von alters her erworben hast.

Es müsse Friede sein in Deinen Mauern,
Und Glück in Deinen Palästen. —
Lasset uns gedenken an Die, so im Glauben entschlafen sind:
Ewige Ruhe schenk ihnen, o HErr, und das währende Licht leuchte ihnen.
Laß sie ruhen im Frieden. Amen. —
Lasset uns beten für alle Brüder und Schwestern in der Christenheit:
Hilf Du, mein Gott, Deinen Gläubigen, die auf Dich trauen.
Für die Betrübten Kranken und Gefangenen und in Sünden Verstrickten:
Erlöse sie, Gott, aus aller ihrer Not!
Sende ihnen Hilfe vom Heiligtum,
Und stärke sie aus Zion.
(Hier kann eine besondere Stundenbitte eingefügt werden).
Gott Zebaoth, tröste uns,
Laß leuchten Dein Antlitz, so genesen wir.
Mache Dich auf, Christe, hilf uns,
Und erlöse uns um Deiner Güte willen.
HErr, höre mein Gebet,
Und laß mein Schreien vor Dich kommen.
(Andere Preces S. 53—58. Am Mittwoch und Freitag dafür auch die Kleine Litanei
Stillgebet.

Tagesgebet (Kollekte), eingeleitet durch:
Der HErr sei mit euch!
Und mit deinem Geiste!
Amen (als Antwort auf das Gebet).

[An die Kollekte können — doch nicht an den hohen Festen — noch besondere Kommemorationen (Erinnerungen) angeschlossen werden:

In der Leidenszeit.

Durch Deines Kreuzes Siegeskraft behüt uns, HErr, vor Feindesmacht.
Alles Land bete Dich an, und lobsinge Dir;

Lobsinge Deinem Namen, Du Höchster. — Lasset uns beten.

Mit ewigem Frieden, HErr, wir bitten Dich, umschirme uns, die Du am Stamme des heiligen Kreuzes in großer Gnade erlöset hast.

Amen.

In der österlichen Zeit.

Er hat das Kreuz erwählt, Der die Hölle besiegte, gegürtet mit Macht, und ist auferstanden am dritten Tage. Hallelujah.

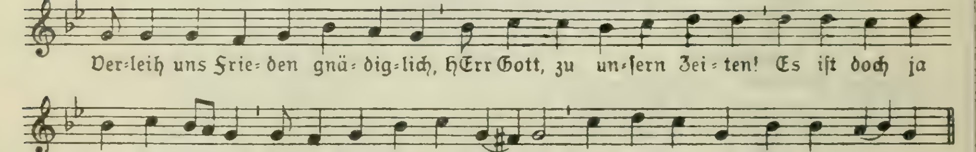
Verkündiget unter den Völkern — Hallelujah —

Daß der HErr ein König worden ist am Kreuze. Hallelujah. — Lasset uns beten.

O Gott, Der Du für uns Deinen Sohn des Kreuzes Pein hast lassen leiden, damit Du von uns des Feindes Gewalt treibest: hilf Deinen Knechten und verleihe uns, daß wir die Gnade der Auferstehung gewiß erlangen. Durch Denselbigen Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern HErrn.

Amen.

Da pacem.



Verleih uns Frieden gnädiglich, HErr Gott, zu unsern Zeiten; es ist doch ja kein Andrer nicht, der für uns könnte streiten, denn Du unser Gott, alleine.

oder: Gott, gib Fried in Deinem Lande,

Glück und Heil zu allem Stande. — Lasset uns beten.

O Gott, Der Du heiligen Mut, guten Rat und rechte Werke schaffest: gib Deinen Dienern Frieden, welchen die Welt nicht kann geben, auf daß unsre Herzen an Deinen Geboten

hangen und wir unsre Zeit durch Deinen Schutz still und sicher vor Feinden leben. Durch Christum, unsern HErrn.
Amen.]

Beschluß:

Lasset uns benedeien den HErrn!
Gott sei ewiglich Dank!
[Segen.]

Nachtgebet (Komplet).

Eingang:

Das walte Gott Vater Sohn und Heiliger Geist.
Amen.
Eine geruhige Nacht und ein seliges Ende verleihe uns der allmächtige HErr.
Amen.

Schriftwort:

Seid nüchtern, und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Dem widerstehet, fest im Glauben! (I. Petri 5.)
Du aber, o HErr, erbarme Dich unser!
Gott sei ewiglich Dank!
Unsre Hilfe steht im Namen des HErrn,
Der Himmel und Erde gemacht hat.
Vater unser, still gebetet.

Beichte:

Ich armer Sünder erkenne in meinem Herzen und bekenne mit meinem Munde, daß ich nicht allein in Sünden empfangen und geboren bin, sondern auch mit allerlei wirklichen Sünden, bösen Gedanken Worten und Werken gegen Gott, meinen HErrn, gröblich gefehlt habe, und hiermit zeitlicher und ewiger Strafe schuldig geworden bin. Solches nun ist mir von Grund meines Herzens leid, habe aber Zuflucht zu Seiner Gnade und Barmherzigkeit, und bitte Ihn demütig, daß Er, um des Todes Jesu Christi, Seines lieben Sohnes und meines Erlösers willen, mir meine Sünden verzeihen wolle. Ich will in Zukunft, durch die

Gnade Gottes und den Beistand des Heiligen Geistes, mein Leben bessern und frömmer werden.
Der allmächtige Gott erbarme sich unser, und führe uns nach Vergebung unsrer Sünden zum ewigen Leben.
Amen.

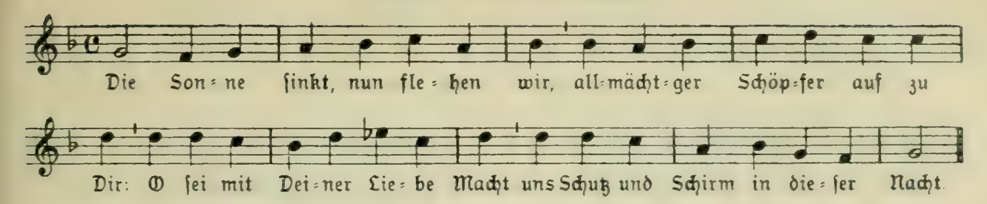
Oder:

Ich bekenne dem allmächtigen Gott und euch, meine Lieben, daß ich leider allzusehr gesündigt habe in Gedanken Worten und Werken. O meine Schuld, meine Schuld, meine große Schuld! Darum bitte ich euch, Geliebte, daß ihr für mich zu unserm Gott und HErrn betet.
Der allmächtige Gott erbarme Sich deiner, und führe dich durch Vergebung deiner Sünden ins ewige Leben.
Amen.

Ich bekenne dem allmächtigen Gott und dir, Bruder, daß ich leider allzusehr gesündigt habe in Gedanken Worten und Werken. O meine Schuld, meine Schuld, meine große Schuld! Darum bitte ich dich, Bruder, daß du für mich zu unserm Gott und HErrn betest.
Der allmächtige Gott erbarme sich euer, und führe euch durch Vergebung eurer Sünden ins ewige Leben.
Amen.
Tröste uns, Gott unser Heiland,
Und laß ab von Deiner Ungnade über uns.
Eile, Gott, mich zu erretten,
HErr, mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste;
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Psalmengebet: Psalm 4 oder 51 oder 91 oder 134, ohne Leitwort, oder mit der Antiphon: HErr, sei mir gnädig, und erhöre mein Gebet.
(In der österlichen Zeit: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!)

Te lucis ante terminum.



Nachtlied:

Te lucis ante terminum,
Rerum Creator, poscimus,
Ut solita clementia
Sis praesul ad custodiam.

Procul recedant somnia
Et noctium phantasmata;
Hostemque nostrum comprime,
Ne polluantur corpora.

Praesta, Pater omnipotens,
Per Jesum Christum Dominum,
Qui tecum in perpetuum
Regnat cum Sancto Spiritu.

Amen.

Die Sonne ſinkt, nun flehen wir
Allmächt'ger Schöpfer, auf zu Dir:
O ſei mit Deiner Liebe Macht
Uns Schutz und Schirm in dieſer Nacht.

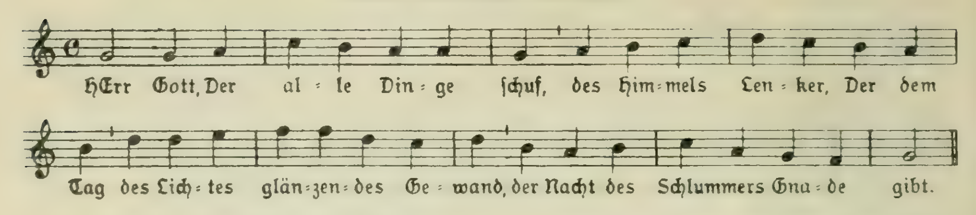
Vor böſen Träumen wahr uns mild,
Und jedem nächtgen Traumgebild;
Halt nieder in uns ſelbſt den Feind,
Daß unſer Leib ſtets rein erſcheint.

O Vater, gibs, an Gnaden reich,
Du einzger Sohn, dem Vater gleich,
Mit Jhm dem Geiſt, Der Troſt verleiht
Uns jetzt und fort durch alle Zeit.

Amen.

Oder

Deus creator omnium.



Deus creator omnium,
Polique rector, vestiens
Diem decoro lumine,
Noctem soporis gratia:

Artus solutos ut quies
Reddat laboris usui,
Mentesque fessas allevet
Luctusque solvet anxios.

Grates peracto jam die
Et noctis exortu preces
Votis, reos ut adjuves,
Hymnum canentes solvimus.

Te cordis ima concinant,
Te vox canora concrepet,
Te diligat castus amor,
Te mens adoret sobria.

HErr Gott, Der alle Dinge ſchuf,
Des Himmels Lenker, Der dem Tag
Des Lichtes glänzendes Gewand,
Der Nacht des Schlummers Gnade gibt:

Die müden Glieder ſtärke nun
Die Ruh zu neuem Tagewerk;
Sie labe den erſchöpften Geiſt,
Und lös ihn von der Sorgen Joch.

Mit Dank, weil nun der Tag vollbracht,
Mit Bitten, weil die Nacht beginnt,
Erhebt ſich unſer Lied zu Dir,
Daß Du der Schwachen Hilfe ſeiſt.

Des Herzens Tiefe ſinge Dir,
Der Stimme Wohllaut töne drein;
Dich lieb in Keuſchheit das Gemüt,
Dir diene unbefleckt der Geiſt.

Ut cum profunda clauserit
Diem caligo noctium,
Fides tenebras nesciat
Et nox fide reluceat.

Ob auch der Nächte Dunkelheit
Des Tages lichte Pforten schließt, —
Der Glaube spüre nicht die Nacht,
Ihm leuchte hell die Finsternis.

Exuta sensu lubrico
Te cordis alta somnient,
Ne hostis invidi dolo
Pavor quietos suscitet.

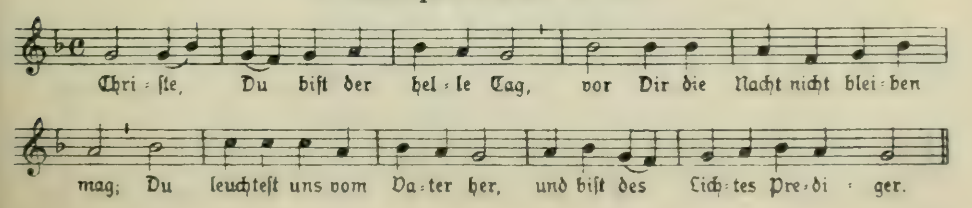
Das Herz, der Lüsternheit entrückt,
Sei auch im Traume noch bei Dir;
Daß nicht des bösen Feindes Trug
Des Schlafes Frieden uns entraff.

Christum rogemus et Patrem,
Christi Patrisque Spiritum,
Unum potens per omnia:
Fove precantes, Trinitas.

Wir flehn dem Vater und dem Sohn,
Des Vaters und des Sohnes Geist,
Dem Einen, dem Allmächtigen:
Sei gnädig uns, Dreieinigkeit!

oder:

Christe qui lux es et dies.



Christe, qui lux es et dies,
Noctis tenebras detegis,
Lucisque lumen crederis,
Lumen beatum praedicans:

Christe, Du bist der helle Tag,
Vor Dir die Nacht nicht bleiben mag;
Du leuchtest uns vom Vater her,
Und bist des **Lichtes** Prediger.

Precamur, sancte Domine,
Defende nos in hac nocte,
Sit nobis in Te requies,
Quietam noctem tribue.

Ach, lieber HErr, behüt uns heint
In dieser Nacht vorm bösen Feind;
Und laß uns in Dir ruhen fein,
Und vor dem Satan sicher sein.

Oculi somnum capiant,
Cor ad Te semper vigilet,
Dextera tua protegat
Famulos, qui Te diligunt.

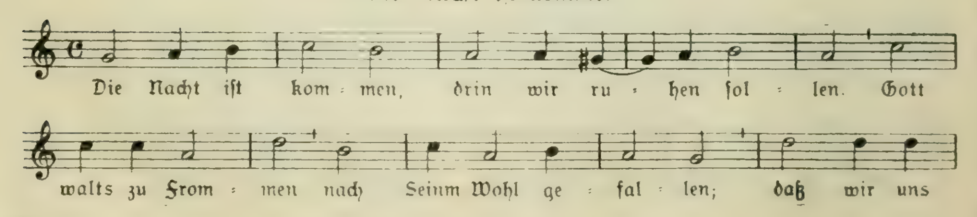
Ob schon die Augen schlafen ein,
So laß das Herz doch wacker sein;
Halt über uns Dein rechte Hand,
Daß wir nicht falln in Sünd und Schand.

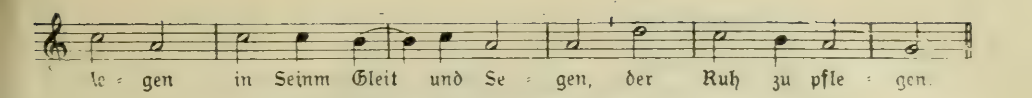
Defensor noster, adspice,
Insidiantes reprime,
Guberna tuos famulos,
Quos sanguine mercatus es.

Sind wir doch Dein ererbtes Gut
Erworben durch Dein heilges Blut:
Das war des ewgen Vaters Rat,
Als Er uns Dir geschenket hat.

Oder:

Die Nacht ist kommen.





Die Nacht ist kommen,
Drin wir ruhen sollen;
Gott walts zu Frommen
Nach Seinm Wohlgefallen,
Daß wir uns legen,
In Seinm Gleit und Segen
Der Ruh zu pflegen.

Treib, HErr, von uns fern
Die unreinen Geister;
Halt die Nachtwach gern,
Sei Selbst unser Schutzherr;
Schirm beid: Leib und Seel
Unter Deine Flügel:
Send uns Dein Engel.

Laß uns einschlafen
Mit guten Gedanken,
Fröhlich aufwachen
Und von Dir nicht wanken;
Laß uns mit Züchten
Unser Tun und Dichten
Zu Deinm Preis richten.

Pfleg auch der Kranken
Durch Deinen Geliebten,
Hilf den Gefangnen,
Tröste die Betrübten;
Pfleg auch der Kinder,
Sei Selbst ihr Vormünder;
Des Feinds Neid hinder.

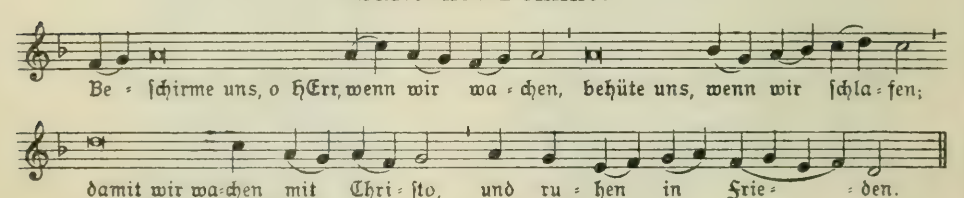
Vater, Dein Name werd von uns gepreiset;
Dein Reich zukomme, Dein Will werd beweiset;
Frist unser Leben, wollst die Schuld vergeben;
Erlös uns. Amen.

Kurze Schriftlesung (Kapitel): Du bist doch ja unter uns, HErr, und wir heißen nach Deinem Namen; verlaß uns nicht! (Jeremia 14,9). **Gott sei ewiglich Dank!** Amen.

In Deine Hände, HErr,
Befehle ich meinen Geist; (in der Osterzeit: Hallelujah, Hallelujah!)
Du hast mich erlöset,
HErr, Du treuer Gott (Hallelujah, Hallelujah).
Behüte uns wie einen Augapfel im Auge (Hallelujah);
Beschirme uns unter dem Schatten Deiner Flügel (Hallelujah).

Lobgesang Simeons (Nunc dimittis) — S. 31 u. 32 — mit dem **Leitwort** (**Antiphon**):
Beschirme uns, o HErr, wenn wir wachen, behüte uns, wenn wir schlafen,
Damit wir wachen mit Christo, und ruhen in Frieden. (Hallelujah!)

Salva nos Domine.



HErr, erbarme Dich!
Christe, erbarme Dich!
HErr, erbarme Dich!
Glaubensbekenntnis.
Gelobet seist Du, HErr, Du Gott unsrer Väter,
Und müssest gepriesen und hoch gerühmt werden ewiglich.
Laßt uns loben den Vater und Sohn mit dem Heiligen Geiste.
Lasset uns Ihn preisen und hoch rühmen ewiglich.
Gelobet seist Du, HErr, in der Veste des Himmels,
Und müssest gepriesen und hoch gerühmt werden ewiglich.

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige HErr.
Amen.

O HErr, bewahre uns in dieser Nacht
Nach Deiner Gnade ohne Sünde.
Sei uns gnädig, HErr,
Sei uns gnädig.
Deine Güte, HErr, sei über uns,
Wie wir auf Dich hoffen.
HErr, höre mein Gebet,
Und laß mein Schreien vor Dich kommen.

Gebet:

O HErr, wir bitten: suche gnädig heim diese Wohnung, und treibe fern von uns alle List des Feindes. Laß Deine heiligen Engel in ihr wohnen, die uns in Frieden bewahren, und Dein Segen sei immer über uns; durch Jesum Christum.
Amen.

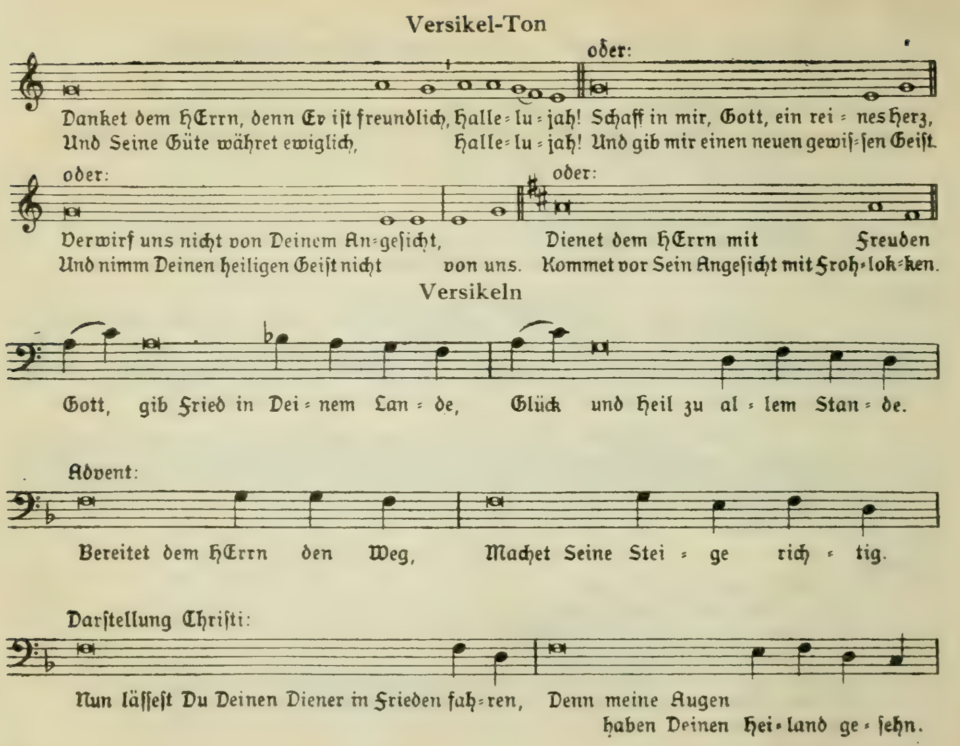
Oder:

O HErr Gott Zebaoth, mache Du alles still friedlich und einig in unsern Herzen, in unsrer Gemeinde, in unserm Lande, in unsern Häusern; und hole uns zur seligen Stunde in das stille ruhige friedliche Land der ewigen Freude und Herrlichkeit.
Amen.

Beschluß:

Der HErr sei mit euch!
Und mit deinem Geiste!
Lasset uns benedeien den HErrn!
Gott sei ewiglich Dank!
Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott:
der Vater, und der Sohn, und der Heilige Geist.
Amen.

Versikel-Ton





Passion:



Christus ist um unsrer Missetat willen ver=wun=det. Und um unsrer Sünde wil=len zer=schla=gen.

Ostern:



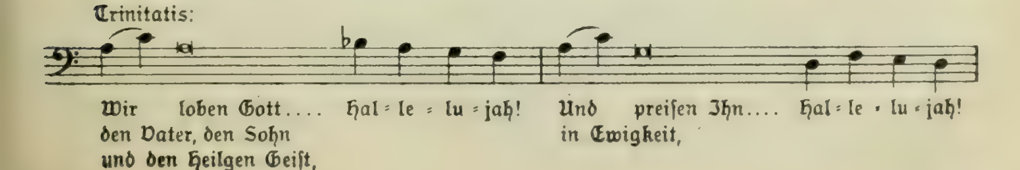
Christus, von den Toten erweckt, stirbt hinfort nicht mehr, Hal=le=lu=jah! Der Tod wird nicht mehr über Ihn herrschen, Hal=le=lu=jah!

Himmelfahrt: Christus ist aufgefahren in die Höhe, Hal=le=lu=jah! Und hat das Gefängnis gefangen ge=führt, Hal=le=lu=jah!

Pfingsten:



Schaffe in mir, Gott, ein rei=nes Her=ze, Und gib mir einen neuen ge=wis=sen Geist.



Trinitatis:

Wir loben Gott .... Hal=le=lu=jah! Und preisen Ihn .... Hal=le=lu=jah!
den Vater, den Sohn in Ewigkeit,
und den Heilgen Geist,

Allgemeine Sprüche (Versikeln).

1. Es segne uns Gott, unser Gott, Hallelujah!
   Und alle Welt fürchte den HErrn. Hallelujah!
2. Erzeige uns, HErr, Deine Barmherzigkeit;
   Und gib uns Dein Heil.
3. Gott, gib Fried in Deinem Lande;
   Glück und Heil zu allem Stande.
4. HErr, ich will Dich täglich loben, Hallelujah!
   Und Deinen Namen rühmen immer und ewiglich. Hallelujah!
5. Rufe Mich an in der Zeit der Not, Hallelujah!
   So will Ich dich erretten, so sollst du Mich preisen. Hallelujah!
6. HErr, gehe nicht ins Gericht mit Deinem Knechte;
   Denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht.
7. HErr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden;
   Und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.
8. Hilf uns, Gott unsres Heils, um Deines Namens willen;
   Errette uns, und vergib uns unsre Sünde, um Deines Namens willen.
9. Wir haben gesündigt mit unsern Vätern;
   Wir haben mißgehandelt und sind gottlos gewesen.
10. Aller Augen warten auf Dich, HErr;
    Und Du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
11. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, Hallelujah!
    Und ein Licht auf meinem Wege. Hallelujah!
12. HErr, Dein Wort ist die rechte Lehre, Hallelujah!
    Heiligkeit ist die Zierde Deines Hauses ewiglich. Hallelujah!
13. HErr unser Gott, sei mit uns, Hallelujah!
    Wie Du gewesen bist mit unsern Vätern. Hallelujah!
14. Tue wohl an Zion nach Deiner Gnade, Hallelujah!
    Baue die Mauern zu Jerusalem. Hallelujah!
15. So bestehet nun in der Freiheit, Hallelujah!
    Damit uns Christus befreit hat. Hallelujah!

16. Wachet und stehet im Glauben, Hallelujah!
Seid männlich und seid stark. Hallelujah!
17. Himmel und Erde werden vergehen, Hallelujah!
Aber Meine Worte vergehen nicht. Hallelujah!
18. Wir haben ein festes prophetisches Wort, Hallelujah!
Und ihr tut wohl, daß ihr darauf achtet. Hallelujah!
19. Danket dem HErrn, denn Er ist freundlich, Hallelujah!
Und Seine Güte währet ewiglich. Hallelujah!
20. HErr, Dein Wort bleibt ewiglich, Hallelujah!
Und Deine Wahrheit für und für. Hallelujah!
21. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren, Hallelujah!
Und bringen Frucht in Geduld. Hallelujah!
22. Lobe den HErrn, meine Seele, Hallelujah!
Und vergiß nicht was Er dir Gutes getan hat. Hallelujah!
23. Befiehl dem HErrn deine Wege, Hallelujah!
Und hoffe auf Ihn: Er wirds wohl machen. Hallelujah!
24. Das ist ein köstlich Ding: dem HErrn danken, Hallelujah!
Und lobsingen Deinem Namen, Du Höchster. Hallelujah!
25. HErr, erhalt uns Dein Wort, Hallelujah!
Denn es ist unsers Herzens Freud und Trost. Hallelujah!
26. HErr, lehre uns tun nach Deinem Wohlgefallen, Hallelujah!
Dein guter Geist führe uns auf ebner Bahn. Hallelujah!
27. Die Güte des HErrn ist alle Morgen neu, Hallelujah!
Und Deine Treue ist groß. Hallelujah!
28. Gott, man lobet Dich in der Stille zu Zion, und Dir bezahlt man Gelübde, Hallelujah!
Du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu Dir. Hallelujah!
29. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, Hallelujah!
Und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Hallelujah!
30. Dienet dem HErrn mit Furcht, Hallelujah!
Und freuet euch mit Zittern. Hallelujah!

31. Wir hoffen darauf, daß Du so gnädig bist, Hallelujah!
Unser Herz freuet sich, daß Du so gern hilfst. Hallelujah!
32. Nehmt das Wort an mit Sanftmut, das in euch gepflanzet ist, Hallelujah!
Welches kann eure Seelen selig machen. Hallelujah!
33. Weise mir, HErr, Deinen Weg, daß ich wandle in Deiner Wahrheit, Hallelujah!
Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich Deinen Namen fürchte. Hallelujah!
34. Schaff in mir, Gott, ein reines Herz,
Und gib mir einen neuen gewissen Geist.
35. Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht,
Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir.

Lobgesänge (Cantica).

(Die Cantica können nach jedem der 9 Psalmentöne gesungen werden; doch bevorzugt man

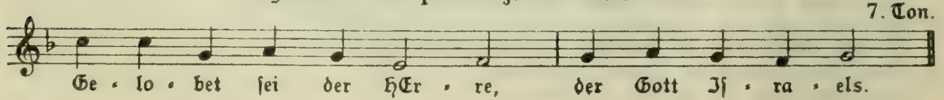
für Benedictus	den 7. Ton (auch 1 und 8),
für Magnificat	den 9. Ton (auch 1 und 8),
für Nunc dimittis	den 5. Ton (auch 8),
Daniel 3 (Benedicite)	Ton 1. 7. 8,
Jesaja 12	Ton 5. 8. 3. 1,
Jesaja 38	Ton 4. 3. 2,
1. Samuelis 2	Ton 4. 1. 7,
2. Mose 15	Ton 5. 1. 4. 8,
Habakuk 3	Ton 7. 4. 1. 2,
5. Mose 32	Ton 6. 4. 2.)

Benedictus.

(Evangelium S. Lucae 1, 68—79.)

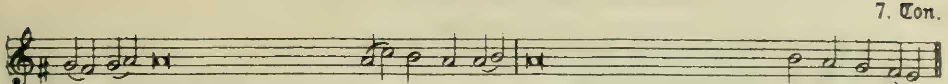
Allgemeine Antiphone zum Benedictus.

7. Ton.



Benedictus.

7. Ton.



Ge = lo = bet sei der HErr, der Gott Is = ra = el; denn Er hat besucht und er = lö = set Sein Volk.

Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Hause Seines Dieners Da = vid,

Wie Er vor Zeiten ge = re = det hat durch den Mund Seiner heili = gen Pro = phe = ten;

Daß Er uns errettete von un = sern Fein = den, und von der Hand Aller, die uns haf = sen,

Und Barm = herzigkeit erzeigete un = sern Vä = tern, und gedächte an Seinen hei = li = gen Bund,

Und an den Eid, den Er geschwo = ren hat unserm Va = ter A = bra = ham, uns zu ge = ben,

Daß wir, erlöset aus der Hand uns = rer Fein = de, Ihm dieneten ohne Furcht un = ser Le = ben lang

In Hei = ligkeit und Ge = rech = tig = keit, die Ihm ge = fäl = lig ist.

Und Du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höch = sten hei = ßen; Du wirst vor dem HErrn her = gehen, daß du Seinen Weg be = rei = test,

Und Er = kenntnis des Heils ge = best Sei = nem Volk, die da ist in Vergebung ih = rer Sün = den;

Durch die herzliche Barmherzigkeit un = sers Got = tes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Hö = he,

Auf daß Er erscheine Denen, die da sitzen in Finster = nis und Schat = ten des To = des, und richte unsere Füße auf den Weg des Frie = dens.

Eh = re sei dem Vater und dem Soh = ne, und dem Hei = = = li = gen Gei = ste;

Wie es war im Anfang, jetzt und im mer = dar, und von Ewigkeit zu E = wig = keit. A = men.

Leitwort (Antiphon).
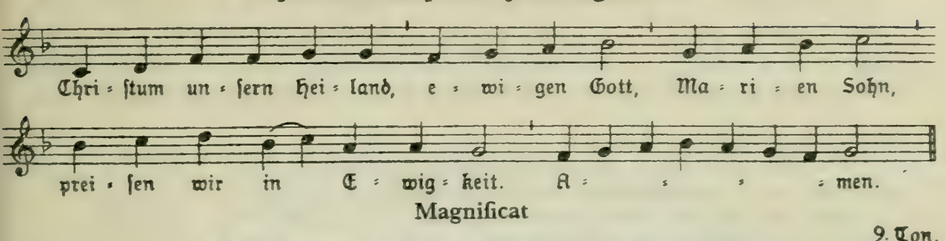
Gelobet sei der HErr, der Gott Israels,
Denn Er hat besucht und erlöset Sein Volk;
Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils
In dem Hause Seines Dieners David;
Wie Er vor Zeiten geredet hat
Durch den Mund Seiner heiligen Propheten,
Daß Er uns errettete von unsern Feinden
Und von der Hand Aller, die uns hassen,
Und Barmherzigkeit erzeigte unsern Vätern,
Und gedächte an Seinen heiligen Bund
Und an den Eid, den Er geschworen hat unserm Vater Abraham;
Uns zu geben,
Daß wir, erlöset aus der Hand unsrer Feinde,
Ihm dieneten ohne Furcht unser Leben lang
In Heiligkeit und Gerechtigkeit,
Die Ihm gefällig ist.
Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heißen;
Du wirst vor dem HErrn her gehen, daß du Seinen Weg bereitest,
Und Erkenntnis des Heils gebest Seinem Volk,
Die da ist in Vergebung ihrer Sünden,
Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes,
Durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe;
Auf daß Er erscheine Denen, die da sitzen in Finsternis und Schatten des Todes,
Und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.
Ehre sei . . .

Wiederholung des Leitwortes.

Magnificat.

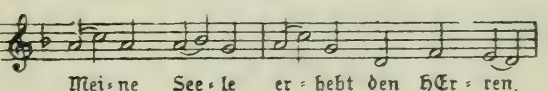
Leitwort (Antiphon). (Evangelium S. Lucae 1, 46—55.)

Allgemeine Antiphone zum Magnificat.



Magnificat

9. Ton.



Und mein Geist freu = et sich Got=tes meines Hei=lan=des.
Denn Er hat die Niedrigkeit
Seiner Magd an = ge = se = hen; sie = he; von nun an werden mich
selig preisen alle Kin=des=kin=der.
Denn Er hat große Dinge an mir ge = tan, Der da mächtig ist und Des Name hei=lig ist.
Und Seine Barmherzigkeit
währet im = mer für und für, bei denen, die Ihn fürch=ten.
Er übet Gewalt mit Sei=nem Arm, und zerstreuet, die hoffärtig sind
in ihres Herzens Sinn.
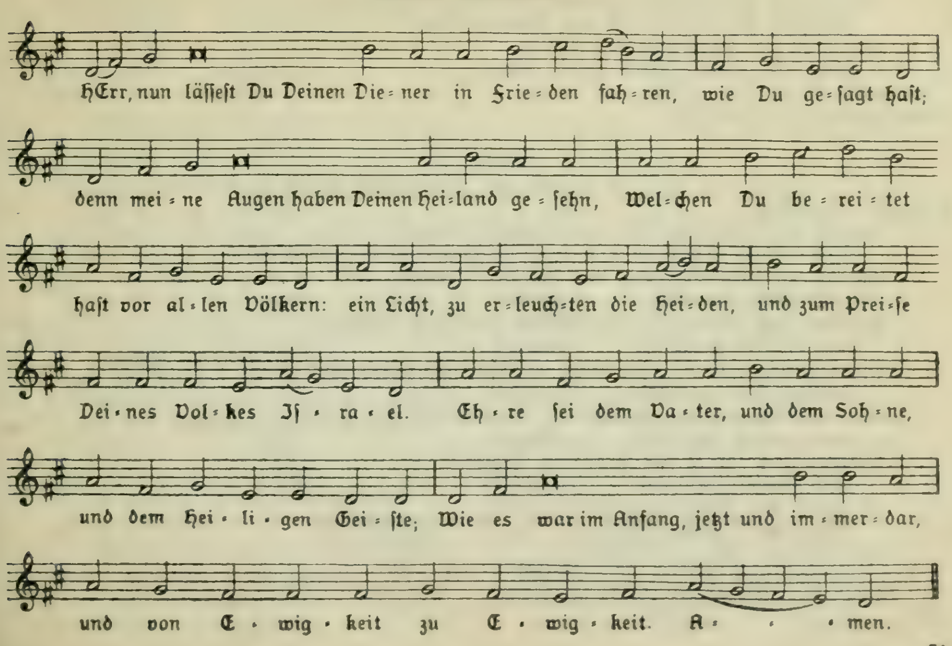
Er stößet die Gewal - ti - gen vom Stuhl und erhebet die Nie - dri - gen
Die Hungrigen füllet Er mit Gü - tern, und läßt die Rei - chen leer.
Er denket der Barmher - zig - keit, und hilft Seinem Diener Is - ra - el auf,
Wie Er geredet hat zu un - sern Vä - tern, A - braham und seinem Samen e - wig - lich.
Eh - re sei dem Vater und dem Soh - ne, und dem Heil - - gen Gei - ste;
Wie es war im Anfang, jetzt und im - mer - dar, und von Ewigkeit zu Ewig - keit. A - men.

Meine Seele erhebt den HErrn,
Und mein Geist freuet sich, Gottes, meines Heilandes.
Denn Er hat die Niedrigkeit Seiner Magd angesehen;
Siehe: von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinder.
Denn Er hat große Dinge an mir getan,
Der da mächtig ist, und Des Name heilig ist.
Und Seine Barmherzigkeit währet immer für und für
Bei Denen, die Ihn fürchten.
Er übet Gewalt mit Seinem Arm,
Und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl,
Und erhebet die Niedrigen.
Die Hungrigen füllet Er mit Gütern,
Und läßt die Reichen leer.
Er denket der Barmherzigkeit,
Und hilft Seinem Diener Israel auf;
Wie Er geredet hat zu unsern Vätern:
Abraham und seinem Samen ewiglich.
Ehre sei . . .

Wiederholung des Leitwortes.

Nunc dimittis.

(Evangelium S. Lucae 2, 29—32.)



Leitwort (Antiphon).

HErr, nun lässest Du Deinen Diener im Frieden fahren,
Wie Du gesagt hast.
Denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen,
Welchen Du bereitet hast vor allen Völkern:
Ein Licht, zu erleuchten die Heiden,
Und zum Preis Deines Volks Israel.
Ehre sei . . .

Wiederholung des Leitwortes.

Benedicite.

Der Gesang der drei Männer im Feuerofen. (Zusatz zu Daniel 3.)

Leitwort (Antiphon).

Gelobet seist Du HErr, der Gott unsrer Väter;
Und müssest gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich.
Gelobet sei Dein herrlicher und heiliger Name;
Und müsse gepriesen . . . ewiglich.
Gelobet seiest Du in Deinem heiligen herrlichen Tempel;
Und müssest gepriesen . . . ewiglich.
Gelobet seiest Du, Der Du sitzest auf dem Cherubim, und siehest in die Tiefen;
Und müssest gepriesen . . . ewiglich.
Gelobet seiest Du auf Deinem herrlichen königlichen Stuhl;
Und müssest gepriesen . . . ewiglich.
Gelobet seiest Du in der Veste des Himmels;
Und müssest gepriesen . . . ewiglich.
Es loben den HErrn alle Seine Werke;
Und müssen Ihn preisen und rühmen ewiglich.
Ihr Himmel, lobet den HErrn;
Preiset und rühmet Ihn ewiglich.
Lobet den HErrn, ihr Engel des HErrn;
Preiset . . . ewiglich.

Alle Heerscharen des HErrn, lobet den HErrn;
Preiset und rühmet Ihn ewiglich.
Sonne und Mond, lobet den HErrn;
Preiset . . . ewiglich.
Alle Sterne am Himmel, lobet den HErrn;
Preiset . . . ewiglich.
Regen und Tau, lobet den HErrn;
Preiset . . . ewiglich.
Alle Winde, lobet den HErrn;
Preiset . . . ewiglich.
Feuer und Hitze, lobet den HErrn;
Preiset . . . ewiglich.
Schloßen und Hagel, lobet den HErrn;
Preiset . . . ewiglich.
Tag und Nacht, lobet den HErrn;
Preiset . . . ewiglich.
Licht und Finsternis, lobet den HErrn;
Preiset . . . ewiglich.
Eis und Frost, lobet den HErrn;
Preiset . . . ewiglich.
Reif und Schnee, lobet den HErrn;
Preiset . . . ewiglich.
Blitze und Wolken, lobet den HErrn;
Preiset . . . ewiglich.
Die Erde lobe den HErrn;
Preise und rühme Ihn ewiglich.
Berge und Hügel, lobet den HErrn;
Preiset und rühmet Ihn ewiglich.
Alles was aus der Erde wächst lobe den HErrn;
Preise und rühme Ihn ewiglich.

Meer und Wasserströme, lobet den HErrn;
Preiset und rühmet Ihn ewiglich.
Walfische und alles was sich reget im Wasser, lobet den HErrn;
Preiset . . . ewiglich.
Alle Vögel unter dem Himmel, lobet den HErrn;
Preiset . . . ewiglich.
Alle wilde Tiere und Vieh, lobet den HErrn;
Preiset . . . ewiglich.
Ihr Menschenkinder, lobet den HErrn;
Preiset . . . ewiglich.
Israel, lobe den HErrn;
Preise und rühme Ihn ewiglich.
Ihr Priester des HErrn, lobet den HErrn;
Preiset und rühmet Ihn ewiglich.
Ihr Knechte des HErrn, lobet den HErrn;
Preiset . . . ewiglich.
Ihr Geister und Seelen der Gerechten, lobet den HErrn;
Preiset . . . ewiglich.
Ihr Heiligen, so elend und betrübt sind, lobet den HErrn;
Preiset . . . ewiglich.
Hananja Asarja und Misael, lobet den HErn;
Preiset . . . ewiglich.
Denn Er hat uns erlöset aus der Hölle und hat uns geholfen von dem Tode;
Und hat uns errettet aus dem glühenden Ofen, und hat uns mitten im Feuer erhalten.
Danket dem HErrn, denn Er ist freundlich;
Und Seine Güte währet ewiglich.
Alle die den HErrn fürchten, lobet den Gott aller Götter;
Preiset Ihn und rühmet, daß Seine Güte ewiglich währet.
Ehre sei . . .

Wiederholung des Leitwortes.

Jesaja 12.

Leitwort (Antiphon).

Ich danke Dir, HErr, daß Du zornig bist gewesen über mich;
Und Dein Zorn sich gewendet hat, und tröstet mich.
Siehe: Gott ist mein Heil, ich bin sicher, und fürchte mich nicht;
Denn Gott der HErr ist meine Stärke und mein Psalm, und ist mein Heil.
Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen
Aus den Heilsbrunnen;
Und werdet sagen zur selbigen Zeit: Danket dem HErrn, predigt Seinen Namen;
Machet kund unter den Völkern Sein Tun, verkündiget, wie Sein Name so hoch ist.
Lobsinget dem HErrn, denn Er hat Sich herrlich bewiesen;
Solches sei kund in allen Landen.
Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion;
Denn der Heilige Israels ist groß bei Dir.
Ehre sei . . .

Wiederholung des Leitwortes.

Jesaja 38, 10—20.

Leitwort (Antiphon).

Nun muß ich zu der Hölle (Totenreich) Pforten fahren in der Mitte meines Lebens,
Da ich gedachte, noch länger zu leben.
Ich sprach: Nun werde ich nicht mehr sehen den HErrn, ja den HErrn im Lande der Lebendigen;
Nun werde ich nicht mehr schauen die Menschen bei Denen, die ihre Zeit leben.
Meine Zeit ist dahin, und von mir weggetan wie eines Hirten Hütte; ich reiße mein Leben ab wie ein Weber: Er bricht mich ab wie einen dünnen Faden.
Du machsts mit mir ein Ende den Tag vor Abend.
Ich dachte: Möchte ich bis morgen leben! Aber Er zerbrach mir alle meine Gebeine wie ein Löwe;
Denn Du machest es mit mir aus den Tag vor Abend.

Ich winselte wie ein Kranich und Schwalbe, und girrte wie eine Taube;
Meine Augen wollten mir brechen: HErr, ich leide Not, lindre mirs!
Was soll ich reden? Er hat mirs zugesagt, und hats auch getan.
Ich werde in Demut wandeln all meine Lebtage nach solcher Betrübnis meiner Seele.
HErr, davon lebt man, und das Leben meines Geistes stehet gar darin;
Denn Du ließest mich wieder stark werden, und machtest mich leben.
Siehe: um Trost war mir sehr bange. Du aber hast Dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe;
Denn Du wirfest alle meine Sünden hinter Dich zurück.
Denn die Hölle lobet Dich nicht; so rühmet Dich der Tod nicht;
Und die in die Grube fahren, warten nicht auf Deine Wahrheit;
Sondern allein die da leben loben Dich, wie ich jetzt tue.
Der Vater wird den Kindern Deine Wahrheit kundtun.
HErr, hilf mir, so wollen wir meine Lieder singen,
Solange wir leben, im Hause des HErrn.
Ehre sei . . .
Wiederholung des Leitwortes.

1. Samuelis 2, 1—10.

Leitwort (Antiphon).
Mein Herz ist fröhlich in dem HErrn, mein Horn ist erhöhet in dem HErrn.
Mein Mund hat sich weit aufgetan über meine Feinde; denn ich freue mich Deines Heils.
Es ist Niemand heilig wie der HErr, außer Dir ist keiner;
Und ist kein Hort, wie unser Gott ist.
Laßt euer groß Rühmen und Trotzen, noch gehe freches Reden aus eurem Munde;
Denn der HErr ist ein Gott, der es merkt, und läßt solch Vornehmen nicht gelingen.
Der Bogen des Starken ist zerbrochen,
Und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke.
Die da satt waren sind ums Brot Knechte worden; und die Hunger litten, hungert nicht mehr.

Ja, die Unfruchtbare hat sieben geboren, und die viel Kinder hatte hat abgenommen.
Der HErr tötet, und macht lebendig;
Führet in die Hölle und wieder heraus.
Der HErr macht arm, und machet reich;
Er erniedriget, und erhöhet.
Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub, und erhöhet den Armen aus dem Kot,
Daß Er ihn setze unter die Fürsten, und den Stuhl der Ehren erben lasse.
Denn der Welt Grundvesten sind des HErrn,
Und Er hat den Erdboden draufgesetzt.
Er wird behüten die Füße Seiner Heiligen, aber die Gottlosen müssen zu nichte werden in Finsternis;
Denn viel Vermögen hilft doch Niemand.
Die mit dem HErrn hadern, müssen zu Grund gehen; über ihnen wird Er donnern im Himmel.
Der HErr wird richten der Welt Enden, und wird Macht geben Seinem Könige, und erhöhen das Horn Seines Gesalbten.
Ehre sei . . .

Wiederholung des Leitwortes.

2. Mose 15, 1—19.

Leitwort (Antiphon).
Ich will dem HErrn singen, denn Er hat eine herrliche Tat getan:
Roß und Mann hat Er ins Meer gestürzt.
Der HErr ist meine Stärke und Lobgesang,
Und ist mein Heil.
Das ist mein Gott, ich will Ihn preisen;
Er ist meines Vaters Gott, ich will Ihn erheben.
Der HErr ist der rechte Kriegsmann;
HErr ist Sein Name.
Die Wagen Pharaos und seine Macht warf Er ins Meer,
Seine auserwähleten Hauptleute versanken im Schilfmeer.

Die Tiefe hat sie bedeckt;
Sie fielen zu Grund wie die Steine.
HErr, Deine rechte Hand tut große Wunder;
HErr, Deine rechte Hand hat die Feinde zerschlagen.
Und mit Deiner großen Herrlichkeit hast Du Deine Widersacher gestürzet;
Denn da Du Deinen Grimm ausließeßt, verzehrte er sie wie Stoppeln.
Durch Dein Blasen taten sich die Wasser empor, und die Fluten stunden auf Haufen;
Die Tiefe wallte von einander mitten im Meer.
Der Feind gedachte: Ich will nachjagen, und erhaschen, und den Raub austeilen, und meinen Mut an ihnen kühlen;
Ich will mein Schwert ausziehen, und meine Hand soll sie verderben.
Da ließeßt Du Deinen Wind blasen, und das Meer bedeckte sie;
Und sanken unter wie Blei im mächtigen Wasser.
HErr, wer ist Dir gleich unter den Göttern?
Wer ist Dir gleich, der so mächtig heilig schrecklich löblich und wundertätig sei?
Da Du Deine rechte Hand ausrecktest,
Verschlang sie die Erde.
Du hast geleitet durch Deine Barmherzigkeit Dein Volk, das Du erlöset hast,
Und hast sie geführt durch Deine Stärke zu Deiner heiligen Wohnung.
Da das die Völker höreten, erbebeten sie;
Angst kam die Philister an.
Da erschraken die Fürsten Edoms; Zittern kam die Gewaltigen Moabs an;
Alle Einwohner Kanaans wurden feig.
Es fällt auf sie Erschrecken und Furcht durch Deinen großen Arm, daß sie erstarren wie die Steine;
Bis Dein Volk, HErr, hindurchkomme, bis das Volk hindurchkomme, das Du erworben hast.
Du bringest sie hinein, und pflanzest sie auf dem Berge Deines Erbteils, den Du, HErr, Dir zur Wohnung gemacht hast;
Zu Deinem Heiligtum, HErr, das Deine Hand bereitet hat.
Der HErr wird König sein
Immer und ewig.

Denn Pharao zog hinein ins Meer mit Rossen und Wagen und Reitern, und der HErr ließ das Meer wieder über sie fallen;
Aber die Kinder Israel gingen trocken mitten durchs Meer.
Ehre sei . . .

Wiederholung des Leitwortes.

Habakuk 3, 2—19.

Leitwort (Antiphon).

HErr, ich habe Dein Gerücht gehöret,
Daß ich mich entsetze.
HErr, mache Dein Werk lebendig mitten in den Jahren,
Und laß es kund werden mitten in den Jahren.
Wenn Trübsal da ist,
So denke der Barmherzigkeit.
Gott kam vom Mittage, und der Heilige vom Gebirge Pharan;
Seines Lobes war der Himmel voll, und Seiner Ehre war die Erde voll.
Sein Glanz war wie Licht, Strahlen gingen von Seinen Händen;
Darinnen war verborgen Seine Macht.
Vor Ihm her ging Pestilenz,
Und Plage ging aus, wo Er hin trat.
Er stund, und maß die Erde;
Er schaute, und machte beben die Heiden,
Daß zerschmettert wurden die Berge, die von altersher sind;
Und sich bücken mußten die ewigen Hügel, da Er wie vor alters einherzog.
Ich sah der Mohren Hütten in Not,
Und der Midianiter Gezelte betrübt.
Warest Du nicht zornig, HErr, in der Flut, und Dein Grimm in den Wassern, und Dein Zorn im Meer,
Da Du auf Deinen Rossen rittest, und Deine Wagen den Sieg behielten?
Du zogest den Bogen hervor, wie Du geschworen hattest den Stämmen;
Und teiletest die Ströme ins Land.

Die Berge sahen Dich, und ihnen ward bange;
Der Wasserstrom fuhr dahin, die Tiefe ließ sich hören, die Höhe hub die Hände auf.
Sonne und Mond stunden still. Deine Pfeile fuhren mit Glänzen dahin,
Und Deine Speere mit Blicken des Blitzes.
Du zertratest das Land im Zorn,
Und zerdroschest die Heiden im Grimm.
Du zogest aus, Deinem Volk zu helfen, zu helfen Deinem Gesalbeten;
Du zerschmettertest das Haupt im Hause des Gottlosen, und entblößtest die Grundveste bis an den Hals.
Du durchbohrtest mit seinen Speeren das Haupt seiner Scharen, die wie ein Wetter kamen, mich zu zerstreuen,
Und freueten sich, als fräßen sie den Elenden im Verborgenen.
Deine Rosse gingen im Meer,
Im Schlamm großer Wasser.
Weil ich solches höre, bebet mein Leib,
Meine Lippen zittern von dem Geschrei;
Meine Knie beben, dieweil ich ruhig harren muß bis auf die Zeit der Trübsal,
Da wir hinaufziehen zum Volk, das uns bestreitet.
Denn der Feigenbaum wird nicht grünen, und wird kein Gewächs sein an den Weinstöcken;
Die Arbeit am Oelbaum fehlet, und die Aecker bringen keine Nahrung;
Und Schafe werden aus den Hürden gerissen,
Und werden keine Rinder in den Ställen sein.
Aber ich will mich freuen des HErrn,
Und fröhlich sein in Gott, meinem Heil.
Denn der HErr HErr ist meine Kraft, und wird meine Füße machen wie Hirschfüße,
Und wird mich auf meine Höhen führen.
Ehre sei . . . .

Wiederholung des Leitwortes (Antiphon).

Leitwort.

Merkt auf, ihr Himmel, ich will reden;
   Und die Erde höre die Rede meines Mundes.
Meine Lehre triefe wie der Regen, und meine Rede fließe wie Tau;
   Wie der Regen auf das Gras, und wie die Tropfen auf das Kraut.
Denn ich will den Namen des HErrn preisen:
   Gebt unserm Gott allein die Ehre!
Er ist ein Fels; Seine Werke sind unsträflich;
   Denn alles was Er tut, das ist recht.
Treu ist Gott, und kein Böses an Ihm;
   Gerecht und fromm ist Er.
Die verkehrete und böse Art fällt von Ihm ab;
   Sie sind Schandflecken und nicht Seine Kinder.
Dankest Du also dem HErrn, Deinem Gott, du toll und töricht Volk? Ist Er nicht dein Vater und dein HErr?
   Ists nicht Er allein, Der dich gemacht und bereitet hat?
Gedenke der vorigen Zeit bis daher,
   Und betrachte was Er getan hat an den alten Vätern.
Frage deinen Vater, der wird dirs verkündigen,
   Deine Aeltesten, die werden dirs sagen.
Da der Allerhöchste die Völker zerteilte, und zerstreute der Menschen Kinder:
   Da setzte Er die Grenzen der Völker nach der Zahl der Kinder Israel.
Denn des HErrn Teil ist Sein Volk;
   Jakob ist die Schnur Seines Erbes.
Er fand ihn in der Wüste, in der dürren Einöde, da es heulet; Er umfing ihn und hatte acht auf ihn.
   Er behütete ihn wie Seinen Augapfel.
Wie ein Adler ausführet seine Jungen, und über ihnen schwebet,
   Breitete Er Seine Fittiche aus und nahm ihn, und trug ihn auf Seinen Flügeln.

Der HErr allein leitete ihn,
Und war kein fremder Gott mit Ihm.

Er ließ ihn hoch herfahren auf Erden, und nährte ihn mit den Früchten des Feldes;
Und ließ ihn Honig saugen aus den Felsen und Oel aus den harten Steinen;

Butter von den Kühen und Milch von den Schafen, samt dem Fetten von den Lämmern,
Und feiste Widder und Böcke mit fetten Nieren, und Weizen, und tränkte ihn mit gutem Traubenblut.

Da aber Jesurun fett ward, ward er übermütig. Er ist fett und dick und stark worden, und hat den Gott fahren lassen, Der ihn gemacht hat;

Er hat den Fels seines Heils gering geachtet,

Und hat Ihn zu Eifer gereizet durch fremde Götter,
Durch Greuel hat er Ihn erzürnet.

Sie haben den Teufeln geopfert, und nicht ihrem Gott; den Göttern, die sie nicht kannten,
Den neuen, die zuvor nicht gewesen sind, die eure Väter nicht geehret haben.

Deinen Fels, der dich gezeuget hat, hast du aus der Acht gelassen;
Und hast vergessen Gottes, Der dich gemacht hat.

Und da es der HErr sah,
Ward Er zornig über Seine Söhne und Töchter;

Und Er sprach: Ich will Mein Antlitz vor ihnen verbergen, will sehen, was ihnen zuletzt widerfahren wird;
Denn es ist eine verkehrete Art, es sind untreue Kinder.

Sie haben Mich gereizt an dem das nicht Gott ist; mit ihrer Abgötterei haben sie Mich erzürnet.
Und Ich will sie wieder reizen an dem das nicht ein Volk ist; an einem närrischen Volk will Ich sie erzürnen.

Denn ein Feuer ist angegangen durch Meinen Zorn, und wird brennen bis in die unterste Hölle,

Und wird verzehren das Land mit seinem Gewächs, und wird anzünden die Grundvesten der Berge.
Ich will alles Unglück über sie häufen,
Ich will alle Meine Pfeile in sie schießen.
Vor Hunger sollen sie verschmachten, und verzehret werden vom Fieber und jähem Tod;
Ich will der Tiere Zähne unter sie schicken und der Schlangen Gift.
Auswendig wird sie das Schwert berauben und inwendig das Schrecken,
Beide: Jünglinge und Jungfrauen, die Säuglinge mit dem grauen Mann.
Ich wollte sagen: Wo sind sie?
Ich werde ihr Gedächtnis aufheben unter den Menschen.
Wenn Ich nicht den Zorn der Feinde scheuete, daß nicht ihre Feinde stolz würden, und möchten sagen:
Unsre Macht ist hoch, und der HErr hat nicht solches Alles getan.
Denn es ist ein Volk, da kein Rat innen ist,
Und ist kein Verstand in ihnen.
O, daß sie weise wären, und vernähmen solches;
Daß sie verstünden was ihnen hernach begegnen wird!
Wie gehets zu, daß Einer wird ihrer Tausend jagen, und Zween werden Zehntausend flüchtig machen?
Ists nicht also, daß sie ihr Fels verkauft hat, und der HErr hat sie übergeben?
Denn unser Fels ist nicht wie ihr Fels,
Des sind unsre Feinde selbst Richter.
Denn ihr Weinstock ist des Weinstocks zu Sodom und von dem Acker Gomorras;
Ihre Trauben sind Galle, sie haben bittere Beeren.
Ihr Wein ist Drachengift
Und wütiger Ottern Galle.
Ist solches nicht bei Mir verborgen,
Und versiegelt in Meinen Schätzen?
Die Rache ist Mein: Ich will vergelten. Zu seiner Zeit soll ihr Fuß gleiten;

Denn die Zeit ihres Unglücks ist nahe, und das über sie kommen soll eilet herzu.
Denn der HErr wird Sein Volk richten, und über Seine Knechte wird Er Sich erbarmen;
Denn Er wird ansehen, daß ihre Macht dahin ist, und beide: das Verschloßne und Verlaßne, weg ist.
Und man wird sagen: Wo sind ihre Götter?
Ihr Fels, darauf sie trauten?
Welche das Fett ihrer Opfer aßen, und tranken den Wein ihrer Trankopfer?
Laßt sie aufstehen, und euch helfen, und euch schützen!
Sehet ihr nun, daß Ichs Allein bin, und ist kein Gott neben Mir?
Ich kann töten, und lebendig machen, Ich kann schlagen, und kann heilen, und ist Niemand, der aus Meiner Hand errette.
Denn Ich will Meine Hand in den Himmel heben,
Und will sagen: Ich lebe ewiglich.
Wenn Ich den Blitz Meines Schwerts wetzen werde, und Meine Hand zur Strafe greifen wird,
So will Ich Mich wieder rächen an Meinen Feinden, und Denen, die Mich hassen, vergelten.
Ich will Meine Pfeile mit Blut trunken machen, und Mein Schwert soll Fleisch fressen,
Mit dem Blute der Erschlagenen und Gefangenen, von dem entblößeten Haupt des Feindes.
Jauchzet Alle, die ihr Sein Volk seid; denn Er wird das Blut Seiner Knechte rächen,
Und wird Sich an Seinen Feinden rächen, und gnädig sein dem Lande Seines Volkes.
Ehre sei . . .

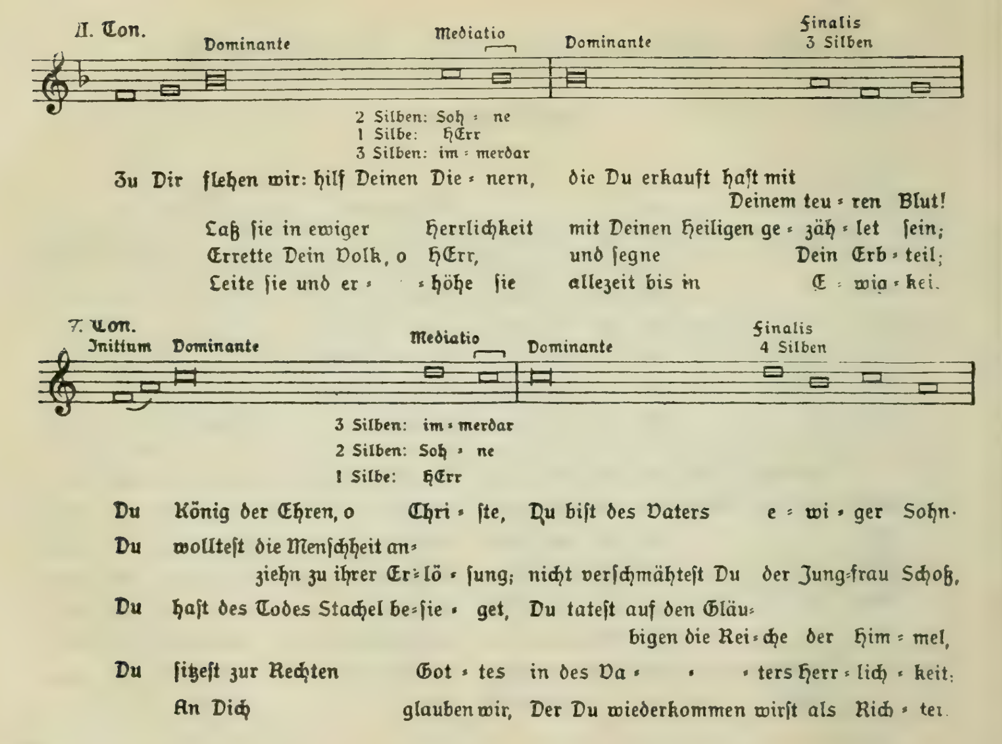
Wiederholung des Leitwortes.

Der Ambrosianische Lobgesang

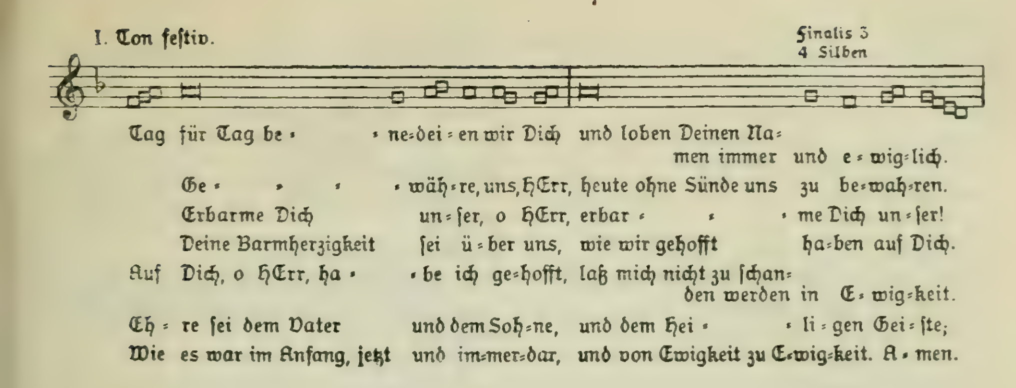
Te Deum laudamus

I. Ton festiv.

Initium	Dominante	Mediatio 5 Silben	Dominante	Finalis 2 4 Silben
Dich		Gott lo - ben wir,	Dich, den HErrn	be - ken - nen wir;
Dich,		den ew - gen Va - ter	betet an der	gan - ze Erd - kreis.
Dir	ru - - fen	al - le En - gel,	Dir die Himmel und al - le	Ge - wal - ten,
Dir	die Cheru - bim	und Se - ra - phim	mit unaufhörli -	chem Ru - fe zu:
Hei -	lig	Hei - lig, Hei - lig	HErr	Gott Ze - ba - oth! (dreimal)
	Voll sind	Him - mel und Er - de	der Majestät Dei -	ner Herr - lich - keit.
Dich	lobt im Glanz	sei - nes Ruh - mes	der Chor	der A - po - stel,
Dich		der Pro - phe - ten	lob - -	- wür - di - ge Zahl,
Dich		der Mär - ty - rer	weißge - -	- wan - de - tes Heer;
Dich	be - kennt in	al - ler Welt	die hei - -	- li - ge Kir - che,
		Den Va - ter	der unendli -	- chen Ma - je - stät.
	Deinen an - be -	tungs wür - di - gen	wahren und	ei - ni - gen Sohn.
	Auch den	Hei - li - gen Geist,	den	Trö - - - ster.



II. Ton.
Dominante
Mediatio
Dominante
Finalis
3 Silben
2 Silben: Soh - ne
1 Silbe: HErr
3 Silben: im - merdar
Zu Dir flehen wir: hilf Deinen Die - nern, die Du erkauft hast mit Deinem teu - ren Blut!
Laß sie in ewiger Herrlichkeit mit Deinen Heiligen ge - zäh - let sein;
Errette Dein Volk, o HErr, und segne Dein Erb - teil;
Leite sie und er - - höhe sie allezeit bis in E - wig - kei.
7. Ton.
Initium
Dominante
Mediatio
Dominante
Finalis
4 Silben
3 Silben: im - merdar
2 Silben: Soh - ne
1 Silbe: HErr
Du König der Ehren, o Chri - ste, Du bist des Vaters e - wi - ger Sohn.
Du wolltest die Menschheit an- ziehn zu ihrer Er - lö - sung; nicht verschmähtest Du der Jung-frau Schoß,
Du hast des Todes Stachel be-sie - get, Du tatest auf den Gläu- bigen die Rei - che der Him - mel,
Du sitzest zur Rechten Got - tes in des Va - - - ters Herr - lich - keit;
An Dich glauben wir, Der Du wiederkommen wirst als Rich - ter.



Te Deum laudamus.

Te Deum laudamus; Te Dominum confitemur.

Te aeternum Patrem Omnis terra veneratur.

Tibi omnes Angeli Tibi Coeli et universae Potestates:

Tibi Cherubim et Seraphim Incessabili voce proclamant:

Sanctus: Sanctus:

Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
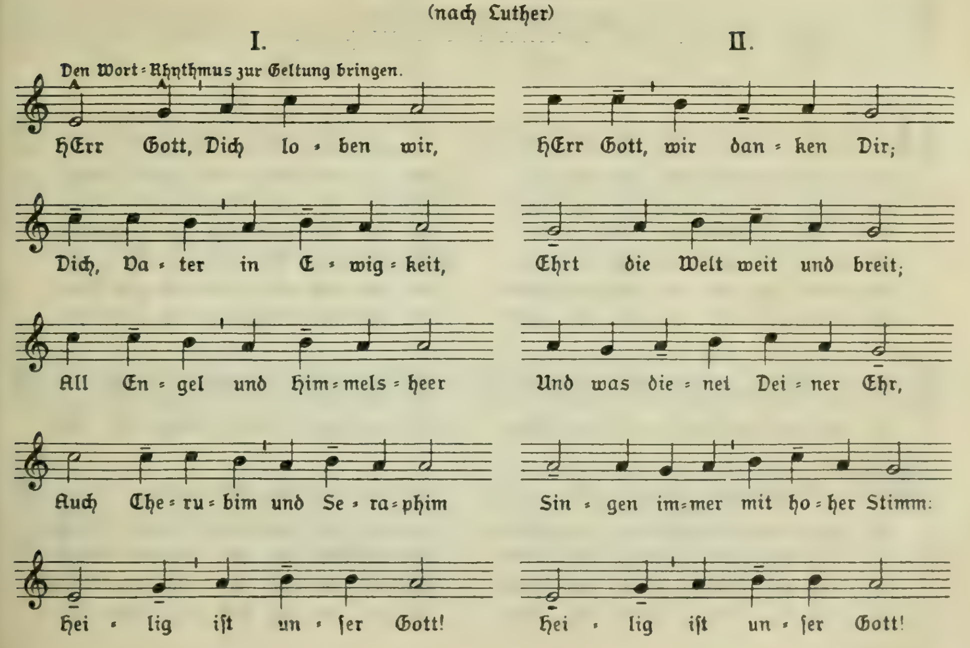
Pleni sunt coeli et terra
Te gloriosus Apostolorum chorus:
Te Martyrum candidatus
Te per orbem terrarum
Patrem
Venerandum Tuum verum
Sanctum quoque
Tu Rex gloriae
Tu Patris
Tu ad liberandum suscepturus hominem
Tu devicto mortis aculeo,
Tu ad dexteram Dei sedes
Judex crederis
Te ergo quaesumus:
Quos pretioso
Aeterna fac
Salvum fac populum tuum Domine
Et rege eos,
Per singulos dies
Et laudamus nomen tuum in saeculum
Dignare Domine die isto
Miserere nostri, Domine,
Fiat misericordia tua, Domine, super nos,
In Te Domine speravi:
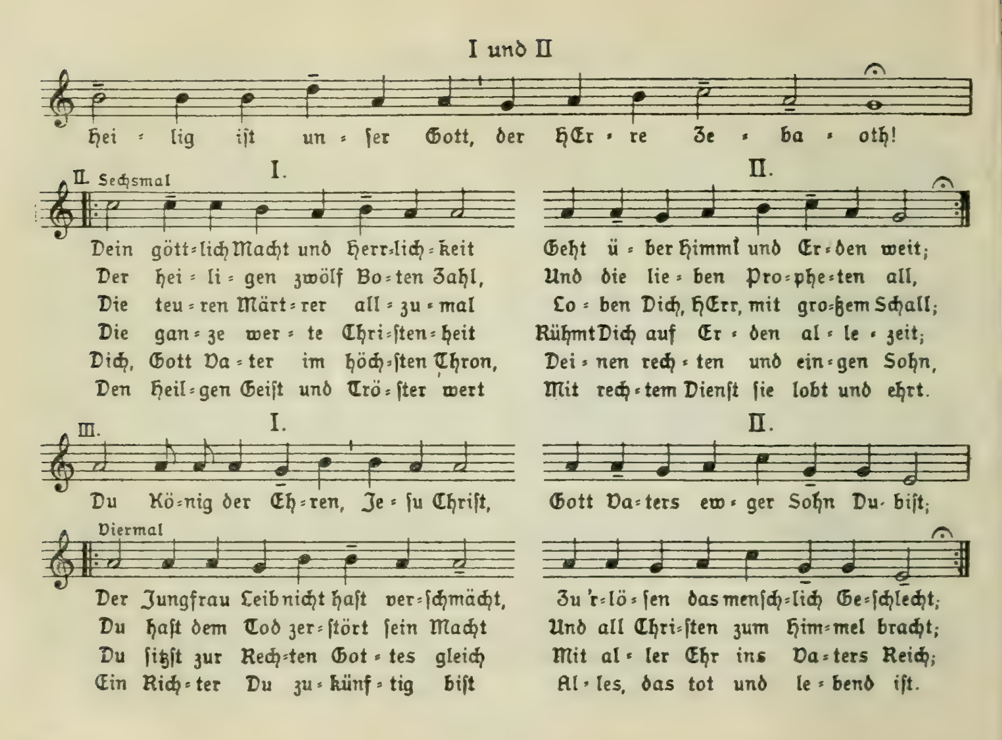
Majestatis gloriae tuae.
Te Prophetarum laudabilis numerus;
Laudat exercitus.
Sancta confitetur Ecclesia:
Immensae majestatis,
Et unicum Filium,
Paraclitum Spiritum.
Christe
Sempiternus es Filius.
Non horruisti Virginis uterum.
Aperuisti credentibus regna coelorum.
In gloria Patris.
Esse venturus.
Tuis famulis subveni
Sanguine redemisti.
Cum Sanctis tuis in gloria numerari.
Et benedic hereditati tuae
Et extolle illos usque in aeternum.
Benedicimus te.
Et in saeculum saeculi.
Sine peccato nos custodire.
Miserere nostri.
Quemadmodum speravimus in Te.
Non confundar in aeternum.

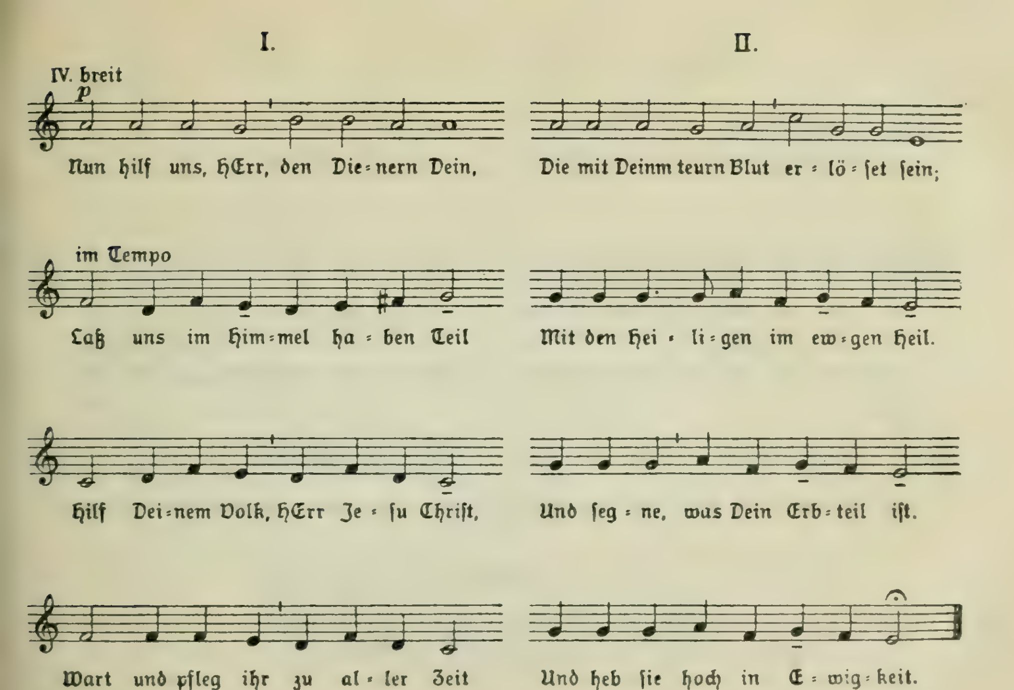
Amen.

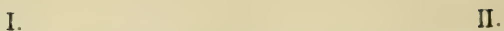
Te Deum laudamus.

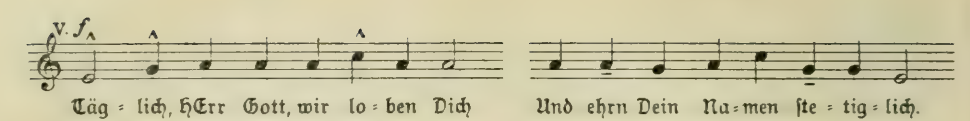
(nach Luther)

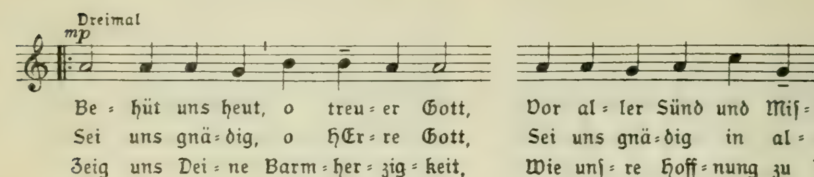


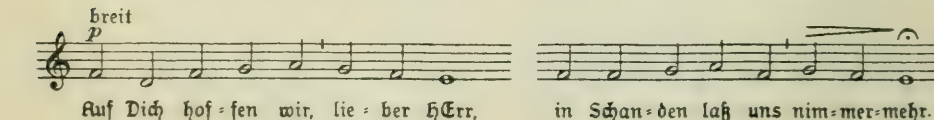

I und II
Hei = lig ist un = ser Gott, der HErre Ze = ba = oth!
II. Sechsmal
I.
II.
Dein gött=lich Macht und Herr=lich=keit
Geht ü = ber Himml und Er=den weit;
Der hei = li = gen zwölf Bo=ten Zahl,
Und die lie = ben Pro=phe=ten all,
Die teu = ren Märt = rer all = zu = mal
Lo = ben Dich, HErr, mit gro=ßem Schall;
Die gan = ze wer = te Chri=sten=heit
Rühmt Dich auf Er = den al = le = zeit;
Dich, Gott Va = ter im höch=sten Thron,
Dei = nen rech = ten und ein=gen Sohn,
Den Heil=gen Geist und Trö = ster wert
Mit rech = tem Dienst sie lobt und ehrt.
III.
Du Kö=nig der Eh = ren, Je = su Christ,
Gott Va=ters ew = ger Sohn Du bist;
Viermal
Der Jungfrau Leib nicht hast ver=schmächt,
Zu 'r=lö = sen das mensch=lich Ge=schlecht;
Du hast dem Tod zer=stört sein Macht
Und all Chri=sten zum Him=mel bracht;
Du sitzst zur Rech=ten Got = tes gleich
Mit al = ler Ehr ins Va = ters Reich;
Ein Rich = ter Du zu = künf = tig bist
Al = les, das tot und le = bend ist.

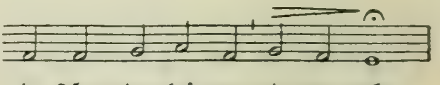

I.
II.
IV. breit
p
Nun hilf uns, HErr, den Die=nern Dein,
Die mit Deinm teurn Blut er=lö=set sein;
im Tempo
Laß uns im Him=mel ha=ben Teil
Mit den Hei=li=gen im ew=gen Heil.
Hilf Dei=nem Volk, HErr Je=su Christ,
Und seg=ne, was Dein Erb=teil ist.
Wart und pfleg ihr zu al=ler Zeit
Und heb sie hoch in E=wig=keit.


I.
II.

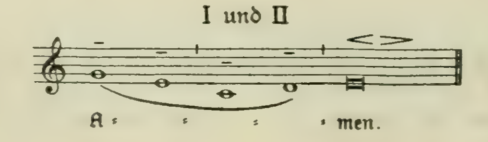

v. *f*
Täg = lich, HErr Gott, wir lo = ben Dich
Und ehrn Dein Na = men ste = tig = lich.


Dreimal
mp
Be = hüt uns heut, o treu = er Gott,
Vor al = ler Sünd und Miſ = ſe = tat;
Sei uns gnä = dig, o HEr = re Gott,
Sei uns gnä = dig in al = ler Not;
Zeig uns Dei = ne Barm = her = zig = keit,
Wie unſ = re Hoff = nung zu Dir ſteht;


breit
p
Auf Dich hof = fen wir, lie = ber HErr,




in Schan = den laß uns nim = mer = mehr.


I und II
A = = = men.

Die Preces (besonders in der Passions- und Bußzeit).

Am Sonntag:

Ach HErr, strafe mich nicht in Deinem Zorn;
Und züchtige mich nicht in Deinem Grimm.
Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, Der Du mich tröstest in Angst;
Sei mir gnädig und erhöre mein Gebet.

Bei Dir, HErr, findet man Hilfe,
Und Dein Segen komme über Dein Volk.

Denn Du, HErr, segnest die Gerechten,
Du krönest sie mit Gnade, wie mit einem Schilde.

Darum hoffen auf Dich, die Deinen Namen kennen,
Denn Du verlässest nicht die Dich, HErr, suchen.

HErr Zebaoth,
Wohl dem Menschen, der sich auf Dich verläßt.

Gott unser Schild, schaue doch,
Sieh an das Reich Deines Gesalbten.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
Ist zum Eckstein worden.

Deine Hand wird finden alle Deine Feinde;
Deine Rechte wird finden die Dich hassen.

HErr, erhebe Dich in Deiner Kraft,
So wollen wir singen und loben Deine Macht.

Am Montag:

(S. Abendgebet der Grund-Ordnung von „HErr, sei mir gnädig" auf S. 14, 15.)

Am Dienstag:

HErr, höre meine Worte,
Merke auf meine Rede.

Vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott,
Denn ich will vor Dir beten.
Gedenke an Deine Gemeine, die Du Dir zum Erbteil erlöset hast;
An den Berg Zion, da Du auf wohnest.
Du wollest Dich aufmachen und über Zion erbarmen,
Denn es ist Zeit, daß Du ihr gnädig seiest, und ihre Stunde ist kommen.
Denn Deine Knechte wollten gerne, daß sie gebaut würde,
Und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden;
Daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten,
Und alle Könige auf Erden Seine Ehre.
HErr Gott Zebaoth, erhöre mein Gebet.
Vernimm es, Gott Jakob.
Gott unser Schild, schaue doch,
Sieh an das Reich Deines Gesalbten.
Deine Hand schütze das Volk Deiner Rechten
Und die Leute, die Du Dir festiglich erwählt hast.
So wollen wir nicht von Dir weichen;
Laß uns leben, so wollen wir Deinen Namen rühmen.

Am Mittwoch:

HErr, erzeige uns Deine Gnade,
Und hilf uns.
HErr, strafe mich nicht in Deinem Zorn,
Und züchtige mich nicht in Deinem Grimm.
HErr, gib Deinem Volke Kraft,
Und segne Dein Volk mit Frieden.
Mache Dich auf und führe aus Deine Sache,
Gedenke an die Schmach, die Dir täglich von den Toren widerfährt.
Vernimm, HErr, mein Gebet,
Und merke auf die Stimme meines Flehens.
Stehe auf, HErr Gott, erhebe Deine Hand,
Vergiß der Elenden nicht.

Das Verlangen der Elenden hörest Du;
Ihr Herz ist gewiß, daß Dein Ohr darauf merket.
Die Armen befehlen es Dir, Du bist der Waisen Helfer.
Gott, erlöse Israel aus aller seiner Not.
Laß vor Dich kommen das Seufzen der Gefangenen;
Mit Deinem großen Arm erhalte die Kinder des Todes.
Breite Deine Güte aus über die, so Dich kennen,
Und Deine Gerechtigkeit über die Frommen.
Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden,
Und fördere die Gerechten.
So hilf nun mit Deiner Rechten,
Und erhöre uns;
Daß Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
Daß Treue auf der Erde wachse
Und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

Am Donnerstag:

Wende Dich zum Gebet Deines Knechtes,
Und zu seinem Flehen, HErr mein Gott.
Auf daß Du hörest das Lob und Gebet,
Das Dein Knecht heute vor Dir tut.
HErr, tue wohl den guten und frommen Herzen,
Daß sie sehen mögen die Wohlfahrt Deiner Auserwählten.
Gedenke nicht unsrer vorigen Missetat;
Errette uns und vergib uns unsre Sünden, um Deines Namens willen.
Ich gedenke der alten Zeit,
Der vorigen Jahre.
Ich gedenke an die Taten des HErrn,
Ja, ich gedenke an Deine vorigen Wunder;
Und rede von allen Deinen Werken,
Und sage von Deinem Tun.

Du bist der Gott, Der Wunder tut,
Du hast Deine Macht bewiesen unter den Völkern.
Laß den Geringen nicht mit Schanden davongehen,
Denn die Armen und Elenden rühmen Deinen Namen.
Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk,
Und die Hügel die Gerechtigkeit.
Freuen und fröhlich müssen sein, die nach Dir fragen
Und die Dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobt sei Gott!

Am Freitag:

Wohl dem, den Du erwählest und zu Dir lässest, daß er wohne in Deinen Höfen:
Der hat reichen Trost von Deinem Hause, Deinem heiligen Tempel.
Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott unser Heil,
Der Du bist Zuversicht Aller auf Erden und fern am Meer.
Gott, wir haben mit unsern Ohren gehöret, unsre Väter habens uns erzählt
Was Du getan hast zu ihren Zeiten vor Alters:
Der Du die Missetat vormals vergeben hast Deinem Volk
Und alle ihre Sünden bedecket.
Tröste uns, Gott unser Heiland,
Und laß ab von Deiner Ungnade über uns.
Wohl dem Volk, das jauchzen kann!
HErr, sie werden im Licht Deines Antlitzes wandeln.
Sie werden über Deinem Namen täglich fröhlich sein
Und in Deiner Gerechtigkeit herrlich sein.
Denn Du bist der Ruhm ihrer Stärke,
Und durch Deine Gnade wirst Du unser Horn erhöhen.
Wohl Denen, die in Deinem Hause wohnen,
Die loben Dich immerdar.
Wohl den Menschen, die Dich für ihre Stärke halten,
Und von Herzen Dir nachwandeln.
Gott, wir warten Deiner Güte
In Deinem Tempel.

So hilf nun mit Deiner Rechten
Und erhöre uns.
Denn Du, HErr, bist gut und gnädig,
Von großer Güte Allen, die Dich anrufen.

Am Sonnabend:

Gott, man lobet Dich in der Stille zu Zion,
Und Dir bezahlt man Gelübde;
Du erhörest Gebet,
Darum kommt alles Fleisch zu Dir.
Gedenke an Deine Gemeinde, die Du von alters her erworben hast:
Tue wohl an Zion nach Deiner Gnade.
Gedenke aller Hirten, die von Dir berufen sind:
Erquicke sie durch Deine Gnade.
Laß Dir befohlen sein den christlichen Hausstand:
Breite Deine Güte über Die, die Dich kennen, und Deine Gerechtigkeit über die Frommen.
Nimm Dich an der lieben Jugend:
Fülle sie frühe mit Deiner Gnade und lehre sie heilsame Sitten und Erkenntnis.
Gedenke auch aller unserer lieben Taufpaten:
Dein Wort sei ihres Fußes Leuchte und ein Licht auf ihrem Wege.
Segne das Werk der Mission und alle Anstalten christlicher Barmherzigkeit:
Kindeskinder werden Deine Werke preisen und von Deiner Gewalt sagen.
Erbarme Dich, HErr, aller Menschen!
Deine Gnade reicht, soweit der Himmel ist; und Deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen.
Gott, wie Dein Name, so ist auch Dein Ruhm bis an der Welt Ende,
Deine Rechte ist voll Gerechtigkeit.
Gott, höre mein Gebet,
Und verbirg Dich nicht vor meinem Flehen.
Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich,
Und Seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

Und die Himmel werden, HErr, Deine Wunder preisen,
Und Deine Wahrheit in der Gemeinde der Heiligen.

Morgen-Hymnen.

Doxa en hypsistois Theo.

Ehre sei Gott in der Höhe,
Und Friede auf Erden,
Den Menschen ein Wohlgefallen.
Wir loben Dich,
Wir preisen Dich,
Wir beten Dich an,
Wir danken Dir
Ob Deiner großen Herrlichkeit,
HErr himmlischer König,
Dir Gott, allmächtiger Vater,
Dir HErr dem Eingeborenen Sohne,
Jesu Christe,
Und dem Heiligen Geiste,
HErr unser Gott,
Du Lamm Gottes,
Du Sohn des Vaters,
Der Du trägst die Sünden der Welt:
Nimm unsre Bitte gnädig an!
Der Du sitzest zur Rechten des Vaters:
Erbarme Dich unser!
Denn Du allein bist heilig,
Du allein bist der HErr:
Jesus Christus
Zur Ehre Gottes des Vaters.
Amen.

Lucis largitor splendide, cuius sereno lumine
Post lapsa noctis tempora dies refusus panditur;
Tu verus mundi lucifer, non is qui parvi sideris,
Venturae lucis nuntius, angusto fulget lumine;
Sed toto sole clarior, lux ipse totus et dies,
Interna nostri pectoris illuminans praecordia:
Adesto rerum conditor, paternae lucis gloria,
Cuius admota gratia nostra patescunt pectora.
Tuoque plena spiritu, secum Deum gestantia,
Ne rapientis perfidi diris patescant fraudibus;
Ut inter actus saeculi vitae quos usus exigit,
Omni carentes crimine tuis vivamus legibus,
Probrosas mentis castitas carnis vincat libidines,
Sanctumque puri corporis delubrum servet spiritus.
Haec spes precantis animae, haec sunt votiva munera.
Ut matutina nobis sit lux in noctis custodiam.

Glanzvoller Spender Du des Lichts, mit dessen heitrem Strahle nun,
Nachdem die Zeit der Nacht versank, das Thor des Tages sich erschließt;
Du wahrer Morgenstern der Welt, nicht jener, der — ein klein Gestirn —
Verkündigend des Lichtes Nahn mit schwachem Schein vom Himmel blinkt;
Nein, der die Sonne überstrahlt, Du Selbst ganz Licht und heller Tag,
Der unseres Busens Innerstes mit Seinem Gottesglanz erhellt:
Sei mit uns, Schöpfer aller Ding, des väterlichen Lichtes Glanz!
Dir öffnen unsre Herzen sich, um Deine Gnade zu empfahn.
Erfülle sie mit Deinem Geist, daß, mit sich führend ihren Gott,
Sie nicht dem grausenvollen Trug des alten Lügners offenstehen;
Daß bei dem Dienste dieser Welt, wozu des Lebens Notdurft ruft,
Wir wandeln, ohne Missetat, nach Deinem heiligen Gesetz.
Der Seele Keuschheit bändige des Fleisches niedrige Begier,
Als Seinen Tempel wahre sich den reinen Leib der Heilge Geist.
Wir bitten, solches hoffen wir; nimm das Gelübd als Opfer an,
Daß uns dies klare Morgenlicht geleite, bis die Nacht uns deckt.

Nunc, sancte nobis Spiritus,
Unum Patri cum Filio,
Dignare promptus ingeri
Nostro refusus pectori.

Nun würdge uns, o Heilger Geist,
Eins mit dem Vater und dem Sohn,
In unsre Herzen einzuziehn,
Und zu erfüllen unsre Brust.

Os lingua mens sensus vigor
Confessionem personent,
Flammescat igne caritas,
Accendat ardor proximos.

Mund Zunge Sinnen Geist und Kraft
Solln Dich verkünden allezeit;
Aufflammen soll die Liebesglut,
Und auch die Andern zünden an.

Praesta, Pater piissime,
Patrique compar Unice,
Cum Spiritu Paraclito,
Regnans per omne saeculum. Amen.

Gewähr uns das, o Vater fromm,
Du Einiger, dem Vater gleich,
Mitsamt dem Tröster Heilgem Geist,
Herrschend in alle Ewigkeit. Amen.

Rector potens, verax Deus,
Qui temperas rerum vices,
Splendore mane instruis,
Et ignibus meridiem:

Mächtger Gebieter, wahrer Gott,
Der Du der Dinge Kreislauf lenkst,
Mit Glanz den frühen Morgen schmückst,
Mit Feuerschein die Mittagszeit:

Extingue flammas litium,
Aufer calorem noxium,
Confer salutem corporum,
Veramque pacem cordium.

Lösch aus die Flammen bösen Streits,
Nimm weg die Glut, die Schaden bringt;
Verleih Gesundheit unserm Leib
Und allen Herzen wahren Fried.

Praesta, Pater piissime,
Patrique compar Unice,
Cum Spiritu Paraclito,
Regnans per omne saeculum. Amen.

Gewähr uns das, o Vater fromm,
Du Einiger, dem Vater gleich,
Mitsamt dem Tröster Heilgem Geist,
Herrschend in alle Ewigkeit. Amen.

Rerum Deus tenax vigor,
Immotus in Te permanens,
Lucis diurnae tempora
Successibus determinans:

Largire clarum vespere,
Quo vita nusquam decidat,
Sed praemium mortis sacrae
Perennis instet gloria.

Praesta, Pater piissime,
Patrique compar Unice,
Cum Spiritu Paraclito,
Regnans per omne saeculum.
Amen.

Der Dinge kräftger Halt, o Gott,
Der Du selbstsicher in Dir ruhst,
Und jedem Tag die Lichtesbahn
In festem Ablauf hast bestimmt:

Laß es am Abend werden licht,
Daß uns das Leben nie entfall,
Vielmehr als selgen Todes Lohn
Die ewge Glorie uns umstrahl.

Gewähr uns das, o Vater fromm,
Du Einiger, dem Vater gleich,
Mitsamt dem Tröster Heilgem Geist,
Herrschend in alle Ewigkeit.
Amen.

Abend-Hymnen.

Phos hilaron hagias doxes.

Heiteres Licht der heilgen Majestät,
Des unsterblichen Vaters im Himmel,
Des heiligen, Du Seliger,
Jesu Christe!
Nun bei der Sonne Niedergang
Aufblickend in das abendliche Licht,
Lobsingen wir dem Vater, Sohn
Und Heiligen Geiste: Gott.
Du bist würdig, daß man zu allen Zeiten
Dir lobsinge mit frommen Stimmen,
Sohn Gottes, Geber des Lebens;
Darum preiset Dich die Welt.

Zur Samstagsvesper.

O lux beata, Trinitas,
Et principalis Unitas,
Jam sol recedit igneus:
Jnfunde lumen cordibus.

Te mane laudum carmine,
Te deprecemur vespere;
Te nostra supplex gloria
Per cuncta laudet saecula.

Deo Patri sit gloria,
Ejusque soli Filio,
Cum Spiritu Paraclito,
Et nunc et in perpetuum.
Amen.

Der Du bist Drei in Einigkeit,
Ein wahrer Gott von Ewigkeit,
Die Sonn mit dem Tag von uns weicht:
Laß leuchten uns Dein göttlich Licht.

Des Morgens, Gott, Dich loben wir,
Des Abends auch beten vor Dir,
Unser armes Lied rühmet Dich
Jetzt und immer und ewiglich.

Gott Vater Dem sei ewig Ehr,
Gott Sohn Der ist der einig HErr,
Und dem Tröster Heiligem Geist
Von nun an bis in Ewigkeit.
Amen.

Zur Sonntagsvesper.

Lucis Creator optime,
Lucem dierum proferens,
Primordiis lucis novae
Mundi parans originem;

Qui mane junctum vesperi
Diem vocari praecipis:
Tetrum chaos illabitur,
Audi preces cum fletibus.

Ne mens gravata crimine
Vitae sit exsul munere,
Dum nil perenne cogitat,
Seseque culpis illigat.

Des Lichts grundgütger Schöpfer Du,
Von Dem der Tage Licht herstammt,
Und Der beim jungen Erstlingslicht
Den Grund zu dieser Welt gelegt;

Der Abend Du und Morgenfrüh
Als Tag bezeichnet haben willst:
Wenn Finsternis nun bricht herein,
Hör unser Bitten, unser Flehn!

Daß nicht der Geist, beschwert mit Schuld.
Des ewgen Lebens Gab verscherz,
Wenn er ans Zeitliche nur denkt,
Und sich in Sünden schwer verstrickt.

Caelorum pulset intimum,
Vitale tollat praemium;
Vitemus omne noxium,
Purgemus omne pessimum.

Am Himmelsthore klopf er an,
Und hole sich den selgen Lohn.
Ja, laßt uns alles Unrecht fliehn,
Uns reinigen von Uebeltat.

Praesta, Pater piissime,
Patrique compar Unice,
Cum Spiritu Paraclito
Regnans per omne saeculum.

Amen.

Gewähr uns das, o Vater fromm,
Du Einiger, dem Vater gleich
Mitsamt dem Tröster Heilgem Geist,
Herrschend in alle Ewigkeit.

Amen.

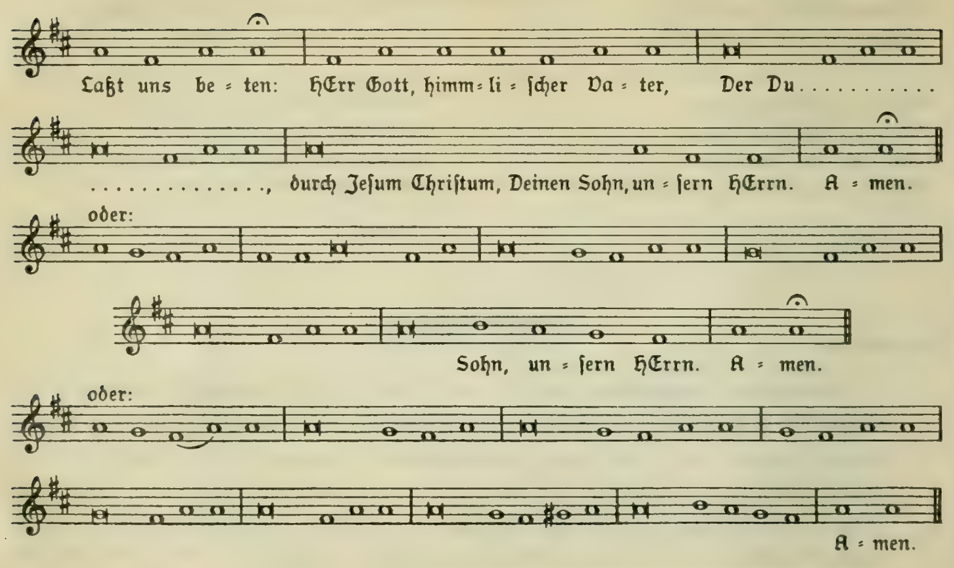
Matutin-Kollekten.

Am Sonntag:

Allmächtiger, ewiger Gott, Der Du durch Deinen Sohn Vergebung unserer Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben uns hast verheißen: wir bitten Dich, Du wollest durch Deinen heiligen Geist unsre Herzen also führen und erwecken, daß wir solche Hilfe durch tägliches Gebet und sonderlich in aller Anfechtung bei Ihm suchen und durch einen rechten festen Glauben auf Seine Zusagung und Wort gewiß finden und erlangen; durch Denselben Deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, Der mit Dir und dem Heiligen Geist lebet und regieret in Ewigkeit.

Amen.

Kollekten-Ton.



Am Montag:

HErr Gott, himmlischer Vater, Der Du uns Deinen Sohn geschenkt und durch Ihn uns vom Reich des Teufels erlöset hast: wir bitten Dich, Du wollest uns bei Deinem Wort erhalten, in aller Not und Angst uns damit trösten, was wir demwider getan gnädig vergeben, durch Deinen heiligen Geist uns heiligen und endlich selig machen, auf daß wir Deine Gnade und Barmherzigkeit in Ewigkeit rühmen und preisen mögen; durch Jesum Christ, Deinen Sohn, unsern HErrn.

Amen.

oder: Das walt Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, daß Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Fahr behütet hast, und bitte Dich: Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, daß Dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände; Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde.

Amen.

Am Dienstag:

HErr Gott, himmlischer Vater, Der Du Deinen Sohn, unsern HErrn Jesum Christum, in diese Welt gesandt hast, daß Er des Teufels Tyrannei wehren und uns arme Menschen wider solchen argen Feind soll schützen: wir bitten Dich, Du wollest uns vor Sicherheit behüten und in aller Anfechtung durch Deinen heiligen Geist nach Deinem Wort zu wandeln gnädiglich erhalten, daß wir bis an das Ende vor solchem Feind befriedet bleiben und endlich ewig selig werden mögen; durch Denselben Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern HErrn.

Amen.

oder: HErr Gott, himmlischer Vater, von dem wir ohne Unterlaß allerlei Gutes gar überflüssig empfahen, und täglich vor allem Uebel ganz gnädiglich behütet werden: wir bitten Dich, gib uns durch Deinen Geist solches alles mit ganzem Herzen, in rechtem Glauben, zu erkennen, auf daß wir Deiner milden Güte und Barmherzigkeit hie und dort ewiglich danken und loben; durch Jesum Christ, Deinen Sohn, unsern HErrn.

Amen.

Am Mittwoch.

Allmächtiger barmherziger Gott, wir bitten Dich herzlich: Du wollest unsern Glauben in uns stärken, daß wir in Deinem Gehorsam wandeln und das Ende des Glaubens, welches da ist der Seelen Seligkeit, davon bringen; um Jesu Christi, Deines Sohnes, unsers HErrn willen.

Amen.

Am Donnerstag:

HErr Gott, himmlischer Vater, Der Du nicht Lust hast an der armen Sünder Tod, lässest sie auch nicht gern verderben, sondern willst, daß sie bekehret werden und leben: wir bitten Dich herzlich, Du wollest die wohlverdiente Strafe unserer Sünden gnädiglich abwenden, und — uns hinfort zu bessern — Deine Barmherzigkeit mildiglich verleihen; um Jesu Christi . . .

Amen.

Am Freitag:

Barmherziger ewiger Gott, Der Du Deines Einigen Sohns nicht verschonet hast, sondern für Alle dahingegeben, daß Er unsre Sünde am Kreuze tragen sollte: verleihe uns, daß unser Herz in solchem Glauben nimmermehr erschrecke, noch verzage; durch Denselben . . .

Amen.

Am Sonnabend:

Allmächtiger ewiger Gott, himmlischer Vater, wir bitten Dich: Du wollest Dich Deines Volkes gnädiglich erbarmen und uns an Leib und Seele regieren und schützen; durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn.

Amen.

oder:

Allmächtiger, ewiger HErr Gott, Der Du den Irrenden das Licht der Wahrheit lässest leuchten, auf daß sie zu dem rechten Wege kommen mögen: verleihe allen Denen, so Christen genannt werden, daß sie alles was diesem Namen zuwider meiden und, was ihm gemäß, dem allein nachfolgen mögen; durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn.

Amen.

Am Sonntag:

Das walt Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der Heilige Geist. — Amen.

Die Seele Christi heilige mich; der Leichnam Christi erhalte mich; das Blut Christi tränke mich; das Wasser, das aus Seiner Seite floß, wasche mich. O gütiger Jesu, erhöre mich; in Deine heiligen fünf Wunden verberge mich; in der Stunde meines Todes begnade mich, und setze mich zu Dir; auf daß ich samt Deinen heiligen Engeln und Auserwählten Dich loben möge ewiglich. — Amen.

O HErr Jesu, Dir leb ich, Dir sterb ich, Dein bin ich tot und lebendig.
Amen.

Am Montag:

Ich befehle mich heut diesen Morgen und alle Zeit meines Lebens Dir Gott, dem ewigen Vater, Der Du mich erschaffen hast; Dir Gott, dem ewigen Sohn, Der Du mich erlöset hast; Dir Gott, dem ewigen Heiligen Geiste, Der Du mich in meiner Taufe geheiligt hast. O ewige Gottheit, o wahre Menschheit, o Heilige Dreifaltigkeit, unzerteilte Einigkeit; O Du ewige Allmächtigkeit, o Du unerschöpfliche Weisheit, bereite mich heute und allezeit, wie Du mich haben willst dort in der ewigen Seligkeit.
Amen.

Am Dienstag:

Segne mich Gott der Vater in Seinem geliebten Sohn Jesu Christo heut und allezeit durch die Kraft des heiligen Geistes, und vergieb mir alle meine Sünde und Missetat.
Amen.

Am Mittwoch:

Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist, die hochgelobte Heilige Dreifaltigkeit sei mit mir heut und allezeit. Nun steh ich auf mit allen Auserwählten Gottes in einem Glauben und Bekenntnis, in einerlei Vertrauen und Hoffnung auf Gott. Ich stehe auf von allen meinen Sünden und Elend zur Gnad und Trost Gottes und zum ewigen Leben; durch Jesum Christum.
Amen.

Am **Donnerstag:**

Nun stehe ich auf in Gottes Namen in diesem angehenden Tage. O HErr Jesu, Dein bitter Leiden und Sterben sei mein Stecken und mein Stab. O lieber HErr Jesu, Dein heiliges Blut und Deine allerheiligsten fünf Wunden behüten meinen Leib und Seel heut und zu allen Stunden; hilf, daß die höllischen Feinde, die Du Selber überwunden hast, heut und allezeit müssen gefangen und gebunden sein, daß sie gar keine Macht wider mich finden mögen.

Amen.

Am **Freitag:**

Der Segen Schutz und heiligmachende Kraft Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes sei über mir und behüte mich und die ganze Christenheit ewiglich. O Heilige Dreifaltigkeit, hilf mir, daß ich nimmermehr geschieden werde von Dir; vor dem bösen Feinde beschirme mich; in der Stunde meines Todes begnade mich und nimm mich zu Dir, auf daß ich Dich samt Deinen Engeln loben möge ewiglich.

Amen.

Am **Sonnabend:**

Gott der Vater, Der mich geschaffen hat, bewahre mich und treibe von mir durch Seine Allmacht des bösen Feindes Macht. Amen. — Gott der Sohn, Der mich erlöset hat, erhalte mich und zerstöre alle List und Anschläge meiner Feinde. Amen. — Gott der Heilige Geist, Der über mich ausgegossen ist in der heiligen Taufe, erhalte mich und erlöse mich von allem Uebel und leite mich zum ewigen Leben. Amen.

Allgemeine Morgengebete.

Gesegne mich Gott der Vater, bewahre mich Jesus Christus, erleuchte mich die Kraft des Heiligen Geistes, und vergieb mir alle meine Sünden. Amen.

Gottes des ewigen Vaters Gut,
Des HErrn Jesu Christi teures Blut,
Des Heiligen Geistes Trost und Mut
Sei und bleibe mein ewiges Erbgut.
Amen.

Ach Gott Vater, gib uns gnädig was zu Leib und Leben gehöret! Ach Du Sohn Gottes, hilf uns von Sünden, sei uns gnädig und gib uns Deinen Geist! Ach Gott Heiliger Geist, heile tröste und stärke uns wider den Teufel und gib uns endlich Sieg und die Auferweckung vom Tode.

Amen.

Das walt Gott Vater, Gott Sohn und Gott heiliger Geist. Amen. Dir befehle ich mich, Gott Vater, Der Du mich erschaffen hast. Dir befehle ich mich, Gott Sohn, Der Du mich erlöset hast. Dir befehle ich mich, Gott Heiliger Geist, Der Du mich in meiner heiligen Taufe geheiligt hast. O heilige Dreifaltigkeit, segne und behüte mich heut und allezeit zur ewigen Seligkeit.

Amen.

O HErr, Der Du nach der Fülle Deiner Güte und nach Deinen großen Erbarmungen mich, Deinen Knecht, die verstrichene Zeit der Nacht ohne alle Gefahr vor jeglichem Bösen des Widersachers hast hindurchgehen lassen, Du Selbst, o Gebieter, Schöpfer aller Dinge: würdige mich, in dem Lichte Deiner Wahrheit und mit erleuchtetem Herzen Deinen Willen zu üben, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Ach mein HErr Jesu, sei Du mein Licht, erleuchte mein Herz, daß ich diesen Tag als ein Kind des Lichtes wandle, die Werke der Finsternis fliehe und scheue und diesen ganzen Tag Dir dienen möge.

Amen.

Gnädiger Gott, brich mit Deiner Gnade hervor wie die schöne Morgenröte, und laß auch mein Licht Glück und Wohlfahrt hervorbrechen und meine Besserung schnell wachsen; um Jesu Christi willen.

Amen, Amen.

O Jesu, Du hell leuchtende Sonne der Gerechtigkeit: gehe auf in meinem Herzen und vertreibe alle Sünden-Finsternisse daraus, damit das Lichtlein meines Glaubens durch ein heiliges Leben Dir zu Ehren vor Jedermann leuchten möge.

Amen.

Am Sonntag:

HErr Gott himmlischer Vater, wir bitten Dich: Du wollest durch Deinen heiligen Geist uns also regieren und führen, daß wir mit ganzem Herzen Dein Wort hören und annehmen und den Sabbath recht heiligen, damit wir durch Dein Wort auch geheiligt werden, auf Jesum Christum, Deinen Sohn, all unser Vertrauen und Hoffnung setzen und darnach unser Leben nach Deinem Wort auch bessern, vor allen Aergernissen uns behüten, bis wir durch Deine Gnade in Christo ewig selig werden; durch Denselben, Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern HErrn.

Amen.

Am Montag:

Das walt Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, daß Du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte Dich: Du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände; Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde.

Amen.

oder:

HErr Gott, himmlischer Vater, Der Du aus väterlicher Liebe gegen uns arme Sünder Deinen Sohn uns geschenkt hast, daß wir an Ihn glauben und durch den Glauben sollen selig werden: wir bitten Dich, gib Deinen heiligen Geist in unsre Herzen, daß wir in solchem Glauben bis an unser Ende beharren und ewig selig werden; durch Jesum Christ, Deinen Sohn, unsern HErrn.

Amen.

Am Dienstag:

Allmächtiger HErr Gott, wir bitten Dich: gib Deiner Gemeine Deinen heiligen Geist und göttliche Weisheit, daß Dein Wort unter uns laufe und wachse, mit aller Freidigkeit, wie sichs gebührt, geprediget und Deine christliche Gemeine dadurch gebessert werde, auf daß wir mit beständigem Glauben Dir dienen und im Bekenntnis Deines Namens bis an unser Ende verharren; durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn.

Amen.

oder:

Allmächtiger HErr Gott Vater, wir bitten Dich: Du wollest unsre Sünde gnädiglich verschonen; und, wiewohl wir ohne Unterlaß sündigen und wohl eitel Strafe verdienen, so verleihe doch gnädiglich, daß das ewige wohlverdiente Verderben, von uns abgewandt, zu Steuer und Hilfe unserer Besserung geändert werde; um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, unseres HErrn willen.

Amen.

Am Mittwoch:

HErr Gott, himmlischer Vater, wir bitten Dich: Du wollest Deinen heiligen Geist in unsre Herzen geben, uns in Deiner Gnade ewig zu erhalten, und in aller Anfechtung zu behüten, wollest auch allen Feinden Deines Wortes um Deines Namens Ehre willen wehren und Deine arme Christenheit allenthalben gnädig befrieden; durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn.

Amen.

Am Donnerstag:

HErr Gott, himmlischer Vater, wir bitten Dich: Du wollest uns den Geist der Wahrheit und des Friedens verleihen, auf daß wir von ganzem Herzen was Dir gefällt erkennen, und dem mit allen Kräften allein nachfolgen mögen; durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn.

Amen.

oder:

Allmächtiger ewiger Gott, ein Beschützer Aller, die auf Dich hoffen, mehre über uns Deine Barmherzigkeit, auf daß, so Du unser Regierer und Führer bist, wir dermaßen durch die zeitlichen Güter wandeln, daß wir die ewigen nicht verlieren; um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, unseres HErrn willen.

Amen.

Am Freitag:

Allmächtiger HErr Gott, gib uns den rechten wahrhaftigen Glauben und mehre denselben täglich in uns; gib uns auch Liebe und Hoffnung, damit wir Dir und unsern Nächsten nach Deinem Wohlgefallen mögen dienen; durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn.

Amen.

Am Sonnabend:

Allmächtiger, ewiger Gott, Der Du durch Deinen heiligen Geist die ganze Christenheit heiligest und regierest: erhöre unser Gebet und gib uns gnädiglich, daß sie mit allen ihren Gliedern in reinem Glauben durch Deine Gnade Dir diene; um Jesu Christ, Deines lieben Sohnes, unseres HErrn willen.

Amen.

Abendsegen.

Am Montag:

Gott sei uns gnädig gütig und barmherzig und gebe uns Seinen göttlichen Segen. Er lasse uns Allen samt Sein Antlitz leuchten und gebe uns Allen Seinen zeitlichen und ewigen Frieden. Die höchste unzertrennliche Dreifaltigkeit, Welcher Macht unergründlich, Welcher Herrschaft unendlich ist, segne uns, sei mit uns und bleibe allezeit mit uns Allen, von nun an bis in alle Ewigkeit.

Amen.

Am Dienstag:

O lieber Gott und Vater: in Deine Hände befehle ich meinen Geist, durch Jesum Christum, meinen Heiland. HErr Jesu Christe, Du bist für mich gestorben und auferstanden. Du hast mich erlöst, Du getreuer Gott, Dein bin und bleib ich heute und allezeit. Amen. O heiliger Geist, Du wahrer Tröster in allen Nöten, entzünde in mir wahre Erkenntnis Trost Glauben Lieb und Hoffnung, daß ich Dir mit fröhlichem Herzen Lob und Dank sage.

Amen.

Am Mittwoch:

Der Name des HErrn sei gelobet und gebenedeiet, jetzt und allezeit, von nun an bis in Ewigkeit. Gottes des ewigen Vaters Güte, des HErrn Jesu Christi teures Blut, des Heiligen Geistes Trost und Mut sei und bleib mein Erbgut.

Amen.

Am **Donnerstag:**

HErr Gott himmlischer Vater: erbarme Dich (heint) diese Nacht und allezeit über mich Deinen Diener, der leider in Sünden empfangen und geboren ist. HErr Jesu Christ, siehe gnädiglich an Deinen Diener, den Du mit Deinem teuren Blut erlöset hast. HErr Gott Heiliger Geist, erquicke meine Seele und Herz mit dem Feuer Deiner Liebe Gnade und Wahrheit.
Amen.

Am **Freitag:**

O du Seligmacher Christe: mache Du mich selig, Der Du mich geschaffen und erlöset hast durch Dein Kreuz und Dein eigen Blut. O unser Gott, komm mir zu Hilfe heut und allezeit. O Heiliger Gott, o heiliger starker Gott, o unsterblicher Gott: erbarme Dich über mich armen Sünder und bewahre meinen Leib und Seele von nun an bis in alle Ewigkeit, und zum ewigen Leben.
Amen.

Am **Sonnabend:**

Gott, sei mir armen Sünder gnädig und vergib mir alle meine Sünde und Missetat, im Namen Deines lieben Sohnes Jesu Christi; denn es ist in keinem Andern Heil, ist auch kein andrer Name unter dem Himmel uns Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, denn allein in dem Namen Deines Sohnes Jesu Christi; und wir glauben Allesamt durch die Gnade Deines lieben Sohnes, unsres HErrn Jesu Christi, selig zu werden, gleicherweise wie auch unsere Väter selig worden sind.

Allgemeine Abendgebete.

Der Segen des Vaters überschatte mich;
Das Licht des Sohnes scheine mir;
Der Trost des Heiligen Geistes umgebe mich.
Der Dreieinige Schöpfer der Welt schaffe in mir einen gläubigen Geist, eine gesunde Seele, ein befriedigtes Gewissen zu meiner Seligkeit. Amen.

Dir, o Gott, sei Dank;
Dir, o Gott, sei Ehr;
Dir, o Gott, sei Lob;
Dir, o Gott, sei Preis,
Jetzt und allezeit.
Amen.

O Jesu, die erschaffene Sonne gehet zwar unter, und die finstere Nacht wird anbrechen: Du aber, o Du unerschaffene Sonne der Gerechtigkeit und Glanz der göttlichen Herrlichkeit wollest in meinem Herzen nimmermehr untergehen, sondern mit dem Lichte Deines Gnadengeistes allezeit darinnen verbleiben, damit keine Sündenfinsternis hinein kommen möge.
Amen.

O Du wunderbarer Gott, Der Du den Mond und die Sterne nach ihrem Lauf der Nacht zum Licht gegeben: Ich danke Dir herzlich dafür und bitte Dich demütig, Du wollest mit Deinem göttlichen Licht und Glanz mich allezeit erleuchten und einen hellen Schein Deiner Erkenntnis in mein Herz geben, daß ich nicht wanke, sondern in Glauben Lehre Liebe Hoffnung und Geduld bis an mein seliges Ende beständig aushalte und die Krone des ewigen Lebens erlange; durch Jesum Christum.
Amen.

Deinen Frieden suchen wir, lieber HErre; und Dein Friede, o Jesu, bleib in unsern Herzen, daß wir uns nicht fürchten vor den Schrecken der Nacht und des Tages, sondern stets wachen in all unserm Tun nach Deinen Geboten.

Wache über uns, ewiger Heiland, daß uns nicht erhasche der schlaue Versucher. Denn Du bist uns gemacht zum Helfer aus allen Nöten.
Amen.

Allgemeine Gebete.

HErr Gott himmlischer Vater, Du weißt, daß wir in so mancher und großer Fahr vor menschlicher Schwachheit nicht mögen bleiben. Verleihe uns beide: an Leib und Seele Kraft, daß wir alles, so uns um unserer Sünde willen quälet, durch Deine Hilfe überwinden; um Jesus Christus, unseres HErrn willen.
Amen.

HErr allmächtiger Gott, Der Du der Elenden Seufzen nicht verschmähst und der betrübten Herzen Verlangen nicht verachtest: siehe doch an unser Gebet, welches wir in unserer Not vorbringen, und erhöre uns gnädiglich, daß alles, so beide: von Teufel und Menschen wider uns strebt, zunichte und nach dem Rat Deiner Güte zertrennt werde, auf daß wir, von aller Anfechtung unversehrt, Dir in Deiner Gemeinde danken, und Dich allezeit loben; durch Jesum Christ, Deinen Sohn, unsern HErrn.
Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, Der Du durch Deinen heiligen Geist die ganze Christenheit heiligest und regierest: erhör unsre Bitte, und gib gnädiglich, daß sie mit allen ihren Gliedern im reinen Glauben Dir diene; durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn.
Amen.

O allmächtiger, ewiger Gott, ein Trost der Traurigen, eine Stärke der Schwachen: laß vor Dein Angesicht gnädiglich kommen die Bitte aller Derer, so in Kümmernis und Anfechtung zu Dir seufzen und schreien, daß männiglich (Jedermann) merke und empfinde Deine Hilfe und Beistand in Zeit der Not; durch unsern HErrn Jesum Christum.
Amen.

O allmächtiger barmherziger gütiger Gott und Vater, wir bitten Dich ernstlich und mit ganzem Herzen: Du wollest alle Diejenigen, so vom christlichen Glauben abgewichen oder sonst mit etlichen Stücken irrig, und mit falscher Lehre behaftet und verführt sind, väterlich heimsuchen und wieder bringen zu Erkenntnis ihres Irrtums, daß sie Lust und Gefallen gewinnen an Deiner beständigen einfältigen ewigen Wahrheit; durch unsern HErrn . . .
Amen.

O allmächtiger, ewiger Gott, Der Du uns befohlen hast durch Deinen einigen Sohn, unsern lieben HErrn Jesum Christum, daß wir unsre Feinde lieb haben sollen, Denen, die uns beleidigen, Gutes tun, und für unsere Verfolger bitten: wir schreien ernstlich zu Dir, daß Du alle unsre Feinde wollest gnädiglich heimsuchen, ihnen wahre Reue ihrer Sünden verleihen und mit uns und der ganzen Christenheit ein freundliches gottesfürchtiges einhelliges Gemüt und Herz geben, durch unsern HErrn . . .
Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, Dem Liebe und Friede wohlgefällt: Du wollest allen unsern Feinden wahrhaftige Liebe und Lust zum Frieden verleihen, auch alles, damit sie uns beleidigt, gnädiglich verzeihen, und uns vor ihrer Macht und List gewaltiglich bewahren; durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn.
Amen.

Allmächtiger, barmherziger HErr Gott Vater, wir bitten Dich herzlich: Du wollest Dich zu Deinem Volk, Deiner Majestät unterworfen, gnädiglich wenden; und damit wir durch den Grimm des jähen und schnellen Todes nicht übereilet werden, uns durch Deine allmächtige Hand gnädiglich bewahren; durch Jesum Christum.
Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, Der Du durch Deinen Sohn Vergebung der Sünden und Rettung wider den ewigen Tod zugesagt hast: wir bitten dich, stärke uns durch Deinen heiligen Geist, daß wir in solchem Vertrauen auf Deine Gnade durch Christum täglich zunehmen und die Hoffnung fest und gewiß behalten, daß wir nicht sterben, sondern einschlafen und am jüngsten Tage zum ewigen Leben erweckt werden sollen; durch Denselben Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern HErrn.
Amen.

Allmächtiger Gott, Der Du durch den Tod Deines Sohnes die Sünde und Tod zunicht gemacht und durch Sein Auferstehen Unschuld und ewiges Leben wiedergebracht hast, auf daß wir, von der Gewalt des Teufels erlöset, in Deinem Reich leben: verleihe uns, daß wir solches von ganzem Herzen glauben und, in solchem Glauben beständig, Dich allezeit loben und Dir danken; durch Denselben Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern HErrn.
Amen.

HErr, allmächtiger, ewiger und barmherziger Gott, Der Du uns aus dieser sündlichen und verkehrten Welt durch den Tod zu Dir forderst und hinwegnimmst, auf daß wir durch stetig Sündigen nicht verderben, sondern zu dem Heiligen hindurchdringen: wir bitten Dich,

Du wollest uns solches von Herzen lassen erkennen und glauben, auf daß wir uns unseres Abschieds freuen und dem Beruf zu Deinem Reich gern und williglich folgen; durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn.

Amen.

HErr, allmächtiger Gott, Der Du alles was da ist regierest und nährest, ohne Welches Gnade nichts geschehen kann: gib uns Deinen Kindern, lieber Vater, einen gnädigen Regen, auf daß unser Land durch Deinen Segen mit seinen Früchten erfüllet werde und wir Dich in allen Deinen Wohltaten erkennen und loben; um Jesus Christus, unsers HErrn willen.

Amen.

O allmächtiger HErr Vater, Der Du durch Dein ewiges göttliches Wort alle Dinge erschaffen hast, segnest und erhältst: wir bitten Dich, daß Du Dein ewiges Wort, unsern HErrn Jesum Christum, uns wollest offenbaren und in unsere Herzen pflanzen, dadurch wir nach Deiner Gnade würdig werden, Deinen göttlichen Segen über alle Früchte der Erde und alles was zur leiblichen Notdurft gehört, zu empfahen, und solche Gaben zum Preis Deines göttlichen Namens und unsers Nächsten Dienst zu gebrauchen; durch Denselben unsern HErrn Jesum Christum. . . .

Amen.

O allmächtiger, barmherziger Gott und himmlischer Vater, Des Barmherzigkeit kein Ende ist, Der Du langmütig gnädig und von großer Güte und Treue bist und vergibst die Missetat Uebertretung und Sünde: wir haben mißhandelt und sind gottlos gewest, und haben Dich oft erzürnet; Dir allein haben wir gesündigt und übel vor Dir getan. Aber, HErr, gedenke nicht an unsre vorige Missetat, laß bald Deine Barmherzigkeit über uns größer sein, denn wir sind sehr elend geworden; hilf uns, Gott unsers Heils, errette uns und vergib uns unsere Sünde, um der Ehren willen Deines heiligsten Namens und von wegen Deines lieben Sohns, unsers Heilands Jesu Christi, Der mit Dir. . . .

Amen.

O allmächtiger, ewiger Gott, ein König der Ehren und ein HErr Himmels und der Erden, durch Welches Geist alle Dinge regiert, durch Welches Vorsehung alle Dinge geordnet

werden, Der Du bist ein Gott des Friedens, von Dem allein die Einigkeit zu uns kommt: wir bitten Dich, Du wollest uns unsere Sünde vergeben und mit Deinem göttlichen Frieden und Einigkeit begnaden, damit wir in Furcht und Zittern Dir dienen, zu Lob und Preis Deines Namens; durch unsern HErrn Jesum Christum . . .

Amen.

O barmherziger himmlischer Vater, in Welches Hand besteht aller Menschen Gewalt und Obrigkeit, von Dir gesetzt zur Strafe der Bösen und Wohlfahrt der Frommen, in welcher Hand auch stehen alle Rechte und Gesetze aller Reiche auf Erden: wir bitten Dich, siehe gnädiglich auf alle ordentliche Obrigkeiten, damit sie das weltliche Schwert, ihnen von Dir befohlen, nach Deinem Befehl führen mögen. Erleuchte und erhalte sie bei Deinem göttlichen Namen; gib ihnen, lieber HErr, Weisheit und Verstand und ein friedlich Regiment, auf daß sie alle ihre Untertanen in Fried Ruh und Einigkeit beschirmen und regieren. Behüte ihnen, o Gott unsers Heils, ihre Tage, auf daß wir unter ihrer Herrschaft Deinen göttlichen Namen samt ihnen heiligen und preisen mögen; durch unsern HErrn Jesum.

Amen.

O allmächtiger, gütiger Gott und Vater unsers HErrn Jesu Christi, Der Du uns ernstlich befohlen hast, daß wir Dich bitten sollen um Arbeiter in Deiner Ernte, das ist: um rechtgeschaffene Prediger Deines Wortes: wir bitten Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest uns rechtgeschaffene Lehrer und Diener Deines göttlichen Wortes zuschicken und denselben Dein heilsames Wort in das Herz und in den Mund geben, daß sie Deinen Befehl treulich ausrichten und nichts predigen, das Deinem heiligen Worte entgegen sei; auf daß wir durch Dein himmlisch ewiges Wort ermahnet gelehret gespeist getröstet und gestärkt werden, tun was Dir gefällig und uns fruchtbarlich ist; [Gib, HErr, Deiner Gemeine Deinen Geist und göttliche Weisheit, daß Dein Wort unter uns laufe und wachse, und mit aller Freidigkeit, wie sichs gebührt, gepredigt und Deine heilige christliche Gemeine dadurch gebessert werde, auf daß wir mit beständigem Glauben Dir dienen und im Bekenntnis Deines Namens bis an das Ende verharren] durch unsern HErrn. . . .

Amen.

O HErr, wir bitten: gib uns allezeit gnädiglich einen Geist zu gedenken und zu tun was recht ist, auf daß wir, die wir ohne Dich nicht sein können, nach Dir auch leben mögen; durch Jesum Christum unsern HErrn, Der mit Dir in vereinigter Gottheit des Heiligen Geistes lebet und regieret, immer und ewiglich.

Amen.

O allmächtiger, ewiger Gott, Der Du willst, daß allen Menschen geholfen werde und zur Erkenntnis Deiner göttlichen Wahrheit kommen: wir bitten Deine göttliche Majestät, durch Jesum Christum Deinen einigen Sohn, unsern HErrn und Heiland, Du wollest Deine göttliche Gnade Hilfe und Geist mitteilen aller ordentlichen Obrigkeit, daß sie friedlich und wohl regieren; allen christlichen Dienern Deines heiligen Worts, daß sie recht und fruchtbarlich lehren; und wollest durch Deine allmächtige Gewalt und unerforschliche Weisheit Widerstand tun allen Denen, die Dein heilig Wort hassen und mit falscher Lehre und unordentlicher Gewalt verfolgen, sie erleuchten und zur Erkenntnis Deiner Herrlichkeit führen, auf daß wir Alle in einem stillen geruhigen unsträflichen Leben die Reichtümer Deiner göttlichen Gnade durch einen reinen Glauben erlernen und Dir einigen wahren Gott und HErrn aller Herren in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist, dienen mögen; durch unsern HErrn . . .

Amen.

O Gott, von Dem alle heilige Begierde, alle gerechte Rede und gute Werke herkommen: verleihe Deinen Knechten den Frieden, den die Welt nicht geben kann, auf daß unsre Herzen sich Deiner Gebote befleißigen, und unsere Zeit, hindann genommen alle Furcht der Feinde, durch Deine Beschützung ruhig und still sei; durch Jesum Christum, unsern lieben HErrn, Deinen einigen Sohn, Der in vereinigter Gottheit des Heiligen Geistes mit Dir herrschet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

O Gott, du Stifter des Friedens und Liebhaber der Liebe: wer Dich erkennet, der lebt, wer Dir dient, der regieret; beschütz Deine Demütigen, behüte vor allem Anlauf der Feinde, auf daß wir keine Waffen der Feindschaft fürchten, die wir uns auf Deinen Schutz verlassen; durch Jesum Christum, unsern HErrn. . . .

Amen.

O Gott, Der Du die Herzen Deiner Gläubigen mit Erleuchtung des Heiligen Geistes gelehret und eine christliche Gemeine versammelt hast: gib uns, daß wir in demselben Geist recht gesinnet seien, und uns Seiner Tröstung allezeit freuen, daß Er durch Seine Kraft uns beistehe, unsere Herzen gnädiglich reinige und vor allem Widerwärtigen beschütze, auf daß Deine Gemeinde keinerlei Weise durch Anlaufen der Feinde bekümmert, sondern in alle Wahrheit geleitet werde, als Dein Sohn, unser lieber HErr Jesus Christus, verheißen hat; Der mit Dir in Einigkeit Desselben Heiligen Geistes lebt und regiert, wahrer Gott, immer und ewiglich.
Amen.

HErr Gott, himmlischer Vater, Der Du heiligen Mut, guten Rat und rechte Werke schaffest: gib Deinen Dienern Friede, welchen die Welt nicht kann geben, auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hangen, und wir unsere Zeit, durch Deinen Schutz, stille und sicher vor Feinden leben; durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn.
Amen.

Allmächtiger Gott, Der Du bist ein Beschützer Aller, die auf Dich hoffen, ohne Welches Gnade Niemand ichts (etwas) vermag, noch etwas vor Dir gilt: laß Deine Barmherzigkeit uns reichlich widerfahren, auf daß wir durch Dein heiliges Eingeben denken was recht ist, und durch Deine Wirkung auch dasselbige vollbringen; um Jesus Christus, Deines Sohnes, unsers HErrn willen.
Amen.

Verschone, HErr, verschone uns Sünder; und obgleich uns unaufhörlich Sündigenden fortwährende Strafe gebührte, so verleihe doch bitte, daß das verdiente Ende uns nicht treffe, sondern daß wir durch Deine Hilfe Besserung finden; durch den HErrn. . . .
Amen.

Lieber Gott und Vater, schreibe durch Deinen lieben Heiligen Geist in unsre Herzen dasjenige was so reichlich in der Schrift gefunden wird, und laß uns stetig daran denken, und viel tiefer zu Herzen gehen denn unser eigenes Leben und was uns mag lieb sein auf Erden.
Amen.

Lieber Gott, gib, daß die armen Seelen, die noch herzukommen sollen, durchs Evangelium erleuchtet und wir samt ihnen gestärkt werden in der Erkenntnis unsers HErrn Jesu Christi, Welchem sei Ehre Dank und Preis in Ewigkeit.
Amen.

Ach Vater unsers HErrn Jesu Christi, Der Du das Werk in uns angefangen hast: wollest es vollenden, damit wir bei Deinem Wort und Evangelio, das wir gehöret angenommen und geglaubt haben, beständig bleiben mögen bis an unser Ende.
Amen.

HErr, da ist Jammer und Unglück, das mich drücket und dränget; das wäre ich gern los. So hast Du gesagt: Bittet, so werdet ihr nehmen; das sind Deine Worte, darauf komme ich und bitte.
Amen.

Lieber HErr Gott, behalte und kräftige uns in Deiner heiligen Erkenntnis und vollbringe in uns Deine Berufung und angefangen Werke bis ans Ende; durch Deinen lieben Sohn, unsern HErrn Jesum Christum, mit dem Heiligen Geist gelobt in Ewigkeit.
Amen.

Ach lieber Gott und HErr, stärke und behalte uns in Deinem lieben reinen Wort durch Jesum Christum unsern HErrn, und hilf, daß wirs dankbarlich erkennen und kräftiglich mit guten Früchten bezeugen und zieren. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit.
Amen.

Christe, unser HErr und Heiland: erhalte uns, Dein kleines Häuflein, und sei mit uns bis auf den Tag Deiner Herrlichkeit und unsrer Seligkeit, und laß denselben Tag bald kommen.
Amen.

Vater im Himmel, ich weiß, daß Du mich lieb hast, darum daß ich Deinen Sohn, meinen Erlöser Jesum Christum, lieb habe. In solchem Vertrauen und Zuversicht will ich Dich jetzt tröstlich bitten: Du wollest mich anhören und mir geben was ich bitte; nicht daß ich so heilig

und fromm sei, sondern daß ich weiß, daß Du um Deines Sohnes Christi Jesu willen gern uns alles geben und schenken willst. In Desselben Namen trete ich jetzt vor Dich und bitte und zweifle gar nicht: solch Gebet — ich sei, meiner Person halber, wer ich wolle — sei Ja und gewiß erhöret.
Amen.

HErr, es ist Deine Ehre und Dein Gottesdienst, dadurch Du gerühmet wirst, daß ich vor Dir bettle: darum, lieber HErr, siehe nicht an, daß ich so unwürdig bin, sondern daß ich Deiner Hilfe notdürftig bin und Du der rechte einige Nothelfer bist aller Sünder. Darum, Dir geschiehts zu Ehren, daß ich Dich anrufe; so kann ich Deiner Hilfe nicht entraten, und Du kannst und willst geben Denen, die Dich bitten.
Amen.

HErr, weil Du willst und heißest, daß ich beten und zu Dir kommen soll, so will ich kommen und zu beten genug bringen und eben das, was mich am meisten hindert und von Dir zurücktreibt, welches ist meine Sünde, die mir auf dem Halse liegt und drücket, daß Du dieselbe von mir nehmen und vergeben wollest; um Christi willen.
Amen.

Himmlischer König, Tröster, Du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebensspender: komm und nimm Wohnung in uns, Du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsre Seelen.
O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme Dich unser.
Amen.

Lieber HErr Gott! O daß wir so fleißig wären zu beten, zum wenigsten mit Seufzen des Herzens, als Du bist mit Reizen Locken und Gebieten, Verheißen und Nötigen zum Gebet! Ach wir sind faul und undankbar: das vergib Du uns, lieber HErr und stärke uns den Glauben.
Amen.

Mein Gott, meine Hoffnung wirst Du nicht lassen, Du wirst meinem Begehr wohl antworten und genug tun. Mir gebühret zu bitten und warten Dein und Deiner Gnaden; Dein ists aber, daß Du mich erhörest und meiner Hoffnung genug tust. Darum erhöre mich.
Amen.

Hier komme ich, lieber Vater, und bitte nicht aus meinem Vornehmen, noch aus eigner Würdigkeit, sondern auf Dein Gebot und Verheißung, so mir nicht fehlen noch lügen kann.
Amen.

Mein Gott, Du hast geboten zu bitten, und zu glauben, die Bitte werde erhöret: darauf bitte ich und verlasse mich, Du wirst mich nicht verlassen und mir einen rechten Glauben geben.
Amen.

Lieber HErr, ich soll und will beten auf Dein Gebot und Verheißung. Kann ichs nicht gut machen und nicht taugt noch gilt in meinem Namen, so laß es gelten und gut sein in meines HErrn Christi Namen.
Amen.

Allmächtiger ewiger Gott, HErr himmlischer Vater, Des Wort eine Kerz ist unsern Füßen und ein Licht unsern Wegen: tu auf und erleuchte unser Gemüt, daß wir Dein Wort rein lauter und heiliglich verstehen und dann nach dem, was wir recht verstanden haben, unser Leben gestalten, auf daß wir Deiner Majestät nimmer mißfallen; durch Jesum Christum Deinen Sohn, unsern HErrn, Der mit Dir in Einigkeit des Heiligen Geistes lebt und regiert, Gott in Ewigkeit (sprechend Vater unser . . .).
Amen.

Ewiger Gott und Vater unsers HErrn Jesu Christi: verleihe uns Deine Gnade, daß wir die Heilige Schrift wohl und fleißig studieren und Christum darin suchen und finden, und durch Jhn das ewige Leben haben. Das hilf uns, lieber Gott, mit Gnaden.
Amen.

Ach himmlischer Vater, Du lieber Gott, ich bin ein unwürdiger armer Sünder, nicht wert, daß ich meine Augen oder Hände gegen Dich aufhebe oder bete. Aber weil Du uns Allen hast geboten zu beten und dazu auch Erhörung verheißen und überdas Selbst uns beides: Wort und Weise gelehret durch Deinen lieben Sohn, unsern HErrn Jesum Christ, so komme ich auf solch Dein Gebot, Dir gehorsam zu sein, und verlasse mich auf Deine gnädige Verheißung; und im Namen meines HErrn Jesu Christi bete ich mit allen Deinen heiligen Christen auf Erden, wie Er auch gelehret hat (Vater unser . . .).
Amen.

O Gott, Vater aller Barmherzigkeit, wir danken Dir höchlich und allezeit, daß Du uns, nach dem überschwänglichen Reichtum Deiner Gnaden, hast gebracht zu dem Schatz Deines Wortes, darinnen wir haben Erkenntnis Deines lieben Sohnes, das ist: ein sicher Pfand unsers Lebens und Seligkeit, die im Himmel zukünftig ist und bereitet Allen, die in reinem Glauben und brünstiger Liebe beständig bis ans Ende beharren; wie wir denn hoffen und bitten: Du werdest uns, barmherziger Vater, erhalten und vollkommen machen mit allen Auserwählten, in einem Sinne, zu gleichem Bild Deines lieben Sohnes Jesu Christi, unsers HErrn.
Amen.

Lieber Gott, gib uns fromme, gottesfürchtige Lehrer in der Kirche, die Deinen Namen auch der Welt offenbaren und kund tun, nämlich, daß Du gnädig und barmherzig seiest und uns um Deines lieben Sohnes willen, Der für uns gekreuzigt und gestorben ist, unsere Sünden verzeihen und das ewige Leben geben willst, auf daß alle Menschen sich auf Deine Gnade und Barmherzigkeit verlassen und Dich anrufen, Dich preisen, Dir danken. Gib uns den heiligen Geist, der uns regiere, und erhalte uns, daß wir nicht wieder zurückfallen in das Reich des Satans, der sich unterstehet, das Wort, den Glauben und den rechten Gottesdienst ganz und gar zu vertilgen.
Amen.

HErr, erhalte Dein Volk, die Rechte Gerichte Billigkeit und das ganze weltliche Regiment, daß alles ordentlich geschehe, damit der Friede durch Empörung und innerliche Feindschaft nicht zerrüttet, noch die äußerliche Zucht durch Ehebruch und andere Aergernisse unruhig gemacht und verunreinigt werden.
Amen.

Gedenke, o HErr, Deiner Knechte, als der Gütige; und vergib was sie im Leben gesündigt haben. Denn Niemand ist unsündlich, nur Du allein, Der mächtig ist, zur Ruhe zu bringen auch die Entschlafenen.

O Der Du mit der Tiefe der Weisheit alles huldreich erbauet hast und Allen das Nützliche darreichest, alleiniger Schöpfer: bringe zur Ruhe, o HErr, die Seelen Deiner Knechte, denn auf Dich haben sie ihre Hoffnung gesetzt, unsern Schöpfer Bildner und Gott.

Bringe zur Ruhe bei den Heiligen, o Christe, die Seelen Deiner Knechte, da wo kein Schmerz ist, noch Betrübnis, noch Wehklagen, sondern ein Leben ohne Ende.

Amen.

Traktus.

Ach HErr Gott, handle nicht mit uns nach unsrer Sünde,
Und vergilt uns nicht nach der Größe unsrer Missetat.
Ach HErr Gott, gedenke nicht unsrer vorigen Missetaten;
Erbarme Dich unser balde, denn wir sind elend worden.
Hilf Du uns, Gott unser Heiland, um Deines Namens Ehre willen;
O HErr, rette uns, vergib uns unsre Sünden um Deines Namens willen.
HErr, handle nicht . . . Missetat.
oder:
Nimm von uns, HErr Gott, all unsre Sünd und Missetat,
Auf daß wir mit rechtem Glauben und reinem Herzen in Deinem Dienst erfunden werden.
Erbarm Dich Deines Volkes, o Christe, das Du erlöset hast mit Deinem teuerbaren Blute.
Nimm von uns . . .
So wahr ich lebe, spricht Gott der HErr, Ich will nicht den Tod des Sünders;
Sondern daß er sich bekehre und lebe.
Erhör uns unsre Bitt, Gott Vater, Schöpfer aller Ding, hilf uns, und sei uns gnädig.
Erhör uns unsre Bitt, o Christe, der Welt Heiland, bitt für uns und sei uns gnädig.
Erhör uns unsre Bitt, Heiliger Geist, Du einger Tröster, erleucht uns und sei uns gnädig.

Fürbitten - Gebet.

Laßt uns mit anhaltendem Bitten und Flehen beten, daß der Schöpfer des Alls die gezählte Schar Seiner Auserwähleten auf der ganzen Welt durch Seinen geliebten Sohn Jesus Christus

unversehrt erhalten möge, durch Den Er uns berufen hat von der Finsternis zum Licht, von der Unkenntnis zur Erkenntnis Seines Namens —

daß wir auf Deinen Namen hoffen, der allem Geschaffenen das Leben gab. Du hast die Augen unsres Herzens aufgeschlossen, daß wir Dich erkennen: den einzigen Höchsten in der Höhe, Heiligen im Heiligtume ruhend, Der den Stolz der Prahler demütigt, Der zu Schanden macht die Anschläge der Heiden, Der die Demütigen erhebt und die Erhabenen demütigt, Der reich macht und arm macht, Der tötet und erhält und Leben schafft, den einzigen Wohltäter der Geister, und den Gott alles Fleisches; Der hineinspäht in die Unterwelt, Der die Werke der Menschen erforscht, den Helfer der Gefährdeten, den Retter der Verzweifelten, den Schöpfer und Aufseher jeglichen Geistes; Der Du viel machst die Völker auf der Erde, und aus allen Jene auserwählt hast, die Dich lieben, durch Jesum Christum Deinen geliebten Sohn, durch Den Du uns erzogen geheiligt geehrt hast.

Wir bitten Dich, HErr: sei unser Helfer, und nimm Dich unser an. Die unter uns in Bedrängnis sind, rette, der Bedrückten erbarme Dich, die Gefallenen richte auf, den Betenden zeige Dich, die Kranken heile, die Irrenden in Deinem Volke führe wieder auf die rechte Bahn. Speise die Hungernden, löse unsre Gefangenen, mache gesund die Kranken, tröste die Kleinmütigen. Erkennen sollen alle Heiden, daß Du alleiniger Gott bist, und Jesus Christus Dein Sohn, und wir Dein Volk und die Schafe Deiner Weide. Du hast ja das ewige Wesen der Welt durch das Walten der Kräfte offenbart. Du, HErr, hast die Erde gegründet, Der Du treu bist in allen Geschlechtern, gerecht im Richten, wunderbar in Kraft und Herrlichkeit, weise im Schaffen, und verständig das Geschaffene zu erhalten; gut in dem was gesehen wird, und mild gegen Die, so auf Dich vertrauen.

Barmherziger und Gnädiger, vergib uns unsere Sünden und Verfehlungen und Vergehen und Uebertretungen. Rechne alle Sünde Deinen Knechten und Mägden nicht an, sondern reinige uns mit der Reinigung Deiner Wahrheit, und mach gerade unsere Schritte, daß wir in Reinheit des Herzens wandeln und tun was gut und wohlgefällig vor Dir und unsern Obern ist. Ja HErr, laß Dein Angesicht zum Heile in Frieden über uns leuchten, daß wir durch Deine starke Hand geschützt und durch Deinen erhabenen Arm vor jeder Sünde bewahrt werden, und rette uns vor Denen, die uns ungerecht hassen.

Gib Einigkeit und Frieden uns und Allen, die auf Erden wohnen, wie Du sie unsern Vätern gegeben hast, als sie Dich heilig in Glauben und Wahrheit anriefen.

Laß uns Deinem allmächtigen und herrlichen Namen und unsern Herrschern und Obern auf Erden gehorsam sein. Du HErr hast ihnen kraft Deiner erhabenen und unsagbaren Macht die Gewalt gegeben, auf daß wir der Hoheit und Ehre, die Du ihnen verliehen hast, inne werden und uns ihnen unterordnen, in nichts Deinem Willen zuwider. Gib ihnen, HErr, Gesundheit Frieden Eintracht Wohlergehen, daß sie die Herrschaft, die Du ihnen verliehen hast, ohne Fehl führen. Denn Du, himmlischer HErr, König der Ewigkeit, gibst den Menschenkindern Herrlichkeit und Ehre und Gewalt über das was auf Erden ist. Richte Du, HErr, ihren Sinn nach dem was gut und wohlgefällig vor Dir ist, damit sie in Frieden und Sanftmut die Herrschaft die Du ihnen verliehen hast, fromm führen und Deiner Gnade teilhaftig werden.

Der Du allein imstande bist, dies und noch viel mehr Gutes an uns zu tun: Dich preisen wir durch den Hohenpriester und Anwalt unserer Seelen Jesus Christus, durch Welchen Dir die Herrlichkeit und Majestät sei jetzt sowohl als von Geschlecht zu Geschlecht, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Clemens an die Korinther.)

Diakonisches (Karfreitag-) Gebet.

In Jesu Schutze nahen wir dem Thron der göttlichen Majestät im Himmel als die nun versöhnten Kinder, indem wir unsre Herzen und Hände erheben, zu bitten für alle Stände und Anliegen der Christenheit. Darum:

Lasset uns beten, Geliebteste, für die heilige Kirche Gottes, daß unser HErr und Gott dieselbe in Frieden und Eintracht erhalten und beschützen wolle auf dem ganzen Erdkreise und ihr alle Mächte und Gewalten unterwerfen; auch uns verleihen, ein ruhiges und stilles Leben zu führen zu Gottes, des allmächtigen Vaters Preis. Lasset uns beten:

Allmächtiger ewiger Gott, Der Du Deine Herrlichkeit allen Völkern in Christo geoffenbaret hast: beschirme die Werke Deiner Barmherzigkeit, daß Deine Kirche, über den ganzen Erdkreis zerstreut, mit standhaftem Glauben Dir diene und im Bekenntnis Deines Namens verharre. Durch Denselben. . . . Amen.

Lasset uns auch beten für unsre geistliche Obrigkeit, daß unser Gott und HErr, Der dieselbe nach Seinem Rat und Willen erwählet hat, sie wohl und unversehrt erhalte, zum Segen Seiner heiligen Kirche. Lasset uns beten:

Allmächtiger ewiger Gott, durch Dessen Ratschluß alle Dinge gegründet werden: siehe gnädig herab auf unsre Bitten und erhalte Die uns vorstehen in dem HErrn, nach Deiner Huld,

damit das christliche Volk, das nach Deiner Ordnung regiert wird, unter treuen Hirten im wahren Glauben gesegnet und gemehret werde. Durch Denselben. . . . Amen.

Laßt uns auch beten für alle Bischöfe Pfarrherren und Prediger, für Alle, so Dienst tun an heiliger Stätte, sowie für Alle, die mit besonderer Gabe dienen, für die Bekenner und das gesamte heilige Volk Gottes. Lasset uns beten:

Allmächtiger ewiger Gott, durch Dessen Geist der ganze Leib der Kirche geheiligt und regiert wird: erhöre unser Flehen für die heiligen Ordnungen und Stände insgesamt, auf daß der Beistand Deiner Gnaden mit ihnen Allen sei und von einem Jeglichen Dir treulich gedient werde. Durch unsern HErrn. . . . Amen.

Lasset uns auch beten für unsere weltliche Obrigkeit, daß wir unter ihrem Regiment beständigen Frieden haben. Lasset uns beten:

Allmächtiger ewiger Gott, in Dessen Hand alle Gewalt und das Recht aller Staaten liegt: siehe gnädig herab auf unser Vaterland; und hilf, daß alle Völker und Mächte, die wider dasselbige auf ihre Stärke trotzen, durch Deine Kraft und gewaltige Hand bezwungen werden. Durch unsern HErrn. . . . Amen.

Lasset uns auch beten für unsere Katechumenen (Konfirmanden), daß unser Gott und HErr auftue ihre Herzen und die Pforten Seiner Barmherzigkeit, damit sie, durch das Bad der Wiedergeburt der Vergebung ihrer Sünden versichert, samt uns allezeit erfunden werden in Christo Jesu, unserm HErrn. Lasset uns beten:

Allmächtiger ewiger Gott, Der Du Deine Kirche gnädiglich erhältst und mehrest: vermehre den Glauben und die Erkenntnis Derer, die in Deiner seligmachenden Wahrheit unterrichtet werden; und hilf, daß sie in Kraft der neuen Geburt durch das Bad der heiligen Taufe unter Deine Kinder gezählt und Erben Deines himmlischen Reiches werden mögen. Durch Denselben. . . . Amen.

Lasset uns beten, geliebte Brüder, zu Gott dem allmächtigen Vater, daß Er die Welt reinige von allen Irrtümern, die Krankheiten hinwegnehme, den Hunger vertreibe, öffne die Gefängnisse, löse die Fesseln; daß Er den Reisenden eine gnädige Rückkehr, den Schwachen Gesundheit, den Seefahrern den rettenden Port gewähre. Lasset uns beten:

Allmächtiger ewiger Gott, Du Trost der Traurigen, Du Stärke der Schwachen: laß vor Dich kommen die Bitten Derer, die in allerlei Drangsal zu Dir schreien; und gib, daß sie in allen ihren Nöten Deine Hilfe und Beistand erlangen und sich Deiner Barmherzigkeit erfreuen mögen. Durch den HErrn. . . . Amen.

Laßt uns auch beten für die Irrgläubigen und Abtrünnigen, daß unser Gott und HErr sie allen ihren Irrtümern entreißen und zu der heiligen allgemeinen (katholischen) und apostolischen Kirche in Gnaden zurückführen wolle. Lasset uns beten:

Allmächtiger ewiger Gott, Der Du alle Menschen erretten und keinen verderben lassen willst: siehe in Gnaden herab auf alle Seelen, die durch des bösen Feindes Trug verführet sind; hilf, daß sie all ihrem Irrtum und aller Verkehrtheit entsagen und Buße tun, und zurückkehren zu Deiner einigen Wahrheit. Durch den HErrn. . . . Amen.

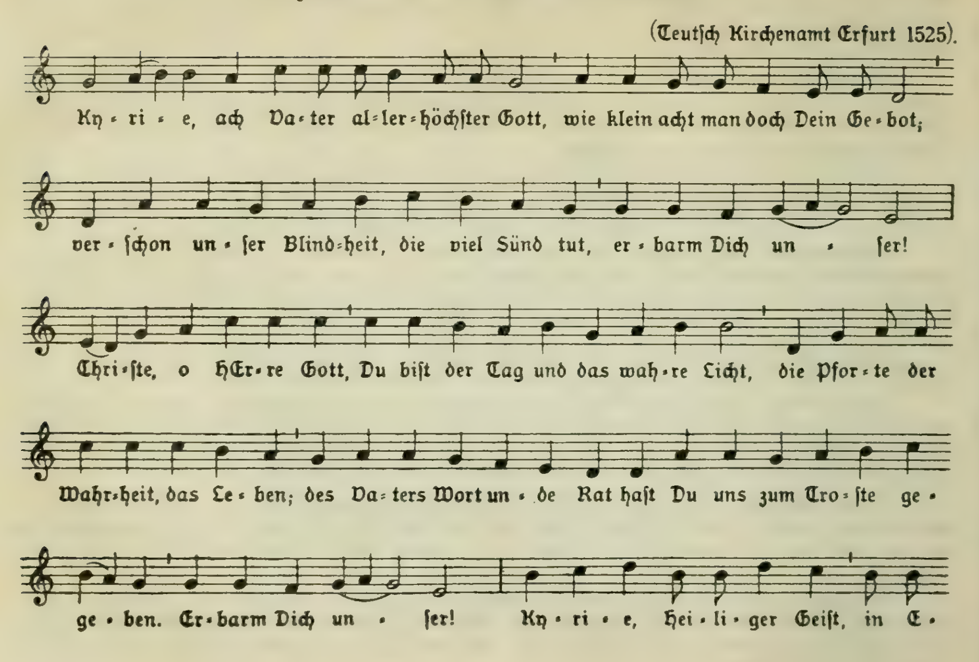
Lasset uns auch beten für die treulosen Juden, daß unser Gott und HErr die Decke von ihren Augen nehme, damit sie auch erkennen Jesum Christum unsern HErrn:

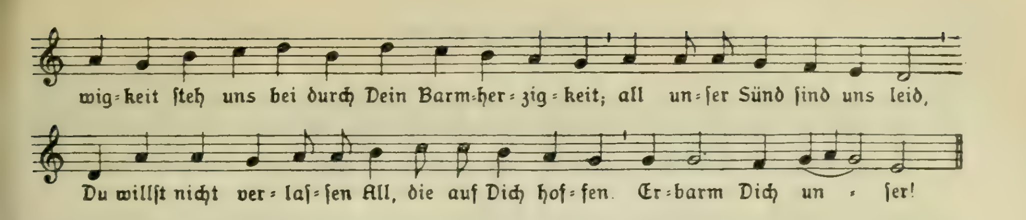
Allmächtiger ewiger Gott, Der Du selbst die jüdische Treulosigkeit nicht zurückstößest, daß Du Dich ihrer nicht solltest erbarmen: erhöre unsre Bitten, die wir für dieses verblendete Volk vor Dich bringen; und gib, daß sie das Licht Deiner Wahrheit, welches ist Christus, erkennen und also ihrer Finsternis entrissen werden. Durch Denselben. . . . Amen.

Lasset uns auch beten für die Heiden, daß der allmächtige Gott die Ungerechtigkeit von ihren Herzen nehme, damit sie ihre Götzen verlassen und sich bekehren zu dem lebendigen und wahren Gott und zu Seinem einigen Sohn Jesu Christo, unserm Gott und HErrn. Lasset uns beten:

Allmächtiger ewiger Gott, Der Du nicht den Tod der Sünder willst, sondern daß sie leben sollen: nimm gnädig auf unser Gebet; befreie die Heiden von dem Dienste ihrer Götzen und sammle sie in Deine heilige Kirche zu Lob und Preis Deines Namens. Durch Jesum Christum, unsern HErrn.

Kyrie summum oder Fons bonitatis.
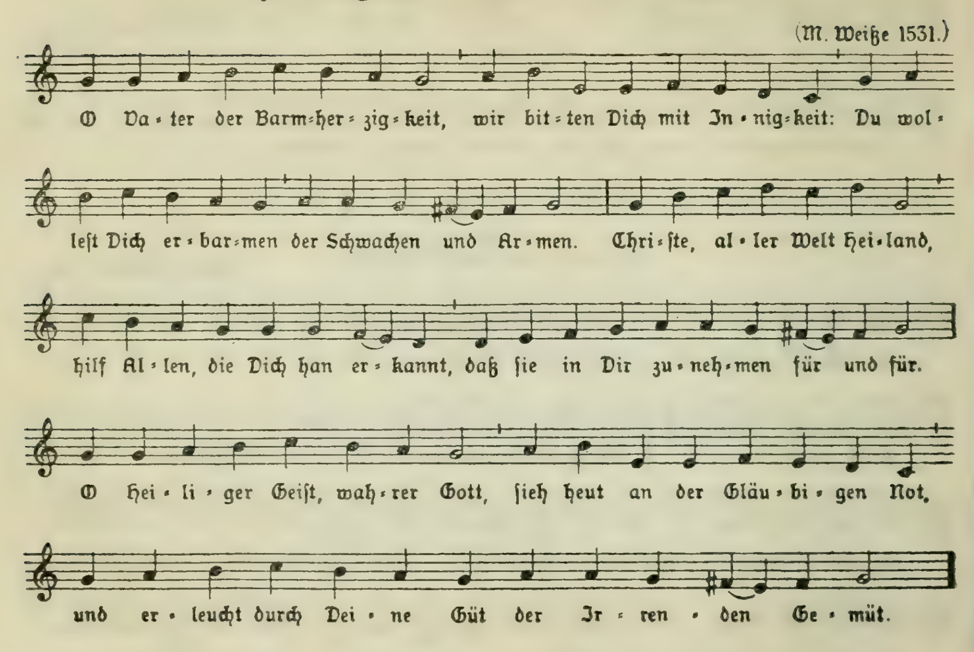




Kyrie in adventu Domini.

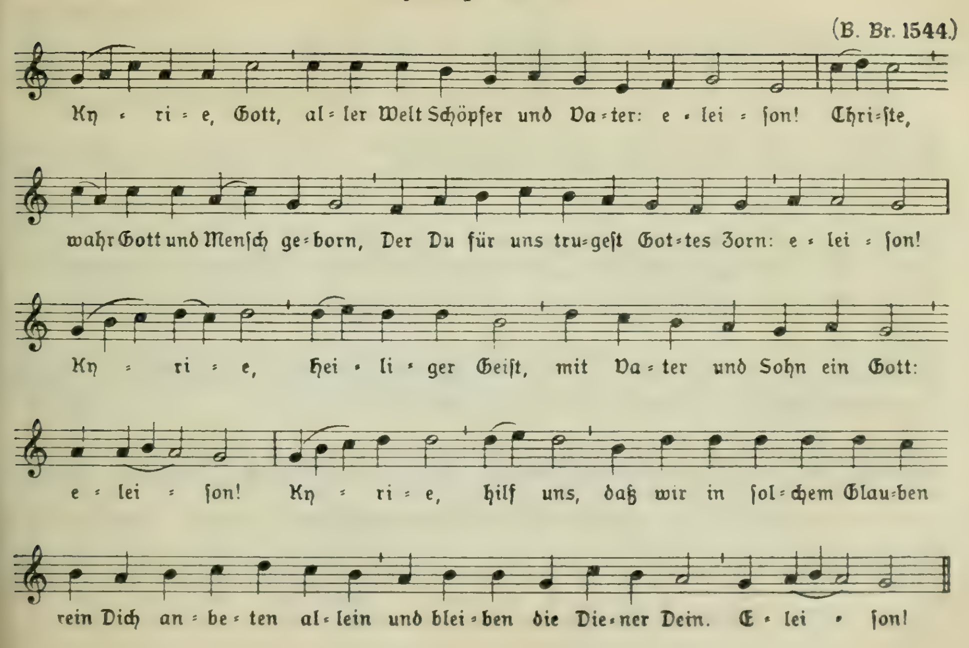
(Pfalz-Neuburg 1557.)

O mil=der Gott, al=ler=höch=ſter Hort, wir ru=fen zu Dir in unſ=rer Not:
Er=barm Dich un=ſer! O Chri=ſte, Got=tes Sohn, der Kir=chen Haupt Freud Ehr und Kron
und frei off=ner Heilbronn: Er=barm Dich un=ſer! Hei=li=ger Geiſt, der Kir=chen Trö=ſter,
Du al=ler=be=ſter Mei=ſter, Ver=neu=rer und Re=gie=rer: Er=barm Dich un=ſer!

Kyrie magnae Deus potentiae (Weihnachten).

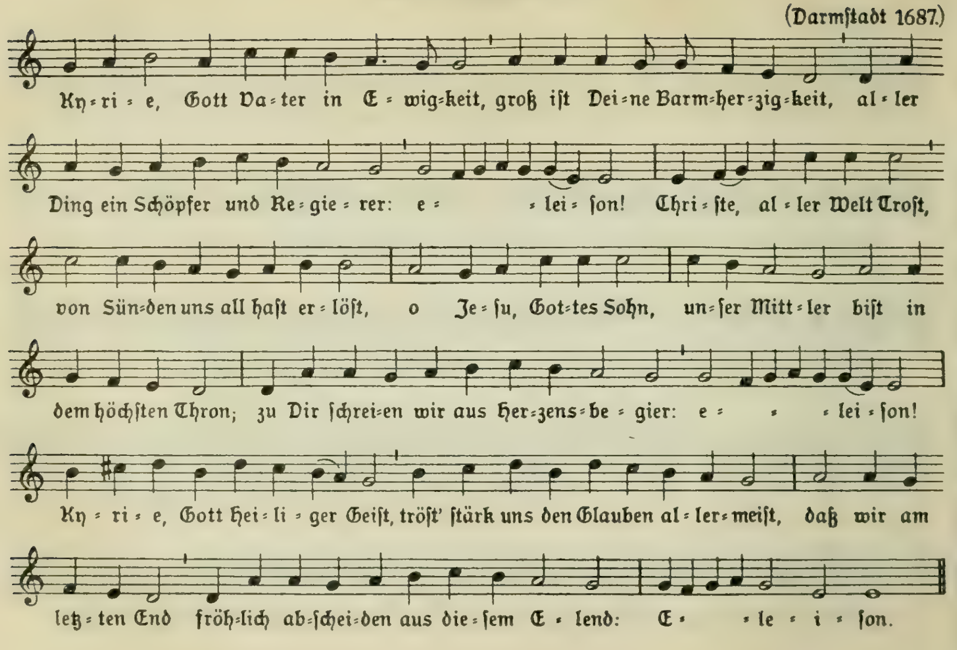


Kyrie paschale.

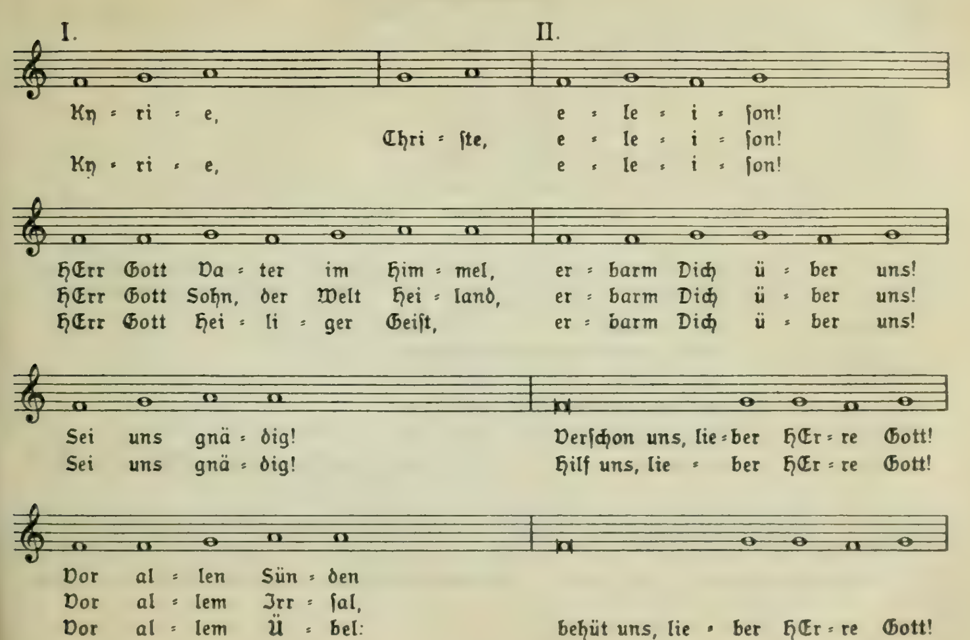


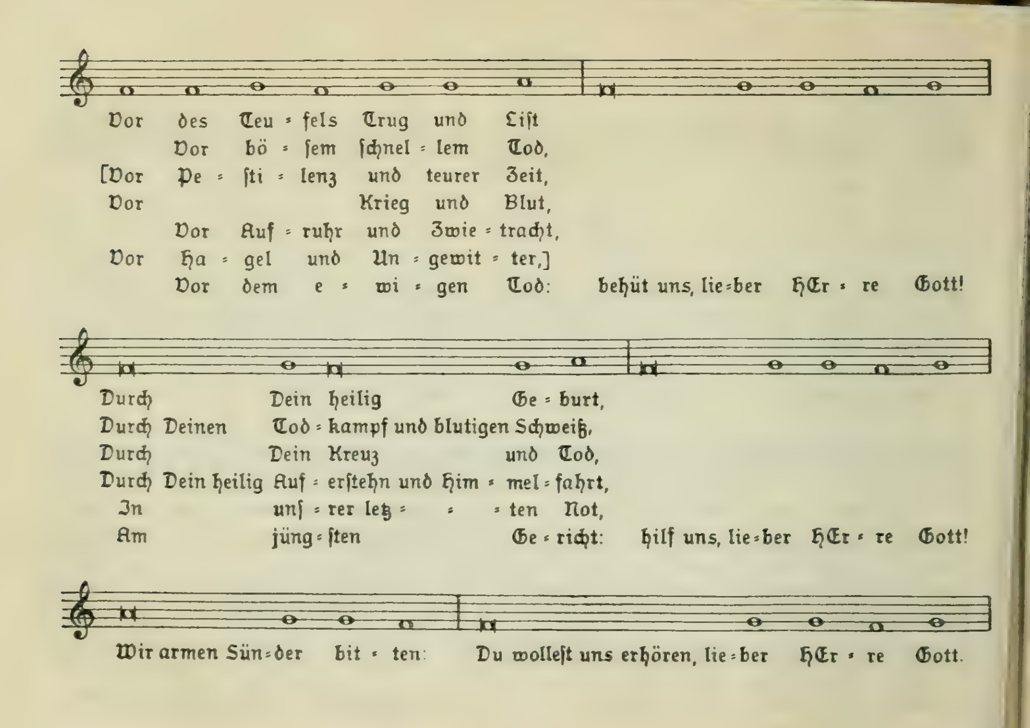
Kyrie (Pfingſten).

(Darmſtadt 1687.)



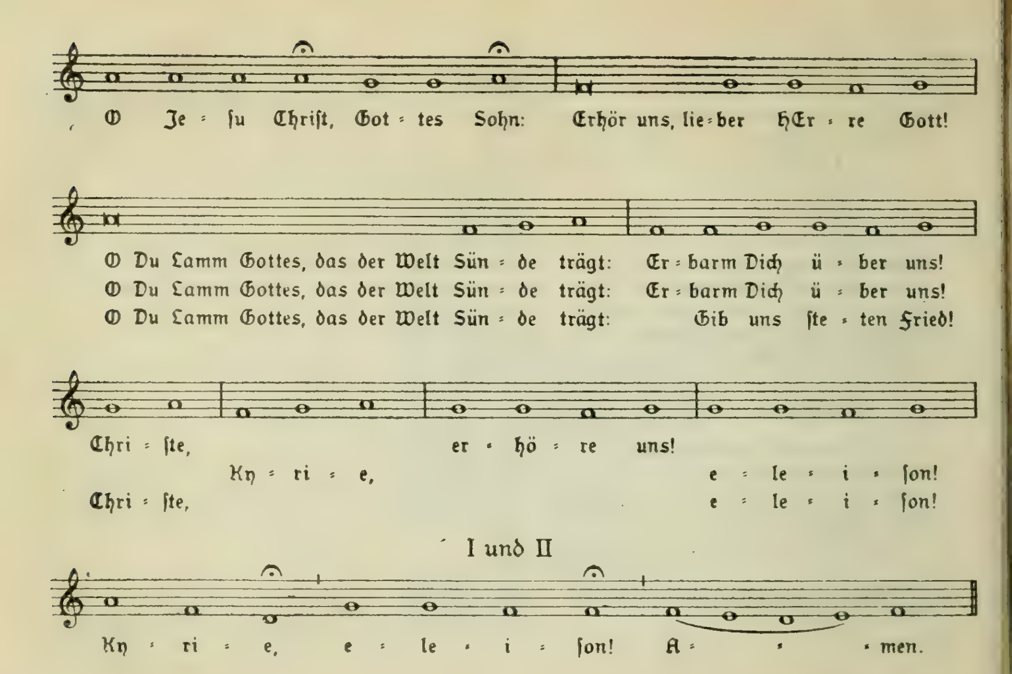
Die Litanei.


I.
II.
Ky - ri - e,
e - le - i - ſon!
Chri - ſte,
e - le - i - ſon!
Ky - ri - e,
e - le - i - ſon!
HErr Gott Va - ter im Him - mel,
er - barm Dich ü - ber uns!
HErr Gott Sohn, der Welt Hei - land,
er - barm Dich ü - ber uns!
HErr Gott Hei - li - ger Geiſt,
er - barm Dich ü - ber uns!
Sei uns gnä - dig!
Verſchon uns, lie - ber HEr - re Gott!
Sei uns gnä - dig!
Hilf uns, lie - ber HEr - re Gott!
Vor al - len Sün - den
Vor al - lem Irr - ſal,
Vor al - lem Ü - bel:
behüt uns, lie - ber HEr - re Gott!


Vor des Teu = fels Trug und List
Vor bö = sem schnel = lem Tod,
[Vor Pe = sti = lenz und teurer Zeit,
Vor Krieg und Blut,
Vor Auf = ruhr und Zwie = tracht,
Vor Ha = gel und Un = gewit = ter,]
Vor dem e = wi = gen Tod: behüt uns, lie=ber HErr = re Gott!
Durch Dein heilig Ge = burt,
Durch Deinen Tod = kampf und blutigen Schweiß,
Durch Dein Kreuz und Tod,
Durch Dein heilig Auf = erstehn und Him = mel = fahrt,
In uns = rer letz = = = ten Not,
Am jüng = sten Ge = richt: hilf uns, lie=ber HErr = re Gott!
Wir armen Sün=der bit = ten: Du wollest uns erhören, lie = ber HErr = re Gott.



[Und Deine heilige christliche Kirche regieren und füh - ren,
Alle Bischöfe Pfarrherrn und Kirchendiener
im heilsamen Wort und heiligen Leben be - hal - ten,
Allen Rotten und Ärgernis - - sen weh - ren,
Alle Irrige und Verführte wie - - der brin - gen,
Den Satan unter unsre Fü - - ße tre - ten,
Treue Arbeiter in Deine Ern - - te sen - den,
Dein Geist und Kraft zum Wort ge - ben,
Allen Betrübten und Blöden helfen und trö - sten,
Aller Obrigkeit Fried und Ein - - tracht ge - ben,
Unsern Rat und Gemeine segnen und be - hü - ten,
Allen, so in Not und Fahr sind, mit Hilf er - schei - nen,
Allen Schwangern und Säugern fröhliche
Frucht und Gedei - hen ge - ben,
Aller Kinder und Kranken pflegen und war - ten,
Alle Gefangene los und le - - dig las - sen,
Alle Witwen und Waisen verteidigen und ver - sor - gen,
Aller Menschen Dich er - bar - men;
Unsern Feinden Verfolgern und Lästerern
vergeben und sie be - keh - ren,
Die Früchte auf dem Lande geben und be - wah - ren,
Und uns gnädiglich er - hö - ren: erhör uns, lie - ber HErr - re Gott!]


O Je = su Christ, Got = tes Sohn: Erhör uns, lie = ber HEr = re Gott!
O Du Lamm Gottes, das der Welt Sün = de trägt: Er = barm Dich ü = ber uns!
O Du Lamm Gottes, das der Welt Sün = de trägt: Er = barm Dich ü = ber uns!
O Du Lamm Gottes, das der Welt Sün = de trägt: Gib uns ste = ten Fried!
Chri = ste, er = hö = re uns!
Ky = ri = e, e = le = i = son!
Chri = ste, e = le = i = son!
I und II
Ky = ri = e, e = le = i = son! A = = = men.

Tria Symbola Catholica seu Oecumenica.

Symbolum Apostolicum.

Ich glaube an Gott Vater Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesum Christum, Seinen Einigen Sohn, unsern HErrn. Der empfangen ist vom Heiligen Geist. Geboren von der Jungfrau Maria. Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget gestorben und begraben. Niedergefahren zur Hölle. Am dritten Tage auferstanden von den Toten. Aufgefahren gen Himmel. Sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters. Von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist. Eine heilige christliche (catholicam) Kirche. Die Gemeine der Heiligen. Vergebung der Sünden. Auferstehung des Fleisches. Und ein ewiges Leben. Amen.

Symbolum Nicaenum.

Ich glaube an einen Einigen allmächtigen Gott, den Vater, Schöpfer Himmels und der Erden, Alles das sichtbar und unsichtbar ist.

Und an einen Einigen HErrn Jesum Christum, Gottes Einigen Sohn, Der vom Vater geboren ist vor der ganzen Welt: Gott von Gott, Licht von Licht, wahrhaftigen Gott vom wahrhaftigen Gott, geboren, nicht geschaffen, mit dem Vater in einerlei Wesen, durch Welchen Alles geschaffen ist. Welcher um uns Menschen und um unser Seligkeit willen vom Himmel kommen ist, und leibhaftig worden durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria, und Mensch worden; auch für uns gekreuziget unter Pontio Pilato, gelitten und begraben; und am dritten Tage auferstanden nach der Schrift, und ist aufgefahren gen Himmel und sitzet zur Rechten des Vaters, und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Toten: Des Reich kein Ende haben wird.

Und an den HErrn den Heiligen Geist. Der da lebendig macht. Der vom Vater und dem Sohn ausgehet. Der mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und zugleich geehret wird. Der durch die Propheten geredet hat.

Und eine Einige Heilige Christliche (catholicam) Apostolische Kirche.

Ich bekenne eine einige Taufe zur Vergebung der Sünden. Und warte auf die Auferstehung der Toten und ein Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Symbolum Athanasii (Quicumque).

Wer da will ſelig werden, der muß vor allen Dingen den rechten chriſtlichen (catholicam) Glauben haben.

Wer denſelben nicht ganz und rein hält, der wird ohn Zweifel ewiglich verloren ſein.

Dies aber iſt der rechte chriſtliche Glaube: daß wir einen Einigen Gott in drei Perſonen, und drei Perſonen in einiger Gottheit ehren;

Und nicht die Perſonen in einander mengen, noch das göttliche Weſen zertrennen.

Eine andre Perſon iſt der Vater, eine andre der Sohn, eine andre der Heilige Geiſt.

Aber der Vater und Sohn und Heiliger Geiſt iſt ein Einiger Gott, gleich in der Herrlichkeit, gleich in ewiger Majeſtät.

Welcherlei der Vater iſt, ſolcherlei iſt der Sohn, ſolcherlei auch der Heilige Geiſt.

Der Vater iſt nicht geſchaffen, der Sohn iſt nicht geſchaffen, der Heilige Geiſt iſt nicht geſchaffen.

Der Vater iſt unmeßlich, der Sohn iſt unmeßlich, der Heilige Geiſt iſt unmeßlich.

Der Vater iſt ewig, der Sohn iſt ewig, der Heilige Geiſt iſt ewig; und ſind doch nicht drei Ewige, ſondern es iſt e i n Ewiger:

Gleichwie auch nicht drei Ungeſchaffene, noch drei Unmeßliche, ſondern es iſt e i n Ungeſchaffener und e i n Unmeßlicher.

Alſo auch der Vater iſt allmächtig, der Sohn iſt allmächtig, der Heilige Geiſt iſt allmächtig;

Und ſind doch nicht drei Allmächtige, ſondern es iſt e i n Allmächtiger.

Alſo der Vater iſt Gott, der Sohn iſt Gott, der Heilige Geiſt iſt Gott;

Und ſind doch nicht drei Götter, ſondern es iſt e i n Gott.

Alſo der Vater iſt der HErr, der Sohn iſt der HErr, der Heilige Geiſt iſt der HErr;

Und ſind doch nicht drei HErren, ſondern es iſt e i n HErr.

Denn gleichwie wir müſſen nach chriſtlicher Wahrheit eine jegliche Perſon für ſich Gott und HErrn bekennen:

Alſo können wir im chriſtlichen Glauben nicht drei Götter oder drei HErren nennen.

Der Vater iſt von Niemand weder gemacht, noch geſchaffen, noch geboren.

Der Sohn ist allein vom Vater nicht gemacht noch geschaffen, sondern geboren.

Der Heilige Geist ist vom Vater und Sohn nicht gemacht, nicht geschaffen, nicht geboren, sondern ausgehend.

So ists nun: ein Vater, nicht drei Väter; ein Sohn, nicht drei Söhne; ein Heiliger Geist, nicht drei Heilige Geister.

Und unter diesen drei Personen ist keine die erste, keine die letzte, keine die größeste, keine die kleinste;

Sondern alle drei Personen sind mit einander gleich ewig, gleich groß;

Auf daß also, wie gesagt ist, drei Personen in einer Gottheit und ein Gott in drei Personen geehrt werde.

Wer nun will selig werden, der muß also von den drei Personen in Gott halten.

Es ist aber auch not zur ewigen Seligkeit, daß man treulich glaube, daß Jesus Christus unser HErr sei wahrhaftiger Mensch.

So ist nun dies der rechte Glaube: so wir glauben und bekennen, daß unser HErr Jesus Christus Gottes Sohn, Gott und Mensch ist.

Gott ist Er aus des Vaters Natur vor der Welt geboren; Mensch ist Er aus der Mutter Natur in der Welt geboren:

Ein vollkommener Gott, ein vollkommener Mensch mit vernünftiger Seele und menschlichem Leibe.

Gleich ist Er dem Vater nach der Gottheit; kleiner ist Er denn Vater nach der Menschheit.

Und wiewohl Er Gott und Mensch ist, so ist Er doch nicht zween, sondern ein Christus:

Einer — nicht daß die Gottheit in die Menschheit verwandelt sei, sondern daß die Gottheit hat die Menschheit an sich genommen.

Ja, einer ist Er, nicht daß die zwo Naturen vermenget sind, sondern daß Er eine einige Person ist.

Denn gleichwie Leib und Seel ein Mensch ist: so ist Gott und Mensch ein Christus;

Welcher gelitten hat um unsrer Seligkeit willen, zur Höllen gefahren, am dritten Tage auferstanden von den Toten;

Aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters,

Von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

Und zu Seiner Zukunft müssen alle Menschen auferstehen mit ihren eignen Leibern;
Und müssen Rechenschaft geben, was sie getan haben.
Und welche Gutes getan haben, werden ins ewige Leben gehen; welche aber Böses getan, ins ewige Feuer.
Das ist der rechte christliche (catholica) Glaube; wer denselben nicht fest und treulich glaubt, der kann nicht selig werden.

Die Präfationen.

Weihnachten: Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ists,
daß wir Dir Heiliger HErr, allmächtiger Vater, ewiger Gott,
allezeit und überall danksagen,
Denn was von der Welt her verborgen war, ist heute erschienen, und ein neues Licht Deiner Herrlichkeit hat unsre Augen erleuchtet.
Sichtbar im Fleische wir Gott schauen,
Der uns zur Liebe der unsichtbaren Güter erweckt.
Darum mit allen Engeln und Erzengeln,
mit den Thronen und Herrschaften,
und mit dem ganzen himmlischen Heere
Singen wir Deiner Herrlichkeit einen Lobgesang,
und sprechen ohn Ende:
Heilig, Heilig, Heilig ist der HErr Zebaoth!
Alle Lande sind Seiner Ehre voll.

Epiphanias: Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ists,
daß wir Dir Heiliger HErr, allmächtiger Vater, ewiger Gott,
allezeit und überall danksagen:
Denn Dein Eingeborener Sohn hat uns durch das Licht Seines unsterblichen Wesens erneuert,
da Er im Leibe unsrer Sterblichkeit erschienen.
Darum mit allen Engeln und Erzengeln,
mit den Thronen und Herrschaften,
und mit dem ganzen himmlischen Heere

Singen wir Deiner Herrlichkeit einen Lobgesang,
und sprechen ohn Ende: Heilig . . . .

Passionszeit: Wahrhaft würdig . . . . überall danksagen:
Der Du das Heil des menschlichen Geschlechts am Stamm des Kreuzes vollbracht hast,
Auf daß vom Holz das Leben wieder entsprösse,
wie der Tod vom Holze den Anfang genommen hat;
Und der am Holz den Sieg gewonnen,
ihn am Holze wieder verlöre durch Christum unsern HErrn;
Durch Welchen Deine Majestät loben die Engel,
anbeten die Herrschaften, fürchten die Mächte,
die Himmel und aller Himmel Kräfte
samt den seligen Seraphim
mit einhelligem Jubel preisen.
Mit ihnen laß auch unsre Stimmen uns vereinen
und anbetend zu Dir sprechen: Heilig . . . .

Ostern: Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ists,
daß wir Dich, HErr, zu aller Zeit, sonderlich aber an diesem Tage herrlicher preisen:
Denn es ist geopfert unser Osterlamm Christus.
Er ist das wahrhaftige Gotteslamm,
Welches die Sünden der Welt getragen,
unsern Tod durch Seinen Tod zerstört,
und durch Sein Auferstehen das Leben wiedergebracht hat.
Darum mit allen Engeln und Erzengeln . . . .

Himmelfahrt: Wahrhaft würdig . . . . überall danksagen,
durch Christum, unsern HErrn:
Der nach Seiner Auferstehung allen Seinen Jüngern offenbarlich erschienen und vor ihren Augen aufgehoben ist gen Himmel,
daß Er uns Seiner Gottheit teilhaftig machte.
Darum mit allen Engeln und Erzengeln . . . .

Pfingsten: Wahrhaft würdig . . . . überall danksagen,
durch Christum, unsern HErrn:
Denn Er ist aufgefahren über alle Himmel und hat Sich gesetzet zu Deiner Rechten und ausgegossen heut den verheißenen Geist über die auserwählten Kinder.
Des freut sich und frohlocket der Erdkreis mit lautem Schalle,
und die oberen Kräfte und himmlischen Mächte
singen Deiner Herrlichkeit einen Lobgesang, und sprechen ohn End: Heilig . .

Trinitatis: Wahrhaft würdig . . . . überall danksagen,
Der Du mit Deinem Eingeborenen Sohn und dem Heiligen Geiste ein Einiger Gott bist, ein Einiger HErr bist,
Nicht in Einzelheit einer Person,
Sondern in Dreiheit eines einigen Wesens.
Denn was wir von Deiner Herrlichkeit aus Deinem Munde glauben, das glauben wir auch ohn allen Unterschied und Zweifel von Deinem Sohne und dem Heiligen Geiste;
Und im Bekenntnis der wahren ewigen Gottheit beten wir an
die Verschiedenheit in den Personen und die Einheit in dem Wesen,
und in der Majestät die vollkommene Gleichheit:
Wie Dich auch loben die Engel und Erzengel,
auch Cherubim und Seraphim,
Die ohn Unterlaß Tag und Nacht rufen
und mit einhelliger Stimme sprechen: Heilig . . . .

Allgemein: Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ists,
daß wir Dir Heiliger HErr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und überall danksagen,
durch Christum unsern HErrn:
Durch Welchen Deine Majestät loben die Engel,
anbeten die Herrschaften, fürchten die Mächte,
die Himmel und aller Himmel Kräfte

samt den seligen Seraphim
mit einhelligem Jubel preisen.
Mit ihnen laß auch unsre Stimmen uns vereinen
und anbetend zu Dir sprechen:
Heilig, Heilig, Heilig ist der HErr Zebaoth!
Alle Lande sind Seiner Ehre voll.
Hosianna in der Höh!
Gelobt sei Der da kommt im Namen des HErrn!
Hosianna in der Höh!

Das Gebet des HErrn.

Biblische Fassung:

Unser Vater in dem Himmel:
Dein Name werde geheiliget.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.
Unser täglich Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben.
Und führe uns nicht in Versuchung,
Sondern erlöse uns von dem Uebel.
Denn Dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. — Amen

Kirchliche Fassung:

Vater unser, Der Du bist im Himmel:
Geheiligt werde Dein Name;
Dein Reich komme;
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.
Unser täglich Brot gib uns heute;
Und vergib uns unsere Schuld(en), wie wir vergeben unsern Schuldigern;
Und führe uns nicht in Versuchung,
Sondern erlöse uns von dem Uebel (Bösen).
[Denn Dein . . . Ewigkeit.]



Besonderer Teil

Der erste Sonntag im Advent.

Morgengebet.

Einladung:

Den König, Der da kommt, den HErrn,
Kommt, laßt uns anbeten.

Leitwort:

Siehe: des HErrn Name kommt von ferne,
Und Seine Klarheit erfüllet den Erdkreis.

Psalm: 24. 100.

Mel. 164.

Wie soll ich Dich empfangen
Und wie begegn ich Dir,
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier?
O Jesu, Jesu, setze
Mir Selbst die Fackel bei,
Damit was Dich ergötze
Mir kund und wissend sei.

Dein Zion streut Dir Palmen
Und grüne Zweige hin;
Und ich will Dir in Psalmen
Ermuntern meinen Sinn:
Mein Herze soll Dir grünen
In stetem Lob und Preis
Und Deinem Namen dienen,
So gut es kann und weiß.

Was hast Du unterlassen
Zu meinem Trost und Freud,
Als Leib und Seele saßen
In ihrem größten Leid?
Als mir das Reich genommen,
Da Fried und Freude lacht:
Da bist Du mein Heil kommen
Und hast mich froh gemacht.

Ich lag in schweren Banden:
Du kommst und machst mich los;
Ich stund in Spott und Schanden:
Du kommst und machst mich groß,
Und hebst mich hoch zu Ehren,
Und schenkst mir großes Gut,
Das sich nicht läßt verzehren
Wie irdisch Reichtum tut.

Spruch:

Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, Hallelujah!
Daß der König der Ehren einziehe. Hallelujah!

Lesung: Evangelium S. Matthäi 21, 1—9.

Da sie nun nahe an Jerusalem kamen, gen Bethphage, an den Oelberg, sandte Jesus Seiner Jünger zween, und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt; und alsbald werdet ihr eine Eselin finden angebunden und ein Füllen bei ihr; löset sie auf, und führet sie zu Mir. Und so euch Jemand etwas wird sagen, so sprechet: Der HErr bedarf ihrer; so bald wird er sie euch lassen. Das geschah aber alles, auf daß erfüllet würde das gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: „Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig, und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen der lastbaren Eselin." Die Jünger gingen hin, und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte; und brachten die Eselin und das Füllen, und legten ihre Kleider drauf, und setzten Ihn drauf. Aber viel Volks breitete die Kleider auf den Weg; die Andern hieben Zweige von den Bäumen, und streueten sie auf den Weg. Das Volk aber, das vorging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobet sei Der da kommt in dem Namen des HErrn! Hosianna in der Höhe!

Antwort:

In weite Fernen schau ich aus: Da sehe ich Gott in Seiner Macht kommen, und eine Wolke sich breiten über alles Land.
Gehet Ihm entgegen und sprecht: Sag uns an, ob Du es bist, Der da herrschen soll im Volke Israel!
Ihr Erdgeborenen alle, ihr Menschenkinder insgemein, Reiche wie Arme,
Gehet Ihm entgegen und sprecht:
Du Hirte Israels höre! Der Du Josephs hütest wie der Schafe,
Sage uns, ob Du es bist.
Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.
Der da herrschen soll im Volke Israel.
Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste.

Väterstimme: Er heißt Justus et Salvator: nicht ein reicher prächtiger herrlicher König vor der Welt, sondern ein Gerechter und ein Heiland, der Gerechtigkeit und Seligkeit mitbringen und Sünde und Tod angreifen und ein Sündenfeind und Todesfeind sein soll, der allen Denen von Sünden und Tod helfen will, die an Ihn glauben und Ihn als ihren König aufnehmen. Die solches tun, denen soll die Sünde vergeben sein und der Tod nicht schaden, sondern sollen das ewige Leben haben. Und ob sie schon leiblich einmal sterben und begraben werden, so soll es doch nicht ein Tod sein noch heißen, sondern nur ein Schlaf. Solches will der Prophet von diesem König uns lehren mit dem daß er Ihm diese zwei Namen gibt und heißt Ihn gerecht und einen Heiland, Der dem Tod die Zähne ausbrechen und also uns, die wir an Ihn glauben, von Sünden und Tod frei machen soll und unter die Engel führen, da ewiges Leben und Seligkeit ist.

M. Luther.

Leitwort zum Lobgesang: Das Volk der Hebräer, das vorging und nachfolgte, streute die Zweige der Oelbäume, schrie und sprach: Hosianna in der Höhe!

Gebet: Erwecke uns, o HErr Gott, mit der Zukunft Deiner Gnaden; und wie Du uns gnädiglich unsere Sünden verzeihest, also bewahre und stärke uns vor aller Gefährlichkeit der zukünftigen Sünden, auf daß wir Dir mit reinem Gewissen dienen und unsern HErrn Jesum Christum, wenn Er in Seiner Herrlichkeit kommen wird, fröhlich empfangen mögen; Der mit Dir lebet und regieret, in Einigkeit des Heiligen Geistes, wahrer Gott, immer und ewiglich.

Mittagsgebet.

Wie soll ich Dich empfangen.

Nichts, nichts hat Dich getrieben
Zu mir vom Himmelszelt
Als das geliebte Lieben,
Damit Du alle Welt
In ihren tausend Plagen
Und großen Jammerlast,
Die kein Mund kann aussagen,
So fest umfangen hast.

Das schreib dir in dein Herze,
Du hochbetrübtes Heer,
Bei denen Gram und Schmerze
Sich häuft je mehr und mehr:
Seid unverzagt! ihr habet
Die Hilfe vor der Thür;
Der eure Herzen labet
Und tröstet steht allhier.

Spruch: Hosianna dem Sohne Davids, Hallelujah!
Gelobet sei, Der da kommt im Namen des HErrn. Hallelujah!

Leitwort:

Du, Tochter Zion, freue dich sehr;
Und du, Tochter Jerusalem, jauchze!

Psalm: 119, 1—32.

Lesung: Jeremia 31, 31—34.

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, da will Ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen. Nicht wie der Bund gewesen ist, den Ich mit ihren Vätern machte, da Ich sie bei der Hand nahm, daß Ich sie aus Aegyptenland führete; welchen Bund sie nicht gehalten haben, und Ich sie zwingen mußte, spricht der HErr; sondern das soll der Bund sein, den Ich mit dem Hause Israel machen will nach dieser Zeit, spricht der HErr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn schreiben; und sie sollen Mein Volk sein, so will Ich ihr Gott sein. Und wird keiner den andern, noch ein Bruder den andern lehren und sagen: „Erkenne den HErrn", sondern sie sollen Mich Alle kennen: Klein und Groß, spricht der HErr. Denn Ich will ihnen ihre Missetat vergeben, und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

Antwort:

Komm uns zu erlösen, o HErr, Gott der Herrlichkeit;
Laß leuchten Dein Antlitz, so werden wir genesen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.
Es werden die Heiden fürchten den Namen des HErrn,
Und alle Könige auf Erden Seine Ehre.

Gebet: Wir bitten Dich, HErr, erwecke Deine göttliche Kraft, und komm, auf daß wir von aller vorstehenden Fährlichkeit unserer Sünden durch Deine Beschirmung mögen errettet und durch Deine Erlösung selig werden; Der Du mit dem Vater in Einigkeit des Heiligen Geistes lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Abendgebet.

Leitwort:

Träufelt, ihr Himmel von oben, und die Wolken regnen Gerechtigkeit.
Die Erde tue sich auf und bringe Heil.

Psalm: 110. 111.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 13, 11—14.

Und weil wir solches wissen, nämlich die Zeit, daß die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf; sintemal unser Heil jetzt näher ist, denn da wir gläubig wurden; die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeikommen: so lasset uns ablegen die Werke der Finsternis, und anlegen die Waffen des Lichtes. Lasset uns ehrbarlich wandeln als am Tage: nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid; sondern ziehet an den HErrn Jesum Christ, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

Antwort:

Des Heilands warten wir, des HErrn Jesu Christi, Welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde Seinem verklärten Leibe.

Lasset uns züchtig gerecht und gottselig leben in dieser Welt, und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes Jesu Christi.

Welcher unsern . . . Leibe.

Ehre sei. . . .

Wie soll ich Dich empfangen.

Ihr dürft euch nicht bemühen,
Noch sorgen Tag und Nacht,
Wie ihr Ihn wollet ziehen
Mit eures Armes Macht:
Er kommt, Er kommt mit Willen,
Ist voller Lieb und Lust,
All Angst und Not zu stillen,
Die Ihm an euch bewußt.

Was fragt ihr nach dem Schreien
Der Feind und ihrer Tück?
Der HErr wird sie zerstreuen
In einem Augenblick.
Er kommt, Er kommt ein König,
Dem wahrlich alle Feind
Auf Erden viel zu wenig
Zum Widerstande seind.

Auch dürft ihr nicht erschrecken
Vor eurer Sündenschuld;
Nein: Jesus will sie decken
Mit Seiner Lieb und Huld.
Er kommt, Er kommt: den Sündern
Zu Trost und wahrem Heil,
Schafft, daß bei Gottes Kindern
Verbleib ihr Erb und Teil.

Er kommt zum Weltgerichte:
Zum Fluch dem, der Ihm flucht;
Mit Gnad und süßem Lichte dem,
Der Ihn liebt und sucht.
Ach komm, ach komm, o Sonne,
Und hol uns allzumal
Zum ewgen Licht und Wonne
In Deinen Freudensaal.

Spruch:

Siehe: Dein König kommt zu Dir, Hallelujah!
Ein Gerechter und ein Helfer. Hallelujah!

Leitwort zum Lobgesang:

Der Heilige Geist wird über dich kommen;
Und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Hallelujah!

Gebet:

Allmächtiger und barmherziger Gott! Wir danken Dir von ganzem Herzen, daß Du uns noch ein Jahr der Gnade schenkst. Du willst uns nicht verderben, sondern uns noch ein Jahr stehen lassen, daß wir Frucht bringen. O habe Geduld mit uns, und werde nicht müde über unsere Sünde und Unart. Zieh uns in Deine Wahrheit und Gerechtigkeit! Erbarme Dich über unser Volk! Sei Deiner evangelischen Kirche gnädig; erwecke die Christenheit zu neuem Leben! Laß treue Zeugen aufstehen, die Dir von Herzen dienen und ihr Volk innerlich anfassen. Ja, laß das neue Kirchenjahr ein Jahr des Heils und des Segens werden.

Vesper-Hymnus in der Adventszeit.

Conditor alme siderum,	Schöpfer allgütger der Gestirn,
Aeterna lux credentium,	Du ewges Licht der Gläubigen,
Christe, redemptor omnium,	Christe, Erlöser aller Welt,
Exaudi preces supplicum.	Erhör das Flehn der Bittenden!
Qui condolens interitu	Mitleidend, daß das ganze All
Mortis perire saeculum,	Dem Todesuntergang geweiht,
Salvasti mundum languidum	Hast Du der sündgen matten Welt
Donans reis remedium.	Den Heiltrunk voller Gnad bestellt.
Vergente mundi vespere,	Als für die Erd der Abend naht,
Uti sponsus de thalamo,	Schrittst Du, gleich einem Bräutigam
Egressus honestissima	Aus Deiner Mutter reinem Thor
Virginis matris clausula.	Wie aus dem Brautgemach heraus.
Cujus forti potentiae	Vor Dir, der Sich als HErr bewährt,
Genu curvantur omnia:	Man überall die Knie beugt:
Caelestia terrestria	Das Himmelszelt, die Erdenflur
Nutu fatentur subdita.	Sind Deinem Winke untertan.
Te deprecamur, hagie,	Dich flehn wir an, o Heiliger,
Venture judex saeculi:	Zukünftger Richter dieser Welt:
Hostis a telo perfidi.	Bewahre uns zur rechten Zeit
Conserva nos in tempore.	Vor dem Geschoß des bösen Feinds.
Laus honor virtus gloria	Lob Ehre Kraft und Herrlichkeit
Deo Patri et Filio,	Sei Gott dem Vater und dem Sohn,
Sancto simul Paraclito,	Mitsamt dem lieben Heilgen Geist,
In saeculorum saecula. Amen.	Jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Montag nach dem 1. Advent.

Morgengebet.

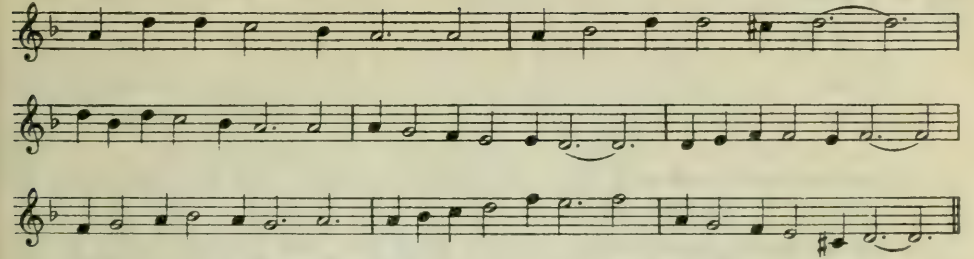
Leitwort:

Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes;
Unser Gott kommt und schweiget nicht.

Psalm: 14.

Auf, auf, ihr Reichsgenossen.

(Auch A. M. 17.)



Auf auf, ihr Reichsgenossen,
Eur König kommt heran:
Empfahet unverdrossen
Den großen Wundermann;
Ihr Christen, geht herfür,
Laßt uns vor allen Dingen
Ihm Hosianna singen
Mit heiliger Begier.

Auf, ihr betrübten Herzen,
Der König ist gar nah;
Hinweg all Angst und Schmerzen,
Der Helfer ist schon da.
Seht: wie so mancher Ort
Hochtröstlich ist zu nennen,
Da wir Ihn finden können
Im Nachtmahl Tauf und Wort.

Auf auf, ihr Vielgeplagte,
Der König ist nicht fern;
Seid fröhlich, ihr Verzagte:
Dort kommt der Morgenstern.
Der HErr will in der Not
Mit reichem Trost euch speisen,
Er will euch Hilf erweisen,
Ja, dämpfen gar den Tod.

Seid fromm, ihr Untertanen,
Der König ist gerecht;
Laßt uns die Weg ihm bahnen
Und machen alles schlecht (= schlicht).
Fürwahr: Er meint es gut;
Drum lasset uns die Plagen,
Die Er uns schickt, ertragen
Mit unerschrocknem Mut.

Spruch:

Bereitet den Weg dem HErrn, Halleluja!
Machet Seine Steige richtig. Halleluja!

Lesung: Evangelium S. Lucae 1, 5—17.

Zu der Zeit Herodes, des Königs in Judäa, war ein Priester von der Ordnung Abias, mit Namen Zacharias, und sein Weib von den Töchtern Aarons, welche hieß Elisabeth. Sie waren aber alle Beide fromm vor Gott, und gingen in allen Geboten und Satzungen des HErrn untadelig. Und sie hatten kein Kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beide wohl betaget. Und es begab sich, da er Priesteramts pflegte vor Gott zur Zeit seiner Ordnung, nach Gewohnheit des Priestertums, und an ihm war, daß er räuchern sollte, ging er in den Tempel des HErrn. Und die ganze Menge des Volks war draußen, und betete unter der Stunde des Räucherns. Es erschien ihm aber der Engel des HErrn, und stund zur rechten Hand am Räucheraltar. Und als Zacharias ihn sah, erschrak er, und es kam ihn eine Furcht an. Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet ist erhöret; und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, des Namen sollst du Johannes heißen. Und du wirst des Freude und Wonne haben, und viele werden sich seiner Geburt freuen. Denn er wird groß sein vor dem HErrn; Wein und starke Getränke wird er nicht trinken; und wird noch in Mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist. Und er wird der Kinder von Israel viel zu Gott ihrem HErrn bekehren. Und er wird vor Ihm her gehen im Geist und Kraft des Elias, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem HErrn ein bereitet Volk.

Antwort:

Jerusalem; bald kommt dein Heil; warum verzehrst du dich im Kummer? Ist dir kein Helfer zur Seiten, weil der Schmerz dich bezwungen hat? Ich werde dein Heiland und dein Retter sein — fürchte dich nicht! Denn Ich bin der HErr, dein Gott, der Heilige in Israel, und dein Erlöser.

Ich werde . . . fürchte dich nicht.

Väterstimme: Wir harren Seiner und freuen uns einstweilen in Hoffnung. Wir wissen, daß Er jetzt schon bei uns ist, und ohne Unterbrechung bei uns bleiben wird bis an unser Ende: es wird kein neues Kommen, aber eine neue Art des Kommens, eine zuvor nie

gehabte Offenbarung Seiner gnädigen Nähe sein, wenn wir nun sterben werden. Wenn der Nebel und die Finsternis dieses Lebens von uns dahin fallen wird, werden wir Ihn sehen, wie Er ist — und dann beginnt zu kommen das Vollkommene, dann stirbt das Unvollkommene, dann hört auf die seufzende Begier und wir werden mit ewiger Zufriedenheit gesättigt. Wir wollen uns alle bereit halten und Hosianna dem sanftmütigen Könige singen, Der unsre Einsame heimsuchen wird und in Seine Stadt bringen. Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:

Erhebe, Jerusalem, Deine Augen, und sieh an die königliche Macht!
Siehe: Der Heiland kommt, Deine Bande zu lösen.

Gebet:

HErr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Herzen, daß Du uns armen Sündern zu Trost Deinen Sohn zum Messias verordnet und gesandt hast, daß Er als ein gerechter König und Heiland Sein Volk von Sünden erlösete und aus des Teufels Tyrannei und ewigem Tode errettete: Wir bitten Dich herzlich, Du wollest uns durch Deinen heiligen Geist also erleuchten regieren und führen, daß wir Ihn für unsern König und Heiland erkennen und uns allein an Ihn halten und in festem Vertrauen auf Ihn selig werden; durch Denselben. . . .

Mittagsgebet.

Auf auf, ihr Reichsgenossen.

Frisch auf, ihr Hochbetrübten,
Der König kommt mit Macht;
An uns, Sein Herzgeliebten,
Hat Er schon längst gedacht:
Nun wird kein Angst noch Pein
Noch Zorn hinfür uns schaden,
Dieweil uns Gott aus Gnaden
Läßt Seine Kinder sein.

Spruch:

Siehe: über eine kleine Weile wird kommen, Der da kommen soll;
Und wird nicht verziehen.

Psalm: 27.

Lesung: 1. Buch Mose 1, 26—2, 3.

Und Gott sprach: Laßt Uns Menschen machen, ein Bild, das Uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kreucht. Und Gott schuf den Menschen Ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf Er ihn; und schuf sie einen Mann und ein Weib. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und macht sie euch untertan, und herrschet über Fische im Meer und über Vögel unter dem Himmel und über alles Tier, das auf Erden kreucht. Und Gott sprach: Sehet da, Ich habe euch gegeben allerlei Kraut, das sich besamet, auf der ganzen Erde, und allerlei fruchtbare Bäume, die sich besamen, zu eurer Speise, und allem Tier auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das da lebet auf Erden, daß sie allerlei grün Kraut essen. Und es geschah also. Und Gott sah an alles was Er gemacht hatte; und siehe da: es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag. Also ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. Und also vollendete Gott am siebenten Tage Seine Werke, die Er machte, und ruhete am siebenten Tage von allen Seinen Werken, die Er machte. Und Gott segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn, darum daß Er an demselben geruhet hatte von allen Seinen Werken, die Gott schuf und machte.

Gebet:

Erwecke Deine Gewalt — so bitten wir, HErr — und komm: Gefahren drohen uns ob unsrer Sünden. Schützest Du uns, so werden wir los davon; befreiest Du uns, so werden wir gerettet. Der Du mit dem Vater in Einheit mit dem Heiligen Geiste lebst und regierst, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Abendgebet.

Leitwort:

Alle Tale sollen erhöhet werden;
Und alle Berge und Hügel sollen geniedriget werden.

Psalm: 116.

Lesung: Brief an die Hebräer 10, 19—25:

So wir denn nun haben, lieben Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige durch das Blut Jesu, welchen Er uns bereitet hat zum neuen und lebendigen Wege durch den Vorhang, das ist: durch Sein Fleisch, und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes: So lasset uns hinzugehen mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unsern Herzen, und los von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser; und lasset uns halten an dem Bekenntnis der Hoffnung, und nicht wanken; denn Er ist treu, Der sie verheißen hat; und lasset uns untereinander unser selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Werken, und nicht verlassen unsere Versammlung, wie Etliche pflegen, sondern untereinander ermahnen; und das so viel mehr, soviel ihr sehet, daß sich der Tag nahet.

Auf auf, ihr Reichsgenossen.

Der König will bedenken
Die, die Er herzlich liebt,
Mit köstlichen Geschenken,
Als Der Sich Selbst uns gibt
Durch Seine Gnad und Wort.
Ja, König, hoch erhoben,
Wir alle wollen loben
Dich freudig hier und dort.

Nun, HErr, Du gibst uns reichlich,
Wirst Selbst doch arm und schwach;
Du liebest unvergleichlich,
Du jagst den Sündern nach.
Drum wollen wir allein
Die Stimmen hoch erschwingen,
Dir Hosianna singen
Und ewig dankbar sein.

Spruch:

Von Zion wird ausgehen das Gesetz;
Und des HErrn Wort von Jerusalem.

Leitwort zum Lobgesang:

Gebenedeiet bist Du unter den Weibern,
Und gebenedeiet ist die Frucht Deines Leibes.

Gebet:

Lieber Vater im Himmel, wir danken Dir, daß Du uns wieder ein Kirchenjahr schenkst. Du hast uns im alten Jahr gesegnet, Du wirst auch im neuen Deine Gnadenhand über uns halten. Dein Wort war allezeit unsers Herzens Freude; laß es für und

für die Kraft unsers Lebens sein. Stärke Du unsre Seelen in dieser heiligen Adventszeit mit Glauben und Anbetung, mit Kraft und Freudigkeit, daß wir das Eine das not ist nicht vergessen. HErr Jesus Christ, Du bist der Adventskönig für Herz und Haus, für Volk und Kirche. Nimm uns hin und bereite uns vor zu einer seligen Weihnachtsfeier, daß wir in Dir das Leben haben.

Dienstag nach dem 1. Advent.

Morgengebet.

Leitwort:

Sende das Lamm, HErr, als Herrscher der Welt
Vom Felsen der Wüste zum Berge der Tochter Zion.

Psalm: 35.

Mel. 17.

Nun jauchzet, all ihr Frommen,
Zu dieser Gnadenzeit,
Weil unser Heil ist kommen:
Der HErr der Herrlichkeit;
Zwar ohne stolze Pracht,
Doch mächtig zu verheeren
Und gänzlich zu zerstören
Des Teufels Reich und Macht.

Er kommt zu uns geritten
Auf einem Eselein
Und stellt Sich in die Mitten
Für uns zum Opfer ein.
Er bringt kein zeitlich Gut:
Er will allein erwerben
Durch Seinen Tod und Sterben
Was ewig währen tut.

Kein Scepter, keine Krone
Sucht Er auf dieser Welt:
Im hohen Himmelsthrone
Ist Ihm Sein Reich bestellt;
Er will hier Seine Macht
Und Majestät verhüllen,
Bis Er des Vaters Willen
Im Leiden hat vollbracht.

Spruch:

HErr, zeige uns Deine Wege, Hallelujah!
Und lehre uns Deine Steige. Hallelujah!

Lesung: Evangelium S. Lucae 1, 18—25.

Und Zacharias sprach zu dem Engel: Wobei soll ich das erkennen? Denn ich bin alt, und mein Weib ist betaget. Der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott stehet, und bin gesandt, mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte. Und siehe, du wirst erstummen und nicht reden können bis auf den Tag, da dies geschehen wird, darum daß du meinen Worten nicht geglaubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer Zeit. Und das Volk wartete auf Zacharias, und verwunderte sich, daß er so lange im Tempel verzog. Und da er herausging, konnte er nicht mit ihnen reden; und sie merkten, daß er ein Gesicht gesehen hatte im Tempel. Und er winkte ihnen, und blieb stumm. Und es begab sich, da die Zeit seines Amtes aus war, ging er heim in sein Haus. Und nach den Tagen ward sein Weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf Monate und sprach: Also hat mir der Herr getan in den Tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine Schmach unter den Menschen von mir nähme.

Väterstimme:

Welchen Entgelt sollen wir Ihm denn zahlen oder welchen Zins, der dessen würdig wäre, was Er uns geschenkt hat? Wie große Gnadenerweise aber danken wir Ihm! Denn das Licht hat Er uns geschenkt, wie ein Vater hat er uns als Söhne angeredet, uns die Verlorenen hat Er gerettet. Wie hohes Lob sollen wir Ihm nun geben oder Gegenlohn für das, was wir empfingen? Blinde wir an Einsicht, die wir Steine und Holz und Gold und Silber anbeteten, Menschenwerke, und unser ganzes Leben war nichts anderes als Tod. Da wir nun von Schwachheit umgeben waren und unser Gesicht so verdunkelt, lernten wir wieder sehen, abstreifend die Nebelwolke, die uns umgab, durch Seinen Willen. Denn Er erbarmte sich unser, und, indem es Ihn jammerte, rettete Er uns, da Er bei uns viel Irrtum und Verderben sah und daß wir keine Hoffnung auf Errettung hätten, wenn nicht durch Ihn. Denn Er rief uns, die wir nicht waren, daß wir aus dem Nichtsein zum Dasein kämen. Clemens.

Leitwort zum Lobgesang:
Suchet den HErrn, solange Er zu finden ist;
Rufet Ihn an, solange Er nahe ist. Hallelujah!

Gebet:

HErr Jesu, Du bist zu uns gekommen; wir kommen nun zu Dir. Du bist der Fürst aller Gnade; wir wollen von Deiner Gnade leben. Segne uns in diesem neuen Kirchenjahr, wie Du uns im alten gesegnet hast. Mach uns die Zeit vor dem Christfest zu einer segensreichen Gnadenzeit, daß uns die Welt nicht verführe. Sei Du uns von allen Gaben die schönste Gabe, von allen Weihnachtslichtern das schönste Licht. Zu Dir schaut unser Auge empor; Dir schlägt unser Herz. Du bist es, Den unsere Seele liebt, weil Du uns geliebt hast und hast Dich für uns in den Tod gegeben. HErr, schließe Du mit uns ein neues Bündnis! Mache aller Sünde ein Ende; schenke uns einen neuen Geist! Mach uns unsre Gottesdienste auch im neuen Kirchenjahr lieb.

Mittagsgebet.

Nun jauchzet all.

Ihr großen Potentaten,
Nehmt diesen König an,
Wenn ihr euch wollet raten
Und gehn die rechte Bahn,
Die zu dem Himmel führt;
Sonst, wo ihr Ihn verachtet
Und nur nach Hoheit trachtet,
Euch Gottes Zornen rührt.

Spruch:
Siehe: Ich komme, spricht der HErr, Hallelujah!
Im Buch ist von Mir geschrieben. Hallelujah!

Leitwort:
Nach Dir, HErr, verlanget mich; mein Gott, ich hoffe auf Dich.
Laß mich nicht zu schanden werden.

Psalm: 40.

Lesung: Sprüche 8, 22—31.

Der HErr hat mich gehabt im Anfang Seiner Wege; ehe Er etwas schuf, war ich da. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von Anfang, vor der Erde. Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich schon geboren; da die Brunnen noch nicht mit Wasser quollen. Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln war ich geboren; da Er die Erde noch nicht gemacht hatte, und was dran ist, noch die Berge des Erdbodens. Da Er die Himmel bereitete, war ich daselbst, da Er die Tiefe mit Seinem Ziel faßte. Da Er die Wolken droben festete, da Er festigte die Brunnen der Tiefe, da Er dem Meere das Ziel setzte und den Wassern, daß sie nicht überschreiten Seinen Befehl, da Er den Grund der Erde legte: Da war ich der Werkmeister bei Ihm, und hatte meine Lust täglich, und spielte vor Ihm allezeit: und spielte auf Seinem Erdboden, und meine Lust ist bei den Menschenkindern.

Abendgebet.

Leitwort:

Der Geist des HErrn ist bei Mir;
Er hat Mich gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen.

Psalm: 123.

Lesung: Brief an die Römer 1, 21—25.

Dieweil sie wußten, daß ein Gott ist, und haben Ihn nicht gepriesen als einen Gott, noch gedanket, sondern sind in ihrem Dichten eitel worden, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert. Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren worden; und haben verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild, gleich dem vergänglichen Menschen, und der Vögel und der vierfüßigen und der kriechenden Tiere. Darum hat sie auch Gott dahingegeben in ihrer Herzen Gelüste, in Unreinigkeit, zu schänden ihre eigenen Leiber an ihnen selbst, sie, die Gottes Wahrheit haben verwandelt in die Lüge, und haben geehret und gedienet dem Geschöpfe mehr denn dem Schöpfer, Der da gelobet ist in Ewigkeit. Amen.

Ihr Armen und Elenden
Zu dieser bösen Zeit,
Die ihr an allen Enden
Müßt haben Angst und Leid:
Seid dennoch wohlgemut,
Laßt eure Lieder klingen
Und tut dem König singen:
Der ist eur höchstes Gut.

Er wird nun bald erscheinen
In Seiner Herrlichkeit,
Und all eur Klag und Weinen
Verwandelen in Freud;
Er ist Der helfen kann:
Halt't eure Lampen fertig
Und seid stets Sein gewärtig;
Er ist schon auf der Bahn.

Leitwort zum Lobgesang:
Bevor sie zusammenkamen, fand sichs,
Daß Maria empfangen hatte vom Heiligen Geist. Hallelujah!

Gebet:
HErr unser Gott, Der Du am Anfang das Licht ließest aufgehen aus der Finsternis, Du gibst auch jetzt einen hellen Adventsschein in unsre Herzen, daß wir uns freuen im Glauben. Wir grüßen Dich, Du König aller Könige und HErr aller Völker, in Jauchzen und Anbetung, in Demut und Gehorsam. Grüße uns wieder mit dem seligen Gruß Deiner Gnade. Und wie Du die reine Maria mit Deiner Herrlichkeit besucht hast, Du Aufgang aus der Höhe, so reinige Du auch unsre Herzen in Andacht und Keuschheit. HErr Jesu, sieh hernieder aus der Höhe auf die Schar Deiner Gläubigen, die Dich mit Dank und Preis als ihren Erlöser grüßen. Grüße Du auch uns wieder mit Deinem liebreichen Erbarmen und bereite unsre Seelen zu einer heiligen Weihnachtsfreude.

Mittwoch nach dem 1. Advent.

Morgengebet.

Leitwort:
Der HErr wird ausgehen von Seiner heiligen Wohnung,
Er wird kommen, Sein Volk zu erlösen.

Psalm: 45.

Mel. 102.

Hosianna! Davids Sohn
Kommt in Zion eingezogen.
Ach bereitet Ihm den Thron,
Setzt Ihm tausend Ehrenbogen,
Streuet Palmen, machet Bahn,
Daß Er Einzug halten kann.

Hosianna! Sei gegrüßt!
Komm, wir gehen Dir entgegen;
Unser Herz ist schon gerüst,
Will sich Dir zu Füßen legen.
Zeuch zu unsern Thoren ein:
Du sollst uns willkommen sein.

Hosianna! Friedensfürst,
Ehrenkönig, Held im Streite!
Alles was Du schaffen wirst
Das ist unsre Siegesbeute;
Deine Rechte bleibt erhöht,
Und Dein Reich allein besteht.

Hosianna! Lieber Gast,
Wir sind Deine Reichsgenossen,
Die Du Dir erwählet hast;
Ach, so laß uns unverdrossen
Deinem Szepter zinsbar sein,
Herrsche Du in uns allein.

Lesung: Evangelium S. Johannis 14, 7—14:

Wenn ihr Mich kennetet, so kennetet ihr auch Meinen Vater. Und von nun an kennet ihr Ihn, und habt Ihn gesehen. Spricht zu ihm Philippus: HErr, zeige uns den Vater, so genüget uns. Jesus spricht zu ihm: So lang bin Ich bei euch, und du kennest Mich nicht, Philippus? Wer Mich siehet, der siehet den Vater; wie sprichst du denn: Zeige uns den Vater? Glaubest du nicht, daß Ich im Vater, und der Vater in Mir ist? Die Worte, die Ich zu euch rede, die rede Ich nicht von Mir selbst. Der Vater aber, Der in Mir wohnet, Derselbige tut die Werke. Glaubet mir, daß Ich im Vater, und der Vater in Mir ist; wo nicht, so glaubet Mir doch um der Werke willen. Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Wer an Mich glaubet, der wird die Werke auch tun, die Ich tue, und wird größere denn diese tun; denn Ich gehe zum Vater. Und was ihr bitten werdet in Meinem Namen, das will Ich tun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne. Was ihr bitten werdet in Meinem Namen, das will Ich tun.

Leitwort zum Lobgesang:

Von Zion wird ausgehen das Gesetz,
Und des HErrn Wort von Jerusalem.

Mittagsgebet.

Hosianna, Davids Sohn.

Hosianna! Komme bald
Laß uns Deine Sanftmut küssen;
Wollte gleich die Knechtsgestalt
Deine Majestät verschließen:
Ei, so kennet Zion schon
Gottes und auch Davids Sohn.

Leitwort:

Ihr Dürstenden alle, kommt zu den Wassern;
Suchet den HErrn, solange Er zu finden ist. Hallelujah!

Psalm: 54.

Lesung: 2. Buch der Chronika 20, 26—30:

Am vierten Tage aber kamen sie zusammen im Lobetal; denn daselbst lobeten sie den HErrn. Daher heißt die Stätte Lobetal bis auf diesen Tag. Also kehrte Jedermann von Juda und Jerusalem wieder um, und Josaphat an der Spitze, daß sie gen Jerusalem zögen mit Freuden. Denn der HErr hatte ihnen eine Freude gegeben an ihren Feinden. Und zogen gen Jerusalem ein mit Psaltern Harfen und Drommeten zum Hause des HErrn. Und die Furcht Gottes kam über alle Königreiche in den Landen, da sie höreten, daß der HErr wider die Feinde Israels gestritten hatte. Also war das Königreich Josaphats stille, und Gott gab ihm Ruhe umher.

Abendgebet.

Leitwort:

Stoßt in die Posaune zu Zion, denn der Tag ist nahe.
Siehe: Er wird kommen, uns zu erretten. Hallelujah!

Psalm: 128.

Lesung: Offenbarung S. Johannis 1, 4—8:

Johannes den sieben Gemeinen in Asien: Gnade sei mit euch, und Friede von Dem, Der da ist, und Der da war, und Der da kommt, und von den sieben Geistern, die da

sind vor Seinem Stuhl, und von Jesu Christo, Welcher ist der treue Zeuge und Erstgeborne von den Toten und der Fürst der Könige auf Erden. Der uns geliebet hat und gewaschen von den Sünden mit Seinem Blut, und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott und Seinem Vater: Demselbigen sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. Siehe, Er kommt mit den Wolken, und es werden Ihn sehen alle Augen, und die Ihn gestochen haben; und werden heulen alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht Gott der HErr, Der da ist, und Der da war, und Der da kommt, der Allmächtige.

Hosianna, Davids Sohn.

Hosianna! Steh uns bei;
O HErr hilf, laß wohl gelingen,
Daß wir ohne Heuchelei
Dir das Herz zum Opfer bringen.
Du nimmst keinen Jünger an,
Der Dir nicht gehorchen kann.

Hosianna! Laß uns hier
An den Oelberg Dich begleiten,
Bis wir einstens für und für
Dir ein Psalmenlied bereiten;
Dort ist unser Bethphage:
Hosianna in der Höh!

Hosianna! Nah und fern,
Eile bei uns einzugehen;
Du Gesegneter des HErrn,
Warum willst Du draußen stehen?
Hosianna! Bist Du da?
Ja, Du kommst, Hallelujah!

Leitwort zum Lobgesang:
Nach mir wird kommen ein Stärkerer,
Dem ich nicht wert bin, die Schuhriemen zu lösen.

Donnerstag nach dem 1. Advent.

Morgengebet.

Leitwort:
Komm, o HErr, und verzeuch nicht;
Löse die Gefangenschaft Deines Volkes Israel.

Psalm: 62.

Mel. 101.

Macht hoch die Thür, die Thor macht weit!
Es kommt der HErr der Herrlichkeit:
Ein König aller Königreich,
Ein Heiland aller Welt zugleich,
Der Heil und Leben mit Sich bringt;
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
Mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert,
Sanftmütigkeit ist Sein Gefährt;
Sein Königskron ist Heiligkeit,
Sein Szepter ist Barmherzigkeit.
All unsre Not zum End Er bringt;
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
Mein Heiland groß von Tat.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 1, 1—17:

Dies ist das Buch von der Geburt Jesu Christi, Der da ist ein Sohn Davids, des Sohns Abrahams. Abraham zeugete Isaak. Isaak zeugete Jakob. Jakob zeugete Juda und seine Brüder. Juda zeugete Perez und Serah von der Thamar. Perez zeugete Hezron. Hezron zeugete Ram. Ram zeugete Amminadab. Amminadab zeugete Nahesson. Nahesson zeugete Salma. Salma zeugete Boas von der Rahab. Boas zeugete Obed von der Ruth. Obed zeugete Jesse. Jesse zeugete den König David. Der König David zeugete Salomo von dem Weib des Uria. Salomo zeugete Rehabeam. Rehabeam zeugete Abia. Abia zeugete Asa. Asa zeugete Josaphat. Josaphat zeugete Joram. Joram zeugete Usia. Usia zeugete Jotham. Jotham zeugete Ahas. Ahas zeugete Hiskia. Hiskia zeugete Manasse. Manasse zeugete Amon. Amon zeugete Josia. Josia zeugete Jechonia und seine Brüder um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft. Nach der babylonischen Gefangenschaft zeugete Jechonia Sealthiel. Sealthiel zeugete Serubabel. Serubabel zeugete Abiud. Abiud zeugete Eliakim. Eliakim zeugete Asor. Asor zeugete Zadok. Zadok zeugete Achim. Achim zeugete Eliud. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar zeugete Matthan. Matthan zeugete Jakob. Jakob zeugete Joseph, den Mann Marias, von welcher ist geboren Jesus, Der da heißt Christus. Alle Glieder von Abraham bis auf David sind vierzehn Glieder. Von David bis auf die babylonische Gefangenschaft sind vierzehn Glieder. Von der babylonischen Gefangenschaft bis auf Christum sind vierzehn Glieder.

Leitwort zum Lobgesang:
Ich will erwarten den HErrn, meinen Heiland;
Und Seiner harren, so lange Er nahe ist. Hallelujah!

Mittagsgebet.

Macht hoch die Thür.

O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
So diesen König bei sich hat!
Wohl allen Herzen insgemein,
Da dieser König ziehet ein!
Er ist die rechte Freudensonn,
Bringt mit Sich lauter Freud und Wonn:
Gelobet sei mein Gott,
Mein Tröster früh und spat!

Leitwort:
Siehe: Ueber eine kleine Weile wird kommen, Der da kommen soll,
Und wird nicht verziehen.

Psalm: 73.

Lesung: Jesaja 45, 11—13:
So spricht der HErr, der Heilige in Israel und ihr Meister: Fraget Mich um das Zukünftige; weiset Meine Kinder und das Werk Meiner Hände zu mir! Ich habe die Erde gemacht, und den Menschen drauf geschaffen. Ich bins, Des Hände den Himmel ausgebreitet haben, und habe alle seinem Heer geboten. Ich habe ihn erweckt in Gerechtigkeit, und alle seine Wege will Ich eben machen. Er soll meine Stadt bauen, und meine Gefangnen loslassen, nicht um Geld noch um Geschenke, spricht der HErr Zebaoth.

Abendgebet.

Leitwort:
Saget der Tochter Zion: Siehe: Dein König kommt zu Dir;
Zion, fürchte Dich nicht! Siehe: Dein König wird kommen.

Psalm: 133.

Lesung: Brief S. Pauli an die Kolosser 1, 15—20:

Welcher ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborne vor allen Kreaturen. Denn durch Ihn ist Alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist: das Sichtbare und Unsichtbare, es seien Thronen, oder Herrschaften, oder Fürstentümer, oder Obrigkeiten; es ist Alles durch Ihn und zu Ihm geschaffen. Und Er ist vor Allen, und es bestehet Alles in Ihm. Und Er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine; Er, welcher ist der Anfang und der Erstgeborne von den Toten, auf daß Er in allen Dingen den Vorgang habe. Denn es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in Ihm alle Fülle wohnen sollte, und Alles durch Ihn versöhnet würde zu Ihm selbst, es sei auf Erden oder im Himmel, damit, daß Er Frieden machte durch das Blut an Seinem Kreuz, durch Sich Selbst.

Macht hoch die Thür.

Macht hoch die Thür, die Thor macht weit;
Eur Herz zum Tempel zubereit!
Die Zweiglein der Gerechtigkeit
Steckt auf mit Andacht Lust und Freud!
So kommt der König auch zu euch,
Ja, Heil und Leben mit zugleich:
Gelobet sei mein Gott,
Voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
Meins Herzens Thür Dir offen ist;
Ach zeuch mit Deiner Gnaden ein,
Dein Freundlichkeit auch uns erschein;
Dein heilger Geist uns führ und leit
Den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen Dein, o HErr,
Sei ewig Preis und Ehr!

Leitwort zum Lobgesang:

Du bist gebenedeiet unter den Weibern,
Und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes.

Freitag nach dem 1. Advent.

Morgengebet.

Leitwort:

Siehe: es kommt der große Prophet;
Er Selber wird Jerusalem erneuern. Hallelujah!

Psalm: 78.

Mel. 28.

Dein König kommt in niedern Hüllen,
Ihn trägt der lastbarn Eslin Füllen:
Empfang Ihn froh, Jerusalem!
Trag Ihm entgegen Friedenspalmen,
Bestreu den Pfad mit grünen Halmen!
So ists dem HErren angenehm.

O mächtger Herrscher ohne Heere,
Gewaltger Kämpfer ohne Speere,
O Friedensfürst von großer Macht:
Es wollen Dir der Erde Herren
Den Weg zu Deinem Thron versperren,
Doch Du gewinnst ihn ohne Schlacht.

Dein Reich ist nicht von dieser Erden;
Doch alle Erdenreiche werden
Dem das Du gründest untertan:
Bewaffnet mit des Glaubens Worten,
Zieht Deine Schar nach den vier Orten
Der Welt hinaus und macht Dir Bahn.

Lesung: Evangelium S. Lucae 1, 1—4.

Sintemal sich's Viele unterwunden haben, zu stellen die Rede von den Geschichten, so unter uns ergangen sind, wie uns das gegeben haben, die es von Anfang selbst gesehen, und Diener des Wortes gewesen sind: habe ich's auch für gut angesehen, nachdem ich's alles von Anbeginne mit Fleiß erkundet habe, daß ich's dir, mein guter Theophilus, ordentlich schriebe, auf daß du gewissen Grund erfahrest der Lehre, in welcher du unterrichtet bist.

Leitwort zum Lobgesang:

Siehe: es kommt der Gottmensch aus dem Hause Davids,
Und wird sitzen auf Seinem Thron. Hallelujah!

Mittagsgebet.

Dein König kommt.

Und wo Du kommest hergezogen,
Da ebnen sich des Meeres Wogen;
Es schweigt der Sturm, von Dir bedroht.
Du kommst, auf den empörten Triften
Des Lebens neuen Bund zu stiften,
Und schlägst in Fesseln Sünd und Tod!

Psalm: 80.

Lesung: Jesaia 26, 1—9.

Zu der Zeit wird man ein solch Lied singen im Lande Juda: Wir haben eine feste Stadt, Mauern und Wehre sind heil. Tut die Thore auf, daß hereingehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret! Du erhälst stets Frieden nach gewisser Zusage; denn man verläßet sich auf Dich. Verlasset euch auf den HErrn ewiglich; denn Gott der HErr ist ein Fels ewiglich. Und Er beuget die, so in der Höhe wohnen; die hohe Stadt niedriget Er, ja, Er stößet sie zur Erde, daß sie im Staube liegt, daß sie mit Füßen zertreten wird, ja, mit Füßen der Armen, mit Fersen der Geringen. Aber des Gerechten Weg ist schlicht; den Steig des Gerechten machst Du richtig. Denn wir warten auf Dich, HErr, im Wege Deiner Rechte; des Herzens Lust stehet zu Deinem Namen und Deinem Gedächtnis. Von Herzen begehre ich Dein des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu Dir. Denn wo Dein Recht im Lande gehet, so lernen die Bewohner des Erdbodens Gerechtigkeit.

Abendgebet.

Psalm: 139.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 14, 10—19.

Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder, du andrer, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden alle vor den Richtstuhl Christi dargestellet werden; denn es stehet geschrieben: „So wahr als Ich lebe, spricht der Herr, Mir sollen alle Kniee gebeuget werden, und alle Zungen sollen Gott bekennen.“ So wird nun ein Jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben. Darum lasset uns nicht mehr Einer den Andern richten; sondern das richtet vielmehr, daß Niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Aergernis darstelle. Ich weiß und bin's gewiß in dem HErrn Jesu, daß nichts gemein ist an ihm selbst; ohne, der es rechnet für gemein, demselbigen ist's gemein. So aber dein Bruder über deiner Speise betrübet wird, so wandelst du schon nicht nach der Liebe. Verderbe den nicht mit deiner Speise, um welches willen Christus gestorben ist. Darum schaffet, daß euer Schatz nicht verlästert werde. Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem Heiligen Geiste. Wer darinnen Christo dienet, der ist Gott gefällig und den Menschen wert. Darum lasset uns dem nachstreben, das zum Frieden dienet, und was zur Besserung untereinander dienet.

Dein König kommt.

O HErr von großer Huld und Treue,
O komme Du auch jetzt aufs Neue
Zu uns, die wir sind schwer verstört.
Not ist es, daß Du Selbst hinieden
Kommst, zu erneuen Deinen Frieden,
Dagegen sich die Welt empört.

O laß Dein Licht auf Erden siegen,
Die Macht der Finsternis erliegen,
Und lösch der Zwietracht Glimmen aus;
Daß wir, die Völker und die Thronen,
Vereint als Brüder wieder wohnen
In Deines großen Vaters Haus.

Leitwort zum Lobgesang:

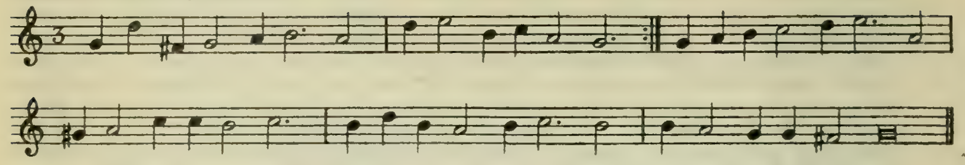
Aus Aegypten habe ich Meinen Sohn gerufen;
Er kommt, Sein Volk selig zu machen.

Sonnabend nach dem 1. Advent.

Morgengebet.

Psalm: 105.

Erweitert eure Pforten.



Erweitert eure Pforten,
Erhöht des Herzens Thor,
Und sucht an allen Orten
Hier Gras, dort Blumen vor,
Die Straßen mit zu zieren,
Durch die der HErr soll ziehen:
Baut prächtig Ehrenthüren,
Besteckt mit Wintergrün.

Wer ist — so frag ein Jeder —
Wer ist der große Held,
Auf Den jetzt hin und wieder
Der Einzug wird bestellt?
Er heißt — ihr sollts bald hören —
Er heißet Zebaoth;
Es ist der HErr der Ehren,
Und beides: Mensch und Gott.

Willkommen, großer König!
Willkommen, Jesulein!
Mein Haus ist zwar zu wenig,
Mein Raum ist viel zu klein,
Dich HErren zu bewirten;
Doch weil Du Deinen Zug
Auch nimmst zu schlechten Hirten,
So ist hier Raum genug.

Lesung: Evangelium S. Lucae 1, 68—75.

Gelobet sei der HErr, der Gott Israels; denn Er hat besucht und erlöset Sein Volk; und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Hause Seines Dieners David, wie Er vor Zeiten geredet hat durch den Mund Seiner heiligen Propheten; daß Er uns errettete von unsern Feinden und von der Hand Aller, die uns hassen, und Barmherzigkeit erzeigete unsern Vätern, und gedächte an Seinen heiligen Bund und an den Eid, den Er geschworen hat unserm Vater Abraham; uns zu geben, daß wir, erlöset aus der Hand unsrer Feinde, Ihm dieneten ohne Furcht unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Ihm gefällig ist.

Leitwort zum Lobgesang:

Fürchte dich nicht, Zion;
Siehe: Dein Gott kommt. Hallelujah!

Mittagsgebet.

Erweitert eure Pforten.

Lad ab vor meiner Treppen
Die schwere Kreuzeslast,
Die Du pflegst mit zu schleppen;
Lad ab, Du lieber Gast!
Ist sie gleich schwer zu heben,
Doch bin ich vergewißt,
Daß auch viel Trost daneben
In dieser Bürde ist.

Psalm: 102.

Lesung: 3. Buch Mose 19, 1—3.

Und der HErr redete mit Mose und sprach: Rede mit der ganzen Gemeine der Kinder Israel und sprich zu ihnen: Ihr sollt heilig sein, denn Ich bin heilig, der HErr, euer Gott. Ein jeglicher fürchte seine Mutter und seinen Vater. Haltet meine Feiertage; denn Ich bin der HErr, euer Gott.

Abendgebet.

Psalm: 144.

Lesung: Brief an die Hebräer 11, 8—10.

Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, da er berufen ward, auszugehen in das Land, das er ererben sollte; und ging aus, und wußte nicht, wo er hin käme. Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheißnen Lande als in einem fremden, und wohnte in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselbigen Verheißung; denn er wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.

Erweitert eure Pforten.

HErr, wer allhier Dich heget
Im Glauben und Geduld,
Wer Deiner treulich pfleget,
Und trauet Deiner Huld:
Dem hast Du schon versprochen
Das Haus der Ewigkeit,
Wird gleich allhier zerbrochen
Die Hütte dieser Zeit.

Jetzt pflegst Du einzukehren
Durchs Wort und Sakrament,
Und wirst durchs Kreuzes Zähren
An Deinem Zug erkennt;
Dann aber wirst Du kommen
Mit großer Pracht und Ruhm,
Und führen Deine Frommen
Ins himmlisch Eigentum.

Leitwort zum Lobgesang:

Komm, o HErr, uns heimzusuchen in Frieden;
Auf daß wir getrosten Herzens uns freuen vor Dir.

2. Sonntag im Advent.

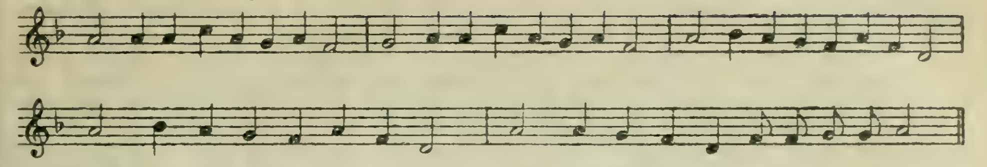
Morgengebet.

Leitwort:

Siehe: In den Wolken des Himmels wird der HErr kommen,
Mit großer und herrlicher Macht. Hallelujah!

Psalm: 80. 2.

Gott hat das Evangelium.



Gott hat das Evangelium
Gegeben, daß wir werden frumm;
Die Welt acht ſolchen Schatz nicht hoch,
Der mehrer Teil fragt nicht darnach:
Das iſt ein Zeichen vor dem jüngſten Tag.

Man fragt nichts nach der guten Lehr;
Der Geiz und Wucher nun vielmehr
Hat überhand genommen gar.
Noch ſprechen ſie: Es hat kein Fahr!
Das iſt ein Zeichen vor dem jüngſten Tag.

Man rühmt das Evangelium,
Und will doch Niemand werden frumm;
Fürwahr, man ſpott' den lieben Gott.
Noch ſprechen ſie: Es hat kein Not!
Das iſt ein Zeichen vor dem jüngſten Tag.

Es iſt doch eitel Büberei;
Die Welt treibt große Schinderei,
Als ob kein Gott im Himmel wär;
Die Armut muß ſich leiden ſehr:
Das iſt ein Zeichen vor dem jüngſten Tag.

Spruch:

Wir haben ein feſtes prophetiſches Wort, Hallelujah!
Und ihr tut wohl, daß ihr darauf achtet. Hallelujah!

Leſung: Evangelium S. Lucae 21, 25—36.

Und es werden Zeichen geſchehen an der Sonne und Mond und Sternen; und auf Erden wird den Leuten bange ſein, und werden zagen; und das Meer und die Waſſerwogen werden brauſen; und die Menſchen werden verſchmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge, die kommen ſollen auf Erden; denn auch der Himmel Kräfte werden ſich bewegen. Und alsdann werden ſie ſehen des Menſchen Sohn kommen in der Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn aber dieſes anfänget, zu geſchehen, ſo ſehet

auf, und erhebt eure Häupter, darum daß sich eure Erlösung nahet. Und Er sagte ihnen ein Gleichnis: Sehet an den Feigenbaum und alle Bäume; wenn sie jetzt ausschlagen, so sehet ihr's an ihnen und merket, daß jetzt der Sommer nahe ist. Also auch ihr, wenn ihr dies alles sehet angehen, so wisset, daß das Reich Gottes nahe ist. Wahrlich, Ich sage euch: Dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geschehe. Himmel und Erde werden vergehen; aber Meine Worte vergehen nicht. Hütet euch aber, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch; denn wie ein Fallstrick wird er kommen über Alle, die auf Erden wohnen. So seid nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem Allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.

Antwort:

Ich schaue im nächtlichen Gesicht, und siehe: In den Wolken des Himmels kommt der Menschensohn, und Ihm wird gegeben Ehre und Reich.

Und alle Völker Stämme und Zungen dienen Ihm.

Seine Macht ist eine ewige Macht, die nicht von Ihm genommen wird, und Sein Reich wird nicht zerfallen.

Ehre sei . . . .

Väterstimme:

„Alles Fleisch wird den Heiland Gottes sehen." Unter „allem Fleisch" werden alle Menschen verstanden. Nun können aber nicht alle Menschen den Heiland Gottes, das ist: Jesum Christum, in diesem Leben schauen. Wohin anders also richtet an dieser Stelle der Prophet sein vorschauendes Auge als auf den letzten Gerichtstag? An diesem Tage stehen die Himmel offen, dienen die Engel, sitzen die Apostel mit zu Gericht; und Christus wird auf dem Throne Seiner Herrlichkeit erscheinen. Alle Auserwählten und alle Verbannten werden Ihn da zugleich sehen: die Gerechten, um sich von da an ihres Lohnes ohn Ende zu freuen, die Ungerechten aber, um ewig über ihre Strafe zu seufzen.

Gregor.

Leitwort zum Lobgesang:

Siehe: der HErr wird kommen, der HErr der Erde;
Und Er wird wegnehmen unsers Kerkers Joch.

Gebet:

HErr Gott, himmlischer Vater, Der Du durch Deinen Sohn uns gnädiglich geoffenbaret hast, wie Himmel und Erde vergehen, unsre Leiber wieder auferstehen, und wir Alle vor Gericht gestellet werden sollen: wir bitten Dich von Herzen, Du wollest durch Deinen heiligen Geist uns in Deinem Worte und rechtem Glauben erhalten, vor Sünden gnädiglich behüten, in aller Anfechtung erhalten und trösten, uns Gnade geben, daß wir unsre Herzen mit irdischer Sorge nicht beschweren, sondern allezeit wachen und beten, und in gewisser Zuversicht Deiner Gnaden die Zukunft Deines Sohnes mit Freuden erwarten und ewig selig werden; durch Denselben Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern HErrn.

Mittagsgebet.

De adventu Domini.

Vox clara ecce intonat, Obscura quaeque increpat: Pellantur eminus somnia; Ab aethre Christus promicat.	Hört einer hellen Stimme Klang! Sie tönet durch die Nacht entlang Und weckt die Schläfer traumumhüllt; Am Himmel strahlet Christi Bild.
Mens jam resurgat torpida Quae sorde exstat saucia, Sidus refulget jam novum Ut tollat omne noxium.	Erstarrter Geist, erheb dich jetzt, Vom Schlag des Schicksals schwer verletzt; Es leuchtet nun ein neuer Stern, Und hält Verderben von dir fern.
Esursum agnus mittitur, Laxare gratis debitum, Omnes pro indulgentia Vocem demus cum lacrimis.	Vom Himmel ward das Lamm gesandt, Zu lösen deiner Sünden Band; Laßt all uns um Barmherzigkeit Mit Wort und Thränen flehen heut!
Secundo ut cum fulserit Mundumque horror cinxerit, Non pro reatu puniat Sed pius nos tunc protegat.	Damit, wenn Er noch einmal glüht, Und Schrecken alle Welt umzieht, Er Strafe nicht nach Recht verhängt, Und mild uns Seine Gnade schenkt.

Spruch:

Strafe mich nicht in Deinem Zorn,
Und züchtige mich nicht in Deinem Grimm!

Leitwort:

**Siehe, der HErr wird kommen und alle Seine Heiligen mit Ihm;
Zu der Zeit wird sein ein großes Licht.**

Psalm: 119, 33—80.

Lesung: Maleachi 4.

Denn siehe es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen; da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh sein, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der HErr Zebaoth, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen. Euch aber, die ihr Meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln; und ihr sollt aus und ein gehen, und hüpfen wie die Mastkälber. Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Asche unter euren Füßen werden des Tages, den Ich machen will, spricht der HErr Zebaoth. Gedenkt des Gesetzes Moses, Meines Knechts, das Ich ihm befohlen habe auf dem Berge Horeb an das ganze Israel samt den Geboten und Rechten. Siehe: Ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn komme der große und schreckliche Tag des HErrn. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, daß Ich nicht komme, und das Erdreich mit dem Bann schlage.

Antwort:

Siehe: der HErr erscheint auf lichter Wolke, und tausend Heilige mit Ihm.
**Auf Seinem Gewand und Seinem Gürtel steht geschrieben: Ein König aller Könige, und ein HErr aller Herren.
Er kommt gewiß und trüget nicht;
Wenn Er verzieht, so harre Seiner,
Denn Er kommt, Er kommt!
Und tausend . . . Herren.**

Gebet:

HErr Gott, wir bitten: erwecke unsre Herzen, Deinem Eingeborenen Sohn den Weg zu bereiten, auf daß wir durch Seine Zukunft Dir mit gereinigtem Herzen dienen mögen; Der mit Dir in Einigkeit des Heiligen Geistes . . .

Abendgebet.

Leitwort:

Himmel und Erde werden vergehen,
Aber Gottes Wort bleibt ewiglich.

Psalm: 112. 113.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 15, 4—13.

Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben. Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, daß ihr einerlei gesinnet seid untereinander nach Jesu Christ, auf daß ihr einmütiglich mit einem Munde lobet Gott und den Vater unsers HErrn Jesu Christi. Darum nehmet euch untereinander auf, gleichwie euch Christus hat aufgenommen zu Gottes Lobe. Ich sage aber, daß Jesus Christus sei ein Diener gewesen der Beschneidung um der Wahrheit willen Gottes, zu bestätigen die Verheißungen, den Vätern geschehen; daß die Heiden aber Gott loben um der Barmherzigkeit willen, wie geschrieben stehet: „Darum will ich Dich loben unter den Heiden, und Deinem Namen singen.“ Und abermal spricht er: „Freuet euch, ihr Heiden, mit Seinem Volk!“ Und abermal: „Lobet den HErrn, alle Heiden, und preiset Ihn, alle Völker!“ Und abermal spricht Jesaias: „Es wird sein die Wurzel Jesses, und Der auferstehen wird, zu herrschen über die Heiden; auf Den werden die Heiden hoffen.“ Der Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habt durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Antwort:

Erzeige uns, o HErr, Deine große Barmherzigkeit, und schenke uns Dein Heil. Ehre sei . .
HErr, gedenke unser nach Deiner Gnade, beweise uns Deine Hilfe.

Gott hat das Evangelium.

Die liebe Sonne kann nicht mehr
Zusehn und sich entsetzet sehr;
Darum verliert sie ihren Schein —
Das mag ein große Trübsal sein:
Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

Der Mond und Sterne ängsten sich,
Und ihr Gestalt sieht jämmerlich;
Wie gern sie wollten werden frei
Von solcher großen Büberei!
Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

Drum komme, lieber HErre Christ!
Das Erdreich überdrüssig ist
Zu tragen solche Höllenbränd;
Drum machs einmal mit ihr ein End,
Und laß uns sehen den lieben jüngsten Tag.

Leitwort zum Lobgesang:

Die Blinden sehen, die Toten stehen auf,
Den Armen wird das Evangelium gepredigt.

Gebet:

Lieber HErr Gott, wecke uns auf, daß wir bereit seien, wenn Dein Sohn kommt, Ihn mit Freuden zu empfahen, und Dir mit reinem Herzen dienen; durch Denselbigen Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern HErrn.

Montag nach dem 2. Advent.

Morgengebet.

Leitwort:

Erhebe, Jerusalem, deine Augen, und schaue die königliche Macht;
Sieh: Der Heiland kommt, von deinen Banden dich zu lösen. Hallelujah!

Psalm: 15.

Mel. 48.

Es ist gewißlich an der Zeit,
Daß Gottes Sohn wird kommen
In Seiner großen Herrlichkeit,
Zu richten Bös' und Frommen.
Dann wird das Lachen werden teur,
Wenn alles wird vergehn im Feur,
Wie Petrus davon schreibet.

Posaunen wird man hören gehn
An aller Welt ihr Ende;
Darauf bald werden auferstehn
All Toten gar behende.
Die aber noch das Leben han,
Die wird der HErr von Stunden an
Verwandeln und verneuen.

Danach wird man ablesen bald
Ein Buch, darin geschrieben
Was alle Menschen jung und alt
Auf Erden han getrieben;
Da denn gewiß ein Jedermann
Wird hören was er hat getan
In seinem ganzen Leben.

Lesung: Evangelium S. Lucae 17, 20—30.

antwortete Er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Gebärden; man wird auch nicht sagen: Siehe, hie, oder: da ist es. Denn sehet: das Reich Gottes ist inwendig in euch. Er sprach aber zu den Jüngern: Es wird die Zeit kommen, daß ihr werdet begehren, zu sehen Einen Tag des Menschensohns, und werdet ihn nicht sehen. Und sie werden zu euch sagen: Siehe hie, siehe da. Gehet nicht hin, und folget auch nicht. Denn wie der Blitz oben vom Himmel blitzet, und leuchtet über Alles, das unter dem Himmel ist: also wird des Menschen Sohn an Seinem Tage sein. Zuvor aber muß Er viel leiden, und verworfen werden von diesem Geschlechte. Und wie es geschah zu den Zeiten Noahs, so wird's auch geschehen in den Tagen des Menschensohns: sie aßen, sie tranken, sie freieten, sie ließen sich freien bis auf den Tag, da Noah in die Arche ging, und kam die Sintflut, und brachte sie alle um. Desselbigengleichen, wie es geschah

zu den Zeiten Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzeten, sie baueten; an dem Tage aber, da Lot aus Sodom ging, da regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel, und brachte sie Alle um. Auf diese Weise wird's auch gehen an dem Tage, wenn des Menschen Sohn soll offenbart werden.

Väterstimme:

Es ist würdig, liebe Brüder, daß ihr den Advent des HErrn andächtig begeht, erfreut über solche Tröstung, erstaunt ob solcher Herablassung, entflammt von solcher Liebe. Aber denkt nicht nur an jenen Advent, wo Er kam, zu suchen und selig zu machen was verloren war, sondern auch an den Advent, wo Er kommen und uns zu Sich nehmen wird. Diese beiden Advente sind nämlich die beiden Arme des Bräutigams Christus, zwischen denen ruhend die Braut, die Kirche, im Hohenliede spricht: Seine Linke ist unter meinem Haupte, und Seine Rechte herzt mich. Denn in Seiner Linken sind, wie es an einer andern Stelle heißt, Reichtum und Herrlichkeit; in Seiner Rechten aber die Länge der Tage. Ihr Kinder Adams, was wollet ihr mit irdischen Reichtümern und zeitlicher Herrlichkeit, die weder wahr noch euer sind? Bernhard.

Leitwort zum Lobgesang:

Vom Himmel kommt der HErr der Herren,
Und in Seiner Hand ist Ehre und Macht.

Gebet:

Lieber HErr Jesu, mach uns treu und gewissenhaft in unserm Beruf. Laß uns in aller irdischen Arbeit, die wir zu tun haben, Fleiß beweisen. Behüte uns davor, daß wir über dem Träumen vom Jenseits unsre Christenpflicht vergessen. Aber laß uns auch der Ewigkeit allezeit in heiliger Andacht gedenken. Wir warten auf Deine Zukunft und wollen Dir zujauchzen, wenn Du kommst. Aber wir bitten Dich: Du wollest uns vor Fürwitz bewahren, daß wir Deine Wiederkunft nicht ausrechnen oder Tag und Stunde bestimmen, was Du verboten hast. Laß uns allezeit wachend und betend erfunden werden.

Mittagsgebet.

Es ist gewißlich.

O weh demselben, welcher hat
Des HErren Wort verachtet,
Und nur auf Erden früh und spat
Nach großem Gut getrachtet!
Der wird fürwahr gar kalt bestehn,
Und mit dem Satan müssen gehn
Von Christo in die Hölle.

Leitwort:

Siehe: des HErrn Name kommt von ferne;
Und Seine Klarheit erfüllet den Erdkreis.

Psalm: 28.

Lesung: 1. Buch Mose 3, 1—7.

Und die Schlange war listiger denn alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HErr gemacht hatte, und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten? Da sprach das Weib zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; aber von den Früchten des Baums mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret's auch nicht an, daß ihr nicht sterbet. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben; sondern Gott weiß, daß, welches Tags ihr davon esset, so werden eure Augen aufgetan, und werdet sein wie Gott, und wissen, was gut und böse ist. Und das Weib schaute an, daß von dem Baum gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und nahm von der Frucht, und aß, und gab ihrem Mann auch davon; und er aß. Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und wurden gewahr, daß sie nacket waren; und flochten Feigenblätter zusammen, und machten sich Schurze.

Gebet:

Der Tod ist furchtbar mächtig; aber allmächtig bist Du, HErr; und Der Du in uns die Sehnsucht, das Verlangen eines neuen Lebens und seliger Benutzung unsrer Zeit

gewirkt hast: Du kannst und willst auch das Vollbringen geben. Heiliger HErre Gott, heiliger starker Gott, heiliger allmächtiger Heiland, Du ewiger Gott: laß uns nicht versinken in der schweren Not der Trägheit, sondern laß in uns Dein Leben siegen.

Abendgebet.

Psalm: 120.

Lesung: 2. Brief S. Petri 1, 3—11.

Nachdem allerlei Seiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichem Wandel dienet, uns geschenkt ist durch die Erkenntnis Des, Der uns berufen hat durch Seine Herrlichkeit und Tugend, durch welche uns die teuren und allergrößesten Verheißungen geschenkt sind, nämlich, daß ihr dadurch teilhaftig werdet der göttlichen Natur, so ihr fliehet die vergängliche Lust der Welt: so wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Erkenntnis, und in der Erkenntnis Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit, und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe. Denn wo solches reichlich bei euch ist, wirds euch nicht faul noch unfruchtbar sein lassen in der Erkenntnis unseres HErrn Jesu Christi; welcher aber solches nicht hat, der ist blind, und tappet mit der Hand, und vergisset der Reinigung seiner vorigen Sünden. Darum, lieben Brüder, tut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung festzumachen; denn wo ihr solches tut, werdet ihr nicht straucheln, und also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers HErrn und Heilands Jesu Christi.

Es ist gewißlich.

O Jesu, hilf zur selben Zeit
Von wegen Deiner Wunden,
Daß ich im Buch der Seligkeit
Werd angezeichnet funden;
Daran ich denn auch zweifle nicht,
Denn Du hast ja den Feind gericht
Und meine Schuld bezahlet.

Derhalben mein Fürsprecher sei,
Wenn Du nun wirst erscheinen;
Und lies mich aus dem Buche frei,
Darinnen stehn die Deinen;
Auf daß ich, samt den Brüdern mein,
Mit Dir geh in den Himmel ein,
Den Du uns hast erworben.

O Jesu Christ, Du machst es lang
Mit Deinem jüngsten Tage;
Den Menschen wird auf Erden bang
Von wegen vieler Plage.
Komm doch, komm doch, Du Richter groß,
Und mach uns in Genaden los
Von allem Uebel. Amen.

Leitwort zum Lobgesang.

Siehe: es kommt der König, der HErr der Erde,
Und Er wird lösen das Joch unserer Knechtschaft.

Gebet:

Auch Du betest, Hoherpriester, HErr Jesu, König, Des wir harren! Auch Du betest, daß Deine Braut bereitet, Deine Heiligen versammelt werden und der Tag Deiner Hochzeit komme. Gelobet seist Du, daß Du betest! Höre uns, HErr! Bete für uns Alle! Wenn wir nicht beten, nicht mehr beten, müde werden, nicht mehr beten können, nicht mehr beten mögen, wenn wir sterben, wenn wir zu Dir kommen, wenn Du Selber kommst: ach bete allezeit für uns arme Sünder, daß wir den letzten Wehen entfliehen, daß wir würdig werden, vor Dir zu stehen und Dein Angesicht ewiglich zu sehen.

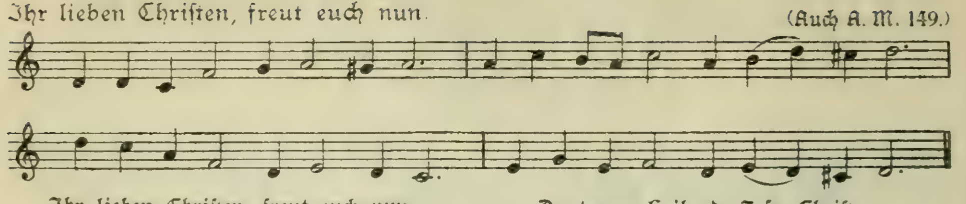
Dienstag nach dem 2. Advent.

Morgengebet.

Leitwort:

Siehe: es kommt die Fülle der Zeiten,
In welcher Gott Seinen Sohn auf Erden gesandt hat.

Psalm 37.



Ihr lieben Christen, freut euch nun,
Bald wird erscheinen Gottes Sohn,
Der unser Bruder worden ist:
Das ist der lieb HErr Jesus Christ.

Der jüngste Tag ist nun nicht fern:
Komm Jesu Christe, lieber HErr!
Kein Tag vergeht wir warten Dein,
Und wollten gern bald bei Dir sein.

Du treuer Heiland, Jesu Christ,
Dieweil die Zeit erfüllet ist,
Die uns verkündet Daniel,
So komm, lieber Immanuel!

So warten wir nun auch der Stund'
Und bitten Dich von Herzensgrund:
Du wollest nicht ausbleiben lang,
Und straf einmal die alte Schlang.

Lesung: Evangelium S. Lucae 3, 1—14.

In dem fünfzehnten Jahr des Kaisertums Kaiser Tiberius, da Pontius Pilatus Landpfleger in Judäa war, und Herodes ein Vierfürst in Galiläa, und sein Bruder Philippus ein Vierfürst in Ituräa und in der Gegend Trachonitis, und Lysanias ein Vierfürst zu Abilene, da Hannas und Kaiphas Hohepriester waren: da geschah der Befehl Gottes zu Johannes, Zacharias' Sohn, in der Wüste. Und er kam in alle Gegend um den Jordan, und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden; wie geschrieben stehet in dem Buch der Reden Jesaias des Propheten, der da sagt: „Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des HErrn, und machet Seine Steige richtig! Alle Täler sollen voll werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedriget werden; und was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlichter Weg werden. Und alles Fleisch

wird den Heiland Gottes sehen." Da sprach er zu dem Volk, das hinausging, daß es sich von ihm taufen ließe: Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? Sehet zu, tut rechtschaffene Früchte der Buße; und nehmet euch nicht vor, zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; welcher Baum nicht gute Frucht bringet, wird abgehauen, und in das Feuer geworfen. Und das Volk fragte ihn und sprach: Was sollen wir denn tun? Er antwortete und sprach zu ihnen: Wer zween Röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer Speise hat, tue auch also. Es kamen auch die Zöllner, daß sie sich taufen ließen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir tun? Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesetzt ist. Da fragten ihn auch die Kriegsleute und sprachen: Was sollen denn wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut Niemand Gewalt noch Unrecht, und lasset euch genügen an eurem Solde.

Leitwort zum Lobgesang.

Es wird eine Rute aufgehen von dem Stamm Isais;
Und alles Fleisch wird die Herrlichkeit des HErrn sehen.

Mittagsgebet.

Ihr lieben Christen, freut euch nun.
Dein lieben Kinder warten all,
Wann doch einmal die Welt zerfall,
Und wann des Teufels Reich vergeh,
Und er in ewgen Schanden steh.

Leitwort:

Der HErr wird kommen und nicht säumen;
Die Dunkel der Tiefe wird Er erhellen und wird Sich bezeugen vor allen Heiden.

Psalm: 41.

Lesung: 1. Buch Mose 3, 8—15.

Und sie höreten die Stimme Gottes des HErrn, Der im Garten ging, da der Tag kühl worden war. Und Adam versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht des

HErrn unter die Bäume im Garten. Und Gott der HErr rief Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du? Und er sprach: Ich hörete Deine Stimme im Garten, und fürchtete mich; denn ich bin nacket, darum versteckte ich mich. Und Er sprach: Wer hat dir's gesagt, daß du nacket bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon Ich dir gebot, du solltest nicht davon essen? Da sprach Adam: Das Weib, das Du mir zugesellet hast, gab mir von dem Baum, und ich aß. Da sprach Gott der HErr zum Weibe: Warum hast du das getan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich also, daß ich aß. Da sprach Gott der HErr zu der Schlange: Weil du solches getan hast, seist du verflucht vor allem Vieh und vor allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauch sollst du gehen, und Erde essen dein Leben lang. Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

Abendgebet.

Leitwort:

Siehe: unser HErr kommt mit Macht,
Und erleuchtet die Augen Seiner Diener. Hallelujah!

Psalm: 124.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 2, 12—24.

Welche ohne Gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden; und welche unter dem Gesetz gesündiget haben, die werden durchs Gesetz verurteilet werden; sintemal vor Gott nicht die das Gesetz hören gerecht sind, sondern die das Gesetz tun werden gerecht sein. Denn so die Heiden, die das Gesetz nicht haben, doch von Natur tun des Gesetzes Werk, sind dieselbigen, dieweil sie das Gesetz nicht haben, ihnen selbst ein Gesetz, als die da beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihrem Herzen, sintemal ihr Gewissen ihnen zeuget, dazu auch die Gedanken, die sich untereinander verklagen, oder entschuldigen, auf den Tag, da Gott das Verborgne der Menschen durch Jesum Christ richten wird, laut meines Evangeliums. Siehe aber zu, du heißest ein Jude, und verlässest dich aufs Gesetz, und rühmest dich Gottes, und weißt Seinen Willen; und weil du aus dem Gesetze unterrichtet bist, prüfest du, was das Beste zu tun

sei, und vermissest dich, zu sein ein Leiter der Blinden, ein Licht Derer, die in Finsternis sind, ein Züchtiger der Törichten, ein Lehrer der Einfältigen, hast die Form, was zu wissen und recht ist, im Gesetz. Nun lehrest du andere, und lehrest dich selber nicht; du predigest: man solle nicht stehlen, und du stiehlest; du sprichst: man solle nicht ehebrechen, und du brichest die Ehe; dir greuelt vor den Götzen, und raubest Gott was sein ist; du rühmest dich des Gesetzes, und schändest Gott durch Uebertretung des Gesetzes; denn „eurethalben wird Gottes Name gelästert unter den Heiden", als geschrieben stehet.

Ihr lieben Christen, freut euch nun.

Die Welt kann nun nicht länger stehn,
Ist schwach und alt: sie muß vergehn;
Sie kracht an allen Orten sehr,
Und kann die Last nicht tragen mehr.

Die Kreatur nicht länger kann
Der Eitelkeit sein untertan,
Und wollt gern wieder werden frei
Vons Feindes Mord und Heuchelei.

Die alten Väter wart'ten all,
Wenn Du erscheinst mit großem Schall,
Mit aller lieben Engel Schar:
Drauf wart'ten sie manch hundert Jahr.

Eil, lieber HErr, eil zum Gericht,
Laß sehn Dein herrlich Angesicht:
Das Wesen der Dreifaltigkeit.
Des helf uns Gott in Ewigkeit.

Mittwoch nach dem 2. Advent.

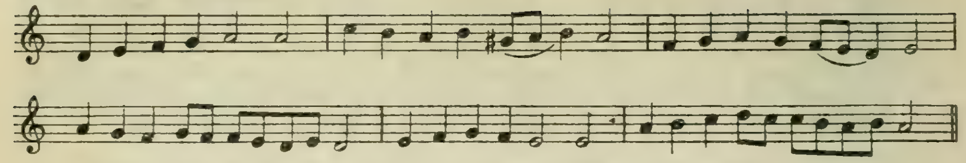
Morgengebet.

Leitwort:

Jerusalem, freue dich sehr;
Denn es kommt zu dir der Heiland. Hallelujah!

Psalm: 46.

Gottes Sohn ist kommen.



Gottes Sohn ist kommen
Uns allen zu Frommen
Hier auf diese Erden
In armen Gebärden,
Daß Er uns von Sünde
Freiet und entbinde.

Er kommt auch noch heute
Und lehret die Leute,
Wie sie sich von Sünden
Zur Buß sollen wenden;
Von Irrtum und Torheit
Treten zu der Wahrheit.

Die sich Sein nicht schämen
Und Sein Dienst annehmen
Durch ein rechten Glauben
Mit ganzem Vertrauen:
Denen wird Er eben
Ihre Sünd vergeben.

In den Sakramenten
Denn Er tut ihn'n schenken
Sich Selber zur Speisen,
Sein Lieb zu beweisen;
Daß sie Sein genießen
In ihrem Gewissen.

Lesung: Evangelium S. Lucae 13, 18—27.

Er sprach aber: Wem ist das Reich Gottes gleich, und wem soll ich's vergleichen? Es ist einem Senfkorn gleich, welches ein Mensch nahm, und warf's in seinen Garten; und es wuchs, und ward ein großer Baum, und die Vögel des Himmels wohneten unter seinen Zweigen. Und abermal sprach Er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen? Es ist einem Sauerteige gleich, welchen ein Weib nahm, und verbarg ihn unter drei Scheffel Mehls, bis daß es gar sauer ward. Und Er ging durch Städte und Märkte, und lehrete, und nahm Seinen Weg gen Jerusalem. Es sprach aber einer zu Ihm: HErr, meinst du, daß Wenige selig werden? Er aber sprach zu ihnen: Ringet darnach, daß Ihr

durch die enge Pforte eingehet; denn Viele werden, das sage ich euch, darnach trachten, wie sie hineinkommen, und werden's nicht tun können. Von dem an, wenn der Hauswirt aufgestanden ist, und die Thür verschlossen hat, da werdet ihr dann anfangen draußen zu stehen, und an die Thür klopfen, und sagen: HErr, HErr, tu uns auf! Und Er wird antworten und zu euch sagen: Ich kenne euer nicht, wo ihr her seid. So werdet ihr dann anfangen zu sagen: Wir haben vor Dir gegessen und getrunken, und auf den Gassen hast Du uns gelehret. Und Er wird sagen: Ich sage euch: Ich kenne euer nicht, wo ihr her seid; weichet alle von Mir, ihr Uebeltäter!

Leitwort zum Lobgesang.

Siehe: Ich sende Meinen Engel vor Dir her,
Der Meinen Weg vor Dir bereiten soll.

Mittagsgebet.

Gottes Sohn ist kommen.

Die also bekleiben (=treu bleiben)
Und beständig bleiben,
Dem HErren in allem
Trachten zu gefallen:
Die werden mit Freuden
Auch von hinnen scheiden.

Psalm: 55.

Lesung: Jesaia 13, 1—13.

Dies ist die Last über Babel, die Jesaia, der Sohn des Amoz, sah. Auf hohem Berge werft Panier auf, ruft laut ihnen zu, winket mit der Hand, daß sie einziehen durch die Thore der Fürsten. Ich habe Meinen Geheiligten geboten, und Meine Starken gerufen zu Meinem Zorn, die da fröhlich sind in Meiner Herrlichkeit. Es ist ein Geschrei einer Menge auf den Bergen wie eines großen Volks, ein Geschrei als eines Getümmels der versammelten Königreiche der Heiden. Der HErr Zebaoth rüstet ein Heer zum Streit, die aus fernen Landen kommen vom Ende des Himmels; ja, der HErr Selbst samt den Werkzeugen Seines Zorns, zu verderben das ganze Land. Heulet, denn des HErrn Tag

ist nahe; er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen. Darum werden alle Hände laß, und aller Menschen Herz wird feig sein. Schrecken Angst und Schmerzen wird sie ankommen; es wird ihnen bang sein wie einer Gebärerin; Einer wird sich vor dem Andern entsetzen; feuerrot werden ihre Angesichter sein. Denn siehe: des HErrn Tag kommt grausam zornig grimmig, das Land zu verstören, und die Sünder draus zu vertilgen. Denn die Sterne am Himmel und sein Orion scheinen nicht helle; die Sonne gehet finster auf, und der Mond scheinet dunkel. Ich will den Erdboden heimsuchen um seiner Bosheit willen, und die Gottlosen um ihrer Untugend willen, und will des Hochmuts der Stolzen ein Ende machen, und die Hoffart der Gewaltigen demütigen, daß ein Mann teurer sein soll denn fein Gold, und ein Mensch werter denn Goldes Stücke aus Ophir. Darum will Ich den Himmel bewegen, daß die Erde beben soll von ihrer Stätte, durch den Grimm des HErrn Zebaoth und durch den Tag Seines Zorns.

Abendgebet.

Leitwort:

Suchet den HErrn, solange Er zu finden ist;
Rufet Ihn an, solange Er nahe ist. Hallelujah!

Psalm: 129.

Lesung: Apostelgeschichte 3, 19—26.

So tut nun Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden; auf daß da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des HErrn, wenn Er senden wird Den, Der euch jetzt zuvor geprediget wird: Jesum Christ, Welcher muß den Himmel einnehmen bis auf die Zeit, da herwiedergebracht werde alles, was Gott geredet hat durch den Mund aller Seiner heiligen Propheten von der Welt an. Denn Moses hat gesagt zu den Vätern: „Einen Propheten wird euch der HErr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleichwie mich; den sollt ihr hören in allem, das er zu euch sagen wird; und es wird geschehen, welche Seele denselbigen Propheten nicht hören wird, die soll vertilget werden aus dem Volk.“ Und alle Propheten von Samuel an und hernach, wieviel ihrer geredet haben, die haben von diesen Tagen verkündiget. Ihr seid der Propheten und des Bundes Kinder, welchen Gott gemacht hat mit euren Vätern, da Er sprach zu

Abraham: „Durch deinen Samen sollen gesegnet werden alle Völker auf Erden." Euch zuvorderst hat Gott auferweckt Seinen Knecht Jesum, und hat Ihn zu euch gesandt, euch zu segnen, daß ein Jeglicher sich bekehre von seiner Bosheit.

Gottes Sohn ist kommen.

Denn bald und behende
Kommt ihr letztes Ende:
Da wird Er vom Bösen
Ihre Seel erlösen,
Und sie mit Ihm führen
Zu der Engel Chören.

Von dannen Er kommen,
Wie denn wird vernommen,
Wenn die Toten werden
Erstehn von der Erden
Und zu Seinen Füßen
Sich darstellen müssen.

Da wird Er sie scheiden:
Die Frommen zur Freuden,
Die Bösen zur Höllen
In peinliche Stellen,
Wo sie ewig müssen
Ihr Untugend büßen.

Ei nun, HErre Jesu,
Schick unsre Herzen zu,
Daß wir, alle Stunden
Rechtgläubig erfunden,
Darinnen verscheiden
Zu ewigen Freuden.

Leitwort zum Lobgesang.
Zion, du wirst neu erstehen und deinen Gerechten schauen,
Der da kommen wird in dir.

Donnerstag nach dem 2. Advent.

Morgengebet.

Leitwort:
Siehe: unser HErr kommt mit Macht;
Er macht helle die Augen Seiner Knechte. Hallelujah!

Psalm: 66.

Mel. 157.

Lob sei dem allmächtigen Gott,
Der Sich unser erbarmet hat,
Gesandt Sein allerliebsten Sohn,
Aus Ihm geborn im höchsten Thron;

Auf daß Er unser Heiland würd,
Uns freiet von der Sünden Bürd,
Und durch Seine Gnad und Wahrheit
Führet zur ewigen Klarheit.

O große Gnad und Gütigkeit,
O tiefe Lieb und Mildigkeit!
Gott tut ein Werk, das Ihm kein Mann,
Auch kein Engel verdanken kann.

Des Vaters Wort von Ewigkeit
Wird Fleisch in aller Reinigkeit;
Das A und O, Anfang und End
Gibt Sich für uns in groß Elend.

Was ist der Mensch, was ist sein Tun,
Daß Gott für ihn gibt Seinen Sohn!
Was darf unser das höchste Gut,
Daß es so unserthalben tut?

Lesung: Evangelium S. Lucae 12, 42—48.

Der HErr aber sprach: Wie ein groß Ding ists um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der HErr setzet über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebühr gebe! Selig ist der Knecht, welchen sein Herr findet also tun, wenn er kommt. Wahrlich, Ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen. So aber derselbige Knecht in seinem Herzen sagen wird: Mein Herr verzeucht, zu kommen; und fänget an, zu schlagen Knechte und Mägde, auch zu essen und zu trinken, und sich voll zu saufen: so wird desselben Knechtes Herr kommen an dem Tage, da er sich's nicht versiehet, und zu der Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Ungläubigen. Der Knecht aber, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen getan, der wird viel Streiche leiden müssen. Der es aber nicht weiß, hat aber getan das der Streiche wert ist, wird wenig Streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

Leitwort zum Lobgesang.

Du bist es, Der da kommen soll, o HErr, Den wir erwarten,
Daß Du selig machest Dein Volk.

Mittagsgebet.

Lob sei dem allmächtigen.
O weh dem Volk, das Dich veracht,
Der Gnad sich nicht teilhaftig macht,
Nicht hören will des Sohnes Stimm;
Denn auf ihm bleibet Gottes Grimm.

Psalm: 74.

Lesung: Jesaia 9, 1—4.

Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht; und über die da wohnen im finstern Lande scheinet es helle. Du machest des Volkes viel, Du machest groß seine Freude. Vor Dir wird man sich freuen, wie man sich freuet in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilet. Denn Du hast das Joch ihrer Last und die Rute ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie zur Zeit Midians. Denn alle Rüstung Derer, die sich mit Ungestüm rüsten, und die blutigen Kleider werden verbrannt, und mit Feuer verzehret werden.

Abendgebet.

Psalm: 136.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Thessalonicher 5, 1—11.

Von den Zeiten aber und Stunden, lieben Brüder, ist nicht not, euch zu schreiben; denn ihr selbst wisset gewiß, daß der Tag des HErrn wird kommen wie ein Dieb in der Nacht. Denn wenn sie werden sagen: Es ist Friede, es hat keine Fahr, so wird sie das Verderben schnell überfallen, gleichwie der Schmerz ein schwanger Weib, und werden nicht entfliehen. Ihr aber, lieben Brüder, seid nicht in der Finsternis, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreife. Ihr seid allzumal Kinder des Lichtes und Kinder des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsternis. So lasset uns nun nicht schlafen wie die Andern, sondern lasset uns wachen und nüchtern sein. Denn die da schlafen, die

schlafen des Nachts, und die da trunken sind, die sind des Nachts trunken. Wir aber, die wir des Tages sind, sollen nüchtern sein, angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit. Denn Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern HErrn Jesum Christ. Der für uns gestorben ist, auf daß, wir wachen oder schlafen, wir zugleich mit Ihm leben sollen. Darum ermahnet euch untereinander, und bauet Einer den Andern, wie ihr denn tut.

Lob sei dem allmächtigen.

O Mensch, wie: daß Du nicht verstehst
Und dem König entgegen gehst,
Der Dir so ganz demütig kommt
Und Sich so treulich dein annimmt!

Ei, nimm Ihn heut mit Freuden an,
Bereit Ihm deines Herzens Bahn,
Auf daß Er komm in dein Gemüt,
Und du genießest Seiner Güt.

Unterwirf Ihm deine Vernunft
In dieser gnadreichen Zukunft,
Untergib Seiner Heiligkeit
Die Werk Deiner Gerechtigkeit.

Sein erste Zukunft in die Welt
Ist in sanftmütiger Gestalt;
Die andre wird erschrecklich sein,
Den Gottlosen zu großer Pein.

Die aber jetzt in Christo stehn,
Werden alsdann zur Freuden gehn
Und besitzen der Engel Chör,
Daß sie kein Uebel mehr berühr.

Freitag nach dem 2. Advent.

Morgengebet.

Leitwort:

Stadt unserer Stärke, Zion, der Heiland wird dir Mauer und Turm sein;
Oeffnet die Thore, denn der HErr ist mit uns. Hallelujah!

Psalm: 79.

Mel. 152.

Wachet auf, ruft uns die Stimme
Der Wächter sehr hoch auf der Zinne;
Wach auf, du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde;
Sie rufen uns mit hellem Munde:
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf, der Bräutigam kommt!
Steht auf, die Lampen nehmt!
Hallelujah!
Macht euch bereit
Zu der Hochzeit:
Ihr müsset Ihm entgegen gehn.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 24, 29—31.

Bald aber nach der Trübsal derselbigen Zeit werden Sonne und Mond den Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen. Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohns im Himmel. Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden, und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und Er wird senden Seine Engel mit hellen Posaunen, und sie werden sammeln Seine Auserwähleten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem andern.

Leitwort zum Lobgesang:

Ihr Kleinmütigen, werdet stark!
Sehet: unser HErr kommt!

Mittagsgebet.

Wachet auf.

Zion hört die Wächter singen:
Das Herz tut ihr vor Freuden springen;
Sie wachet und steht eilend auf.

Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig:
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, Du werte Kron,
HErr Jesu Gottes Sohn!
Hosianna!
Wir folgen All
Zum Freudensaal,
Und halten mit das Abendmahl.

Psalm: 82.

Lesung: 2. Buch Samuelis 7, 4—14.

Des Nachts aber kam das Wort des HErrn zu Nathan und sprach: Gehe hin, und sage zu Meinem Knecht David: So spricht der HErr: Solltest du Mir ein Haus bauen, daß Ich drinnen wohnte? Hab Ich doch in keinem Hause gewohnet seit dem Tag, da Ich die Kinder Israel aus Aegypten führte, bis auf diesen Tag, sondern Ich bin gewandelt in der Hütte und Wohnung. Wo Ich mit allen Kindern Israel hin wandelte, hab Ich auch je geredet mit irgend der Stämme Israels einem, dem Ich befohlen habe, Mein Volk Israel zu weiden, und gesagt: Warum bauet ihr Mir nicht ein Zedernhaus? So sollst Du nun sagen Meinem Knechte David: So spricht der HErr Zebaoth: Ich habe dich genommen von den Schafhürden, daß du sein solltest ein Fürst über Mein Volk Israel; und bin mit dir gewesen, wo du hin gegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet, und habe dir einen großen Namen gemacht wie der Name der Großen auf Erden. Und Ich will meinem Volk Israel einen Ort setzen, und will es pflanzen, daß es daselbst wohne, und nicht mehr in der Irre gehe, und es die Kinder der Bosheit nicht mehr drängen wie vorhin, und seit der Zeit, daß Ich Richter über Mein Volk Israel verordnet habe; und will dir Ruhe geben von all deinen Feinden. Und der HErr verkündiget dir, daß der HErr dir ein Haus machen will. Wenn nun deine Zeit hin ist, daß du mit deinen Vätern schlafen liegst, will Ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe kommen soll; dem will Ich sein Reich bestätigen. Der soll Meinem Namen ein Haus bauen, und Ich will den Stuhl seines Königreichs bestätigen

ewiglich. Ich will sein Vater sein, und er soll Mein Sohn sein. Wenn er eine Missetat tut, will Ich ihn mit Menschenruten und mit der Menschenkinder Schlägen strafen.

Abendgebet.

Psalm: 140.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an Timotheus 6, 13—16.

Ich gebiete dir vor Gott, Der alle Dinge lebendig machet, und vor Christo Jesu, Der unter Pontius Pilatus bezeuget hat ein gut Bekenntnis, daß du haltest das Gebot ohne Flecken, untadelig, bis auf die Erscheinung unsers HErrn Jesu Christi, welche wird zeigen zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige und HErr aller Herrn. Der allein Unsterblichkeit hat, Der da wohnet in einem Licht, da Niemand zu kommen kann, Welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kann; Dem sei Ehre und ewiges Reich! Amen.

Wachet auf.

Gloria sei Dir gesungen
Mit Menschen- und englischen Zungen,
Mit Harfen und mit Cymbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Pforten
An Deiner Stadt; wir sind Konsorten
Der Engel hoch um Deinen Thron.
Kein Aug hat je gespürt,
Kein Ohr hat mehr gehört
Solche Freude:
Des sind wir froh
Io, io!
Ewig in dulci jubilo.

Leitwort zum Lobgesang:

Singet dem HErrn ein neues Lied;
Seinen Ruhm an der Welt Ende.

Sonnabend nach dem 2. Advent.

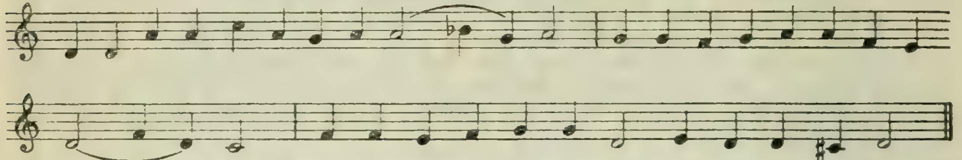
Morgengebet.

Leitwort:

Siehe: der HErr erscheint und trüget nicht; wenn Er verzieht, so harre Sein: Denn Er kommt und säumet nicht. Hallelujah!

Psalm: 106.

Es wird schier der letzte Tag herkommen.



Es wird schier der letzte Tag herkommen,
Denn die Bosheit hat sehr zugenommen;
Was Christus hat vor gesagt,
Das wird jetzt beklagt.
Viel falsche Propheten sind erstanden,
Ja noch Rotten und Sekten vorhanden,
Die mit ihrer Tat und Lehr
Der Welt schaden sehr.

Laßt uns in den Bund des HErrn treten,
Und darinnen stets wachen und beten;
Denn der letzte Tag geht her,
Kommt uns immer näh'r.
Die Welt mehret sich in Sünd und Torheit
Und trachtet zu dämpfen Gottes Wahrheit;
Der HErr wirds lassen geschehen,
Ihr also zusehen.

Aber wenn sie meint, sie hab gewonnen
Und sei allem Ungelück entronnen:
Wirds ihr erst mit aller Macht
Kommen hundertfach.

Lesung: Evangelium S. Marci 13, 19—23.

Denn in diesen Tagen werden solche Trübsale sein, als sie nie gewesen sind bisher, vom Anfang der Kreatur, die Gott geschaffen hat, und als auch nicht werden wird. Und

so der HErr diese Tage nicht verkürzt hätte, würde kein Mensch selig; aber um der Auswähleten willen, die Er auserwählet hat, hat Er diese Tage verkürzt. Wenn nun Jemand zu der Zeit wird zu euch sagen: Siehe, hie ist Christus! siehe da ist Er! so glaubet nicht. Denn es werden sich erheben falsche Christi und falsche Propheten, die Zeichen und Wunder tun, daß sie auch die Auserwähleten verführen, so es möglich wäre. Ihr aber sehet euch vor! Siehe: Ich habe es euch alles zuvor gesagt.

Leitwort zum Lobgesang:
Der HErr wird ein Panier aufwerfen unter den Völkern,
Und die Zerstreuten in Israel sammeln.

Mittagsgebet.

Es wird schier.

Große Plag wird sie plötzlich umgeben
Und ihr alle Schöpfung widerstreben;
Dann wird Christus kommen frei,
Daß Er Richter sei.

Psalm: 104.

Lesung: Jesaia 5, 21—25.

Weh Denen, die bei sich selbst weise sind, und halten sich selbst für klug! Weh Denen, so Helden sind, Wein zu saufen, und Krieger in Völlerei; die den Gottlosen gerecht sprechen um Geschenke willen, und das Recht der Gerechten von ihnen wenden! Darum, wie des Feuers Flamme Stroh verzehret, und die Lohe Stoppeln hinnimmt: also wird ihre Wurzel verfaulen, und ihre Blüte auffliegen wie Staub. Denn sie verachten das Gesetz des HErrn Zebaoth, und lästern die Rede des Heiligen in Israel. Darum ist der Zorn des HErrn ergrimmet über Sein Volk, und recket Seine Hand über sie, und schlägt sie, daß die Berge beben, und ihre Leichname sind wie Kot auf den Gassen. Und in dem allen lässet Sein Zorn nicht ab, sondern Seine Hand ist noch ausgerecket.

Abendgebet.

Psalm: 145.

Lesung: 2. Brief S. Petri 2, 1—9.

Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch sein werden falsche Lehrer, die neben einführen werden verderbliche Sekten, und verleugnen den HErrn, Der sie erkauft hat, und werden über sich selbst führen eine schnelle Verdammnis. Und Viele werden nachfolgen ihrem Verderben; um welcher willen wird der Weg der Wahrheit verlästert werden. Und durch Geiz mit erdichteten Worten werden sie an euch Gewinn suchen; welchen das Urteil von lange her nicht säumig ist, und ihre Verdammnis schläft nicht. Denn so Gott der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsternis zur Hölle verstoßen, und übergeben, daß sie zum Gerichte behalten werden; und hat nicht verschonet der vorigen Welt, sondern bewahrete Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, selbachte, und führete die Sintflut über die Welt der Gottlosen; und hat die Städte Sodom und Gomorra zu Asche gemacht, umgekehret und und verdammt, damit ein Beispiel gesetzt den Gottlosen, die hernach kommen würden; und hat erlöset den gerechten Lot, welchem die schändlichen Leute alles Leid taten mit ihrem unzüchtigen Wandel; denn dieweil er gerecht war, und unter ihnen wohnte, daß er's sehen und hören mußte, quäleten sie die gerechte Seele von Tag zu Tage mit ihren ungerechten Werken. Der HErr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, sie zu peinigen.

Es wird schier.

Aber zun Gottlosen wird Er sprechen:
Nun wohlan, Ich werde mit euch rechen;
Warum habt ihr Meinen Bund
Genommen in Mund?

Damit werden Sie zur Höllen müssen
Und daselbst ihr Untugend büßen
In unaussprechlicher Pein,
Der kein End wird sein!

Aber Sein Volk, von diesen gescheiden,
Wird Er führen zur himmlischen Freuden,
Wo es, wie der Sonnenschein,
Ewiglich wird sein.

Ei nun, HErre, steh uns bei auf Erden
Und bereit uns, daß wir würdig werden,
Zu schauen in Ewigkeit
Deine Herrlichkeit.

Leitwort zum Lobgesang:

Vor Mir sollen alle Knie sich beugen,
Und alle Zungen Mich preisen.

3. Sonntag im Advent.

Morgengebet.

Einladung:

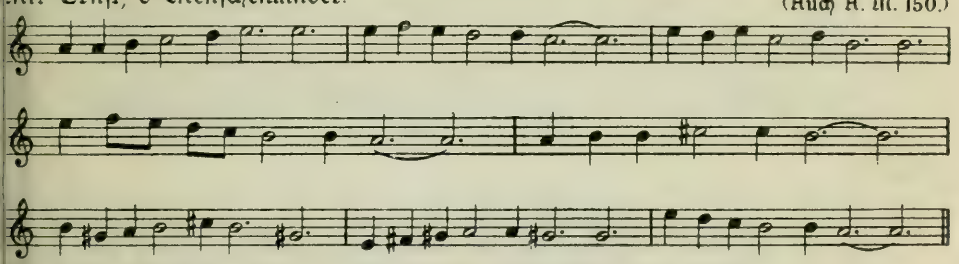
Nahe ist schon der HErr; kommt, laßt uns anbeten.

Leitwort:

Kommen wird der HErr, und nicht säumen;
Und Er wird ans Licht bringen was im Finstern verborgen ist, und Sich allen Völkern offenbaren. Hallelujah.

Psalm: 93.

Mit Ernst, o Menschenkinder. (Auch A. M. 150.)



Mit Ernst, o Menschenkinder,
Das Herz in euch bestellt!
Bald wird das Heil der Sünder:
Der wunderstarke Held,
Den Gott aus Gnad allein
Der Welt zum Licht und Leben
Versprochen hat zu geben,
Bei Allen kehren ein.

Bereitet doch fein tüchtig
Den Weg dem großen Gast,
Macht Seine Steige richtig,
Laßt alles was Er haßt;
Macht alle Bahnen recht:
Die Tal laßt fein erhöhet,
Macht niedrig, was hoch stehet,
Was krumm ist, gleich und schlecht (= schlicht).

Spruch:

Ueber Dir, Jerusalem, gehet auf der HErr;
Und Seine Herrlichkeit erscheinet über Dir.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 11, 2—10.

Da aber Johannes im Gefängnis die Werke Christi hörete, sandte er seiner Jünger zween, und ließ Ihm sagen: Bist Du, Der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johannes wieder, was ihr sehet und höret: Die Blinden sehen, und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Toten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium geprediget; und selig ist, der sich nicht an Mir ärgert. Da die hingingen, fing Jesus an, zu reden zu dem Volk von Johannes: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin und her webt? Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe: die da weiche Kleider tragen sind in der Könige Häusern. Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, Ich sage euch: der auch mehr ist denn ein Prophet. Denn dieser ist's, von dem geschrieben stehet: „Siehe: Ich sende Meinen Engel vor Dir her, der Deinen Weg vor Dir bereiten soll."

Antwort:

Siehe: es kommt die Zeit, spricht der HErr, da Ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will, und soll ein König kommen, Der wohl regieren wird und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Und dies wird Sein Name sein, daß man Ihn nennen wird: der HErr unsere Gerechtigkeit. Zu derselbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen.

Und dies . . . Gerechtigkeit.

Ehre sei . . .

Väterstimme:

Dem Manne, welcher die Anfechtung erduldet, ist eine Krone des Lebens versprochen: warum soll sie unter allen Heiligen allein Johannes entbehren? Ist er doch nicht besiegt worden von seiner Anfechtung, sondern im Gegenteil: er hat sich in seinem bösen Stünd-

lein benommen, recht wie es ihm geziemte. Sein Benehmen hat eine so nachahmenswerte Schönheit, daß uns der Wunsch: Johannes möchte nicht angefochten worden sein, fast schwer werden könnte; denn wäre er nicht angefochten worden, so würden wir das edelste männlichste Beispiel, die schönste Regel eines heiligen Benehmens in Anfechtung entbehren. Christi Versuchung und Sieg sind weit über unsere Sphären, wir verstehen sie nicht; unsere Versuchungen sind die Versuchungen Gefallener; uns steht ein versuchter Johannes näher, und doch steht er zugleich so glänzend und hehr vor uns in seiner Wahrhaftigkeit und Einfalt. Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:

Auf dem Stuhle Davids und in Seinem Königreiche
Wird Er sitzen ewiglich. Hallelujah!

Gebet:

O HErr, wir bitten Dich: Du wollest Deine Ohren neigen zu unserem Gebet und durch Deine gnädige Heimsuchung die Finsternis unseres Herzens vertreiben; Der Du mit dem Vater und Heiligen Geiste lebest und regierest.

Mittagsgebet.

Mit Ernst.

Ein Herz, das Demut liebet,
Bei Gott am höchsten steht;
Ein Herz, das Hochmut übet,
Mit Angst zu Grunde geht;
Ein Herz, das richtig ist
Und folget Gottes Leiten:
Das kann sich recht bereiten,
Zu dem kommt Jesus Christ.

Spruch:

Es werden die Heiden fürchten den Namen des HErrn,
Und alle Könige auf Erden Seine Ehre.

Leitwort:

Ausgießen will ich Heil über Zion,
Und Meine Herrlichkeit über Jeruſalem.

Pſalm: 119, 81—128.

Leſung: Jeſaia 40, 1—8.

Tröſtet, tröſtet Mein Volk! ſpricht euer Gott; redet mit Jeruſalem freundlich, ur prediget ihr, daß ihre Ritterſchaft ein Ende hat, denn ihre Miſſetat iſt vergeben; den ſie hat Zwiefältiges empfangen von der Hand des HErrn um alle ihre Sünden. Es i eine Stimme eines Predigers in der Wüſte: Bereitet dem HErrn den Weg, macht ai dem Gefilde eine ebene Bahn unſerm Gott! Alle Tale ſollen erhöhet werden, und al Berge und Hügel ſollen geniedriget werden, und was ungleich iſt ſoll eben, und we höckericht iſt ſoll ſchlicht werden; denn die Herrlichkeit des HErrn ſoll offenbart werde und alles Fleiſch miteinander wird es ſehen. Denn des HErrn Mund hat's geredet. E ſpricht eine Stimme: Predige! Und er ſprach: Was ſoll ich predigen? Alles Fleiſch i Gras, und alle ſeine Güte iſt wie eine Blume auf dem Felde. Das Gras verdorret, d Blume verwelket; denn des HErrn Geiſt bläſet drein. Ja, das Volk iſt das Gras. Da Gras verdorret, die Blume verwelkt; aber das Wort unſers Gottes bleibet ewiglich.

Antwort:

Siehe: es kommt die Fülle der Zeiten, in der Gott Seinen Sohn auf Erden geſand hat, geboren von der Jungfrau und unter das Geſetz getan; auf daß Er Die, ſo unte dem Geſetze ſind, erlöſe.

Um der großen Gnade willen, damit uns Gott geliebet, hat Er Seinen Sohn unte der Geſtalt des ſündigen Fleiſches geſandt,

Auf daß Er . . . . erlöſe.

Abendgebet.

Leitwort:

Es iſt eine Stimme eines Predigers in der Wüſte:
Bereitet dem HErrn den Weg!

Psalm: 114. 115.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Korinther 4, 1—5.

Dafür halte uns Jedermann: für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun suchet man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden. Mir aber ist's ein Geringes, daß ich von euch gerichtet werde oder von einem menschlichen Tage; auch richte ich mich selbst nicht. Denn ich bin mir nichts bewußt; aber darinnen bin ich nicht gerechtfertigt; der HErr ist's aber, Der mich richtet. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der HErr komme, Welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rat der Herzen offenbaren; alsdann wird einem Jeglichen von Gott das Lob widerfahren.

Antwort:

Bethlehem, du Stadt des großen Gottes,
Aus dir wird kommen, Der in Israel HErr ist,
Dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist; und Er wird groß sein auf Erden, wenn Er kommt.
Frieden sagt Er zu den Heiden,
Und Seine Macht reicht von Meer zu Meer.
Und Er wird . . . kommt.

Mit Ernst.

Das war Johannis Stimme.
Das war Johannis Lehr.
Gott strafet Den mit Grimme,
Der Ihm nicht gibt die Ehr.
O HErr Gott, mach auch mich
Zu Deines Kindes Krippen,
So sollen meine Lippen
Mit Ruhm erheben Dich.

Oder.

Ach mache Du mich Armen
Zu dieser heilgen Zeit
Aus Güte und Erbarmen,
HErr Jesu, Selbst bereit.
Zeuch in mein Herz hinein
Vom Stall und von der Krippen:
So werden Herz und Lippen
Dir allzeit dankbar sein.

Spruch:

HErr, gedenke unser nach Deiner Gnade;
Beweise uns Deine Hilfe.

Leitwort zum Lobgesang:

Selig bist du, Maria, die du dem HErrn geglaubest hast;
Nun wird erfüllt, was dir vom HErrn verkündet ward. Hallelujah!

Gebet:

O Gott, himmlischer Vater, der Du Deinen Sohn als unsern Heiland in die Wel[t] gesandt hast, Der Sich auch darin mit dem süßen Evangelio hören und mit große[n] Wundertaten sehen lassen, daß wir an Ihn glauben und durch den Glauben an Ih[n] selig würden: wir bitten Dich, gib uns Deinen heiligen Geist, daß wir in solchen Glauben, dazu Du uns gebracht hast, nicht wanken, noch uns an Deinem Sohne ärger[n] und ewig selig werden; durch Denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn

Montag nach dem 3. Advent.

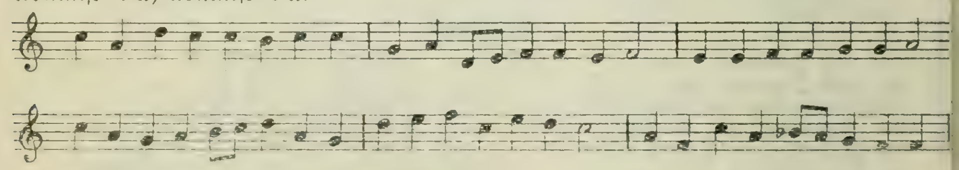
Morgengebet.

Leitwort:

Du Hirte Israels, höre, Der Du Josephs hütest wie der Schafe;
Erscheine, Der Du sitzest über Cherubim.

Psalm: 17.

Kommst Du, kommst Du.



Kommst Du, kommst Du, Licht der Heiden?
Ja, Du kommst und säumest nicht,
Weil Du weißt was uns gebricht,
O Du starker Trost im Leiden!
Jesu, meines Herzens Thür
Steht Dir offen: komm zu mir.

Ja, Du bist bereits zugegen,
Du Weltheiland, Jungfrausohn:
Meine Sinne spüren schon
Deinen gnadenvollen Segen
Deine Wunder=Seelenkraft,
Deine Frucht und Herzenssaft.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 3, 1—11.

Zu der Zeit kam Johannes der Täufer, und predigte in der Wüste des jüdischen Landes, und sprach: Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Und er ist Der, von dem der Prophet Jesaias gesagt hat und gesprochen: „Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem HErrn den Weg, und machet richtig Seine Steige." Er aber, Johannes, hatte ein Kleid von Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig. Da ging zu ihm hinaus die Stadt Jerusalem und das ganze jüdische Land und alle Länder an dem Jordan; und ließen sich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre Sünden. Als er nun viel Pharisäer und Sadducäer sah zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem künftigen Zorn entrinnen werdet? Sehet zu, tut rechtschaffene Frucht der Buße. Denket nur nicht, daß ihr bei euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. Es ist schon die Art den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum, welcher Baum nicht gute Frucht bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; Der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, Dem ich auch nicht genugsam bin, Seine Schuhe zu tragen; Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Antwort:

Der HErr, unser König, wird kommen, Christus; von Welchem Johannes verkündigt hat, Er sei das Lamm Gottes, das kommen wird: Siehe, das ist Gottes Lamm, siehe, das da trägt die Sünde der ganzen Welt. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Vaterstimme:

Obgleich dies Alles schon durch die Menge der Wunder erfüllt war, als Jesus zu den Johannesjüngern sprach: Gehet hin und meldet Johannes wieder, was ihr sehet und höret: Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, die Tauben hören, die Toten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium verkündigt: so erfüllt es sich doch täglich weiter unter den Heidenvölkern, wenn Die, so vorher blind waren und sich an hölzerne und steinerne Götzen wandten, das Licht der Wahrheit schauen; und wenn Die, so tauben Ohres die Worte der Schrift nicht hören konnten, sich

nun über Gottes Gebote freuen; wenn Die, so vorher lahm waren und vom rechten Wege wichen, nun, nach dem Vorbilde ihrer Lehrer, springen können wie Hirsche; und wenn die Zunge der Stummen vernommen wird, deren Mund der Satan verschlossen hatte, damit sie den e i n e n HErrn nicht preisen sollten. Aus dem Grunde aber werden die Augen aufgetan, hören die Ohren, springen die Lahmen und wird gelöst die Zunge der Stummen, weil in der Kirche die Taufwasser zum Heile entsprungen sind und die verschiedenen geistlichen Gnadengüter. Hieronymus.

Leitwort zum Lobgesang:

Es wird eine Rute aufgehen von dem Stamme Isais, und alles Land wird voll werden der Herrlichkeit des HErrn;

Und alles Fleisch wird Gottes Heil schauen.

Mittagsgebet.

Kommst Du.

Adle mich durch Deine Liebe,
Jesu, nimm mein Flehen hin,
Schaffe, daß mein Geist und Sinn
Sich in Deinem Lieben übe.
Sonst zu lieben Dich, mein Licht,
Steht in meinen Kräften nicht.

Spruch: Es kommt ein Stärkerer nach mir,
Dem ich nicht genugsam bin, daß ich die Riemen Seiner Schuhe auflöse.

Leitwort: Wenn des Menschen Sohn kommt,
Meinst du, daß Er Glauben findet auf Erden?

Psalm: 31.

Lesung: Haggai 2, 2—10.

Am einundzwanzigsten Tage des siebenten Monats geschah des HErrn Wort durch den Propheten Haggai und sprach: Sage zu Serubabel, dem Sohn Josua, dem Sohn Jozadaks, dem Hohenpriester, und zum übrigen Volk, und sprich: Wer ist unter euch überblieben, der dies Haus in seiner vorigen Herrlichkeit gesehen hat? Und wie sehet

ihr's nun an? Ist's nicht also, es dünket euch nichts zu sein? Und nun Serubabel, sei getrost! spricht der HErr; sei getrost, Josua, du Sohn Jozadaks, du Hoherpriester! sei getrost, alles Volk im Lande! spricht der HErr, und arbeitet: denn Ich bin mit euch, spricht der HErr Zebaoth. Nach dem Wort, da Ich mit euch einen Bund machte, da ihr aus Aegypten zoget, soll Mein Geist unter euch bleiben. Fürchtet euch nicht! Denn so spricht der HErr Zebaoth: Es ist noch ein kleines dahin, daß Ich Himmel und Erde, das Meer und das Trockene bewegen werde. Ja, alle Heiden will Ich bewegen. Da soll dann kommen aller Heiden Bestes; und Ich will dies Haus voll Herrlichkeit machen, spricht der HErr Zebaoth. Denn Mein ist Silber und Gold, spricht der HErr Zebaoth. Es soll die Herrlichkeit dieses letzten Hauses größer werden, denn des ersten gewesen ist, spricht der HErr Zebaoth; und Ich will Frieden geben an diesem Ort, spricht der HErr Zebaoth.

Abendgebet.

Leitwort:

Der HErr macht Sich auf von Seiner heiligen Wohnung;
Er kommt und erwecket Sein Volk.

Psalm: 121.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an Timotheus 4, 5—8.

Du aber sei nüchtern allenthalben, leide dich, tu das Werk eines evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus. Denn ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch Allen, die Seine Erscheinung lieb haben.

Kommst Du.

Jesu, rege mein Gemüte,
Jesu, öffne mir den Mund,
Daß Dich meines Herzens Grund
Innig preise für die Güte,
Die Du mir, o Seelengast,
Lebens Zeit erwiesen hast.

Laß durch Deines Geistes Gaben
Liebe Glauben und Geduld,
Durch Bereuung meiner Schuld,
Mich zu Dir sein hocherhaben;
Dann so will ich für und für
Hosianna singen Dir.

Leitwort zum Lobgesang:
Selig werden mich preisen alle Geschlechter,
Denn der HErr hat angesehen Seine geringe Magd.

Dienstag nach dem 3. Advent.

Morgengebet.

Leitwort:
Das Gesetz ist durch Mose gegeben;
Die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christ worden.

Psalm: 38.

Mel. 102.

Sieh: dein König kommt zu dir!
Seele, das sind frohe Worte.
Sprich: mein König, komm zu mir,
Sieh: ich öffne Dir die Pforte,
Zeuch mit Deiner Sanftmut ein,
Was Du findest das ist Dein.

Komm, ich bin Dein Eigentum
Schon seit Deinem Wasserbade;
Komm, Dein Evangelium
Werde mir ein Wort der Gnade;
Du schickst ja Dein Wort voran,
Daß mein König kommen kann.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 10, 34—42.

Ihr sollt nicht wähnen, daß Ich kommen sei, Frieden zu senden auf die Erde. Ich bin nicht kommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert. Denn Ich bin kommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater und die Tochter wider ihre Mutter und die Schnur wider ihre Schwieger. Und des Menschen Feinde werden seine eignen Hausgenossen sein. Wer Vater oder Mutter mehr liebet denn Mich, der ist Mein nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebet denn Mich, der ist Mein nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget Mir nach, der ist Mein nicht wert. Wer sein Leben findet, wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um Meinetwillen, der wird's finden. Wer euch aufnimmt, der nimmt Mich auf; und wer Mich aufnimmt, der nimmt Den auf, Der Mich gesandt hat. Wer einen Propheten aufnimmt in eines

Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfahen. Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen. Und wer dieser Geringsten Einen nur mit einem Becher kaltes Wassers tränkt in eines Jüngers Namen, wahrlich Ich sage euch: es wird ihm nicht unbelohnt bleiben.

Leitwort zum Lobgesang:

Du Bethlehem im Lande Juda bist mit nichten die kleinste unter den Städten;
Denn aus dir soll Der kommen, Der in Israel HErr ist.

Mittagsgebet.

Sieh: Dein König kommt zu Dir.

Komm, und räume alles aus
Was Du hassest und mich reuet;
Komm, und reinige Dein Haus,
Das die Sünde hat entweihet;
Mache Selbst mit Deinem Blut
Alles wieder rein und gut.

Leitwort:

Jerusalem, freue dich sehr;
Denn Dein Heiland kommt zu Dir. Hallelujah!

Psalm: 42.

Lesung: 1. Buch Mose 6, 5—8.

Da aber der HErr sah, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden, und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, da reute es Ihn, daß Er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte Ihn in Seinem Herzen, und sprach: Ich will die Menschen, die Ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, vom Menschen an bis auf das Vieh und bis auf das Gewürm und bis auf die Vögel unter dem Himmel; denn es reuet Mich, daß Ich sie gemacht habe. Aber Noah fand Gnade vor dem HErrn.

Psalm: 125.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 3, 1—20.

Was haben denn die Juden Vorteils? Oder was nützet die Beschneidung? Fürwahr sehr viel. Zum ersten: ihnen ist vertrauet, was Gott geredet hat. Daß aber Etliche nicht glauben an dasselbige, was liegt daran? Sollte ihr Unglaube Gottes Glauben aufheben? Das sei ferne! Es bleibe vielmehr also, daß Gott sei wahrhaftig, und alle Menschen Lügner; wie geschrieben stehet: „Auf daß Du gerecht seiest in Deinen Worten, und überwindest, wenn Du gerichtet wirst." Ist's aber also, daß unsre Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit preiset, was wollen wir sagen? Ist denn Gott auch ungerecht, daß Er darüber zürnet? (Ich rede also auf Menschenweise.) Das sei ferne! Wie könnte sonst Gott die Welt richten? Denn so die Wahrheit Gottes durch meine Lüge herrlicher wird zu Seinem Preis, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden? Und nicht vielmehr also tun, wie wir gelästert werden, und wie Etliche sprechen, daß wir sagen: „Lasset uns Uebels tun, auf daß Gutes daraus komme"? Welcher Verdammnis ist ganz recht. Was sagen wir denn nun? Haben wir einen Vorteil? Gar keinen. Denn wir haben droben bewiesen, daß beide: Juden und Griechen, alle unter der Sünde sind, wie denn geschrieben stehet: „Da ist nicht, der gerecht sei, auch nicht Einer; da ist nicht, der verständig sei; da ist nicht, der nach Gott frage; sie sind Alle abgewichen, und Allesamt untüchtig worden; da ist nicht, der Gutes tue, auch nicht Einer. Ihr Schlund ist ein offen Grab, mit ihren Zungen handeln sie trüglich. Otterngift ist unter ihren Lippen. Ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit. Ihre Füße sind eilend, Blut zu vergießen; in ihren Wegen ist eitel Schaden und Herzeleid, und den Weg des Friedens wissen sie nicht. Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen." Wir wissen aber, daß, was das Gesetz saget, das saget es Denen, die unter dem Gesetz sind, auf daß Aller Mund verstopfet werde, und alle Welt Gott schuldig sei; darum daß kein Fleisch durch des Gesetzes Werke vor Ihm gerecht sein mag; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.

Komm in Deinem Abendmahl,
Das Du uns zum Heil gegeben,
Daß wir schon im Erdental
Mit Dir als im Himmel leben.
Komm, HErr Jesu, leb in mir,
Und mein Leben sei in Dir.

Komm, und bring den Tröster mit:
Deinen Geist, Der Dich verkläret,
Der mich im Gebet vertritt
Und des Königs Willen lehret,
Daß ich bis auf jenen Tag
„Komm, HErr Jesu!" rufen mag.

Leitwort zum Lobgesang:
Erhebe dich, erhebe dich, steh auf, Jerusalem!
Löse die Ketten deines Halses, gefangne Tochter Zion!

Quatember-Mittwoch nach dem 3. Advent.

Morgengebet.

Leitwort:
Die Propheten habens geweissagt,
Daß der Heiland geboren werde von der Jungfrau Maria.

Psalm: 6. 32. 38. Mel. 18.

Ich will von meiner Missetat
Zum HErren mich bekehren:
Du wollest Selbst mir Hilf und Rat
Hierzu, o Gott bescheren
Und Deines guten Geistes Kraft,
Der neue Herzen in uns schafft,
Aus Gnaden mir gewähren.

Klopf durch Erkenntnis bei mir an
Und führ mir wohl zu Sinnen
Was Böses ich vor Dir getan;
Du kannst mein Herz gewinnen,
Daß ich aus Kummer und Beschwer
Laß über meine Wangen her
Viel heiße Thränen rinnen.

Natürlich kann ein Mensch doch nicht
Sein Elend selbst empfinden;
Er ist ohn Deines Geistes Licht
Blind taub und tot in Sünden:
Verkehrt ist Will Verstand und Tun;
Des großen Jammers komm mich nun,
O Vater, zu entbinden.

Wie hast Du doch auf mich gewandt
Den Reichtum Deiner Gnaden!
Mein Leben dank ich Deiner Hand;
Die hat mich überladen
Mit Ruh Gesundheit Ehr und Brot:
Du machst, daß mir noch keine Not
Bis hierher können schaden.

Lesung: Evangelium S. Lucae 3, 15—20.

Als aber das Volk im Wahn war, und dachten Alle in ihren Herzen von Johannes, ob er vielleicht Christus wäre, antwortete Johannes und sprach zu Allen: Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber ein Stärkerer nach mir, Dem ich nicht genugsam bin, daß ich die Riemen Seiner Schuhe auflöse; Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen; in Desselbigen Hand ist die Worfschaufel, und Er wird Seine Tenne fegen, und wird den Weizen in Seine Scheuer sammeln, und die Spreu wird Er mit ewigem Feuer verbrennen. Und viel anders mehr vermahnte er das Volk, und verkündigte ihnen das Heil. Herodes aber, der Vierfürst, da er von ihm gestraft ward um der Herodias willen, seines Bruders Weib, und um alles Uebels willen, das Herodes tat, über das alles legte er Johannes gefangen.

Väterstimme:

Ach, es ist doch traurig, daß selbst eines Apostels Würde bei Denen, die er, uns seines Ausdrucks zu bedienen, mit Schmerzen geboren hatte durch den Dienst des Wortes, mißtrauisch angesehen werden konnte, daß auch ein Apostel nicht ohne böses Gerücht und Gericht bleiben konnte und das bei seiner eigenen geliebten Gemeinde! Es ist traurig — aber es ist auch tröstlich — tröstlich für die Hirten der Gemeinden, denen es, obschon sie nicht apostolische Würde haben, bei treuem Wort und Wandel nicht anders ergeht, als jenem. Warum sollen arme Hirten schlechterer Gemeinden ein friedlicheres Leben, einen unantastbareren Ruf in Anspruch nehmen, als Apostel?! Man sei stille und tröste sich mit Aposteln! Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:

Der Engel Gabriel wird gesandt zur Verlobten Josephs:
Maria der Jungfrau.

Gebet:

Die Litanei.

Mittagsgebet.

Ich will von meiner Missetat.

HErr Jesu, nimm mich zu Dir ein:
Ich flieh in Deine Wunden,
Die Du, o Heiland, wegen mein
Am Kreuze hast empfunden,
Als unsrer Aller Sünden Müh
Dir, o Du Gotteslamm, ward hie
Zu tragen aufgebunden.

Leitwort:

Der Geist des HErrn ist über Mir;
Er hat Mich gesandt, den Armen das Evangelium zu predigen.

Psalm: 51.

Lesung: 5. Buch Mose 33, 1—5.

Dies ist der Segen, damit Mose, der Mann Gottes, die Kinder Israel vor seinem Tod segnete, und sprach: Der HErr ist von Sinai kommen, und ist ihnen aufgegangen von Seir; Er ist hervorgebrochen von dem Berge Pharan, und ist kommen mit viel tausend Heiligen; zu Seiner rechten Hand ist ein feuriges Gesetz an sie. Wie hat Er die Leute so lieb! Alle Seine Heiligen sind in deiner Hand; sie werden sich setzen zu deinen Füßen, und werden lernen von deinen Worten. Mose hat uns das Gesetz geboten, das Erbe der Gemeine Jakobs. Und Er ward König über Jesurun, als sich versammelten die Häupter des Volks samt den Stämmen Israels.

Abendgebet.

Psalm: 102. 130. 143.

Lesung: 1. Brief S. Johannis 1, 5—10.

Und das ist die Verkündigung, die wir von Ihm gehöret haben, und euch verkündigen: daß Gott Licht ist, und in Ihm keine Finsternis. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit Ihm haben, und wandeln in der Finsternis, so lügen wir, und tun nicht die Wahrheit. So wir aber im Licht wandeln, wie Er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu Christi, Seines Sohnes, machet uns rein

von aller Sünde. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsre Sünden bekennen, so ist Er treu und gerecht, daß Er uns die Sünden vergibt, und reiniget uns von aller Untugend. So wir sagen, wir haben nicht gesündiget, so machen wir Ihn zum Lügner, und Sein Wort ist nicht in uns.

Ich will von meiner Missetat.

Wasch mich durch Deinen Todesschweiß
Und purpurrotes Leiden,
Und laß mich sauber sein und weiß
Durch Deiner Unschuld Seiden.
Von wegen Deines Kreuzes Last
Erquick was Du zermalmet hast
Mit Deines Trostes Freuden.

So angetan will ich mich hin
Vor Deinen Vater machen;
Ich weiß: Er lenket Seinen Sinn
Und schaffet Rat mir Schwachen.
Er weiß, was Fleischeslust und Welt
Und Satan uns für Netze stellt,
Die uns zu stürzen wachen.

Wie werd ich mich mein Leben lang
Vor solcher Plage scheuen
Durch Deines guten Geistes Zwang,
Den Du mir wollst verleihen,
Daß er von aller Sündenlist
Und dem was Dir zuwider ist
Helf ewig mich befreien.

Leitwort zum Lobgesang:

Siehe: Ich bin des HErrn Magd;
Mir geschehe nach Deinem Wort.

Gebet:

Allwissender und allmächtiger Gott und Vater: Wir liegen heute vor Dir im Staube und bekennen unsre Sünde. Obrigkeit und Untertan, Herr und Knecht, Eltern und Kinder: wir fühlen Alle unsre Schuld und rufen Dich an um Gnade und Barmherzigkeit. O HErr, gehe nicht ins Gericht mit Deinen Knechten und Mägden! Gib uns den Geist der Buße, gieße einen heiligen Schmerz in unsre Seele aus über alles, was wir versäumet und gefehlt haben. Heilige Herz und Haus, Ehestand und Kinderzucht, geistlich und weltlich Regiment.

Donnerstag nach dem 3. Advent.

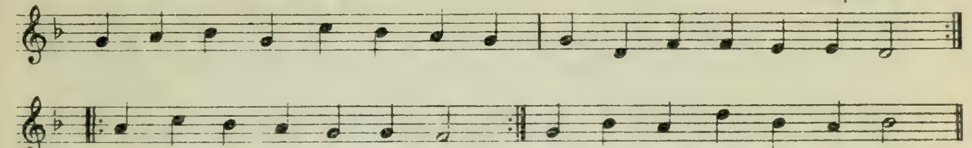
Morgengebet.

Leitwort:

Von Zion kommt der HErr, der Allmächtige,
Sein Volk selig zu machen.

Psalm: 68.

Warum willst Du draußen stehen. (Auch A. M. 162.)



Warum willst Du draußen stehen,
Du Gesegneter des HErrn?
Laß Dir bei mir einzugehen
Wohlgefallen, Du mein Stern.
Du mein Jesu, meine Freud,
Helfer in der rechten Zeit,
Hilf, o Heiland, meinem Herzen
Von den Wunden, die mich schmerzen.

In der Welt ist alles nichtig,
Nichts ist das nicht kraftlos wär:
Hab ich Hoheit — die ist flüchtig,
Hab ich Reichtum — was ist's mehr
Als ein Stücklein armer Erd!
Hab ich Lust — was ist sie wert!
Was ist, das mich heut erfreuet,
Das mich morgen nicht gereuet?

Aller Trost und alle Freude
Ruht in Dir, HErr Jesu Christ;
Dein Erfreuen ist die Weide,
Da man sich recht fröhlich ißt.
Leuchte mir, o Freudenlicht,
Ehe mir mein Herze bricht;
Laß mich, HErr, an Dir erquicken,
Jesu komm, laß Dich erblicken.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 14, 1—12.

Zu der Zeit kam das Gerücht von Jesu vor den Vierfürsten Herodes. Und er sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Toten auferstanden, darum tut er solche Taten. Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, gebunden und in das Gefängnis gelegt von wegen der Herodias, seines Bruders Philippus Weib. Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist nicht recht, daß du sie habest. Und er hätte ihn gerne getötet, fürchtete sich aber vor dem Volk; denn sie hielten ihn für einen Propheten. Da aber Herodes seinen Jahrestag beging, da tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl. Darum verhieß er mit einem Eide, er wollte ihr geben, was sie fordern würde. Und wie sie zuvor von ihrer Mutter zugerichtet war, sprach sie: Gib mir her auf einer Schüssel das Haupt Johannes des Täufers. Und der König ward traurig; doch um des Eides willen und derer, die mit ihm zu Tisch aßen, befahl er's ihr zu geben. Und schickte hin, und enthauptete Johannes im Gefängnis. Und sein Haupt ward hergetragen in einer Schüssel, und dem Mägdlein gegeben; und sie brachte es ihrer Mutter. Da kamen seine Jünger, und nahmen seinen Leib, und begruben ihn; und kamen, und verkündigten das Jesu.

Leitwort zum Lobgesang:

Wachet im Geiste,
Denn ganz nahe ist der HErr unser Gott.

Mittagsgebet.

Warum willst Du.

Freu dich, Herz, du bist erhöret,
Jetzo kommt und zeucht Er ein!
Sein Gang ist zu dir gekehret.
Heiß Ihn nur willkommen sein
Und bereite dich Ihm zu,
Gib dich ganz in Seine Ruh,
Oeffne dein Gemüt und Seele,
Klag Ihm was dich drück und quäle.

Leitwort:

Wende Dich zu uns, o HErr,
Und vergiß nicht, zu Deinen Knechten zu kommen.

Psalm: 75.

Lesung: Jesaia 42, 1—4.

Siehe: das ist Mein Knecht, Ich erhalte ihn, und Mein Auserwähleter, an welchem Meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm Meinen Geist gegeben, Er wird das Recht unter die Heiden bringen. Er wird nicht schreien, noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen. Das zerstoßne Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. Er wird das Recht wahrhaftiglich halten lehren. Er wird nicht matt werden, noch verzagen, bis daß er auf Erden das Recht anrichte; und die Inseln werden auf sein Gesetz warten.

Abendgebet.

Leitwort:

Der HErr unser Richter, der HErr unser König,
Er Selbst wird kommen und uns erwecken.

Psalm: 137.

Lesung: Brief an die Hebräer 11, 13—16.

Diese Alle sind gestorben im Glauben, und haben die Verheißungen nicht empfangen, sondern sie von ferne gesehen, und sich der vertröstet und wohl genügen lassen, und bekannt, daß sie Gäste und Fremdlinge auf Erden wären. Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland suchen. Und zwar, wo sie das gemeinet hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hatten sie ja Zeit, wieder umzukehren. Nun aber begehren sie eines bessern, nämlich eines himmlischen. Darum schämet Sich Gott ihrer nicht, zu heißen ihr Gott; denn Er hat ihnen eine Stadt zubereitet.

Seines Himmels güldne Decke
Spannt Er um dich rings herum,
Daß dich fort nicht mehr erschrecke
Deines Feindes Ungestüm;
Seine Engel stellen sich
Dir zu Seiten: wenn du dich
Hier willst oder dort hinwenden,
Tragen sie dich auf den Händen.

Alles dient zu deinem Frommen
Was Dir bös und schädlich scheint,
Weil dich Christus angenommen
Und es treulich mit dir meint.
Bleibest du Dem wieder treu,
Ist's gewiß und bleibt dabei,
Daß du mit den Engeln droben
Ihn dort ewig werdest loben.

Leitwort zum Lobgesang:
Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über sie,
Alle, die ihr sie lieb habt, ewiglich.

Quatember-Freitag nach dem 3. Advent.

Morgengebet.

Leitwort:
Bleibet fest,
So werdet ihr über euch schauen die Hilfe des HErrn.

Psalm: 6. 32. 38.

Mel. 1.

Ach Gott und HErr,
Wie groß und schwer
Sind mein begangne Sünden;
Da ist Niemand der helfen kann
In dieser Welt zu finden.

Lief ich gleich weit
Zu dieser Zeit
Bis an der Welt ihr Ende,
Und wollt los sein
Des Kreuzes mein:
Würd ich doch solchs nicht wenden.

Zu Dir flieh ich,
Verstoß mich nicht,
Wie ichs wohl hab verdienet;
Ach, Gott, zürn nicht,
Geh nicht ins Gricht:
Dein Sohn hat mich versühnet.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 17, 10—13

Und Seine Jünger fragten Ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, Elias müsse zuvor kommen? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles zurecht bringen. Doch Ich sage euch: Es ist Elias schon kommen, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern haben an ihm getan, was sie wollten. Also wird auch des Menschen Sohn leiden müssen von ihnen. Da verstunden die Jünger, daß Er von Johannes dem Täufer zu ihnen geredet hatte.

Väterstimme:

Widmen wir der Tugend, was wir der Lust entziehen! Die Enthaltsamkeit des Fastenden werde zur Erquickung für den Armen. Mühen wir uns um den Schutz der Witwen, den Nutzen der Waisen, trösten wir die Traurigen, versöhnen wir die Streitenden! Es finde Aufnahme der Fremdling, Hilfe der Bedrängte, Kleidung der Nackte, Pflege der Kranke! So wird ein Jeder von uns, welcher Gott, dem Urheber alles Guten, dies Liebeswerk als Opfer von seiner rechtschaffenen Arbeit dargebracht hat, würdig werden, von Ihm den Lohn des Himmelreichs zu empfahen. Leo.

Gebet:

Die Litanei.

Mittagsgebet.

Ach Gott und HErr.

Solls ja so sein,
Daß Straf und Pein
Auf Sünde folgen müssen,
So fahr hier fort
Und schone dort,
Und laß mich hier wohl büßen.

Leitwort:

Zu Dir, o HErr, habe ich meine Seele erhoben;
Komm, und erlöse mich, HErr! Du bist meine Zuflucht.

Psalm: 51.

Lesung: Jesaia 1, 11—18.

Was soll Mir die Menge eurer Opfer? spricht der HErr. Ich bin satt der Brandopfer von Widdern und des Fetten von den Gemästeten, und habe keine Lust zum Blut der Farren, der Lämmer und Böcke. Wenn ihr hereinkommet, zu erscheinen vor Mir, wer fordert solches von euren Händen, daß ihr auf Meinen Vorhof tretet? Bringet nicht mehr Speisopfer so vergeblich, das Räuchwerk ist Mir ein Greuel; Neumonde und Sabbathe, da ihr zusammenkommet, Frevel und Festfeier mag Ich nicht. Meine Seele ist feind euren Neumonden und Jahrfesten; Ich bin derselbigen überdrüssig, Ich bin's müde zu leiden. Und wenn ihr schon eure Hände ausbreitet, verberge Ich doch Meine Augen von euch; und ob ihr schon viel betet, höre Ich euch doch nicht; denn eure Hände sind voll Bluts. Waschet, reiniget euch, tut euer böses Wesen von Meinen Augen, laßt ab vom Bösen; Lernt Gutes tun, trachtet nach Recht, helft dem Unterdrückten, schaffet dem Waisen Recht, führet der Witwe Sache. So kommt denn, und lasset uns miteinander rechten, spricht der HErr. Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden.

Abendgebet.

Leitwort:

Ich will aufschauen zum HErrn,
Und Gott meinen Heiland erwarten.

Psalm: 102. 130. 143.

Lesung: Brief an die Hebräer 2, 1—8.

Darum sollen wir desto mehr wahrnehmen des Worts, das wir hören, daß wir nicht dahinfahren. Denn so das Wort fest worden ist, das durch die Engel geredet ist, und eine jegliche Uebertretung und Ungehorsam hat empfangen seinen rechten Lohn: wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? welche, nachdem sie

erstlich geprediget ist durch den HErrn, ist sie auf uns kommen durch Die, so es gehöret haben; und Gott hat ihr Zeugnis gegeben mit Zeichen Wundern und mancherlei Kräften und mit Austeilung des heiligen Geistes nach Seinem Willen. Denn Er hat nicht den Engeln untertan die zukünftige Welt, davon wir reden. Es bezeuget aber Einer an einem Ort, und spricht: „Was ist der Mensch, daß Du sein gedenkest, und des Menschen Sohn, daß Du auf ihn achtest? Du hast ihn eine kleine Zeit niedriger sein lassen denn die Engel; mit Preis und Ehre hast Du ihn gekrönet, und hast ihn gesetzt über die Werke Deiner Hände; alles hast du untertan zu seinen Füßen." In dem, daß Er Ihm alles hat untertan, hat Er nichts gelassen, das Ihm nicht untertan sei; jetzt aber sehen wir noch nicht, daß Ihm alles untertan sei.

Ach Gott und HErr.

Gib, HErr, Geduld,
Vergib die Schuld,
Verleih ein g'horsam Herze;
Laß mich nur nicht,
Wies wohl geschicht,
Mein Heil murrend verscherzen.

Handle mit mir
Wies dünket Dir,
Durch Dein Gnad will ichs leiden;
Laß mich nur nicht
Dort ewiglich
Von Dir sein abgescheiden.

Gebet:

HErr, unser Gott und Vater, siehe uns gnädig an, wenn wir vor Dir auf unserm Angesicht daliegen und beten. Wir bekennen Dir alle unsre Sünde und Schuld. Obrigkeit und Untertan, Staat und Kirche, Gemeinde und Haus, Seele und Leib: Alle haben gesündigt und stehen unter Deinem Zorn. Wir bitten aber: Du wollest mit uns nicht ins Gericht gehen, sondern uns gnädiglich vergeben. Vor Dir ist kein Lebendiger gerecht. Laß eine neue Kraft von oben in unsre Herzen kommen, daß wir erneuert werden im Innersten unsers Lebens. Vor allem gib Deiner Kirche auf Erden lebendigen Glauben, starken Mut, heilige Demut, daß sie ihre Arbeit an dem Herzen des Volkes mit Freuden tue.

Quatember-Sonnabend nach dem 3. Advent (bezw. 17. Dezember).

Morgengebet.

Leitwort:

Schauet doch, wie herrlich Der ist,
Der auftritt zur Erlösung der Völker.

Psalm: 6. 32. 38.

Mel. 18/19.

Aus tiefer Not schrei ich zu Dir,
HErr Gott, erhör mein Rufen;
Dein gnädig Ohren kehr zu mir
Und meiner Bitt sie öffen.
Denn so Du willst das sehen an
Was Sünd und Unrecht ist getan:
Wer kann, HErr, vor Dir bleiben!

Bei Dir gilt nichts denn Gnad und Gunst,
Die Sünde zu vergeben;
Es ist doch unser Tun umsunst,
Auch in dem besten Leben.
Vor Dir Niemand sich rühmen kann:
Des muß Dich fürchten Jedermann,
Und Deiner Gnade leben.

Lesung: Evangelium S. Marci 6, 14—16.

Und es kam vor den König Herodes, (denn Sein Name war nun bekannt,) und er sprach: Johannes der Täufer ist von den Toten auferstanden; darum tut er solche Taten. Etliche aber sprachen: Er ist Elias; Etliche aber: Er ist ein Prophet, oder: einer der Propheten. Da es aber Herodes hörte, sprach er: Es ist Johannes, den ich enthauptet habe; der ist von den Toten auferstanden.

Väterstimme:

Ein jeglicher möge seinem Nächsten sich unterordnen, wie es in seiner Gabe begründet ist. Der Starke soll für den Schwachen sorgen, und der Schwache auf den Starken achten; der Reiche soll den Armen Hilfe bieten, und der Arme Gott Dank sagen, daß er ihm einen gegeben hat, durch den seinem Mangel geholfen werden kann; der Weise soll seine Weisheit nicht nur durch Worte, sondern auch in guten Werken an den Tag legen; der Demütige soll nicht sich selber loben, sondern sich von einem andern loben lassen; wer rein ist am Fleische, soll nicht prahlen, sondern erkennen, daß es ein anderer ist, der

ihm die Kraft zur Enthaltsamkeit verleiht. Laßt uns doch bedenken, Brüder, aus was für Stoff wir geworden sind, wer wir waren und was für eine Art wir hatten, als wir in die Welt eintraten, aus welchem Grabe und welcher Finsternis heraus uns unser Schöpfer und Bildner in seine Welt einführte, in der Er Seine Wohltaten für uns bereitet hatte, ehe wir geboren waren. Da wir nun dies alles von Ihm her haben, müssen wir Ihm allenthalben Dank sagen. Ihm sei die Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.

1. Klemensbrief.

Gebet:

Die Litanei.

Mittagsgebet.

Aus tiefer Not.

Darum auf Gott will hoffen ich,
Auf mein Verdienst nicht bauen;
Auf Ihn mein Herz soll lassen sich
Und Seiner Güte trauen,
Die mir zusagt Sein wertes Wort:
Das ist mein Trost und treuer Hort,
Des will ich allzeit harren.

Leitwort:

Groß wird Sein Reich sein,
Und des Friedens kein Ende.

Psalm: 51.

Lesung: Sirach 24, 1—16.

Die Weisheit preiset sich, und unter dem Volk rühmet sie sich. Sie prediget in der Gemeine Gottes, und lobet sich in Seinem Reich, und spricht also: Ich bin vom Munde

des Höchsten ausgegangen, und schwebte über der ganzen Erde wie die Wolken. Mein Gezelt war in der Höhe, und mein Stuhl in den Wolken. Ich allein wandelte allenthalben, soweit der Himmel ist, und so tief der Abgrund ist, allenthalben im Meer, allenthalben auf Erden, unter allen Leuten, unter allen Heiden. Bei diesen allen habe ich Wohnung gesucht, daß ich etwo eine Statt fände. Da gebot mir der Schöpfer aller Dinge, und Der mich geschaffen hat, bestellte mir eine Wohnung, und sprach: In Jakob sollst du wohnen, und in Israel soll dein Erbe sein. Vor der Welt, von Anfang bin ich geschaffen, und werde ewiglich bleiben. Ich habe vor Ihm in der heiligen Hütte gedienet, und darnach zu Zion eine gewisse Stätte gefunden; Er hat mich in die heilige Stadt gesetzt, daß ich zu Jerusalem regieren sollte. Ich bin eingewurzelt bei einem geehreten Volk, das Gottes Erbteil ist.

Abendgebet.

Leitwort:

Schicke Dich, Israel,
Und begegne Deinem Gott.

Psalm: 102. 130. 143.

Lesung: Brief an die Hebräer 5, 12—6, 3.

Und Die ihr solltet längst Meister sein, bedürft wiederum, daß man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre, und daß man euch Milch gebe, und nicht starke Speise. Denn wem man noch Milch geben muß, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit; denn er ist ein junges Kind. Den Vollkommnen aber gehört starke Speise, die durch Gewohnheit haben geübte Sinne, zu unterscheiden Gutes und Böses. Darum wollen wir die Lehre vom Anfang christliches Lebens jetzt lassen, und zur Vollkommenheit fahren; nicht abermal Grund legen von Buße der toten Werke, vom Glauben an Gott, von der Taufe, von der Lehre, vom Händeauflegen, von der Toten Auferstehung und vom ewigen Gerichte. Und das wollen wir tun, so es Gott anders zuläßet.

Und ob es währt bis in die Nacht
Und wieder an den Morgen:
Doch soll mein Herz an Gottes Macht
Verzweifeln nicht noch sorgen.
So tu Israel rechter Art,
Der aus dem Geist erzeuget ward
Und Seines Gotts erharre.

O bei uns ist der Sünde viel:
Bei Gott ist viel mehr Gnaden;
Sein Hand zu helfen hat kein Ziel,
Wie groß auch sei der Schaden.
Er ist Allein der gute Hirt,
Der Israel erlösen wird
Aus seinen Sünden allen.

Leitwort zum Lobgesang:

O Weisheit, hervorgegangen aus des Höchsten Mund, die du reichest von einem Ende zum andern und stark und milde alles ordnest:

Komm, und lehr uns den Weg der Weisheit.

Gebet:

Du großer und heiliger Gott willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Erleuchte uns mit dem Lichte Deines Wortes, daß wir unsre Schuld bekennen und Buße tun. Zeige uns auch den verborgenen Bann in unserm Herzen, der uns verdirbt und verdammt, wenn wir ihn nicht brechen. Wir sind oft friedlos und ungesegnet, weil eine heimliche Sünde uns bedrückt. Aber es wird uns so schwer zu beichten, noch schwerer zu kämpfen wider das Böse, und zu siegen. Hilf uns zu beidem: zur Aufrichtigkeit im Bekennen und zum Heldenmut im heiligen Streite. Mache uns los von allem Mammonsgeist. Behüte die Reichen vor Geiz und die Armen vor Neid. Laß uns in Deinem Reiche unsern Schatz und in Christo, Deinem Sohne, unser höchstes Gut suchen und finden.

4. Sonntag im Advent (bezw. 18. Dezember).

Morgengebet.

Einladung:

Nahe ist schon der HErr; kommt, laßt uns anbeten.

Leitwort:

Siehe: Er kommt, Den die Völker ersehnten;
Und das Haus Gottes wird voll Seiner Herrlichkeit. Hallelujah!

Psalm: 19. 148.

Mel. 113.

Nun komm, der Heiden Heiland,
Der Jungfrau Kind erkannt,
Daß sich wunder alle Welt,
Gott solch Geburt Ihm bestellt.

Nicht von Mannsblut noch von Fleisch:
Allein von dem Heiligen Geist
Ist Gottes Wort worden ein Mensch
Und blüht ein Frucht Weibesfleisch.

Der Jungfrau Leib schwanger ward,
Doch blieb Keuschheit rein bewahrt,
Leucht hervor manch Tugend schön:
Gott da war in Seinem Thron.

Er ging aus der Kammer Sein,
Dem königlichen Saal so rein:
Gott von Art und Mensch, ein Held,
Sein Weg Er zu laufen eilt.

Spruch:

Das ist das Zeugnis, welches zeugete Johannes:
Der ist's, Der nach mir kommt, Der vor mir ist gewesen.

Lesung: Evangelium S. Johannis 1, 19—28.

Und dies ist das Zeugnis des Johannes, da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist du? Und er bekannte, und leugnete nicht; und er bekannte: Ich bin nicht Christus. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elias? Er sprach: Ich bin's nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? daß wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagest du von dir selbst? Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Richtet den Weg des HErrn! wie der Prophet Jesaias gesagt hat. Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern; und fragten ihn und sprachen zu ihm: Warum taufest du denn, so du nicht Christus bist, noch Elias, noch der Prophet? Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser; aber Er ist mitten unter euch getreten, Den ihr nicht kennet. Der ist's, Der nach mir kommen wird,

Welcher vor mir gewesen ist, Des ich nicht wert bin, daß ich Seine Schuhriemen auflöse. Dies geschah zu Bethabara, jenseit des Jordans, da Johannes taufte.

Antwort:

Laßt schallen die Posaune in Zion, rufet die Heiden, verkündet den Völkern und sprecht: Siehe: es kommt der HErr unser Heiland. Verkündet es, und laßt sie es hören, sprecht und rufet:
Siehe: es kommt der HErr unser Heiland.

Väterstimme:

Das ist das Zeugnis Johannis und kein anderes. So spricht er von Christo, und so spricht die ganze heilige Kirche ihm nach. Gegenwärtig, mitten unter uns, nach Seiner Allgegenwart, — von Ewigkeit her, nach Seinem Wesen, — immer im Kommen, nach Seiner Gnade — das ists, was Johannes, was die Kirche erkennt. So sehen wir im Glauben unsern HErrn und fallen mit Johannes vor Ihm nieder in dieser Zeit des Advents, da unsere Augen, unsere Herzen gen Osten gerichtet sind und Seiner harren.

Löhe.

Gebet:

HErr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Herzen, daß Du die selige gnadenreiche Taufe durch den heiligen Täufer Johannes hat erstlich angerichtet und hernach uns auch zu derselben kommen lassen, in welcher Du uns um Deines Sohnes Jesu Christi willen Vergebung der Sünden, den heiligen Geist und das ewige Leben schenkest: wir bitten Dich, erhalte uns in solchem Vertrauen auf Deine Gnade und Barmherzigkeit, und gib, daß wir an solcher Zusage nimmermehr zweifeln, sondern derselben in aller Anfechtung uns trösten und endlich selig werden; durch . . . .

Mittagsgebet.

Nun komm, der Heiden Heiland.

Sein Lauf kam vom Vater her
Und kehrt wieder zum Vater,
Fuhr hinunter zu der Höll
Und wieder zu Gottes Stuhl.

Leitwort:

Was ungleich ist, soll eben,
Und was höckericht ist, soll schlicht werden.

Psalm: 119, 129—176.

Lesung: 5. Buch Mose 18, 15—19.

Einen Propheten wie mich wird der HErr, dein Gott, dir erwecken aus dir und aus deinen Brüdern; Dem sollt ihr gehorchen. Wie du denn von dem HErrn, deinem Gott, gebeten hast zu Horeb am Tage der Versammlung, und sprachst: Ich will hinfort nicht mehr hören die Stimme des HErrn, meines Gottes, und das große Feuer nicht mehr sehen, daß ich nicht sterbe. Und der HErr sprach zu mir: Sie haben wohl geredet. Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und Meine Worte in Seinen Mund geben; Der soll zu ihnen reden alles was Ich Ihm gebieten werde. Und wer Meine Worte nicht hören wird, die Er in Meinem Namen reden wird, von dem will Ich's fordern.

Antwort:

Es wird das Szepter von Juda nicht entwendet werden, noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen, bis daß der Held komme; und Demselben werden die Völker anhangen.

Abendgebet.

Leitwort:

Siehe: Es wird kommen die Fülle der Zeiten,
In der Gott Seinen Sohn auf Erden gesandt hat.

Psalm: 110. 111.

Lesung: Brief S. Pauli an die Philipper 4, 4—7.

Freuet euch in dem HErrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch! Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen. Der HErr ist nahe. Sorget nichts, sondern in

allen Dingen lasset eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. Und der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu!

Antwort:

Stadt Jerusalem, weine nicht; denn der HErr hat Erbarmen mit dir; und Er wird von dir wegnehmen alle Trübsal. Siehe: der HErr kommt mit Macht, und Sein Arm wird herrschen. Und Er wird . . . . Trübsal.

Ehre sei . . . .

Nun komm, der Heiden Heiland.

Der Du bist dem Vater gleich,
Führ hinaus den Sieg im Fleisch,
Daß Dein ewig Gottsgewalt
In uns das krank Fleisch enthalt.

Dein Krippen glänzt hell und klar,
Die Nacht gibt ein neu Licht dar;
Dunkel muß nicht kommen drein,
Der Glaub bleibt immer im Schein.

Lob sei Gott dem Vater gtan,
Lob sei Gott Seinm Eingen Sohn,
Lob sei Gott dem Heilgen Geist,
Immer und in Ewigkeit.

Leitwort zum Lobgesang:

O HErr und Herzog des Hauses Israel, Der Du dem Mose im Feuer des brennenden Dornbusches erschienen bist und hast ihm auf dem Sinai das Gesetz gegeben:

Komm, und erlös' uns mit aufgehobenem Arm!

Gebet:

HErr, wir bitten Dich: erwecke Deine Kraft und komm und hilf uns mit großer Macht, auf daß alles was unsre Sünden verhindern durch die Hilfe Deiner Gnade wiederum erstattet werde; Der Du . . . .

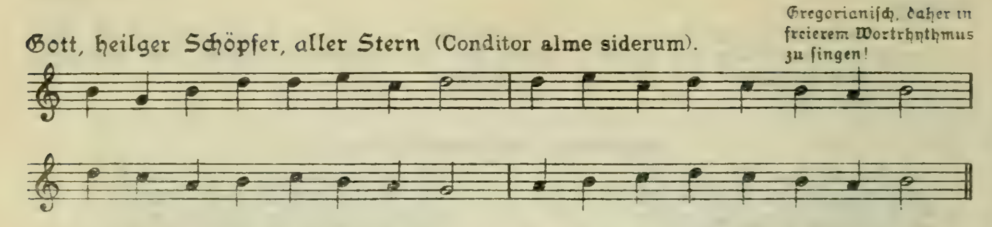
Montag nach dem 4. Advent (bezw. 19. Dezember).

Morgengebet.

Psalm: 18.

Gott, heilger Schöpfer, aller Stern (Conditor alme siderum).

Gregorianisch, daher in freierem Wortrhythmus zu singen!



Gott, heilger Schöpfer aller Stern,
Erleucht uns, die wir sein so fern,
Zu kennen Deinen wahren Christ,
Der für uns Mensch geworden ist.

Denn es ging Dir zu Herzen sehr,
Daß wir gefangen warn so schwer,
Und solltn ewig des Todes sein:
Drum nahmst Du auf Dich Schuld und Pein.

Da sich die Welt zum Abend wandt,
Der Bräutgam Christus ward bekannt
Aus Seiner Mutter Kämmerlein;
Die Jungfrau blieb ganz zart und rein.

Beweiset hat Er Sein Gewalt,
Daß es in aller Welt erschallt;
Sich müssen beugen alle Knie
Im Himmel, Hölle, und auch hie.

Lesung: Evangelium S. Johannis 1, 15—18.

Johannes zeuget von Ihm, rufet und spricht: Dieser war es, von Dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, Der vor mir gewesen ist; denn Er war eher denn ich. Und von Seiner Fülle haben wir Alle genommen, Gnade um Gnade. Denn das Gesetz ist durch Moses gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christ worden. Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene Sohn, Der in des Vaters Schoß ist, Der hat es uns verkündiget.

Väterstimme:

O Du wahrhaft himmlische Gnade! Ohne Dich hat kein eigenes Verdienst, keine Naturgabe ein Gewicht. Ohne Deine Gnade, o HErr, hat keine Kunst, keine Wissenschaft, kein Reichtum, keine Schönheit, keine Stärke, kein noch so großer Verstand, keine Beredsamkeit einen Wert. Denn die Gaben der Natur haben gute und böse Menschen mit einander gemein. Aber die besondere Gabe der Auserwählten ist Deine Gnade und die heilige Liebe, das Unterscheidungszeichen aller Derer, die das ewige Leben zu ererben gewürdigt werden. Laß mich, ich bitte Dich, o HErr, laß mich Gnade finden vor Deinen Augen! Deine Gnade ist meine Stärke. Sie schafft Rat und Hilfe.

Thomas von Kempen.

Leitwort zum Lobgesang:

Tut Buße!

Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Hallelujah!

Gebet:

Wir scheuen die schwere Arbeit des Wegbereitens nicht; aber gib Du, Der Du mitten unter uns stehst, uns die Kraft, daß wir Deinen Weg bereiten; und komm dann, komm bald, HErr Jesu.

Mittagsgebet.

Gott, heiliger Schöpfer.

Alls was durch Ihn geschaffen ist,
Dem gibt Er Kraft Leben und Frist
Nach Seines Willens Ordnung zwar,
Ihn zu erkennen offenbar.

Psalm: 32.

Lesung: Jeremia 33, 14—17.

Siehe: es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß Ich das gnädige Wort erwecken will, welches Ich dem Hause Israel und dem Hause Juda geredet habe. In denselbigen Tagen und zur selbigen Zeit will Ich dem David ein gerecht Gewächs aufgehen lassen; und soll Recht und Gerechtigkeit anrichten auf Erden. Zur selbigen Zeit soll Juda geholfen

werden, und Jerusalem sicher wohnen; und man wird sie nennen: Der HErr unsre Gerechtigkeit. Denn so spricht der HErr: Es soll nimmermehr fehlen, es soll Einer von David sitzen auf dem Stuhl des Hauses Israel.

Abendgebet.

Psalm: 122.

Lesung: 1. Brief S. Johannis 1, 1—4.

Das da von Anfang war, das wir gehöret haben, das wir gesehen haben mit unsern Augen, das wir beschauet haben, und unsre Hände betastet haben, vom Wort des Lebens — und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, welches war bei dem Vater, und ist uns erschienen — was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habt; und unsre Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit Seinem Sohn, Jesu Christo. Und solches schreiben wir euch, auf daß eure Freude völlig sei.

Gott, heilger Schöpfer.

Wir bitten Dich, HErr Jesu Christ,
Weil Du zukünftig Richter bist,
Lehr mich, daß ich Dein'n Willen tu
Und in dem Glauben nehme zu.

Lob Preis sei, Vater, Deiner Kraft,
Deinm zarten Sohn, Der all Ding schafft,
Im Wesen der Dreieinigkeit
Mit dem Geist Deiner Heiligkeit.

Leitwort zum Lobgesang:

O Du Wurzelsproß Jesses, der Du dastehst ein Wahrzeichen für die Völker, vor Dem die Könige staunend schweigen, Den die Völker anflehn:

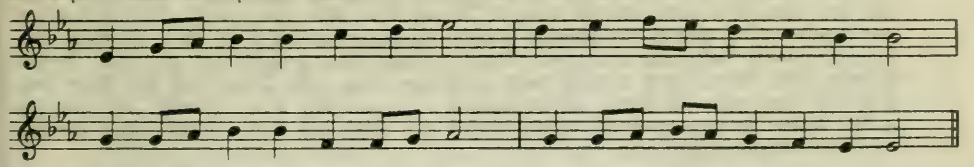
Komm und befreie uns; verzieh nicht länger!

Dienstag nach dem 4. Advent (bezw. 20. Dezember).

Morgengebet.

Psalm: 39.

Gott sei Dank durch alle Welt.



Gott sei Dank durch alle Welt,
Der Sein Wort beständig hält
Und der Sünder Trost und Rat
Zu uns hergesendet hat.

Was der alten Väter Schar
Höchster Wunsch und Sehnung war,
Und was sie geprophezeit:
Ist erfüllt nach Herrlichkeit.

Zions Hilf und Abrams Lohn,
Jakobs Heil, der Jungfrau Sohn,
Der wohlzweigestammte Held
Hat sich treulich eingestellt.

Sei willkommen, o mein Heil,
Dir Hosanna, o mein Teil;
Richte Du auch eine Bahn
Dir in meinem Herzen an.

Lesung: Evangelium S. Johannis 3, 22—36.

Darnach kam Jesus und Seine Jünger in das jüdische Land, und hatte daselbst Sein Wesen mit ihnen, und taufte. Johannes aber taufte auch noch zu Enon, nahe bei Salim, denn es war viel Wassers daselbst; und sie kamen dahin, und ließen sich taufen. Denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis gelegt. Da erhub sich eine Frage unter den Jüngern des Johannes mit den Juden über die Reinigung. Und kamen zu Johannes, und sprachen zu ihm: Meister, Der bei dir war jenseit des Jordans, von Dem du zeugetest, siehe: Der taufet, und Jedermann kommt zu Ihm. Johannes antwortete und sprach:

Ein Mensch kann nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel. Ihr selbst seid meine Zeugen, daß ich gesagt habe: ich sei nicht Christus, sondern vor Ihm her gesandt. Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam; der Freund aber des Bräutigams stehet, und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme. Dieselbige meine Freude ist nun erfüllet. Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen. Der von oben her kommt, ist über Alle. Wer von der Erde ist, der ist von der Erde, und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, Der ist über Alle, und zeuget, was Er gesehen und gehöret hat; und Sein Zeugnis nimmt Niemand an. Wer es aber annimmt, der besiegelt's, daß Gott wahrhaftig sei. Denn welchen Gott gesandt hat, der redet Gottes Worte; denn Gott gibt den Geist nicht nach dem Maß. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat Ihm alles in Seine Hand gegeben. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm.

Leitwort zum Lobgesang:
Wohlauf, wohlauf!
Zeuch Macht an, Du Arm des HErrn!

Mittagsgebet.

Gott sei Dank.

Zeuch, Du Ehrenkönig, ein
Es gehöret Dir allein;
Mach es, wie Du gerne tust,
Rein von aller Sünden Wust.

Und gleich wie Dein Zukunft war
Voller Sanftmut, ohn Gefahr:
Also sei auch jederzeit
Deine Sanftmut mir bereit.

Psalm: 44.

Lesung: 1. Buch Mose 9, 1—16.
Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach: Seid fruchtbar, und mehret euch, und erfüllet die Erde. Eure Furcht und Schrecken sei über alle Tiere auf Erden und über alle Vögel unter dem Himmel, über alles, was auf dem Erdboden kreucht, und

über alle Fische im Meer; in eure Hände seien sie gegeben. Alles, was sich reget und lebet, das sei eure Speise; wie das grüne Kraut hab Ich's euch alles gegeben. Allein esset das Fleisch nicht, das noch lebt in seinem Blut. Auch will Ich eures Leibes Blut rächen, und will's an allen Tieren rächen, und will des Menschen Leben rächen an einem jeglichen Menschen, als dem, der sein Bruder ist. Wer Menschenblut vergeußt, des Blut soll auch durch den Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu Seinem Bilde gemacht. Seid fruchtbar, und mehret euch, und reget euch auf Erden, daß euer viel drauf werden. Und Gott sagte zu Noah und seinen Söhnen mit ihm: Siehe, Ich richte mit euch einen Bund auf und mit eurem Samen nach euch und mit allem lebendigen Tier bei euch, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren auf Erden bei euch, von allem, das aus dem Kasten gegangen ist, was für Tiere es sind auf Erden. Und richte Meinen Bund also mit euch auf, daß hinfort nicht mehr alles Fleisch verderbet soll werden mit dem Wasser der Sintflut, und soll hinfort keine Sintflut mehr kommen, die die Erde verderbe. Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den Ich gemacht habe zwischen Mir und euch und allen lebendigen Seelen bei euch hinfort ewiglich: Meinen Bogen hab ich gesetzt in die Wolken, der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen Mir und der Erde. Und wenn es kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, so soll man Meinen Bogen sehen in den Wolken. Alsdann will Ich gedenken an Meinen Bund zwischen Mir und euch und allen lebendigen Seelen in allerlei Fleisch, daß nicht mehr hinfort eine Sintflut komme, die alles Fleisch verderbe. Darum soll Mein Bogen in den Wolken sein, daß Ich ihn ansehe, und gedenke an den ewigen Bund zwischen Gott und allen lebendigen Seelen in allem Fleisch, das auf Erden ist.

Abendgebet.

Psalm: 126.

Lesung: Brief an die Hebräer 3, 1—14.

Derhalben, ihr heiligen Brüder, die ihr mit berufen seid durch den himmlischen Beruf, nehmet wahr des Apostels und Hohenpriesters, Den wir bekennen, Christi Jesu, Der da treu ist Dem, Der Ihn gemacht hat, wie auch Moses, in Seinem ganzen Hause. Dieser aber ist größrer Ehre wert denn Moses, nach dem eine größere Ehre denn das Haus Der

hat, der es bereitete. Denn ein jegliches Haus wird von Jemand bereitet; Der aber alles bereitet hat, das ist Gott. Und Moses zwar war treu in seinem ganzen Hause als ein Knecht, zum Zeugnis des, das gesagt sollte werden; Christus aber als ein Sohn über Sein Haus; Des Haus sind wir, so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bis ans Ende fest behalten. Darum, wie der heilige Geist spricht: „Heute, so ihr hören werdet Seine Stimme, so verstockt eure Herzen nicht, wie geschah in der Verbitterung, am Tage der Versuchung in der Wüste, da Mich eure Väter versuchten; sie prüfeten Mich, und sahen Meine Werke vierzig Jahre lang; darum Ich entrüstet ward über dies Geschlecht, und sprach: Immerdar irren sie mit dem Herzen; aber sie erkannten Meine Wege nicht: daß Ich auch schwur in Meinem Zorn: sie sollten zu Meiner Ruhe nicht kommen." Sehet zu, lieben Brüder, daß nicht Jemand unter euch ein arges, ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott; sondern ermahnet euch selbst alle Tage, solange es heute heißet, daß nicht Jemand unter euch verstocket werde durch Betrug der Sünde. Denn wir sind Christi teilhaftig worden, so wir anders das angefangene Wesen bis ans Ende fest behalten.

Gott sei Dank.

Tröste, tröste meinen Sinn,
Weil ich schwach und blöde bin
Und des Satans schlaue List
Sich vor mir zu hoch vermißt.

Tritt den Schlangenkopf entzwei,
Daß ich aller Aengsten frei
Dir im Glauben um und an
Selig bleibe zugetan.

Daß wenn Du, Du Lebensfürst,
Prächtig wiederkommen wirst,
Ich Dir mög entgegen gehn
Und vor Dir gerecht bestehn.

Leitwort zum Lobgesang:

O Schlüssel Davids und Szepter des Hauses Israel: Wenn Du öffnest, kann Niemand zuschließen; wenn Du zuschließt, kann Niemand öffnen:

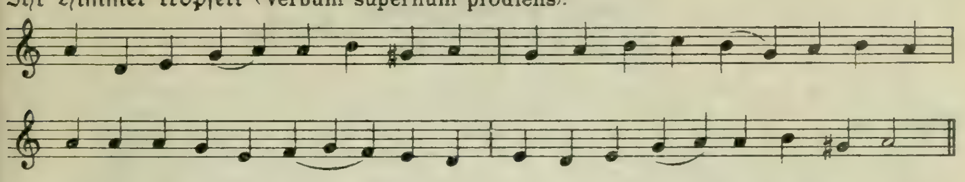
Komm und führ uns Gefesselte aus dem Hause der Knechtschaft, die wir sitzen in Finsternis und Schatten des Todes.

Mittwoch nach dem 4. Advent (bezw. 21. Dezember).

Morgengebet.

Psalm: 48.

Ihr Himmel tröpfelt (Verbum supernum prodiens).



Ihr Himmel, tröpfelt Tau in Eil,
Ihr Wolken, regnet lauter Heil;
Nimm, Erde, wahr der Gnadenzeit,
Und blühe von Gerechtigkeit.

Brich, Lebenssonne, durch die Luft,
Leucht hitzig durch die Erdenkluft;
Die Berge stürzen schon ins Grab,
Und schmelzen wie ein Wachs herab.

Lesung: Evangelium S. Johannis 8, 12—14.

Da redete Jesus abermal zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer Mir nachfolget, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. Da sprachen die Pharisäer zu Ihm: Du zeugest von Dir selbst; Dein Zeugnis ist nicht wahr. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: So Ich von Mir Selbst zeugen würde, so ist Mein Zeugnis wahr; denn Ich weiß, von wannen Ich kommen bin, und wo Ich hin gehe; ihr aber wisset nicht, von wannen Ich komme, und wo Ich hin gehe.

Leitwort zum Lobgesang:

Fürchtet euch nicht!
In vier Tagen kommt zu euch der HErr.

Mittagsgebet.

Ihr Himmel, tröpfelt.

Komm, komm, o edler Kirchentau,
Befruchte diese Trübsals-Au;
Und nimm das Fleisch der Menschen an.
Ach setze den Verzug hinan.

Psalm: 56.

Lesung: 5. Buch Mose 32, 1—6.

Merkt auf, ihr Himmel, ich will reden, und die Erde höre die Rede meines Mundes. Meine Lehre triefe wie der Regen, und meine Rede fließe wie Tau; wie der Regen auf das Gras und wie die Tropfen auf das Kraut. Denn ich will den Namen des HErrn preisen. Gebt unserm Gott allein die Ehre! Er ist ein Fels. Seine Werke sind unsträflich; denn alles, was Er tut, das ist recht. Treu ist Gott, und kein Böses an Ihm; gerecht und fromm ist Er. Die verkehrete und böse Art fällt von Ihm ab; sie sind Schandflecken und nicht Seine Kinder. Dankest du also dem HErrn, deinem Gott, du toll und töricht Volk? Ist Er nicht dein Vater und dein HErr? Ist's nicht Er allein, Der dich gemacht und bereitet hat?

Abendgebet.

Psalm: 130.

Lesung: Offenbarung S. Johannis 3, 14—22.

Und dem Engel der Gemeine zu Laodicea schreibe: Das saget Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Kreatur Gottes: Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde Ich dich ausspeien aus Meinem Munde. Du sprichst: Ich bin reich, und habe gar satt, und bedarf nichts; und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. Ich rate dir, daß du Gold von Mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest; und weiße Kleider, daß du dich antust, und nicht offenbaret werde die Schande deiner Blöße; und salbe deine Augen mit Augensalbe, daß du sehen mögest. Welche Ich lieb habe, die strafe und züchtige Ich. So sei nun fleißig, und tu Buße. Siehe: Ich stehe vor der Thür, und klopfe an. So Jemand Meine Stimme hören wird, und die Thür auftun, zu dem werde Ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit Mir. Wer überwindet, dem will Ich geben, mit Mir auf Meinem Stuhl zu sitzen, wie Ich überwunden habe, und bin gesessen mit Meinem Vater auf Seinem Stuhl. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen saget.

Ihr Himmel, tröpfelt.

Wir dorren: netz uns am Gemüt,
Verbind auch das verrenkte Glied,
Erlaß uns Sündern unsre Schuld
Und schenk uns Deine Himmelshuld.

Wie kommts? Die Nacht ist ohne Nacht;
Vielleicht weil sich der Tag hermacht.
Ja ja: die wahre Sonne scheint,
Indem Sich Gott mit uns vereint.

Leitwort zum Lobgesang:

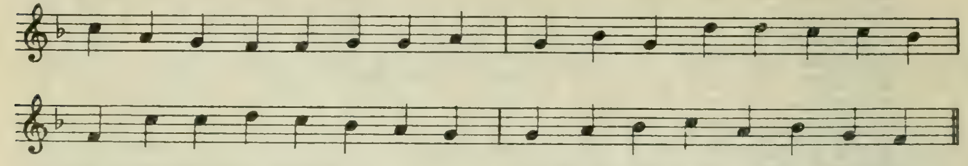
O Du Aufgang, Glanz des ewigen Lichtes und Sonne der Gerechtigkeit:
Komm und erleuchte Die da sitzen in Finsternis und Schatten des Todes.

Donnerstag nach dem 4. Advent (bezw. 22. Dezember).

Morgengebet.

Psalm: 69.

Komm Heidenheiland, Lösegeld.



Komm, Heidenheiland, Lösegeld!
Komm, schönste Lilie dieser Welt!
Laß abwärts flammen Deinen Schein,
Denn so will Gott geboren sein.

Nicht von des Mannes Kraft noch Lieb,
Ach nein: bloß durch des Geistes Trieb
Empfängt die keusche Jungfrau hier —
Es wohnt ein göttlich Heil in ihr.

Komm an: Dir steht der Keuschheitthron
Schon offen, Jesu, Gottes Sohn;
Komm an, Du zweigestammter Held,
Geh mutig durch dies Tal der Welt.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 11, 11—15.

Wahrlich, Ich sage euch: Unter Allen, die von Weibern geboren sind, ist nicht aufkommen, der größer sei denn Johannes der Täufer; der aber der Kleinste ist im Himmelreich, ist größer denn er. Aber von den Tagen Johannes des Täufers bis hieher leidet das Himmelreich Gewalt, und die Gewalt tun, die reißen es zu sich. Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissaget bis auf Johannes. Und (so ihr's wollt annehmen) er ist Elias, der da soll zukünftig sein. Wer Ohren hat, zu hören, der höre.

Leitwort zum Lobgesang:

Tröstet, tröstet Mein Volk,
Spricht der HErr, euer Gott.

Mittagsgebet.

Komm, Heidenheiland.

Du nahmest erdwärts Deinen Lauf
Und stiegst auch wieder himmelauf;
Dein Abfahrt war zum Höllental,
Die Rückfahrt in den Sternensaal.

Psalm: 76.

Lesung: 5. Buch Mose 32, 7—20.

Gedenke der vorigen Zeit bis daher, und betrachte, was Er getan hat an den alten Vätern. Frage deinen Vater, der wird dir's verkündigen, deine Aeltesten, die werden dir's sagen. Da der Allerhöchste die Völker zerteilte, und zerstreute der Menschen Kinder, da setzte Er die Grenzen der Völker nach der Zahl der Kinder Israel. Denn des HErrn Teil ist Sein Volk, Jakob ist die Schnur Seines Erbes. Er fand ihn in der Wüste, in der dürren Einöde, da es heulet. Er umfing ihn, und hatte acht auf ihn. Er behütete ihn wie Seinen Augapfel. Wie ein Adler ausführet seine Jungen, und über ihnen schwebet, breitete Er seine Fittiche aus und nahm ihn, und trug ihn auf Seinen Flügeln. Der HErr Allein leitete ihn, und war kein fremder Gott mit ihm. Er ließ ihn hoch herfahren auf Erden, und nährte ihn mit den Früchten des Feldes; und ließ ihn Honig saugen aus den Felsen und Oel aus den harten Steinen, Butter von den Kühen und Milch von den Schafen, samt dem Fetten von den Lämmern, und feiste Widder und Böcke mit fetten Nieren, und Weizen, und tränkte ihn mit gutem Traubenblut. Da aber Jesurun fett ward, ward er übermütig. Er ist fett und dick und stark worden, und hat den Gott fahren lassen, Der ihn gemacht hat. Er hat den Fels seines Heils gering geachtet, und hat Ihn zu Eifer gereizet durch fremde Götter, durch Greuel hat er Ihn erzürnet. Sie haben den Teufeln geopfert, und nicht ihrem Gott, den Göttern, die sie nicht kannten, den neuen, die zuvor nicht gewesen sind, die eure Väter nicht geehret haben. Deinen Fels, Der dich gezeuget hat, hast du aus der Acht gelassen, und hast vergessen Gottes, Der dich gemacht hat. Und da es der HErr sah, ward Er zornig über Seine Söhne und Töchter; Und Er sprach: Ich will Mein Antlitz vor ihnen verbergen, will sehen, was ihnen zuletzt widerfahren wird; denn es ist eine verkehrete Art, es sind untreue Kinder.

Psalm: 138.

Lesung: Brief S. Pauli an die Philipper 4, 8—15.

Weiter, lieben Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach; welches ihr auch gelernet und empfangen und gehöret und gesehen habt an mir, das tut, so wird der Gott des Friedens mit euch sein. Ich bin aber höchlich erfreuet in dem HErrn, daß ihr wieder wacker geworden seid, für mich zu sorgen; wiewohl ihr allewege gesorget habt, aber die Zeit hat's nicht wollen leiden. Nicht sage ich das des Mangels halben; denn ich habe gelernet, bei welchen ich bin, mir genügen lassen. Ich kann niedrig sein, und kann hoch sein; ich bin in allen Dingen und bei Allem geschickt, beide: satt sein und hungern, beide: übrig haben und Mangel leiden. Ich vermag alles durch Den, Der mich mächtig macht: Christus.

Komm, Heidenheiland.

O höchster Fürst, dem Vater gleich,
Besieg hier dieses Fleisches Reich;
Denn unsers siechen Leibes Haft
Sehnt sich nach Deiner Himmelskraft.

Es glänzet Deiner Krippen Strahl,
Ein Licht leucht't durch dies finstre Tal;
Es gibt die Nacht so hellen Schein,
Der da wird unverlöschlich sein.

Leitwort zum Lobgesang:

O König der Völker und ihr Ersehnter, Du der Eckstein, Der beide Mauern vereinigt: Komm und heile den Menschen, den Du aus Erde gebildet hast.

Freitag nach dem 4. Advent (bezw. 23. Dezember).

Morgengebet.

Leitwort:

Judäa und Jerusalem, ihr sollt euch nicht fürchten:
Morgen ziehet aus, und der HErr wird mit euch sein. Halleluja!

Psalm: 81.

Mel. 91.

Wach auf, du werte Christenheit,
Nimm wahr der freudenreichen Zeit:
Dein Heil ist herbei kommen;
Des Tages Licht ist wiederbracht,
Vergangen ist die finstre Nacht,
Die dir vordem benommen.

Denn Gottes Sohn kommt uns zugut,
Nimmt an Mariä Fleisch und Blut,
Will unser Bruder werden;
Bald wird bei uns dies Kindelein
Als wahrer Gott und Mensche sein,
Und bringen Fried auf Erden.

Du Tochter Zion, freu dich sehr:
Auf einem Esel kommt der HErr;
Am Kreuze will Er sterben.
Wohl dem, der seine Zuversicht
Und Glauben auf Ihn hat gericht:
Der wird das Reich ererben.

:

Lesung: Evangelium S. Johannis 12, 35—37.

Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bei euch. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsternis nicht überfalle. Wer in der Finsternis wandelt, der weiß nicht, wo er hin gehet. Glaubet an das Licht, dieweil ihr's habt, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid. Solches redete Jesus, und ging weg, und verbarg Sich vor ihnen. Und ob Er wohl solche Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie doch nicht an Ihn.

Leitwort zum Lobgesang:

Siehe: nun ist Alles erfüllt,
Was der Engel von Maria gesagt hatte.

Mittagsgebet.

Hymnus de adventu Domini.

Veni redemptor gentium, ostende partum virginis,
Miretur omne saeculum: talis partus decet Deum.
Alvus tumescit virginis, claustra pudoris permanent,
Vexilla virtutem micant, versatur in templo Deus.
Procedens de thalamo suo, pudoris aula regia,
Geminae gigas substantiae, alacris ut currat viam.
Egressus ejus a Patre, regressus ejus ad Patrem,
Excursus usque ad inferos, recursus ad sedem Dei.
Aequalis aeterno Patri carnis tropaeo accingere,
Infirma nostri corporis virtute firmans perpeti.
Praesepe jam fulget tuum, lumenque nox spirat novum,
Quod nulla nox interpolet, fideque jugi luceat.
Gloria tibi Domine, qui natus es de virgine,
Cum Patre et sancto Spiritu in sempiterna saecula.

Veni redemptor gentium.

Heiland der Völker, komm und zeig das Wunder, wie zur Welt Du kamst;
Daß alle Zeit es staunend seh: Geburt wie die hat Gott geziemt.
Gesegnet wird der reine Leib, versiegelt mit Jungfräulichkeit;
Der Tugend Fahnen glänzen hell, in Seinem Tempel weilet Gott.
Aus Seiner Kammer schreitet Er, aus Seiner Königlichen Burg:
Ein Riese doppelter Natur, zu laufen mutig Seine Bahn.
Von Seinem Vater ausgesandt, zu Seinem Vater rückgewandt,
Entsendet bis zur Unterwelt, zurückgewandt zu Gottes Sitz.
Dem ew'gen Gott an Wesen gleich, legst Du des Fleisches Gürtel um,
Die Schwächen unsrer Leiblichkeit mit ewger Tugend festigend.
Schon glänzet Deine Krippe hell, ein neues Licht haucht aus die Nacht,
Das keine Nacht je stören soll, das stets uns leucht im Glauben vor.
Preis sei, o HErr, und Ehre Dir, Der aus der Jungfrau Du entstammst,
Dir Vater, und Dir Heilgem Geist, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Leitwort:

Euch soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit,
Und Heil unter Desselbigen Flügeln. Hallelujah!

Psalm: 84.

Lesung: Jesaia 45, 22—25.

Wendet euch zu Mir, so werdet ihr selig, aller Welt Enden; denn Ich bin Gott, und keiner mehr. Ich schwöre bei Mir Selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus Meinem Munde, da soll es bei bleiben: Mir sollen sich alle Kniee beugen, und alle Zungen schwören, und sagen: Im HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Solche werden auch zu Ihm kommen; aber Alle, die Ihm widerstehen, müssen zu Schanden werden. Denn im HErrn wird gerecht aller Same Israels, und wird sich Sein rühmen.

Abendgebet.

Leitwort:

Hebet eure Häupter auf,
Darum daß sich eure Erlösung nahet.

Psalm: 141.

Lesung: Brief S. Pauli an die Korinther 2, 14—17.

Aber Gott sei gedanket, Der uns allezeit Sieg gibt in Christo, und offenbaret den Geruch Seiner Erkenntnis durch uns an allen Orten. Denn wir sind Gott ein guter Geruch Christi, unter Denen, die selig werden, und unter Denen, die verloren werden: Diesen ein Geruch des Tods zum Tode; Jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. Und wer ist hiezu tüchtig? Denn wir sind nicht, wie Etlicher viel, die das Wort Gottes verfälschen, sondern als aus Lauterkeit und als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo.

Wach auf, du werte Christenheit.

Durch das gehörte Wort allein
Kehrt Er bei jedem Christen ein,
Ders nur recht nimmt zu Herzen;
Wer nicht betracht't diesen Advent,
Christum durchs Wort nicht recht erkennt:
Der wird das Heil verscherzen.

Hilf, Vater, hilf Du wahres Licht,
Wenn halten wird Dein Sohn Gericht,
Daß wir recht wohl bestehen;
Und wie die klugen Jungfräulein
Mit Lampen schön gezieret sein,
Zur Hochzeit auch eingehen.

Leitwort zum Lobgesang:

O Immanuel, unser König und Herrscher, auf Den die Völker harrten, und ihr Erlöser:
Komm, uns zu erlösen, HErr unser Gott.

Vigil von Weihnachten (24. Dezember).

Morgengebet.

Einladung:

Heute sollt ihr wissen, daß der HErr kommt;
Und morgen werdet ihr Seine Herrlichkeit schauen.

Leitwort:

Erhebt eure Häupter;
Sehet: es naht eure Erlösung.

Psalm: 24.

Mel. 157.

Willkommn, mein Heiland, Trost und Hort!
Sieh: meines Herzens Ehrenpfort
Ist Dir zu Diensten aufgericht;
Ich hoff, HErr, Du verschmähst sie nicht.

Zumal wenn Du schaust dies Gebäu,
Daß es ganz ist von Buß und Reu
Zu Deinem Einzug ausgeziert
Und durch den Glauben aufgeführt.

Ei nun, wohlan! So zieh herein:
Du sollst herzlich willkommen sein.
Du Friedensfürst, erfüll doch ganz
Mein Herz mit Deinem Gnadenglanz.

Spruch:

Seid getrost und unverzagt, Hallelujah!

Ihr werdet sehen des HErn Hilfe über euch. Hallelujah!

Lesung: Evangelium S. Johannis 12, 28—32.

Vater, verkläre Deinen Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe Ihn verkläret, und will Ihn abermal verklären. Da sprach das Volk, das dabei stund, und zuhörte: Es donnerte. Die Andern sprachen: Es redet ein Engel mit Ihm. Jesus antwortete und sprach: Diese Stimme ist nicht um Meinetwillen geschehen, sondern um euretwillen. Jetzt gehet das Gericht über die Welt; nun wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen werden. Und Ich, wenn Ich erhöhet werde von der Erde, so will Ich sie Alle zu Mir ziehen.

Antwort:

Heiligt euch heute und seid bereit; denn am morgigen Tage werdet ihr schauen die Hoheit Gottes unter euch. Heut sollt ihr wissen, daß der HErr kommen wird, und ihr werdet Seine Herrlichkeit sehen. Ehre . .

Väterstimme:

Ihr Erdgeborenen alle und ihr Menschenkinder, höret! Ihr, die ihr im Staube seid, wachet auf und lobet; denn es kommt der Arzt zu den Kranken, der Erlöser zu den Schuldverhafteten; zu den Irrenden der Weg, zu den Toten das Leben. Es kommt Der, so in die Tiefen des Meeres all unsre Sünde versenken soll, Der all unsre Schwachheit heilt, Der uns auf Seinen Schultern zurückträgt zu unserer ursprünglichen und eigentlichen Würde. Groß ist diese Macht; doch mehr noch ist zu bewundern die Barmherzigkeit, daß Der, Der helfen konnte, gerade auf diese Weise kommen wollte. Heute, heißt es, sollt ihr wissen, daß der HErr kommt. Diese Worte hat die Mutter Kirche nicht unzutreffend auf die Vigil der Geburt des HErrn angewandt; die Kirche, die stets bei sich hat Rat und Geist ihres Bräutigams und Gottes, Der ihr als der Geliebte an der Brust ruht, und deren herzinnersten Thronsitz in erster Linie Er einnimmt und wahrt. Und morgen, so heißt es weiter, werdet ihr Seine Herrlichkeit schauen. O morgen! O Tag, der du in den Vorhöfen des HErrn besser bist als sonst tausend! Bernhard.

Leitwort zum Lobgesang:

Wenn die Sonne aufgeht am Himmel, werdet ihr sehen den König der Könige,

Welcher hervorgeht vom Vater, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer.

Gebet:

HErr, unser Gott und Vater, Du hast uns Deinen Sohn gegeben, daß Er unser Licht und Leben werde. Wir rüsten uns darauf, Seine heilige Geburt zu feiern. O, laß uns in kindlicher Einfalt den Weg nach Bethlehem gehen, daß wir da unsern Erlöser finden. Schenk uns dazu einen demütigen bußfertigen gläubigen Geist. Lehre uns und erleuchte unsere Herzen, daß wir unsre Armut und Deinen Reichtum, unsre Sünde und Deine Gnade erkennen. Deine Geburt ist unsre Wiedergeburt. Wir nahen uns Deiner Krippe und denken an Dein Kreuz. Komm, HErr Jesu! Immanuel, sei mit uns.

Mittagsgebet.

De nativitate Domini.

Dies est laetitiae
In ortu regali,
Nam processit hodie
De ventre virginali
Puer admirabilis,
Totus delectabilis
In humanitate,
Qui inaestimabilis
Est et ineffabilis
In divinitate.

Angelus pastoribus
Juxta suum gregem
Nocte vigilantibus
Natum coeli regem
Nuntiat cum gaudio
Jacentem in praesepio
Infantem pannosum,
Angelorum dominum
Et prae natis hominum
Forma speciosum.

Dies est laetitiae.

Heute ist der Freudentag,
Da zur Welt geboren,
In der Jungfrau Armen lag,
So der HErr erkoren,
Als ein Knäblein wunderbar,
Durch und durch rein, süß und klar,
Menschlich an Gebärden,
Dessen Gottesmajestät
Ueber alle Himmel geht,
Die Er Selbst hieß werden.

Tät bei Nacht ein Engelsmund
Hirten auf der Weiden
Die Geburt des Königs kund
Mit viel tausend Freuden;
Wie in reinen Windelein
Als ein saugend Kindelein
Schlummre in der Krippen,
Dem die Engel dienstbar sind,
Schön vor allem Menschenkind
Hold von Aug und Lippen.

Leitwort:

Er sendet Erlösung Seinem Volke,
Und verheißt, daß Sein Bund ewiglich bleiben soll.

Psalm: 93.

Lesung: Jeremia 23, 4—6.

Und Ich will Hirten über sie setzen, die sie weiden sollen, daß sie sich nicht mehr sollen fürchten, noch erschrecken, noch heimgesucht werden, spricht der HErr. Siehe: es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß Ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will; und soll ein König sein, Der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Zu Desselbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dies wird Sein Name sein, daß man Ihn nennen wird: Der HErr unsre Gerechtigkeit.

Antwort:

Bleibet fest im Glauben, so werdet ihr schauen die Hilfe des HErrn über euch. Judäa und Jerusalem, fürchtet euch nicht. Morgen werdet ihr ausziehen, und der HErr wird mit euch sein.

Heiliget euch, ihr Kinder Israels, und seid bereit.
Morgen . . . . sein.

Gebet:

O Gott, Der Du uns alle Jahre wieder durch die Erwartung unseres Heils erfreust: gib, daß wir Deinen Eingeborenen, Den wir als Erlöser mit Freude aufnehmen, auch als den kommenden Richter mit Zuversicht anschauen, unsern HErrn Jesum Christum Deinen Sohn; Welcher mit Dir . . . .

Abendgebet (Christvesper).

Leitwort:

Der Friedefürst ist hoch erhaben,
Dessen Antlitz die ganze Erde ersehnt.

Psalm: 110.

Lesung: 1. Brief S. Petri 1, 10—12.

Nach dieser Seligkeit haben gesucht und geforschet die Propheten, die von der Gnade geweissagt haben, so auf euch kommen sollte, und haben geforschet, auf welche und welcherlei Zeit deutete der Geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat die Leiden, die über Christum kommen sollten, und die Herrlichkeit darnach; welchen es offenbaret ist. Denn sie haben's nicht ihnen selbst, sondern uns dargetan, was euch nun verkündiget ist durch Die, so euch das Evangelium verkündiget haben durch den heiligen Geist, vom Himmel gesandt; was auch die Engel gelüstet zu schauen.

Antwort:

Heiligt euch, ihr Kinder Israels, spricht der HErr; denn morgen wird der HErr herabsteigen, und alle Krankheit von euch wegnehmen. Morgen soll die Sündenschuld der Erde getilgt werden, und der Heiland der Welt wird über uns herrschen.

Und alle . . . . wegnehmen.

Mel. 119.

Dies ist die Nacht, da mir erschienen
Des großen Gottes Freundlichkeit;
Das Kind, dem alle Engel dienen,
Bringt Licht in meine Dunkelheit;
Und dieses Welt- und Himmelslicht
Weicht hunderttausend Sonnen nicht.

Laß dich erleuchten, meine Seele,
Versäume nicht den Gnadenschein.
Der Glanz in dieser kleinen Höhle
Streckt sich in alle Welt hinein:
Er treibet weg der Höllen Macht,
Der Sünden und des Kreuzes Nacht.

Drum Jesu, schöne Weihnachtssonne,
Bestrahle mich mit Deiner Gunst!
Dein Licht sei meine Weihnachtswonne,
Und lehre mich die Weihnachtskunst,
Wie ich im Lichte wandeln soll,
Und sei des Weihnachtsglanzes voll.

Spruch:

Aller Welt Ende soll sehen, Hallelujah, Hallelujah!
Das Heil unsers Gottes. Hallelujah, Hallelujah!

Leitwort zum Lobgesang:

Aufgehen wird wie die Sonne der Heiland der Welt,
Und eingehen in der Jungfrau Schoß, wie der Regen auf das Gras. Hallelujah!

Gebet:

O lieber Gott, Der Du diese allerhöchste Nacht mit dem Schimmer des wahren Lichts helle und klar gemacht hast: wir bitten, Du wollest uns verleihen, daß, die wir das Geheimnis dieses Lichtes auf Erden erkannt haben, also auch seine Freude im Himmel genießen mögen; durch unsern HErrn . .

Die Geburt unsers HErrn Jesu Christi im Fleische. (Altkirchliche Ankündigung).

Im Jahre 5199 seit der Erschaffung der Welt, da Gott im Anfang Himmel und Erde schuf; im Jahre 2759 seit der Sintflut; im Jahre 2015 seit Abrahams Geburt; im Jahre 1510 seit dem Auszug des Volkes Israel unter Moses Führung aus Aegypten; im Jahre 1032, seit David zum König gesalbt worden war; in der 65. Jahreswoche nach Daniels Weissagung; in der 194. Olympiade, im Jahr 752 nach Erbauung der Stadt Rom; im 42. Jahre der Regierung des Oktavianus Augustus, da der Friede in der ganzen Welt hergestellt war; im 6. Zeitalter der Weltgeschichte:

Da wollte Jesus Christus, ewiger Gott und Sohn des ewigen Vaters, die Welt durch Seine gnadenreiche Ankunft heiligen.

Er war vom Heiligen Geiste empfangen worden; und nun nach Ablauf von neun Monaten

Ist Er zu Bethlehem im Stamme Juda als Mensch von Maria der Jungfrau geboren worden.

Das hohe Christfest.

Morgengebet.

Einladung:

Christus ist uns geboren —
Kommt, laßt uns anbeten.

Leitwort:

Der HErr sprach zu Mir:
Du bist Mein Sohn, heute habe Ich Dich gezeuget.

Psalm: 2. 19.

Mel. 149.

Vom Himmel hoch da komm ich her,
Ich bring euch gute neue Mär;
Der guten Mär bring ich so viel,
Davon ich singn und sagen will:

Er bringt euch alle Seligkeit,
Die Gott der Vater hat bereit,
Daß ihr mit uns im Himmelreich
Sollt leben nun und ewiglich.

Euch ist ein Kindlein heut geborn
Von einer Jungfrau auserkorn,
Ein Kindelein so zart und fein,
Das soll eur Freud und Wonne sein.

So merket nun das Zeichen recht:
Die Krippen, Windelein so schlecht;
Da findet ihr das Kind gelegt,
Das alle Welt erhält und trägt.

Es ist der HErr Christ unser Gott,
Der will euch führn aus aller Not;
Er will eur Heiland Selber sein,
Von allen Sünden machen rein.

Des laßt uns alle fröhlich sein
Und mit den Hirten gehn hinein,
Zu sehn was Gott uns hat beschert,
Mit Seinem lieben Sohn verehrt.

Spruch:

Das Wort ward Fleisch, Hallelujah!
Und wohnte unter uns. Hallelujah!

Lesung: Evangelium S. Lucae 2, 1—14:

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste, und geschah zur Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem,

darum daß er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn, und wickelte Ihn in Windeln, und legte Ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselbigen Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihrer Herde. Und siehe: des HErrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des HErrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; siehe: ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, Welcher ist Christus, der HErr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen!

Antwort:

Wen habt ihr gesehen, ihr Hirten?
Sagt doch, kündet doch: wer ist auf Erden erschienen?
„Ein Kind haben wir gesehen
Und Chöre der Engel, die den HErrn lobten."
Sagt doch: was habt ihr gesehen?
Kündet uns die Geburt Christi!
„Ein Kind . . . lobten."

Väterstimme:

Unser Heiland, Geliebteste, ist uns heute geboren! Freut euch! Es darf keine Traurigkeit sein an dem Tage, wo das Leben geboren wird, an dem Tage, der die Todesfurcht scheucht und uns die Freudensonne der verheißenen Ewigkeit schenkt. Niemand ist von der Teilnahme an dieser Wonne ausgeschlossen; Allen gemeinsam ist ja derselbe Grund zur Freude! Wie unser HErr, Der den Tod und die Sünde vernichtet, Keinen ohne Schuld findet, so kommt Er auch, um Alle frei zu machen. Es juble der Heilige, denn er kommt der Siegespalme näher; es freue sich der Sünder: er wird ja zur Vergebung geladen! Der Heide fasse Mut: er wird zum Leben berufen.

Leo.

Leitwort zum Lobgesang:

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden,
Und den Menschen ein Wohlgefallen! Hallelujah! Hallelujah!

Gebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken Dir, daß Du Dich unsers Jammers hast angenommen und Deinen Eingeborenen Sohn um unsertwillen lassen Mensch werden und bitten Dich: Du wollest unsre Herzen gnädiglich erleuchten, daß wir an solchem Trost festhalten, uns der Geburt Deines lieben Sohns von Herzen freuen, Dich mit allen heiligen Engeln loben, im Herzen Frieden haben und allerlei Widerwärtigkeit mit Geduld tragen und überwinden mögen; durch Denselben Deinen lieben Sohn, unsern HErrn.

Mittagsgebet.

Prosa de nativitate Domini.

Laetabundus exultet fidelis chorus: Alleluja!
Regem regum intactae profundit torus: Res miranda!
Angelus consilii natus est de virgine: Sol de stella.
Sol occasum nesciens, stella semper rutilans: Semper clara.
Sicut sidus radium profert virgo filium: Pari forma.
Verbum ens altissimi corporali passum est: Carne sumpta.
Natum considera, quem docet litera: ipsum genuit puerpera.

Laetabundus exultet fidelis chorus.

Freudevoll jubelnd, ihr Gläubigen, singt mit Chören: Hallelujah!
König der Könige, die Jungfrau hat Ihn geboren: Wundergnade!
Durch den Vater auserkoren, von der Jungfrau uns geboren: Sonne vom Sterne.
Sonne ohne Untergang, Stern von immer neuem Glanz: nie uns ferne.
Wie dem Stern der Strahl entsprießt, entsprang Marien der heilge Christ:
Mensch, dies lerne!
Wort, vom höchsten Gott gezeugt, hat im Fleische sich geneigt zu uns gerne:
Von Dem der Seher spricht, schaue der Völker Licht, wie aus der Jungfrau Schoß
Flammend es bricht.

Spruch:

Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis, Hallelujah!
Gott ist offenbaret im Fleisch. Hallelujah!

Leitwort:

Der HErr ist König und herrlich geschmückt; der HErr ist geschmückt
Und hat ein Reich angefangen, soweit die Welt ist.

Psalm: 93.

Lesung: Jesaia 9, 6—7.

Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf Seiner Schulter; und Er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst; auf daß Seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Stuhl Davids und in Seinem Königreich, daß Er's zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HErrn Zebaoth.

Antwort:

Heute ist uns der König des Himmels geboren von der Jungfrau, auf daß Er die verlorenen Menschen ins himmlische Reich bringe.

Es freuet sich der Engel Heer; denn ewiges Heil ist den Menschen erschienen. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen, die gutes Willens sind.

Es freuet sich . . erschienen.

Gebet:

Gewähre — wir bitten Dich, allmächtiger Gott — daß Deines Eingeborenen neue Geburt im Fleische uns die Freiheit erringe, da uns unter dem Sündenjoch die alte Knechtschaft gefangen hält.

Abendgebet.

Leitwort:

Von Anbeginn stehet Dein Stuhl fest:
Du bist ewig.

Psalm: 110, 111.

Lesung: Brief S. Pauli an Titus 2, 11—14.

Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes, Jesu Christi, Der sich Selbst für uns gegeben hat, auf daß Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte Ihm Selbst ein Volk zum Eigentum, das fleißig wäre zu guten Werken.

Antwort:

Heute ist uns der wahre Friede vom Himmel herabgestiegen; heute ist über alle Welt der Himmel triefend worden von Honig; heute ist uns aufgeleuchtet der Tag der neuen Erlösung, der von altersher verkündeten Rettung, der ewigen Glückseligkeit.

Vom Himmel hoch.

Bis (sei) willekomm, Du edler Gast
Den Sünder nicht verschmähet hast
Und kommst ins Elend her zu mir:
Wie soll ich immer danken Dir?

Ach mein herzliebes Jesulein,
Mach Dir ein rein sanft Bettelein,
Zu ruhen in meins Herzens Schrein,
Daß ich nimmer vergesse Dein.

Davon ich allzeit fröhlich sei,
Zu springen, singen immer frei
Das rechte Susaninne *) schon (schön)
Mit Herzenlust den süßen Ton.

Lob Ehr sei Gott im höchsten Thron,
Der uns schenkt Seinen Eingen Sohn;
Des freuen sich der Engel Schar
Und singen uns solch neues Jahr.

*) Wiegenlied.

Spruch:

Uns ist ein Kind geboren, Hallelujah!
Ein Sohn ist uns gegeben. Hallelujah!

Leitwort zum Lobgesang:

Heute ist Christus geboren, heute ist der Heiland erschienen; heute singen auf Erden die Engel, frohlocken die Erzengel, heute jubeln die Gerechten: Ehre sei Gott in der Höhe! Hallelujah!

Gebet:

HErr Jesu Christe, wenn wir daran gedenken, daß Du Deine Herrlichkeit am Throne Gottes verlassen hast und aus dem Jauchzen und Hallelujah der Engel in dies Jammertal gekommen bist, um für uns zu leiden und zu sterben: Dann müssen unsre Augen übergehen von Dankesthränen und unsre Herzen brennen von Gegenliebe. O HErr, lehre uns doch auf Dich schauen, Deinem Vorbild folgen, uns selbst verleugnen, die Welt überwinden, damit wir Deine rechten Kinder werden. Präge Dein heiliges Bildnis wieder ein in eine welthungrige und genußsüchtige Welt, und laß den Hunger und Durst nach Dir und Deiner Gerechtigkeit unsere Herzen erfüllen, damit Gott Seine Ehre und die Erde ihren Frieden habe.

Zweiter Christtag.

Morgengebet.

Leitwort:

Uns ist ein Kind geboren,
Und Sein Name heißt: Gott und Held.

Psalm: 45. 48.

Mel. 55.

Gelobet seist Du, Jesu Christ,
Daß Du Mensch geboren bist
Von einer Jungfrau, das ist wahr,
Des freuet sich der Engel Schar.
Kyrieleis.

Des ewgen Vaters Einig Kind
Jetzt man in der Krippen findt:
In unser armes Fleisch und Blut
Verkleidet sich das ewig Gut.
Kyrieleis.

Den aller Welt Kreis nie beschloß,
Der liegt in Marien Schoß;
Er ist ein Kindlein worden klein,
Der alle Ding erhält Allein.
Kyrieleis.

Das ewig Licht geht da herein,
Gibt der Welt ein neuen Schein;
Es leucht wohl mitten in der Nacht
Und uns des Lichtes Kinder macht.
Kyrieleis.

Spruch:

Christus kommt her aus der Vätern im Fleisch, Hallelujah!
Welcher ist Gott über alles, hochgelobt in Ewigkeit. Hallelujah!

Lesung: Evangelium S. Lucae 2,15—20:

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Laßt uns nun gehen gen Bethlehem, und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der HErr kundgetan hat. Und sie kamen eilend, und fanden beide: Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesagt war. Und Alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte, und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehreten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Väterstimme:

Wenn der Geist sich zum Bekenntnis seines Urhebers aufschwingt — sei es in Gebetsseufzern, in jubelndem Lobpreis oder bei der Darbringung des Opfers — so berührt er

in seinem geistigen Schauen nichts häufiger, nichts zuverlässiger als die Tatsache, daß Gottes Sohn, aus dem gleichewigen Vater gezeugt, doch auch in menschlicher Geburt geboren ist. Aber kein Tag kündet unserm Herzen diese im Himmel und auf Erden anbetungswürdige Geburt mehr als der heutige. Denn heute ist der Urheber der Welt aus jungfräulichem Schoße geboren worden; heute erschien Gottes Wort im Kleide des Fleisches. Was Menschenaugen nie sehen konnten, wird nun mit Händen greifbar. — Während wir die Geburt unseres Erlösers anbeten, feiern wir zugleich den Anfang unseres eigenen Heils. Denn die Geburt Christi ist die Geburt des christlichen Volkes; der Geburtstag des Hauptes ist auch der des Leibes. Leo.

Leitwort zum Lobgesang:

Und das Wort ward Fleisch, und wohnte unter uns,
Und wir sahen Seine Herrlichkeit:
Eine Herrlichkeit als des Eingeborenen Sohnes vom Vater,
voller Gnade und Wahrheit.

Gebet:

Wir danken Dir, HErr Jesu Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes, Der Du bist das Wort und Ebenbild des ewigen Vaters und unser Immanuel, daß Du menschliche Natur hast angenommen, und erhälst und beschirmst Deine Christenheit wider Deine Feinde, gibst uns und erhälst das Licht Deines heiligen Worts, vergibst uns unsre Sünde und gibst uns das ewige Leben und bist unser Mittler Fürbitter und Fürsprecher und willst uns erhören und helfen: Wir bitten Dich, erbarme Dich unser, bitte für uns Deinen ewigen Vater, heilige und regiere uns mit Deinem heiligen Geiste, beschirme uns wider alle List und Gewalt, Lügen und Mord des bösen Geistes, auf daß wir mit einem reinen und fröhlichen Herzen Dir allezeit dienen mögen; Der Du . . .

Mittagsgebet.

Hymnus in natali Domini.

Lumen inclytum refulget maximo orto sidere,
Quod per omnem splendet orbem noctis umbras aufugans.
Dux Judaeae, quem propheta jam diu praedixerat,
Nobis laetus ecce venit Bethle nascens inclyta.

Hunc regalis virgo mater partu gaudens edidit,
Gabriel quem nuntiavit Salvatorem gentium.
Cum pastores excubantes cura morderet gravis,
Ad laetandum clarus ipsos est hortatus nuntius.
Concinebant angelorum turba laeta laudibus
Terrae pacem praedicantes coelo reddunt gloriam.
Gaude coelum cum supernis angelorum milibus
Terrae et omnis plenitudo: pontus astra lumina.

Lumen inclytum refulget.

Herrlich strahlt ein Licht vom Himmel, seit der größte Stern erschien,
Das die ganze Welt durchstrahlet und der Nächte Graun verscheucht.
Judas König, wie vor Zeiten der Prophet vorausgesagt:
Freudvoll ist Er uns gekommen aus der edlen Davids Stadt;
Den die königliche Jungfrau, hoch in Ihm erfreut, gebar,
Den als Heiland aller Völker Gabriel verkündete.
Als die Hirten schwerbekümmert auf dem Felde lagerten,
Mahnte Gottes lichter Bote die Erschreckten: Freuet euch!
Und die frohe Schar der Engel brach in Lobgesang hervor:
Ehre sei Gott in der Höhe, Fried auf Erden! jauchzten sie.
Himmel, freue Dich mit Deinen Tausenden im Engelchor;
Erd und aller Wesen Fülle, freut euch, Sterne, Ströme, Meer!

Spruch:
Singet dem HErrn ein neues Lied, Hallelujah!
Denn Er tut Wunder. Hallelujah!

Leitwort:
Der HErr hat kundgemacht, Hallelujah!
Sein Heil. Hallelujah!

Psalm: 100.

Lesung: Micha 5, 1—3:

Und du, Bethlehem Ephratha, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir Der kommen, Der in Israel HErr sei, Welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. Indes läßt Er sie plagen bis auf die Zeit, daß die, so gebären soll, geboren habe; da werden dann die übrigen seiner Brüder wiederkommen zu den Kindern Israel. Er aber wird auftreten, und weiden in Kraft des HErrn und im Sieg des Namens des HErrn, Seines Gottes.. Und sie werden wohnen; denn Er wird zur selbigen Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist.

Gebet:

Heiliger heiliger HErr Zebaoth, wunderbarer Menschensohn;
Lobgesang der Heerscharen, Lobgesang Deiner Kirche;
Höchste Ehre Deines Vaters; tiefster Friede der Welt;
Wohlgefallen Gottes und aller erlösten Sünder;
Heiland der Welt, heiliger, heiliger HErr Zebaoth;
Bei Dir, bei Deiner Krippe verstummt mein lallender Mund.
Selig, die von Dir reden; selig, die stille sind in Dir.
Hallelujah!

Abendgebet.

Leitwort:

Geboren hat die Mutter den König, Des Name ewig ist. Mutterschaftsfreuden hat sie vereint mit jungfräulicher Ehre. Keine vorher ist ihr gleich, und keine wird es künftig sein. Hallelujah!

Psalm: 112. 113.

Lesung: Brief S. Pauli an Titus 3, 4—7.

Da aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes, unsers Heilandes, — nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach Seiner Barmherzigkeit machte Er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung

des heiligen Geistes, welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christ, unsern Heiland, auf daß wir durch Desselbigen Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung.

Gelobet seist Du.

Der Sohn des Vaters, Gott von Art,
Ein Gast in der Welten ward
Und führt uns aus dem Jammertal,
Er macht uns Erben in Seinm Saal.
Kyrieleis.

Er ist auf Erden kommen arm,
Daß Er unser sich erbarm
Und in dem Himmel machet reich
Und Seinen lieben Engeln gleich.
Kyrieleis.

Das hat Er alles uns getan,
Sein groß Lieb zu zeigen an;
Des freu sich alle Christenheit
Und dank Ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis.

Spruch:

Welches Herrschaft ist auf Seiner Schulter, Hallelujah!
Und Er heißt Wunderbar Rat Kraft Held Ewig-Vater Friedefürst. Hallelujah!

Leitwort zum Lobgesang:

Ich will Dir auf Deinen Stuhl setzen
Die Frucht Deines Leibes.

Gebet:

HErr Gott, himmlischer Vater: Wir danken Deiner großen Gnade und Barmherzigkeit, daß Du Deinen Eingeborenen Sohn in unser Fleisch kommen und durch Ihn uns von Sünden und ewigem Tod gnädiglich hast helfen lassen, und bitten Dich: erleuchte unsre Herzen durch Deinen heiligen Geist, daß wir für solche Deine Gnade Dir dankbar seien und derselben in allen Nöten und Anfechtungen uns trösten; durch Denselben Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern HErrn.

Fest des hl. Stephanus (26. Dezember).

Morgengebet.

Einladung:

Christum, den Neugeborenen, der heute den Stephanus gekrönt hat —
Kommt, laßt uns anbeten.

Leitwort:

Willig ertrug er den Steinhagel;
Alle Seelen der Gerechten folgen ihm nach.

Psalm: 3.

Spruch:

Stephanus sah den Himmel offen, und ging ein zur Herrlichkeit;
Selig ist der Mann, dem der Himmel sich auftut.

Lesung: Evangelium S. Matthai 23, 34—39.

Darum siehe: Ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und derselbigen werdet ihr etliche töten und kreuzigen, und etliche werdet ihr geißeln in euren Schulen, und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der andern; auf daß über euch komme all das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut an des gerechten Abel bis aufs Blut Zacharias', des Sohnes Berechjas, welchen ihr getötet habt zwischen dem Tempel und Altar. Wahrlich Ich sage euch, daß solches alles wird über dies Geschlecht kommen. Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! wie oft habe Ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt. Siehe: euer Haus soll euch wüst gelassen werden. Denn Ich sage euch: Ihr werdet Mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobt sei, Der da kommt im Namen des HErrn!

Antwort:

Die Pforten des Himmels öffnen sich dem Blutzeugen Christi, dem seligen Stephanus, dem ersten unter den Märtyrern. Darum steht er auch mit dem Siegerkranze da. Denn er war der Erste, der dem HErrn das Gegenopfer darbrachte für den Tod, den der Heiland am Kreuz erlitt.

Ehre sei . .

Väterstimme:

Gestern haben wir das zeitliche Geburtsfest unseres ewigen Königs gefeiert; heute begehen wir das herrliche Leiden Seines Vorkämpfers. Gestern hat sich unser König ins Fleischgewand gekleidet: aus der Jungfrau Schoß hervorgehend, hat Er gnädig die Welt besucht; heute legt der Streiter die Leibeshülle ab, und zieht triumphierend in den Himmel ein. Stephanus stieg hinauf, von den Juden gesteinigt, weil Christus herabgestiegen war unter der Engel Lobgesängen. „Ehre sei Gott in der Höhe", so haben gestern die himmlischen Heerscharen gejubelt; heute haben sie frohlockend den Stephanus aufgenommen in ihren Chor. Allein ist der HErr herniedergestiegen, auf daß Er Viele zu Sich ziehe; der König hat Sich erniedrigt, um zu erhöhen, die für Ihn streiten. — Um den Kranz („stephanos") seines Namens zu erringen, stritt Stephanus mit den Waffen der Liebe, und errang allenthalben den Sieg. Aus Liebe ermahnte er die Verblendeten, daß sie sich bekehrten, aus Liebe betete er für die Steiniger, daß sie der Strafe entgehen möchten. Fulgentius.

Leitwort zum Lobgesang:

Stephanus, voll Glaubens und Kräfte, tat Wunder
Und große Zeichen unter dem Volk.

Gebet:

HErr, himmlischer Vater, der Du den heiligen Stephanus seines Glaubens halber hast leiden und streiten lassen, uns damit anzuzeigen, daß Dein Reich nicht von dieser Welt sei, sondern in ein anderes Leben gehöre: Wir bitten Dich, wo wir um Deines Wortes und Namens willen auch müssen leiden, stärke unsre Herzen durch Deinen heiligen Geist, daß wir fest bestehen und uns mit Deiner Gnade und den ewigen Gütern anstatt der zeitlichen trösten mögen; durch Deinen lieben Sohn . .

De S. Stephano.

Heri mundus exsultavit
Et exsultans celebravit
Christi natalitia:
Heri chorus angelorum
Prosecutus est coelorum
Regem cum laetitia.

Protomartyr et Levita
Clarus fide, clarus vita,
Clarus et miraculis
Sub hac luce triumphavit
Et triumphans insultavit
Stephanus incredulis.

Pro corona non marcenti
Perfer brevis vim tormenti:
Te manet victoria;
Tibi fiet mors natalis,
Tibi poena terminalis,
Dat vitae primordia.

Ne peccatum statuatur
Iis a quibus lapidatur
Genu ponit et precatur
Condolens insaniae:
Jn Christo sic obdormivit
Qui Christo sic oboedivit
Et cum Christo semper vivit
Martyrum primitiae.

Heri mundus exsultavit.

Gestern jauchzt auf allen Wegen
Die beglückte Welt entgegen
Der Geburt von Gottes Sohn;
Gestern sangen Engelschöre
Zu des Himmelskönigs Ehre
Mit dem hellsten Freudenton.

Heute hat der erste Zeuge:
Stephanus, der Wunderreiche,
Groß durch Tat und Frömmigkeit,
Im Triumphglanz sich verschönet,
Des Unglaubens Hohn verhöhnet
Im glorreichen Todesstreit.

Für die Kron in ewgen Strahlen
Trag die Macht der kurzen Qualen;
Denn der Sieg er wartet Dein.
Dir ist Tod Geburt zum Leben,
Dich zum neuen Licht zu heben
Wird der Strafe kurze Pein.

Daß die Sünde sei verziehen
Denen, die zum Tod ihn ziehen,
Betet selbst noch auf den Knien
Trauernd für die Blinden er.
In Christo zum neuen Leben
Geht er, Christo ganz ergeben,
Sich zu Christo aufzuheben,
Erstling aller Märtyrer.

Spruch:

Du überschüttest ihn mit gutem Segen;
Du setzest eine güldene Krone auf sein Haupt.

Leitwort:

Sie steinigten Stephanus, der anrief und sprach:
HErr Jesu, nimm meinen Geist auf.

Psalm: 11.

Lesung: Jeremia 7, 12—20:

Gehet hin an Meinen Ort zu Silo, da vorhin Mein Name gewohnet hat, und schauet, was Ich daselbst getan habe um der Bosheit willen Meines Volks Israel. Weil ihr denn alle solche Stücke treibet, spricht der HErr, und Ich stets euch predigen lasse, und ihr wollt nicht hören, Ich rufe euch, und ihr wollt nicht antworten: So will Ich dem Hause, das nach Meinem Namen genannt ist, darauf ihr euch verlasset, und dem Ort, den Ich euren Vätern gegeben habe, eben tun, wie Ich Silo gethan habe; und will euch von Meinem Angesicht wegwerfen, wie Ich weggeworfen habe alle eure Brüder, den ganzen Samen Ephraims. Und du sollst für dies Volk nicht bitten, und sollst für sie keine Klage noch Gebet vorbringen, auch nicht sie vertreten vor Mir; denn Ich will dich nicht hören. Denn siehest du nicht, was sie tun in den Städten Judas und auf den Gassen zu Jerusalem? Die Kinder lesen Holz, so zünden die Väter das Feuer an, und die Weiber kneten den Teig, daß sie der Himmelskönigin Kuchen backen, und geben Trankopfer den fremden Göttern, daß sie Mir Verdruß tun. Aber sie sollen nicht Mir damit, spricht der HErr, sondern ihnen selbst Verdruß tun, und müssen zu Schanden werden. Darum spricht der HErr, HErr: Siehe: Mein Zorn und Mein Grimm ist ausgeschüttet über diesen Ort, über Menschen und über Vieh, über Bäume auf dem Felde und über die Früchte des Landes; und der soll brennen, daß Niemand löschen möge.

Antwort:

Zum Himmel aufblickend, sah Stephanus die Herrlichkeit Gottes, und sprach:

Siehe: ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen. Wie er aber voll heiligen Geistes war, sah er auf gen Himmel, und sah die Herrlichkeit Gottes.

Ehre sei . .

Gebet:

O HErr, wir bitten Dich: gib, daß wir dem nachfolgen, was wir heute feiern, und unsre Feinde lieben lernen, dieweil wir das himmlische Geburtsfest dessen begehen, der es vermochte, auch für seine Feinde zu bitten; durch . .

Abendgebet.

Leitwort:

Stephanus kniete nieder, und schrie laut:
HErr, behalt ihnen diese Sünde nicht.

Psalm: 15.

Spruch:

Er hat große Ehre an Deiner Hilfe;
Du legest Lob und Schmuck auf ihn.

Lesung: Apostelgeschichte 6, 8—10 und 7, 54—59.

Stephanus aber, voll Glaubens und Kräfte, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk. Da stunden Etliche auf von der Schule, die da heißet der Libertiner, und der Kyrener und der Alexanderer und Derer, die aus Cilicien und Asien waren, und befragten sich mit Stephanus. Und sie vermochten nicht, zu widerstehen der Weisheit und dem Geiste, aus welchem er redete. Da sie solches höreten, ging's ihnen durchs Herz, und bissen die Zähne zusammen über ihn. Wie er aber voll heiliges Geistes war, sah er auf gen Himmel, und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur Rechten Gottes, und sprach: Siehe: ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen. Sie schrien aber laut, und hielten ihre Ohren zu, und stürmeten einmütiglich auf ihn ein, stießen ihn zur Stadt hinaus, und steinigten ihn. Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus, und steinigten Stephanus, der anrief und sprach: HErr Jesu, nimm meinen Geist auf! Er kniete aber nieder, und schrie laut: HErr, behalt ihnen diese Sünde nicht! Und als er das gesagt, entschlief er.

Antwort:

Er wird wohnen in Deiner Hütte;
Er wird bleiben auf Deinem heiligen Berge.
Du setzest ihn zum Segen ewiglich;
Du erfreuest ihn mit Freude vor Deinem Antlitz.

Leitwort zum Lobgesang:

Es bestatteten Stephanus gottesfürchtige Männer,
Und hielten eine große Klage über ihn.

Sonntag nach Weihnachten (bezw. 27. Dezember).

Morgengebet.

Leitwort:

Das Wort ward Fleisch, Hallelujah!
Und wohnte unter uns. Hallelujah!

Psalm: 72. 85.

Mel. 145.

HErr Jesu, Licht der Heiden,
Der Frommen Schatz und Lieb,
Wir kommen jetzt mit Freuden
Durch Deines Geistes Trieb
In diesen Deinen Tempel
Und suchen mit Begier,
Nach Simeons Exempel,
Dich großen Gott allhier.

Du wirst von uns gefunden,
O HErr, an jedem Ort,
Dahin Du Dich verbunden
Durch Dein Verheißungswort;
Vergönnst noch heutzutage,
Daß man Dich gleicherweis
Auf Glaubensarmen trage
Wie hier der alte Greis.

Sei unser Glanz in Wonne,
Ein helles Licht in Pein,
In Schrecken unsre Sonne,
Im Kreuz ein Gnadenschein;
In Zagheit Glut und Flamme,
In Not ein Freudenstrahl,
In Krankheit Arzt und Amme,
Ein Stern in Todesqual.

Lesung: Evangelium S. Lucä 2, 33—40.

Und Sein Vater und Mutter wunderten sich des, das von Ihm geredet ward. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, Seiner Mutter: Siehe: Dieser wird gesetzt zu einem Fall und Auferstehen Vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird, (und es wird ein Schwert durch deine Seele dringen), auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden. Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuels, vom Geschlecht Asser; die war wohl betaget, und hatte gelebt sieben Jahre mit ihrem Manne nach ihrer Jungfrauschaft; und war nun eine Witwe bei vier- und achtzig Jahren; die kam nimmer vom Tempel, diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Dieselbige trat auch hinzu zu derselbigen Stunde, und pries den HErrn, und redete von Ihm zu Allen, die da auf die Erlösung zu Jerusalem warteten. Und da sie es alles vollendet hatten nach dem Gesetz des HErrn, kehreten sie wieder gen Galiläa zu ihrer Stadt Nazareth. Aber das Kind wuchs, und ward stark im Geist, voller Weisheit; und Gottes Gnade war bei Ihm.

Antwort:

Ein heiliger Tag ist uns aufgegangen: Kommt, ihr Völker, betet an den HErrn! Denn ein großes Licht leuchtet heute zur Erde hernieder. Hallelujah!

Väterstimme:

Und Du, meine Seele, und Du? Die Menschheit, welche von Gott erwählt ist, die Kirche Gottes, wird ihr Ziel erreichen und vereinigt mit den Engeln im Lobe Jesu selig, im Lobe Jesu heilig leben ohne Ende — aber Du, meine Seele? Ist Jesus Dein, Dein Friede? Ist Er, der Gottes Ehre und Wohlgefallen ist, auch Deine Ehre und Dein Wohlgefallen? Ist Er Deine Freude, und darum Sein Geburtstag Dein Freudentag? Und ist die Freude am HErrn Deine Stärke zu allem Guten? Bist Du Sein; Er Dein? — Lasset mich schweigen! Es folge eine Stille! Es gehe ein Jeder in sich und prüfe sich! Der HErr aber verleihe, daß am Tage Seiner zweiten Zukunft von uns Allen Keiner fehle, sondern Jeder unter der Zahl der ewigen Lobsänger stehe. Amen.

Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:

Als mitternächtliches Schweigen das All umfing, und die Nacht in ihrem Laufe des Weges Mitte erreichte:

Da kam Dein allmächtiges Wort, o HErr, vom königlichen Throne hernieder. Hallelujah!

Gebet:

HErr Gott, himmlischer Vater, Der Du durch den heiligen Simeon hast verkündigen lassen, wie Christus zu einem Fall und Auferstehung Vieler in Israel gesetzt sei: wir bitten Dich, erleuchte unsre Herzen, daß wir Deinen Sohn Christum recht erkennen und uns in allerlei Not und Gefahr an Ihn halten, nicht mit der sicheren und blinden Welt uns an Ihm stoßen, sondern an Ihm aufstehen und auch in allen Leiden und Anfechtung bei Ihm bleiben; um dieses Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen.

Mittagsgebet.

De nativitate Domini.

Resonet in laudibus
Cum jucundis plausibus
Sion cum fidelibus:
Apparuit apparuit
Quem genuit Maria.

Pueri concinite,
Nato regi psallite,
Voce pia dicite:
Apparuit apparuit
Quem genuit Maria.

Ergo nostra concio
De hoc tanto gaudio
Benedicat Domino:
Apparuit apparuit
Quem genuit Maria.

Resonet in laudibus.

Töne, Sion, Lobgesang,
Daß der Freude Feierklang
Schalle weit die Welt entlang.
Erschienen ist, erschienen ist,
Den uns gebar Maria.

Knaben, singt, wir singen schon,
Dem gebornen Königssohn
Lobgesang in frommem Ton:
Erschienen ist, erschienen ist,
Den uns gebar Maria.

Solcher Wonne froh bewußt,
Singt die Kirche Dir mit Lust
Lobgesang aus voller Brust:
Erschienen ist, erschienen ist,
Den uns gebar Maria.

Deo Patri sit gloria,	Ruhm und Preis Gott Vater Dir,
Natoque victoria,	Dir, Gott Sohn, des Sieges Zier,
Laus Sancto Paraclito:	Gott den Geist, Dich loben wir:
Apparuit apparuit	Erschienen ist, erschienen ist,
Quem genuit Maria.	Den uns gebar Maria.

Leitwort:

Deine Kinder werden Dir geboren
Wie der Tau aus der Morgenröte.

Psalm: 147.

Lesung: Jesaia 63, 7—16.

Ich will der Gnade des HErrn gedenken und des Lobes des HErrn in allem, das uns der HErr getan hat, und der großen Güte an dem Hause Israel, die Er ihnen erzeiget hat nach Seiner Barmherzigkeit und großen Gnade. Denn Er sprach: Sie sind ja Mein Volk, Kinder, die nicht falsch sind. Darum war Er ihr Heiland. Wer sie ängstete, der ängstete Ihn auch, und der Engel Seines Angesichts half ihnen. Er erlösete sie, darum daß Er sie liebete, und ihrer schonete. Er nahm sie auf, und trug sie allezeit von alters her. Aber sie erbitterten und entrüsteten Seinen heiligen Geist; darum ward Er ihr Feind, und stritt wider sie. Und Sein Volk gedachte wieder an die vorigen Zeiten, an Mose: Wo ist denn nun, Der sie aus dem Meer führete samt dem Hirten Seiner Herde? Wo ist, Der Seinen heiligen Geist unter sie gab? Der Mose bei der rechten Hand führte durch Seinen herrlichen Arm? Der die Wasser trennte vor ihnen her, auf daß Er Sich einen ewigen Namen machte? Der sie führte durch die Tiefen wie die Rosse in der Wüste, die nicht straucheln? Wie das Vieh ins Feld hinabgehet, brachte der Geist des HErrn sie zur Ruhe; also hast Du Dein Volk geführet, auf daß Du Dir einen herrlichen Namen machtest. So schaue nun vom Himmel, und siehe herab von Deiner heiligen herrlichen Wohnung. Wo ist nun Dein Eifer, Deine Macht? Deine große herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich. Bist Du doch unser Vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber, HErr, bist unser Vater und unser Erlöser; von alters her ist das Dein Name.

Gebet:

Allmächtiger ewiger Gott, wir bitten: Du wollest durch Deine Gnade all unser Tun und Wesen nach Deinem Wohlgefallen richten, auf daß wir durch den Namen Deines geliebten Sohnes im Glauben und guten Werken reich werden mögen; durch Denselben.

Abendgebet.

Leitwort:

Er sendet eine Erlösung Seinem Volk;
Er verheißet, daß Sein Bund ewiglich bleiben soll —
Heilig und hehr ist Sein Name.

Psalm: 117. 122.

Lesung: Brief S. Pauli an die Galater 4, 1—7.

Ich sage aber, solange der Erbe unmündig ist, so ist zwischen ihm und einem Knechte kein Unterschied, ob er wohl ein Herr ist aller Güter; sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern bis auf die Zeit, die der Vater bestimmt hat. Also auch wir, da wir unmündig waren, waren wir gefangen unter den äußerlichen Satzungen. Da aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott Seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz getan, auf daß Er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, daß wir die Kindschaft empfinden. Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist Seines Sohns in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater! Also ist nun hie kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder; sind's aber Kinder, so sind's auch Erben Gottes durch Christum.

HErr Jesu, Licht der Heiden.

HErr, laß auch uns gelingen,
Daß jetzt, wie Simeon,
Ein jeder Christ kann singen
Den schönen Schwanenton.
Mir werden nun mit Frieden
Mein Augen zugedrückt,
Nachdem ich schon hinieden
Den Heiland hab erblickt.

Ja, ja, ich hab im Glauben,
Mein Jesu, Dich geschaut;
Kein Feind kann Dich mir rauben,
Wie heftig er auch dräut.
Ich wohn in Deinem Herzen
Und in dem meinen Du:
Uns scheiden keine Schmerzen
Kein Angst, kein Tod dazu!

Leitwort zum Lobgesang:

Holdselig sind Deine Lippen;
Darum segnet Dich Gott ewiglich.

Gebet:

Vater unseres HErrn Jesu Christi, reicher, allmächtiger Gott, Der Du Himmel und Erde und ihre Fülle für Menschen geschaffen und auf Wunderwegen für die gefallenen Menschen erhalten und bewahrt hast! Der Du auch mir ein Erbe gegeben hast, so wahr ich versöhnt bin durch Christum und Dein Kind kraft des Abba, das Dein Geist mich lehrt! Mein Vater — Vater meines Bruders und Königs Christus — Vater meines Volkes, zu dem ich gesammelt werde — Vater Deines Reiches: ich preise Deinen Namen! Ich schreie nicht Hosianna, nicht Hallelujah! Ich schreie mit größerer Lust: Abba, Abba! — Mit dem Worte schweig ich. Es ist genug, wenn ich Dein Kind, o Vater, bin in Christo Jesu. Abba, lieber Vater!

Fest des hl. Apostels Johannes (27. Dezember).

Morgengebet.

Einladung:

Den König der Apostel, den HErrn —
Kommt, laßt uns anbeten.

Leitwort:

Siehe: das ist mein Knecht, Ich erhalte ihn;
Und Mein Auserwähleter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat.

Psalm: 19.

Spruch:

Preiswürdig ist der heilige Johannes,
Der beim Abendmahle an Jesu Brust lag.

Lesung: Evangelium S. Johannis 21, 20—24.

Petrus aber wandte sich um, und sah den Jünger folgen, welchen Jesus lieb hatte, der auch an Seiner Brust am Abendessen gelegen war, und gesaget hatte: HErr, wer

ist's, der Dich verrät? Da Petrus diesen sah, spricht er zu Jesu: HErr, was soll aber dieser? Jesus spricht zu ihm: So Ich will, daß er bleibe, bis Ich komme, was geht es Dich an? Folge Du Mir nach! Da ging eine Rede aus unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: Er stirbt nicht, sondern: So Ich will, daß er bleibe, bis Ich komme, was geht es Dich an? Dies ist der Jünger, der von diesen Dingen zeuget, und hat dies geschrieben; und wir wissen, daß sein Zeugnis wahrhaftig ist.

Antwort:

Dies ist der glückselige Evangelist und Apostel Johannes, der gewürdigt wurde,
durch besondere Liebeserweisung von dem HErrn vor allen übrigen Aposteln geehrt zu werden;
Dies ist der Jünger, den Jesus lieb hatte, der auch beim Abendmahl an der Brust des HErrn lag; der gewürdigt wurde,
Durch . . geehrt zu werden.
Ehre sei . .

Väterstimme:

Als der heilige Evangelist Johannes, der zu Ephesus lebte, hochbetagt von seinen Jüngern in die Kirche getragen, keine lange Ansprache mehr halten konnte, pflegte er bei den Zusammenkünften nur folgende Worte immer und immer wieder zu sagen: Kindlein, liebet euch untereinander! Schließlich sagten seine Jünger und Mitbrüder, der stets gehörten selben Worte überdrüssig: Meister, warum wiederholst Du immer dasselbe? Da gab er ihnen die eines Johannes würdige Antwort: Weil es das Gebot des HErrn ist; und wenn ihr dieses allein haltet, so ist alles gut. Hieronymus.

Leitwort zum Lobgesang:

Selig ist der Apostel,
Dem die himmlischen Geheimnisse offenbart wurden.

Gebet:

Erleuchte gnädig Deine Kirche, o HErr, und laß sie, durch das Licht der Lehre Deines Apostels und Evangelisten Johannes erhellt, zum Besitz der ewigen Güter erlangen; durch . .

Mittagsgebet.

Aeterna Christi munera,
Apostolorum gloriam
Laudes canentes debitas,
Laetis canamus mentibus.

Ecclesiarum principes,
Belli triumphales duces,
Caelestis aulae milites,
Et vera mundi lumina.

Devota sanctorum fides,
Jnvicta spes credentium,
Perfecta Christi caritas
Mundi triumphat principem.

Jn his Paterna gloria,
Jn his voluntas Spiritus,
Exsultat in his Filius,
Caelum repletur gaudio.

Te nunc Redemptor quaesumus,
Ut ipsorum consortio
Jungas precantes servulos
Jn sempiterna saecula.
Amen.

Die ewgen Gaben Jeſu Chriſts,
Seiner Apoſtel hohen Ruhm
Laßt uns mit dankerfülltem Sinn
Durch unſer ſchuldges Lob erhöhn.

Der Kirchen Fürſten ſind ſie doch,
Siegreiche Herzoge im Krieg,
Soldaten dort im Himmelshof,
Und wahre Lichter dieſer Welt.

Der Heilgen Treue, die nicht wankt,
Der Gläubgen Hoffnung, unbeſiegt,
Und die vollkommne Chriſtuslieb
Fällt ſelbſt den Fürſten dieſer Welt.

Jn ihnen glänzt des Vaters Ruhm,
Des Geiſtes Wille wird erfüllt,
Durch ſie frohlockt der Gottesſohn,
Der Himmel füllt mit Jubel ſich.

Drum bitten wir, Erlöſer Dich:
Hör Deiner armen Knechte Flehn,
Und reih ſie in die heilge Schar,
Damit ſie bleiben ewiglich.
Amen.

Spruch:
Wie ein Palmbaum grünet der Gerechte;
Wie eine Zeder auf dem Libanon ſteht er da.

Leitwort:
Es stehen Etliche hie, die nicht schmecken werden den Tod,
Bis daß sie des Menschen Sohn kommen sehen in Seinem Reich.

Psalm: 45.

Lesung: Jesus Sirach 15, 1—6.
Solches tut Niemand, denn der den HErrn fürchtet, und wer sich an Gottes Wort hält, der findet sie (die Weisheit). Und sie wird ihm begegnen wie eine Mutter, und wird ihn empfangen wie eine junge Braut. Sie wird ihn speisen mit Brot des Verstands, und wird ihn tränken mit Wasser der Weisheit. Dadurch wird er stark werden, daß er feststehen kann, und wird sich an sie halten, daß er nicht zu Schanden wird. Sie wird ihn erhöhen über seine Nächsten, und wird ihm seinen Mund auftun in der Gemeine. Sie wird ihn krönen mit Freuden und Wonne, und mit ewigem Namen begaben.

Antwort:
Dies ist der Jünger, der von diesen Dingen zeuget, und hat dies geschrieben.
Und wir wissen, daß sein Zeugnis wahrhaftig ist.
Das lebendige Wasser des Evangeliums hat er aus der heiligen Quelle, der Brust des HErrn, selber getrunken.
Und wir . . wahrhaftig ist.
Ehre sei . .

Abendgebet.

Leitwort:
Dies ist mein Jünger;
Ich will, daß er bleibe, bis Ich komme.

Psalm: 99.

Lesung: 1. Brief S. Johannis 5, 9—15.

So wir der Menschen Zeugnis annehmen, so ist Gottes Zeugnis größer; denn Gottes Zeugnis ist das, das er gezeuget hat von Seinem Sohn. Wer da glaubet an den Sohn Gottes, der hat solches Zeugnis bei sich. Wer Gott nicht glaubet, der macht Ihn zum Lügner; denn er glaubet nicht dem Zeugnis, das Gott zeuget von Seinem Sohn. Und das ist das Zeugnis, daß uns Gott das ewige Leben hat gegeben, und solches Leben ist in Seinem Sohn. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. Solches hab ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohns Gottes, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige Leben habt, und daß ihr glaubet an den Namen des Sohns Gottes. Und das ist die Freudigkeit, die wir haben zu Ihm, daß, so wir etwas bitten nach Seinem Willen, so höret Er uns. Und so wir wissen, daß Er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die Bitten haben, die wir von Ihm gebeten haben.

Antwort:

Wer überwindet, den will Ich machen zum Pfeiler in Meinem Tempel,
Und will auf ihn schreiben Meinen Namen und den Namen des neuen Jerusalem.
Wer überwindet, dem will Ich zu essen geben von dem Holz des Lebens,
Das im Paradies Gottes ist.
Und will . . . Jerusalem.
Ehre sei . .

Spruch:

Sei getreu bis an den Tod,
So will Ich dir die Krone des Lebens geben.

Leitwort zum Lobgesang:

Da ging eine Rede aus unter den Brüdern:
Dieser Jünger stirbt nicht.

Am 28. Dezember.

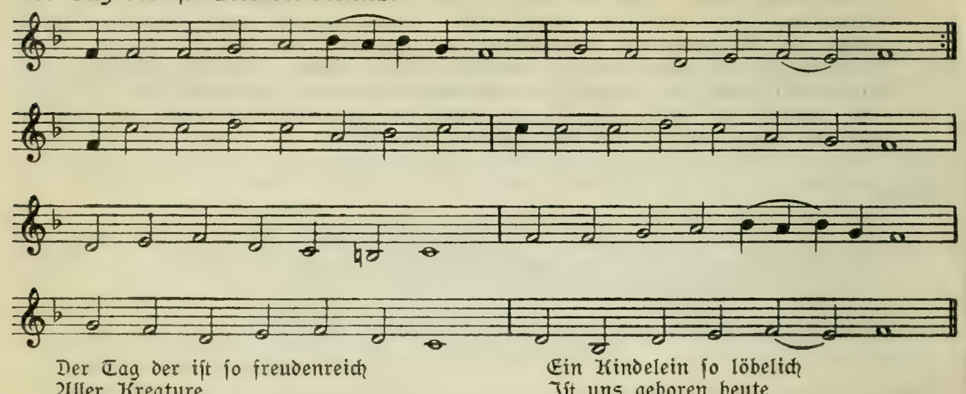
Morgengebet.

Leitwort:

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns;
Und wir sahen Seine Herrlichkeit.

Psalm: 89.

Der Tag der ist (Dies est laetitiae).



Der Tag der ist so freudenreich
Aller Kreature,
Denn Gottes Sohn vom Himmelreich
Ueber die Nature
Von einer Magd ist Er geborn:
Maria, Du bist auserkorn,
Daß Du Mutter wärest.
Was geschah so wunderlich?
Gottes Sohn vom Himmelreich,
Der ist Mensch geboren.

Ein Kindelein so löbelich
Ist uns geboren heute
Von einer Jungfrau säuberlich,
Zu Trost uns armen Leuten.
Wär uns das Kindlein nicht geborn,
So wärn wir allzumal verlorn;
Das Heil ist unser Aller.
Ei, Du süßer Jesu Christ,
Der Du Mensch geboren bist,
Behüt uns vor der Hölle.

Als die Sonne durchscheint das Glas
Mit ihrem klaren Scheine
Und doch nicht versehret das,
So merket allgemeine:
Zu gleicher Weis geboren ward
Von einer Jungfrau rein und zart
Gottes Sohn der werte;
In ein Kripp ward Er gelegt,
Große Marter für uns trägt
Hier auf dieser Erde.

Die Hirten auf dem Felde warn,
Erfuhren neue Märe
Von den engelischen Scharn,
Wie Christ geboren wäre:
Ein König über all Könige groß;
Herods die Red gar sehr verdroß,
Aus sandt er seine Boten.
Ei, wie gar ein falsche List
Erdacht er wider Jesum Christ:
Die Kindlein ließ er töten.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 1, 18—23.

Die Geburt Christi war aber also getan. Als Maria, Seine Mutter, dem Joseph vertrauet war, ehe er sie heimholte, erfand sich's, daß sie schwanger war von dem Heiligen Geist. Joseph aber, ihr Mann, war fromm, und wollte sie nicht in Schande bringen, gedachte aber, sie heimlich zu verlassen. Indem er aber also gedachte, siehe: da erschien ihm ein Engel des HErrn im Traum, und sprach: Joseph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein Gemahl, zu dir zu nehmen; denn Das in ihr geboren ist, Das ist von dem Heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, Des Namen sollst du Jesus heißen; denn Er wird Sein Volk selig machen von ihren Sünden. Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet würde, das der HErr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: „Siehe: eine Jungfrau wird schwanger sein, und einen Sohn gebären, und sie werden Seinen Namen Immanuel heißen, das ist verdolmetschet: Gott mit uns."

Väterstimme:

Die Aussprüche der Propheten und Evangelisten begeistern und belehren uns so, daß wir die Geburt des HErrn, wodurch das Wort Fleisch geworden ist, weniger als ein Vergangenes verehren, sondern sie mehr als ein Gegenwärtiges betrachten. Denn was der Engel den Hirten, die des Nachts ihre Herden hüteten, verkündet hat, das erfüllt auch unser Ohr: Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, Welcher ist Christus der HErr. Und dazu das Zeugnis der großen himmlischen Heerschar: Ehre sei Gott in der Höhe, und Frieden auf Erden den Menschen, die gutes Willens sind. Durch denselben Geist nämlich, durch

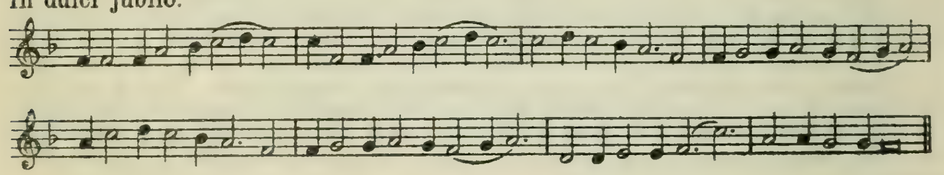
Welchen Christus aus dem Schoße der unversehrten Mutter geboren wird, wird auch der Christ wiedergeboren aus dem Schoße der heiligen Kirche; der Christ, dessen wahrer Friede darin besteht, vom Willen Gottes nicht geschieden zu sein, und allein an dem Freude zu haben, was Gott gefällt. Leo.

Gebet:

O Du treuster Jesu, habe Dank, daß Du in diese arme dunkle sündige Welt gekommen bist. Du hättest wohl mögen Freude haben und erduldetest das Kreuz. Du konntest ewig im Himmel wohnen und kamst in die harte Krippe. Du warst umjauchzt von dem Hallelujah der himmlischen Heerscharen und bist herniedergestiegen in das Geschrei Deiner Feinde, in Schande und Schmach, in Spott und Hohn. Wir aber sehen durch Deine Niedrigkeit in Deine große Herrlichkeit, in Deine reiche Liebe, in Dein ewiges Erbarmen. HErr, laß Keinen in Sünde sterben! Du willst uns Alle selig machen. Laß Alle in Dir von neuem geboren werden und ewig leben.

Mittagsgebet.





In dulci jubilo.

In dulci jubilo,
Nun singet und seid froh!
Unsres Herzens Wonne
Liegt in praesepio,
Und leuchtet als die Sonne
Matris in gremio.
Alpha es et O, alpha es et O.

O Jesu parvule,
Nach Dir ist mir so weh!
Tröst mir mein Gemüte,
O puer optime,
Durch alle Deine Güte,
O princeps gloriae.
Trahe me post Te, trahe me post Te!

Ubi sunt gaudia?
Nirgends mehr denn da,
Da die Engel singen
Nova cantica
Und die Schellen klingen
In regis curia.
Eya, wärn wir da! Eya, wärn wir da!

Psalm: 148.

Lesung: Jesaia 42, 5—9.

So spricht Gott, der HErr, Der die Himmel schaffet und ausbreitet, Der die Erde machet und ihr Gewächs, Der dem Volk, so drauf ist, den Odem gibt, und den Geist denen, die drauf gehen: Ich, der HErr, habe dir gerufen in Gerechtigkeit, und habe dich bei deiner Hand gefasset, und habe dich behütet, und habe dich zum Bund unter das Volk gegeben, zum Licht der Heiden; daß Du solltest öffnen die Augen der Blinden, und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen, und die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker. Ich, der HErr, das ist Mein Name; und will Meine Ehre keinem Andern geben, noch Meinen Ruhm den Götzen. Siehe: was Ich vorhin habe verkündiget, ist kommen; so verkündige Ich auch Neues; ehe denn es aufgehet, lasse Ich's euch hören.

Abendgebet.

Leitwort:

Holdselig sind Deine Lippen;
Darum segnet Dich Gott ewiglich.

Psalm: 132.

Lesung: 1. Brief S. Johannis 3, 1—3.

Sehet: welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! Darum kennet euch die Welt nicht; denn sie kennet Ihn nicht. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir Ihm gleich sein werden; denn wir werden Ihn sehen, wie Er ist. Und ein Jeglicher, der solche Hoffnung hat zu Ihm, der reiniget sich, gleich wie Er auch rein ist. Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht. Und ihr wisset, daß Er ist erschienen, auf daß Er unsere Sünden wegnähme, und ist keine Sünde in Ihm.

Der Tag der ist.

Die Zeit ist nun ganz freudenreich
Zu Lobe Gottes Namen,
Daß Christus von dem Himmelreich
Auf Erden ist gekommen.
Es ist ein groß Demütigkeit,
Die Gott vom Himmel bei uns tät:
Ein Knecht ist Er geworden,
Ohn alle Sünde uns gar gleich,
Dadurch wir werden ewig reich:
Trug unsre Sündenbürde.

Des dank Ihm alle Christenheit
Für solche große Güte,
Und bitte Sein Barmherzigkeit,
Daß Er uns fort behüte
Vor falscher Lehr und bösem Wahn.

Wohl dem, der nur des Glaubens ist,
Mit ganzem Herzen trauet:
Dem ist die Seligkeit gewiß;
Wohl dem, der darauf bauet,
Daß Christus hat genug getan
Für uns, darum Er ausgegahn
Von Gott dem ewgen Vater.
O wie so große Wundertat!
Christus trägt unsre Missetat
Und stillet unsern Hader.

Da wir vor diesem in gestahn;
Er woll uns das vergeben.
Gott Vater Sohn und Heilger Geist,
Wir bitten von Dir allermeist:
Laß uns im Frieden leben.

Gebet:

HErr Jesu Christe, Du Gottessohn voll Herrlichkeit und Gnaden, Du Menschenkind in Armut und Niedrigkeit, wir beten Dich an in der Krippe. Du bist vom Himmel gekommen, um bei uns zu herbergen; nun geh auch in unsre Herzen. Wir sind ein armes Volk, arm an Geist und Glauben; beschere uns zu Weihnacht Licht und Kraft. Wir sind eine arme Kirche; mach uns reich an Segen und Liebe. Du heißest Immanuel; sei denn mit uns nach Deiner Verheißung. Reinige unsre Herzen, und dann halte Einzug. Heilige unsere Geister, und laß uns ewig leben.

Fest der unschuldigen Kinder (28. Dezember).

Morgengebet.

Einladung:

Den König der Märtyrer, den HErrn —
Kommt, laßt uns anbeten.

Leitwort:

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge
Hast Du eine Macht zugerichtet um Deiner Feinde willen.

Psalm: 16.

Spruch:

Herodes ließ in seinem Zorne viele Knäblein töten,
In der Davidstadt Bethlehem im jüdischen Lande.

Lesung: Evangelium S. Mathäi 2, 16—18.

Da Herodes nun sah, daß er von den Weisen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte aus, und ließ alle Kinder zu Bethlehem töten und an ihren ganzen Grenzen, die da zweijährig und drunter waren, nach der Zeit, die er mit Fleiß von den Weisen erlernet hatte. Da ist erfüllet das gesagt ist von dem Propheten Jeremias, der da spricht: „Auf dem Gebirge hat man ein Geschrei gehöret: Viel Klagens, Weinens und Heulens; Rahel beweinte ihre Kinder, und wollte sich nicht tröften lassen; denn es war aus mit ihnen."

Antwort:

Ich sah unter dem Altar die Seelen Derer, die erwürget waren, und sie sprachen: HErr, wielange rächest Du nicht unser Blut? Und es ward ihnen die Antwort, daß sie ruheten noch eine kleine Weile, bis daß vollends dazukämen ihre Mitknechte und Brüder.

Väterstimme:

Heute, liebe Brüder, begehen wir den Geburtstag jener Knäblein, von deren grausamer Ermordung durch den König Herodes uns das Evangelium erzählt. Es freue sich daher die Erde, die fruchtbare Mutter so vieler Himmelsstreiter und so herrlicher Tugenden. — Gepriesen seiest Du, Bethlehem im jüdischen Lande! Es ziemt sich, den Geburtstag jener Kinder zu begehen, die von der Welt zu einem seligeren ewigen Leben geboren wurden, als der Mutterschoß für diese Erde gebären kann; denn sie haben die Gnade des ewigen Lebens eher erlangt, als sie in diesem irdischen Leben heimisch geworden waren. Sie, die die Ruchlosigkeit des Herodes als Säuglinge von der Mutterbrust riß, werden mit Recht „Märtyrerblumen“ genannt; denn als die ersten Blumenknospen, welche die Kirche entfaltete, noch in der Winterkälte des Unglaubens, hat sie der rauhe Sturm der Verfolgung welken lassen. Ps.-Augustinus.

Leitwort zum Lobgesang:

Diese sinds, die dem Lamm nachfolgen,
Wo es hingehet.

Gebet:

O Gott, die unschuldigen Märtyrerkinder haben heute Dein Lob verkündet, nicht durch Worte, aber durch ihren Tod; ertöte in uns alles was sündhaft und böse ist, damit wir mit heiligem Lebenswandel den Glauben bewähren, den unsre Zunge bekennt; durch . .

De Innocentibus.

Salvete flores martyrum, quos lucis ipso in lumine
Christi insecutor sustulit ceu turbo nascentes rosas.
Vos prima Christi victima, grex immolatorum tener
Aram ante ipsam simplices palma et coronis luditis.
Exclamat amens nuntio: Successor instat, pellimur;
Satelles, i, ferrum rape, perfunde cunas sanguine.
Quo proficit tantum nefas? Quid crimen Herodem juvat?
Unus tot inter funera impune Christus tollitur.

Salvete flores martyrum.

Heil Blüten euch der Märtyrer, die an des Lebens Schwelle schon
Christi Verfolger hingerafft, wie junge Rosen knickt der Sturm.
Ihr zarten Lämmer, Erstlingsschar für Christum Hingeopferter!
In Einfalt am Altare noch spielt ihr mit Palm und Siegerkranz.
In Wahnwitz tobet der Tyrann: Ein Erbe greift nach meinem Reich!
Wohlauf, Trabant, das Schwert hervor! In jeder Wiege ströme Blut!
Was frommte solcher Frevel Dir? Was nützt, Herodes, Dir die Schuld?
Durch so viel Leichen, unversehrt, trägt man den e i n e n Christ dahin.

Spruch:
Freuet euch des HErrn, und seid fröhlich, ihr Gerechten;
Und rühmet, alle ihr Frommen.

Leitwort:
Die Gerechten werden ewig leben;
Ihr Lohn ist bei dem HErrn.

Psalm: 33.

Lesung: Jeremia 31, 15—20.

So spricht der HErr: Man höret eine klägliche Stimme und bittres Weinen auf der Höhe; Rahel weinet über ihre Kinder, und will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder, denn es ist aus mit ihnen. Aber der HErr spricht also: Laß dein Schreien und Weinen und die Thränen deiner Augen; denn deine Arbeit wird wohl belohnet werden, spricht der HErr. Sie sollen wiederkommen aus dem Lande des Feindes; und deine Nachkommen haben viel Gutes zu gewarten, spricht der HErr; denn deine Kinder sollen wieder in ihre Grenze kommen. Ich habe wohl gehöret, wie Ephraim klagt: „Du hast mich gezüchtigt, und ich bin auch gezüchtigt wie ein ungebändigt Kalb; bekehre mich Du, so werde ich bekehret; denn Du, HErr, bist mein Gott. Da ich bekehret ward, tat ich Buße; denn nachdem ich gewitzigt bin, schlage ich mich auf die Hüfte. Ich bin zu Schanden worden, und stehe schamrot; denn ich muß leiden den Hohn meiner Jugend." Ist nicht Ephraim Mein teurer Sohn und Mein trautes Kind? Denn Ich denke noch wohl dran, was Ich ihm geredet habe; darum bricht Mir Mein Herz gegen ihm, daß Ich Mich sein erbarmen muß, spricht der HErr.

Antwort:

Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her;
Und war Niemand, der begrub.
Sie haben die Leichname Deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben und das Fleisch Deiner Heiligen den Tieren im Lande.
Und war Niemand, der begrub.

Abendgebet.

Leitwort:

Ihre Engel im Himmel sehen allezeit
Das Angesicht des Vaters im Himmel.

Psalm: 34.

Lesung: Offenbarung S. Johannis 14, 1—5.

Und ich sah das Lamm stehen auf dem Berg Zion und mit ihm hundertundvierund-

vierzigtausend, die hatten Seinen Namen und den Namen Seines Vaters geschrieben an ihrer Stirn; und hörte eine Stimme vom Himmel als eines großen Wassers und wie eine Stimme eines großen Donners; und die Stimme, die ich hörte, war als der Harfenspieler, die auf ihren Harfen spielen, und sangen wie ein neu Lied vor dem Stuhl und vor den vier Tieren und den Aeltesten; und Niemand konnte das Lied lernen, denn die hundertundvierundvierzigtausend, die erkauft sind von der Erde. Diese sind's, die mit Weibern nicht befleckt sind; denn sie sind Jungfrauen, und folgen dem Lamm nach, wo es hin gehet. Diese sind erkauft aus den Menschen zu Erstlingen Gott und dem Lamm; und in ihrem Munde ist kein Falsch gefunden; denn sie sind unsträflich vor dem Stuhl Gottes.

Antwort:

Sie beteten Den an, Der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit;
Und warfen ihre Kronen vor den Stuhl des HErrn, ihres Gottes.
Und fielen vor dem Stuhl auf ihr Antlitz und beteten an Den,
Der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Und warfen . . Gottes.
Ehre sei . .

Spruch:

Wenn die Gerechten schreien, so höret der HErr;
Und errettet sie aus all ihrer Not.

Leitwort zum Lobgesang:

Die Unschuldigen Kindlein wurden um Christi willen getötet; von dem gottlosen König wurden die Säuglinge hingemordet.
Nun folgen sie Ihm, dem Lamme ohne Fehl, und rufen unaufhörlich: Ehre sei Dir, o HErr!

Am 29. Dezember.

Morgengebet.

Psalm: 96.

Mel. 48.

Ich steh an Deiner Krippe hier,
O Jesulein mein Leben;
Ich stehe, bring und schenke Dir
Was Du mir hast gegeben.
Nimm hin: es ist mein Geist und Sinn,
Herz Seel und Mut nimm alles hin
Und laß Dirs wohl gefallen.

Da ich noch nicht geboren war,
Da bist Du mir geboren
Und hast mich Dir zu eigen gar,
Ehe ich Dich kannt, erkoren.
Eh ich durch Deine Hand gemacht,
Da hat Dein Herze schon bedacht
Wie Du mein wolltest werden.

Du hast mit Deiner Lieb erfüllt
Mein Adern und Geblüte;
Dein schöner Glanz, Dein süßes Bild
Liegt mir stets im Gemüte.
Und wie mag es auch anders sein?
Wie könnt ich Dich, mein Herzelein,
Aus meinem Herzen lassen!

Ich lag in tiefer Todesnacht:
Du warest meine Sonne,
Die Sonne, die mir zugebracht
Licht Leben Freud und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
Des Glaubens in mir zugericht:
Wie schön sind Deine Strahlen!

Lesung: Evangelium S. Johannis 1, 1—14.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbige war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch Dasselbige gemacht, und ohne Dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheinet in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht begriffen. Es ward ein Mensch, von Gott gesandt, der hieß Johannes. Derselbige kam zum Zeugnis, daß er von dem Licht zeugete, auf daß sie Alle durch Ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugete von dem Licht. Das war das wahrhaftige Licht, Welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Es war in der Welt, und die Welt ist durch Dasselbige gemacht; und die Welt

kannte Es nicht. Er kam in Sein Eigentum; und die Seinen nahmen Ihn nicht auf. Wie Viele Ihn aber aufnahmen, denen gab Er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an Seinen Namen glauben; welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind. Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen Seine Herrlichkeit: eine Herrlichkeit als des Eingebornen Sohns vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

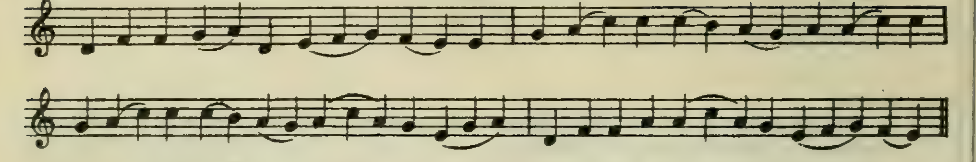
Väterstimme:

Die Majestät des dem Vater gleichen Gottessohnes, die sich mit unsrer Niedrigkeit umkleidete, fürchtete keine Verminderung und bedurfte keiner Vermehrung. Das Werk Seines Erbarmens, das Er für die Erlösung der Menschen bewerkstelligte, konnte Er einzig und allein durch die Macht Seiner Gottheit ausführen, und so die nach Gottes Bilde geschaffene Kreatur von dem Joch des grausamen Gewaltherrschers befreien. Bei dem allgemeinen Falle des ganzen Menschengeschlechtes gab es in dem geheimnisvollen Ratschlusse Gottes nur e i n Mittel, um dem Darniederliegenden aufzuhelfen: Wenn nämlich ein Adamssohn geboren würde, frei von der Erbsünde und unschuldig, Der den Uebrigen durch Sein Beispiel und durch Sein Verdienst nutzen könnte. Deshalb wurde der HErr Davids der Sohn Davids, und aus der Frucht des verheißenen Reises ging ein Sproß hervor sonder Makel; eine zweifache Natur vereinigte sich in Ihm zu e i n e r Person. Leo.

Gebet:

Barmherziger und allmächtiger Gott, Du Vater unsers HErrn Jesu Christi! Wir loben und preisen Dich für Deine unergründliche Liebe und Freundlichkeit. Wir waren verloren, nun sind wir gerettet; wir waren verdammt, nun sind wir selig. HErr Jesu, wir danken Dir für Dein Erbarmen von Herzensgrund. Wir wollen zu Deiner Krippe treten und Dir unsre Herzen schenken. Du Heiliger Geist, komm in uns zu wohnen. Erleuchte uns mit dem Licht von Weihnacht, daß wir, erweckt aus der Finsternis, die Gnade unsres Gottes erkennen, und heilige uns in Herz und Haus, in Kirche und Volk. Du dreieiniger Gott hast uns Alle erlöst. Laß uns Alle selig werden.

Christum wir sollen loben schon (A solis ortus cardine).



De nativitate Domini.

A solis ortus cardine
Ad usque terrae limitem
Christum canamus principem
Natum Maria virgine.

Beatus auctor saeculi
Servile corpus induit,
Ut carne carnem liberans
Ne perderet quos condidit.

Clausae parentis viscera
Coelestis intrat gratia:
Venter puellae bajulat
Secreta quae non noverat.

Gaudet chorus coelestium,
Et angeli canunt Deo,
Palamque fit pastoribus
Pastor creator omnium.

A solis ortus cardine.

Vom Aufgang bis zum Niedergang
Ertönt durch alle Welt entlang
Dein Preis und Ruhm, HErr Jesu Christ,
Der aus Marien geboren ist.

Der Welten schuf in Allgewalt,
Er hüllet Sich in Knechtsgestalt,
Daß Rettung Fleisch vom Fleisch empfing,
Und was Er schuf nicht unterging.

Des Himmels Gnade kehret ein
In eine Jungfrau keusch und rein;
Und ein Geheimnis wiegt gebannt
Sie in sich, das sie nicht gekannt.

Es jauchzt der Himmelsgeister Heer,
Die Engel singen: Gott sei Ehr!
Und Hirten wird Er offenbar
Der Hirt, der Aller Schöpfer war.

Psalm: 87.

Lesung: Jesaia 65, 1—2.

Ich werde gesucht von denen, die nicht nach Mir frageten; Ich werde gefunden von denen, die Mich nicht suchten; und zu den Heiden, die Meinen Namen nicht anriefen, sage Ich: Hie bin Ich, hie bin Ich. Ich recke Meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist.

Abendgebet.

Psalm: 147.

Lesung: Brief an die Hebräer 1, 1—6.

Nachdem vorzeiten Gott manchmal und mancherleiweise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat Er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, Welchen Er gesetzt hat zum Erben über alles, durch Welchen Er auch die Welt gemacht hat; Welcher, sintemal Er ist der Glanz Seiner Herrlichkeit und das Ebenbild Seines Wesens, und trägt alle Dinge mit Seinem kräftigen Wort, und hat gemacht die Reinigung unsrer Sünden durch Sich Selbst, hat Er Sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe, und ist so viel besser worden denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen Er vor ihnen ererbet hat. Denn zu welchem Engel hat Er jemals gesagt: Du bist Mein Sohn, heute habe Ich Dich gezeuget"? Und abermal: „Ich werde Sein Vater sein, und Er wird Mein Sohn sein"? Und abermal, da Er einführet den Erstgeborenen in die Welt, spricht Er: „Und es sollen Ihn alle Engel Gottes anbeten."

Ich steh an Deiner Krippe.

Ich sehe Dich mit Freuden an
Und kann mich nicht satt sehen;
Und weil ich nun nicht weiter kann,
So tu ich was geschehen.
O daß mein Sinn ein Abgrund wär
Und meine Seel ein weites Meer,
Daß ich Dich möchte fassen!

Zwar sollt ich denken, wie gering
Ich Dich bewirten werde:
Du bist der Schöpfer aller Ding,
Ich bin nur Staub und Erde.
Doch bist Du so ein lieber Gast,
Daß Du noch nie verschmähet hast
Den, der Dich gerne siehet.

Gebet:

HErr Jesu, wahrhaftiger Gott und wahrhaftiger Mensch, geoffenbart im Fleisch, den Engeln erschienen, der Welt gepredigt: Du willst auch uns so gepredigt werden, daß Du unserm Glaubensauge erscheinst und Dich unserm innersten Herzen offenbarst. Unsre arme Sprache reicht nicht aus, von Dir gebührend zu reden. Keine Liebe ist genugsam, Deine Liebe zu preisen. So bitten wir Dich: Sende uns vom Himmel Deinen heiligen Geist. Gieße Feuer der Liebe in unser Herz aus, daß wir Dir danken für die große Barmherzigkeit, die Du an uns getan hast. Du bist das Leben der Welt. HErr, so erscheine uns in Deinem Wort. Du Heiland der Welt, segne uns in dieser Feierstunde.

Am 30. Dezember.

Morgengebet.

Psalm: 98.

Mel. 54.

Fröhlich soll mein Herze springen
Dieser Zeit,
Da vor Freud
Alle Engel singen.
Hört, hört, wie mit vollen Choren
Alle Luft
Laute ruft:
Christus ist geboren!

Heute geht aus Seiner Kammer
Gottes Held,
Der die Welt
Reißt aus allem Jammer.
Gott wird Mensch, dir Mensch zugute;
Gottes Kind
Das verbindt
Sich mit unserm Blute.

Sollt uns Gott nun können hassen,
Der uns gibt
Was Er liebt
Ueber alle Maßen?
Gott gibt, unserm Leid zu wehren,
Seinen Sohn
Aus dem Thron
Seiner Macht und Ehren.

Sollte von uns sein gekehret
Der Sein Reich
Und zugleich
Sich Selbst uns verehret?
Sollt uns Gottes Sohn nicht lieben,
Der jetzt kömmt,
Von uns nimmt
Was uns will betrüben?

Lesung: Evangelium S. Lucae 2, 25—32.

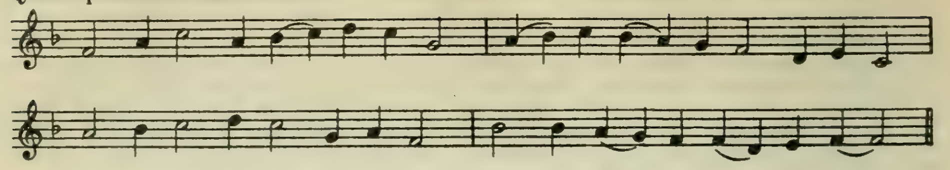
Und siehe: ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon; und derselbe Mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den Trost Israels, und der heilige Geist war in ihm. Und ihm war eine Antwort worden von dem heiligen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des HErrn gesehen. Und kam aus Anregen des Geistes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, daß sie für Ihn täten, wie man pflegt nach dem Gesetz, da nahm er Ihn auf seine Arme, und lobte Gott, und sprach: HErr, nun lässest Du Deinen Diener im Frieden fahren, wie Du gesagt hast; denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen. Welchen Du bereitest hast vor allen Völkern: ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis Deines Volks Israel.

Väterstimme:

Liebe Brüder! Engel sehet und höret ihr nicht; Christum in Seiner Krippe und Seine heilige Umgebung könnt ihr nicht mehr schauen, wie die Hirten; auch höret ihr nicht Augen- und Ohrenzeugen wie die Bethlehemiten. Aber einerlei Botschaft wie die Hirten, wie Maria und die Bethlehemiten vernehmet ihr. Ihr höret allerdings diese Botschaft nur durch uns arme Prediger; aber hinter uns, die wir in Schwachheit reden, ist eine Kirche von neunzehnhundert Jahren, eine unzählbare Schar von Zeugen, an deren Spitze die Engel, die Mutter Gottes, die Hirten, die Apostel stehen. Unser armes Zeugnis wird stark, wenn ihr bedenket, daß wir im Namen von so vielen Tausenden und Millionen vor uns Zeugnis ablegen; ja, wenn ihrs recht verstehen wollt, auch im Namen so vieler Tausende oder Millionen, die noch kommen werden und grade so zeugen wie wir. Es ist eine unabsehbare und — davon finden wir gewisse Weissagung des HErrn — immerzu wachsende Zeugenwolke, in deren Namen wir reden. Löhe.

Gebet: Himmlischer Vater, gnädiger Gott! Mit den Engeln und Erzengeln, mit den Seligen und Vollendeten loben wir Dich und Deine unbegreiflich große Herrlichkeit. Deinen Eingeborenen Sohn hast Du unsern Bruder werden lassen, daß Er uns freimachte von Sünde und Strafe, von Tod und Hölle. O habe Dank, Du unser lieber HErr und Heiland, für Deine Liebe! Du hast das Seufzen der Menschheit gehört und bist hernieder gekommen in eine Welt, die Dich kreuzigte. Wie Dich Dein Vater liebt, so liebst Du uns arme sündige Menschen. Laß uns Dich wieder lieben in Zeit und Ewigkeit.

Quem pastores laudavere.



De nativitate Domini.

Quem pastores laudavere,
Quibus angeli dixere:
Absit vobis jam timere!
Natus est rex gloriae;

Ad quem reges ambulabant,
Aurum myrrham thus portabant,
Hoc sincere immolabant
Principi victoriae.

Exsultemus cum Maria
Et coelesti hierarchia
Jubilando voce pia
Dulci cum symphonia!

Christo regi incarnato
Per Mariam nobis dato
Accinatur hoc afflato:
Laus honor et gloria!

Quem pastores laudavere.

Dem der Hirten Lieder klangen,
Welchem Engel also sangen:
„Fern sei jetzund euer Bangen,
Kam zur Welt der Herrlichste“,

Der, zu Welchem Könge schreiten,
Weihrauch, Myrrhen, Gold ihm spreiten;
Dies mit reinem Herze weihten
Sie dem Siegeskönige.

Laßt uns mit Maria loben,
Jauchzen mit den Selgen droben;
Süß einstimmend werd erhoben
Liederjubel, Ihm geweiht:

Fleischgewordner HErr vom Throne,
Dir, o Christ, Marien Sohne
Rufen wir im Jubeltone:
Lob und Ehr und Herrlichkeit!

Psalm: 97.

Lesung: Jeremia 15, 15—16.

Ach, HErr, Du weißt es; gedenke an mich, und nimm Dich mein an, und räche mich an meinen Verfolgern. Nimm mich auf, und verzeuch nicht Deinen Zorn über sie; denn Du weißt, daß ich um Deinetwillen geschmähet werde. Dein Wort war meine Speise, da ich's empfing; und Dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost; denn ich bin ja nach Deinem Namen genannt, HErr, Gott Zebaoth.

Abendgebet.

Psalm: 93.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an die Korinther 5, 1—9.

Wir wissen aber, so unser irdisch Haus dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben, von Gott erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel. Und darüber sehnen wir uns auch nach unsrer Behausung, die vom Himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden; so doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden. Denn dieweil wir in der Hütte sind, sehnen wir uns, und sind beschweret; sintemal wir wollten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden, auf daß das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben. Der uns aber dazu bereitet, das ist Gott, der uns das Pfand, den Geist, gegeben hat. So sind wir denn getrost allezeit, und wissen, daß, dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir ferne vom HErrn; denn wir wandeln im Glauben, und nicht im Schauen. Wir sind aber getrost, und haben vielmehr Lust, außer dem Leibe zu wallen, und daheim zu sein bei dem HErrn. Darum fleißigen wir uns auch, wir sind daheim, oder wallen, daß wir Ihm wohl gefallen.

Fröhlich soll mein Herze springen.

Nun, Er liegt in Seiner Krippen,
Ruft zu Sich
Mich und dich,
Spricht mit süßen Lippen:
Lasset fahrn, o lieben Brüder
Was euch quält,
Was euch fehlt:
Ich bring alles wieder.

Die ihr arm seid und elende,
Kommt herbei,
Füllet frei
Eures Glaubens Hände:
Hier sind alle guten Gaben
Und das Gold,
Da ihr sollt
Euer Herz mit laben.

Die ihr schwebt in großen Leiden,
Sehet: hier
Ist die Thür
Zu den wahren Freuden.
Faßt Ihn wohl, Er wird euch führen
An den Ort,
Da hinfort
Euch kein Kreuz wird rühren.

Süßes Heil, laß Dich umfangen;
Laß mich Dir,
Meine Zier,
Unverrückt anhangen.
Du bist meines Lebens Leben,
Nun kann ich
Mich durch Dich
Wohl zufrieden geben.

Gebet:

HErr, unser Gott, Du Allwissender, Dessen Augen sind wie Feuerflammen, siehe auf uns hernieder und prüfe uns. Wir erkennen unsre Sünde und bekennen sie von Herzen. Nimm unsre Beichte gnädig auf. Verwirf uns nicht von Deinem Angesicht. Vergib uns alles, was wir im Herzen und im Hause, im Amte und in unsrer Arbeit gesündigt haben, unsre geheimen und offenbaren, unsre groben und feinen Sünden. Sprich zu unsrer Beichte Dein Friedenswort: Deine Sünden sind dir vergeben. Auch unserm Volk, unsrer Kirche sei gnädig. Decke alle Missetaten gnädig zu und schenk uns für das neue Jahr Deinen heiligen Geist. Jesus Christus, gestern und heute und Derselbe in alle Ewigkeit, sei und bleibe Du unser Meister und Erlöser, unser Arzt und König in Zeit und Ewigkeit.

Am 31. Dezember.

Morgengebet.

Leitwort:

Hoch tut euch auf, ihr Thore der Ewigkeit,
Daß der König der Ehren einziehe.

Psalm: 99.

Mel. 53.

Freuet euch, ihr Christen alle;
Freue sich wer immer kann:
Gott hat viel an uns getan!
Freuet euch mit großem Schalle,
Daß Er uns so hoch geacht,
Sich mit uns befreundt gemacht.
Freude Freude über Freude:
Christus wehret allem Leide;
Wonne Wonne über Wonne:
Er ist die Genadensonne.

Siehe siehe, meine Seele,
Wie Dein Heiland kommt zu Dir,
Brennt in Liebe für und für,
Daß Er in der Krippenhöhle
Harte lieget Dir zu gut,
Dich zu lösen durch Sein Blut.
Freude Freude über Freude:
Christus wehret allem Leide;
Wonne Wonne über Wonne:
Er ist die Genadensonne.

Jesu, wie soll ich Dir danken?
Ich bekenne, daß von Dir
Meine Seligkeit herrühr;
So laß mich von Dir nicht wanken:
Nimm mich Dir zu eigen hin,
So empfindet Herz und Sinn
Freude Freude über Freude:
Christus wehret allem Leide;
Wonne Wonne über Wonne:
Er ist die Genadensonne.

Jesu, nimm Dich Deiner Glieder
Ferner in Genaden an:
Schenke was man bitten kann,
Zu erquicken Deine Brüder;
Gib der ganzen Christenschar
Frieden und ein seligs Jahr.
Freude Freude über Freude:
Christus wehret allem Leide;
Wonne Wonne über Wonne:
Er ist die Genadensonne.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 24, 42—51.

Darum wachet; denn ihr wisset nicht, welche Stunde Euer HErr kommen wird. Das sollt ihr aber wissen: Wenn ein Hausvater wüßte, welche Stunde der Dieb kommen wollte, so würde er ja wachen, und nicht in sein Haus brechen lassen. Darum seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr nicht meinet. Welcher ist aber nun ein treuer und kluger Knecht, den der Herr gesetzt hat über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit Speise gebe? Selig ist der Knecht, wenn sein Herr kommt, und findet ihn also tun. Wahrscheinlich, Ich sage euch: Er wird ihn über

alle seine Güter setzen. So aber jener, der böse Knecht, wird in seinem Herzen sagen: Mein Herr kommt noch lange nicht; und fängt an zu schlagen seine Mitknechte, isset und trinket mit den Trunkenen: So wird der Herr desselben Knechts kommen an dem Tage, des er sich nicht versiehet, und zu der Stunde, die er nicht meinet, und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Heuchlern; da wird sein Heulen und Zähneklappen.

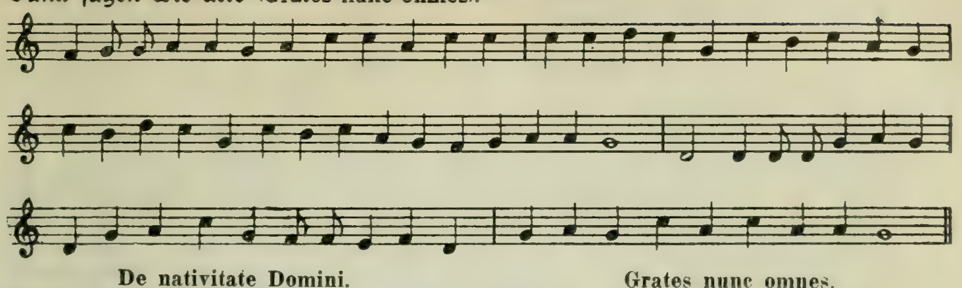
Väterstimme:

Eins vor allem andern sollten wir doch schaffen: so zu leben, daß uns kein Tod noch jüngster Tag von Christo und Seiner Kirche trennen könnte! Wir sind im Schoße der Kirche geboren und sie hat uns Lieb und Dienst von Kindesbeinen an erwiesen. Immer hat sie ihre Hände ausgestreckt, uns zu halten, wenn wir straucheln wollten — und auch im Fall uns zu bewahren, daß wir an dem Felsen Christus nicht zerschellen möchten. Und der HErr Selbst hat uns so hoch geliebt; denn es ist ja Seine Liebe, wenn uns Seine Kirche hält und trägt, die Liebe Christi hält und trägt uns so. Wie leicht hätten wirs also, bewahrt zu bleiben fürs ewige Leben! Wir haben ja von Christo und den Seinen so viel Unterstützung, daß aufstehen, stehen bleiben, bekennen und leiden uns leichter wird, als so Manchem, der vereinsamt, ohne die Wohltaten der heiligen Kirche, sein Gläubelein hüten und bewahren soll zum ewigen Leben. Lassen wir uns doch helfen zum ewigen Heile, zur Gemeinschaft der Heiligen im Himmel, zum Anschauen Christi! Löhe.

Gebet:

Lieber himmlischer Vater, nimm unsern Dank für all Deine große Liebe, die wir in der vergangenen Zeit in Herz und Haus, in Volk und Kirche erfahren haben. Wir bitten Dich um Vergebung für alles Böse, das wir begangen. Schenk uns heute eine große Absolution! Laß alles, was im alten Jahr Deine Kinder und Deine Völker Unrecht getan haben, im Meer versinken, wo es am tiefsten ist. Die Zukunft ist Deine wie die Vergangenheit. Sei mit uns in den kommenden Tagen. Segne das Werk Deiner Kirche auf Erden für und für, zur Seligkeit Deiner erlösten Menschenkinder.

Dank sagen wir alle (Grates nunc omnes).



De nativitate Domini.

Grates nunc omnes reddamus Domino Deo
Qui sua nativitate
Nos liberavit de diabolica potestate.
Huic oportet ut canamus cum angelis
Semper: Gloria in excelsis.

Grates nunc omnes.

Lasset uns loben Gott den HErrn,
Der durch Seine Geburt
Uns erlöset hat aus der Macht des Teufels.
Diesem ziemt es, daß wir mit den Engeln
Allzeit singen: Ehre in der Höhe!

Psalm: 103.

Lesung: Jesus Sirach 50, 23—26.

Da beteten sie abermal, und nahmen den Segen an von dem Höchsten. Nun danket alle Gott, Der große Dinge tut an allen Enden; Der uns von Mutterleib an lebendig erhält, und tut uns alles Gute. Er gebe uns ein fröhlich Herz, und verleihe immerdar Frieden zu unsrer Zeit in Israel, und daß Seine Gnade stets bei uns bleibe, und erlöse uns, solange wir leben.

Gebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, von Dem alle guten Gaben herrühren und kommen: wir danken Dir für Deine Wohltaten, die Du uns im vergangenen Jahre beides: geistlich

und leiblich hast erzeiget, und bitten Deine Barmherzigkeit, Du wollest uns wiederum ein glückseliges und freudenreiches Neujahr bescheren und mit Deinem göttlichen Segen erfüllen; durch Jesum Christum.

Abendgebet. (Jahresschluß).

Psalm: 121.

Lesung: Brief an die Hebräer 13, 13—21.

So lasset uns nun zu Ihm hinausgehen außer dem Lager, und Seine Schmach tragen. Denn wir haben hie keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. So lasset uns nun opfern durch Ihn das Lobopfer Gottes allezeit, das ist: die Frucht der Lippen, die Seinen Namen bekennen. Wohlzutun und mitzuteilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl. Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden tun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut. Betet für uns. Unser Trost ist der, daß wir ein gut Gewissen haben, und fleißigen uns, guten Wandel zu führen bei allen. Ich ermahne aber desto mehr, solches zu tun, auf daß ich aufs schierste wieder zu euch komme. Der Gott aber des Friedens, Der von den Toten ausgeführet hat den großen Hirten der Schafe durch das Blut des ewigen Testaments, unsern HErrn Jesum, Der mache euch fertig in allem guten Werk, zu tun Seinen Willen, und schaffe in euch, was vor Ihm gefällig ist, durch Jesum Christ; Welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Lied:

Mel. 150/151.

Helft mir Gotts Güte preisen,
Ihr lieben Kinderlein,
Mit Gsang und andern Weisen
Ihm allzeit dankbar sein;
Vornehmlich zu der Zeit,
Da sich das Jahr tut enden,
Die Sonn sich zu uns wenden:
Das neu Jahr ist nicht weit.

Erstlich laßt uns betrachten
Des Herren reiche Gnad,
Und so gering nicht achten
Sein unzählig Wohltat;
Stets führen zu Gemüt,
Wie Er dies Jahr hat geben
All Notdurft diesem Leben
Und uns vor Leid behüt.

Er hat unser verschonet
Aus väterlicher Gnad;
Wenn Er sonst hätt belohnet
All unsre Missetat
Mit gleicher Straf und Pein:
Wir wären längst gestorben,
In mancher Not verdorben,
Dieweil wir Sünder sein.

All solch Dein Güt wir preisen,
Vater ins Himmels Thron,
Die Du uns tust beweisen
Durch Christum Deinen Sohn;
Und bitten ferner Dich:
Gib uns ein fröhlich Jahre,
Vor allem Leid bewahre,
Und nähr uns mildiglich.

Spruch:

Der HErr behüte Deinen Ausgang und Eingang,
Von nun an bis in Ewigkeit.

Leitwort zum Lobgesang:

Um Seiner übergroßen Liebe willen, mit der Gott uns geliebt,
Sandte Er Seinen Sohn ins sündige Fleisch. Hallelujah!

Gebet:

Großer und heiliger Gott, Du treuer Vater Deiner Kinder auf Erden: wir preisen Dich für alle Gnade, die Du uns in dem alten Jahre erwiesen hast. Wir danken Dir sonderlich, daß Du uns Dein heiliges Wort und Sakrament allzeit zur Erquickung und zum Leben dienen lässest. Nun segne auch das Neue Jahr! Laß einem jeden Stande Deine Gnade kund werden und erfülle Reich und Arm, Vornehm und Gering mit Deinem Geiste. Stärke Deine heilige Kirche auf Erden, daß sie ihr Amt ausrichte zum Frieden der Menschen und zur Ausbreitung Deines Reiches.

Tag der Beschneidung Jesu (Neujahr).

Morgengebet.

Leitwort:

Es sproßte ein Reis von dem Stamm Isai; aus Jakob ging auf der Stern:
Die Jungfrau gebar den Heiland; Dich loben wir, unsern Gott.

Psalm: 98. 2.

Mel. 171.

Warum machet solche Schmerzen,
Warum machet solche Pein
Der von unbeschnittnem Herzen
Dir, herzliebstes Jesulein,
Mit Beschneidung? Da Du doch
Frei von des Gesetzes Joch,
Weil Du einem Menschenkinde
Zwar gleich, doch ganz ohne Sünde.

Für Dich darfst Du dies nicht dulden,
Du bist ja des Bundes HErr:
Unsre unsre großen Schulden,
Die so grausam, die so schwer
Auf uns liegen, daß es Dich
Jammert herz- und inniglich,
Die trägst Du ab, uns zu retten,
Die sonst nichts zu zahlen hätten.

Freut, ihr Schuldner, euch deswegen;
Ja, sei fröhlich alle Welt,
Weil heut anhebt zu erlegen
Gottes Sohn das Lösegeld;
Das Gesetz wird heut erfüllt,
Heut wird Gottes Zorn gestillt,
Heut macht uns die sollten sterben
Gottes Sohn zu Gottes Erben.

Wer mag recht die Gnad erkennen,
Wer mag dafür dankbar sein?
Herz und Mund soll stets Dich nennen
Unsern Heiland, Jesulein.
Deine Güte wollen wir
Nach Vermögen preisen hier,
Weil wir in der Schwachheit wallen;
Dort soll Dein Lob besser schallen.

Spruch:

Sein Name ward genannt Jesus, Hallelujah!
Denn Er Sein Volk selig macht von Sünden. Hallelujah!

Lesung: Evangelium S. Lucae 2,21.

Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward Sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe denn Er in Mutterleibe empfangen ward.

Antwort:

Sehet Gottes Lamm, Welches der Welt Sünde trägt. Sehet Den, von Welchem ich euch sagte: Der nach mir kommt, ist vor mir gewesen;

Dessen Schuhriemen zu lösen ich nicht wert bin.
Wer von der Erde ist, redet Irdisches,
Wer aber vom Himmel kommt, ist über Alle.
Dessen . . bin.

Väterstimme:

Ich weiß, meine Lieben, heut ist Neujahr, und ich habe noch keine Silbe vom Neujahr gesprochen. Ich denke jedoch nicht, daß ich groß Unrecht getan habe, von der Beschneidung Jesu und Seinem heiligen Namen geredet und von dem Neujahr geschwiegen zu haben. Das Gedächtnis des ewigen Heilands und Seines ewig heilsamen Namens und Seiner Werke und Leiden, die uns ewig selig machen, haben großen Vorzug vor dem Feste der Vergänglichkeit, des eilenden Kommens und Gehens aller irdischen Dinge, welches die Welt an ihrem gefeierten Neujahrstag begeht. Oder ist das Neujahrsfest mehr als das? Und hat die Kirche nicht überdies ihr eigenes Neujahr am Advent, welches sie in einem schöneren Sinne feiert, als die Kinder der Welt insgemein diesen Tag begehen? Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:

Ein wunderbares Geheimnis wird heute zuteil: Gott ist Mensch geworden!
Was Er war, blieb Er; was Er nicht war, nahm Er an.

Gebet:

O HErr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir für Deine väterliche Gnade, daß Du, uns armen Sündern zu gut, Deinen Sohn unter das Gesetz getan hast, auf daß Er mit Seinem vollkommenen Gehorsam Deinen gerechten Zorn stillete und unsern Ungehorsam heilete, und bitten Dich: Du wollest durch Deinen heiligen Geist unsre Herzen also erleuchten, daß wir uns solches Gehorsams wider unsre Sünde und böses Gewissen trösten können, und im Glauben und wahrer Heiligkeit und Gerechtigkeit das neue Jahr anfangen und vollenden; durch Denselben . . .

Mittagsgebet.

Mel. 102.

Jesus soll die Losung sein,
Da ein neues Jahr erschienen:
Jesu Namen soll allein
Denen zum Paniere dienen,
Die in Seinem Bunde stehn
Und auf Seinem Wege gehn.

Jesu Namen, Jesu Wort
Soll in Seinem Zion schallen;
Und so oft wir nach dem Ort,
Da Sein Name thronet, wallen,
Mache Seines Namens Ruhm
Unser Herz zum Heiligtum.

Spruch:

Jesus Christus, gestern und heute, Hallelujah!
Und Derselbe in alle Ewigkeit. Hallelujah!

Leitwort:

Da Du geboren wardst wunderbar von der Jungfrau, da ist erfüllet die Schrift: Wie der Regen auf das Vließ bist Du herabgekommen, zu erretten das menschliche Geschlecht.

Dich loben wir, unsern Gott.

Psalm: 19.

Lesung: Nahum 1,2—8.

Der HErr ist ein eifriger Gott und ein Rächer, ja, ein Rächer ist der HErr und zornig; der HErr ist ein Rächer wider Seine Widersacher, und Der es Seinen Feinden nicht vergessen wird. Der HErr ist geduldig und von großer Kraft, vor Welchem niemand unschuldig ist; Er ist der HErr, des Weg in Wetter und Sturm ist, und Gewölke der Staub unter Seinen Füßen; Der das Meer schilt, und trocken macht, und alle Wasser vertrocknet. Basan und Karmel verschmachten, und was auf dem Berge Libanon blühet, verschmachtet. Die Berge zittern vor Ihm, und die Hügel zergehen; das Erdreich bebet vor Ihm, der Weltkreis und Alle, die drinnen wohnen. Wer kann vor Seinem Zorn stehen? und wer kann vor Seinem Grimm bleiben? Sein Zorn brennet wie Feuer, und die Felsen zer-

springen vor Ihm. Der HErr ist gütig und eine Veste zur Zeit der Not; und kennet die, so auf Ihn trauen. Er läßt die Flut überher laufen und macht es mit derselbigen Stötte ein Ende, und Seine Feinde verfolget Er mit Finsternis.

Gebet:

Lieber Vater im Himmel, Du bist uns im alten Jahre gnädig gewesen; das erkennen wir in Demut und Dankbarkeit. Nun wollen wir mit Dir in das neue Jahr hineingehen. Laß es ein gesegnetes Jahr werden. Beschirme unser Volk, schütze Deine Kirche, erleuchte die Obrigkeiten, weltliche wie geistliche, daß sie nach Deinen Geboten regieren und Dein Wort ehren. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von dem Wort, das aus Deinem Munde geht. Davon wollen auch wir leben, darauf wollen wir auch sterben, und uns Deines Wortes getrösten in Zeit und Ewigkeit.

Abendgebet.

Leitwort:

Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang;
Das ist eine feine Klugheit, wer darnach tut.

Psalm: 24. 45.

Lesung: Brief S. Pauli an die Galater 3, 23—29.

Ehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahret und verschlossen auf den Glauben, der da sollte offenbaret werden. Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. Nun aber der Glaube kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. Denn ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christum Jesum. Denn wieviel euer auf Christum getauft sind, die haben Christum angezogen. Hie ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein Knecht noch Freier, hie ist kein Mann noch Weib; denn ihr seid allzumal Einer in Christo Jesu. Seid ihr aber Christi, so seid ihr ja Abrahams Same und nach der Verheißung Erben.

Antwort:

Ein heiliger Tag ist uns aufgeleuchtet.
Kommt, ihr Völker, und betet an den HErrn.
Denn heute kam hernieder ein groß Licht auf Erden.
Dies ist der Tag, den der HErr macht;
Lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein.
Denn heute . . . Erden.

Jesus soll die Losung sein.

Sein Versühnen und Sein Heil
Wollen wir im Glauben ehren;
Also wird es uns zuteil,
Wird sich täglich bei uns mehren;
Auch fürs neue Jahr uns heut
Jesu Name Seligkeit.

Unsre Wege wollen wir
Nun in Jesu Namen gehen;
Geht uns dieser Leitstern für,
So wird alles wohl bestehen
Und durch Seinen Gnadenschein
Alles voller Segen sein.

Alle Sorgen, alles Leid
Soll Sein Name uns versüßen;
So wird alle Bitterkeit
Uns zum Segen werden müssen.
Jesu Nam sei Sonn und Schild,
Welcher allen Kummer stillt.

Spruch:

HErr, ich bin beides: Dein Pilgrim und Dein Bürger, Hallelujah!
Wie meine Väter alle. Hallelujah!

Leitwort zum Lobgesang:

Zum Tempel Gottes ward deren Schoß,
Die von keinem Manne wußte.
Der aus ihr Fleisch annahm, ward nicht befleckt.
Alle Völker kommen und sprechen: Ehre sei Dir, o HErr.

Gebet:

Lieber himmlischer Vater, siehe gnädig auf uns hernieder an diesem ernsten Wendepunkte der Zeit. Erleuchte unsre Augen, daß wir in dem vergangenen Jahre die Spuren Deiner Güte und Weisheit erkennen. Wir danken Dir für Deine gnädigen Wege, wir loben Dich auch für Deine ernsten Heimsuchungen. Laß uns beides: Freud und Leid, zum Besten dienen und zum Wachstum in Buße und Glauben, in der Heiligung und Gottseligkeit. Behüte uns im neuen Jahre. Und wenn dies neue Jahr das letzte hier unten sein soll, mach uns selig aus Gnaden.

Sonntag nach Neujahr (bezw. 2. Januar).

Morgengebet.

Einladung:

Den wunderbaren Namen Jesu, der über alle Namen ist:
Kommt, lasset uns anbeten.

Leitwort:

Wer den Namen des HErrn anruft,
Wird gerettet werden.

Psalm: 8. 87.

Mel. 115.

Nun laßt uns gehn und treten
Mit Singen und mit Beten
Zum HErrn, Der unserm Leben
Bis hieher Kraft gegeben.

Wir gehn dahin und wandern
Von einem Jahr zum andern;
Wir leben und gedeihen
Vom alten bis zum neuen:

Durch so viel Angst und Plagen
Durch Zittern und durch Zagen,
Durch Krieg und große Schrecken,
Die alle Welt bedecken.

Denn wie von treuen Müttern
In schweren Ungewittern
Die Kindlein hier auf Erden
Mit Fleiß bewahret werden:

Also auch, und nichts minder,
Läßt Gott Ihm Seine Kinder,
Wann Not und Trübsal blitzen,
In Seinem Schoße sitzen.

Ach Hüter unseres Lebens,
Fürwahr: es ist vergebens
Mit unserm Tun und Machen,
Wo nicht Dein Augen wachen.

Gelobt sei Deine Treue,
Die alle Morgen neue;
Lob sei den starken Händen,
Die alles Herzleid wenden.

Laß ferner Dich erbitten,
O Vater, und bleib mitten
In unserm Kreuz und Leiden
Ein Brunnen unsrer Freuden.

Spruch:

Die Güte des HErrn ist es, daß wir nicht gar aus sind, Hallelujah!
Und Seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Hallelujah!

Lesung: Evangelium S. Matthäi 2, 13—18.

Da sie aber hinweg gezogen waren, siehe: da erschien der Engel des HErrn dem Joseph im Traum, und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und Seine Mutter zu dir, und fleuch nach Aegyptenland, und bleib allda, bis Ich dir sage; denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, Dasselbe umzubringen. Und er stund auf, und nahm das Kindlein und Seine Mutter zu sich bei der Nacht, und entwich nach Aegyptenland; und blieb allda bis nach dem Tod des Herodes, auf daß erfüllet würde, das der HErr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: „Aus Aegypten hab Ich Meinen Sohn gerufen." Da Herodes nun sah, daß er von den Weisen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte aus, und ließ alle Kinder zu Bethlehem töten und an ihren ganzen Grenzen, die da zweijährig und drunter waren, nach der Zeit, die er mit Fleiß von den Weisen erlernet hatte. Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem Propheten Jeremias, der da spricht: „Auf dem Gebirge hat man ein Geschrei gehöret, viel Klagens, Weinens und Heulens: Rahel beweinte ihre Kinder, und wollte sich nicht trösten lassen; denn es war aus mit ihnen."

Antwort:

> Ich will Deinen Namen loben ohn Unterlaß,
> Und ihn lobpreisend verherrlichen.
> Ich will mich freuen und frohlocken in Dir,
> Will singen Deinem Namen, Du Höchster.
> Und ihn . . verherrlichen.

Väterstimme:

Der Name Jesu ist ein Licht; denn wodurch ist auf Erden der Glaube so groß und plötzlich aufgeleuchtet, wenn nicht durch die Predigt des Namens Jesu? Hat Gott uns nicht durch dieses Namens Glanz zu Seinem wunderbaren Lichte berufen? Da wir nun erleuchtet sind und in jenem Lichte das Licht schauen, möge Paulus zu uns mit Recht sagen: Ihr waret weiland Finsternis, aber nun seid ihr ein Licht in dem HErrn. Derselbe Apostel sollte diesen Namen vor Könige und Völker und vor die Kinder Israel tragen. Allen zeigte er das Licht auf dem Leuchter, verkündigte an allen Orten Jesum als den Gekreuzigten. Wie strahlte dieses Licht doch hinein in die Augen aller Zuhörer!

Bernhard.

Leitwort zum Lobgesang:

> Er gab Sich hin, das Volk zu erlösen,
> Und Sich einen ewigen Namen zu machen. Hallelujah!

Gebet:

HErr Gott, himmlischer Vater, Der Du Deinen Sohn, damit Er den tyrannischen Händen des blutdürstigen Herodes entgeben möchte, in Aegyptenland hast bringen lassen, wo Er vor ihm sicher gewesen: gib, daß wir in aller Not unsre Zuflucht zu Dir nehmen, aller Feinde Anschlägen und Verfolgungen entgeben und durch Deine Gnade in aller Gefahr erhalten werden; durch Denselben . .

Mittagsgebet.

In festo s. nominis Jesu.

Jesu dulcis memoria,
Dans vera cordis gaudia;
Sed super mel et omnia
Ejus dulcis praesentia.

Nil canitur suavius,
Nil auditur jucundius,
Nil cogitatur dulcius,
Quam Jesus Dei Filius.

Jesu spes paenitentibus,
Quam pius es petentibus!
Quam bonus Te quaerentibus!
Sed quid invenientibus?

Nec lingua valet dicere,
Nec littera exprimere;
Expertus potest credere,
Quid sit Jesum diligere.

Sis, Jesu, nostrum gaudium,
Qui es futurus praemium;
Sit nostra in Te gloria
Per cuncta semper saecula.
Amen.

Dein denken, Jesus, schon verleiht
Dem Herzen wahre Freudigkeit;
Doch mehr als jede Lust erfreut
Ach, Deiner Nähe Süßigkeit.

Kein Liederstrom so lieblich fließt,
Kein Klang so freundlich uns begrüßt,
Und nichts so süß zu denken ist
Als: Gottes Sohn ist Jesus Christ.

Jesu, Hoffnung der Büßenden,
Wie mild bist Du den Bittenden!
Wie gut den Dich nur Suchenden!
Doch was erst den Dich Findenden!

Das Menschenwort reicht nicht heran,
Die Schrift es nicht ausdrücken kann;
Hier kann nur zeugen jedermann,
Der seines Jesu Lieb gewann.

Sei, Jesu, unsre Freude hier,
Sei auch in Zukunft unsre Zier;
Durch ewge Zeiten rühmen wir
Uns frohen Herzens nur in Dir.
Amen.

Spruch:

Alles, was ihr tut, mit Worten oder mit Werken, das tut alles in dem Namen des HErrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch Ihn.

Leitwort:

Gepriesen sei Dein herrlicher heiliger Name,
Lobwürdig und über alles erhaben in Ewigkeit.

Psalm: 97.

Lesung: 1. Buch Mose 11, 1—9.

Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache. Da sie nun zogen gen Morgen, fanden sie ein eben Land im Land Sinear, und wohneten daselbst, und sprachen untereinander: Wohlauf, laßt uns Ziegel streichen und brennen! Und nahmen Ziegel zu Stein und Erdharz zu Kalk, und sprachen: Wohlauf, laßt uns eine Stadt und Turm bauen, des Spitze bis an den Himmel reiche, daß wir uns einen Namen machen! denn wir werden sonst zerstreuet in alle Länder. Da fuhr der HErr hernieder, daß Er sähe die Stadt und Turm, die die Menschenkinder baueten. Und der HErr sprach: Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen, und haben das angefangen, zu tun; sie werden nicht ablassen von allem, das sie vorgenommen haben, zu tun. Wohlauf, laßt Uns herniederfahren, und ihre Sprache daselbst verwirren, daß Keiner des Andern Sprache vernehme! Also zerstreute sie der HErr von dannen in alle Länder, daß sie mußten aufhören, die Stadt zu bauen. Daher heißt ihr Name Babel, daß der HErr daselbst verwirret hatte aller Länder Sprache, und sie zerstreuet von dannen in alle Länder.

Antwort:

Siehe: Du wirst empfangen und einen Sohn gebären, und Du wirst Seinen Namen Jesus nennen;

Denn Er wird Sein Volk selig machen von ihren Sünden. Genannt ward Sein Name Jesus, wie er genannt war von dem Engel, ehe Er in Mutterleibe empfangen ward. Denn Er wird . . . Sünden.

Gebet:

Allmächtiger und liebreicher Gott! Wir danken Dir aus Herzensgrund, daß Du uns wiederum ein Jahr erhalten, beschirmt und gesegnet hast. Wir sind viel zu geringe

aller Barmherzigkeit und Treue, die wir aus Deiner milden Hand empfangen haben. Nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf Deine große Gnade kommen wir am Anfang des neuen Jahres vor Dein heiliges Angesicht und bekennen unsre Schuld. Ja, vergib uns alle Untreue in unserm Christenstande, alle unlautern Lüste und Begierden, jedes lieblose, unwahre Wort, allen Neid und Streit, alle versäumte Pflicht und jeden entheiligten Sonntag. Wecke uns auf, daß wir ernstlich Buße tun für alle begangenen Sünden. Gib uns helle Augen, daß wir besser erkennen, was uns frommt. HErr Jesu, in Deinem Namen pilgern wir weiter; hilf Du uns zum seligen Ziele.

Abendgebet.

Leitwort:

Jünglinge und Jungfrauen, Greise mit samt den Kindern,
lobet den Namen des HErrn;
Denn hoch erhaben ist Sein Name.

Psalm: 99. 110.

Lesung: 1. Brief S. Petri 4, 12—19.

Ihr Lieben, lasset euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden, (die euch widerfähret, daß ihr versucht werdet,) als widerführe euch etwas Seltsames, sondern freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung Seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget. Selig seid ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi; denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf euch. Bei ihnen ist er verlästert, aber bei euch ist er gepriesen. Niemand aber unter euch leide als ein Mörder oder Dieb oder Uebeltäter, oder der in ein fremd Amt greifet. Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht; er ehre aber Gott in solchem Fall. Denn es ist Zeit, daß anfange das Gericht an dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns, was will's für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelium Gottes nicht glauben? Und so der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? Darum, welche da leiden nach Gottes Willen, die sollen Ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer, in guten Werken.

Antwort:

Siehe da die Heiligen, die um Dich gelitten haben: HErr, räche Du sie! Denn ihr Schreien erhebt sich täglich zu Dir. Räche, HErr, das Blut Deiner Heiligen, für Dich vergossen.

Denn . . . Dir.

Nun laßt uns gehn.

Gib mir und allen Denen,
Die sich von Herzen sehnen
Nach Dir und Deiner Hulde,
Ein Herz, das sich gedulde.

Sprich Deinen milden Segen
Zu allen unsern Wegen;
Laß Großen und auch Kleinen
Die Gnadensonne scheinen.

Sei der Verlaßnen Vater,
Der Irrenden Berater,
Der Unversorgten Gabe,
Der Armen Gut und Habe.

Hilf gnädig allen Kranken,
Gib fröhliche Gedanken
Den hochbetrübten Seelen,
Die sich mit Schwermut quälen.

Und endlich, was das Meiste:
Füll uns mit Deinem Geiste,
Der uns hier herrlich ziere
Und dort zum Himmel führe.

Das alles wollst Du geben,
O meines Lebens Leben,
Mir und der Christenschare
Zum selgen neuen Jahre.

Leitwort zum Lobgesang:

Du wirst Seinen Namen Jesus nennen;
Denn Er wird Sein Volk selig machen von ihren Sünden.

Gebet:

HErr Jesu, in Deinem Namen, der über der Thür jedes neuen Jahres steht, gehen wir in das neue bürgerliche Jahr. Geh Du mit, Du treuer Hirte, Du ewiger Heiland, Du gnädiger Erlöser. Wir verlassen uns unbedingt auf Dich, auf Dein Wort, Deine Gnade. Nun leuchte uns, die wir an Dich glauben, Du Sonnenlicht der Ewigkeit, in die Zeit. Wenn es ein schweres Jahr wird, das vor uns liegt: Deine Gnade bleibt; Du bist unser Stecken und unser Stab. O lieber Vater im Himmel, wir danken Dir, daß Du der Welt Deinen Sohn zum Licht und Leben gegeben hast. Du hast in Deinen

Händen die ganze weite Welt. Segne im neuen Jahr unser Volk und unser Vaterland. Heilige vor allem den Hausstand, daß an unserm Herd das Feuer der Liebe brenne. Schmilz aus unserm Volke das Schlechte hinweg, daß das Gold des Glaubens hell leuchte. Stärke mit Deinem Geist aus der Höhe Deine Christenheit; insbesondere unsere evangelische Kirche. Halte uns im Glauben und in der Gnade, HErr Jesu.

Am 3. Januar.

Morgengebet.

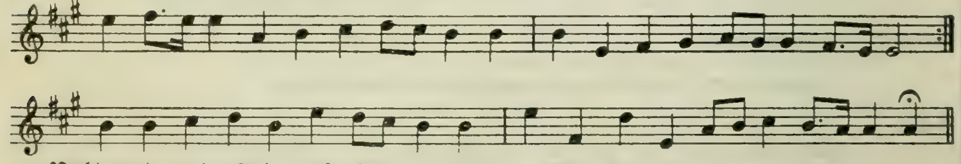
Leitwort:

Wer von der Erde ist, der redet von der Erde; der vom Himmel kommt, Der ist über Alle. Und was Er gesehen und gehöret hat, das zeugete Er, und Sein Zeugnis nimmt Niemand an.

Wer aber annimmt Sein Zeugnis, der versiegelt es, daß Gott wahrhaftig ist.

Psalm: 20.

Nachdem das alte Jahr (Erquicke mich, du Heil).



Nachdem das alte Jahr verflossen
Und wir, die Gott nunmehr verneut,
Desselben Gnad aufs Neu genossen,
So sind wir billig höchst erfreut,
Daß uns Derselbe Glück und Leben
So reichlich bis hierher gegeben.

Der geb uns lauter neue Kräfte,
Damit so Will als auch Verstand
Sich fest an Ihn allein anhefte
Und nimmermehr werd abgewandt.
Er geb uns auch den neuen Willen,
Sein neu Gebet nun zu erfüllen.

Lesung: Evangelium S. Lucae 4, 16—21.

Und Er kam gen Nazareth, da Er erzogen war, und ging in die Schule nach Seiner Gewohnheit am Sabbathtage, und stund auf, und wollte lesen. Da ward Ihm das Buch des Propheten Jesaias gereicht. Und da Er das Buch herumwarf, fand Er den Ort, da geschrieben stehet: „Der Geist des HErrn ist bei Mir, darum daß Er Mich gesalbet hat; Er hat Mich gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los sein sollen, und den Blinden das Gesicht, und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen, und zu verkündigen das angenehme Jahr des Herrn." Und als Er das Buch zutat, gab Er's dem Diener, und setzte Sich. Und Aller Augen, die in der Schule waren, sahen auf Ihn. Und Er fing an, zu sagen zu ihnen: Heute ist diese Schrift erfüllet vor euren Ohren.

Mittagsgebet.

Nachdem das alte Jahr verflossen.

Er laß' aufs Neu Sein Licht aufgehen,
Gleich wie die Sonn jetzt höher steigt;
Sein Gnadenglanz bleib ob uns stehen,
Bis sich die Welt zum Ende neigt,
Damit wir wie die Frommen handeln
Und immerfort im Tage wandeln.

Psalm: 33.

Lesung: 1. Buch Samuelis 2, 1—10.

Und Hanna betete und sprach: Mein Herz ist fröhlich in dem HErrn, mein Horn ist erhöhet in dem HErrn. Mein Mund hat sich weit aufgetan über meine Feinde; denn ich freue mich Deines Heils. Es ist niemand heilig wie der HErr, außer Dir ist keiner; und ist kein Hort, wie unser Gott ist. Laßt euer groß Rühmen und Trotzen, noch gehe freches Reden aus eurem Munde; denn der HErr ist ein Gott, Der es merkt, und läßt solch Vornehmen nicht gelingen. Der Bogen der Starken ist zerbrochen, und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke. Die da satt waren, sind ums Brot Knechte worden, und die

Hunger litten, hungern nicht mehr; ja, die Unfruchtbare hat sieben geboren, und die viel Kinder hatte, hat abgenommen. Der HErr tötet, und macht lebendig, führet in die Hölle und wieder heraus. Der HErr macht arm, und machet reich; Er niedriget, und erhöhet. Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub, und erhöhet den Armen aus dem Kot, daß Er ihn setze unter die Fürsten, und den Stuhl der Ehren erben lasse. Denn der Welt Grundvesten sind des HErrn, und Er hat den Erdboden draufgesetzt. Er wird behüten die Füße Seiner Heiligen, aber die Gottlosen müssen zu nichte werden in Finsternis; denn viel Vermögen hilft doch Niemand. Die mit dem HErrn hadern, müssen zu Grund gehen; über ihnen wird Er donnern im Himmel. Der HErr wird richten der Welt Enden, und wird Macht geben Seinem Könige, und erhöhen das Horn Seines Gesalbten.

Abendgebet.

Psalm: 6.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 8, 24—32.

Denn wir sind wohl selig, doch in der Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man siehet, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man des hoffen, das man siehet? So wir aber des hoffen, das wir nicht sehen, so warten wir sein durch Geduld. Desselbigengleichen auch der Geist hilft unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt, sondern der Geist Selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen. Der aber die Herzen forschet, Der weiß, was des Geistes Sinn sei; denn Er vertritt die Heiligen nach dem, das Gott gefällt. Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind. Denn welche Er zuvor ersehen hat, die hat Er auch verordnet, daß sie gleich sein sollten dem Ebenbilde Seines Sohnes, auf daß Derselbige der Erstgeborne sei unter vielen Brüdern. Welche Er aber verordnet hat, die hat Er auch berufen; welche Er aber berufen hat, die hat Er auch gerecht gemacht; welche Er aber hat gerecht gemacht, die hat Er auch herrlich gemacht. Was wollen wir nun hiezu sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch Seines eignen Sohns nicht hat verschonet, sondern hat Ihn für uns Alle dahingegeben; wie sollte Er uns mit Ihm nicht alles schenken?

Nachdem das alte Jahr verflossen.

Der Name, den Er Selbst bekommen,
Als Er für uns beschnitten ward,
Durch den wir unser Heil vernommen,
Sei unser Weg zur Lebensfahrt:
Der sei der Schmuck für unsre Krone
Und zier uns vor des Höchsten Throne.

Er lehr uns unser Herz beschneiden
Von allem was uns von Ihm trennt;
Er füll uns mit erneuten Freuden,
Die nie kein weltlich Herz erkennt;
Damit was alt in uns ersterbe
Und unser Geist Sein Reich ererbe.

Gebet:

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du Deinen lieben Sohn unter das Gesetz getan hast, auf daß Er Die, so unter dem Gesetz waren, vom Fluch des Gesetzes erlöse: hilf, daß wir solcher Erlösung teilhaftig werden und bleiben. Durch denselben . .

Am 4. Januar.

Morgengebet.

Psalm: 96.

Mel. 162.

Abermal ein Jahr verflossen
Näher zu der Ewigkeit;
Wie ein Pfeil wird abgeschossen,
So vergehet meine Zeit.
O getreuer Zebaoth,
Unveränderlicher Gott,
Ach was soll, was soll ich bringen,
Deiner Langmut Dank zu singen?

Ich erschrecke, mächtig Wesen,
Angst und Furcht bedecket mich;
Denn mein Beten, Singen, Lesen
Ach, das ist so schläferig.
Heilig Heilig Heiliger
Großer Seraphinen HErr,
Wehe mir: ich muß vergehen,
Denn wer kann vor Dir bestehen?

Aber Du bist auch sanftmütig,
O getreues Vaterherz:
In dem Bürgen bist Du gütig,
Der gefühlt des Todes Schmerz.
Steh ich nicht in Deiner Hand
Angezeichnet als ein Pfand,
So Du ewig willst bewahren
Vor des alten Drachen Scharen?

Lesung: Evangelium S. Matthäi 16, 1—4.

Da traten die Pharisäer und Sadducäer zu Ihm; die versuchten Ihn, und forderten, daß Er sie ein Zeichen vom Himmel sehen ließe. Aber Er antwortete und sprach: Des Abends sprecht ihr: Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist rot; und des Morgens sprecht ihr: Es wird heute Ungewitter sein, denn der Himmel ist rot und trübe. Ihr Heuchler, über des Himmels Gestalt könnet ihr urteilen; könnet ihr denn nicht auch über die Zeichen dieser Zeit urteilen? Diese böse und ehebrecherische Art suchet ein Zeichen; und soll ihr kein Zeichen gegeben werden denn das Zeichen des Propheten Jonas. Und Er ließ sie, und ging davon.

Mittagsgebet.

Abermal ein Jahr verflossen.

Auf, mein Herz, gib dich nun wieder
Ganz dem Friedensfürsten dar;
Opfre Dem der Seelen Lieder,
Welcher krönet Tag und Jahr.
Fang ein neues Leben an,
Das dich endlich führen kann
Mit Verlangen nach dem Sterben,
Da du wirst die Kron erwerben.

Psalm: 25.

Lesung: 1. Buch der Könige 19, 1—8.

Und Ahab sagte Isebel an alles, was Elia getan hatte, und wie er hatte alle Propheten Baals mit dem Schwert erwürget. Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm sagen: Die Götter tun mir dies und das, wo ich nicht morgen um diese Zeit deiner Seele tue wie dieser Seelen einer. Da er das sah, machte er sich auf, und ging hin um seines Lebens willen, und kam gen Beer-Seba in Juda, und ließ seinen Knaben daselbst. Er aber ging hin in die Wüste eine Tagreise, und kam hinein, und setzte sich unter einen Wachholder, und bat, daß seine Seele stürbe, und sprach: Es ist

genug, so nimm nun, HErr, meine Seele; ich bin nicht besser denn meine Väter. Und legte sich, und schlief unter dem Wachholder. Und siehe, ein Engel rührte ihn, und sprach zu ihm: Stehe auf, und iß! Und er sah sich um, und siehe: zu seinen Häupten lag ein geröstet Brot und eine Kanne mit Wasser. Und da er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen. Und der Engel des HErrn kam zum andern Mal wieder, und rührte ihn, und sprach: Stehe auf, und iß; denn du hast einen großen Weg vor dir. Und er stund auf, und aß und trank, und ging durch Kraft derselben Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis an den Berg Gottes Horeb.

Abendgebet.

Psalm: 127.

Lesung: Brief S. Jacobi 4, 13—17.

Wohlan nun, die ihr saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen Ein Jahr da liegen, und Handel treiben, und gewinnen; die ihr nicht wisset, was morgen sein wird. Denn was ist euer Leben? Ein Dampf ist's, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er. Dafür ihr sagen solltet: So der HErr will, und wir leben, wollen wir dies oder das tun. Nun aber rühmet ihr euch in eurem Hochmut. Aber solcher Ruhm ist böse. Denn wer da weiß, Gutes zu tun, und tut's nicht, dem ist es Sünde.

Abermal ein Jahr verflossen.

Soll ich denn in dieser Hütten
Mich ein Zeit lang plagen noch,
So wirst Du mich überschütten
Mit Geduld, das weiß ich doch.
Setze denn Dein Herz auf mich,
Jesu Christe, Du und ich
Wollen ewig treu verbleiben
Und von Neuem uns verschreiben.

An dem Abend und dem Morgen,
O mein Rat, besuche mich;
Laß der Heiden Nahrungssorgen
Nimmer scheiden mich und Dich.
Prüf in jedem Augenblick
Meine Nieren und mich schick,
Schick mich, daß ich wachend stehe,
Ehe denn ich schnell vergehe.

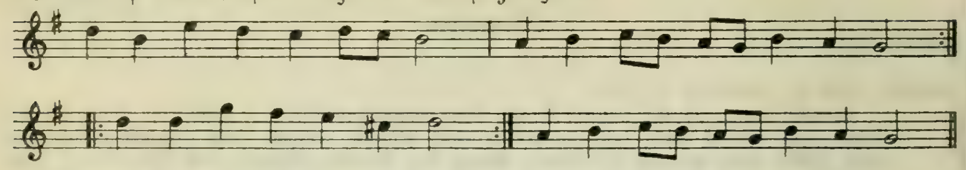
Leitwort zum Lobgesang:
Das Kind Jesus nahm zu an Alter und Weisheit
Bei Gott und den Menschen.

Am 5. Januar. (Vigil von Epiphanias).

Morgengebet.

Psalm: 50.

Abermal ist eins dahin (Singen wir aus Herzensgrund).



Abermal ist eins dahin
Von der Zeiten Anbeginn;
Abermal ist dieses Jahr,
Wie wir selber, wandelbar:
Es ist nunmehr alt und kalt;
Höret, wie die Zeitung bald
Von dem neuen Jahr erschallt.

Gott sei Lob, daß abermal
Eins dahin ist von der Zahl
Unsrer Jahre, die wir sehn
Schneller als der Rauch vergehn,
Da von unsrer Pilgrimsschaft
Aber eins ist hingerafft
Durch so schneller Zeiten Kraft.

HErr, wie groß ist Deine Güt,
Ach wie fromm ist Dein Gemüt!
Hast Du doch zu Tag und Nacht
Dieses Jahr an uns gedacht;
Da doch wir, nur Staub und Kot,
Nichts verdienen als den Tod,
Ja sogar der Höllen Not.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 2, 19—23.

Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der Engel des HErrn dem Joseph im Traum in Aegyptenland, und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und Seine Mutter zu dir, und zeuch hin in das Land Israel; sie sind gestorben, die dem Kinde nach dem Leben stunden. Und er stund auf, und nahm das Kindlein und Seine Mutter zu sich, und kam in das Land Israel. Da er aber hörte, daß Archelaus im jüdischen Lande König war anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu kommen. Und im Traum empfing er Befehl von Gott, und zog in die Oerter des galiläischen Landes, und kam und wohnte in der Stadt, die da heißt Nazareth; auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch die Propheten: Er soll Nazarenus heißen.

Väterstimme:

O welche Wunder, welche Zeichen, meine Brüder! Ein Gott wird geboren, eine Jungfrau wird Mutter ohne Mann! O wunderbare Verbindung! Gott wird — Er, der da ist und war! Der Schöpfer wird Geschöpf; der Spender des Reichtums wird arm; der Unkörperliche bekleidet Sich mit Fleisch; der Unsichtbare wird sichtbar, der Unfühlbare fühlbar, der Unfaßliche wird erfaßt, der Unsterbliche getötet! Den Himmel und Erde preisen, Der wird in die enge Krippe gelegt! Sein Auftreten wird zeitlich bestimmt, und doch ist Er vor aller Zeit: Christus gestern und heute und Derselbe auch in Ewigkeit. Ps.-Augustin.

Mittagsgebet.

Abermal ist eins dahin.

HErr, Dein Nachtmahl Tauf und Wort
Hast Du noch an unserm Ort
Rein erhalten und dazu
Den gewünschten Fried und Ruh
Uns so mildiglich beschert;
Ja, was unser Herz begehrt
Hast Du reichlich uns gewährt.

Psalm: 57.

Lesung: Jesaia 45, 5—7.

Ich bin der HErr, und sonst keiner mehr; kein Gott ist außer Mir. Ich habe dich gerüstet, da du Mich noch nicht kanntest; auf daß man erfahre, beide: von der Sonne Aufgang und der Sonne Niedergang, daß außer Mir keiner sei. Ich bin der HErr, und keiner mehr; der Ich das Licht mache, und schaffe die Finsternis; Der Ich Frieden gebe, und schaffe das Uebel. Ich bin der HErr, der solches Alles tut.

Abendgebet.

Psalm: 132.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an Timotheus 1, 7—14.

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht. Darum so schäme dich nicht des Zeugnisses unsers HErrn, noch meiner, der ich Sein Gebundener bin, sondern leide dich mit dem Evangelium, wie ich, nach der Kraft Gottes, Der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach Seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der Zeit der Welt, jetzt aber offenbart durch die Erscheinung unsers Heilands Jesu Christi, Der dem Tod die Macht hat genommen, und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium, zu welchem ich gesetzt bin ein Prediger und Apostel und Lehrer der Heiden. Um dieser Ursache willen leide ich auch solches; aber ich schäme mich's nicht; denn ich weiß, an Welchen ich glaube, und bin gewiß, Er kann mir bewahren, das mir beigelegt ist, bis an jenen Tag. Halt an dem Vorbilde der heilsamen Worte, die du von mir gehört hast, im Glauben und in der Liebe in Christo Jesu. Dies beigelegte Gut bewahre durch den Heiligen Geist, Der in uns wohnet.

Abermal ist eins dahin.

Billig sagen wir Dir Dank
Für die Kleidung Speis und Trank,
Für Gesundheit, Ehr und Gut;
Lob sei Dir, daß auch die Glut
Noch das Wasser noch der Wind
Uns, die wir so sträflich sind,
Nicht verderbt so gar geschwind.

Zwar Du hast uns lassen sehn
Was den Sündern muß geschehn;
Aber Deine Güt und Treu
War doch alle Morgen neu.
Ach regier uns Herz und Sinn,
Daß wir jetzt zum Anbeginn
Alle Bosheit legen hin.

Gute Nacht, vergangnes Jahr,
Samt der Trübsal und Gefahr;
Gute Nacht, Du Sündenkleid,
Decke mich, o Frömmigkeit.
Süßer Jesu, führe mich
Zu dem Neuen gnädiglich,
Daß ich lieb und lobe Dich.

Leitwort zum Lobgesang:

Als die Weisen den Stern sahen, sprachen sie untereinander: Das ist des großen Königs Zeichen; wir wollen hingehen und Ihn suchen und Ihm Geschenke bringen: Gold Weihrauch und Myrrhe. Hallelujah!

Gebet:

Allmächtiger ewiger Gott, leite all unser Tun und Lassen nach Deinem Wohlgefallen, auf daß wir im Namen Deines lieben Sohnes fruchtbar werden mögen in guten Werken; Der Du lebest . .

Epiphanias.

(Fest der Erscheinung des HErrn.)

Morgengebet.

Einladung:

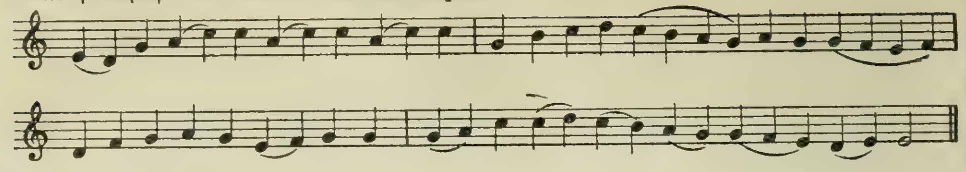
Christus ist uns erschienen:
Kommt, lasset uns anbeten.

Leitwort:

Mache Dich auf, werde licht;
Denn die Herrlichkeit des HErrn gehet auf über Dir.

Psalm: 72. 96.

Was fürchtest Du (Hostis Herodes impie).



Was fürchtst Du, Feind Herodes, sehr,
Daß uns geborn kommt Christ der HErr?
Er sucht kein sterblich Königreich,
Der zu uns bringt Sein Himmelreich.

Dem Stern die Weisen folgen nach,
Solch Licht zum rechten Licht sie bracht;
Sie zeigen mit den Gaben drei:
Dies Kind Gott Mensch und König sei.

Die Tauf im Jordan an Sich nahm
Das himmelische Gotteslamm;
Dadurch Der nie kein Sünde tat
Von Sünden uns gewaschen hat.

Ein Wunderwerk da neu geschah:
Sechs steinern Krüge man da sah
Voll Wassers, das verlor sein Art:
Roter Wein durch Sein Wort draus ward.

Spruch:

Lobet den HErrn, alle Heiden, Hallelujah!
Preiset Ihn, alle Völker. Hallelujah!

Lesung: Evangelium S. Matthäi 2, 1—12.

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande, zur Zeit des Königs Herodes, siehe: da kamen die Weisen vom Morgenland gen Jerusalem, und sprachen: Wo ist der neugeborne König der Juden? Wir haben Seinen Stern gesehen im Morgenland, und sind kommen, Ihn anzubeten. Da das der König Herodes hörete, erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem; und ließ versammeln alle Hohepriester und Schriftgelehrten unter dem Volk, und erforschete von ihnen, wo Christus sollte geboren werden.

Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande; denn also stehet geschrieben durch den Propheten: „Und du, Bethlehem im jüdischen Lande, bist mit nichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, Der über Mein Volk Israel ein HErr sei." Da berief Herodes die Weisen heimlich, und erlernte mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und wies sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so saget mir's wieder, daß ich auch komme, und Es anbete. Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe: der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen, bis daß er kam und stund oben über, da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet, und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, Seiner Mutter, und fielen nieder, und beteten Es an, und taten ihre Schätze auf, und schenkten Ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken; und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

Antwort:

Heute hat, als der HErr im Jordan getauft ward, der Himmel sich aufgetan; und wie eine Taube schwebte der Geist über Ihm; und im Donner sprach des Vaters Stimme: Das ist Mein lieber Sohn, an Welchem Ich Wohlgefallen habe. Es stieg der Heilige Geist in Gestalt einer Taube auf Ihn nieder, und eine Stimme erscholl vom Himmel: Das ist . . habe.

Väterstimme:

Freuet euch, Geliebteste, und abermals sage ich: Freuet euch! Denn kurz nach der Feier der Geburt Christi ist uns das Fest Seiner Erscheinung aufgeleuchtet. Den an jenem Tage die Jungfrau gebar, hat heute die Welt erkannt. So erstrahlte vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang die Geburt des wahren Königs. Die Reiche des Ostens empfingen durch die Weisen den Glauben an die Heilsbegebenheiten, und auch im Römischen Reiche blieb derselbe nicht verborgen. Laßt uns also, meine Lieben, in den anbetenden Weisen die Erstlinge unserer Berufung und unsers Glaubens erkennen. Seit diesem Tage begannen wir, in das ewige Erbe einzugehen, und uns wurde das Geheimnis der Schriften erschlossen, die von Christus reden. Laßt uns daher diesen hochheiligen Tag

ehren, wo der Urheber unsres Heils offenbar erschien. Den die Weisen als Kind in der Krippe ehrten, den wollen wir als den Allmächtigen in den Himmeln anbeten.

Leo.

Leitwort zum Lobgesang:

Heute ist dem himmlischen Bräutigam die Kirche vermählt worden, da Christus im Jordan ihre Sünden abwusch.

Mit Gaben eilen die Weisen zur Königshochzeit; und am Wein, aus Wasser verwandelt, freuen sich die Hochzeitsgäste. Hallelujah!

Gebet:

HErr Gott, himmlischer Vater, Der Du Deinen Eingeborenen Sohn Jesum Christum durch Erscheinung eines Sternes den Heiden geoffenbaret hast, und auch uns mit demselbigen Licht Deines göttlichen Wortes zur Erkenntnis Deines lieben Sohnes hast kommen lassen: Wir bitten Dich von ganzem Herzen, Du wollest uns durch Deinen heiligen Geist also begnaden und begaben, daß wir ja solch Licht Deiner Wahrheit annehmen und immer darnach wandeln mögen, und daß wir uns durch keine Mühe noch Gefahr lassen abschrecken und unsere zeitlichen Güter auch gern dahin wenden, daß Deine arme Christenheit dadurch gebessert, und Deinem Sohn Jesu Christo gedienet werde; um Desselbigen Deines Sohnes, unseres HErrn willen.

Mittagsgebet.

De Epiphania Domini.

Hostis Herodes impie,
Christum venire quid times?
Non eripit mortalia
Qui regna dat coelestia.

Ibant magi, quam viderant
Stellam sequentes praeviam:
Lumen requirunt lumine,
Deum fatenter munere.

Lavacra puri gurgitis
Coelestis agnus attigit;
Peccata quae non detulit
Nos abluendo sustulit.

Novum genus potentiae:
Aquae rubescunt hydriae,
Vinumque jussa fundere
Mutavit unda originem.

(Uebersetzung Luthers s. Morgengebet!)

Lob Ehr und Dank sei Dir gesagt,
Christ, geborn von der reinen Magd,
Mit Vater und dem Heilgen Geist,
Von nun an bis in Ewigkeit.

Spruch:

HErr, Du erleuchtest unsre Leuchte, Hallelujah!
Und machest unsre Finsternis licht. Hallelujah!

Leitwort:

Siehe: es kommt der König und HErr, Hallelujah!
Und in Seiner Hand ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit. Hallelujah!

Psalm: 97.

Lesung: Jesaia 60, 1—6.

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir! Denn siehe: Finsternis bedeckt das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der HErr, und Seine Herrlichkeit erscheinet über dir. Und die Heiden werden in deinem Licht wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet. Hebe deine Augen auf, und siehe umher! Diese Alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen, und deine Töchter auf dem Arme hergetragen werden. Dann wirst du deine Lust sehen, und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern, und ausbreiten, wenn sich die Menge am Meer zu dir bekehret, und die Macht der Heiden zu dir kommt. Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Epha. Sie werden aus Saba Alle kommen, Gold und Weihrauch bringen, und des HErrn Lob verkündigen.

Antwort:

Werde licht, werde licht, Jerusalem, denn Dein Licht kommt; Und die Herrlichkeit des HErrn geht auf über Dir, Jerusalem: Christus, der König der ewigen Gnade, ist hernieder gestiegen, und Seine Herrlichkeit erscheinet über Dir.
Und die Heiden werden in Deinem Lichte wandeln, und die Könige im Glanz, der über Dir aufgeht.
Und die Herrlichkeit . . über Dir.

Gebet:

Ach, HErr, sehnsüchtiger als unser Sehnen war das Sehnen der Juden; und sie versäumten dennoch zu bedenken, was zu ihrem Frieden diente. Laß uns doch nicht fehlen in Abrahams Jsaak und Jacobs Gesellschaft! Gib uns doch, wenn wir am selben Tage der Gnaden den Weg unter den Füßen verlieren wollen, treue Leitsterne, wie wir sie bedürfen: Hirten und Aelteste, die uns arme Schäflein sicher führen und unsrer Schwachheit und Krankheit zustatten kommen, daß wir nicht müde werden zu wallen, bis wir bei Dir sind, wo ewiges Licht ist, und in diesem Deinem Lichte Deine Heiden, Deine Juden, Deine heilige Kirche und alle ihre Glieder.

Abendgebet.

Psalm: 110. 111.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an die Korinther 4, 3—6.

Jst nun unser Evangelium verdeckt, so ist's in denen, die verloren werden, verdeckt; bei welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinn verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Klarheit Christi, Welcher ist das Ebenbild Gottes. Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christ, daß Er sei der HErr, wir aber eure Knechte um Jesu willen. Denn Gott, Der da hieß das Licht aus der Finsternis hervorleuchten, Der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, daß durch uns entstünde die Erleuchtung von der Erkenntnis der Klarheit Gottes in dem Angesichte Jesu Christi.

Antwort:

In einer Taube Gestalt erschien der Heilige Geist; und des Vaters Stimme war zu hören:

Das ist Mein lieber Sohn, an Welchem Ich Wohlgefallen habe.

Der Himmel war offen über Jhm, und im Donner sprach des Vaters Stimme:

Das ist . . habe.

Mel. 102.

Jesu, großer Wunderstern,
Der aus Jakob ist erschienen:
Meine Seele will so gern
Dir an Deinem Feste dienen.
Nimm doch, nimm doch gnädig an
Was ich Armer schenken kann.

Nimm das Gold des Glaubens hin,
Wie ichs von Dir Selber habe
Und damit beschenket bin:
So ist Dirs die liebste Gabe;
Laß es auch bewährt und rein
In dem Kreuzesofen sein.

Nimm den Weihrauch des Gebets,
Laß denselben vor Dir tügen;
Herz und Lippen sollen stets
Ihn zu opfern vor Dir liegen;
Wenn ich bete, nimm es auf
Und sprich Ja und Amen drauf.

Nimm die Myrrhen bittrer Reu:
Ach wie schmerzet meine Sünde!
Aber Du bist fromm und treu,
Daß ich Trost und Gnade finde
Und nun fröhlich sprechen kann:
Jesus nimmt mein Opfer an.

Spruch:

Es wird ein Stern aus Jakob aufgehn, Hallelujah!
Und ein Scepter aus Israel aufkommen. Hallelujah!

Leitwort zum Lobgesang:

Einen heiligen Tag in dreier Wunder Zier begehen wir heute: Heute führte der Stern die Weisen zur Krippe; heute ist bei der Hochzeit Wein aus Wasser verwandelt worden;

Heute wollte Christus im Jordan von Johannes getauft werden, um uns zu erretten. Hallelujah!

Gebet:

Allmächtiger ewiger Gott, himmlischer Vater, Der Du auf diesen heutigen Tag Deinen Eingeborenen Sohn Jesum Christum den Heiden durch Erscheinung und Leitung des Sternes offenbaret hast: verleihe uns gnädiglich, daß wir Denselben im rechten Glauben erkennen und in Ihm bis zur Anschauung Deiner herrlichen Klarheit geführet werden; durch Denselbigen . .

Am 7. Januar.

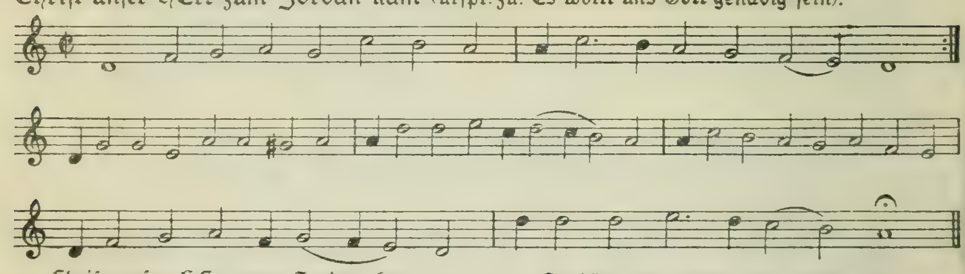
Morgengebet.

Leitwort:

Meer und Wasserströme, lobet den HErrn;
Preiset und rühmet Ihn ewiglich.

Psalm: 66.

Christ unser HErr zum Jordan kam (urspr. zu: **Es wollt uns Gott genädig sein**).



Christ unser HErr zum Jordan kam
Nach Seines Vaters Willen,
Von Sanct Johanns die Taufe nahm,
Sein Werk und Amt zu 'rfüllen.
Da wollt Er stiften uns ein Bad,
Zu waschen uns von Sünden,
Ersäufen auch den bittern Tod
Durch Sein Selbst Blut und Wunden:
Es galt ein neues Leben.

So hört und merket alle wohl
Was Gott heißt Selbst die Taufe
Und was ein Christe glauben soll,
Zu meiden Ketzerhaufen:
Gott spricht und will, daß Wasser sei,
Doch nicht allein schlecht Wasser;
Sein heiligs Wort ist auch dabei
Mit reichem Geist ohn Maßen:
Der ist allhie der Täufer.

Solchs hat Er uns beweiset klar
Mit Bilden und mit Worten;
Des Vaters Stimm man offenbar
Daselbst am Jordan hörte.
Er sprach: Das ist Mein lieber Sohn,
An Dem Ich hab Gefallen;
Den will Ich euch befohlen han,
Daß ihr Ihn höret Alle
Und folget Seiner Lehre.

Auch Gottes Sohn hie Selber steht
In Seiner zarten Menschheit;
Der Heilig Geist herniederfährt,
In Taubenbild verkleidet;
Daß wir nicht sollen zweifeln dran,
Wenn wir getaufet werden:
All drei Person getaufet han,
Damit bei uns auf Erden
Zu wohnen Sich ergeben.

Spruch:

Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht, Halleluja!
Und über Die, so da wohnen in Finsternis, scheint es helle. Halleluja!

Lesung: Evangelium S. Matthäi 3, 13—17.

Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß Er Sich von ihm taufen ließe. Aber Johannes wehrte Ihm und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von Dir getauft werde, und Du kommest zu mir? Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Laß es jetzt also sein; also gebührt es Uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's Ihm zu. Und da Jesus getauft war, stieg Er alsbald herauf aus dem Wasser; und siehe: da tat sich der Himmel auf über Ihm. Und Er sah den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herabfahren, und über Ihn kommen. Und siehe: eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist Mein lieber Sohn, an Welchem Ich Wohlgefallen habe.

Väterstimme:

Am heutigen Tage müssen wir, Geliebteste, nach den Berichten, die uns von den Vätern überliefert sind, uns über viele Geheimnisse freuen. Sie berichten nämlich: am heutigen Tage sei durch die Leitung des Sterns der HErr von den Heiden gefunden und angebetet worden; heute habe Er als Gast auf einer Hochzeit Wasser in Wein verwandelt; heute habe Er durch die von Johannes empfangene Taufe die Wasser des Jordan geweiht und zugleich Seinen Täufer gereinigt. Alles, was auch immer es sei, ist nur

unseretwegen geschehen. Chaldäer, durch das Strahlen eines gar glänzenden Sternes aufgefordert, beteten Christus an: das gab den Heiden die Hoffnung, zur Anbetung des wahren Gottes zu gelangen. Wasser wird auf wunderbare Weise in Wein verwandelt: ein andeutendes Vorherreichen des neuen sakramentalen Kelches. Das Lamm Gottes wird getauft: dadurch wird das Heilsgeschenk der Taufe zur Wiedergeburt angedeutet.

Bischof Maximus.

Leitwort zum Lobgesang:

Vom Morgenland kamen Weise nach Bethlehem, um den HErrn anzubeten; sie schlossen ihre Schätze auf und brachten Ihm kostbare Geschenke dar:

Gold dem großen Könige, Weihrauch dem wahren Gotte, Myrrhen für Sein Begräbnis. Halleluja!

Gebet:

HErr Jesu Christe, Du HErr Deiner Kirche, Du großer König der Mission, komm zu uns in dieser Stunde, und treibe Dein Werk an unsern Herzen, treibe Deine innerste Mission an uns Allen, daß unsre Seelen lebendig werden unter dem Hauch und Odem Deiner Liebe, daß wir es recht erkennen, was Du, HErr, an uns getan hast. Gib uns Lust und Freudigkeit, heiligen Mut und rechte Demut, innigen Glauben und starke Begeisterung für dies Dein Werk, das Du Deiner Kirche auf Seele und Gewissen gelegt hast. Gib uns Allen Buße über das, was wir versäumt haben, und neuen Trieb des Geistes, Dein Werk zu tun. HErr Jesu, segne uns in der Kraft Deines heiligen Geistes.

Mittagsgebet.

Christ unser HErr zum Jordan kam.

Sein Jünger heißt der HErre Christ:
Geht hin, all Welt zu lehren,
Daß sie verlorn in Sünden ist,
Sich soll zur Buße kehren.
Wer glaubet und sich taufen läßt,
Soll dadurch selig werden;
Ein neugeborner Mensch er heißt,
Der nicht mehr könne sterben,
Das Himmelreich soll erben.

Psalm: 23.

Lesung: Jesaia 2, 2—5.

Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des HErrn Haus ist, feststehen, höher denn alle Berge, und über alle Hügel erhaben werden; und werden alle Heiden dazulaufen, und viel Völker hingehen, und sagen: Kommt, laßt uns auf den Berg des HErrn gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, daß Er uns lehre Seine Wege, und wir wandeln auf Seinen Steigen! Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen, und des HErrn Wort von Jerusalem. Und Er wird richten unter den Heiden, und strafen viel Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird kein Volk wider das andre ein Schwert aufheben, und werden hinfort nicht mehr kriegen lernen. Kommet nun, ihr vom Hause Jakob, laßt uns wandeln im Licht des HErrn!

Gebet:

HErr Jesu Christe, schenk uns rechte Missionsliebe, daß wir an dem heiligen Werke der Heidenbekehrung mitarbeiten. Mach alle Missionsfreunde treuer, bekehre die Missionsfeinde, und laß Dein Evangelium sich ausbreiten in aller Welt. Erwecke Dir auch in dem evangelischen Deutschland viele Männer und Jünglinge, die gern unter den Missionsfahnen streiten wollen, und erwecke die Andern, daß sie gern für die Mission geben und beten.

Abendgebet.

Leitwort:

Dein Licht kommt, Jerusalem, und die Herrlichkeit des HErrn ist über Dir aufgegangen;
Die Heiden werden wandeln in Deinem Lichte. Hallelujah!

Psalm: 112.

Lesung: Brief S. Pauli an die Epheser 2, 11—18.

Darum gedenket dran, daß ihr, die ihr weiland nach dem Fleisch Heiden gewesen seid, und die Vorhaut genannt wurdet von denen, die genannt sind die Beschneidung nach dem Fleisch, die mit der Hand geschieht, daß ihr zu derselbigen Zeit waret ohne Christum,

fremd und außer der Bürgerschaft Israels, und fremd den Testamenten der Verheißung; daher ihr keine Hoffnung hattet, und waret ohne Gott in der Welt. Nun aber seid ihr, die ihr in Christo Jesu seid, und weiland ferne gewesen, nahe worden durch das Blut Christi. Denn Er ist unser Friede, Der aus beiden Eines hat gemacht, und hat abgebrochen den Zaun, der dazwischen war, in dem, daß Er durch Sein Fleisch wegnahm die Feindschaft, nämlich das Gesetz, so in Geboten gestellt war, auf daß Er aus zweien Einen neuen Menschen in Ihm Selber schüfe, und Frieden machete, und daß Er beide versöhnete mit Gott in Einem Leibe durch das Kreuz, und hat die Feindschaft getötet durch Sich Selbst; und Er ist kommen, hat verkündiget im Evangelium den Frieden euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren; denn durch Ihn haben wir den Zugang alle Beide in einem Geiste zum Vater.

Christ unser HErr zum Jordan kam.

Wer nicht glaubt dieser großen Gnad,
Der bleibt in Seinen Sünden,
Und ist verdammt zum ewgen Tod
Tief in der Höllen Gründen.
Nichts hilft sein eigen Heiligkeit,
All sein Tun ist verloren:
Die Erbsünd machts zur Nichtigkeit,
Darin er ist geboren;
Vermag ihm selbst nicht z'helfen.

Das Aug allein das Wasser sieht,
Wie Menschen Wasser gießen;
Der Glaub im Geist die Kraft versteht
Des Blutes Jesu Christi.
Und ist vor Ihm ein rote Flut,
Von Christi Blut gefärbet,
Die allen Schaden heilen tut
Von Adam hergeerbet,
Auch von uns selbst begangen.

Leitwort zum Lobgesang:

Als die Weisen sahen den Stern, wurden sie hoch erfreut und gingen in das Haus und brachten dem HErren dar: Gold Weihrauch und Myrrhen.

Gebet:

HErr Jesu, Du König der ewigen Herrlichkeit, auf Dessen Reich wir warten: wir wollen nichts, als Dir dienen, wir haben keine Lust als Dir zu opfern; Dir wollen wir selbst ein ewiges Opfer sein, o Jesu.

Am 8. Januar.

Morgengebet.

Leitwort:

Gott, gib Dein Gericht dem Könige,
Und Deine Gerechtigkeit des Königs Sohn.

Psalm: 67.

Mel. 145.

O König aller Ehren,
Jesu Christ, Davids Sohn,
Dein Reich soll ewig währen,
Im Himmel ist Dein Thron:
Hilf, daß allhier auf Erden
Den Menschen weit und breit
Dein Reich bekannt mög werden
Zur Seelen Seligkeit.

Von Deinem Reich auch zeugen
Die Leut aus Morgenland;
Die Knie sie vor Dir beugen,
Weil Du ihn'n bist bekannt.
Der neu Stern auf Dich weiset,
Dazu das göttlich Wort;
Drum man Dich billig preiset,
Daß Du bist unser Hort.

Du bist ein großer König,
Wie uns die Schrift vermeldt,
Doch achtest Du gar wenig
Vergänglich Gut und Geld;
Prangst nicht auf teurem Rosse,
Trägst keine güldne Kron,
Sitzst nicht in steinern'm Schlosse:
Hier hast Du Spott und Hohn.

Lesung: Evangelium S. Lucae 4, 22—30.

Und sie gaben alle Zeugnis von Ihm, und wunderten sich der holdseligen Worte, die aus Seinem Munde gingen, und sprachen: Ist das nicht Josephs Sohn? Und Er sprach

zu ihnen: Ihr werdet freilich zu Mir sagen dies Sprichwort: Arzt, hilf Dir selber! Denn wie große Dinge haben wir gehört zu Kapernaum geschehen! Tu auch also hie, in Deiner Vaterstadt. Er sprach aber: Wahrlich, Ich sage euch: Kein Prophet ist angenehm in seinem Vaterlande. Aber in der Wahrheit sage Ich euch: Es waren viel Witwen in Israel zu Elias' Zeiten, da der Himmel verschlossen war drei Jahre und sechs Monate, da eine große Teurung war im ganzen Lande: und zu Der keiner ward Elias gesandt denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer Witwe. Und viel Aussätzige waren in Israel zu des Propheten Elisa Zeiten; und Der keiner ward gereinigt, denn allein Naeman aus Syrien. Und sie wurden voll Zorns Alle, die in der Schule waren, da sie das höreten, und stunden auf, und stießen Ihn zur Stadt hinaus, und führeten Ihn auf einen Hügel des Berges, darauf ihre Stadt gebauet war, daß sie Ihn hinabstürzeten. Aber Er ging mitten durch sie hinweg.

Väterstimme:

Nun also, Geliebteste, Kinder der Gnade und Miterben, sehet auf eure Berufung. Dem vor Juden und Heiden offenbar gewordenen Christus, dem Eckstein, hanget in treuester Liebe an! Er hat Sich offenbaret den Ungelehrten und Ungerechten. Beide verband der Eckstein mit Sich. Kam Er doch und erwählte das Törichte dieser Welt, um die Weisen zu schanden zu machen; wollte Er doch nicht die Gerechten, sondern die Sünder rufen! Kein Großer sollte hochmütig werden, kein Geringer verzagen. Wir wollen bleiben was wir sind: nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen; erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist. Er macht aus beiden eins. So wollen auch wir mit Ihm die Einheit lieben. Augustinus.

Leitwort zum Lobgesang:

Drei Gaben sinds, welche die Weisen dem HErrn darbrachten: Gold Weihrauch und Myrrhe, für den Gottessohn, den großen König. Hallelujah!

Mittagsgebet.

O König aller Ehren.

Doch bist Du schön gezieret,
Dein Glanz erstreckt sich weit;
Dein Güt allzeit florieret
Und Dein Gerechtigkeit.
Du wollst die Frommen schützen
Durch Dein Macht und Gewalt,
Daß sie im Frieden sitzen,
Die Bösen stürzen bald.

Leitwort:

Betet Gott an, Hallelujah!
Alle Seine Engel. Hallelujah!

Psalm: 135.

Lesung: Jesaia 49, 1—13.

Höret mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merket auf! Der HErr hat mir gerufen von Mutterleibe an; er hat meines Namens gedacht, da ich noch im Schoß der Mutter war; und hat meinen Mund gemacht wie ein scharf Schwert; mit dem Schatten Seiner Hand hat Er mich bedeckt; Er hat mich zum glatten Pfeil gemacht, und mich in Seinen Köcher gesteckt, und spricht zu mir: Du bist Mein Knecht, Israel, durch welchen Ich will gepriesen werden. Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich, und brächte meine Kraft umsonst und unnützlich zu, wiewohl meine Sache des HErrn und mein Amt meines Gottes ist. Und nun spricht der HErr, Der mich von Mutterleib an zu Seinem Knechte bereitet hat, daß ich soll Jakob zu Ihm bekehren, auf daß Israel nicht weggeraffet werde, (darum bin ich vor dem HErrn herrlich, und mein Gott ist meine Stärke,) Und spricht: Es ist ein Geringes, daß du Mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten, und die Bewahreten Israels wiederzubringen; sondern Ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß Du seiest mein Heil bis an der Welt Ende. So spricht der HErr, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu der verachteten Seele, zu dem Volk, des

man Greuel hat, zu dem Knecht, der unter den Tyrannen ist: Könige sollen sehen, und aufstehen, und Fürsten sollen niederfallen um des HErrn willen, Der treu ist, um des Heiligen in Israel willen, Der dich erwählet hat. So spricht der HErr: Ich habe dich erhöret zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen; und habe dich behütet, und zum Bund unter das Volk gestellet, daß du das Land aufrichtest, und die verstöreten Erbe austeilest; zu sagen den Gefangenen: Gehet heraus! und zu denen in der Finsternis: Kommt hervor! daß sie am Wege weiden, und auf allen Hügeln ihre Weide haben. Sie werden weder hungern, noch dürsten, sie wird keine Hitze noch Sonne stechen; denn ihr Erbarmer wird sie führen, und wird sie an die Wasserquellen leiten. Ich will alle meine Berge zum Wege machen, und meine Pfade sollen gebahnet sein. Siehe: Diese werden von ferne kommen, und siehe: Jene von Mitternacht, und Diese vom Meer, und Jene vom Lande Sinim. Jauchzet, ihr Himmel, freue dich, Erde, lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! denn der HErr hat Sein Volk getröstet, und erbarmt Sich Seiner Elenden.

Abendgebet.

Leitwort:

Bringet her dem HErrn Ehre und Stärke;
Betet an den HErrn in Seinem Heiligtum.

Psalm: 12.

Lesung: Brief S. Pauli an die Epheser 3, 1—12.

Derhalben ich Paulus, der Gefangene Christi Jesu für euch Heiden, nach dem ihr gehöret habt von dem Amt der Gnade Gottes, die mir an euch gegeben ist, daß mir ist kund worden dieses Geheimnis durch Offenbarung, wie ich droben aufs kürzeste geschrieben habe, daran ihr, so ihr's leset, merken könnt meinen Verstand des Geheimnisses Christi, welches nicht kundgetan ist in den vorigen Zeiten den Menschenkindern, als es nun offenbart ist Seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist, nämlich, daß die Heiden Miterben seien und mit eingeleibet und Mitgenossen Seiner Verheißung in Christo durch das Evangelium, des ich ein Diener worden bin nach der Gabe aus der Gnade Gottes, die mir nach Seiner mächtigen Kraft gegeben ist; mir, dem allergering-

sten unter allen Heiligen, ist gegeben diese Gnade, unter den Heiden zu verkündigen den unausforschlichen Reichtum Christi, und zu erleuchten Jedermann, welche da sei die Gemeinschaft des Geheimnisses, das von der Welt her in Gott verborgen gewesen ist, Der alle Dinge geschaffen hat durch Jesum Christ, auf daß jetzt kund würde den Fürstentümern und Herrschaften in dem Himmel an der Gemeine die manniafaltige Weisheit Gottes, nach dem Vorsatz von der Welt her, welche Er bewiesen hat in Christo Jesu, unserm HErrn, durch Welchen wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht durch den Glauben an Ihn.

O König aller Ehren.

Du wollst Dich mein erbarmen,
In Dein Reich nimm mich auf;
Dein Güte schenk mir Armen
Und segne meinen Lauf.
Mein' Feinden wollst Du wehren:
Dem Teufel Sünd und Tod,
Daß sie mich nicht versehren;
Rett mich aus aller Not!

Du wollst in mir entzünden
Dein Wort, den schönen Stern,
Daß falsche Lehr und Sünden
Sein von mein'm Herzen fern.
Hilf, daß ich Dich erkenne
Und mit der Christenheit
Dich meinen König nenne,
Jetzt und in Ewigkeit.

Leitwort zum Lobgesang:

Ein Licht vom Lichte bist Du erschienen, Christe,
Dem die Weisen Geschenke darbringen. Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!

Am 9. Januar.

Morgengebet.

Psalm: 49.

Mel. 12.

Glück zu! der frommen Heidenschar,
Glück zu, Glück zu! den Weisen,
Die weit von Morgen mit Gefahr
Sind kommen, hoch zu preisen
Das neugeborne Kindelein:
Dies laß mir einen Glauben sein!
Denn ob sie zwar nicht wissen
Als was geschrieben Daniel
Und Bileam, sind sie doch schnell
Zu suchen Gott geflissen.

Folg ihrem Fleiß, o Sündenkind,
Mit Freuden nachzugehen
Dem höchsten Gut; ach sei nicht blind,
Ermuntre Dich, zu sehen
Das Jesulein in Seinem Wort;
Es liegt ja nicht an fremdem Ort:
Hier findest du die Krippen;
Da ruhet es gar säuberlich
Und lehret in der Krippen dich
Mit honigsüßen Lippen.

Lesung: Evangelium S. Johannis 1, 29—34.

Des andern Tages siehet Johannes Jesum zu ihm kommen, und spricht: Siehe: das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Dieser ist's, von Dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, Welcher vor mir gewesen ist; denn Er war eher denn ich. Und ich kannte Ihn nicht; sondern auf daß Er offenbar würde in Israel, darum bin ich kommen, zu taufen mit Wasser. Und Johannes zeugete und sprach: Ich sah, daß der Geist herabfuhr wie eine Taube vom Himmel, und blieb auf Ihm. Und ich kannte Ihn nicht; aber Der mich sandte, zu taufen mit Wasser, Derselbige sprach zu mir: Ueber Welchen du sehen wirst den Geist herabfahren, und auf Ihm bleiben, Derselbige ist's, Der mit dem heiligen Geist taufet. Und ich sah es, und zeugete, daß Dieser ist Gottes Sohn.

Antwort:

Der Stern, den die Weisen im Morgenlande gesehen, zog vor ihnen her, bis sie an den Ort kamen, wo das Kind war. Als sie ihn aber sahen, freuten sie sich sehr. Und sie gingen in das Haus und fanden das Kind mit Maria Seiner Mutter, fielen nieder und beteten Ihn an. Als sie . . . sehr.

Väterstimme:

Um den Sohn der Jungfrau anzubeten, kamen Weise aus dem Morgenlande. Uns hat die Zunge der Apostel gepredigt, ihnen ein Stern, gleichsam die Zunge des Himmels. Uns haben dieselben Apostel — andere Himmel — Gottes Ehre erzählt. Ein großes Geheimnis ist es: Der HErr lag in der Krippe und führte doch die Weisen aus dem Morgenlande. Es wurde verborgen im Stalle und anerkannt am Himmel. Epiphania kann man in unserer Sprache mit Offenbarwerdung, Erscheinung ausdrücken. Seine Hoheit und Erniedrigung zugleich sollten so dargestellt werden. Durch die Sternzeichen am offenen Himmel sollte Er als der Großerwiesene, in der engen Herberge jedoch als der Schwache erfunden werden, auf daß die Weisen Ihn anbeten könnten, und die Bösen Ihn fürchten. Augustinus.

Leitwort zum Lobgesang:

Wir haben Seinen Stern gesehen im Morgenlande
Und kommen mit Geschenken, anzubeten den HErrn.

Mittagsgebet.

Glück zu! der frommen Heidenschar.
Kam doch aus Reich-Arabia
Die Königin gezogen
Gen Salem, daß sie fünde da
Den Mann, der sie bewogen
Durch seiner Weisheit Glanz und Sonn;
Ach hie ist mehr denn Salomon!
Wer wollte denn nicht eilen
Dem Kindelein zu ziehen nach?
Der Weg belohnt es tausendfach,
Hätt er gleich tausend Meilen.

Psalm: 26.

Lesung: 1. Buch Mose 12, 1—4.

Und der HErr sprach zu Abram: Gehe aus deinem Vaterland und von deiner Freundschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das Ich dir zeigen will. Und Ich will dich zum großen Volk machen, und will dich segnen, und dir einen großen Namen machen, und sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. Da zog Abram aus, wie der HErr zu ihm gesagt hatte, und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünfundsiebzig Jahre alt, da er aus Haran zog.

Abendgebet.

Psalm: 34.

Lesung: Apostelgeschichte 11, 4—18.

Petrus aber hub an, und erzählte es ihnen nacheinander her, und sprach: Ich war in der Stadt Joppe im Gebete, und war entzückt, und sah ein Gesicht, nämlich ein Gefäß herniederfahren, wie ein groß leinen Tuch mit vier Zipfeln, und niedergelassen vom Himmel, und kam bis zu mir. Darein sah ich, und ward gewahr und sah vierfüßige Tiere und Gewürm und Vögel des Himmels. Ich hörte aber eine Stimme, die sprach zu mir: Stehe auf, Petrus, schlachte, und iß! Ich aber sprach: O nein, HErr; denn es ist nie kein Gemeines noch Unreines in meinen Mund gegangen. Aber die Stimme antwortete mir zum andernmal vom Himmel: Was Gott gereiniget hat, das mache du nicht gemein. Das geschah aber dreimal; und ward alles wieder hinauf gen Himmel gezogen. Und siehe: von Stund an stunden drei Männer vor dem Hause, darinnen ich war, gesandt von Cäsarea zu mir. Der Geist aber sprach zu mir, ich sollte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir diese sechs Brüder, und wir gingen in des Mannes Haus. Und er verkündigte uns, wie er gesehen hätte einen Engel in seinem Hause stehen, der zu ihm gesprochen hätte: Sende Männer gen Joppe, und laß fordern den Simon, mit dem Zunamen Petrus; der wird dir Worte sagen, dadurch du selig werdest und dein ganzes Haus. Indem aber ich anfing, zu reden, fiel der heilige Geist auf sie gleichwie auf uns am ersten Anfang. Da dachte ich an das Wort des HErrn, als Er sagte: „Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollet mit dem heiligen Geist

getauft werden." So nun Gott ihnen gleiche Gabe gegeben hat wie auch uns, die da glauben an den HErrn Jesum Christ: wer war ich, daß ich konnte Gott wehren? Da sie das höreten, schwiegen sie stille, und lobeten Gott und sprachen: So hat Gott auch den Heiden Buße gegeben zum Leben!

Glück zu! der frommen Heidenschar.

Betrachte die Beständigkeit
Der Weisen, die zwar kamen
In Gottes und der Engel Gleit,
Und gleichwohl nichts vernahmen
Vom neuen König in der Stadt,
Die den berühmten Tempel hat.
Ei wohl, sie ließen stehen
Jerusalem und gingen fort,
Das Jesulein am andern Ort:
Zu Bethlehem zu sehen.

O frommes Herz, folg abermal,
Dies süße Kind zu finden,
Und laß Dich keine Not noch Qual
Im Suchen überwinden.
Wohl angefangen ist zwar gut,
Viel besser, wenn mans standhaft tut;
So kann man freudig sagen:
Gekämpfet hab ich als ein Held
Und wohl gerennet in der Welt,
Bald werd ich Kronen tragen.

Leitwort zum Lobgesang:
Herodes fragte die Weisen: Welches Zeichen sahet ihr über dem neugeborenen König?
Einen strahlenden Stern sahen wir, einen, dessen Glanz die ganze Welt erleuchtet.

Am 10. Januar.

Morgengebet.

Psalm: 98.

Mel. 5.

Wer im Herzen will erfahren
Und darum bemühet ist,
Daß der König Jesus Christ
Sich in ihm mög offenbaren:
Der muß suchen in der Schrift,
Bis er diesen Schatz antrifft.

Er muß gehen mit den Weisen,
Bis der Morgenstern aufgeht
Und im Herzen stille steht;
So kann man sich selig preisen,
Weil des HErren Angesicht
Glänzt von Klarheit Recht und Licht.

Denn wo Jesus ist geboren,
Da erweiset sich gar bald
Seine göttliche Gestalt,
Die im Herzen war verloren;
Seine Klarheit spiegelt sich
In der Seelen kräftiglich.

Alles Fragen, alles Sagen
Ist von diesem Jesulein
Und von Dessen Gnadenschein,
Dem sie fort und fort nachjagen,
Bis die Seele in der Tat
Diesen Schatz gefunden hat.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 21, 23—27.

Und als Er in den Tempel kam, traten zu Ihm, als Er lehrte, die Hohenpriester und die Aeltesten im Volk, und sprachen: Aus was für Macht tust Du das? und wer hat Dir die Macht gegeben? Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ich will euch ein Wort fragen; so ihr Mir das saget, will Ich euch auch sagen, aus was für Macht Ich das tue. Woher war die Taufe Johannes'? War sie vom Himmel, oder von den Menschen? Da gedachten sie bei sich selbst und sprachen: Sagen wir, sie sei vom Himmel gewesen, so wird Er zu uns sagen: Warum glaubtet ihr ihm denn nicht? Sagen wir aber, sie sei von Menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem Volk fürchten; denn sie halten alle Johannes für einen Propheten. Und sie antworteten Jesu und sprachen: Wir wissen's nicht. Da sprach Er zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus was für Macht Ich das tue.

Leitwort zum Lobgesang:

Die Heiden werden in Deinem Lichte wandeln,
Und die Könige im Glanz, der über Dir aufgehet. Hallelujah!

Mittagsgebet.

Wer im Herzen.

Ach wie weit sind die zurücke,
Die nur fragen in der Welt:
Wo ist Reichtum Gut und Geld?
Wo ist Ansehn bei dem Glücke?
Wo ist Wollust Ruhm und Ehr?
Und noch solcher Torheit mehr.

Psalm: 72.

Lesung: Jesaia 55, 3—5.

Neiget eure Ohren her, und kommt her zu Mir; höret, so wird eure Seele leben; denn Ich will mit euch einen ewigen Bund machen, daß Ich euch gebe die gewissen Gnaden Davids. Siehe: Ich habe ihn den Leuten zum Zeugen gestellet, zum Fürsten und Gebieter den Völkern. Siehe: du wirst Heiden rufen, die du nicht kennest, und Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen um des HErrn willen, deines Gottes, und des Heiligen in Israel, Der dich herrlich gemacht hat.

Abendgebet.

Psalm: 70.

Lesung: Brief S. Pauli an die Kolosser 1, 24—29.

Nun freue ich mich in meinem Leiden, das ich für euch leide, und erstatte an meinem Fleisch, was noch mangelt an Trübsalen in Christo, für Seinen Leib, welcher ist die Gemeine, welcher ich ein Diener worden bin nach dem göttlichen Predigtamt, das mir gegeben ist unter euch, daß ich das Wort Gottes reichlich predigen soll, nämlich das Geheimnis, das verborgen gewesen ist von der Welt her und von den Zeiten her, nun aber ist es offenbart Seinen Heiligen, welchen Gott gewollt hat kundtun, welcher da sei der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Heiden, welches ist Christus in euch, Der da ist die Hoffnung der Herrlichkeit, Den wir verkündigen, und vermahnen alle Menschen, und lehren alle Menschen mit aller Weisheit, auf daß wir darstellen einen jeglichen Menschen vollkommen in Christo Jesu; daran ich auch arbeite und ringe, nach der Wirkung Des, Der in mir kräftiglich wirket.

Wer im Herzen.

Jesu, laß mich auf der Erden
Nichtes suchen als allein,
Daß Du mögest bei mir sein
Und ich Dir mög ähnlich werden
In dem Leben dieser Zeit
Und in jener Ewigkeit.

So will ich mit allen Weisen,
Die die Welt für Toren acht,
Dich anbeten Tag und Nacht
Und Dich loben rühmen preisen,
Liebster Jesu, und vor Dir
Christlich wandeln für und für.

Leitwort zum Lobgesang:

Sie werden aus Saba Alle kommen, Gold und Weihrauch bringen
Und des HErrn Lob verkündigen. Hallelujah, Hallelujah!

Am 11. Januar.

Morgengebet.

Psalm: 83.

Mel. 12.

Kommt, laßt uns unser Jesulein
Besuchen jetzt mit Freuden
Und samt den Weisen tätig sein;
Denn das wird unser Leiden
Verkehren bald in Lieb und Lust:
Es ist ja uns kein Schatz bewußt,
Der fröhlicher kann machen
Ein Herz, das hochbekümmert ist,
Als unser Heiland Jesus Christ:
Der stärket auch die Schwachen.

Was acht ich Reichtum Ehr und Pracht,
Was Schwelgen Tanzen Springen?
Ei, das vergeht in einer Nacht,
Kann auch wohl Herzleid bringen;
Die rechte Lust bestehet nur
In Gott, nicht in der Kreatur:
Nur Gott kann Freud erregen
Den Schwachen, welche Sünd und Tod
Oft führen in die höchste Not,
Ja schier der Höll einlegen.

Lesung: Evangelium S. Lucae 4, 14, 15.

Und Jesus kam wieder in des Geistes Kraft nach Galiläa; und das Gerücht erscholl von Ihm durch alle umliegende Orte. Und Er lehrete in ihren Schulen, und ward von Jedermann gepriesen.

Leitwort zum Lobgesang:

Zu Dir werden kommen, die Dich verleumdeten,
Und sie werden Deiner Füße Spuren verehren.

Mittagsgebet.

Kommt, laßt uns unser Jesulein.

Kommt, laßt uns mit der Weisen Schar
Vor dieses Kindlein treten,
Dasselbe mitten in Gefahr
Voll Glaubens anzubeten.
Wer kommen will, der komm jetzt früh
Und fall in Demut auf die Knie:
So muß man Ehr erweisen
Dem HErren aller Herrlichkeit
Und Ihn in dieser Gnadenzeit,
Von ganzer Seele preisen.

Psalm: 22.

Lesung: Hiob 36, 22—33.

Siehe: Gott ist zu hoch in Seiner Kraft; wo ist ein Lehrer, wie Er ist? Wer will Ihm weisen Seinen Weg? Und wer will zu Ihm sagen: „Du tust unrecht"? Gedenke, daß du Sein Werk erhebest, davon die Leute singen. Denn alle Menschen sehen es, die Leute schauen's von ferne. Siehe: Gott ist groß und unbekannt; Seiner Jahre Zahl kann Niemand erforschen. Er macht das Wasser zu kleinen Tropfen, und treibt seine Wolken zusammen zum Regen, daß die Wolken fließen, und triefen sehr auf die Menschen. Wenn Er vornimmt, die Wolken auszubreiten wie Sein hoch Gezelt, siehe: so breitet Er aus Sein Licht über dieselben, und bedeckt alle Enden des Meeres. Denn damit schrecket Er die Leute, und gibt doch Speise die Fülle. Er deckt den Blitz wie mit Händen, und heißt ihn doch wiederkommen. Davon zeuget sein Geselle, des Donners Zorn in den Wolken.

Abendgebet.

Psalm: 142.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 10, 16—18.

Aber sie sind nicht Alle dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaias spricht: „HErr, wer glaubet unserm Predigen?" So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen

aber durch das Wort Gottes. Ich sage aber: Haben sie es nicht gehöret? Wohl, es ist ja in alle Lande ausgegangen ihr Schall und in alle Welt ihre Worte.

Kommt, laßt uns unser Jesulein.

Wo aber bleiben die Geschenk
Als: Weihrauch Gold und Myrrhen?
Ach Gott, wenn ich daran gedenk,
Empfind ich ein Verwirren
In meinem Sinn, als der ich nicht
Erwogen diesfalls meine Pflicht,
Das Kindlein zu begaben;
Doch was ich nicht verrichten kann,
Dafür wirst Du ja nehmen an,
HErr, diese schlechten Gaben:

Ich will hinfort mit freiem Mut
An denen Lieb erweisen,
Die dürftig sind; auch soll mein Gut
Die Diener Jesu speisen.
Denn weil Du, liebster Gottes Sohn,
Uns giebst so großen Gnadenlohn:
Wie sollten wir nicht geben
Auch das was Dein, nicht unser ist?
Nach diesem aber laß, HErr Christ,
Mit Dir uns ewig leben.

Am 12. Januar.

Morgengebet.

Psalm: 107.

Mel. 64.

HErr Christ, man dankt Dir insgemein
Für Deines Wortes hellen Schein,
Damit Du uns hast angeblickt
Und unser mattes Herz erquickt.

Wir saßen vor im Todestal
Sehr tief gefangen allzumal:
Dank hab, Du liebstes Jesulein,
Daß wir durch Dich erlöset sein.

Hilf, daß Dein Licht uns leuchten mag
Bis an den lieben jüngsten Tag
Und wir auch wandeln jederzeit
Auf rechtem Weg der Seligkeit.

Lesung: Evangelium S. Johannis 13, 16—20.

Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Der Knecht ist nicht größer denn sein Herr, noch der Apostel größer denn Der ihn gesandt hat. So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr's tut. Nicht sage Ich von euch Allen; Ich weiß, welche Ich erwählet habe. Aber es muß die Schrift erfüllet werden: „Der mein Brot isset, der tritt mich mit Füßen." Jetzt sage Ich's euch, ehedenn es geschieht, auf daß, wenn es geschehen ist, ihr glaubet, daß Ich's bin. Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Wer aufnimmt, so Ich Jemand senden werde, der nimmt Mich auf; wer aber Mich aufnimmt, der nimmt Den auf, Der Mich gesandt hat.

Leitwort zum Lobgesang:

Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis: Gott ist offenbaret im Fleisch,
Gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln,
Gepredigt den Heiden, geglaubet von der Welt,
Aufgenommen in die Herrlichkeit.

Mittagsgebet.

HErr Christ, man dankt Dir.

O wahrer Mensch, o Gottes Sohn,
Du König aller Ehren schon:
Niemand von uns verdienet hat
Solch eine Lieb und große Gnad.

Psalm: 94.

Lesung: Sprüche 4, 1—19.

Höret, meine Kinder, die Zucht eures Vaters; merkt auf, daß ihr lernet, und klug werdet! Denn ich gebe euch eine gute Lehre; verlasset mein Gesetz nicht. Denn ich war meines Vaters Sohn, ein zarter und ein einiger vor meiner Mutter. Und er lehrte mich und sprach: Laß dein Herz meine Worte aufnehmen; halte meine Gebote, so wirst du leben. Nimm an Weisheit, nimm an Verstand; vergiß nicht, und weiche nicht von der Rede meines Munds. Verlaß sie nicht, so wird sie dich bewahren; liebe sie, so wird sie

dich behüten. Denn der Weisheit Anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die Klugheit lieber hat denn alle Güter. Achte sie hoch, so wird sie dich erhöhen, und wird dich zu Ehren bringen, wo du sie herzest. Sie wird dein Haupt schön schmücken, und wird dich zieren mit einer prächtigen Krone. So höre, mein Kind, und nimm an meine Rede, so werden deiner Jahre viel werden. Ich will dich den Weg der Weisheit führen; ich will dich auf rechter Bahn leiten, daß, wenn du gehest, dein Gang dir nicht sauer werde, und wenn du läufest, daß du dich nicht anstoßest. Fasse die Zucht, laß nicht davon; bewahre sie, denn sie ist dein Leben. Komm nicht auf der Gottlosen Pfad, und tritt nicht auf den Weg der Bösen.

Abendgebet.

Psalm: 88.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an Timotheus 1, 1—6.

Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, nach der Verheißung des Lebens in Christo Jesu, meinem lieben Sohn Timotheus: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und Christo Jesu, unserm HErrn! Ich danke Gott, Dem ich diene von meinen Voreltern her in reinem Gewissen, daß ich ohne Unterlaß dein gedenke in meinem Gebet Tag und Nacht; und mich verlanget, dich zu sehen, wenn ich denke an deine Thränen, auf daß ich mit Freuden erfüllet würde; und erinnere mich des ungefärbeten Glaubens in dir, welcher zuvor gewohnet hat in deiner Großmutter Lois und in deiner Mutter Eunike; bin aber gewiß, daß auch in dir. Um solcher Ursache willen erinnere ich dich, daß du erweckest die Gabe Gottes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände.

HErr Christ, man dankt Dir.

Dein guter Geist will uns regiern,
Daß wir ein heilig Leben führn;
Du weißt, o großer Menschenfreund,
Wie wir so unvermögend seind.

Nimm an zum Opfer, lieber HErr,
Das Seufzen unsrer Herzen schwer:
Wir arme Heiden ehren Dich
Als unsern König ewiglich.

Am 13. Januar (bezw. S. n. Epiph.).

Morgengebet.

Einladung:

Christum den Sohn Gottes, Der Maria und Joseph untertan war:
Kommt, laßt uns anbeten!

Leitwort:

Um unsertwillen ist Er arm geworden, Der reich war,
Auf daß wir durch Seine Armut reich würden.

Psalm: 100. 1.

Mel. 163.

Wie schön leuchtet der Morgenstern
Voll Gnad und Wahrheit von dem HErrn,
Die süße Wurzel Jesse.
Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,
Mein König und mein Bräutigam,
Hast mir mein Herz besessen:
Lieblich
Freundlich
Schön und herrlich,
Groß und ehrlich,
Reich von Gaben,
Hoch und sehr prächtig erhaben.

Ei meine Perl, Du werte Kron,
Wahr Gottes und Marien Sohn,
Ein hochgeborner König,
Mein Herz heißt Dich ein Lilium;
Dein süßes Evangelium
Ist lauter Milch und Honig.
Ei, mein
Blümlein,
Hosianna
Himmlisch Manna,
Das wir essen:
Deiner kann ich nicht vergessen.

Geuß sehr tief in mein Herz hinein,
Du heller Jaspis und Rubin,
Die Flamme Deiner Liebe
Und erfreu mich, daß ich doch bleib
An Deinem auserwählten Leib
Ein lebendige Ribbe.
Nach Dir
Ist mir
Gratiosa
Coeli rosa
Krank und glimmet
Mein Herz durch Liebe verwundet.

Von Gott kommt mir ein Freudenschein,
Wenn Du mit Deinen Aeugelein
Mich freundlich tust anblicken.
O HErr Jesu, mein trautes Gut,
Dein Wort, Dein Geist, Dein Leib und Blut
Mich innerlich erquicken.
Nimm mich
Freundlich
In Dein Arme,
Daß ich warme
Werd von Gnaden:
Auf Dein Wort komm ich geladen.

Lesung: Evangelium S. Lucae 2, 41—52.

Und Seine Eltern gingen alle Jahre gen Jerusalem auf das Osterfest. Und da Er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem nach Gewohnheit des Festes. Und da die Tage vollendet waren, und sie wieder zu Hause gingen, blieb das Kind Jesus zu Jerusalem, und Seine Eltern wußten's nicht. Sie meineten aber, Er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise weit, und suchten Ihn unter den Gefreundeten und Bekannten. Und da sie Ihn nicht fanden, gingen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten Ihn. Und es begab sich, nach dreien Tagen fanden sie Ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern, daß Er ihnen zuhörete, und sie fragete. Und Alle, die Ihm zuhöreten, verwunderten sich Seines Verstands und Seiner Antworten. Und da sie Ihn sahen, entsetzten sie sich. Und Seine Mutter sprach zu Ihm: Mein Sohn, warum hast Du uns das getan? Siehe, Dein Vater und ich haben Dich mit Schmerzen gesucht. Und Er sprach zu ihnen: Was ist's, daß ihr Mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, daß Ich sein muß in dem, das Meines Vaters ist? Und sie verstunden das Wort nicht, das Er mit ihnen redete. Und Er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen untertan. Und Seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen. Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

Antwort:

Gleich wie durch e i n e s Menschen Ungehorsam
viel Sünder worden sind,
Also auch durch Eines Gehorsam werden viel Gerechte.
Er kam nach Nazareth, und war ihnen untertan.
Also auch . . Gerechte.

Väterstimme:

An Alter haben wir Jesum erreicht — aber an Kindestugend? Das ist vorüber. Wir sind Männer, und was wir aus der Jugend mitgebracht haben, ist Reue und Leid, daß wir so schwarz und dunkel neben dem Kinde stehen, auf Dessen Namen wir getauft sind und aus Dessen Fülle und Seiner Taufe Kraft wir auch in der Kindheit Macht und Vermögen zu allem Guten hätten nehmen können. Der Trost, den wir haben, ist der, daß Seine Vollkommenheit auch in der Kindheit eine stellvertretende war, daß Er getan hat, was weder wir gekonnt, noch unsere Kinder können, daß Ers getan hat zu unserm Heile und zu unsrer Gerechtigkeit. Wir und unsere Kinder liegen vor Ihm im Staube. Er sei uns doch gnädig und gedenke unsrer Jugendsünden nicht. Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:

Erleucht uns, HErr, durch das Vorbild Deiner Familie,
Und lenke unsre Füße auf den Weg des Friedens.

Gebet:

Hilf, lieber HErre Gott, daß wir und unsre Kinder dem Beispiel Deines Sohnes und Seiner frommen Eltern folgen, Dein Wort fleißig hören und gerne davon reden. Gib auch aller christlichen Jugend und unsern lieben Kindern Deinen heiligen Geist und Gnade, daß sie an Gehorsam Zucht Weisheit und Verstand täglich wachsen und zunehmen und zu Deinem Dienst und Ehren mögen auferzogen werden, und wir sie mit Freuden vor Dein Angesicht bringen mögen; um Desselben Deines lieben Kindes Jesu Christi willen.

Wie schön leuchtet.

HErr Gott Vater mein starker Held,
Du hast mich ewig vor der Welt
In Deinem Sohn geliebet;
Dein Sohn hat mich Ihm Selbst vertraut:
Er ist mein Schatz, ich bin Sein Braut,
Sehr hoch in Ihm erfreuet.
Eia,
Eia,
Himmlisch Leben
Wird Er geben
Mir dort oben:
Ewig soll mein Herz Ihn loben.

Leitwort:

Jesus zog mit ihnen hinab und kam gen Nazareth,
Und Er war ihnen untertan.

Psalm: 118.

Lesung: 1. Buch Samuelis 1, 26—28.

Und sie sprach: Ach, mein HErr, so wahr Deine Seele lebt, mein HErr, ich bin das Weib, das hie bei Dir stund, zu dem HErrn zu beten. Um diesen Knaben bat ich. Nun hat der HErr meine Bitte gegeben, die ich von Ihm bat. Darum gebe ich Ihn dem HErrn wieder sein Leben lang, weil er vom HErrn erbeten ist. Und sie beteten daselbst den HErrn an.

Antwort:

HErr, Du hast mir kundgetan die Wege des Lebens. Dein Anblick erfüllt mich mit Freude; Freuden liegen in Deiner Rechten bis ans Ende.

Du bist es, Der mir mein Ende wiedergeben wird.

Dein Anblick . . Ende.

Gebet:

HErr, wir bitten Dich: nimm auf nach Deiner himmlischen Güte das Gebet Deines demütigen Volkes, auf daß sie rechtzeitig sehen, was zu tun sei, und darnach dasselbige mit der Tat zu vollbringen stark werden mögen; durch unsern HErrn . .

Abendgebet.

Leitwort:

Und Jesus nahm zu an Alter und Gnade

Bei Gott und den Menschen.

Psalm: 110. 111.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 12, 1—6.

Ich ermahne euch nun, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, wohlgefällige und vollkommene Gottes-Wille. Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, Jedermann unter euch, daß Niemand weiter von sich halte, denn sich's gebührt zu halten; sondern daß er von sich mäßiglich halte, ein Jeglicher, nach dem Gott ausgeteilet hat das Maß des Glaubens. Denn gleicherweise, als wir in Einem Leibe viel Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäft haben: also sind wir Viele Ein Leib in Christo, aber untereinander ist einer des andern Glied; und haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist.

Antwort:

Es geziemte sich, daß Er allerdinge Seinen Brüdern gleich wäre,

Auf daß Er barmherzig würde.

Und wiewohl Er Gottes Sohn war, hat Er doch an dem das Er litt, Gehorsam gelernt. Auf daß . . würde.

Wie schön leuchtet.

Zwingt die Saiten in Cithara
Und laßt die süße Musica
Ganz freudenreich erschallen,
Daß ich möge mit Jesulein
Dem wunderschönen Bräutgam mein
In steter Liebe wallen.
Singet
Springet
Jubilieret
Triumphieret
Dankt dem HErren:
Groß ist der König der Ehren.

Wie bin ich doch so herzlich froh,
Daß mein Schatz ist das A und O,
Der Anfang und das Ende.
Er wird mich doch zu Seinem Preis
Aufnehmen in das Paradeis:
Des klopf ich in die Hände.
Amen,
Amen,
Komm Du schöne
Freudenkrone,
Bleib nicht lange:
Deiner wart ich mit Verlangen.

Leitwort zum Lobgesang:
Maria behielt alle diese Worte
Und bewegte sie in ihrem Herzen.

Gebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten Dich: Du wollest allen christlichen Regenten, Hausvätern und Eltern gnädiglich verleihen, daß sie mit guten Exempeln ihren Untertanen Gesinde und Kindern vorgehen, sie weder mit Worten noch mit Werken ärgern, sondern in der Zucht und Vermahnung zu Dir auferziehen mögen, und daß sie auch durch Deine Gnade in christlichem gottseligem Gehorsam folgen mögen; Der Du mit dem Sohn und mit dem Heiligen Geist lebest . .

Montag nach dem 1. Sonntag nach Epiphanias.

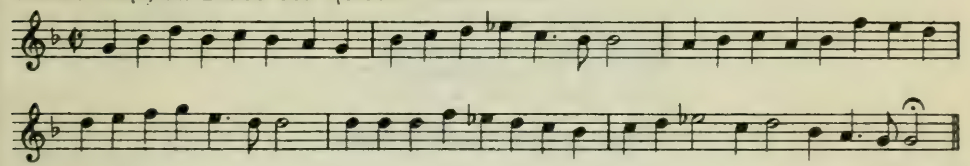
Morgengebet.

Leitwort:

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und die Veste verkündiget Seiner Hände Werk.

Psalm: 21.

Werde licht, du Stadt der Heiden.



Werde licht, du Stadt der Heiden,
Und du Salem werde licht;
Schaue, welch ein Glanz mit Freuden
Ueber deinem Haupt anbricht!
Gott hat Derer nicht vergessen,
Welch im Finstern sind gesessen.

Dunkelheit die mußte weichen,
Als dies Licht kam in die Welt,
Dem kein andres ist zu gleichen,
Welches alle Ding erhält.
Die nach diesem Lichte sehen,
Dürfen nicht im Finstern gehen.

Lesung: Evangelium S. Johannis 1, 35—42.

Des andern Tags stund abermal Johannes und zween seiner Jünger. Und als er sah Jesum wandeln, sprach er: Siehe, das ist Gottes Lamm. Und die zween Jünger höreten ihn reden, und folgeten Jesu nach. Jesus aber wandte Sich um, und sah sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu Ihm: Rabbi

(das ist verdolmetscht: Meister), wo bist Du zur Herberge? Er sprach zu ihnen: Kommt, und sehet's. Sie kamen, und sahens, und blieben denselbigen Tag bei Ihm. Es war aber um die zehnte Stunde. Einer aus den zween, die von Johannes höreten, und Jesu nachfolgeten, war Andreas, der Bruder des Simon Petrus. Derselbige findet am ersten seinen Bruder Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden (welches ist verdolmetscht: der Gesalbete). Und führte ihn zu Jesu. Da ihn Jesus sah, sprach Er: Du bist Simon, Jonas' Sohn; du sollst Kephas heißen (das wird verdolmetscht: ein Fels).

Mittagsgebet.

Werde licht.

Jesu, reines Licht der Seelen,
Du vertreibst die Finsternis,
Welch in dieser Sündenhöhlen
Unsern Tritt macht ungewiß.
Jesu, Deine Lieb und Segen
Leuchten uns auf unsern Wegen.

Leitwort:
Dienet dem HErrn mit Furcht
Und freuet euch mit Zittern.

Psalm: 24.

Lesung: 1. Mose 13, 1—12.
Also zog Abram herauf aus Aegypten mit seinem Weibe und mit allem, das er hatte, und Lot auch mit ihm, ins Mittagsland. Abram aber war sehr reich an Vieh, Silber und Gold. Und er zog immer fort von Mittag bis gen Beth-El, an die Stätte, da am ersten seine Hütte war, zwischen Beth-El und Ai, eben an den Ort, da er vorhin den Altar gemacht hatte. Und er predigte allda den Namen des HErrn. Lot aber, der mit Abram zog, der hatte auch Schafe und Rinder und Hütten. Und das Land mochte es nicht ertragen, daß sie beieinander wohneten, denn ihre Habe war

groß, und konnten nicht beieinander wohnen. Und war immer Zank zwischen den Hirten über Abrams Vieh und zwischen den Hirten über Lots Vieh. So wohneten auch zu der Zeit die Kananiter und Pheresiter im Lande. Da sprach Abram zu Lot: Laß doch nicht Zank sein zwischen mir und dir und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Gebrüder. Stehet dir nicht alles Land offen? Scheide dich doch von mir. Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten; oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken. Da hub Lot seine Augen auf, und besah die ganze Gegend am Jordan. Denn ehe der HErr Sodom und Gomorra verderbte, war sie wasserreich, bis man gen Zoar kommt, als ein Garten des HErrn, gleichwie Aegyptenland. Da erwählte sich Lot die ganze Gegend am Jordan, und zog gegen Morgen. Also schied sich ein Bruder von dem andern, daß Abram wohnte im Lande Kanaan, und Lot in den Städten der Jordangegend, und setzte seine Hütte gen Sodom.

Abendgebet.

Leitwort:

HErr, der König freut sich in Deiner Kraft;
Und wie sehr fröhlich ist er über Deine Hilfe!

Psalm: 116.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an die Korinther 6, 14—7,1.

Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit zu schaffen mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? Wie stimmt Christus mit Belial? Oder was für ein Teil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen? Was hat der Tempel Gottes für eine Gleiche mit den Götzen? Ihr aber seid der Tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott spricht: „Ich will unter ihnen wohnen und unter ihnen wandeln, und will ihr Gott sein, und sie sollen Mein Volk sein.“ Darum gehet aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der HErr, und rühret kein Unreines an, so will Ich euch annehmen, und euer Vater sein, und ihr sollt Meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige HErr. Dieweil wir nun solche Verheißungen haben, meine Liebsten, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.

Werde licht.

Nun, Du wollest hie verbleiben,
Liebster Jesu, Tag und Nacht,
Alles Finstre zu vertreiben,
Das uns so viel Schreckens macht;
Laß uns nicht im Dunkeln waten,
Noch ins Höllenmeer geraten.

Dein Erscheinung müß erfüllen
Mein Gemüt in aller Not;
Dein Erscheinung müsse stillen
Meine Seel auch gar im Tod.
HErr, in Freuden und in Weinen
Müsse mir Dein Licht erscheinen.

Dienstag nach dem 1. Sonntag nach Epiphanias.

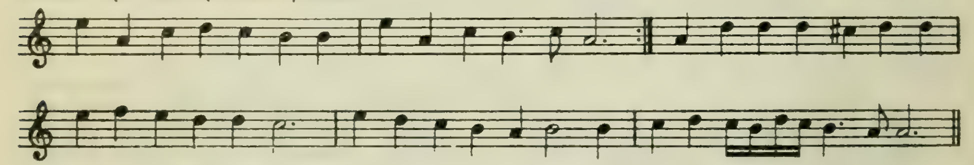
Morgengebet.

Leitwort:

Wer wird auf des HErrn Berg gehen?
Der unschuldige Hände hat und reines Herzens ist.

Psalm: 35.

Wollt ihr den HErren finden.



Wollt ihr den HErren finden,
So sucht Ihn, weil es Zeit;
Wollt ihr den Bräutgam binden,
So tuts, weil Ers verleiht;
Wollt ihr die Kron empfangen,
So rennet nach dem Ziel:
Wer viel meint zu erlangen,
Der sucht und müht sich viel.

Sucht Ihn mit Kindsgebärden
Im Kripplein auf dem Heu;
Denn wer kein Kind will werden,
Der geht Ihm stracks vorbei.
Sucht Ihn, den reinen Knaben,
In der Jungfrauen Schoß;
Denn wer dies Gold will haben,
Muß sein von Keuschheit groß.

Lesung: Evangelium S. Lucae 5, 33—39.

Sie aber sprachen zu Ihm: Warum fasten Johannes' Jünger so oft, und beten so viel, desselbigengleichen der Pharisäer Jünger; aber Deine Jünger essen und trinken? Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die Hochzeitleute nicht zu fasten treiben, solange der Bräutigam bei ihnen ist. Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten. Und Er sagte zu ihnen ein Gleichnis: Niemand flicket einen Lappen von einem neuen Kleid auf ein alt Kleid; wo anders, so zerreißet er das neue, und der Lappen vom neuen reimet sich nicht auf das alte. Und niemand fasset Most in alte Schläuche; wo anders, so zerreißet der Most die Schläuche, und wird verschüttet, und die Schläuche kommen um. Sondern den Most soll man in neue Schläuche fassen, so werden sie beide behalten. Und niemand ist, der vom alten trinket, und wolle bald des neuen; denn er spricht: Der alte ist milder.

Mittagsgebet.

Wollt ihr den HErren finden.
Sucht Ihn, soll Er sich zeigen,
Im Straßweg der Geduld;
Wer meiden kann und schweigen,
Der findet Seine Huld.
Sucht Ihn in Wüsteneien
Und Abgeschiedenheit;
Die mit der Welt sich freuen,
Die fehlen Seiner weit.

Leitwort:

Hallelujah! Der HErr ist König und herrlich geschmückt;
Der HErr ist geschmückt. Hallelujah, Hallelujah!

Psalm: 25.

Lesung: 1. Buch Samuelis 1, 9—19.

Da stund Hanna auf, nachdem sie gegessen hatten zu Silo und getrunken. (Eli aber, der Priester, saß auf einem Stuhl an der Pfoste des Tempels des HErrn). Und sie

war von Herzen betrübt, und betete zum HErrn, und weinte sehr. Und gelobete ein Gelübde und sprach: HErr Zebaoth, wirst Du Deiner Magd Elend ansehen, und an mich gedenken, und Deiner Magd nicht vergessen, und wirst Deiner Magd einen Sohn geben, so will ich ihn dem HErrn geben sein Leben lang, und soll kein Schermesser auf sein Haupt kommen. Und da sie lange betete vor dem HErrn, hatte Eli acht auf ihren Mund. Denn Hanna redete in ihrem Herzen; allein ihre Lippen regeten sich, und ihre Stimme hörte man nicht. Da meinte Eli, sie wäre trunken und sprach zu ihr: Wie lange willst du trunken sein? Laß den Wein von dir kommen, den du bei dir hast. Hanna aber antwortete und sprach: Nein, mein Herr, ich bin ein betrübt Weib. Wein und stark Getränke hab ich nicht getrunken, sondern habe mein Herz vor dem HErrn ausgeschüttet. Du wollest deine Magd nicht achten wie ein loses Weib; denn ich habe aus meinem großen Kummer und Traurigkeit geredet bisher. Eli antwortete und sprach: Gehe hin mit Frieden; der Gott Israels wird dir geben deine Bitte, die du von Ihm gebeten hast. Sie sprach: Laß deine Magd Gnade finden vor deinen Augen. Also ging das Weib hin ihres Wegs, und aß, und sah nicht mehr so traurig. Und des Morgens frühe machten sie sich auf; und da sie angebetet hatten vor dem HErrn, kehreten sie wieder um, und kamen heim gen Rama.

Abendgebet.

Leitwort:

Hallelujah! Lobet im Himmel den HErrn;
Lobet Ihn in der Höhe!

Psalm: 123.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an Timotheus 2, 19—21.

Aber der feste Grund Gottes bestehet, und hat dieses Siegel: Der HErr kennet die Seinen; und: Es trete ab von Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet. In einem großen Hause aber sind nicht allein güldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und etliche zu Ehren, etliche aber zu Unehren. So nun Jemand sich reiniget von solchen Leuten, der wird ein geheiliget Gefäß sein zu Ehren, dem Hausherrn bräuchlich, und zu allem guten Werk bereitet.

Wollt ihr den HErren finden.

Sucht Ihn in Kreuz und Leiden,
In Trübsal und Elend; .
Denn durch der Wollust Freuden
Wird man von Ihm getrennt.
Sucht Ihn, wo Er im Grabe
Der Welt gestorben ist;
Denn wer nicht All'm stirbt abe,
Wird nicht von Ihm erkiest.

Sucht Ihn im Himmel droben,
Im Chor der Seraphim.
Denn die Ihn liebend loben,
Sind nicht sehr weit von Ihm.
Sucht Ihn in Eurem Herzen
Mit tiefer Innigkeit:
So werd't ihr frei von Schmerzen
Jetzt und in Ewigkeit.

Mittwoch nach dem 1. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 51.

Mel. 62.

HErr Jesu, Gnadensonne,
Wahrhaftes Lebenslicht,
Laß Leben, Licht und Wonne
Mein blödes Angesicht
Nach Deiner Gnad erfreuen
Und meinen Geist erneuen;
Mein Gott, versag mirs nicht.

Vergib mir meine Sünden
Und wirf sie hinter Dich;
Laß alles Zürnen schwinden
Und hilf genädiglich,
Daß Deine Friedensgaben
Mein armes Herze laben.
Ach HErr, erhöre mich.

Vertreib aus meiner Seelen
Den alten Adamssinn,
Und laß mich Dich erwählen,
Daß ich mich künftighin
Zu Deinem Dienst ergebe.
Und Dir zu Ehren lebe,
Weil ich erlöset bin.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 4, 12—22.

Da nun Jesus hörte, daß Johannes überantwortet war, zog Er in das galiläische Land; und verließ die Stadt Nazareth, kam und wohnete zu Kapernaum, die da liegt am Meer, an den Grenzen Sebulons und Naphthalis; auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch den Propheten Jesaias, der da spricht: „Das Land Sebulon und das Land Naphthali, am Wege des Meeres, jenseit des Jordans, und das heidnische Galiläa, das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen, und die da saßen am Ort und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen." Von der Zeit an fing Jesus an, zu predigen und zu sagen: Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeikommen. Als nun Jesus an dem galiläischen Meer ging, sah er zween Brüder: Simon, der da heißt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die warfen ihre Netze ins Meer; denn sie waren Fischer. Und Er sprach zu ihnen: Folget Mir nach; Ich will euch zu Menschenfischern machen. Alsbald verließen sie ihre Netze, und folgeten Ihm nach. Und da Er von dannen fürbaß ging, sah Er zween andere Brüder: Jakobus, den Sohn Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiff mit ihrem Vater Zebedäus, daß sie ihre Netze flickten; und Er rief ihnen. Alsbald verließen sie das Schiff und ihren Vater, und folgeten Ihm nach.

Mittagsgebet.

HErr Jesu, Gnadensonne.

Befördere Dein Erkenntnis
In mir, mein Seelenhort,
Und öffne mein Verständnis
Durch Dein geheiligt Wort,
Damit ich an Dich gläube
Und in der Wahrheit bleibe
Zu Trotz der Höllenpfort.

Tränk mich an Deinen Brüsten
Und kreuzge mein Begier
Samt allen bösen Lüsten,
Auf daß ich für und für
Der Sündenwelt absterbe
Und nach dem Fleisch verderbe,
Hingegen lebe Dir.

Spruch:

Einer trage des Andern Last;
So werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Leitwort:

Unser Gott ist im Himmel;
Er kann schaffen was Er will.

Psalm: 52.

Lesung: Jeremia 2, 10—13.

Gehet hin in die Inseln Chittim, und schauet, und sendet nach Kedar, und merket mit Fleiß, und schauet, ob's daselbst so zugehet? Ob die Heiden ihre Götter ändern, wiewohl sie doch nicht Götter sind? Und Mein Volk hat doch seine Herrlichkeit verändert um einen unnützen Götzen. Sollte sich doch der Himmel davor entsetzen, erschrecken, und sehr erbeben, spricht der HErr. Denn Mein Volk tut eine zwiefache Sünde: Mich, die lebendige Quelle, verlassen sie, und machen sich hie und da ausgehauene Brunnen, die doch löcherig sind, und kein Wasser geben.

Abendgebet.

Leitwort:

Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser,
So schreiet meine Seele, Gott, zu Dir.

Psalm: 131.

Lesung: Brief S. Pauli an die Epheser 5, 10—14.

Und prüfet, was da sei wohlgefällig dem HErrn. Und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, strafet sie aber vielmehr. Denn was heimlich von ihnen geschieht, das ist auch zu sagen schändlich. Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht gestrafet wird; denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: „Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten."

Ach zünde Deine Liebe
In meiner Seelen an,
Daß ich aus innerm Triebe
Dich ewig lieben kann,
Und Dir zum Wohlgefallen
Beständig möge wallen
Auf rechter Liebesbahn.

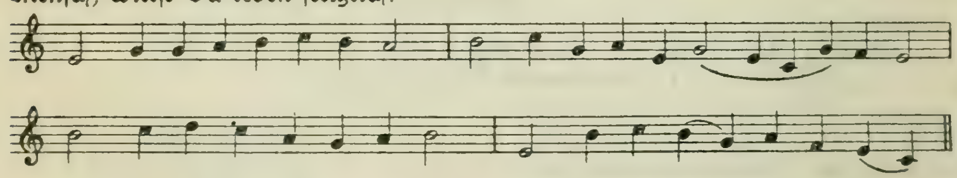
Darum, Du Gott der Gnaden,
Du Vater aller Treu,
Wend allen Seelenschaden
Und mach mich täglich neu.
Gib, daß ich Deinen Willen
Gedenke zu erfüllen
Und steh mir kräftig bei.

Donnerstag nach dem 1. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 90.

Mensch, willst Du leben seliglich.



Mensch, willst du leben seliglich
Und bei Gott bleiben ewiglich,
Sollst du halten die zehn Gebot,
Die uns gebeut unser Gott.
Kyrieleis.

Dein Gott allein und HErr bin Ich,
Kein andrer Gott soll irren dich;
Trauen soll mir das Herze dein,
Mein eigen Reich sollst du sein.
Kyrieleis.

Lesung: Evangelium S. Lucae 4, 31—41.

Und Er kam gen Kapernaum in die Stadt Galiläas, und lehrte sie am Sabbath. Und sie verwunderten sich Seiner Lehre; denn Seine Rede war gewaltig. Und es war ein Mensch in der Schule, besessen mit einem unsaubern Teufel; und der schrie laut und sprach: Halt, was haben wir mit Dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist kommen, uns zu verderben; ich weiß, wer Du bist: der Heilige Gottes. Und Jesus bedräute ihn und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm! Und der Teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und tat ihm keinen Schaden. Und es kam eine Furcht über sie alle, und redeten miteinander und sprachen: Was ist das für ein Ding? Er gebeut mit Macht und Gewalt den unsaubern Geistern, und sie fahren aus. Und es erscholl Sein Gerücht in alle Oerter des umliegenden Landes. Und Er stund auf aus der Schule, und kam in Simons Haus. Und Simons Schwieger war mit einem harten Fieber behaftet; und sie baten Ihn für sie. Und Er trat zu ihr, und gebot dem Fieber, und es verließ sie. Und alsbald stund sie auf, und dienete ihnen. Und da die Sonne untergegangen war, Alle die, so Kranke hatten mit mancherlei Seuchen, brachten sie zu Ihm. Und Er legte auf einen Jeglichen die Hände, und machte sie gesund. Es fuhren auch die Teufel aus von vielen, schrieen und sprachen: Du bist Christus, der Sohn Gottes. Und Er bedräute sie, und ließ sie nicht reden; denn sie wußten, daß Er Christus war.

Mittagsgebet.

Mensch, willst Du leben.

Du sollst Mein Namen ehren schön,
Und in der Not mich rufen an
Du sollst heilgen den Sabbathtag,
Daß Ich in dir wirken mag.
Kyrieleis.

Psalm: 23.

Lesung: Jeremia 14, 7—9.

Ach, HErr, unsre Missetaten haben's ja verdienet; aber hilf doch um Deines Namens willen! denn unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider Dich gesündiget haben. Du bist der Trost Israels und sein Nothelfer; warum stellest Du Dich, als wärest Du ein Gast im Lande, und als ein Fremder, der nur über Nacht drinnen bleibt? Warum stellest Du Dich als ein Held, der verzagt ist, und als ein Riese, der nicht helfen kann? Du bist ja doch unter uns, HErr, und wir heißen nach Deinem Namen; verlaß uns nicht!

Abendgebet.

Psalm: 71.

Lesung: Brief an die Hebräer 10, 26—31.

Denn so wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein ander Opfer mehr für die Sünden, sondern ein schrecklich Warten des Gerichtes und des Feuereifers, der die Widersacher verzehren wird. Wenn Jemand das Gesetz Moses' bricht, der muß sterben ohne Barmherzigkeit durch zween oder drei Zeugen. Wie viel, meinet ihr, ärgre Strafe wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt, und das Blut des Testaments unrein achtet, durch welches er geheiliget ist, und den Geist der Gnade schmähet? Denn wir wissen Den, Der da sagte: „Die Rache ist Mein, Ich will vergelten, und abermal: „Der HErr wird Sein Volk richten." Schrecklich ist's, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

Mensch, willst Du leben.

Dem Vater und der Mutter dein
Sollst du nach Mir gehorsam sein;
Niemand töten noch zornig sein,
Und deine Eh halten rein.
Kyrieleis.

Du sollst einm Andern stehlen nicht,
Auf Niemand Falsches zeugen nicht,
Deines Nächsten Weib nicht begehrn,
Und all seins Guts gern entbehrn.
Kyrieleis.

Freitag nach dem 1. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 99.

Mel. 79.

Ich ruf zu Dir, HErr Jesu Christ,
Ich bitt: erhör mein Klagen;
Verleih mir Gnad zu dieser Frist,
Laß mich doch nicht verzagen;
Den rechten Weg, o HErr, ich mein,
Den wollest Du mir geben,
Dir zu leben,
Mein'm Nächsten nütz sein,
Dein Wort zu halten eben.

Ich bitt noch mehr, o HErre Gott,
Du kannst es mir wohl geben,
Daß ich nicht wieder werd zu Spott;
Die Hoffnung gib daneben.
Voraus wenn ich muß hie davon,
Daß ich Dir mög vertrauen
Und nicht bauen
Auf alles mein Tun,
Sonst würds mich ewig reuen.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 13, 53—58.

Und es begab sich, da Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging Er von dannen, und kam in Seine Vaterstadt, und lehrte sie in ihrer Schule, also auch, daß sie sich entsetzten, und sprachen: Woher kommt Diesem solche Weisheit und Taten? Ist Er nicht eines Zimmermanns Sohn? Heißt nicht Seine Mutter Maria? und Seine Brüder Jakob und Joses und Simon und Judas? Und Seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher kommt Ihm denn das alles? Und ärgerten sich an Ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet gilt nirgend weniger denn in seinem Vaterland und in seinem Hause. Und Er tat daselbst nicht viel Zeichen um ihres Unglaubens willen.

Mittagsgebet.

Ich ruf zu Dir, HErr Jesu Christ.

Verleih, daß ich aus Herzensgrund
Mein' Feinden mög vergeben;
Verzeih mir auch zu dieser Stund,
Schaff mir ein neues Leben.

Dein Wort mein Speis laß allweg sein,
Damit mein Seel zu nähren,
Mich zu wehren,
Wenn Unglück geht her,
Das mich bald möcht verkehren.

Psalm: 87.

Lesung: Jesaia 44, 21—23.

Daran gedenke, Jakob und Israel; denn du bist Mein Knecht. Ich habe dich bereitet, daß du Mein Knecht seiest; Israel, vergiß Mein nicht. Ich vertilge deine Missetaten wie eine Wolke, und deine Sünden wie den Nebel. Kehre dich zu Mir; denn Ich erlöse dich. Jauchzet, ihr Himmel, denn der HErr hat's getan; rufe, du Erde hierunten; ihr Berge, frohlocket mit Jauchzen, der Wald und alle Bäume drinnen; denn der HErr hat Jakob erlöset, und ist in Israel herrlich.

Abendgebet.

Psalm: 142.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 10, 19—21.

Ich sage aber: Hat es Israel nicht erkannt? Aufs erste spricht Moses: „Ich will euch eifern machen über dem, das nicht ein Volk ist, und über einem unverständigen Volk will Ich euch erzürnen." Jesaias aber darf wohl so sagen: „Ich bin erfunden von denen, die Mich nicht gesucht haben, und bin erschienen denen, die nicht nach Mir gefragt haben." Zu Israel aber spricht Er: „Den ganzen Tag habe ich Meine Hände ausgestrecket zu dem Volk, das sich nicht sagen lässet, und widerspricht."

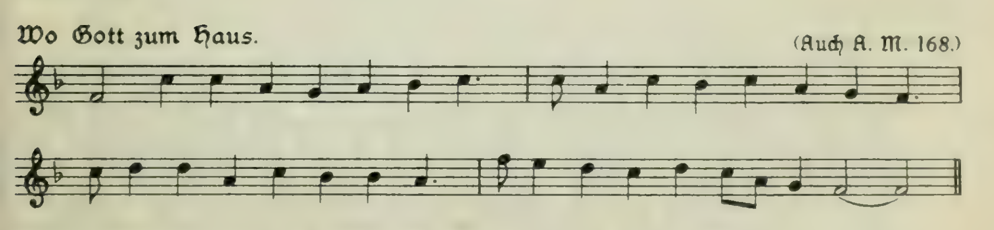
Laß mich kein Lust noch Furcht von Dir
In dieser Welt abwenden;
Beständig sein ins End gib mir,
Du hasts allein in Händen.
Und wem Dus gibst, der hats umsonst,
Es mag Niemand erwerben
Noch ererben
Durch Werk Deine Gunst,
Die uns errett vom Sterben.

Ich lieg im Streit und widerstreb,
Hilf, o HErr Christ, dem Schwachen;
An Deiner Gnad allein ich kleb,
Du kannst mich stärker machen.
Kommt nun Anfechtung her, so wehr,
Daß sie mich nicht umstoße,
Du kannst maßen,
Daß mirs nicht bringt Gfähr;
Ich weiß, Du wirsts nicht lassen.

Sonnabend nach dem 1. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 149.



Wo Gott zum Haus nicht gibt Sein Gunst,
So arbeit Jedermann umsunst;
Wo Gott die Stadt nicht Selbst bewacht,
So ist umsonst der Wächter Wacht.

Vergebens, daß ihr früh aufsteht,
Dazu mit Hunger schlafen geht,
Und eßt eur Brot mit Ungemach;
Denn wems Gott gönnt, gibt Ers im Schlaf.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 4, 23—25.

Und Jesus ging umher im ganzen galiläischen Lande, lehrete in ihren Schulen, und predigte das Evangelium von dem Reich, und heilte allerlei Seuche und Krankheit im Volk. Und Sein Gerücht erscholl in das ganze Syrienland. Und sie brachten zu Ihm allerlei Kranke, mit mancherlei Seuchen und Qual behaftet, die Besessenen, die Mondsüchtigen und die Gichtbrüchigen; und Er machte sie Alle gesund. Und es folgete Ihm nach viel Volks aus Galiläa, aus den zehn Städten, von Jerusalem, aus dem jüdischen Lande und von jenseit des Jordans.

Mittagsgebet.

Verleih uns Frieden gnädiglich,
HErr Gott, zu unsern Zeiten;
Es ist doch ja kein Andrer nicht,
Der für uns könnte streiten,
Denn Du, unser Gott, alleine.

Psalm: 108.

Lesung: Sprüche 31, 10—31.

Wem ein tugendsam Weib bescheret ist, die ist viel edler denn die köstlichsten Perlen. Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln. Sie tut ihm Liebes, und kein Leides ihr Leben lang. Sie gehet mit Wolle und Flachs um, und arbeitet gerne mit ihren Händen. Sie ist wie ein Kaufmannsschiff, das seine Nahrung von ferne bringet. Sie stehet vor Tags auf, und gibt Speise ihrem Hause und Essen ihren Dirnen. Sie denkt nach einem Acker, und kauft ihn, und pflanzt einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände. Sie gürtet ihre Lenden mit Kraft, und stärkt ihre Arme. Sie merkt, wie ihr Handel Frommen bringet; ihre Leuchte verlischt des Nachts nicht. Sie streckt ihre Hand nach dem Rocken, und ihre Finger fassen die Spindel. Sie breitet ihre Hände aus zu dem Armen, und reichet ihre Hand dem Dürftigen. Sie fürchtet ihres Hauses nicht vor dem Schnee; denn ihr ganzes Haus hat zwiefache Kleider. Sie macht ihr selbst Decken; feine Leinwand und Purpur ist ihr

Kleid. Ihr Mann ist bekannt in den Thoren, wenn er sitzt bei den Aeltesten des Landes. Sie macht einen Rock, und verkauft ihn; einen Gürtel gibt sie dem Krämer. Kraft und Schöne sind ihr Gewand, und sie lacht des kommenden Tages. Sie tut ihren Mund auf mit Weisheit, und auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre. Sie schauet, wie es in ihrem Hause zugehet, und isset ihr Brot nicht mit Faulheit. Ihre Söhne stehen auf, und preisen sie selig; ihr Mann lobet sie: „Viel Töchter halten sich tugendsam; du aber übertriffst sie alle." Lieblich und schön sein ist nichts; ein Weib, das den HErrn fürchtet, soll man loben. Sie wird gerühmt werden von den Früchten ihrer Hände, und ihre Werke werden sie loben in den Thoren.

Abendgebet.

Psalm: 103.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Korinther 7, 10—17.

Den Ehelichen aber gebiete nicht ich, sondern der HErr, daß das Weib sich nicht scheide von dem Manne; so sie sich aber scheidet, daß sie ohne Ehe bleibe, oder sich mit dem Manne versöhne; und daß der Mann das Weib nicht von sich lasse. Den Andern aber sage ich, nicht der HErr: So ein Bruder ein ungläubig Weib hat, und dieselbige lässet es sich gefallen, bei ihm zu wohnen, der scheide sich nicht von ihr. Und so ein Weib einen ungläubigen Mann hat, und er lässet es sich gefallen, bei ihr zu wohnen, die scheide sich nicht von ihm. Denn der ungläubige Mann ist geheiliget durchs Weib, und das ungläubige Weib ist geheiliget durch den Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun aber sind sie heilig. So aber der Ungläubige sich scheidet, so laß ihn sich scheiden. Es ist der Bruder oder die Schwester nicht gefangen in solchen Fällen. Im Frieden aber hat uns Gott berufen. Denn was weißt du Weib, ob du den Mann werdest selig machen? Oder, du Mann, was weißt du, ob du das Weib werdest selig machen? Doch wie einem Jeglichen Gott hat ausgeteilet, wie einen Jeglichen der HErr berufen hat, also wandle er. Und also schaffe ich's in allen Gemeinen.

Wo Gott zum Haus.

Nun sind Sein Erben unsre Kind,
Die uns von Ihm gegeben sind;
Gleichwie die Pfeil ins Starken Hand,
So ist die Jugend Gott bekannt.

Ehr sei Gott Vater und dem Sohn,
Samt Heilgem Geist in einem Thron,
Welchs Ihm auch also sei bereit
Von nun an bis in Ewigkeit.

2. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Leitwort:

Alles Land bete Dich an und lobsinge Dir,
Lobsinge Deinem Namen.

Psalm: 66. 2.

Mel. 163.

Wie schön ists doch, HErr Jesu Christ,
Im Stande, da Dein Segen ist,
Im Stande heilger Ehe!
Wie steigt und neigt sich Deine Gab
Und alles Gut so mild herab
Aus Deiner heilgen Höhe!
Wenn sich
An Dich
Fleißig halten
Jung und Alten,
Die im Orden
Eines Lebens einig worden.

Wenn Mann und Weib sich wohl begehn,
Und unverrückt beisammen stehn
Im Bande reiner Treue,
Da geht das Glück in vollem Lauf,
Da sieht man, wie der Engel Hauf
Im Himmel selbst sich freue.
Kein Sturm,
Kein Wurm
Kann zerschlagen,
Kann zernagen
Was Gott giebet
Dem Paar, das in Ihm sich liebet.

Lesung: Evangelium S. Johannis 2, 1—11.

Und am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Kana in Galiläa; und die Mutter Jesu war da. Jesus aber und Seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen. Und da es an Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu Ihm: Sie haben nicht Wein. Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe Ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht kommen. Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was Er euch saget, das tut. Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt nach der Weise der jüdischen Reinigung, und ging in je einen zwei oder drei Maß. Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie fülleten sie bis obenan. Und Er spricht zu ihnen:

Schöpfet nun, und bringet's dem Speisemeister. Und sie brachtens. Als aber der Speisemeister kostete den Wein, der Wasser gewesen war, und wußte nicht, von wannen er kam, (die Diener aber wußten's, die das Wasser geschöpft hatten,) rufet der Speisemeister dem Bräutigam, und spricht zu ihm: Jedermann gibt zum ersten guten Wein, und wenn sie trunken worden sind, alsdann den geringern; du hast den guten Wein bisher behalten. Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen zu Kana in Galiläa, und offenbarte Seine Herrlichkeit. Und Seine Jünger glaubten an Ihm.

Antwort:

Mein Mund werde Deines Lobes voll, daß ich Deine Herrlichkeit preise und den ganzen Tag Deine Größe besinge. Verwirf mich nicht, wenn ich alt werde. Wenn meine Kraft schwindet, verlaß mich nicht. Meine Lippen sind fröhlich, wenn ich Dir singe.
Wenn . . nicht.

Väterstimme:

Die Wunder unseres HErrn haben fast alle ein besonderes Merkmal, welches ganz mit Seiner allgemeinen Lebensaufgabe zusammenstimmt. Nicht die alte Welt zu verderben und eine neue zu schaffen ist Er gekommen und Mensch geworden, sondern die alte Welt zu erneuern, die schlechte Welt zu bessern, eine Wiedergeburt derselben anzubahnen und herzustellen, sie von der Eitelkeit und deren Dienste zu erlösen und von aller Beimischung des Bösen zu reinigen. So sind denn auch alle Seine einzelnen Wunder mit fast keiner Ausnahme gleich bei dem ersten Anblick als solche zu erkennen, die zur Besserung vorhandener Zustände geschahen. So steht heute Wasser vor Ihm und Er wandelt es um in Wein und macht Denen, die es sehen und erfahren, begreiflich, daß unter Ihm, wo Er regiert, alles immer besser geht und immer herrlicher wird.

Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:

Eine Hochzeit ward gefeiert zu Kana in Galiläa;
Und Jesus war dabei mit Maria, Seiner Mutter.

Gebet:

Getreuer barmherziger Gott, himmlischer Vater, Der Du den Ehestand Selber eingesetzt und bisher wider alle Anläufe des Satan so mächtig beschützt und erhalten, auch mit Deines Sohnes Gegenwart auf der Hochzeit zu Kana in Galiläa geweihet hast: Wir danken Dir für solche Gnade und bitten Dich herzlich, Du wollest demselben noch ferner mit Trost und hilfreicher Hand beiwohnen, den Eheleuten Friede und Einigkeit und in Trübsal Geduld verleihen, und sie in keiner Angst verzagen lassen; durch Jesum Christum . .

Mittagsgebet.

Wie schön ists doch.

Vor allem gibt er Seine Gnad,
In deren Schoß Er früh und spat
Sein Hochgeliebten heget.
Da streckt Sein Arm sich täglich aus,
Da faßt Er uns und unser Haus,
Gleich als ein Vater pfleget.
Da muß
Ein Fuß
Nach dem andern
Gehn und wandern,
Bis sie kommen
In das Zelt und Sitz der Frommen.

Psalm: 54.

Lesung: Jesaia 61, 1—6.

Der Geist des HErrn HErrn ist über Mir, darum daß Mich der HErr gesalbet hat. Er hat Mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden; zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, daß ihnen geöffnet werde; zu verkündigen ein gnädiges Jahr des HErrn und einen Tag der Rache unsers Gottes; zu trösten alle Traurigen; zu schaffen den Traurigen zu Zion, daß ihnen Schmuck für Asche, und Freudenöl für Traurigkeit, und schöne Kleider für einen betrübten Geist ge-

geben werden; daß sie genannt werden Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des HErrn zum Preise. Sie werden die alten Wüstungen bauen, und was vorzeiten zerstöret ist, aufrichten; sie werden die verwüsteten Städte, so für und für zerstöret gelegen sind, erneuen. Fremde werden stehen, und eure Herde weiden, und Ausländer werden eure Ackerleute und Weingärtner sein. Ihr aber sollet Priester des HErrn heißen, und man wird euch Diener unsers Gottes nennen; und werdet der Heiden Güter essen, und in ihrer Herrlichkeit euch rühmen.

Gebet:

Allmächtiger ewiger Gott, der Du zugleich die himmlischen und irdischen Dinge regierest: erhöre doch mit Gnade das Gebet Deines Volks und verleihe Deinen Frieden zu unsern Zeiten; durch unsern HErrn . .

Abendgebet.

Psalm: 112. 113.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 12, 7—16.

Hat jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben gemäß. Hat jemand ein Amt, so warte er des Amts. Lehret jemand, so warte er der Lehre. Ermahnet jemand, so warte er des Ermahnens. Gibt jemand, so gebe er einfältiglich. Regieret jemand, so sei er sorgfältig. Uebet jemand Barmherzigkeit, so tue er's mit Lust. Die Liebe sei nicht falsch. Hasset das Arge, hanget dem Guten an. Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brünstig im Geiste. Schicket euch in die Zeit. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet. Nehmet euch der Heiligen Notdurft an. Herberget gerne. Segnet, die euch verfolgen; segnet, und fluchet nicht. Freuet euch mit Fröhlichen, und weinet mit den Weinenden. Habt einerlei Sinn untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.

Antwort:

Ich will Dich preisen, HErre Gott, von ganzem Herzen, und Deinen Namen ehren ewiglich. Denn Deine Barmherzigkeit, o HErr, ist groß über mir. Du bist mein Gott; Dich will ich preisen; Du bist mein Gott; Dich will ich erheben. Denn Deine . . über mir.

Wie schön ists doch.

Sei guten Muts, wir sind es nicht
Die diesen Orden aufgericht:
Es ist Gott, unser Vater;
Der hat uns je und je geliebt
Und bleibt, wenn unsre Sorg uns trübt,
Der beste Freund und Rater.
Anfang,
Ausgang
Aller Sachen,
Die zu machen
Wir gedenken,
Wird Er wohl und weislich lenken.

Wohl her, mein König, nah herzu,
Gib Rat im Kreuz, in Nöten Ruh,
In Aengsten Trost und Freude.
Des sollst Du haben Ruhm und Preis;
Wir wollen singen bester Weis,
Und danken alle beide,
Bis wir
Bei Dir
Deinen Willen
Zu erfüllen,
Deinen Namen
Ewig loben werden. Amen.

Leitwort zum Lobgesang:

Da es an Wein gebrach, ließ Jesus die Krüge füllen mit Wasser,
Und das Wasser wurde zu Wein. Hallelujah!

Gebet:

HErr Gott, himmlischer Vater, wir bitten Dich: Du wollest allen Eheleuten verleihen, daß sie im Frieden und Einigkeit gottselig leben und Dir dienen mögen, ihre Kinder nach Deinem Willen erziehen; Du wollest alle ihre Nahrung segnen und in allem Unglück, Kreuz und Anfechtungen sie trösten; durch Jesum Christum . .

Montag nach dem 2. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 30.

Mel. 62.

HErr Christ, der Einig Gottssohn,
Vaters in Ewigkeit,
Aus Seinem Herzn entsprossen,
Gleichwie geschrieben steht:
Er ist der Morgensterne,
Sein Glänzen streckt Er ferne
Vor andern Sternen klar.

Für uns ein Mensch geboren
Im letzten Teil der Zeit,
Der Mutter unverloren
Ihr jungfräulich Keuschheit,
Den Tod für uns zerbrochen,
Den Himmel aufgeschlossen,
Das Leben wiederbracht.

Lesung: Evangelium S. Johannis 1, 43—51.

Des andern Tages wollte Jesus wieder gen Galiläa ziehen, und findet Philippus, und spricht zu ihm: Folge Mir nach! Philippus aber war von Bethsaida, aus der Stadt des Andreas und Petrus. Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben Den gefunden, von Welchem Moses im Gesetz und die Propheten geschrieben haben: Jesum, Josephs Sohn von Nazareth. Und Nathanael sprach zu ihm: Was kann von Nazareth Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm, und sieh es. Jesus sah Nathanael zu Sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, in welchem kein Falsch ist. Nathanael spricht zu Ihm: Woher kennest Du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rief, da du unter dem Feigenbaum warest, sah Ich dich. Nathanael antwortete und spricht zu Ihm: Rabbi, Du bist Gottes Sohn, Du bist der König von Israel. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du glaubest, weil Ich dir gesagt habe, daß Ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum; du wirst noch Größeres denn das sehen. Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich sage Ich euch: Von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen, und die Engel Gottes hinauf und herab fahren auf des Menschen Sohn.

Antwort:

Ich will den HErrn loben allezeit;
Sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.
Meine Seele soll sich rühmen des HErrn,
Daß es die Elenden
Hören und sich freuen.
Sein Lob . . sein.

Mittagsgebet.

HErr Christ, der Einig Gottssohn.

Laß uns in Deiner Liebe
Und Kenntnis nehmen zu,
Daß wir im Glauben bleiben
Und dienen im Geist so,
Daß wir hier mögen schmecken
Dein Süßigkeit im Herzen
Und dürsten stets nach Dir.

Psalm: 19.

Lesung: 1. Mose 14, 8—20.

Da zogen aus der König von Sodom, der König von Gomorra, der König von Adama, der König von Zeboim und der König von Bela, die Zoar heißt, und rüsteten sich, zu streiten im Tal Siddim mit Kedor-Laomor, dem König von Elam, und mit Thideal, dem Könige der Heiden, und mit Amraphel, dem Könige von Sinear, und mit Arioch, dem Könige von Ellaser, vier Könige mit fünfen. Das Tal Siddim aber hatte viel Erdharzgruben; und die Könige von Sodom und Gomorra wurden in die Flucht geschlagen und fielen dahinein, und was überblieb, floh auf das Gebirge. Da nahmen sie alle Habe zu Sodom und Gomorra und alle Speise, und zogen davon. Sie nahmen auch mit sich Lot, Abrams Bruders Sohn, und seine Habe, denn er wohnete zu Sodom, und zogen davon. Da kam einer, der entronnen war, und sagte es Abram an, dem

Ausländer, der da wohnte im Hain Mamres, des Amoriters, welcher ein Bruder war Eskols und Aners. Diese waren mit Abram im Bund. Als nun Abram hörte, daß sein Bruder gefangen war, wappnete er seine Knechte, dreihundertundachtzehn, in seinem Hause geboren, und jagte ihnen nach bis gen Dan; und teilte sich, fiel des Nachts über sie mit seinen Knechten, und schlug sie, und jagte sie bis gen Hoba, die zur Linken der Stadt Damaskus liegt; und brachte alle Habe wieder, dazu auch Lot, seinen Bruder, mit seiner Habe, auch die Weiber und das Volk. Als er nun wiederkam von der Schlacht des Kedor-Laomor und der Könige mit ihm, ging ihm entgegen der König von Sodom in das Feld, das Königstal heißt. Aber Melchisedek, der König von Salem, trug Brot und Wein hervor. Und er war ein Priester Gottes des Höchsten. Und segnete ihn und sprach: Gesegnet seist du, Abram, dem höchsten Gott, Der Himmel und Erde geschaffen hat; und gelobet sei Gott der Höchste, Der deine Feinde in deine Hand beschlossen hat. Und demselben gab Abram den Zehnten von allerlei.

Abendgebet.

Psalm: 7.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Korinther 2, 6—16.

Da wir aber von reden, das ist dennoch Weisheit bei den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Obersten dieser Welt, welche vergehen, sondern wir reden von der heimlichen, verborgenen Weisheit Gottes, welche Gott verordnet hat vor der Welt zu unsrer Herrlichkeit, welche keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat; denn wo sie die erkannt hätten, hätten sie den HErrn der Herrlichkeit nicht gekreuziget; sondern wie geschrieben stehet: „Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz kommen ist, das Gott bereitet hat denen, die Ihn lieben." Uns aber hat es Gott offenbaret durch Seinen Geist; denn der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes. Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, daß wir wissen können, was uns von Gott gegeben ist; welches wir auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren

kann, sondern mit Worten, die der heilige Geist lehret, und richten geistliche Sachen geistlich. Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und kann es nicht erkennen; denn es muß geistlich gerichtet sein. Der geistliche aber richtet alles, und wird von Niemand gerichtet. Denn wer hat des HErrn Sinn erkannt? oder wer will Ihn unterweisen? Wir aber haben Christi Sinn.

HErr Christ, der Einig Gottssohn.

Du Schöpfer aller Dinge,
Du väterliche Kraft,
Regierst von End zu Ende
Kräftig aus eigner Macht.
Das Herz uns zu Dir wende,
Und kehr ab unsre Sinne,
Daß sie nicht irrn von Dir.

Ertöt uns durch Dein Güte,
Erweck uns durch Dein Gnad;
Den alten Menschen kränke,
Daß der neu leben mag
Wohl hier auf dieser Erden,
Den Sinn und all Begehrden
Und Gdanken han zu Dir.

Dienstag nach dem 2. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 57.

Mel. 155.

Hilf mir, mein Gott, hilf, daß nach Dir
Von Herzen mich verlange,
Und ich Dich suche mit Begier,
Wenn mir wird angst und bange.
Verleih, daß ich
Mit Freuden Dich
In meiner Angst bald finde,
Gib mir den Sinn,
Daß ich forthin
Meid alle Schand und Sünde.

Hilf, daß ich stets mit Reu und Schmerz
Mich Deiner Gnad ergebe,
Hab immer ein zerknirschtes Herz,
In wahrer Buße lebe;
Vor Dir erschein,
Herzlich bewein
All meine Missetaten,
Die Händ allzeit
Laß sein bereit,
Dem Dürftigen zu raten.

Lesung: Evangelium S. Lucae 5, 27—32.

Und darnach ging Er aus, und sah einen Zöllner, mit Namen Levi, am Zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge Mir nach! Und er verließ alles, stund auf, und folgte Ihm nach. Und der Levi richtete Ihm ein groß Mahl zu in seinem Hause, und viel Zöllner und Andere saßen mit Ihm zu Tisch. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer murreten wider Seine Jünger, und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ich bin kommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten.

Mittagsgebet.

Hilf mir, mein Gott.

Behüte mich vor Zorn und Grimm,
Mein Herz mit Sanftmut ziere;
Auch alle Hoffart von mir nimm,
Zur Demut mich anführe.
Was ich noch find
Von alter Sünd
Laß mich hinfort ablegen;
Trost, Fried und Freud
Laß jederzeit
Sich in mir Armen regen.

Psalm: 40.

Lesung: Sprüche 3, 5—12.

Verlaß dich auf den HErrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an Ihn in allen deinen Wegen, so wird Er dich recht führen. Dünke dich nicht, weise zu sein, sondern fürchte den HErrn, und weiche vom Bösen. Das wird deinem Leibe gesund sein, und deine Gebeine erquicken. Ehre den HErrn von deinem Gut und von den Erstlingen all deines Einkommens. So werden deine Scheunen voll werden, und deine Kelter mit Most übergehen. Mein Kind, verwirf die Zucht des HErrn nicht, und sei nicht ungeduldig über Seiner Strafe. Denn welchen der HErr liebet, den straft Er, und hat doch Wohlgefallen an ihm wie ein Vater am Sohn.

Psalm: 15.

Lesung: 1. Brief S. Petri 3, 1—7.

Desselbigen gleichen sollen die Weiber ihren Männern untertan sein, auf daß auch die, so nicht glauben an das Wort, durch der Weiber Wandel ohne Wort gewonnen werden, wenn sie ansehen euren keuschen Wandel in der Furcht. Ihr Schmuck soll nicht auswendig sein mit Haarflechten und Goldumhängen oder Kleideranlegen, sondern der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geiste; das ist köstlich vor Gott. Denn also haben sich auch vor Zeiten die heiligen Weiber geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten, und ihren Männern untertan waren, wie die Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr; welcher Töchter ihr worden seid, so ihr wohl tut, und euch nicht lasset schüchtern machen. Desselbigengleichen, ihr Männer, wohnet bei ihnen mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächeren Werkzeuge, seine Ehre, als die auch Miterben sind der Gnade des Lebens, auf daß euere Gebete nicht verhindert werden.

Hilf mir, mein Gott.

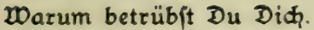
Den Glauben stärk, die Lieb erhalt,
Die Hoffnung mache feste,
Daß ich von Dir nicht wanke bald,
Beständigkeit ists Beste.
Den Mund bewahr,
Daß nicht Gefahr
Durch ihn mir wird erwecket;
Speis ab den Leib,
Doch daß er bleib
Von Geilheit unbeflecket.

Hilf, daß ich folge treuem Rat,
Von falscher Meinung trete;
Dem Armen helfe mit der Tat
Für Freund und Feind stets bete;
Dien Jedermann,
So viel ich kann,
Das Böse haß und meide
Nach Deinem Wort,
O höchster Hort,
Bis ich von hinnen scheide.

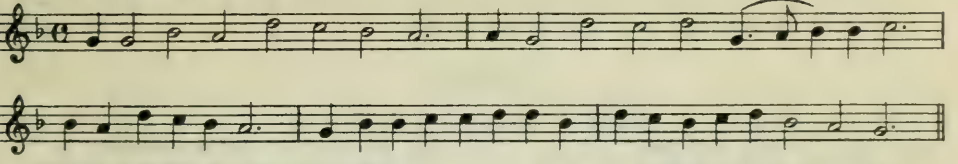
Mittwoch nach dem 2. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 97.



Warum betrübst Du Dich.



Warum betrübst du dich, mein Herz,
Bekümmerst dich und trägest Schmerz
Nur um das zeitlich Gut?
Vertrau du deinem HErrn und Gott,
Der alle Ding erschaffen hat.

Er kann und will dich lassen nicht,
Er weiß gar wohl, was dir gebricht:
Himmel und Erd ist Sein.
Mein Vater und mein HErre Gott,
Der mir beisteht in aller Not.

Weil Du mein Gott und Vater bist,
Dein Kind wirst Du verlassen nicht,
Du väterliches Herz.
Ich bin ein armer Erdenkloß,
Auf Erden weiß ich keinen Trost.

Der Reich' verläßt sich auf sein Gut,
Ich aber will vertraun mein'm Gott;
Ob ich gleich werd veracht,
So weiß ich und glaub festiglich:
Wer Gott vertraut, dem mangelt nicht.

Lesung: Evangelium S. Johannis 5, 30—38.

Ich kann nichts von Mir Selber tun. Wie Ich höre, so richte Ich, und Mein Gericht ist recht; denn Ich suche nicht Meinen Willen, sondern des Vaters Willen, Der Mich gesandt hat. So Ich von Mir Selbst zeuge, so ist Mein Zeugnis nicht wahr. Ein Andrer ist's, Der von Mir zeuget; und Ich weiß, daß das Zeugnis wahr ist, das Er von Mir

zeuget. Ihr schicktet zu Johannes, und er zeugete von der Wahrheit. Ich aber nehme nicht Zeugnis von Menschen; sondern solches sage Ich, auf daß ihr selig werdet. Er war ein brennend und scheinend Licht; ihr aber wolltet eine kleine Weile fröhlich sein von seinem Lichte. Ich aber habe ein größer Zeugnis denn Johannes' Zeugnis; denn die Werke, die Mir der Vater gegeben hat, daß Ich sie vollende, dieselbigen Werke, die Ich tue, zeugen von Mir, daß Mich der Vater gesandt habe. Und der Vater, Der Mich gesandt hat, Derselbige hat von Mir gezeuget. Ihr habt nie weder Seine Stimme gehöret, noch Seine Gestalt gesehen; Und Sein Wort habt ihr nicht in euch wohnend; denn ihr glaubet Dem nicht, Den Er gesandt hat.

Mittagsgebet.

Warum betrübst du dich, mein Herz?

Ach Gott, Du bist noch heut so reich,
Als Du bist gwesen ewiglich,
Mein Vertraun steht zu Dir;
Mach mich an meiner Seelen reich,
So hab ich gnug hie und ewig.

Der zeitlich Ehr will ich entbehrn,
Du wollst mich nur des Ewgen gwährn,
Das Du erworben hast
Durch Deinen herben bittren Tod:
Das bitt ich Dich, mein HErr und Gott.

Psalm: 53.

Lesung: Jesaia 8, 16—23.

Binde zu das Zeugnis, versiegele das Gesetz Meinen Jüngern. Denn ich hoffe auf den HErrn, Der Sein Antlitz verborgen hat vor dem Hause Jakob; ich aber harre Sein. Siehe: hie bin ich, und die Kinder, die mir der HErr gegeben hat zum Zeichen und Wunder in Israel vom HErrn Zebaoth, Der auf dem Berge Zion wohnet. Wenn sie aber zu euch sagen: Ihr müsset die Wahrsager und Zeichendeuter fragen, die da flüstern und murmeln (so sprecht:) Soll nicht ein Volk seinen Gott fragen? oder soll man die Toten für die Lebendigen fragen? Ja, nach dem Gesetz und Zeugnis! Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben, sondern werden im Lande umher gehen, hart geschlagen und hungrig. Wenn sie aber Hunger leiden, werden sie

zürnen, und fluchen ihrem Könige und ihrem Gott, und werden über sich gaffen, und unter sich die Erde ansehen, und nichts finden denn Trübsal und Finsternis; denn sie sind im Dunkel der Angst, und gehen irre im Finstern. Doch es wird nicht dunkel bleiben über denen, so in Angst sind. Hat Er zur vorigen Zeit gering gemacht das Land Sebulon und das Land Naphthali, so wird Er es hernach zu Ehren bringen, den Weg am Meere, das Land jenseit des Jordans, der Heiden Galiläa.

Abendgebet.

Psalm: 61.

Lesung: Brief an die Hebräer 3, 15—4, 8.

Indem gesagt wird: „Heute, so ihr Seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht, wie in der Verbitterung geschah“: Welche denn, da sie höreten, richteten eine Verbitterung an? Waren's nicht Alle, die von Aegypten ausgingen durch Moses? Ueber welche aber ward Er entrüstet vierzig Jahre lang? Ist's nicht über Die, so da sündigten, deren Leiber in der Wüste verfielen? Welchen schwur Er aber, daß sie nicht zu Seiner Ruhe kommen sollten, denn den Ungläubigen? Und wir sehen, daß sie nicht haben können hineinkommen um des Unglaubens willen. So lasset uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu Seiner Ruhe, nicht versäumen, und unser Keiner dahinten bleibe. Denn es ist uns auch verkündiget, gleichwie jenen; aber das Wort der Predigt half jene nichts, da nicht glaubeten die, so es höreten. Denn wir, die wir glauben, gehen in die Ruhe, wie Er spricht: „Daß Ich schwur in Meinem Zorn: sie sollten zu Meiner Ruhe nicht kommen.“ Und zwar, da die Werke von Anbeginn der Welt waren gemacht, sprach Er an einem Ort von dem siebenten Tag also: „Und Gott ruhte am siebenten Tage von allen Seinen Werken.“ Und hie an diesem Orte abermal: „Sie sollen nicht kommen zu Meiner Ruhe.“ Nachdem es nun noch vorhanden ist, daß Etliche sollen zu derselbigen kommen, und die, denen es zuerst verkündigt ist, sind nicht dazu kommen um des Unglaubens willen, bestimmt Er abermal einen Tag nach solcher langer Zeit, und sagt durch David: „Heute“, wie gesaget ist, „heute, so ihr Seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht.“ Denn, so Josua sie hätte zur Ruhe gebracht, würde Er nicht hernach von einem andern Tage gesagt haben.

Warum betrübst du dich, mein Herz?

Alles was ist auf dieser Welt,
Es sei Silber Gold oder Geld,
Reichtum und zeitlich Gut,
Das währt nur eine kleine Zeit
Und hilft doch nicht zur Seligkeit.

Ich dank Dir, Christ, o Gottes Sohn,
Daß Du mich solchs erkennen lan
Durch Dein göttliches Wort;
Verleih mir auch Beständigkeit
Zu meiner Seelen Seligkeit.

Donnerstag nach dem 2. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 36.

Mel. 112.

Der HErr ist mein getreuer Hirt,
Hält mich in Seiner Hute;
Darin mir gar nicht mangeln wird
Irgend an einem Gute.
Er gibt mir Weid ohn Unterlaß,
Darauf wächst das wohlschmeckend Gras
Seines heilsamen Wortes.

Zum reinen Wasser Er mich weist,
Das mich erquicken tue,
Das ist Sein guter heilger Geist,
Der macht mich wohl gemute.
Er führet mich auf rechter Straß
In Sein Geboten ohn Ablaß
Von wegen Seines Namens.

Lesung: Evangelium S. Johannis 7, 10—18.

Als aber Seine Brüder waren hinaufgegangen, da ging Er auch hinauf zu dem Fest, nicht offenbarlich, sondern als heimlich. Da suchten Ihn die Juden am Fest, und sprachen: Wo ist Der? Und es war ein groß Gemurmel von Ihm unter dem Volk. Etliche sprachen: Er ist fromm; die andern aber sprachen: Nein, sondern Er verführet das Volk. Niemand aber redete frei von Ihm um der Furcht willen vor den Juden. Aber mitten im Fest ging Jesus hinauf in den Tempel, und lehrte. Und die Juden verwunderten sich, und sprachen: Wie kann Dieser die Schrift, so Er sie doch nicht gelernet hat? Jesus antwortete ihnen und sprach: Meine Lehre ist nicht Mein, sondern

Des, Der Mich gesandt hat. So Jemand will Des Willen tun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob Ich von Mir Selber rede. Wer von ihm selbst redet, der suchet seine eigne Ehre; wer aber suchet die Ehre Des, Der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine Ungerechtigkeit an ihm.

Mittagsgebet.

Der HErr ist mein getreuer Hirt.
Ob ich wandert im finstern Tal,
Fürcht ich kein Ungelücke,
In Verfolgung Leiden Trübsal
Und dieser Welte Tücke;
Denn Du bist bei mir stetiglich,
Dein Stab und Stecken trösten mich,
Auf Dein Wort ich mich lasse.

Psalm: 72.

Lesung: Jeremia 31, 23—26.

So spricht der HErr Zebaoth, der Gott Israels: Man wird noch dies Wort wieder reden im Lande Juda und in seinen Städten, wenn Ich ihr Gefängnis wenden werde: Der HErr segne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger Berg! Und Juda samt allen seinen Städten sollen drinnen wohnen, dazu Ackerleute, und die mit Herden umher ziehen. Denn Ich will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen. Darüber bin ich aufgewacht, und sah auf, und hatte so sanft geschlafen.

Abendgebet.

Psalm 133.

Lesung: 1. Brief S. Petri 5, 1—5.

Die Aeltesten, so unter euch sind, ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden, die in Christo sind, und auch teilhaftig der Herrlichkeit, die offenbaret werden soll:

Weidet die Herde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund; nicht als die übers Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Herde. So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfahen. Desselbigengleichen, ihr Jüngeren, seid untertan den Aeltesten.

Der HErr ist mein getreuer Hirt.

Du b'reitest vor mir einen Tisch
Vor Feinden allenthalben,
Machst mein Herz unverzaget frisch;
Mein Haupt tust Du mir salben
Mit Deinem Geist, der Freuden Oel,
Und schenkest voll ein meiner Seel
Deiner geistlichen Freuden.

Gutes und die Barmherzigkeit
Laufen mir nach im Leben,
Und ich werd bleiben allezeit
Im Haus des HErren eben,
Auf Erd in der christlichen Gemein,
Und nach dem Tode werd ich sein
Bei Christo, meinem HErren.

Freitag nach dem 2. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 143.

Mel. 81/82.

Verzage nicht, o frommer Christ,
Der Du von Gott erschaffen bist,
Obgleich die Zeit ist schwere;
Vertrau Du Deinem lieben Gott,
Der wird dich wohl ernähren.

Laß fahren was nicht bleiben will;
Denn Gott der HErr, nach Seinem Ziel,
Hat allbereit gemessen
Dein Teil, und wird dirs geben wohl,
Er wird dein nicht vergessen.

Wie ein Vater für seinen Sohn:
Also wird uns Gott treulich tun,
Wie Christus uns tut sagen.
Drum seid getrost, spricht Gottes Sohn,
Und laßt die Heiden zagen.

Denn der himmlische Vater dein,
Der für uns trägt die Sorg allein,
Weiß wohl, was wir bedürfen;
Sieh nur, daß du die Sorgen dein
Im Glaub'n auf Ihn tust werfen.

Lesung: Evangelium S. Johannis 1, 40—53.

Viele nun vom Volk, die diese Rede höreten, sprachen: Dieser ist wahrlich der Prophet. Andere sprachen: Er ist Christus. Etliche aber sprachen: Soll Christus aus Galiläa kommen? Spricht nicht die Schrift: von dem Samen Davids und aus dem Flecken Bethlehem, da David war, solle Christus kommen? Also ward eine Zwietracht unter dem Volk über Ihm. Es wollten aber etliche ihn greifen; aber niemand legte die Hand an Ihn. Die Knechte kamen zu den Hohenpriestern und Pharisäern; und sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr Ihn nicht gebracht? Die Knechte antworteten: Es hat nie kein Mensch also geredet wie dieser Mensch. Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seid ihr auch verführet? Glaubet auch irgend ein Oberster oder Pharisäer an Ihn? Sondern das Volk, das nichts vom Gesetz weiß, ist verflucht. Spricht zu ihnen Nikodemus, der bei der Nacht zu Ihm kam, welcher einer unter ihnen war: Richtet unser Gesetz auch einen Menschen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er tut? Sie antworteten und sprachen zu ihm: Bist du auch ein Galiläer? Forsche und siehe, aus Galiläa stehet kein Prophet auf. Und ein jeglicher ging also heim.

Mittagsgebet.

Verzage nicht, o frommer Christ.

Hilf, Helfer, hilf in Angst und Not,
Bescher uns auch das täglich Brot;
Hilf allen gläubgen Leuten,
Die jetzund leiden Angst und Not
In diesen schweren Zeiten.

Verlaß uns nicht, HErr Jesu Christ,
Weil Du auch arm gewesen bist
Und in dem Kummer schwere;
So hilf uns auch zu jeder Frist,
Den Leib und Seele nähre.

Psalm: 89.

Lesung: Tobias 3, 22—23.

Das weiß ich aber fürwahr: Wer Gott dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet, und aus der Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade. Denn Du hast nicht Lust an unserm Verderben. Denn nach dem Ungewitter läßt Du die Sonne wieder scheinen, und nach dem Heulen und Weinen überschüttest Du uns mit Freuden. Deinem Namen sei ewiglich Ehre und Lob, du Gott Israels.

Abendgebet.

Psalm: 77.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Thessalonicher 3, 1—5.

Darum haben wir's nicht weiter wollen vertragen, und haben uns lassen wohl gefallen, daß wir zu Athen allein gelassen würden, und haben Timotheus gesandt, unsern Bruder und Diener Gottes und unsern Gehilfen im Evangelium Christi, auch zu stärken und zu ermahnen in eurem Glauben, daß nicht Jemand weich würde in diesen Trübsalen. Denn ihr wisset, daß wir dazu gesetzt sind, und da wir bei euch waren, sagten wir's euch zuvor, wir würden Trübsale haben müssen; wie denn auch geschehen ist, und ihr wisset. Darum ich's auch nicht länger habe vertragen, und ausgesandt, daß ich erführe euren Glauben, auf daß nicht euch vielleicht versucht hätte der Versucher, und unsre Arbeit vergeblich würde.

Verzage nicht, o frommer Christ.

Darum halt immer fest an Gott,
Es sei so groß als woll die Not,
Laß dir nichts Liebers werden.
Wer Gott vertraut, ihm gnügen läßt,
Der ist der Reichst auf Erden.

Wann nun zu uns sich naht der Tod,
So tröst Du uns, o HErre Gott,
Um Deines Sohnes Namen;
Hilf endlich uns aus aller Not
Durch Jesum Christum. Amen.

Sonnabend nach dem 2. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 92.

Mel.: 125. 126. 127.

O Gott, Du frommer Gott,
Du Brunnquell aller Gaben,
Ohn Den nichts ist was ist,
Von Dem wir alles haben:
Gesunden Leib gib mir
Und daß in solchem Leib
Ein unverletzte Seel
Und rein Gewissen bleib.

Gib, daß ich tu mit Fleiß,
Was mir zu tun gebühret,
Wozu mich Dein Befehl
In meinem Stande führet;
Gib, daß ich's tue bald,
Zu der Zeit, da ich soll,
Und wenn ichs tu, so gib,
Daß es gerate wohl.

Hilf, daß ich rede stets
Womit ich kann bestehen;
Laß kein unnützlich Wort
Aus meinem Munde gehen;
Und wann in meinem Amt
Ich reden soll und muß:
So gib den Worten Kraft
Und Nachdruck ohn Verdruß.

Findt sich Gefährlichkeit,
So laß mich nicht verzagen;
Gib einen Heldenmut,
Das Kreuz hilf Selber tragen.
Gib, daß ich meinen Feind
Mit Sanftmut überwind
Und wann ich Rat bedarf,
Auch guten Rat erfind.

Lesung: Evangelium S. Lucae 12, 32—34.

Fürchte dich nicht, du kleine Herde; denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. Verkaufet, was ihr habt, und gebt Almosen. Machet euch Säckel, die nicht veralten, einen Schatz, der nimmer abnimmt, im Himmel, da kein Dieb zu kommt, und den keine Motten fressen. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.

Mittagsgebet.

O Gott, Du frommer Gott.

Laß mich mit Jedermann
In Fried und Freundschaft leben,
So weit es christlich ist;
Willst Du mir etwas geben
An Reichtum Gut und Geld,
So gib auch dies dabei,
Daß von unrechtem Gut
Nichts untermenget sei.

Psalm: 94.

Lesung: Sprüche 15, 14—24.

Ein kluges Herz handelt bedächtiglich; aber der Narren Mund geht mit Torheit um.
Ein Betrübter hat nimmer keinen guten Tag; aber ein guter Mut ist ein täglich Wohl-

leben. Es ist besser ein wenig mit der Furcht des HErrn denn großer Schatz, darin Unruhe ist. Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe denn ein gemästeter Ochse mit Haß. Ein zorniger Mann richtet Hader an; ein Geduldiger aber stillet den Zank. Der Weg des Faulen ist dornicht; aber der Weg der Frommen ist wohl gebahnet. Ein weiser Sohn erfreuet den Vater, und ein närrischer Mensch ist seiner Mutter Schande. Dem Toren ist die Torheit eine Freude; aber ein verständiger Mann bleibt auf dem rechten Wege. Die Anschläge werden zunichte, wo nicht Rat ist; wo aber viel Ratgeber sind, bestehen sie. Es ist einem Mann eine Freude, wenn er richtig antwortet; und ein Wort zu seiner Zeit ist sehr lieblich. Der Weg des Lebens gehet überwärts für den Klugen, auf daß er meide die Hölle unterwärts.

Abendgebet.

Psalm: 144.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an Timotheus 2, 22—26.

Fliehe die Lüste der Jugend; jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit allen, die den HErrn anrufen von reinem Herzen. Aber der törichten und unnützen Fragen entschlage dich; denn du weißt, daß sie nur Zank gebären. Ein Knecht aber des HErrn soll nicht zänkisch sein, sondern freundlich gegen Jedermann, lehrhaft, der die Bösen tragen kann, und mit Sanftmut strafe die Widerspenstigen, ob ihnen Gott dermaleins Buße gebe, die Wahrheit zu erkennen, und wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, von dem sie gefangen sind zu Seinem Willen.

O Gott, Du frommer Gott.

Soll ich auf dieser Welt
Mein Leben höher bringen,
Durch manchen sauren Tritt
Hindurch ins Alter dringen:
So gib Geduld, vor Sünd
Und Schanden mich bewahr,
Daß ich mit Ehren trag
All meine grauen Haar.

Laß mich an meinem End
Auf Christi Tod abscheiden;
Die Seele nimm zu Dir
Hinauf zu Deinen Freuden;
Dem Leib ein Räumlein gönn
Bei seiner Eltern Grab,
Auf daß er seine Ruh
An ihrer Seiten hab.

Wenn Du die Toten wirst
An jenem Tag erwecken,
So tu auch Deine Hand
Zu meinem Grab ausstrecken;
Laß hören Deine Stimm,
Und meinen Leib weck auf,
Und führ ihn schön verklärt
Zum auserwählten Hauf.

3. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Leitwort:
Jauchzet Gott, alle Lande, lobsinget zu Ehren Seinem Namen,
Rühmet Ihn herrlich.

Psalm: 97. 3.

Mel. 112.

O Gottes Sohn, HErr Jesu Christ,
Daß man recht könne gläuben
Nicht Jedermannes Ding so ist,
Noch standhaft zu verbleiben.
Drum hilf Du mir von oben her,
Des wahren Glaubens mich gewähr,
Und daß ich drin beharre.

Gib, daß ich traue Deinem Wort,
Ins Herze es wohl fasse,
Daß sich mein Glaube immerfort
Auf Dein Verdienst verlasse.
Daß zur Gerechtigkeit mir werd,
Wenn ich von Sünden bin beschwert,
Dein Kreuztod zugerechnet.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 8, 1—13.
Da Er aber vom Berge herabging, folgete Ihm viel Volks nach. Und siehe: ein Aussätziger kam, und betete Ihn an und sprach: HErr, so Du willst, kannst Du mich wohl reinigen. Und Jesus streckte Seine Hand aus, rührte ihn an, und sprach: Ich will's tun, sei gereiniget! Und alsbald ward er von seinem Aussatz rein. Und Jesus

sprach zu ihm: Siehe zu, sage es Niemand; sondern gehe hin, und zeige dich dem Priester, und opfere die Gabe, die Moses befohlen hat, zu einem Zeugnis über sie. Da aber Jesus einging zu Kapernaum, trat ein Hauptmann zu Ihm, der bat Ihn und sprach: HErr, mein Knecht liegt zu Hause, und ist gichtbrüchig, und hat große Qual. Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen, und ihn gesund machen. Der Hauptmann antwortete und sprach: HErr, ich bin nicht wert, daß Du unter mein Dach gehest, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. Denn ich bin ein Mensch, der Obrigkeit untertan, und habe unter mir Kriegsknechte; und wenn ich sage zu Einem: Gehe hin! so gehet er; und zum Andern: Komm her! so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das! so tut er's. Da das Jesus hörte, verwunderte Er Sich, und sprach zu denen, die Ihm nachfolgeten: Wahrlich, Ich sage euch, solchen Glauben hab Ich in Israel nicht gefunden. Aber Ich sage euch: Viele werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich sitzen; aber die Kinder des Reichs werden ausgestoßen in die Finsternis hinaus; da wird sein Heulen und Zähneklappen. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht ward gesund zu derselbigen Stunde.

Väterstimme:

Ein gemeinsames Gut des alten und neuen Testaments, des Gnadenreichs und des Reiches der Herrlichkeit, der Zeit und der Ewigkeit ist Ordnung. Die Welt ist ein wirrer ungeordneter Haufe, ein Nebel, in dem es wallet und webet und sich versucht, zur Ordnung zu kommen, aber es kommt zu keiner Ordnung; denn die Ordnung ist Gottes — und Welt und Satan mühen sich vergeblich, Gott hierin nachzuahmen. Wo aber in aller Welt Christus gepredigt wird, da fährt in den Nebel ein mächtiges, ordnendes Sonnenlicht, und der oberste Grundsatz göttlicher Ordnung ist gefunden: Christus über alles, alles unter Ihm. Alle die selig werden, reihen sich nun an Ihn an, wie Glieder ans Haupt, und vom Haupt aus wächst und füget sich aus der Menge heiliger Glieder der Leib, die neue ewige Schöpfung Gottes in Christo Jesu: die Kirche. Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:

HErr, ich bin nicht wert, daß Du unter mein Dach gehst;
Sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund.

Gebet:

Allmächtiger ewiger Gott, Der Du durch Deinen Sohn Vergebung unsrer Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben uns hast verheißen: wir bitten Dich, Du wollest durch Deinen heiligen Geist unsre Herzen führen und erwecken, daß wir solche Hilfe durch tägliches Gebet und sonderlich in aller Anfechtung bei Ihm suchen und durch einen rechten Glauben auf Seine Zusage und Wort gewiß finden und erlangen; durch Denselben . .

Mittagsgebet.

O Gottes Sohn, HErr Jesu Christ.
Hilf, daß ich stets sorgfältig sei,
Den Glauben zu behalten,
Ein gut Gewissen auch dabei;
Und daß ich so mög walten,
Daß ich sei lauter jederzeit,
Ohn Anstoß, mit Gerechtigkeit
Erfüllt und ihren Früchten.

Psalm: 119, 1—32.

Lesung: Daniel 6, 26—29.

Da ließ der König Darius schreiben allen Völkern, Leuten und Zungen auf der ganzen Erde: Viel Friede zuvor! Das ist mein Befehl, daß man in der ganzen Herrschaft meines Königreichs den Gott Daniels fürchten und scheuen soll. Denn Er ist der lebendige Gott, Der ewiglich bleibet, und Sein Königreich ist unvergänglich, und Seine Herrschaft hat kein Ende. Er ist ein Erlöser und Nothelfer, und Er tut Zeichen und Wunder, beide: im Himmel und auf Erden. Der hat Daniel von den Löwen erlöset. Und Daniel ward gewaltig im Königreich des Darius und auch im Königreich des Kores, des Persers.

Abendgebet.

Psalm: 114. 115.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 12, 17—21.

Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet Niemand Böses mit Bösem. Fleißiget euch der Ehrbarkeit gegen Jedermann. Ist es möglich, soviel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden. Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn (Gottes); denn es stehet geschrieben: „Die Rache ist Mein, Ich will vergelten, spricht der HErr." So nun deinen Freund hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

O Gottes Sohn, HErr Jesu Christ.

HErr, durch den Glauben wohn in mir,
Laß ihn sich immer stärken,
Daß er sei fruchtbar für und für
Und reich in guten Werken;
Daß er sei tätig durch die Lieb,
Mit Freuden und Geduld sich üb
Dem Nächsten fort zu dienen.

Insonderheit gib mir die Kraft,
Daß vollends bei dem Ende
Ich üb die gute Ritterschaft,
Zu Dir allein mich wende
In meiner letzten Stund und Not,
Des Glaubens End durch Deinen Tod:
Die Seligkeit erlange.

Leitwort zum Lobgesang:

HErr, so Du willst, kannst Du mich wohl reinigen.
Und Jesus sprach: Ich wills tun; sei gereiniget.

Gebet:

Allmächtiger ewiger Gott, siehe gnädiglich an unsre Schwachheit und strecke aus die Rechte Deiner Majestät, uns zu beschützen; durch unsern HErrn . .

Montag nach dem 3. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 47.

Mel. 8.

Allein zu Dir, HErr Jesu Christ,
Mein Hoffnung steht auf Erden;
Ich weiß, daß Du mein Tröster bist.
Kein Trost mag mir sonst werden.
Von Anbeginn ist nichts erkorn,
Auf Erden ist kein Mensch geborn,
Der mir aus Nöten helfen kann:
Dich ruf ich an,
Zu Dem ich all mein Vertraun han.

Mein Sünd sind schwer und übergroß
Und reuen mich von Herzen;
Derselben mach mich quitt und los
Durch Deinen Tod und Schmerzen;
Und zeig mich Deinem Vater an,
Daß Du hast gnug für mich getan:
So werd ich quitt der Sündenlast;
HErr, halt mir fest
Wes Du Dich mir versprochen hast.

Lesung: Evangelium S. Johannis 4, 5—14.

Da kam Er in eine Stadt Samarias, die heißet Sichar, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Joseph gab. Es war aber daselbst Jakobs Brunnen. Da nun Jesus müde war von der Reise, setzte Er sich also auf den Brunnen; und es war um die sechste Stunde. Da kommt ein Weib aus Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib Mir zu trinken. Denn Seine Jünger waren in die Stadt gegangen, daß sie Speise kauften. Spricht nun das samaritische Weib zu Ihm: Wie bittest Du, von mir zu trinken, so Du ein Jude bist, und ich ein samaritisch Weib? (Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern.) Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du erkennetest die Gabe Gottes, und wer Der ist, Der zu dir saget: Gib Mir zu trinken, du bätest Ihn, und Er gäbe dir lebendiges Wasser. Spricht zu Ihm das Weib: HErr, hast Du doch nichts, damit Du schöpfest, und der Brunnen ist tief; woher hast Du denn lebendig Wasser? Bist Du mehr denn unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat? und er hat draus getrunken und seine Kinder und sein Vieh. Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer dieses Wassers trinket, den wird wieder dürsten; wer aber des Wassers trinken wird, das Ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser, das Ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillet.

Ewigkeit,
In die Zeit
Leuchte hell hinein,
Daß uns werde klein das Kleine,
Und das Große groß erscheine,
Selge Ewigkeit!

Psalm: 27.

Lesung: 2. Buch Mose 20, 1—21.

Und Gott redete alle diese Worte: Ich bin der HErr, dein Gott, der Ich dich aus Aegyptenland, aus dem Diensthause geführt habe. Du sollst keine anderen Götter neben Mir haben. Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht. Denn Ich der HErr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, Der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, die Mich hassen; und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die Mich lieb haben, und Meine Gebote halten. Du sollst den Namen des HErrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der HErr wird den nicht ungestraft lassen, der Seinen Namen mißbraucht. Gedenke des Sabbathtags, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbath des HErrn, deines Gottes. Da sollst du kein Werk tun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist. Denn in sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erde gemacht und das Meer, und Alles, was drinnen ist, und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der HErr den Sabbathtag, und heiligte ihn. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lang lebest im Lande, das dir der HErr, dein Gott, gibt. Du sollst nicht töten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, das dein Nächster hat. Und alles Volk sah den

Donner und Blitz, und den Ton der Posaune, und den Berg rauchen. Da sie aber solches sehen, flohen sie, und traten von ferne, und sprachen zu Mose: Rede du mit uns, wir wollen gehorchen; und laß Gott nicht mit uns reden, wir möchten sonst sterben. Mose aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht; denn Gott ist kommen, daß Er euch versuchte, und daß Seine Furcht euch vor Augen wäre, daß ihr nicht sündiget. Also trat das Volk von ferne; aber Mose machte sich hinzu ins Dunkel, da Gott innen war.

Abendgebet.

Psalm: 120.

Allein zu Dir.

Gib mir nach Deinr Barmherzigkeit
Den rechten Christenglauben,
Und daß ich Deine Gütigkeit
Mög inniglich beschauen;
Vor allen Dingen lieben Dich
Und meinen Nächsten gleich als mich.
Am letzten End Dein Hilf mir send,
Dadurch behend
Des Teufels List sich von mir wend.

Ehr sei Gott in dem höchsten Thron,
Dem Vater aller Güte,
Und Jesu Christ, Seinm Eingen Sohn,
Der woll uns All behüten,
Auch Gott dem Heiligen Geiste,
Der uns Sein Hilf allzeit leiste,
Damit wir Ihm gefällig sein
Hier in der Zeit
Und folgends in der Ewigkeit.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 1, 13—20.

Ich will euch aber nicht verhalten, lieben Brüder, daß ich mir oft habe vorgesetzt, zu euch zu kommen, (bin aber verhindert bisher,) daß ich auch unter euch Frucht schaffete gleichwie unter andern Heiden. Ich bin ein Schuldner der Griechen und der Ungriechen, der Weisen und der Unweisen. Darum, soviel an mir ist, bin ich geneiget, auch euch zu Rom das Evangelium zu predigen. Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig machet alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen. Sintemal darinnen offenbaret wird die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie denn geschrieben stehet: „Der Gerechte wird seines Glaubens leben." Denn Gottes Zorn vom Himmel wird offenbart über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die

die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten. Denn was man von Gott weiß, ist ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart, damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist: Seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man des wahrnimmt, an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt; also daß sie keine Entschuldigung haben.

Dienstag nach dem 3. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 38.

Mel. 91.

Kommt her zu Mir, spricht Gottes Sohn,
All die ihr seid beschweret nun,
Mit Sünden hart beladen;
Ihr Jungen Alten Frau und Mann,
Ich will euch geben was Ich han,
Will heilen euren Schaden.

Mein Joch ist süß, Mein Bürd ist gring,
Wer Mirs nachträgt in dem Geding,
Der Höll wird er entweichen;
Ich will ihm treulich helfen tragn,
Mit Meiner Hilf wird er erjagn
Das ewig Himmelreiche.

Lesung: Evangelium S. Lucae 10, 21—22.

Zu der Stunde freute Sich Jesus im Geist, und sprach: Ich preise Dich, Vater und HErr Himmels und der Erde, daß Du solches verborgen hast den Weisen und Klugen, und hast es offenbart den Unmündigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor Dir. Es ist Mir alles übergeben von Meinem Vater. Und Niemand weiß, wer der Sohn sei, denn nur der Vater; noch wer der Vater sei, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren.

Mittagsgebet.

Kommt her zu Mir.

Höret und merkt, ihr lieben Kind,
Die jetzund Gott ergeben sind,
Laß euch die Müh nicht reuen:
Halt stets am heilgen Gotteswort;
Das ist eur Trost und höchster Hort,
Gott wird euch schon erfreuen.

Psalm: 41.

Lesung: 1. Buch Mose 15, 1—6.

Nach diesen Geschichten begab sich's, daß zu Abram geschah das Wort des HErrn im Gesicht, und sprach: Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn. Abram sprach aber: HErr, HErr, was willst Du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder; und dieser Elieser von Damaskus wird mein Haus besitzen. Und Abram sprach weiter: Mir hast Du keinen Samen gegeben; und siehe: einer von meinem Gesinde soll mein Erbe sein. Und siehe: der HErr sprach zu ihm: Er soll nicht dein Erbe sein; sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe sein. Und er hieß ihn hinausgehen, und sprach: Siehe gen Himmel, und zähle die Sterne; kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: Also soll dein Same werden. Abram glaubte dem HErrn, und das rechnete Er ihm zur Gerechtigkeit.

Abendgebet.

Psalm: 16.

Lesung: Brief S. Jakobi 2, 1—9.

Lieben Brüder, haltet nicht dafür, daß der Glaube an Jesum Christ, unsern HErrn der Herrlichkeit, Ansehung der Person leide. Denn so in eure Versammlung käme ein Mann mit einem güldenen Ringe und mit einem herrlichen Kleide, es käme aber auch ein Armer in einem unsaubern Kleide, und ihr sähet auf den, der das herrliche Kleid träget, und sprächet zu ihm: Setze du dich her aufs beste, und sprächet zu dem Armen: Stehe du dort, oder setze dich her zu meinen Füßen, ist's recht, daß ihr solchen Unterschied bei euch selbst macht, und richtet nach argen Gedanken? Höret zu, meine lieben Brüder! Hat nicht Gott erwählet die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind und Erben des Reichs, welches er verheißen hat Denen, die ihn lieb haben? Ihr aber habt dem Armen Unehre getan. Sind nicht die Reichen die, die Gewalt an euch üben, und ziehen euch vor Gericht? Verlästern sie nicht den guten Namen, davon ihr genannt seid? So ihr das königliche Gesetz erfüllet nach der Schrift: „Liebe deinen Nächsten als dich selbst", so tut ihr wohl; so ihr aber die Person ansehet, tut ihr Sünde, und werdet überführt vom Gesetz als Uebertreter.

Kommt her zu Mir.

Ihr aber werdt nach dieser Zeit
Mit Christo haben ewig Freud,
Dahin sollt ihr gedenken;
Es lebt kein Mann, der aussprechn kann
Die Glorie und den ewgen Lohn,
Den euch der HErr wird schenken.

Und was der ewig gütge Gott
In Seinem Wort versprochen hat,
Geschworn bei Seinem Namen,
Das hält und gibt Er gwiß fürwahr;
Der helf uns zu der Engelschar
Durch Jesum Christum. Amen.

Mittwoch nach dem 3. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 65.

Mel. 146.

Vater unser im Himmelreich,
Der Du uns alle heißest gleich
Brüder sein und Dich rufen an
Und willst das Beten von uns han:
Gib, daß nicht bet allein der Mund,
Hilf, daß es geh von Herzensgrund.

Geheiligt werd der Name Dein,
Dein Wort bei uns hilf halten rein,
Daß wir auch leben heiliglich
Nach Deinem Namen würdiglich.
Behüt uns, HErr, vor falscher Lehr,
Das arm verführte Volk bekehr.

Es komm Dein Reich zu dieser Zeit,
Und dort hernach in Ewigkeit;
Der Heilge Geist uns wohne bei
Mit Seinen Gaben mancherlei;
Des Satans Zorn und groß Gewalt
Zerbrich, vor ihm Dein Kirch erhalt.

Dein Will gescheh, HErr Gott, zugleich
Auf Erden und im Himmelreich;
Gib uns Geduld in Leidenszeit,
Gehorsam sein in Lieb und Leid;
Wehr und steur allem Fleisch und Blut,
Das wider Deinen Willen tut.

Lesung: Evangelium S. Marci 1, 14—22.

Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus nach Galiläa, und predigte das Evangelium vom Reich Gottes, und sprach: Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße, und glaubt an das Evangelium! Da Er aber

an dem galiläischen Meer ging, sah Er Simon und Andreas, seinen Bruder, daß sie ihre Netze ins Meer warfen; denn sie waren Fischer. Und Jesus sprach zu ihnen: Folget Mir nach, Ich will euch zu Menschenfischern machen. Alsobald verließen sie ihre Netze, und folgeten Ihm nach. Und da Er von dannen ein wenig fürbaß ging, sah Er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, daß sie die Netze im Schiff flickten; und alsbald rief Er ihnen. Und sie ließen ihren Vater Zebedäus im Schiff mit den Tagelöhnern, und folgeten Ihm nach. Und sie gingen gen Kapernaum; und bald am Sabbath ging Er in die Schule, und lehrete. Und sie entsetzten sich über Seiner Lehre; denn Er lehrte gewaltiglich, und nicht wie die Schriftgelehrten.

Mittagsgebet.

Vater unser im Himmelreich.
Gib uns heut unser täglich Brot
Und was man darf zur Leibesnot;
Bhüt uns, HErr, vor Unfried und Streit,
Vor Seuchen und vor teurer Zeit;
Daß wir in gutem Frieden stehn,
Der Sorg und Geizes müßig gehn.

Psalm: 58.

Lesung: Amos 3, 1—8.

Höret, was der HErr mit euch redet, ihr Kinder Israel, mit allen Geschlechtern, die Ich aus Aegyptenland geführet habe: Aus allen Geschlechtern auf Erden hab Ich allein euch erkannt; darum will Ich auch euch heimsuchen in all eurer Missetat. Mögen auch zween miteinander wandeln, sie seien denn eins untereinander? Brüllet auch ein Löwe im Walde, wenn er keinen Raub hat? Schreiet auch ein junger Löwe aus seiner Höhle, er habe denn etwas gefangen? Fällt auch ein Vogel in den Strick auf der Erde, da kein Vogler ist? Hebt man auch den Strick auf von der Erde, der noch nichts gefangen hat? Bläset man auch die Posaune in einer Stadt, daß sich das Volk davor nicht entsetze? Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der HErr nicht tue? Denn der HErr

HErr tut nichts, er offenbare denn Sein Geheimnis den Propheten, Seinen Knechten. Der Löwe brüllet; wer sollte sich nicht fürchten? Der HErr HErr redet; wer sollte nicht weissagen?

Abendgebet.

Psalm: 128.

Lesung: Brief S. Pauli an die Kolosser 3, 18—4,1.

Ihr Weiber, seid untertan euren Männern in dem HErrn, wie sich's gebührt. Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seid nicht bitter gegen sie. Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem HErrn gefällig. Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden. Ihr Knechte, seid gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herrn, nicht mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht. Alles, was ihr tut, das tut von Herzen, als dem HErrn, und nicht den Menschen; und wisset, daß ihr von dem HErrn empfahen werdet die Vergeltung des Erbes; denn ihr dienet dem HErrn Christo. Wer aber unrecht tut, der wird empfahen, was er unrecht getan hat; und gilt kein Ansehen der Person. Ihr Herrn, was recht und billig ist, das beweiset den Knechten, und wisset, daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt.

Vater unser im Himmelreich.

All unsre Schuld vergib uns, HErr,
Daß sie uns nicht betrüben mehr;
Wie wir auch unsern Schuldigern
Ihr Schuld und Fehl vergeben gern;
Zu dienen mach uns All bereit
In rechter Lieb und Einigkeit.

Führ uns, HErr, in Versuchung nicht,
Wenn uns der böse Geist anficht
Zur linken und zur rechten Hand;
Hilf uns tun starken Widerstand,
Im Glauben fest und wohlgerüst,
Und durch des Heilgen Geistes Trost.

Von allem Uebel uns erlös,
Es sind die Zeit und Tage bös;
Erlös uns vom ewigen Tod,
Und tröst uns in der letzten Not;
Bescher uns auch ein seligs End,
Nimm unser Seel in Deine Händ.

Amen, das ist: Es werde wahr!
Stärk unsern Glauben immerdar,
Auf daß wir ja nicht zweifeln dran,
Was wir hiermit gebeten han
Auf Dein Wort, in dem Namen Dein;
So sprechen wir das Amen fein.

Morgengebet.

Psalm: 147.

Mel. 171.

Treuer Gott, ich muß Dir klagen
Meines Herzens Jammerstand,
Ob Dir wohl sind meine Plagen
Besser als mir selbst bekannt:
Große Schwachheit ich bei mir
In Anfechtung oftmals spür,
Wenn der Satan allen Glauben
Will aus meinem Herzen rauben.

Jesu, Brunnquell aller Gnaden,
Der Du Niemand von Dir stößt
Der mit Schwachheit ist beladen,
Sondern Deine Jünger tröst:
Sollt ihr Glaube auch so klein
Wie ein kleines Senfkorn sein,
Wollst Du sie doch würdig schätzen,
Große Berge zu versetzen.

Heilger Geist ins Himmels Throne,
Gleicher Gott von Ewigkeit
Mit dem Vater und dem Sohne,
Der Betrübten Trost und Freud,
Der Du in mir angezündt
So viel ich an Glauben find:
Ueber mir mit Gnaden walte,
Ferner Deine Gab erhalte.

Lesung: Evangelium S. Johannis 2, 18—25.

Da antworteten nun die Juden und sprachen zu Ihm: Was zeigst Du uns für ein Zeichen, daß Du solches tun mögest? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will Ich ihn aufrichten. Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in sechsundvierzig Jahren erbauet; und Du willst ihn in dreien Tagen aufrichten? Er aber redete von dem Tempel Seines Leibes. Da Er nun auferstanden

war von den Toten, gedachten Seine Jünger dran, daß Er dies gesagt hatte, und glaubten der Schrift und der Rede, die Jesus gesagt hatte. Als Er aber zu Jerusalem war in den Ostern auf dem Fest, glaubten Viele an Seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die Er tat. Aber Jesus vertraute Sich ihnen nicht; denn Er kannte sie Alle, und bedurfte nicht, daß Jemand Zeugnis gäbe von einem Menschen; denn Er wußte wohl, was im Menschen war.

Mittagsgebet.

Treuer Gott, ich muß Dir klagen.

Reiche Deinem schwachen Kinde,
Das auf matten Füßen steht,
Deine Gnadenhand geschwinde,
Bis die Angst vorübergeht;
Wie die Jugend gängle mich,
Daß der Feind nicht rühme sich:
Er hab ein solch Herz gefället,
Das auf Dich sein Hoffnung stellet.

Psalm: 75.

Lesung: Jesaia 3, 8—15.

Denn Jerusalem fällt dahin, und Juda liegt da, weil ihre Zunge und ihr Tun wider den HErrn ist, daß sie den Augen Seiner Majestät widerstreben. Ihres Wesens haben sie kein Hehl, und rühmen ihre Sünde wie die zu Sodom, und verbergen sie nicht. Weh ihrer Seele! denn damit bringen sie sich selbst in alles Unglück. Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben; denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen. Weh aber den Gottlosen, denn sie haben es übel, und es wird ihnen vergolten werden, wie sie es verdienen. Kinder sind Gebieter meines Volks, und Weiber herrschen über sie. Mein Volk, deine Leiter verführen dich, und zerstören den Weg, da du gehen sollst. Aber der HErr stehet da, zu rechten, und ist aufgetreten, die Völker zu richten. Und der HErr geht ins Gericht mit den Aeltesten Seines Volkes und mit seinen Fürsten: Denn ihr habt

den Weinberg verderbt, und der Raub von den Armen ist in eurem Hause. Warum zertretet ihr Mein Volk, und zerschlaget die Person der Elenden? spricht der HErr HErr Zebaoth.

Abendgebet.

Psalm: 136.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Korinther 4, 6—14.

Solches aber, lieben Brüder, habe ich auf mich und Apollos gedeutet um euretwillen, daß ihr an uns lernet, daß Niemand höher von sich halte, denn geschrieben ist, auf daß sich nicht Einer wider den Andern um Jemandes willen aufblase. Denn wer hat dich vorgezogen? Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? Ihr seid schon satt worden, ihr seid schon reich worden, ihr herrschet ohne uns; und wollte Gott, ihr herrschetet, auf daß auch wir mit euch herrschen möchten! Ich halte aber, Gott habe uns Apostel für die Allergeringsten dargestellet, als dem Tode übergeben. Denn wir sind ein Schauspiel worden der Welt und den Engeln und den Menschen. Wir sind Narren um Christi willen, ihr aber seid klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet. Bis auf diese Stunde leiden wir Hunger und Durst, und sind nacket, und werden geschlagen, und haben keine gewisse Stätte, und arbeiten und wirken mit unsern eignen Händen. Man schilt uns, so segnen wir; man verfolget uns, so dulden wir's; man lästert uns, so flehen wir; wir sind stets als ein Fluch der Welt und ein Fegopfer aller Leute. Nicht schreibe ich solches, daß ich euch beschäme, sondern ich vermahne euch als meine lieben Kinder.

Treuer Gott, ich muß Dir klagen.

Du bist mein Hilf im Leben,
Mein Fels, meine Zuversicht,
Dem ich Leib und Seel ergeben:
Gott, mein Gott, verzieh doch nicht;
Eile mir zu stehen bei,
Brich des Feindes Pfeil entzwei;
Laß ihn selbst zurücke prallen
Und mit Schimpf zur Höllen fallen.

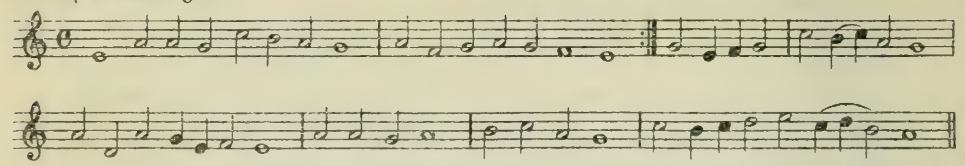
Ich will alle meine Tage
Rühmen Deine starke Hand,
Daß Du meine Plag und Klage
Hast so herzlich abgewandt.
Nicht nur in der Sterblichkeit
Soll Dein Ruhm sein ausgebreit:
Ich wills auch hernach erweisen,
Und dort ewiglich Dich preisen.

Freitag nach dem 3. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 85.

Durch Adams Fall.



Durch Adams Fall ist ganz verderbt
Menschlich Natur und Wesen;
Dasselb Gift ist auf uns aererbt,
Daß wir nicht konnten gnesen
Ohn Gottes Trost,
Der uns erlöst
Hat von dem großen Schaden,
Darin die Schlang
Evam bezwang,
Gotts Zorn auf sich zu laden.

Wie uns nun hat ein fremde Schuld
In Adam all verhöhnet:
Also hat uns ein fremde Huld
In Christo all versöhnet;
Und wie wir All
Durch Adams Fall
Sind ewgen Tods gestorben:
Also hat Gott
Durch Christi Tod
Verneut das war verdorben.

Lesung: Evangelium S. Johannis 7, 1—9.

Darnach zog Jesus umher in Galiläa; denn Er wollte nicht in Judäa umherziehen, darum daß Ihm die Juden nach dem Leben stelleten. Es war aber nahe der Juden Fest, die Laubrüste. Da sprachen Seine Brüder zu Ihm: Mache Dich auf von dannen, und gehe nach Judäa, auf daß auch Deine Jünger sehen die Werke, die Du tust. Niemand tut etwas im Verborgenen, und will doch frei offenbar sein. Tust Du solches, so offen-

bare Dich vor der Welt. Denn auch Seine Brüder glaubten nicht an Ihn. Da spricht Jesus zu ihnen: Meine Zeit ist noch nicht hie; eure Zeit aber ist allewege. Die Welt kann euch nicht hassen; Mich aber hasset sie; denn Ich zeuge von ihr, daß ihre Werke böse sind. Gehet ihr hinauf auf dieses Fest; Ich will noch nicht hinaufgehen auf dieses Fest; denn Meine Zeit ist noch nicht erfüllet. Da Er aber das zu ihnen gesaget, blieb er in Galiläa.

Mittagsgebet.

Durch Adams Fall.

Er ist der Weg, das Licht, die Pfort,
Die Wahrheit und das Leben,
Des Vaters Rat und ewges Wort,
Den Er uns hat gegeben
Zu einem Schutz,
Daß wir mit Trutz
An Ihn fest sollen glauben,
Darum uns bald
Kein Macht noch Gwalt
Aus Seiner Hand wird rauben.

Psalm: 22.

Lesung: 4. Buch Mose 24, 10—17.

Da ergrimmte Balak im Zorn wider Bileam, und schlug die Hände zusammen, und sprach zu ihm: Ich habe dich gefordert, daß du meinen Feinden fluchen solltest; und siehe: du hast sie nun dreimal gesegnet. Und nun heb dich an deinen Ort! Ich gedachte, ich wollte dich ehren; aber der HErr hat dir die Ehre verwehret. Bileam antwortete ihm: Hab ich nicht auch zu deinen Boten gesagt, die du zu mir sandtest, und gesprochen: Wenn mir Balak sein Haus voll Silber und Gold gäbe, so könnte ich doch an des HErrn Wort nicht vorüber, Böses oder Gutes zu tun nach meinem Herzen; sondern was der HErr reden würde, das würde ich auch reden? Und nun siehe: ich ziehe zu meinem Volk. So komm, ich will dir verkündigen, was dies Volk deinem Volk tun wird zur letzten Zeit. Und er hub an seinen Spruch und sprach: Es sagt Bileam, der Sohn Beors,

es sagt der Mann, dem die Augen geöffnet sind, es sagt der Hörer göttlicher Rede, und der die Erkenntnis hat des Höchsten, der die Offenbarung des Allmächtigen siehet, und dem die Augen geöffnet werden, wenn er niederknieet: Ich sehe Ihn, aber nicht jetzt, ich schaue Ihn, aber nicht von nahe. Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen, und ein Scepter aus Israel aufkommen, und wird zerschmettern die Fürsten der Moabiter, und verstören alle Kinder des Getümmels.

Abendgebet.

Psalm: 86.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 5, 12—21.

Derhalben, wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie Alle gesündiget haben; denn die Sünde war wohl in der Welt bis auf das Gesetz, aber wo kein Gesetz ist, da achtet man der Sünde nicht; doch herrschte der Tod von Adam an bis auf Moses, auch über Die, die nicht gesündigt haben mit gleicher Uebertretung wie Adam, welcher ist ein Bild Des, Der zukünftig war. Aber nicht hält sich's mit der Gabe wie mit der Sünde. Denn so an Eines Sünde Viele gestorben sind, so ist vielmehr Gottes Gnade und Gabe Vielen reichlich widerfahren durch die Gnade des einigen Menschen Jesu Christi. Und nicht ist die Gabe allein über eine Sünde, wie durch des einigen Sünders einige Sünde alles Verderben. Denn das Urteil ist kommen aus einer Sünde zur Verdammnis; die Gabe aber hilft auch aus vielen Sünden zur Gerechtigkeit. Denn so um des Einigen Sünde willen der Tod geherrschet hat durch den Einen, vielmehr werden Die, so da empfahen die Fülle der Gnade und der Gabe zur Gerechtigkeit, herrschen im Leben durch Einen: Jesum Christ. Wie nun durch Eines Sünde die Verdammnis über alle Menschen kommen ist, also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen. Denn gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind: also auch durch Eines Gehorsam werden viel Gerechte. Das Gesetz aber ist neben einkommen, auf daß die Sünde mächtiger würde. Wo aber die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger worden, auf daß, gleichwie die Sünde geherrschet hat zum Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Jesum Christ, unsern HErrn.

Durch Adams Fall.

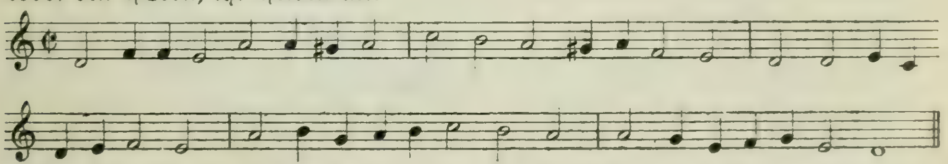
Wer hofft in Gott und Dem vertraut,
Der wird nimmer zu schanden;
Denn wer auf diesen Felsen baut,
Ob ihm gleich geht zu handen
Viel Unfalls hie,
Hab ich doch nie
Den Menschen sehen fallen,
Der sich verläßt
Auf Gottes Trost:
Er hilft Sein'n Gläubgen allen.

Ich bitt, o HErr, aus Herzensgrund,
Du wollst nicht von mir nehmen
Dein heilges Wort aus meinem Mund,
So wird mich nicht beschämen
Mein Sünd und Schuld;
Denn in Dein Huld
Setz ich all mein Vertrauen.
Wer sich nun fest
Darauf verläßt,
Der wird den Tod nicht schauen.

Sonnabend nach dem 3. Sonntag nach Epiphanias.

Psalm: 64.

Lobet den HErrn, ihr Heiden all.



Lobet den HErrn, ihr Heiden all,
Lobt Gott von Herzensgrunde!
Preist Ihn, ihr Völker allzumal,
Dankt Ihm zu aller Stunde,
Daß Er euch auch erwählet hat,
Und mitgeteilet Seine Gnad
In Christo, Seinem Sohne.

Denn Seine groß Barmherzigkeit
Tut über uns stets walten;
Sein Wahrheit, Gnad und Gütigkeit
Erscheinet Jung und Alten,
Und währet bis in Ewigkeit,
Schenkt uns aus Gnad die Seligkeit;
Drum singet Halleluja!

Lesung: Evangelium S. Johannis 6, 24—29.

Da nun das Volk sah, daß Jesus nicht da war, noch Seine Jünger, traten sie auch in die Schiffe, und kamen gen Kapernaum, und suchten Jesum. Und da sie Ihn fanden jenseit des Meers, sprachen sie zu Ihm: Rabbi, wann bist Du her kommen? Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, ihr suchet Mich nicht darum, daß ihr Zeichen gesehen habt, sondern daß ihr von dem Brot gegessen habt, und seid satt worden. Wirket Speise, nicht die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige Leben, welche euch des Menschen Sohn geben wird; denn Denselbigen hat Gott der Vater versiegelt. Da sprachen sie zu Ihm: Was sollen wir tun, daß wir Gottes Werke wirken? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Das ist Gottes Werk, daß ihr an Den glaubet, Den Er gesandt hat.

Mittagsgebet.

Wir wolln uns gerne wagen
In unsern Tagen,
Der Ruhe abzusagen,
Die's Tun vergißt.
Wir wolln nach Arbeit fragen,
Wo welche ist,
Nicht an dem Amt verzagen,
Uns fröhlich plagen,
Und unsre Steine tragen
Aufs Baugerüst.

Gespielen seid zufrieden,
Wir gehn in Glieden;
Die Last, die uns beschieden,
Hat ihr Gewicht;
Das Joch ist einem Jeden
Drauf eingericht.
Geht, laßt das Fleisch hinieden
Zu Tod ermüden;
So wird sein Gift versieden,
So sterbt ihr nicht.

Psalm: 108.

Lesung: 2. Buch der Könige 20, 1—7.

Zu der Zeit ward Hiskia todkrank. Und der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, kam zu ihm, und sprach zu ihm: So spricht der HErr: Beschicke dein Haus; denn du wirst sterben, und nicht leben bleiben. Er aber wandte sein Antlitz zur Wand, und betete zum HErrn und sprach: Ach, HErr, gedenke doch, daß ich vor Dir treulich gewandelt bin und mit rechtschaffenem Herzen, und habe getan, das Dir wohl gefällt. Und Hiskia

weinte ſehr. Da aber Jeſaja noch nicht zur Stadt halb hinausgegangen war, kam des HErrn Wort zu ihm und ſprach: Kehre um, und ſage Hiskia, dem Fürſten meines Volks: So ſpricht der HErr, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehöret, und deine Tränen geſehen. Siehe: Ich will dich geſund machen; am dritten Tage wirſt du hinauf in das Haus des HErrn gehen; und will fünfzehn Jahre zu deinem Leben tun, und dich und dieſe Stadt erretten von dem Könige zu Aſſyrien, und dieſe Stadt beſchirmen um Meinetwillen und um Meines Knechtes David willen. Und Jeſaja ſprach: Bringet her ein Pflaſter von Feigen! Und da ſie das brachten, legten ſie es auf die Drüſe; und er ward geſund.
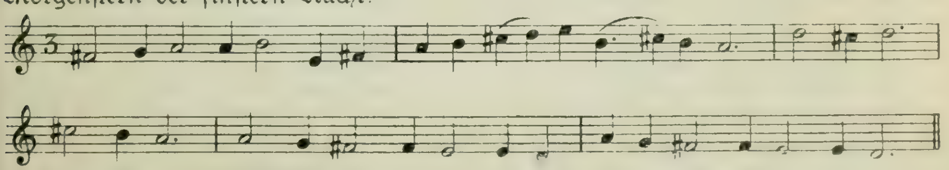
Abendgebet.

Pſalm: 145.

Leſung: Apoſtelgeſchichte 9, 32—35.

Es geſchah aber, da Petrus durchzog allenthalben, daß er auch zu den Heiligen kam, die zu Lydda wohneten. Daſelbſt fand er einen Mann, mit Namen Aeneas, acht Jahre lang auf dem Bette gelegen, der war gichtbrüchig. Und Petrus ſprach zu ihm: Aeneas, Jeſus Chriſtus macht dich geſund; ſtehe auf, und bette dir ſelber! Und alſobald ſtund er auf. Und es ſahen ihn alle, die zu Lydda und in Saron wohneten; die bekehreten ſich zu dem HErrn.

Morgenſtern der finſtern Nacht.



Morgenſtern der finſtern Nacht,
Der die Welt voll Freuden macht:
Jeſulein,
Komm herein,
Leucht in meines Herzens Schrein.

Deines Glanzes Herrlichkeit
Uebertrifft die Sonne weit;
Du allein
Jeſulein,
Biſt was tauſend Sonnen ſein.

Du erleuchtest alles gar
Was jetzt ist und kommt und war;
Voller Pracht
Wird die Nacht,
Weil Dein Glanz sie angelacht.

Deinem freudenreichen Strahl
Wird gedienet überall:
Schönster Stern,
Weit und fern
Ehrt man Dich wie Gott den HErrn.

4. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Leitwort:

Wohl denen, die ohne Wandel leben,
Die im Gesetz des HErrn wandeln.

Psalm: 97. 8.

Mel. 157.

Wenn wir in höchsten Nöten sein
Und wissen nicht, wo aus noch ein,
Und finden weder Hilf noch Rat,
Ob wir gleich sorgen früh und spat:

Und heben unser Aug und Herz
Zu Dir in wahrer Reu und Schmerz,
Und suchen der Sünd Vergebung
Und aller Strafen Linderung;

So ist dies unser Trost allein,
Daß wir zusammen insgemein
Dich anrufen, o treuer Gott,
Um Rettung aus der Angst und Not;

Die Du verheißest gnädiglich
Allen, die darum bitten Dich
Im Namen Deins Sohns Jesu Christ,
Der unser Heil und Fürsprech ist.

Lesung: Evangelium S. Mathäi 8, 23—27.

Und Er trat in das Schiff, und Seine Jünger folgeten Ihm. Und siehe: da erhub sich ein groß Ungestüm im Meer, also daß auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward; und Er schlief. Und die Jünger traten zu Ihm, und weckten Ihn auf, und sprachen: HErr, hilf uns, wir verderben! Da sagt Er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und stund auf, und bedräuete den Wind und das Meer;

da ward es ganz stille. Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was ist das für ein Mann, daß Ihm Wind und Meer gehorsam ist?

Väterstimme:

Das Schifflein auf dem See Genezareth ist ein Bild der Kirche, denn es trägt Christum und Seine Jünger. So ist auch die Kirche umgekehrt jenem Schifflein zu vergleichen, denn auch sie umfaßt Christum und Seine Jünger. Wo Christus und die Seinen sind, da ist die Gemeine der Heiligen: Seine Kirche. Christus ist immer bei den Seinen; denn Er hat gesagt: „Siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Und die Seinen sind immer bei Ihm. Wie das Haupt vom Leibe, der Leib vom Haupte unzertrennlich ist, so sind auch Christus und Seine Gemeine unzertrennlich vereinigt. Er ist kenntlich, wo Er ist, und die Seinen sind es auch. Er ist erkennbar an Seinen großen Taten, den Sakramenten, und an Seinem heiligen Worte; und die Seinen sind erkenntlich an ihrer Nachfolge, daß sie an Seinem Wort und Sakramente hangen und gerne tun nach Seinem Befehl und Vorbild. Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:

Da Jesus aufstund, und bedräuete den Wind und das Meer,
da ward es ganz stille;
Und sie verwunderten sich Alle.

Gebet:

HErr Gott, himmlischer Vater, wir bitten Dich: Du wollest Deinen heiligen Geist in unsre Herzen geben, uns in Deiner Gnade ewig zu erhalten und in aller Anfechtung zu behüten, wollest auch allen Feinden Deines Wortes um Deines Namens Ehre willen wehren und Deine arme Christenheit allenthalben gnädig befriedigen; durch Jesum Christum . .

Mittagsgebet.

Wenn wir in höchsten Nöten sein.

Drum kommen wir, o HErre Gott,
Und klagen Dir all unsre Not,
Weil wir jetzt stehn verlassen gar
In großer Trübsal und Gefahr.

Psalm: 119, 33—80.

Lesung: Micha 6, 1—8.

Höret doch, was der HErr saget: Mache dich auf, und rechte vor den Bergen, und laß die Hügel deine Stimme hören! Höret ihr Berge, wie der HErr rechten will, und ihr starken Grundvesten der Erde; denn der HErr will mit Seinem Volk rechten, und will Israel strafen. Was hab Ich dir getan, Mein Volk, und womit hab Ich dich beleidigt? Das sage Mir! Hab Ich dich doch aus Aegyptenlande geführet, und aus dem Diensthause erlöset, und vor dir her gesandt Mose, Aaron und Mirjam. Mein Volk, denke doch dran, was Balak, der König in Moab, vorhatte, und was ihm Bileam, der Sohn Beors, antwortete, von Sittim an bis gen Gilgal; daran ihr ja merken solltet, wie der HErr euch alles Gute getan hat. Womit soll ich den HErrn versöhnen, mich bücken vor dem hohen Gott? Soll ich mit Brandopfern und jährigen Kälbern Ihn versöhnen? Wird wohl der HErr Gefallen haben an viel tausend Widdern, an unzähligen Strömen Oels? Oder soll ich meinen ersten Sohn für meine Uebertretung geben, meines Leibes Frucht für die Sünde meiner Seele? Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HErr von dir fordert, nämlich: Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demütig sein vor deinem Gott.

Abendgebet.

Leitwort:

Der HErr ist nahe Allen die Ihn anrufen,
Allen die Ihn mit Ernst anrufen.

Psalm: 110. 111.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 13. 1—10.

Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urteil empfahen. Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so tue Gutes, so wirst du Lob von derselbigen haben. Denn sie ist Gottes Dienerin dir zu gut. Tust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses tut. Darum ist's not, untertan zu sein, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Derhalben müsset ihr auch Schoß geben; denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun jedermann, was ihr schuldig seid: Schoß, dem der Schoß gebührt; Zoll, dem der Zoll gebührt; Furcht, dem die Furcht gebührt; Ehre, dem die Ehre gebührt. Seid Niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch untereinander liebet; denn wer den Andern liebet, der hat das Gesetz erfüllet. Denn das da gesagt ist: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; dich soll nichts gelüsten;" und so ein andres Gebot mehr ist, das wird in diesem Wort zusammengefasset: „Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst." Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

Wenn wir in höchsten Nöten sein.

Steh uns in unserm Elend bei,
Sprich uns derselbn aus Gnaden los;
Sieh nicht an unser Sünde groß,
Mach uns von allen Plagen frei;

Auf daß von Herzen können wir
Nachmals mit Freuden danken Dir,
Gehorsam sein nach Deinem Wort,
Dich allzeit preisen hier und dort.

Leitwort zum Lobgesang:

O HErr, hilf uns, wir verderben.
Befiehl und mach, o HErre, daß es ganz stille wird.

Gebet:

O Gott, Du weißt, daß wir, die wir in so großen Gefahren schweben, bei unsrer Gebrechlichkeit nicht standhalten können: so behüte uns Seele und Leib, daß wir das, was wir für unsre Sünden zu leiden haben, durch Deine Hilfe siegreich überwinden.

Montag nach dem 4. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 5.

Mel. 138.

Wer ist wohl wie Du,
Jesu, süße Ruh!
Unter Vielen auserkoren,
Leben Derer die verloren,
Und ihr Licht dazu,
Jesu, süße Ruh!

Leben, das den Tod,
Mich aus aller Not
Zu erlösen, hat geschmecket,
Meine Schulden zugedecket,
Und mich aus der Not
Hat geführt zu Gott.

Glanz der Herrlichkeit,
Du bist vor der Zeit
Zum Erlöser uns geschenket,
Und in unser Fleisch versenket
In der Füll der Zeit,
Glanz der Herrlichkeit.

Höchste Majestät,
König und Prophet,
Deinen Scepter will ich küssen,
Ich will sitzen Dir zu Füßen,
Wie Maria tät,
Höchste Majestät!

Lesung: Evangelium S. Johannis 4, 31—42.

Indes aber ermahneten Ihn die Jünger und sprachen: Rabbi, iß. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, da wisset ihr nicht von. Da sprachen die Jünger untereinander: Hat Ihm Jemand zu essen gebracht? Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, daß Ich tue den Willen Des, Der Mich gesandt hat, und vollende Sein Werk. Saget ihr nicht: Es sind noch vier Monate, so kommt die Ernte? Siehe: Ich sage euch: Hebet eure Augen auf, und sehet in das Feld; denn es ist schon weiß zur

Ernte. Und wer da schneidet, der empfähet Lohn, und sammelt Frucht zum ewigen Leben, auf daß sich miteinander freuen, der da säet, und der da schneidet. Denn hie ist der Spruch wahr: Dieser säet, der Andere schneidet. Ich habe euch gesandt, zu schneiden, das ihr nicht habt gearbeitet; Andre haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit kommen. Es glaubten aber an Ihn viel der Samariter aus derselbigen Stadt um des Weibes Rede willen, welches da zeugete: Er hat mir gesagt alles, was ich getan habe. Als nun die Samariter zu Ihm kamen, baten sie Ihn, daß Er bei ihnen bliebe; und Er blieb zween Tage da. Und Viel mehr glaubeten um Seines Wortes willen, Und sprachen zum Weibe: Wir glauben nun hinfort nicht um deiner Rede willen; wir haben selber gehöret und erkannt, daß Dieser ist wahrlich Christus, der Welt Heiland.

Mittagsgebet.

Wer ist wohl wie Du.

Deiner Sanftmut Schild,
Deiner Demut Bild
Mir anlege, in mich präge,
Daß kein Zorn noch Stolz sich rege:
Vor Dir sonst nichts gilt
Als Dein eigen Bild.

Psalm: 24.

Lesung: Josua 1, 7—9.

Sei nur getrost und sehr freudig, daß du haltest und tust allerdinge nach dem Gesetz, das dir Mose, Mein Knecht, geboten hat. Weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur Linken, auf daß du weislich handeln mögest in allem, das du tun sollst. Und laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, auf daß du haltest und tust allerdinge nach dem, das drinnen geschrieben stehet. Alsdann wird dir gelingen in allem, das du tuest, und wirst weislich handeln können. Siehe: Ich habe dir geboten, daß du getrost und freudig seiest. Laß dir nicht

grauen, und entsetze dich nicht; denn der HErr, dein Gott, ist mit dir in allem, das du tun wirst.

Abendgebet.

Psalm: 121.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 7, 7—16.

Was wollen wir denn nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durchs Gesetz. Denn ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: „Laß dich nicht gelüsten." Da nahm aber die Sünde Ursache am Gebot, und erregte in mir allerlei Lust. Denn ohne das Gesetz war die Sünde tot. Ich aber lebete weiland ohne Gesetz. Da aber das Gebot kam, ward die Sünde wieder lebendig; ich aber starb, und es befand sich, daß das Gebot mir zum Tode gereichte, das mir doch zum Leben gegeben war. Denn die Sünde nahm Ursache am Gebot, und betrog mich, und tötete mich durch dasselbige Gebot. Das Gesetz ist ja heilig, und das Gebot ist heilig, recht und gut. Ist denn, das da gut ist, mir ein Tod geworden? Das sei ferne! Aber die Sünde, auf daß sie erscheine, wie sie Sünde ist, hat sie mir durch das Gute den Tod gewirket, auf daß die Sünde würde überaus sündig durchs Gebot. Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist; ich bin aber fleischlich, unter die Sünde verkauft. Denn ich weiß nicht, was ich tue; denn ich tue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, das tue ich. So ich aber das tue, das ich nicht will, so gebe ich zu, daß das Gesetz gut sei.

Wer ist wohl wie Du.

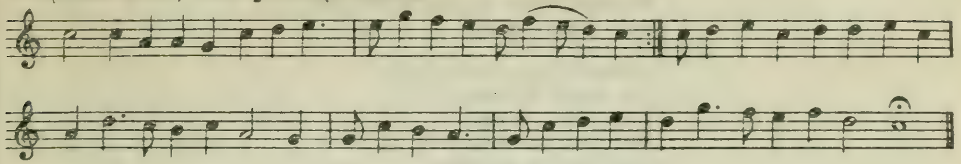
Wenn der Wellen Macht
In der trüben Nacht
Will des Herzens Schifflein decken,
Wollst Du Deine Hand ausstrecken.
Habe auf mich acht,
Hüter in der Nacht!

Solls zum Sterben gehn,
Wollst Du mir beistehn,
Mich durchs Todestal begleiten
Und zur Herrlichkeit bereiten,
Daß ich einst mag sehn
Mich zur Rechten stehn.

Morgengebet.

Psalm: 43.

O HErre Gott, Dein göttlichs Wort.



O Herre Gott,
Dein göttlichs Wort
Ist lang verdunkelt blieben,
Bis durch Dein Gnad
Ist uns gesagt,
Was Paulus hat geschrieben
Und andere
Apostel mehr
Aus Deinm göttlichen Munde.
Des dank ich Dir
Mit Fleiß, daß wir
Erlebet han die Stunde:

Daß es mit Macht
An Tag ist bracht,
Wie klärlich ist vor Augen;
Ach Gott mein HErr,
Erbarm Dich Der,
Die Dich noch jetzt verleugnen
Und achten sehr
Auf Menschenlehr,
Darin sie doch verderben.
Deins Worts Verstand
Mach ihn'n bekannt,
Daß sie nicht ewig sterben.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 5, 17—19.

Ihr sollt nicht wähnen, daß Ich kommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; Ich bin nicht kommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn Ich sage euch wahrlich: Bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe,

noch ein Tüttel vom Gesetze, bis daß es alles geschehe. Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöset, und lehret die Leute also, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehret, der wird groß heißen im Himmelreich.

Mittagsgebet.

O HErre Gott, Dein göttlichs Wort.
Hilf, HErre Gott,
In dieser Not,
Daß sich Die auch bekehren,
Die nichts betrachtn,
Dein Wort verachtn,
Und wollens auch nicht lehren.
Sie sprechen schlecht:
Es sei nicht recht,
Und habens nie gelesen,
Auch nie gehört
Das edle Wort.
Ists nicht ein teuflisch Wesen!

Psalm: 42.

Lesung: Jesaia 51, 1—12.

Höret Mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjaget, die ihr den HErrn suchet: Schauet den Fels an, davon ihr gehauen seid, und des Brunnens Gruft, daraus ihr gegraben seid. Schauet Abraham an, euren Vater, und Sara, von welcher ihr geboren seid. Denn Ich rief ihm, da er noch einzeln war, und segnete ihn, und mehrte ihn. Denn der HErr tröstet Zion, Er tröstet alle ihre Wüsten, und machet ihre Wüste wie Eden und ihr dürres Land wie den Garten des HErrn, daß man Wonne und Freude drinnen findet, Dank und Lobgesang. Merke auf Mich, Mein Volk, höret Mich, Meine Leute! denn von Mir wird ein Gesetz ausgehen, und Mein Recht will Ich zum Licht der Völker gar bald stellen. Denn Meine Gerechtigkeit ist nahe, Mein Heil zeucht aus, und Meine Arme werden die Völker richten. Die Inseln harren auf Mich, und warten auf Meinen

Arm. Hebt eure Augen auf gen Himmel, und schauet unten auf die Erde. Denn der Himmel wird wie ein Rauch vergehen, und die Erde wie ein Kleid veralten, und die drauf wohnen, werden im Nu dahinsterben. Aber Mein Heil bleibet ewiglich, und Meine Gerechtigkeit wird kein Ende haben. Höret mir zu, die ihr die Gerechtigkeit kennet, du Volk, in welches Herzen Sein Gesetz ist! Fürchtet euch nicht, wenn euch die Leute schmähen; und wenn sie euch lästern, verzaget nicht! Denn die Motten werden sie fressen wie ein Kleid, und Würmer werden sie fressen wie wollen Tuch; aber Meine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, und Mein Heil für und für. Wohlauf, wohlauf, zeuch Macht an, du Arm des HErrn! Wohlauf, wie vor Zeiten, von alters her! Bist Du nicht der, so die Stolzen zerhauen, und den Drachen verwundet hat? Bist Du nicht, der das Meer, der großen Tiefe Wasser, austrocknete? der den Grund des Meeres zum Wege machte, daß die Erlöseten dadurch gingen? Also werden die Erlöseten des HErrn wiederkehren, und gen Zion kommen mit Jauchzen, und ewige Freude wird auf ihrem Haupt sein. Wonne und Freude werden sie ergreifen, aber Trauern und Seufzen wird von ihnen fliehen. Ich, Ich bin euer Tröster. Wer bist du denn, daß du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben? und vor Menschenkindern, die wie Gras vergehen?

Abendgebet.

Psalm: 125.

O HErre Gott, Dein göttlichs Wort.

Gott ist mein HErr,
So bin ich der,
Dem Sterben kommt zu gute,
Dadurch uns hast
Aus aller Last
Erlöst mit Deinem Blute.
Das dank ich Dir,
Drum wirst Du mir
Nach Dein'r Verheißung geben;
Was ich Dich bitt,
Versag mirs nit
Im Tod und auch im Leben.

HErr, ich hoff je,
Du werdest Die
In keiner Not verlassen,
Die Dein Wort recht
Als treue Knecht
Im Herzn und Glauben fassen.
Gibst ihn'n bereit
Die Seligkeit
Und läßt sie nicht verderben.
O HErr, durch Dich,
Bitt ich: Laß mich
Fröhlich und willig sterben.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Korinther 2, 1—5.

Und ich, lieben Brüder, da ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten oder hoher Weisheit, euch zu verkündigen die göttliche Predigt. Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten. Und ich war bei euch mit Schwachheit und mit Furcht und mit großem Zittern; und mein Wort und meine Predigt war nicht in vernünftigen Reden menschlicher Weisheit, sondern in Beweisung des Geistes und der Kraft, auf daß euer Glaube bestehe, nicht auf Menschen-Weisheit, sondern auf Gottes Kraft.

Mittwoch nach dem 4. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 101.

Mel. 81/82.

In Dich hab ich gehoffet, HErr,
Hilf, daß ich nicht zu schanden werd
Noch ewiglich zu Spotte.
Des bitt ich Dich,
Erhalte mich
In Deiner Treu, HErr Gotte.

Mein Gott und Schirmer, steh mir bei,
Sei mir ein Burg, darin ich frei
Und ritterlich mög streiten
Wider mein Feind,
Der gar viel seind
An mir auf beiden Seiten.

Lesung: Evangelium S. Johannis 4, 25—30.

Spricht das Weib zu Ihm: Ich weiß, daß Messias kommt, Der da Christus heißt. Wenn Derselbige kommen wird, so wird Er's uns alles verkündigen. Jesus spricht zu ihr: Ich bin's, Der mit dir redet. Und über dem kamen Seine Jünger, und es nahm sie wunder, daß Er mit dem Weibe redete. Doch sprach Niemand: Was fragest Du? oder: Was redest Du mit ihr? Da ließ das Weib ihren Krug stehen, und ging hin in die Stadt, und spricht zu den Leuten: Kommet, sehet einen Menschen, der mir gesagt hat alles, was ich getan habe, ob Er nicht Christus sei? Da gingen sie aus der Stadt, und kamen zu Ihm.

Mittagsgebet.

In Dich hab ich gehoffet, HErr.

Mir hat die Welt trüglich gericht
Mit Lügen und mit falschem Gdicht
Viel Netz und heimlich Stricke;
HErr, nimm mein wahr
In dieser Gfahr,
Bhüt mich vor falschen Tücken.

Psalm: 59.

Lesung: 2. Buch Mose 14, 9—14.

Und die Aegypter jagten ihnen nach, und ereileten sie (da sie sich gelagert hatten am Meer) mit Rossen und Wagen und Reitern und allem Heer des Pharao bei Pihachiroth, gegen Baal-Zephon. Und da Pharao nahe zu ihnen kam, huben die Kinder Israel ihre Augen auf, und siehe: die Aegypter zogen hinter ihnen her; und sie fürchteten sich sehr, und schrieen zu dem HErrn. Und sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Aegypten, daß du uns mußtest wegführen, daß wir in der Wüste sterben? Warum hast du uns das getan, daß du uns aus Aegypten geführet hast? Ist's nicht das, das wir dir sagten in Aegypten: Höre auf, und laß uns den Aegyptern dienen? Denn es wäre uns ja besser, den Aegyptern dienen, denn in der Wüste sterben. Mose sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, stehet fest, und sehet zu, was für ein Heil der HErr heute an euch tun wird. Denn diese Aegypter, die ihr heute sehet, werdet ihr nimmermehr sehen ewiglich. Der HErr wird für euch streiten, und ihr werdet still sein.

Abendgebet.

Psalm: 129.

Lesung: Brief S. Jakobi 2, 18—24.

Aber es möchte Jemand sagen: Du hast den Glauben, und ich habe die Werke; zeige mir deinen Glauben ohne die Werke, so will ich dir meinen Glauben zeigen aus

meinen Werken. Du glaubest, daß ein einiger Gott ist: du tust wohl wohl dran; die Teufel glauben's auch, und zittern. Willst du aber erkennen, du eitler Mensch, daß der Glaube ohne Werke tot sei? Ist nicht Abraham, unser Vater, durch die Werke gerecht worden, da er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte? Da siehest du, daß der Glaube mitgewirket hat an seinen Werken, und durch die Werke ist der Glaube vollkommen worden: und ist die Schrift erfüllet, die da spricht: „Abraham hat Gott geglaubet, und ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet", und ist ein Freund Gottes geheißen. So sehet ihr nun, daß der Mensch durch die Werke gerecht wird, nicht durch den Glauben allein.

In Dich hab ich gehoffet, HErr.

HErr, meinen Geist befehl ich Dir,
Mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir,
Nimm mich in Deine Hände.
O wahrer Gott,
Aus aller Not
Hilf mir am letzten Ende.

Glori Lob Ehr und Herrlichkeit
Sei Gott Vater und Sohn bereit,
Dem Heilgen Geist mit Namen;
Die göttlich Kraft
Mach uns sieghaft
Durch Jesum Christum. Amen.

Donnerstag nach dem 4. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 62.

Mel. 168.

Wo Gott der HErr nicht bei uns hält,
Wenn unsre Feinde toben,
Und Er unsrer Sach nicht zufällt
Im Himmel hoch dort droben;
Wo Er Israels Schutz nicht ist,
Und Selber bricht der Feinde List:
So ists mit uns verloren.

Was Menschen Kraft und Witz anfäht,
Soll uns billig nicht schrecken;
Er sitzet an der höchsten Stätt,
Der wird ihrn Rat aufdecken.
Wenn sies aufs Klügste greifen an,
So geht doch Gott ein andre Bahn:
Es steht in Seinen Händen.

Lesung: Evangelium S. Johannis 8, 15—20.

Ihr richtet nach dem Fleisch; Ich richte Niemand. So Ich aber richte, so ist Mein Gericht recht; denn Ich bin nicht allein, sondern Ich und der Vater, Der Mich gesandt hat. Auch stehet in eurem Gesetze geschrieben, daß zweier Menschen Zeugnis wahr sei. Ich bin's, Der Ich von Mir Selbst zeuge; und der Vater, Der Mich gesandt hat, zeuget auch von Mir. Da sprachen sie zu Ihm: Wo ist Dein Vater? Jesus antwortete: Ihr kennet weder Mich, noch Meinen Vater; wenn Ihr Mich kennetet, so kennetet ihr auch Meinen Vater. Diese Worte redete Jesus an dem Gotteskasten, da Er lehrte im Tempel; und Niemand griff Ihn; denn Seine Stunde war noch nicht kommen.

Mittagsgebet.

Wo Gott der HErr nicht bei uns hält.

Ach HErr Gott, wie reich tröstest Du
Die gänzlich sind verlassen:
Der Gnaden Thür steht nimmer zu;
Vernunft kann das nicht fassen.
Sie spricht: Es ist nun alls verlorn,
Da doch das Kreuz hat neu geborn
Die Deiner Hilf erwarten.

Psalm: 74.

Lesung: Jeremia 31, 1—7.

Zur selbigen Zeit, spricht der HErr, will Ich aller Geschlechter Israels Gott sein, und sie sollen Mein Volk sein. So spricht der HErr: Das Volk, so überblieben ist vom Schwert, hat Gnade gefunden in der Wüste; Israel zeucht hin zu seiner Ruhe. Der HErr ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich je und je geliebet, darum hab Ich dich zu Mir gezogen aus lauter Güte. Wohlan, Ich will dich wiederum bauen, daß du sollst gebauet heißen, du Jungfrau Israel; du sollst noch fröhlich pauken, und herausgehen an den Tanz. Du sollst wiederum Weinberge pflanzen an den Bergen Samarias; pflanzen wird man sie, und ihrer Früchte genießen. Denn es wird die Zeit noch kommen, daß die Hüter an dem Gebirge Ephraim werden rufen: Wohlauf, und laßt uns hinaufgehen

gen Zion zu dem HErrn, unserm Gotte! Denn also spricht der HErr: Ruft über Jakob mit Freuden, und jauchzet über das Haupt unter den Heiden; ruft laut, rühmet und sprecht: HErr, hilf Deinem Volk, den Uebrigen in Israel!

Abendgebet.

Psalm: 137.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Korinther 9, 16—23.

Denn daß ich das Evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen; denn ich muß es tun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte! Tue ich's gerne, so wird mir gelohnet; tu ich's aber ungerne, so ist mir das Amt doch befohlen. Was ist denn nun mein Lohn? Daß ich predige das Evangelium Christi, und tue dasselbige frei umsonst, auf daß ich nicht meiner Freiheit mißbrauche am Evangelium. Denn wiewohl ich frei bin von Jedermann, hab ich doch mich selbst Jedermann zum Knechte gemacht, auf daß ich ihrer Viel gewinne. Den Juden bin ich worden als ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne. Denen, die unter dem Gesetz sind, bin ich worden als unter dem Gesetz, auf daß ich die, so unter dem Gesetz sind, gewinne. Denen, die ohne Gesetz sind, bin ich als ohne Gesetz worden, (so ich doch nicht ohne Gesetz bin vor Gott, sondern bin in dem Gesetz Christi,) auf daß ich die, so ohne Gesetz sind, gewinne. Den Schwachen bin ich worden als ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. Ich bin Jedermann allerlei worden, auf daß ich allenthalben ja Etliche selig mache. Solches aber tu ich um des Evangeliums willen, auf daß ich sein teilhaftig werde.

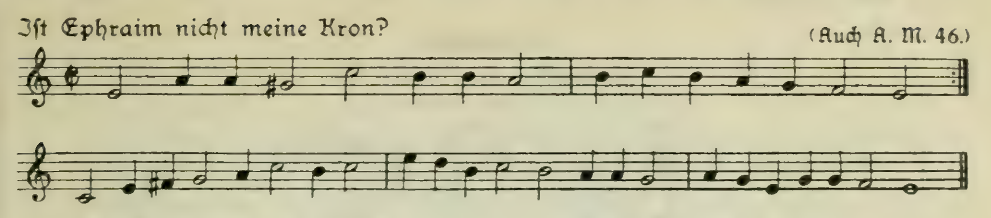
Wo Gott der HErr nicht bei uns hält.

Die Feind sind all in Deiner Hand,
Dazu all ihr Gedanken;
Ihr Anschlag ist Dir wohl bekannt,
Hilf nur, daß wir nicht wanken.
Vernunft wider den Glauben ficht,
Aufs künftig will sie trauen nicht,
Da Du wirst Selber trösten.

Den Himmel und auch die Erden
Hast Du, HErr Gott, gegründet;
Dein Licht laß uns helle werden,
Das Herz uns werd entzündet,
In rechter Lieb des Glaubens Dein
Bis an das End beständig sein.
Die Welt laß immer murren.

Morgengebet.

Psalm: 78.



Ist Ephraim nicht Meine Kron
Und Meines Herzens Wonne,
Mein trautes Kind, Mein teurer Sohn,
Mein Stern und Meine Sonne,
Mein Augenlust, Mein edle Blum,
Mein auserwähltes Eigentum
Und Meiner Seelen Freude?

Hör, alle Welt, Ich bin getreu
Und halte Mein Versprechen;
Was Ich geredt, da bleibt es bei,
Mein Wort werd Ich nicht brechen.
Das soll Mein Ephraim gar bald
Erfahren und Mich dergestalt
Recht aus dem Grund erkennen.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 8, 14—22.

Und Jesus kam in Petrus' Haus, und sah, daß seine Schwieger lag, und hatte das Fieber. Da griff Er ihre Hand an, und das Fieber verließ sie. Und sie stund auf, und dienete ihnen. Am Abend aber brachten sie viel Besessene zu Ihm; und Er trieb die Geister aus mit Worten, und machte allerlei Kranke gesund; auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten Jesaias, der da spricht: „Er hat unsre Schwachheit auf Sich genommen, und unsre Seuchen hat Er getragen." Und da Jesus viel Volks um Sich sah, hieß Er hinüber jenseit des Meeres fahren. Und es trat zu Ihm ein Schriftgelehrter, der sprach zu Ihm: Meister, ich will Dir folgen, wo Du hin gehest. Jesus

sagt zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da Er Sein Haupt hin lege. Und ein Andrer unter Seinen Jüngern sprach zu Ihm: HErr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen Vater begrabe. Aber Jesus sprach zu ihm: Folge du Mir, und laß die Toten ihre Toten begraben.

Mittagsgebet.

Ist Ephraim nicht Meine Kron.
Ich will mit Meiner starken Hand
Dich als ein Vater führen;
Dich selbst will Ich und auch Dein Land
Aufs Schönst und Beste zieren;
Und wirst Du mir gehorsam sein,
So soll dich Meines Segens Schein
Ohn alles End erfreuen.

Psalm: 80.

Lesung: Jeremia 31, 8—14.

Siehe: Ich will sie aus dem Lande der Mitternacht bringen, und will sie sammeln aus den Enden der Erde, beide: Blinde und Lahme, Schwangere und Kindbetterinnen, daß sie in großen Haufen wieder hierher kommen sollen. Sie werden weinend kommen und betend, so will Ich sie leiten; Ich will sie leiten an den Wasserbächen auf schlichtem Wege, daß sie sich nicht stoßen; denn Ich bin Israels Vater, so ist Ephraim Mein erstgeborner Sohn. Höret, ihr Heiden, des HErrn Wort, und verkündigt's ferne in die Inseln, und sprecht: Der Israel zerstreuet hat, Der wird's auch wieder sammeln, und wird ihrer hüten wie ein Hirte seiner Herde. Denn der HErr wird Jakob erlösen, und von der Hand des Mächtigen erretten. Und sie werden kommen, und auf der Höhe zu Zion jauchzen, und werden zu den Gaben des HErrn laufen, zum Getreide, Most, Oel und jungen Schafen und Ochsen, daß ihre Seele wird sein wie ein wasserreicher Garten, und sie nicht mehr bekümmert sein sollen. Alsdann werden die Jungfrauen fröhlich am Reigen sein, dazu die junge Mannschaft und die Alten miteinander. Denn Ich will

ihr Trauern in Freude verkehren, und sie trösten, und sie erfreuen nach ihrer Betrübnis. Und Ich will der Priester Herz voller Freude machen, und Mein Volk soll Meiner Gaben die Fülle haben, spricht der HErr.

Abendgebet.

Psalm: 139.

Lesung: Apostelgeschichte 5, 12—16.

Es geschahen aber viel Zeichen und Wunder im Volk durch der Apostel Hände; und waren Alle in der Halle Salomos einmütiglich, der Andern aber wagte Keiner, sich zu ihnen zu tun, sondern das Volk hielt groß von ihnen. Es wurden aber immer Mehr hinzugetan, die da glaubeten an den HErrn, eine Menge Männer und Weiber, also daß sie die Kranken auf die Gassen heraustrugen, und legeten sie auf Betten und Bahren, auf daß, wenn Petrus käme, sein Schatten ihrer Etliche überschattete. Es kamen auch herzu Viele von den umliegenden Städten gen Jerusalem, und brachten die Kranken, und die von unsaubern Geistern gepeiniget waren; und wurden Alle gesund.

Ist Ephraim nicht Meine Kron.

Nun kehrt zu Mir Mein Ephraim,
Sucht Gnad in Meinen Armen.
Drum bricht Mein Herze gegen ihn
Und muß Mich sein erbarmen.
Der Unmut fällt Mir mit Gewalt,
Mein Eingeweide hitzt und wallt
In treuer Lieb und Gnade.
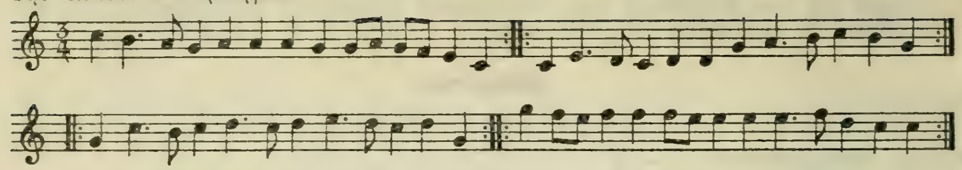
Kommt alle Sünder, kommt zu Mir,
Bereuet eure Sünden,
Und suchet Gnad an Meiner Thür,
Ihr sollt sie reichlich finden.
Wer sich mit Ephraim bekehrt,
Wird auch mit Ephraim erhört,
Und hier und dort getröstet.

Sonnabend nach dem 4. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 105.

Ihr Kinder des Höchsten.



Ihr Kinder des Höchsten, wie stehts um die [Liebe?
Wie folgt man dem wahren Vereinigungstriebe?
Bleibt ihr auch im Bande der Einigkeit stehen?
Ist keine Zertrennung der Geister geschehen?
Der Vater im Himmel kann Herzen erkennen,
Wir dürfen uns Brüder ohn Liebe nicht nennen,
Die Flamme des Höchsten muß lichterloh bren= [nen.

Die Mutter, die droben ist, hält uns zusammen
Und schickt uns herunter die himmlischen Flam= [men;
Kein Unterschied findet hier einige Statt,
Weil Demut die Herzen vereiniget hat.
Wo Eigenheit Zank und Haß können regieren,
Da kann man den Funken der Liebe nicht spü= [ren,
Noch in den Chor englischer Thronen ihn füh= [ren.

Seht aber, wie selig wir haben erwählet,
Die wir sind zum Segen der Brüder gezählet,
Wir sind die erkaufete seligste Schar.
Ach lobet den Vater; denn kurz: Er ists gar.
Singt Ihm mit vereinigtem Herzen und Munde,
Ohn Loben und Lieben vergeh keine Stunde:
Wir stehn vor dem HErren als e i n e r im Bunde.

Lesung: Evangelium S. Lucae 22, 24—30.

Es erhub sich auch ein Zank unter ihnen, welcher unter ihnen sollte für den Größten gehalten werden. Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen Könige herrschen, und die

Gewaltigen heißet man gnädige Herrn. Ihr aber nicht also; sondern der Größte unter euch soll sein wie der Jüngste, und der Vornehmste wie ein Diener. Denn welcher ist größer: der zu Tisch sitzt, oder der da dienet? Ist's nicht also, daß, der zu Tische sitzt? Ich aber bin unter euch wie ein Diener. Ihr aber seid's, die ihr beharret habt bei Mir in Meinen Anfechtungen. Und Ich will euch das Reich bescheiden, wie Mir's Mein Vater beschieden hat, daß ihr essen und trinken sollt über Meinem Tische in Meinem Reich, und sitzen auf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels.

Mittagsgebet.

Ihr Kinder des Höchsten.

Was ich bin, mein Bruder, das bist Du auch worden:
Wir sind an dem himmlischen Erbe Konsorten;
Ein Jeder für Alle zum Vaterland dringt,
Die Kirche nach einem stets kämpfet und ringt.
Wir müssen bereit sein für Brüder zu sterben,
Wie Jesus uns auch so gemacht hat zu Erben;
Ein Glied fühlt und leidet des Andren Verderben.

Psalm: 102.

Lesung: Jesaia 28, 14—19.

So höret nun des HErrn Wort, ihr Spötter, die ihr herrschet über dies Volk, so zu Jerusalem ist. Denn ihr sprecht: Wir haben mit dem Tod einen Bund und mit der Hölle einen Vertrag gemacht: wenn eine Flut dahergehet, wird sie uns nicht treffen; denn wir haben die Lüge zu unsrer Zuflucht und Heuchelei zu unserm Schirm gemacht. Darum spricht der HErr HErr: Siehe: Ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist. Wer glaubt, der fleucht nicht. Und Ich will das Recht zur Richtschnur und die Gerechtigkeit zum Gewicht machen, so wird der Hagel die falsche Zuflucht wegtreiben, und Wasser sollen den Schirm wegschwemmen, daß euer Bund mit dem Tode los werde, und euer Vertrag mit der Hölle

nicht bestehe. Und wenn eine Flut dahergehet, wird sie euch zertreten; sobald sie dahergehet, wird sie euch wegnehmen. Kommt sie des Morgens, so geschieht's des Morgens; also auch, sie komme des Tages oder des Nachts. Denn allein die Anfechtung lehret aufs Wort merken.

Abendgebet.

Psalm: 88.

Lesung: Brief S. Jakobi 4, 11—12.

Afterredet nicht untereinander, lieben Brüder. Wer seinem Bruder afterredet, und richtet seinen Bruder, der afterredet dem Gesetz, und richtet das Gesetz. Richtest du aber das Gesetz, so bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern ein Richter. Es ist ein einiger Gesetzgeber, Der kann selig machen und verdammen. Wer bist du, der du einen Andern richtest?

Ihr Kinder des Höchsten.

Ach laßt uns einander erinnern und führen,
Daß wir nicht die Krone des Lebens verlieren.
Wenn Babel nun trunken wird von Zions Blut,
So stehn wir vereinigt auf unserer Hut.
Das Schreien der Kinder wird wahrlich erhöret,
Durch völlige Eintracht wird Babel zerstöret;
Wer ist, der verbundenen Geistern was wehret?

In jener Welt wird es noch besser hergehen,
Da wird vor dem Vater die Brüderschaft stehen
Im heiligsten Feuer, in seligster Brunst,
Die ziehet zusammen des Königes Gunst.
Ach schließt in einander die Herzen und Hände,
Und bittet, daß Zion Er Hilfe bald sende:
So kennet die Liebe nicht Anfang noch Ende.

5. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Leitwort:

Sei mir gnädig, HErr, sei mir gnädig,
Denn auf Dich trauet meine Seele.

Psalm: 97. 9.

Mel. 2.

Ach Gott vom Himmel sieh darein,
Und laß Dich das erbarmen,
Wie wenig sind der Heilgen Dein,
Verlassen sind wir Armen.
Dein Wort man läßt nicht haben wahr
Der Glaub ist auch verloschen gar
Bei allen Menschenkindern.

Sie lehren eitel falsche List,
Was eigen Witz erfindet;
Ihr Herz nicht eines Sinnes ist
In Gottes Wort gegründet;
Der wählet dies, der andre das,
Sie trennen uns ohn alle Maß
Und gleißen schön von außen.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 13, 24—30.

Er legte ihnen ein ander Gleichnis vor, und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säete. Da aber die Leute schliefen, kam sein Feind, und säete Unkraut zwischen den Weizen, und ging davon. Da nun das Kraut wuchs, und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut. Da traten die Knechte zu dem Hausvater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesäet? Woher hat er denn das Unkraut? Er sprach zu ihnen: Das hat der Feind getan. Da sprachen die Knechte: Willst du denn, daß wir hingehen, und es ausjäten? Er sprach: Nein! auf daß ihr nicht zugleich den Weizen mit ausraufet, so ihr das Unkraut ausjätet. Lasset beides miteinander wachsen bis zu der Ernte; und um der Ernte Zeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheuer.

Väterstimme:

Habt ihr Ohren, so wisset, wie sichs am Ende scheidet — und weil ihr wisset, daß der HErr die ewige Scheidung hinausgeschoben hat, auf daß Seine Geduld unsre Seligkeit werde: so bedenket zu dieser eurer Zeit, was zu eurem Frieden am großen Scheidungstage dienen wird. Es kann sein, daß noch viele Geschlechter zu Grabe gehen, bis der Tag erscheint; aber vergeßt nicht, daß vor dem Tode für einen Jeden die Saat ist, die seis Wohl, seis Wehe für ewig trägt. Die Spanne Zeit entscheidet Deine Ewigkeit. Drum scheide dich einstweilen selbst von allem Bösen und trachte vor allen Dingen

nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit und nach der Beständigkeit bis zum Tode, auf daß du angeschrieben und angezeichnet seiest unter Denen, die von heiligen Engeln gesammelt werden in die ewigen Scheuern. HErr Jesu Christe, gedenke unser in Deinem Reiche! Amen. Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:

Wache über mich, Du Helfer in Ewigkeit, daß nicht der Versucher mich überliste;
Denn Du bist mir allezeit gesetzt zum Behüter.

Gebet:

HErr Gott himmlischer Vater: Du weißt, wie übel der Feind Deinen teuer erkauften Acker der Kirche zugerichtet und mit Ungläubigen und Verächtern der Wahrheit in dieser letzten Zeit erfüllet hat; hilf, daß wir uns daran nicht ärgern, noch in Sicherheit und Sünden entschlafen, sondern ein heiliger guter Same bleiben und in Deine Scheuern am Ende der Welt gesammelt werden; um Jesu Christi . .

Mittagsgebet.

Ach Gott vom Himmel.

Darum spricht Gott: Ich muß auf sein,
Die Armen sind verstöret;
Ihr Seufzen dringt zu Mir herein,
Ich hab ihr Klag erhöret.
Mein heilsam Wort soll auf den Plan,
Getrost und frisch sie greifen an
Und sein die Kraft der Armen.

Psalm: 119, 81—128.

Lesung: Hesekiel 33, 10—16.

Darum, du Menschenkind, sage dem Hause Israel: Ihr sprecht also: Unsre Sünden und Missetaten liegen auf uns, daß wir darunter vergehen; wie können wir denn leben?

So sprich zu ihnen: So wahr als Ich lebe, spricht der HErr HErr, Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen. Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel? Und du, Menschenkind, sprich zu deinem Volk: Wenn ein Gerechter Böses tut, so wird's ihn nicht helfen, daß er fromm gewesen ist; und wenn ein Gottloser fromm wird, so soll's ihm nicht schaden, daß er gottlos gewesen ist. So kann auch der Gerechte nicht leben, wenn er sündigt. Denn wo Ich zu dem Gerechten spreche: er soll leben, und er verläßt sich auf seine Gerechtigkeit, und tut Böses, so soll aller seiner Frömmigkeit nicht gedacht werden, sondern er soll sterben in seiner Bosheit, die er tut. Und wenn Ich zum Gottlosen spreche: er soll sterben, und er bekehret sich von seiner Sünde, und tut, was recht und gut ist, also daß der Gottlose das Pfand wiedergibt, und bezahlet, was er geraubt hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, daß er kein Böses tut: so soll er leben, und nicht sterben, und aller seiner Sünden, die er getan hat, soll nicht gedacht werden; denn er tut nun, was recht und gut ist; darum soll er leben.

Abendgebet.

Psalm: 112. 113.

Lesung: Brief S. Pauli an die Kolosser 3, 12—17.

So ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heiligen und Geliebeten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld, und vertrage Einer den Andern, und vergebet euch untereinander, so Jemand Klage hat wider den Andern; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. Ueber alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit; und der Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in einem Leibe; und seid dankbar. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem HErrn in eurem Herzen. Und alles was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles in dem Namen des HErrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch Ihn.

Ach Gott vom Himmel.

Das Silber, durchs Feur ſiebenmal
Bewährt, wird lauter funden:
An Gottes Wort man warten ſoll
Desgleichen alle Stunden.
Es will durchs Kreuz bewähret ſein,
Da wird ſein Kraft erkannt und Schein,
Und leucht ſtark in die Lande.

Das wollſt Du, Gott, bewahren rein
Vor dieſem argen Gſchlechte,
Und laß uns Dir befohlen ſein,
Daß ſichs in uns nicht flechte.
Der gottlos Hauf ſich umher findt,
Wo dieſe loſen Leute ſind
In Deinem Volk erhaben.

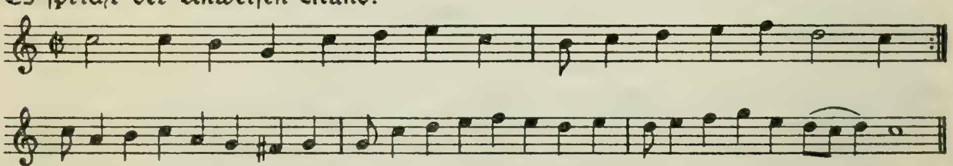
Gebet: Wir bitten Dich, o HErr Gott: Du wolleſt Deine Chriſtenheit im rechten Glauben und aller Gottſeligkeit erhalten, auf daß ſie in Deinem Schutz beſchirmet werde, weil ſie ſich allein der Hoffnung Deiner himmliſchen Gnade getröſtet; durch . .

Montag nach dem 5. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Pſalm: 29.

Es ſpricht der Unweiſen Mund.



Es ſpricht der Unweiſen Mund wohl:
„Den rechten Gott wir meinen";
Doch iſt ihr Herz Unglaubens voll,
Mit Tat ſie Ihn verneinen.
Ihr Weſen iſt verderbet zwar,
Vor Gott iſt es ein Greuel gar:
Es tut ihr'r Keiner kein gut.

Gott Selbſt vom Himmel ſah herab
Auf aller Menſchen Kinder,
Zu ſchauen ſie Er ſich begab,
Ob Er Jemand würd finden,
Der ſein'n Verſtand gerichtet hätt,
Mit Ernſt nach Gottes Worten tät,
Und fragt nach Seinem Willen.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 7, 24—29.

Darum, wer diese Meine Rede höret, und tut sie, den vergleiche Ich einem klugen Mann, der sein Haus auf einen Felsen baute. Da nun ein Platzregen fiel, und ein Gewässer kam, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, fiel es doch nicht; denn es war auf einen Felsen gegründet. Und wer diese Meine Rede höret, und tut sie nicht, der ist einem törichten Manne gleich, der sein Haus auf den Sand baute. Da nun ein Platzregen fiel, und kam ein Gewässer, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, da fiel es, und tat einen großen Fall. Und es begab sich, da Jesus diese Rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über Seiner Lehre; denn Er predigte gewaltig, und nicht wie die Schriftgelehrten.

Mittagsgebet.

Es spricht der Unweisen Mund.
Wie lang wollen unwissend sein,
Die solche Müh aufladen,
Und fressen dafür das Volk Mein,
Und nährn sich mit seinm Schaden!
Es steht ihr Trauen nicht auf Gott,
Sie rufen Ihm nicht in der Not,
Sie wolln sich selbst versorgen.

Psalm: 19.

Lesung: Jeremia 10, 6—7.

Aber Dir, HErr, ist Niemand gleich; Du bist groß, und Dein Name ist groß, und kannst es mit der Tat beweisen. Wer sollte Dich nicht fürchten, Du König der Heiden? Dir sollte man gehorchen; denn es ist unter allen Weisen der Heiden und in allen Königreichen Deinesgleichen nicht.

Psalm: 122.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 8, 1—9.

So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig machet in Christo Jesu, hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Denn das dem Gesetz unmöglich war, (sintemal es durch das Fleisch geschwächet ward,) das tat Gott, und sandte Seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches und der Sünde halben, und verdammte die Sünde im Fleisch, auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist. Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnet; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnet. Aber fleischlich gesinnet sein, ist der Tod, und geistlich gesinnet sein, ist Leben und Friede. Denn fleischlich gesinnet sein, ist eine Feindschaft wider Gott; sintemal es dem Gesetze Gottes nicht untertan ist; denn es vermag's auch nicht. Die aber fleischlich sind, mögen Gott nicht gefallen. Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

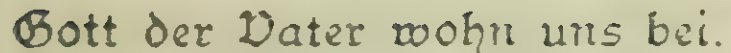
Es spricht der Unweisen Mund.

Darum ist ihr Herz nimmer still
Und steht allzeit in Furchten;
Gott bei den Frommen bleiben will,
Dem sie mit Glauben ghorchen.
Ihr aber schmäht des Armen Rat
Und höhnet alles was er sagt,
Daß Gott sein Trost ist worden.

Wer soll Israel dem armen
Zu Zion Heil erlangen?
Gott wird Sich Seins Volk erbarmen
Und lösen die Gefangen.
Das wird Er tun durch Seinen Sohn,
Davon wird Jakob Wonne han
Und Israel sich freuen.

Morgengebet.

Psalm: 39.



Gott der Vater wohn uns bei.

Gott der Vater wohn uns bei
Und laß uns nicht verderben,
Mach uns aller Sünden frei
Und helf uns selig sterben.
Vor dem Teufel uns bewahr,
Halt uns bei festem Glauben;
Und auf Dich laß uns bauen,
Aus Herzensgrund vertrauen,
Dir uns lassen ganz und gar,
Mit allen rechten Christen
Entfliehen Teufels Listen,
Mit Waffen Gotts uns fristen.
Amen, Amen, das sei wahr,
So singen wir Hallelujah.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 10, 16—23.

Siehe: Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben. Hütet euch aber vor den Menschen; denn sie werden euch überantworten vor ihre Rathäuser, und werden euch geißeln in ihren Schulen. Und man wird euch vor Fürsten und Könige führen um Meinetwillen, zum Zeugnis über sie und über die Heiden. Wenn sie euch nun überantworten werden, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. Denn ihr seid es nicht, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet. Es wird aber ein Bruder den andern zum Tod überantworten, und der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich empören wider ihre Eltern, und ihnen zum Tode helfen. Und müsset gehasset werden von Jedermann um Meines Namens willen. Wer aber bis an das Ende beharret, der wird selig. Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so fliehet in eine andere. Wahrlich, Ich sage euch: Ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende kommen, bis des Menschen Sohn kommet.

Mittagsgebet.

Jesus Christus wohn uns bei
Und laß uns nicht verderben,
Mach uns aller Sünden frei . .
(Fortsetzung wie im Morgengebet).

Psalm: 44.

Lesung: Sacharja 14, 7—11.

Und wird e i n Tag sein, der dem HErrn bekannt ist, weder Tag noch Nacht; und um den Abend wird's licht sein. Zu der Zeit werden lebendige Wasser aus Jerusalem fließen, die Hälfte zum Meer gegen Morgen und die andre Hälfte zum Meer gegen Abend; und wird währen, beide: des Sommers und Winters. Und der HErr wird König sein über alle Lande. Zu der Zeit wird der HErr nur einer sein, und Sein Name nur einer. Und man wird gehen im ganzen Lande umher wie auf einem Gefilde,

von Geba nach Rimmon zu, gegen Mittag von Jerusalem. Und sie wird erhaben sein, und wird bleiben an ihrem Ort, vom Thor Benjamin bis an den Ort des ersten Thors, bis an das Eckthor, und vom Turm Hanaeel bis an des Königs Kelter. Und man wird drinnen wohnen, und wird kein Bann mehr sein; denn Jerusalem wird ganz sicher wohnen.

Abendgebet.

Psalm: 126.

Lesung: Brief S. Jakobi 1, 12—15.

Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen, welche Gott verheißen hat denen, die Ihn lieb haben. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und Er Selbst versucht Niemand. Sondern ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert sie den Tod.

Heilig Geist, Der wohn uns bei
Und laß uns nicht verderben . .
(Fortsetzung wie im Morgengebet).

Mittwoch nach dem 5. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 146.

Mel. 162.

Kommt, laßt euch den HErren lehren,
Kommt und lernet allzumal,
Welche Die sind, die gehören
In der rechten Christen Zahl;
Die bekennen mit dem Mund
Glauben fest von Herzensgrund,
Und bemühen sich daneben
Guts zu tun, so lang sie leben.

Selig sind die Demut haben
Und sind allzeit arm im Geist,
Rühmen sich gar keiner Gaben,
Daß Gott werd Allein gepreist.
Danken Dem auch für und für,
Denn das Himmelreich ist ihr.
Gott wird dort zu Ehren setzen,
Die sich selbst gering hier schätzen.

Selig sind die Leide tragen,
Da sich göttlich Trauern findt,
Die beseufzen und beklagen
Ihr und andrer Leute Sünd;
Die deshalben traurig gehn,
Oft vor Gott mit Thränen stehn:
Diese sollen noch auf Erden
Und dann dort getröstet werden.

Selig sind die frommen Herzen,
Da man Sanftmut spüren kann,
Welche Hohn und Trotz verschmerzen,
Weichen gerne Jedermann;
Die nicht suchen eigne Rach
Und befehlen Gott die Sach:
Diese will der HErr so schützen,
Daß sie noch das Land besitzen.

Lesung: Evangelium S. Johannis 9, 1—7.

Und Jesus ging vorüber, und sah Einen, der blind geboren war. Und Seine Jünger frageten Ihn und sprachen: Meister, wer hat gesündiget, dieser oder seine Eltern, daß er ist blind geboren? Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündiget, noch seine Eltern, sondern daß die Werke Gottes offenbar würden an ihm. Ich muß wirken die Werke Des, Der Mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann. Dieweil Ich bin in der Welt, bin Ich das Licht der Welt. Da Er solches gesaget, spützte Er auf die Erde, und machte einen Kot aus dem Speichel, und schmierte den Kot auf des Blinden Augen, und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem Teich Siloah, (das ist verdolmetscht: gesandt,) und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend.

Mittagsgebet.

Kommt, laßt euch den HErren lehren.

Selig sind die sehnlich streben
Nach Gerechtigkeit und Treu,
Daß an ihrem Tun und Leben
Kein Gewalt noch Unrecht sei;
Die da lieben Gleich und Recht,
Sind aufrichtig, fromm und schlecht (= schlicht)
Geiz Betrug und Unrecht hassen:
Die wird Gott satt werden lassen.

Psalm: 60.

Lesung: Micha 7, 14—20.

Du aber weide Dein Volk mit Deinem Stabe, die Herde Deines Erbteils, die da besonders wohnt, im Walde mitten auf dem Karmel; laß sie zu Basan und Gilead weiden wie vor alters. Ich will sie Wunder sehen lassen gleichwie zur Zeit, da sie aus Aegyptenland zogen; daß die Heiden sehen, und alle ihre Gewaltigen sich schämen sollen, und die Hand auf ihren Mund legen, und ihre Ohren zuhalten. Sie sollen Staub lecken wie die Schlangen, und wie das Gewürm auf Erden zitternd hervorkommen aus ihren Burgen; sie werden sich fürchten vor dem HErrn, unserm Gotte, und vor Dir sich entsetzen. Wo ist solch ein Gott, wie Du bist? Der die Sünde vergibt, und erlässet die Missetaten den Uebrigen seines Erbteils; Der Seinen Zorn nicht ewiglich behält, denn Er ist barmherzig. Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Missetaten dämpfen, und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen. Du wirst dem Jakob die Treue und Abraham die Gnade halten, wie Du unsern Vätern vorlängst geschworen hast.

Abendgebet.

Psalm: 130.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 14, 20—15,3.

Verstöre nicht um der Speise willen Gottes Werk. Es ist zwar alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem Anstoß seines Gewissens. Es ist besser, du essest kein Fleisch, und trinkest keinen Wein, und tuest nichts, daran sich dein Bruder stößet, oder ärgert, oder schwach wird. Hast du den Glauben, so habe ihn bei dir selbst vor Gott. Selig ist, der ihm selbst kein Gewissen machet in dem, das er annimmt. Wer aber darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammt; denn es gehet nicht aus dem Glauben. Was aber nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde. Wir aber, die wir stark sind, sollen der Schwachen Gebrechlichkeit tragen, und nicht Gefallen an uns selber haben; es stelle sich ein jeglicher unter uns also, daß er seinem Nächsten gefalle zum Guten, zur Besserung. Denn auch Christus nicht an Ihm Selber Gefallen hatte, sondern wie geschrieben stehet: „Die Schmähungen derer, die Dich schmähen, sind über Mich gefallen."

Kommt, laßt euch den HErren lehren.

Selig sind die aus Erbarmen
Sich annehmen fremder Not,
Sind mitleidig mit den Armen,
Bitten treulich für sie Gott;
Die behülflich sind mit Rat,
Auch, wo möglich, mit der Tat:
Werden wieder Hilf empfangen
Und Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind die funden werden
Reines Herzens jederzeit,
Die im Werk Wort und Geberden
Lieben Zucht und Heiligkeit;
Diese, welchen nicht gefällt
Die unreine Lust der Welt,
Sondern sie mit Ernst vermeiden:
Werden schauen Gott mit Freuden.

Selig sind die Frieden machen
Und drauf sehn ohn Unterlaß,
Daß man mög in allen Sachen
Fliehen Hader Streit und Haß;
Die da stiften Fried und Ruh,
Raten allerseits dazu,
Sich auch Friedens selbst befleißen:
Werden Gottes Kinder heißen.

Selig sind die müssen dulden
Schmach Verfolgung Angst und Pein,
Da sie es doch nicht verschulden
Und gerecht befunden sein;
Ob des Kreuzes gleich ist viel,
Setzet Gott doch Maß und Ziel,
Und hernach wird Ers belohnen
Ewig mit der Ehrenkronen.

Donnerstag nach dem 5. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 66.

Mel. 36.

Dir Dir Jehovah will ich singen,
Denn wo ist doch ein solcher Gott, wie Du?
Dir will ich meine Lieder bringen;
Ach gib mir Deines Geistes Kraft dazu,
Daß ich es tu im Namen Jesu Christ,
So wie es Dir durch Ihn gefällig ist.

Zeuch mich, o Vater, zu dem Sohne,
Damit Dein Sohn mich wieder zieh zu Dir;
Dein Geist in meinem Herzen wohne
Und meine Sinnen und Verstand regier,
Daß ich den Frieden Gottes schmeck und fühl,
Und Dir darob im Herzen sing und spiel.

Verleih mir, Höchster, solche Güte,
So wird gewiß mein Singen recht getan;
So klingt es schön in meinem Liede,
Und ich bet Dich im Geist und Wahrheit an;
So hebt Dein Geist mein Herz zu Dir empor,
Daß ich Dir Psalmen sing im höhren Chor.

Denn Der kann mich bei Dir vertreten
Mit Seufzern, die ganz unaussprechlich sind,
Der lehret mich recht gläubig beten,
Gibt Zeugnis meinem Geist, daß ich Dein Kind
Und ein Miterbe Jesu Christi sei,
Daher ich Abba, lieber Vater, schrei.

Lesung: Evangelium S. Johannis 6, 30—35.

Da sprachen sie zu Ihm: Was tust Du denn für ein Zeichen, auf daß wir sehen, und glauben Dir? Was wirkest Du? Unsre Väter haben Manna gegessen in der Wüste, wie geschrieben stehet: „Er gab ihnen Brot vom Himmel zu essen.“ Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Moses hat euch nicht das Brot vom Himmel gegeben, sondern Mein Vater gibt euch das rechte Brot vom Himmel. Denn dies ist das Brot Gottes, das vom Himmel kommt, und gibt der Welt das Leben. Da sprachen sie zu Ihm: HErr, gib uns allewege solch Brot. Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu Mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an Mich glaubet, den wird nimmermehr dürsten.

Mittagsgebet.

Dir, Dir, Jehovah.

Wenn dies aus meinem Herzen schallet
Durch Deines heilgen Geistes Kraft und Trieb,
So bricht Dein Vaterherz und wallet
Ganz brünstig gegen mich vor heißer Lieb,
Daß mirs die Bitte nicht versagen kann,
Die ich nach Deinem Willen hab getan.

Psalm: 75.

Lesung: 1. Buch Samuelis 2, 26—30.

Aber der Knabe Samuel nahm immermehr zu, und war angenehm bei dem HErrn und bei den Menschen. Es kam aber ein Mann Gottes zu Eli, und sprach zu ihm: So

spricht der HErr: Ich habe mich offenbart deines Vaters Hause, da sie noch in Aegypten waren, in Pharaos Hause; und habe ihn daselbst mir erwählet vor allen Stämmen Israels zum Priestertum, daß er opfern sollte auf meinem Altar, und Räuchwerk anzünden, und den Leibrock vor mir tragen; und habe deines Vaters Hause gegeben alle Feuer der Kinder Israel. Warum löcket ihr denn wider meine Schlachtopfer und Speisopfer, die ich geboten habe in der Wohnung? Und du ehrest deine Söhne mehr denn Mich, daß ihr euch mästet von dem Besten aller Speisopfer Meines Volkes Israel. Darum spricht der HErr, der Gott Israel: Ich habe geredet, dein Haus und deines Vaters Haus sollten wandeln vor Mir ewiglich. Aber nun spricht der HErr: Es sei fern von Mir, sondern wer Mich ehret, den will Ich auch ehren; wer aber Mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.

Abendgebet.

Psalm: 138.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an Timotheus 4, 1—4.

So bezeuge ich nun vor Gott und dem HErrn Jesu Christo, Der da zukünftig ist, zu richten die Lebendigen und die Toten mit Seiner Erscheinung und mit Seinem Reich: Predige das Wort, halt an, es sei zu rechter Zeit oder zur Unzeit; strafe, dräue, ermahne mit aller Geduld und Lehre. Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eignen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jücken; und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich zu den Fabeln kehren.

Dir, Dir, Jehovah.

Was mich Dein Geist selbst bitten lehret,
Das ist nach Deinem Willen eingericht
Und wird gewiß von Dir erhöret,
Weil es im Namen Deines Sohns geschicht;
Durch Welchen ich Dein Kind und Erbe bin,
Und nehme von Dir Gnad um Gnade hin.

Wohl mir, daß ich dies Zeugnis habe,
Drum bin ich voller Trost und Freudigkeit
Und weiß, daß alle gute Gabe,
Die ich von Dir verlange jederzeit,
Die gibst Du und tust überschwenglich mehr
Als ich verstehe bitte und begehr.

Wohl mir: ich bitt in Jesu Namen,
Der mich zu Deiner Rechten Selbst vertritt;
In Ihm ist Alles Ja und Amen,
Was ich von Dir im Geist und Glauben bitt.
Wohl mir, Lob Dir, jetzt und in Ewigkeit,
Daß Du mir schenkest solche Seligkeit.

Freitag nach dem 5. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 79.

Mel. 142.

Mache dich, mein Geist, bereit,
Wache fleh und bete,
Daß dich nicht die böse Zeit
Unverhofft betrete;
Denn es ist
Satans List
Ueber viele Frommen
Zur Versuchung kommen.

Aber wache erst recht auf
Von dem Sündenschlafe,
Denn es folget sonst darauf
Eine lange Strafe;
Und die Not
Samt dem Tod
Möchte dich in Sünden
Unvermutet finden.

Wache auf, sonst kann dich nicht
Unser HErr erleuchten;
Wache, sonsten wird dein Licht
Dir noch ferne deuchten.
Denn Gott will
Für die Füll
Seiner Gnadengaben
Offne Augen haben.

Wache, daß dich Satans List
Nicht im Schlaf antreffe,
Weil er sonst behende ist,
Daß er dich beäffe;
Und Gott gibt
Die Er liebt
Oft in Seine Strafen
Wenn sie sicher schlafen.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 12, 14—21.

Da gingen die Pharisäer hinaus, und hielten einen Rat über Ihn, wie sie Ihn umbrächten. Aber da Jesus das erfuhr, wich Er von dannen; und Ihm folgete viel Volks nach, und Er heilete sie Alle, und bedräuete sie, daß sie Ihn nicht meldeten; auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten Jesaias, der da spricht: „Siehe: das ist Mein Knecht, Den Ich erwählet habe, und Mein Liebster, an Dem Meine Seele Wohlgefallen hat; Ich will Meinen Geist auf Ihn legen, und Er soll den Heiden das Gericht verkündigen. Er wird nicht zanken, noch schreien, und man wird Sein Geschrei nicht hören auf den Gassen; das zerstoßne Rohr wird Er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird Er nicht auslöschen, bis daß Er ausführe das Gericht zum Sieg; und die Heiden werden auf Seinen Namen hoffen."

Mittagsgebet.

Mache dich, mein Geist.

Wache, daß dich nicht die Welt
Durch Gewalt bezwinge
Oder, wenn sie sich verstellt,
Wieder an sich bringe.
Wach und sieh,
Damit nie
Viel von falschen Brüdern
Unter deinen Gliedern.

Psalm: 82.

Lesung: Jeremia 18, 1—10.

Dies ist das Wort, das geschah vom HErrn zu Jeremia, und sprach: Mache dich auf, und gehe hinab in des Töpfers Haus; daselbst will Ich dich Meine Worte hören lassen. Und ich ging hinab in des Töpfers Haus, und siehe: er arbeitete eben auf der Scheibe. Und der Topf, den er aus dem Thon machte, mißriet ihm unter Händen. Da machte er einen andern Topf daraus, wie es ihm gefiel. Da geschah des HErrn Wort zu mir und sprach: Kann Ich nicht auch also mit euch umgehen, ihr vom Hause Israel, wie dieser

Töpfer? spricht der HErr. Siehe: wie der Thon ist in des Töpfers Hand, also seid auch ihr vom Hause Israel in Meiner Hand. Plötzlich rede Ich wider ein Volk und Königreich, daß Ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. Wo sich's aber bekehret von seiner Bosheit, dawider Ich rede, so soll Mich auch reuen das Unglück, das Ich ihm gedachte zu tun. Und plötzlich rede Ich von einem Volk und Königreich, daß Ich's bauen und pflanzen wolle. So es aber Böses tut vor Meinen Augen, daß es Meiner Stimme nicht gehorcht, so soll Mich auch reuen das Gute, das Ich ihm verheißen hatte zu tun.

Abendgebet.

Psalm: 140.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an die Korinther 11, 9—15.

Und da ich bei euch war gegenwärtig, und Mangel hatte, war ich Niemand beschwerlich, denn meinen Mangel erstatteten die Brüder, die aus Macedonien kamen; und habe mich in allen Stücken euch unbeschwerlich gehalten, und will auch noch mich also halten. So gewiß die Wahrheit Christi in mir ist, so soll mir dieser Ruhm in den Ländern Achajas nicht gestopft werden. Warum das? Daß ich euch nicht sollte lieb haben? Gott weiß es. Was ich aber tue, und tun will, das tue ich darum, daß ich die Ursache abschneide Denen, die Ursache suchen, daß sie rühmen möchten, sie seien wie wir. Denn solche falsche Apostel und trügliche Arbeiter verstellen sich zu Christi Aposteln. Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellet sich zum Engel des Lichtes. Darum ist es nicht ein Großes, ob sich auch seine Diener verstellen als Prediger der Gerechtigkeit; welcher Ende sein wird nach ihren Werken.

Mache dich, mein Geist.

Bete aber auch dabei
Mitten in dem Wachen,
Denn der HErre muß dich frei
Von dem Allen machen
Was dich drückt
Und bestrickt,
Daß du schläfrig bleibest
Und Sein Werk nicht treibest.

Ja, Er will gebeten sein,
Wenn Er was soll geben;
Er verlanget unser Schrein,
Wenn wir wollen leben
Und durch Ihn
Unsern Sinn
Feind Welt Fleisch und Sünden
Kräftig überwinden.

Doch wohl gut: es muß uns schon
Alles glücklich gehen,
Wenn wir Ihn durch Seinen Sohn
Im Gebet anflehen;
Denn Er will
Uns mit Füll
Seiner Gunst beschütten,
Wenn wir glaubend bitten.

Drum so laßt uns immerdar
Wachen flehen beten,
Weil die Angst Not und Gefahr
Immer näher treten;
Denn die Zeit
Ist nicht weit,
Da uns Gott wird richten
Und die Welt vernichten.

Sonnabend nach dem 5. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 106.

Mel. 109.

Nun bitten wir den Heiligen Geist
Um den rechten Glauben allermeist,
Daß Er uns behüte an unserm Ende,
Wenn wir heimfahrn aus diesem Elende.
Kyrieleis.

Du wertes Licht, gib uns Deinen Schein,
Lern uns Jesum Christ kennen allein,
Daß wir an Ihm bleiben, dem treuen Heiland,
Der uns bracht hat zum rechten Vaterland.
Kyrieleis.

Lesung: Evangelium S. Lucae 10, 10—16.

Wo ihr aber in eine Stadt kommet, da sie euch nicht aufnehmen, da gehet heraus auf ihre Gassen, und sprecht: Auch der Staub, der sich an uns gehänget hat von eurer Stadt, schlagen wir ab auf euch; doch sollt ihr wissen, daß euch das Reich Gottes nahe gewesen ist. Ich sage euch: Es wird Sodom erträglicher gehen an jenem Tage denn solcher Stadt. Weh dir, Chorazin! Weh dir, Bethsaida! Denn wären solche Taten zu Tyrus und Sidon geschehen, die bei euch geschehen sind, sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche gesessen, und Buße getan. Doch es wird Tyrus und Sidon erträglicher gehen am Gerichte denn euch. Und du, Kapernaum, die du bis an den Himmel erhoben bist, du wirst in die Hölle hinuntergestoßen werden. Wer euch höret, der höret Mich; und wer euch verachtet, der verachtet Mich; wer aber Mich verachtet, der verachtet Den, Der Mich gesandt hat.

Mittagsgebet.

Mel. 115.

Amen, Gott Vatr und Sohne
Sei Lob ins Himmels Throne;
Sein Geist stärk uns im Glauben
Und mach uns selig. Amen.

Amen, Gott sei gepreiset!
Der Geist auf Christum weiset:
Der helf uns Alln zusammen
Im ewgen Leben. Amen.

Psalm: 104.

Lesung: Jesaia 8, 9—15.

Seid böse, ihr Völker, und gebt doch die Flucht! Höret's Alle, die ihr in fernen Landen seid! Rüstet euch, und gebt doch die Flucht; rüstet euch, und gebt doch die Flucht! Beschließet einen Rat, und werde nichts draus. Beredet euch, und es bestehe nicht; denn hie ist Immanuel. Denn so sprach der HErr zu mir, da Seine Hand über mich kam, und unterwies mich, daß ich nicht sollte wandeln auf dem Wege dieses Volks, und sprach: Ihr sollt nicht sagen: Bund. Dies Volk redet von nichts, denn von Bund. Fürchtet ihr euch nicht also, wie sie tun, und lasset euch nicht grauen; sondern heiliget den HErrn Zebaoth. Den lasset eure Furcht und Schrecken sein, so wird Er ein Heiligtum sein; aber ein Stein des Anstoßens und ein Fels des Aergernisses den zweien Häusern Israel, zum Strick und Fall den Bürgern zu Jerusalem, daß ihrer viel sich dran stoßen, fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden.

Abendgebet.

Psalm: 103.

Lesung: Apostelgeschichte 13, 46—52.

Paulus aber und Barnabas sprachen frei öffentlich: Euch mußte zuerst das Wort Gottes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden. Denn also hat uns der HErr geboten: „Ich habe dich den Heiden zum Licht gesetzt, daß du das Heil seiest bis an das Ende der Erde.“ Da es aber die Heiden höreten, wurden sie froh, und priesen das Wort des HErrn, und wurden gläubig, wieviel ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. Und das Wort des HErrn ward ausgebreitet durch die ganze Gegend. Aber die Juden

bewegeten die andächtigen und ehrbaren Weiber und der Stadt Oberste, und erweckten eine Verfolgung über Paulus und Barnabas, und stießen sie zu ihren Grenzen hinaus. Sie aber schüttelten den Staub von ihren Füßen über sie, und kamen gen Ikonion. Die Jünger aber wurden voll Freuden und heiligen Geistes.

Nun bitten wir.

Du süße Lieb, schenk uns Deine Gunst,
Laß uns empfinden der Liebe Brunst,
Daß wir uns von Herzen einander lieben
Und im Frieden auf e i n e m Sinn bleiben.
Kyrieleis.

Du höchster Tröster in aller Not,
Hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod;
Daß in uns die Sinne nicht verzagen,
Wenn der Feind wird das Leben verklagen.
Kyrieleis.

6. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Leitwort:
In Heiligkeit lasset uns dienen dem HErrn;
Er wird uns erretten von unsern Feinden.

Psalm: 97. 10.

Mel. 51.

Es woll uns Gott genädig sein
Und Seinen Segen geben;
Sein Antlitz uns mit hellem Schein
Erleucht zum ewgen Leben,
Daß wir erkennen Seine Werk,
Und was Ihm liebt auf Erden,
Und Jesus Christus Heil und Stärk
Bekannt den Heiden werden,
Und sie zu Gott bekehren.

So danken, Gott, und loben Dich
Die Heiden überalle,
Und alle Welt die freue sich,
Und sing mit großem Schalle,
Daß Du auf Erden Richter bist
Und läßt die Sünd nicht walten;
Dein Wort die Hut und Weide ist,
Die alles Volk erhalten,
In rechter Bahn zu wallen.

Es danke, Gott, und lobe Dich
Das Volk in guten Taten;
Das Land bringt Frucht und bessert sich,
Dein Wort ist wohl geraten.
Uns segne Vater und der Sohn,
Uns segne Gott der Heilge Geist,
Dem alle Welt die Ehre tu,
Vor Ihm sich fürchte allermeist.
Nun sprecht von Herzen: Amen.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 17, 1—9.

Und nach sechs Tagen nahm Jesus zu Sich Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, und führte sie beiseits auf einen hohen Berg; und ward verkläret vor ihnen; und Sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und Seine Kleider wurden weiß als ein Licht. Und siehe: da erschienen ihnen Moses und Elias, die redeten mit Ihm. Petrus aber antwortete und sprach zu Jesu: HErr, hie ist gut sein; willst Du, so wollen wir hie drei Hütten machen: Dir eine, Moses eine und Elias eine. Da er noch also redete, siehe: da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe: eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist Mein lieber Sohn, an Welchem Ich Wohlgefallen habe; Den sollt ihr hören. Da das die Jünger höreten, fielen sie auf ihr Angesicht, und erschraken sehr. Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht! Da sie aber ihre Augen aufhuben, sahen sie Niemand denn Jesum Allein. Und da sie vom Berge herabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt dies Gesicht Niemand sagen, bis des Menschen Sohn von den Toten auferstanden ist.

Väterstimme:

Siehe hin! Zu Jesu Rechten und Linken stehen die Fürsten des Alten Testamentes, zu Seinen Füßen liegen, hingerissen in das Anschauen Seiner Herrlichkeit, die Fürsten des Neuen Testaments; und Er Selbst ist der Mittel- und Sammelpunkt beider. Beide Testamente, die alte und die neue Zeit berühren sich in Ihm, dem König der Zeiten und Testamente Gottes. Vor Ihm neigt sich der Gesetzgeber Moses, denn hier ist des

Gesetzes Ende. Vor Ihm betet der Eiferer für das Gesetz des HErrn, der Prophet Elias; denn hier ist Der, Welcher alle Gebote erfüllt, von Welchem zugleich das stille sanfte Sausen kommt, welches das Eis der Seelen schmilzt und in ihnen den Frühling eines neuen Lebens und himmlischer Gerechtigkeit hervorbringt. Vor Ihm beugen mit Mose und Elia alle andern Propheten das Knie; denn Er ist Amen, und alle Gottesverheißungen sind Ja und Amen in Ihm. Zu Ihm sammeln sich die erwählten Seelen aller Zungen und Völker. Schon siehst du hier die drei Zeugen Petrus, Jakobus, Johannes: sie werden bereits des Trostes voll, des Friedens und der Freude, welche über alle Völker kommen sollen. **Löhe.**

Leitwort zum Lobgesang:

Wie lieblich sind Deine Wohnungen, HErr Zebaoth!
Meine Seele verlanget nach den Vorhöfen des HErrn.

Gebet:

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, Der Du Deinen Sohn mit eigener Stimme vom Himmel herab verklärt und uns zu erkennen gegeben hast, daß wir in Ihm Dir allein wohlgefällig sein können: wir bitten Dich, regiere uns durch Deinen heiligen Geist, daß wir Denselben Deinen Sohn fleißig hören, Sein Wort und Stimme mit Glauben annehmen und also hernach mit Mose Elia und allen Heiligen bei Ihm in ewiger Freude und Seligkeit leben mögen; durch . .

Mittagsgebet.

Mel. 152.

König Jesu, streite siege,
Daß alles bald Dir unterliege
Was lebt und webt in dieser Welt.
Blick auf Deine Friedensboten,
Laß wehen Deinen Lebensodem
Durchs ganze weite Totenfeld.
Erhöre unser Flehn,

Und laß es bald geschehen,
Amen, Amen.
So rühmen wir
Und jauchzen Dir
Ein Hallelujah für und für.

Psalm: 119, 129—176.

Lesung: 2. Buch Mose 3, 1—6.

Mose aber hütete der Schafe Jethros, seines Schwähers, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe hinter die Wüste, und kam an den Berg Gottes Horeb. Und der Engel des HErrn erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Busch. Und er sah, daß der Busch mit Feuer brannte, und ward doch nicht verzehret; und sprach: Ich will dahin, und beschauen dies große Gesicht, warum der Busch nicht verbrennet. Da aber der HErr sah, daß er hinging, zu sehen, rief Gott aus dem Busch und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hie bin ich. Er sprach: Tritt nicht herzu, zeuch deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehest, ist ein heilig Land. Und sprach weiter: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Und Mose verhüllte sein Angesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

Abendgebet.

Psalm: 114. 115.

Lesung: 2. Brief S. Petri 1, 16—21.

Denn wir sind nicht klugen Fabeln gefolget, da wir euch kundgetan haben die Kraft und Zukunft unsers HErrn Jesu Christi, sondern wir haben Seine Herrlichkeit selber gesehen, da Er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu Ihm geschah von der großen Herrlichkeit: „Dies ist Mein lieber Sohn, an Dem Ich Wohlgefallen habe.“ Und diese Stimme haben wir gehöret vom Himmel geschehen, da wir mit Ihm waren auf dem heiligen Berge. Und wir haben desto fester das prophetische

Wort, und ihr tut wohl, daß ihr drauf achtet als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. Und das sollt ihr für das erste wissen, daß keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung. Denn es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist.

Mel. 41.

Erhalt uns, HErr, bei Deinem Wort,
Und steure aller Feinde *) Mord,
Die Jesum Christum Deinen Sohn
Wollten stürzen von Deinem Thron.

Beweis Dein Macht, HErr Jesu Christ,
Der Du HErr aller Herren bist:
Beschirm Dein arme Christenheit,
Daß sie Dich lob in Ewigkeit.

Gott Heilger Geist, Du Tröster wert,
Gib Deinm Volk einrlei Sinn auf Erd;
Steh bei uns in der letzten Not,
Gleit uns ins Leben aus dem Tod.

Leitwort zum Lobgesang:

Ihr sollt das Gesicht Niemand sagen,
Bis des Menschen Sohn von den Toten ist auferstanden.

Montag nach dem 6. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 117.

*) Im Original anders.

Mel. 68.

Herzlich lieb hab ich Dich, o HErr,
Ich bitt: wollst sein von mir nicht fern
Mit Deiner Güt und Gnaden;
Die ganze Welt nicht freuet mich,
Nach Himmel und Erd nicht frag ich,
Wenn ich Dich nur kann haben.
Und wenn mir gleich mein Herz zerbricht,
So bist doch Du mein Zuversicht,
Mein Teil und meines Herzens Trost,
Der mich durch Sein Blut hat erlöst.
HErr Jesu Christ,
Mein Gott und HErr,
Mein Gott und HErr:
In Schanden laß mich nimmermehr.

Es ist ja, HErr, Dein Gschenk und Gab
Mein Leib und Seel und was ich hab
In diesem armen Leben;
Damit ichs brauch zum Lobe Dein,
Zu Nutz und Dienst des Nächsten mein:
Wollst mir Dein Gnade geben.
Behüt mich, HErr, vor falscher Lehr,
Des Satans Mord und Lügen wehr,
In allem Kreuz erhalte mich,
Auf daß ichs trag geduldiglich.
HErr Jesu Christ,
Mein HErr und Gott,
Mein HErr und Gott:
Tröst mir mein Seel in Todesnot.

Lesung: Evangelium S. Johannis 5, 39—47.

Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben drinnen; und sie ist's, die von Mir zeuget; und ihr wollt nicht zu Mir kommen, daß ihr das Leben haben möchtet. Ich nehme nicht Ehre von Menschen; aber Ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes Liebe in euch habt. Ich bin kommen in Meines Vaters Namen, und ihr nehmet Mich nicht an. So ein Andrer wird in seinem eignen Namen kommen, den werdet ihr annehmen. Wie könnet ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmet? und die Ehre, die von Gott allein ist, suchet ihr nicht. Ihr sollt nicht meinen, daß Ich euch vor dem Vater verklagen werde; es ist Einer, der euch verklaget: der Moses, auf welchen ihr hoffet. Wenn ihr Moses glaubtet, so glaubtet ihr auch Mir; denn er hat von Mir geschrieben. So ihr aber seinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr Meinen Worten glauben?

Herzlich lieb hab ich Dich.

Ach, HErr, laß Dein lieb Engelein
Am letzten End die Seele mein
In Abrahams Schoß tragen.
Der Leib in seinm Schlafkämmerlein
Gar sanft, ohn einge Qual und Pein
Ruh bis am jüngsten Tage.
Alsdann vom Tod erwecke mich,
Daß meine Augen sehen Dich
In aller Freud, o Gottes Sohn,
Mein Heiland und mein Gnadenthron.
HErr Jesu Christ,
Erhöre mich,
Erhöre mich:
Ich will Dich preisen ewiglich.

Psalm: 28.

Lesung: 1. Buch Samuelis 12, 20—25.

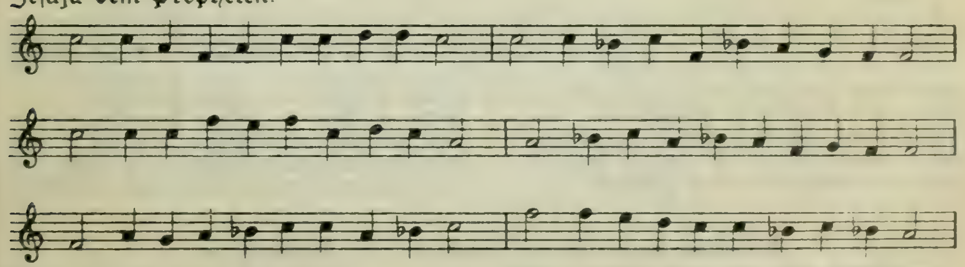
Samuel aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht! Ihr habt zwar das Uebel alles getan; doch weichet nicht hinter dem HErrn ab, sondern dienet dem HErrn von ganzem Herzen, und folget nicht dem Eitlen nach; denn es nützet nicht, und kann nicht erretten, weil es ein eitel Ding ist. Aber der HErr verläßt Sein Volk nicht um Seines großen Namens willen; denn es hat dem HErrn gefallen, euch Ihm Selbst zum Volk zu machen. Es sei aber auch ferne von mir, mich also an dem HErrn zu versündigen, daß ich sollte ablassen, für euch zu beten, und euch zu lehren den guten und richtigen Weg. Fürchtet nur den HErrn, und dienet Ihm treulich von ganzem Herzen; denn ihr habt gesehen, wie große Dinge Er an euch tut. Werdet ihr aber übel handeln, so werdet beide: ihr und euer König, verloren sein.

Psalm: 6.

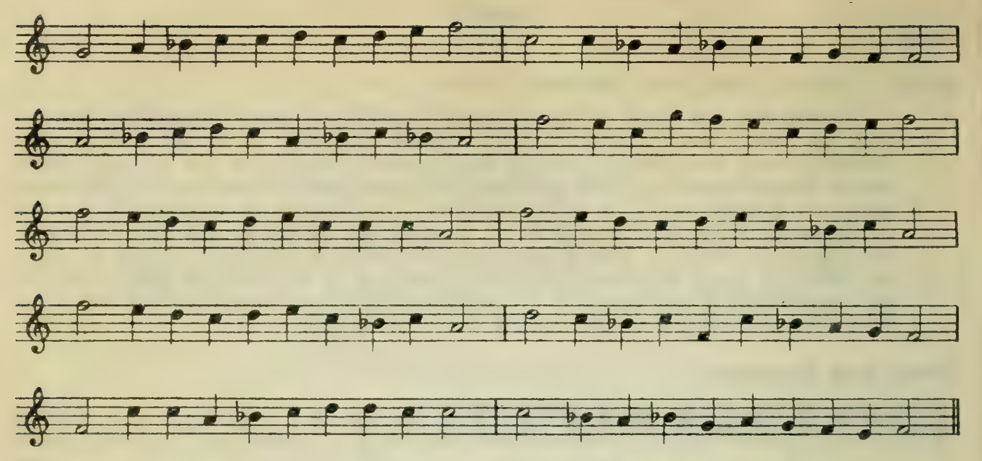
Lesung: 2. Brief S. Pauli an die Korinther 3, 12—18.

Dieweil wir nun solche Hoffnung haben, brauchen wir großer Freudigkeit, und tun nicht wie Moses, der die Decke vor sein Angesicht hing, daß die Kinder Israels nicht ansehen konnten das Ende des, das aufhöret; sondern ihre Sinne sind verstocket. Denn bis auf den heutigen Tag bleibet dieselbige Decke unaufgedecket über dem alten Testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret; aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, hänget die Decke vor ihrem Herzen. Wenn es aber sich bekehrete zu dem HErrn, so würde die Decke abgetan; denn der HErr ist der Geist; wo aber der Geist des HErrn ist, da ist Freiheit. Nun aber spiegelt sich in uns allen des HErrn Klarheit mit aufgedecktem Angesichte, und wir werden verkläret in dasselbige Bild von einer Klarheit zu der andern, als vom HErrn, der der Geist ist.

Jesaja dem Propheten.



Jesaia dem Propheten das geschah,
Daß er im Geist den HErren sitzen sah
Auf einem hohen Thron, in hellem Glanz,
Seines Kleides Saum den Chor füllet ganz.
Es stunden zween Seraph bei Ihm daran,
Sechs Flügel sah er einen Jeden han:



Mit zween verbargen sie ihr Antlitz klar,
Mit zween bedeckten sie die Füße gar,
Und mit den andern zween sie flogen frei,
Gen ander ruften sie mit großem Schrei:
Heilig ist Gott, der HErre Zebaoth!
Heilig ist Gott, der HErre Zebaoth!
Heilig ist Gott, der HErre Zebaoth!
Sein Ehr die ganze Welt erfüllet hat.
Von dem Schrei zittert Schwell und Balken gar,
Das Haus auch ganz voll Rauchs und Nebel war.

Dienstag nach dem 6. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 96.

Mel. 163.

O Jesu, Jesu, Gottes Sohn,
Mein Bruder und mein Gnadenthron,
Mein Schatz, mein Freud und Wonne:
Du weißest, daß ich rede wahr,
Vor Dir ist alles sonnenklar
Und klarer als die Sonne.
Herzlich
Lieb ich
Mit Gefallen
Dich vor Allen,
Nichts auf Erden
Kann und mag mir lieber werden.

Durch Deine Kraft treff ich das Ziel,
Daß ich, soviel ich kann und will,
Dich allzeit lieben könne.
Nichts auf der ganzen weiten Welt:
Pracht Wollust Ehre Freud und Gold,
Wenn ich es recht besinne,
Kann mich
Ohn Dich
Gnugsam laben,
Ich muß haben
Reine Liebe:
Die tröst, wenn ich mich betrübe.

Lesung: Evangelium S. Johannis 8, 21—30.

Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet Mich suchen, und in eurer Sünde sterben. Wo Ich hin gehe, da könnet ihr nicht hin kommen. Da sprachen die Juden: Will Er Sich denn Selbst töten, daß Er spricht: Wohin Ich gehe, da könnt ihr nicht hin kommen? Und Er sprach zu ihnen: Ihr seid von untenher, Ich bin von obenher; ihr seid von dieser Welt, Ich bin nicht von dieser Welt. So hab ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren Sünden; denn so ihr nicht glaubet, daß Ich's sei, so werdet ihr sterben in euren Sünden. Da sprachen sie zu Ihm: Wer bist Du denn? Und Jesus sprach zu ihnen: Erstlich Der, Der Ich mit euch rede. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber Der Mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was Ich von Ihm gehöret habe, das rede Ich vor der Welt. Sie vernahmen aber nicht, daß Er ihnen von dem Vater sagete. Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr des Menschen Sohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß Ich's sei, und nichts von Mir Selber tue, sondern, wie Mich Mein Vater gelehret hat, so rede Ich. Und Der Mich gesandt hat, ist mit Mir. Der Vater lässet Mich nicht allein; denn Ich tue allezeit, was Ihm gefällt. Da Er solches redete, glaubten Viele an Ihn.

O Jesu, Jesu, Gottes Sohn.
Kein Ohr hat dies jemals gehört,
Kein Mensch gesehen noch gelehrt;
Es läßt sich nicht beschreiben,
Was Denen dort für Herrlichkeit
Bei Dir und von Dir sei bereit,
Die in der Liebe bleiben.
Gründlich
Läßt sich
Nicht erreichen
Noch vergleichen
Den Weltschätzen
Dies was uns dort wird ergötzen.

Psalm: 25.

Lesung: 1. Buch Samuelis 3, 1—10.

Und da Samuel, der Knabe, dem HErrn diente unter Eli, war des HErrn Wort teuer zu derselben Zeit, und war wenig Weissagung. Und es begab sich, zur selben Zeit lag Eli an seinem Ort, und seine Augen fingen an, dunkel zu werden, daß er nicht sehen konnte. Und Samuel hatte sich geleget im Tempel des HErrn, da die Lade Gottes war, und die Lampe Gottes war noch nicht verloschen. Und der HErr rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hie bin ich! Und lief zu Eli, und sprach: Siehe, hie bin ich! du hast mir gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen; gehe wieder hin, und lege dich schlafen. Und er ging hin, und legte sich schlafen. Der HErr rief abermal: Samuel! Und Samuel stund auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hie bin ich! du hast mir gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen, mein Sohn; gehe wieder hin, und lege dich schlafen. Aber Samuel kannte den HErrn noch nicht, und des HErrn Wort war ihm noch nicht offenbart. Und der HErr rief Samuel wieder zum drittenmal. Und er stund auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hie bin ich! du hast mir gerufen. Da merkte

Eli, daß der HErr dem Knaben rief; und sprach zu ihm: Gehe wieder hin, und lege dich schlafen; und so dir gerufen wird, so sprich: Rede, HErr, denn Dein Knecht höret. Samuel ging hin, und legte sich an seinen Ort. Da kam der HErr, und trat dahin, und rief wie vormals: Samuel! Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht höret.

Abendgebet.

Psalm: 127.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an die Thessalonicher 2, 13—17.

Wir aber sollen Gott danken allezeit um euch, vom HErrn geliebte Brüder, daß euch Gott erwählet hat von Anfang zur Seligkeit, in der Heiligung des Geistes und im Glauben der Wahrheit, darein er euch berufen hat durch unser Evangelium zum herrlichen Eigentum unseres HErrn Jesu Christi. So stehet nun, lieben Brüder, und haltet an den Satzungen, die ihr gelehret seid, es sei durch unser Wort oder Brief. Er aber, unser HErr Jesu Christus, und Gott, unser Vater, Der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung durch Gnade, Der ermahne eure Herzen, und stärke euch in allerlei Lehre und gutem Werk.

O Jesu, Jesu, Gottes Sohn.

Drum laß ich billig dies allein,
O Jesu, meine Freude sein,
Daß ich Dich herzlich liebe;
Daß ich in dem was Dir gefällt
Und mir Dein klares Wort vermeldt
Aus Liebe mich stets übe;
Bis ich
Endlich
Werd abscheiden
Und mit Freuden
Zu Dir kommen,
Aller Trübsal ganz entnommen.

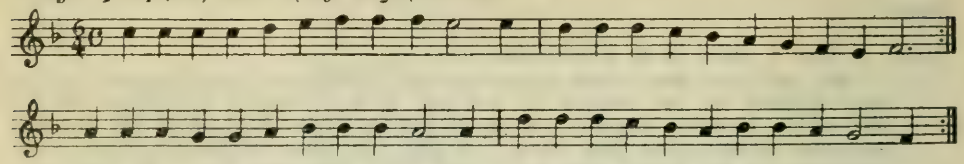
Da werd ich Deine Süßigkeit,
Die jetzt berühmt ist weit und breit,
In reiner Liebe schmecken,
Und sehn Dein liebreich Angesicht
Mit unverwandtem Augenlicht
Ohn alle Furcht und Schrecken.
Reichlich
Werd ich
Sein erquicket
Und geschmücket
Vor Deinm Throne
Mit der schönen Himmelskrone.

Mittwoch nach dem 6. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 45.

Großer Prophete, mein Herze begehret.



Großer Prophete, mein Herze begehret
Von Dir inwendig gelehret zu sein;
Du, aus des Vaters Schoß zu uns gekehret,
Hast offenbaret, wie Du und ich Ein;
Du hast als Mittler den Teufel bezwungen,
Dir ist das Schlangenkopftreten gelungen.

Priester in Ewigkeit, meine Gedanken
Denken mit brennendem Eifer an Dich;
Bringe mein Seufzen in heilige Schranken,
Der Du ein Opfer geworden für mich.
Du bist als Fürsprach zum Himmel gefahren,
Kannst auch Dein Eigentum ewig bewahren

Lesung: Evangelium S. Matthäi 19, 27—30.

Da antwortete Petrus und sprach zu Ihm: Siehe, wir haben alles verlassen, und sind Dir nachgefolget; was wird uns dafür? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, Ich sage euch, daß ihr, die ihr Mir seid nachgefolget, in der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhl Seiner Herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels. Und wer verläßet Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Weib oder Kinder oder Aecker um Meines Namens willen, der wird's hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben. Aber Viele, die da sind die Ersten, werden die Letzten, und die Letzten werden die Ersten sein.

Mittagsgebet.

Großer Prophete.

König der Ehren, Dich wollen wir ehren;
Stimmet, ihr Saiten der Liebe, mit ein.
Lasset das Loben und Danken nun hören,
Weil wir die teuer Erkaufeten sein.
Herrsche, liebwürdigster Heiland, als König;
Menschenfreund, schütze die Deinen, Dir wenig.

Psalm: 26.

Lesung: Jesaia 29, 13—16.

Und der HErr spricht: Darum, daß dies Volk zu Mir nahet mit seinem Munde, und mit seinen Lippen Mich ehret, aber ihr Herz ferne von Mir ist, und sie Mich fürchten nach Menschengeboten, die sie lehren: So will Ich auch mit diesem Volk wunderlich umgehen, aufs wunderlichste und seltsamste, daß die Weisheit seiner Weisen untergehe, und der Verstand seiner Klugen verblendet werde. Weh, die verborgen sein wollen vor dem HErrn, ihr Vornehmen zu verhehlen, und ihr Tun im Finstern halten, und sprechen: Wer siehet uns? und wer kennet uns? Wie seid ihr so verkehret! Gleich als wenn des Töpfers Thon gedächte, und ein Werk spräche von seinem Meister: Er hat mich nicht gemacht; und ein Gemächte spräche von seinem Töpfer: Er kennet mich nicht.

Abendgebet.

Psalm: 131.

Lesung: Apostelgeschichte 9, 36—43.

Zu Joppe aber war eine Jüngerin, mit Namen Tabea, (welches verdolmetscht heißet Rehe,) die war voll guter Werke und Almosen, die sie tat. Es begab sich aber zu derselbigen Zeit, daß sie krank ward, und starb. Da wuschen sie dieselbige, und legten sie auf den Söller. Nun aber Lydda nahe bei Joppe ist, da die Jünger höreten, daß Petrus daselbst war, sandten sie zween Männer zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich's

nicht ließe verdrießen, zu ihnen zu kommen. Petrus aber stund auf, und kam mit ihnen. Und als er hinkommen war, führeten sie ihn hinauf auf den Söller, und traten um ihn alle Witwen, weineten, und zeigeten ihm die Röcke und Kleider, welche die Rehe machte, weil sie bei ihnen war. Und da Petrus sie Alle hinausgetrieben hatte, kniete er nieder, betete, und wandte sich zu dem Leichnam, und sprach: Tabea! stehe auf! Und sie tat ihre Augen auf; und da sie Petrus sah, setzte sie sich wieder. Er aber gab ihr die Hand, und richtete sie auf, und rief den Heiligen und den Witwen, und stellte sie lebendig dar. Und es ward kund durch ganz Joppe, und viele wurden gläubig an den HErrn. Und es geschah, daß er lange Zeit zu Joppe blieb bei einem Simon, der ein Gerber war.

Großer Prophete.

Nun denn: so soll auch mein Alles erklingen,
Ich als ein Christe will treten herbei,
Will, nicht ermüdet, aus Liebe Dir singen,
Sondern vermehren dies Jubelgeschrei.
Ich will Dich, Herzog des Lebens, verehren:
Alles was Odem hat lobe den HErren!

Donnerstag nach dem 6. Sonntag nach Epiphanias.

Psalm: 68.

Mel. 129.

O Jesu Christe, wahres Licht,
Erleuchte, die Dich kennen nicht;
Und bringe sie zu Deiner Herd,
Daß ihre Seel auch selig werd.

Erfüll mit Deinem Gnadenschein
Die in Irrtum verführet sein,
Auch Die so heimlich fichtet an
In ihrem Sinn ein falscher Wahn.

Und was sich sonst verlaufen hat
Von Dir, das suche Du mit Gnad;
Und sein verwundt Gewissen heil,
Laß sie am Himmel haben Teil.

Lesung: Evangelium S. Lucae 6, 6—11.

Es geschah aber auf einen andern Sabbath, daß Er ging in die Schule, und lehrete. Und da war ein Mensch, des rechte Hand war verdorret. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer hielten auf Ihn, ob Er auch heilen würde am Sabbath, auf daß sie eine Sache zu Ihm fänden. Er aber merkete ihre Gedanken, und sprach zu dem Menschen mit der dürren Hand: Stehe auf, und tritt hervor! Und er stund auf, und trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu tun auf die Sabbathe, Gutes oder Böses? das Leben erhalten, oder verderben? Und Er sah sie Alle umher an, und sprach zu dem Menschen: Strecke aus deine Hand! Und er tat's; da ward ihm seine Hand wieder zurecht gebracht, gesund wie die andre. Sie aber wurden ganz unsinnig, und beredeten sich miteinander, was sie Ihm tun wollten.

Mittagsgebet.

O Jesu Christe, wahres Licht.

Den Tauben öffne das Gehör,
Die Stummen richtig reden lehr,
Die nicht bekennen wollen frei
Was ihres Herzens Glaube sei.

Psalm: 76.

Lesung: Jesaia 41, 8—14.

Du aber, Israel, Mein Knecht, Jakob, den Ich erwählet habe, du Samen Abrahams, Meines Geliebten; der Ich dich gestärket habe von der Welt Enden her, und habe dich berufen von ihren Grenzen, und sprach zu dir: Du sollst mein Knecht sein; denn Ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht: Fürchte dich nicht, Ich bin mit dir; weiche nicht, denn Ich bin dein Gott. Ich stärke dich, Ich helfe dir auch, Ich erhalte dich durch die rechte Hand Meiner Gerechtigkeit. Siehe: sie sollen zu Spott und zu Schanden werden Alle, die dir gram sind; sie sollen werden als nichts; und die Leute, so mit dir hadern, sollen umkommen, daß du nach ihnen fragen möchtest, und wirst sie nicht finden. Die Leute, so mit dir zanken, sollen werden als nichts, und die Leute, so wider dich streiten, sollen ein Ende haben. Denn Ich bin der HErr, dein Gott, Der deine rechte Hand

stärket, und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, Ich helfe dir! So fürchte dich nicht, du Würmlein Jakob, ihr armer Haufe Israel. Ich helfe dir, spricht der HErr, und dein Erlöser ist der Heilige in Israel.

Abendgebet.

Psalm: 70.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Thessalonicher 2, 1—6.

Denn auch ihr wisset, lieben Brüder, von unserm Eingange zu euch, daß er nicht vergeblich gewesen ist; sondern ob wir gleich zuvor gelitten hatten, und geschmäht gewesen waren zu Philippi, wie ihr wisset, waren wir freudig in unserm Gott, bei euch zu sagen das Evangelium Gottes mit großem Kämpfen. Denn unsre Ermahnung ist nicht gewesen aus Irrtum, noch aus Unreinigkeit, noch mit List; sondern wie wir von Gott bewährt sind, daß uns das Evangelium vertrauet ist zu predigen, also reden wir, nicht, als wollten wir den Menschen gefallen, sondern Gott, der unser Herz prüfet. Denn wir nie mit Schmeichelworten sind umgegangen, wie ihr wisset, noch mit verstecktem Geiz; Gott ist des Zeuge; haben auch nicht Ehre gesucht von den Leuten, weder von euch, noch von andern.

O Jesu Christe, wahres Licht.

Erleuchte die da sind verblendt,
Bring her die sich von uns getrennt;
Versammle die zerstreuet gehn,
Mach feste die im Zweifel stehn.

So werden sie mit uns zugleich
Auf Erden und im Himmelreich,
Hier zeitlich und dort ewiglich,
Für solche Gnade preisen Dich.

Freitag nach dem 6. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 81.

Mel. 145.

Der Du zum Heil erschienen
Der allerärmsten Welt
Und von den Cherubinen
Zu Sündern Dich gesellt,
Den sie mit frechem Stolze
Verhöhnt für Seine Huld,
Als Du am dürren Holze
Versöhntest ihre Schuld:

Damit wir Kinder würden,
Gingst Du vom Vater aus,
Nahmst auf Dich unsre Bürden
Und bautest uns ein Haus:
Von Westen und von Süden,
Von Morgen ohne Zahl
Sind Gäste nun beschieden
Zu Deinem Abendmahl.

Lesung: Evangelium S. Johannis 10, 17—22.

Darum liebet Mich Mein Vater, daß Ich Mein Leben lasse, auf daß Ich's wiedernehme. Niemand nimmt es von Mir, sondern Ich lasse es von Mir selber. Ich habe es Macht zu lassen, und habe es Macht wiederzunehmen. Solch Gebot habe Ich empfangen von Meinem Vater. Da ward abermal eine Zwietracht unter den Juden über diesen Worten. Viele unter ihnen sprachen: Er hat den Teufel, und ist unsinnig; was höret ihr Ihm zu? Die Andern sprachen: Das sind nicht Worte eines Besessenen; kann der Teufel auch der Blinden Augen auftun? Es ward aber Kirchweihe zu Jerusalem, und war Winter.

Mittagsgebet.

Der Du zum Heil erschienen.

Drum kann nicht Friede werden,
Bis Deine Liebe siegt,
Bis dieser Kreis der Erden
Zu Deinen Füßen liegt;
Bis Du im neuen Leben
Die ausgesöhnte Welt
Dem, Der sie Dir gegeben,
Vors Angesicht gestellt.

Psalm: 84.

Lesung: Jesaia 43, 1—11.

Und nun spricht der HErr, Der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn Ich habe dich erlöset; Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist Mein. Denn so du durch Wasser gehest, will Ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so du ins Feuer gehest, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen. Denn Ich bin der HErr, dein Gott, der Heilige in Israel, dein Heiland. Ich habe Aegypten für dich als Lösegeld gegeben, Mohren und Seba an deine Statt. Weil du so wert bist vor Meinen Augen geachtet, mußt du auch herrlich sein, und Ich habe dich lieb; darum gebe Ich Menschen an deine Statt und Völker für deine Seele. So fürchte dich nun nicht, denn Ich bin bei dir. Ich will vom Morgen deinen Samen bringen, und will dich vom Abend sammeln; und will sagen gegen Mitternacht: Gib her! und gegen Mittag: Wehre nicht! Bringe meine Söhne von ferne her und meine Töchter von der Welt Ende, Alle, die mit Meinem Namen genannt sind, die Ich geschaffen habe zu Meiner Herrlichkeit, und sie zubereitet und gemacht. Laß hervortreten das blinde Volk, welches doch Augen hat, und die Tauben, die doch Ohren haben. Laßt alle Heiden zusammenkommen zuhauf, und sich die Völker versammeln. Welcher ist unter ihnen, der solches verkündigen möge, und uns hören lasse, was vorhin geweissagt ist? Laßt sie ihre Zeugen darstellen, und beweisen, so wird man's hören, und sagen: Es ist die Wahrheit. Ihr aber seid Meine Zeugen, spricht der HErr, und Mein Knecht, Den Ich erwählet habe, auf daß ihr wisset, und Mir glaubet, und verstehet, daß Ich's bin. Vor Mir ist kein Gott gemacht, so wird auch nach Mir keiner sein. Ich, Ich bin der HErr, und ist außer Mir kein Heiland.

Abendgebet.

Psalm: 141.

Lesung: Brief S. Pauli an die Epheser 4, 17—21.

So sage ich nun, und zeuge in dem HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern Heiden wandeln in der Eitelkeit ihres Sinnes, welcher Verstand verfinstert ist, und sind entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in

ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens; welche ruchlos sind, und ergeben sich der Unzucht, und treiben allerlei Unreinigkeit samt dem Geiz. Ihr aber habt Christum nicht also gelernet, so ihr anders von Ihm gehöret habt, und in Ihm gelehret seid, wie in Jesu ein rechtschaffen Wesen ist.

Der Du zum Heil erschienen.

Und siehe: tausend Fürsten
Mit Völkern ohne Licht
Stehn in der Nacht und dürsten
Nach Deinem Angesicht;
Auch sie hast Du gegraben
In Deinen Priesterschild,
Am Borne sie zu laben,
Der Dir vom Herzen quillt.

So sprich Dein göttlich Werde!
Laß Deinen Odem wehn,
Daß auf der finstern Erde
Die Toten auferstehn;
Daß, wo man Teufeln frönet
Und vor den Götzen kniet,
Ein willig Volk versöhnet
Zu Deinem Tempel zieht.

Sonnabend nach dem 6. Sonntag nach Epiphanias.

Morgengebet.

Psalm: 107.

Mel. 152.

Einer ists, an Dem wir hangen,
Der für uns in den Tod gegangen
Und uns erkauft mit Seinem Blut;
Unsre Leiber, unsre Herzen
Gehören Dir, o Mann der Schmerzen,
In Deiner Liebe ruht sichs gut.
Nimm uns zum Eigentum,
Bereite Dir zum Ruhm
Deine Kinder.
Verbirg uns nicht
Das Gnadenlicht
Von Deinem heilgen Angesicht.

O HErr Jesu, Ehrenkönig,
Die Ernt ist groß, der Schnitter wenig,
Drum sende treue Zeugen aus.
Send auch uns hinaus in Gnaden,
Viel frohe Gäste einzuladen
Zum Mahl in Deines Vaters Haus.
Wohl dem, den Deine Wahl
Beruft zum Abendmahl
Im Reich Gottes!
Da ruht der Streit,
Da währt die Freud
Heut gestern und in Ewigkeit.

Spruch: Das wahrhaftige Licht ist in die Welt gekommen, Hallelujah!
Und erleuchtet alle Menschen. Hallelujah!

Lesung: Evangelium S. Lucae 10, 1—9.

Darnach sonderte der HErr andre Siebenzig aus, und sandte sie je zween und zween vor Ihm her in alle Städte und Orte, da Er wollte hin kommen; und sprach zu ihnen: Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige; bittet den HErrn der Ernte, daß Er Arbeiter aussende in Seine Ernte. Gehet hin; siehe: Ich sende euch als die Lämmer mitten unter die Wölfe. Traget keinen Beutel noch Tasche, noch Schuhe, und grüßet Niemand auf der Straße. Wo ihr in ein Haus kommt, da sprecht zuerst: Friede sei in diesem Hause! Und so daselbst wird ein Kind des Friedens sein, so wird euer Friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden. In demselbigen Hause aber bleibet, esset und trinket, was sie haben; denn ein Arbeiter ist seines Lohnes wert. Ihr sollt nicht von einem Hause zum andern gehen. Und wo ihr in eine Stadt kommt, und sie euch aufnehmen, da esset, was euch wird vorgetragen; und heilet die Kranken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch kommen.

Mittagsgebet.

Einer ists, an Dem wir hangen.

Schau auf Deine Millionen,
Die noch im Todesschatten wohnen
Von Deinem Himmelreiche fern;
Seit Jahrtausenden ist ihnen
Kein Evangelium erschienen,
Kein gnadenreicher Morgenstern.
Glanz der Gerechtigkeit,
Geh auf, denn es ist Zeit:
Komm, HErr Jesu!
Zeuch uns voran
Und mach uns Bahn;
Gib Deine Thüren aufgetan!

Spruch: **Lobet den HErrn, alle Heiden, Hallelujah!**
Preiset Ihn, alle Völker. Hallelujah.

Psalm: 109.

Lesung: Micha 4, 1—5.

In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des HErrn Haus ist, feststehen, höher denn alle Berge, und über die Hügel erhaben sein, und die Völker werden dazu laufen. Und viel Heiden werden gehen, und sagen: Kommt, laßt uns hinauf zum Berge des HErrn gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, daß Er uns lehre Seine Wege, und wir auf Seiner Straße wandeln; denn aus Zion wird das Gesetz ausgehen, und des HErrn Wort aus Jerusalem. Er wird unter großen Völkern richten, und viel Heiden strafen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andre ein Schwert aufheben, und werden nicht mehr kriegen lernen. Ein Jeglicher wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen ohne Scheu; denn der Mund des HErrn Zebaoth hat's geredet. Denn ein jeglich Volk wandelt im Namen seines Gottes; aber wir wandeln im Namen des HErrn, unsers Gottes, immer und ewiglich.

Abendgebet.

Psalm: 144.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Thessalonicher 2, 14—20.

Denn ihr seid Nachfolger worden, lieben Brüder, der Gemeinen Gottes in Judäa in Christo Jesu, daß ihr ebendasselbige erlitten habt von euren Blutsfreunden, was Jene von den Juden, welche auch den HErrn Jesum getötet haben und ihre eignen Propheten, und haben uns verfolget, und gefallen Gott nicht, und sind allen Menschen zuwider, wehren uns, zu predigen den Heiden, damit sie selig würden, auf daß sie ihre Sünden erfüllen allewege; denn der Zorn ist schon über sie kommen zum Ende hin. Wir aber, lieben Brüder, nachdem wir euer eine Weile beraubet gewesen sind nach dem Angesichte, nicht nach dem Herzen, haben wir desto mehr geeilet, euer Angesicht zu sehen, mit

großem Verlangen. Darum haben wir wollen zu euch kommen (ich Paulus) zweimal, und Satanas hat uns verhindert. Denn wer ist unsre Hoffnung oder Freude oder Krone des Ruhms? Seid nicht auch ihr's vor unserm HErrn Jesu Christo zu Seiner Zukunft? Ihr seid ja unsre Ehre und Freude.

Einer ists, an Dem wir hangen.

Deine Liebe, Deine Wunden,
Die uns ein ewges Heil erfunden,
Dein treues Herz, das für uns fleht,
Wollen wir den Seelen preisen
Und auf das Kreuz so lange weisen,
Bis es durch ihre Herzen geht.
Denn kräftig ist Dein Wort:
Es richtet und durchbohrt
Geist und Seele.
Dein Joch ist süß,
Dein Geist gewiß;
Und offen steht das Paradies.

Heiland, Deine größten Dinge
Beginnest Du still und geringe;
Was sind wir Armen, HErr, vor Dir?
Aber Du wirst für uns streiten
Und uns mit Deinen Augen leiten;
Auf Deine Kraft vertrauen wir.
Dein Senfkorn, arm und klein,
Wächst endlich ohne Schein
Doch zum Baume;
Weil Du, HErr Christ,
Sein Hüter bist,
Dem es von Gott vertrauet ist.

Spruch: Gottes Wort ist eine rechte Lehre, Hallelujah!
Selig zu machen Alle, die daran glauben. Hallelujah!

Vorfastenzeit.

Sonntag Septuagesima.

Leitwort:
Herzlich lieb habe ich Dich, HErr, meine Stärke;
HErr mein Fels, meine Burg, mein Erretter.

Psalm: 18. 51.

Mel. 46.

Es ist das Heil uns kommen her
Von Gnad und lauter Güte:
Die Werk die helfen nimmermehr,
Sie mögen nicht behüten.
Der Glaub sieht Jesum Christum an:
Der hat gnug für uns All getan,
Er ist der Mittler worden.

Es war ein falscher Wahn dabei:
Gott hätt Sein Gsetz drum geben,
Als ob wir möchten selber frei
Nach Seinem Willen leben;
So ist es nur ein Spiegel zart,
Der uns zeigt an die sündig Art,
In unserm Fleisch verborgen.

Noch (doch) mußt das Gsetz erfüllet sein,
Sonst wärn wir All verdorben,
Darum schickt Gott Sein Sohn herein,
Der Selber Mensch ist worden.
Das ganz Gesetz hat Er erfüllt,
Damit Seins Vaters Zorn gestillt,
Der über uns ging Alle.

Und wenn es nun erfüllet ist
Durch Den, Der es konnt halten,
So lerne jetzt ein frommer Christ
Des Glaubens recht Gestalten.
Nicht mehr denn: Lieber HErre mein,
Dein Tod wird mir das Leben sein,
Du hast für mich bezahlet.

Spruch: HErr Gott, Du bist unsre Zuflucht,
Für und für.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 20, 1—16.

Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu mieten in seinen Weinberg. Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Taglohn, sandte er sie in seinen Weinberg. Und ging aus um die dritte Stunde, und sah Andere an dem Markte müßig stehen, und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist. Und sie gingen hin. Abermal ging er aus um die sechste und neunte Stunde, und tat gleich also. Um die elfte Stunde aber ging er aus, und fand Andere müßig stehen, und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hie den ganzen Tag müßig? Sie sprachen zu ihm: Es hat uns Niemand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg, und was recht sein wird, soll euch werden. Da es nun Abend ward, sprach der Herr des Weinberges zu seinem Schaffner: Rufe den

Arbeitern, und gib ihnen den Lohn, und heb an an den Letzten bis zu den Ersten. Da kamen die um die elfte Stunde gedinget waren, und empfing ein Jeglicher seinen Groschen. Da aber die Ersten kamen, meineten sie, sie würden mehr empfahen; und sie empfingen auch ein Jeglicher seinen Groschen. Und da sie den empfingen, murreten sie wider den Hausvater, und sprachen: Diese Letzten haben nur Eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des Tages Last und die Hitze getragen haben. Er antwortete aber und sagte zu einem unter ihnen: Mein Freund, ich tue dir nicht unrecht. Bist du nicht mit mir eins worden um einen Groschen? Nimm was dein ist, und gehe hin! Ich will aber diesem Letzten geben gleichwie dir. Oder habe ich nicht Macht, zu tun was ich will, mit dem Meinen? Siehest du darum scheel, daß ich so gütig bin? Also werden die Letzten die Ersten, und die Ersten die Letzten sein. Denn Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählet.

Väterstimme:

Liebe Brüder! Zu Christen und berufenen Heiligen, zu getauften Kindern der Gnade rede ich, und von ihnen. Wir sind Alle in den Weinberg Gottes berufen, manche von uns arbeiten darinnen — ein Jeder von ihnen seine Zeit; am Ende werden Alle gelohnt — aber nur wenige, die Auserwählten, werden selig. Viele sind berufen, wenige sind auserwählt. Wenn es nun möglich wäre, den Lohn von der Auswahl zu trennen, und ich die Wahl hätte zwischen beiden: so nähme ich die Auswahl, und den Lohn ließe ich fallen. Müßte ich eines entbehren, so entbehrte ich den Lohn; aber Seligkeit entbehren, um deren willen ich geboren bin und gelebt habe — nein, das wollte, mein Gott, mein Gott! das könnte ich nicht!

Löhe

Leitwort zum Lobgesang:

Viele sind berufen,
Aber Wenige sind auserwählet.

Gebet:

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, Der Du uns arme Heiden in dieser letzten Stunde auch zu Deinem Weinberg berufen und uns Unverdienten Deinen Gnadengroschen

und allerlei zeitliche und ewige Gaben widerfahren lässest: Hilf, daß wir in Demut und Geduld Dir allezeit auf Deine lautere Gnade treulich und fröhlich dienen und wider Deine große Gütigkeit mit den Heuchlern nicht murren, auf daß wir mit ihnen nicht abgewiesen noch verstoßen werden, sondern in Deinem Hause bleiben und Deine herrliche Gnade rühmen und preisen mögen; um Jesu . .

Mittagsgebet.

Es ist das Heil uns kommen her.

Er ist gerecht vor Gott allein
Der diesen Glauben fasset;
Der Glaub gibt aus von ihm den Schein,
So er die Werk nicht lässet.
Mit Gott der Glaub ist wohl daran,
Dem Nächsten wird die Lieb Guts tun,
Bist Du aus Gott geboren.

Leitwort:

Ich danke Dir, daß Du mich demütigest,
Und hilfest mir.

Psalm: 118.

Lesung: Jeremia 9, 23—24.

So spricht der HErr: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums. Sondern wer sich rühmen will, der rühme sich des, daß er Mich wisse und kenne, daß Ich der HErr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden; denn solches gefällt Mir, spricht der HErr.

Abendgebet.

Psalm: 110. 111.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Korinther 9, 24—27.

Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schranken laufen, die laufen alle, aber Einer erlanget das Kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreifet. Ein jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges; jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfahen, wir aber eine unvergängliche. Ich laufe aber also, nicht als aufs Ungewisse; ich fechte also, nicht als der in die Luft streichet; sondern ich betäube meinen Leib und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige und selbst verwerflich werde.

Es ist das Heil uns kommen her.

Sei Lob und Ehr mit hohem Preis
Um dieser Gutheit willen
Gott Vater Sohn und Heilgem Geist;
Der woll mit Gnad erfüllen
Was Er in uns angfangen hat
Zu Ehren Seiner Majestät:
Daß heilig werd Sein Name,

Sein Reich zukomm, Sein Will auf Erd
Gscheh wie im Himmelsthrone,
Das täglich Brot noch heut uns werd,
Woll unser Schuld verschonen,
Als wir auch unsern Schuldgern tun,
Laß uns nicht in Versuchung stan,
Lös uns vom Uebel. Amen.

Leitwort zum Lobgesang:

Gehet auch ihr hin in Meinen Weinberg,
Und was recht ist, will Ich euch geben.

Gebet:

O HErr, wir bitten: erhöre gnädiglich die Bitte Deines Volks, auf daß, die wir um unsrer Sünde willen billig gestraft werden, um Deines Namens Ehre willen barmherziglich mögen erlöset werden; durch unsern HErrn . .

Montag nach dem Sonntag Septuagesima.

Morgengebet.

Psalm: 5.

Mel. 40.

Eins ist not; ach, HErr, dies Eine
Lehre mich erkennen doch!
Alles Andre, wies auch scheine,
Ist ja nur ein schweres Joch,
Darunter das Herze sich naget und plaget,
Und dennoch kein wahres Vergnügen erjaget.
Erlang ich dies Eine, das Alles ersetzt,
So werd ich mit Einem in Allem ergötzt.

Seele, willst du dieses finden,
Suchs bei keiner Kreatur;
Laß was irdisch ist dahinten,
Schwing dich über die Natur.
Wo Gott und die Menschheit in Einem vereinet
Wo alle vollkommene Fülle erscheinet:
Da, da ist das beste notwendigste Teil:
Mein Ein und mein Alles, mein seligstes Heil.

Lesung: Evangelium S. Lucae 10, 38—42.

Es begab sich aber, da sie wandelten, ging Er in einen Markt. Da war ein Weib, mit Namen Martha, die nahm Ihn auf in ihr Haus. Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich zu Jesu Füßen, und hörte Seiner Rede zu. Martha aber machte sich viel zu schaffen, Ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: HErr, fragest du nicht darnach, daß mich meine Schwester läßt allein dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreife. Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viel Sorge und Mühe; Eins aber ist not. Maria hat das gute Teil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.

Mittagsgebet.

Eins ist not.

Aller Weisheit höchste Fülle
In Dir ja verborgen liegt;
Gib nur, daß sich auch mein Wille
Fein in solche Schranken fügt,
Worinnen die Demut und Einfalt regieret
Und mich zu der Weisheit, die himmlisch ist, führet:
Ach, wenn ich nur Jesum recht kenne und weiß,
So hab ich der Weisheit vollkommenen Preis.

Psalm: 31.

Lesung: 1. Buch Mose 41, 28—43.

Das ist nun, daß ich gesagt habe zu Pharao, daß Gott Pharao zeiget, was Er vorhat. Siehe: sieben reiche Jahre werden kommen in ganz Aegyptenland. Und nach denselben werden sieben Jahre teure Zeit kommen, daß man vergessen wird aller solcher Fülle in Aegyptenlande; und die teure Zeit wird das Land verzehren, daß man nichts wissen wird von der Fülle im Lande vor der teuren Zeit, die hernach kommt; denn sie wird sehr schwer sein. Daß aber dem Pharao zum andern Mal geträumet hat, bedeutet, daß solches Gott gewißlich und eilend tun wird. Nun sehe Pharao nach einem verständigen und weisen Mann, den er über Aegyptenland setze; und schaffe, daß er Amtleute verordne im Lande, und nehme den Fünften in Aegyptenlande in den sieben reichen Jahren; und sammle alle Speise der guten Jahre, die kommen werden, daß sie Getreide aufschütten in Pharaos Kornhäuser zum Vorrat in den Städten, und verwahren's, auf daß man Speise verordnet finde dem Lande in den sieben teuren Jahren, die über Aegyptenland kommen werden, daß nicht das Land vor Hunger verderbe. Die Rede gefiel Pharao und allen seinen Knechten wohl. Und Pharao sprach zu seinen Knechten: Wie können wir einen solchen Mann finden, in dem der Geist Gottes sei? Und sprach zu Joseph: Weil dir Gott solches alles hat kundgetan, ist keiner so verständig und weise als du. Du sollst über mein Haus sein, und deinem Wort soll all mein Volk gehorsam sein; allein des königlichen Stuhls will ich höher sein denn du. Und weiter sprach Pharao zu Joseph: Siehe, ich habe dich über ganz Aegyptenland gesetzt. Und tat seinen Ring von seiner Hand, und gab ihn Joseph an seine Hand, und kleidete ihn mit köstlicher Leinwand, und hing ihm eine gülden Kette an seinen Hals. Und ließ ihn auf seinem zweiten Wagen fahren, und ließ vor ihm her ausrufen: Der ist des Landes Vater. Und setzte ihn über ganz Aegyptenland.

Abendgebet.

Psalm: 7.

Lesung: Brief S. Pauli an die Philipper 1, 27—2,4.

Wandelt nur würdiglich dem Evangelium Christi, auf daß, ob ich komme und sehe euch, oder abwesend von euch höre, ihr stehet in e i n e m Geist und e i n e r Seele, und samt

uns kämpfet für den Glauben des Evangeliums, und euch in keinem Weg erschrecken lasset von den Widersachern, welches ist ein Anzeichen, ihnen der Verdammnis, euch aber der Seligkeit, und dasselbige von Gott. Denn euch ist es gegeben, um Christi willen zu tun, daß ihr nicht allein an Ihn glaubet, sondern auch um Seinetwillen leidet, und habet denselbigen Kampf, welchen ihr an mir gesehen habt, und nun von mir höret. Ist nun bei euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, so erfüllet meine Freude, daß ihr eines Sinnes seid gleiche Liebe habt, einmütig und einhellig seid. Nichts tut durch Zank oder eitle Ehre, sondern durch Demut achte Einer den Andern höher denn sich selbst; und ein Jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was des Andern ist.

Eins ist not.

Nichts kann ich vor Gott ja bringen
Als nur Dich mein höchstes Gut;
Jesu, es muß mir gelingen
Durch Dein rosinfarbnes Blut.
Die höchste Gerechtigkeit ist mir erworben,
Da Du bist am Stamme des Kreuzes gestorben:
Die Kleider des Heils ich da habe erlangt,
Worinnen mein Glaube in Ewigkeit prangt.

Nun so gib, daß meine Seele
Auch nach Deinem Bild erwacht;
Du bist ja, Den ich erwähle,
Mir zur Heiligung gemacht.
Was dienet zum göttlichen Wandel und Leben,
Ist in Dir, mein Heiland, mir Alles gegeben;
Entreiße mich aller vergänglicher Lust:
Dein Leben sei, Jesu, mir einzig bewußt.

Dienstag nach Septuagesima.

Morgengebet.

Psalm: 43.

Mel. 9/10.

Schaffet, daß ihr selig werdet,
Ihr die ihr wollt selig sein,
Euch zwar christlich hier gebärdet,
Doch davon tragt bloßen Schein;
Denket, wenn der HErr wird kommen,
Hier zu richten Bös' und Frommen,
Daß ihr schafft mit Furcht allein
Wie ihr möget selig sein.

Schafft mit großer Furcht und Zittern,
O ihr Sünder allzumal,
Wenn der jüngste Tag wird wittern,
Daß ihr dann der Höllenqual
Mit erfreuter Seel entgehet,
Nicht zur Linken Jesu stehet;
Schafft mit Furcht hier insgemein,
Daß ihr dann mögt selig sein.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 10, 1—15.

Und Er rief Seine zwölf Jünger zu Sich, und gab ihnen Macht über die unsaubern Geister, daß sie dieselbigen austrieben, und heileten allerlei Seuche und allerlei Krankheit. Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: Der erste Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, des Zebedäus Sohn, und Johannes, sein Bruder; Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, des Alphäus Sohn; Lebbäus, mit dem Zunamen Thaddäus; Simon von Kana und Judas Ischarioth, welcher ihn verriet. Diese zwölf sandte Jesus, gebot ihnen und sprach: Gehet nicht auf der Heiden Straße, und ziehet nicht in der Samariter Städte, sondern gehet hin zu den verlornen Schafen aus dem Hause Israel. Gehet aber, und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeikommen. Machet die Kranken gesund, reiniget die Aussätzigen, wecket die Toten auf, treibet die Teufel aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebet es auch. Ihr sollt nicht Gold, noch Silber, noch Erz in euren Gürteln haben; auch keine Tasche zur Wegfahrt, auch nicht zween Röcke, keine Schuhe, auch keinen Stecken. Denn ein Arbeiter ist seiner Speise wert. Wo ihr aber in eine Stadt oder Markt gehet, da erkundiget euch, ob Jemand darinnen sei, der es wert ist; und bei demselbigen bleibet, bis ihr von dannen ziehet. Wo ihr aber in ein Haus gehet, so grüßet dasselbige; und so es dasselbige Haus wert ist, wird euer Friede auf sie kommen. Ist es aber nicht wert, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden. Und wo euch Jemand nicht annehmen wird, noch eure Rede hören, so gehet heraus von demselben Hause oder Stadt, und schüttelt den Staub von euren Füßen. Wahrlich, ich sage euch: Dem Lande der Sodomer und Gomorrer wird es erträglicher gehen am jüngsten Gericht denn solcher Stadt.

Mittagsgebet.

Mel. 64.

Solange Jesus bleibt der HErr,
Wirds alle Tage herrlicher;
So wars, so ists, so wird es sein
Bei Seiner Blut- und Kreuzgemein.

Es bleibt bei dem bekannten Wort,
Von Zeit zu Zeit, von Ort zu Ort:
Christi Blut und Gerechtigkeit
Ist Seiner Kirche Herrlichkeit.

Psalm: 40.

Lesung: Maleachi 2, 1—9.

Und nun, ihr Priester, dies Gebot gilt euch. Wo ihr's nicht höret, noch zu Herzen nehmen werdet, daß ihr Meinem Namen die Ehre gebt, spricht der HErr Zebaoth, so werde Ich den Fluch unter euch schicken, und euren Segen verfluchen, ja, verfluchen werde Ich ihn, weil ihr's nicht wollet zu Herzen nehmen. Siehe: Ich will schelten euch samt der Saat, und den Kot eurer Festopfer euch ins Angesicht werfen, und soll an euch kleben bleiben. So werdet ihr dann erfahren, daß Ich solch Gebot zu euch gesandt habe, daß es Mein Bund sein sollte mit Levi, spricht der HErr Zebaoth. Denn Mein Bund war mit ihm zum Leben und Frieden, und Ich gab ihm die Furcht, daß Er mich fürchtete, und Meinen Namen scheuete. Das Gesetz der Wahrheit war in seinem Munde, und ward kein Böses in seinen Lippen gefunden. Er wandelte vor mir friedsam und aufrichtig, und bekehrte Viele von Sünden. Denn des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche; denn er ist ein Engel des HErrn Zebaoth. Ihr aber seid von dem Wege abgetreten, und ärgert Viele im Gesetze, und habt den Bund Levis gebrochen, spricht der HErr Zebaoth. Darum hab Ich auch euch gemacht, daß ihr verachtet und unwert seid vor dem ganzen Volk, weil ihr Meine Wege nicht haltet, und sehet Personen an im Gesetze.

Abendgebet.

Psalm: 12.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an die Korinther 8, 1—9.

Ich tue euch kund, lieben Brüder, die Gnade Gottes, die in den Gemeinen in Macedonien gegeben ist. Denn ihre Freude war da überschwenglich, da sie durch viel Trübsal bewähret wurden; und wiewohl sie sehr arm sind, haben sie doch reichlich gegeben in aller Einfältigkeit. Denn nach allem Vermögen (das zeuge ich) und über Vermögen waren sie willig, und fleheten uns mit vielem Zureden, daß wir aufnähmen die Wohltat und Gemeinschaft der Handreichung, die da geschieht den Heiligen; und nicht, wie wir hoffeten, sondern ergaben sich selbst, zuerst dem HErrn, und darnach uns, durch den Willen Gottes, daß wir mußten Titus ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte ange-

fangen, also auch unter euch solche Wohltat ausrichtete. Aber gleichwie ihr in allen Stücken reich seid, im Glauben und im Wort und in der Erkenntnis und in allerlei Fleiß und in eurer Liebe zu uns, also schaffet, daß ihr auch in dieser Wohltat reich seid. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete; sondern, dieweil Andere so fleißig sind, versuche ich auch eure Liebe, ob sie rechter Art sei. Denn ihr wisset die Gnade unsers HErrn Jesu Christi, daß, ob Er wohl reich ist, ward Er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch Seine Armut reich würdet.

Schaffet, daß ihr selig werdet.

Schaffet, daß ihr selig werdet,
Traut nicht eurem Fleisch und Blut,
Das sich heilig hier gebärdet
Und tut euch doch nimmer gut;
Flieht das falsche Christenleben,
Bleibt an Jesu Leben kleben:
Dem folgt, schafft hier insgemein,
Daß ihr möget selig sein.

O HErr, Der Du durch Dein Leiden
Uns von Sünd erlösest hast:
Laß uns nicht sein abgescheiden
Von Dir Anker Steur und Mast.
Wir zwar kleben stets an Sünden,
Aber laß uns Gnade finden:
Deine treue Lieb allein
Schaffe, daß wir selig sein.

Mittwoch nach Septuagesima.

Morgengebet.

Psalm: 65.

Mel. 100.

Auf, Christenmensch, auf auf zum Streit;
Auf auf zum Ueberwinden!
In dieser Welt, in dieser Zeit
Ist keine Ruh zu finden.
Wer nicht will streiten, trägt die Kron
Des ewgen Lebens nicht davon.

Gedenke, daß du zu der Fahn
Deins Feldherrn hast geschworen;
Denk ferner, daß du als ein Mann
Zum Streit bist auserkoren;
Ja denke, daß ohn Streit und Sieg
Nie keiner zum Triumph aufstieg.

Lesung: Evangelium S. Lucae 6, 20—35.

Und Er hub Seine Augen auf über Seine Jünger, und sprach: Selig seid ihr Armen; denn das Reich Gottes ist euer. Selig seid ihr, die ihr hie hungert; denn ihr sollt satt werden. Selig seid ihr, die ihr hie weinet; denn ihr werdet lachen. Selig seid ihr, so euch die Menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerfen euren Namen als einen boshaftigen um des Menschensohns willen. Freuet euch alsdann, und hüpfet, denn siehe: euer Lohn ist groß im Himmel. Desgleichen taten ihre Väter den Propheten auch. Aber dagegen weh euch Reichen! denn ihr habt euren Trost dahin. Weh euch, die ihr voll seid! denn euch wird hungern. Weh euch, die ihr hie lachet! denn ihr werdet weinen und heulen. Weh euch, wenn euch Jedermann wohl redet! Desgleichen taten ihre Väter den falschen Propheten auch. Aber Ich sage euch, die ihr zuhöret: Liebet eure Feinde; tut Denen wohl, die euch hassen; segnet Die, so euch verfluchen; bittet für Die, so euch beleidigen. Und wer dich schläget auf einen Backen, dem biete den andern auch dar; und wer dir den Mantel nimmt, dem wehre nicht auch den Rock. Wer dich bittet, dem gib; und wer dir das Deine nimmt, da fordere es nicht wieder. Und wie ihr wollt, daß euch die Leute tun sollen, also tut ihnen gleich auch ihr. Und so ihr liebet, die euch lieben, was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder lieben auch ihre Liebhaber. Und wenn ihr euren Wohltätern wohltut, was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder tun dasselbige auch. Und wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder leihen den Sündern auch, auf daß sie Gleiches wiedernehmen. Vielmehr liebet eure Feinde; tut wohl und leihet, daß ihr nichts dafür hoffet, so wird euer Lohn groß sein, und werdet Kinder des Allerhöchsten sein; denn Er ist gütig über die Undankbaren und Boshaftigen.

Mittagsgebet.

Auf Christenmensch.

Wer überwindt und seinen Lauf
Mit Ehren kann vollenden:
Dem wird der HErr alsbald darauf
Verborgnes Manna senden;
Ihm geben einen weißen Stein,
Und einen neuen Namen drein.

Psalm: 52.

Lesung: **Daniel** 5, 17—30.

Da fing Daniel an, und redete vor dem Könige: Behalte deine Gaben selbst, und gib dein Geschenk einem andern; ich will dennoch die Schrift dem Könige lesen, und anzeigen, was sie bedeutet. HErr König, Gott der Höchste hat deinem Vater, Nebukadnezar, Königreich, Macht, Ehre und Herrlichkeit gegeben. Und vor solcher Macht, die ihm gegeben war, fürchteten und scheueten sich vor ihm alle Völker, Leute und Zungen. Er tötete, wen er wollte; er ließ leben, wen er wollte; er erhöhte, wen er wollte, er demütigte wen er wollte. Da sich aber sein Herz erhub, und er stolz und hochmütig ward, ward er vom königlichen Stuhl gestoßen, und verlor seine Ehre; und ward verstoßen von den Leuten hinweg, und sein Herz ward gleich den Tieren, und mußte bei dem Wild laufen, und fraß Gras wie Ochsen, und sein Leib lag unter dem Tau des Himmels, und ward naß, bis daß er lernete, daß Gott der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und gibt sie, wem Er will. Und du, Belsazer, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemütiget, ob du wohl solches alles weißt, sondern hast dich wider den HErrn des Himmels erhoben, und die Gefäße seines Hauses hat man vor dich bringen müssen, und du, deine Gewaltigen, deine Weiber und deine Kebsweiber habt draus getrunken; dazu die silbernen, güldenen, ehernen, eisernen, hölzernen, steinernen Götter gelobet, die weder sehen, noch hören, noch fühlen; den Gott aber, Der deinen Odem und alle deine Wege in Seiner Hand hat, hast du nicht geehret. Darum ist von Ihm gesandt diese Hand und diese Schrift, die da verzeichnet stehet. Das ist aber die Schrift, allda verzeichnet: Mene, mene, tekel, u-pharsin. Und sie bedeutet dies: Mene, das ist: Gott hat dein Königreich gezählet, und vollendet. Tekel, das ist: man hat dich in einer Waage gewogen, und zu leicht gefunden. Peres, das ist: dein Königreich ist zerteilet, und den Medern und Persern gegeben. Da befahl Belsazer, daß man Daniel mit Purpur kleiden sollte, und eine güldene Kette an den Hals geben, und ließ von ihm verkündigen, daß er der dritte Herr sei im Königreich. Aber in derselbigen Nacht ward der Chaldäer König Belsazer getötet.

Abendgebet.

Psalm: 132.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Korinther 6, 19—20.

Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst? Denn ihr seid teuer erkauft. Darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

Auf Christenmensch.

Wer überwindt soll ewig nicht
Aus Gottes Tempel gehen,
Vielmehr drin wie ein englisch Licht
Und güldne Säule stehen.
Der Name Gottes, unsers HErrn,
Soll leuchten von ihm weit und fern.

So streit denn wohl, streit keck und kühn,
Daß Du mögst überwinden;
Streng an die Kräfte, Mut und Sinn,
Daß Du dies Gut mögst finden.
Wer nicht will streiten um die Kron,
Bleibt ewiglich in Spott und Hohn.

Leitwort zum Lobgesang:
Die Letzten werden die Ersten sein,
Und die Ersten die Letzten.

Donnerstag nach Septuagesima.

Morgengebet.

Psalm: 90.

Mel. 38.

Jesu, hilf siegen, Du Fürste des Lebens,
Sieh: wie die Finsternis dringet herein;
Wie sie ihr höllisches Heer nicht vergebens
Mächtig aufrühret, mir schädlich zu sein.
Satan der sinnet auf allerhand Ränke,
Wie er mich sichte verstöre und kränke.

Jesu, hilf siegen, wenn in mir die Sünde:
Eigenlieb Hoffart und Mißgunst sich regt;
Wenn ich die Last der Begierden empfinde,
Und sich mein tiefes Verderben darlegt:
So hilf, daß ich vor mir selbst mag erröten
Und durch Dein Leiden mein sündlich Fleisch töten.

Lesung: Evangelium S. Marci 3, 20—30.

Und sie kamen zu Hause; und da kam abermal das Volk zusammen, also daß sie nicht Raum hatten, zu essen. Und da es die Seinen höreten, gingen sie aus, und wollten Ihn

halten; denn sie sprachen: Er ist von Sinnen. Die Schriftgelehrten aber, die von Jerusalem herabkommen waren, sprachen: Er hat den Beelzebub, und durch den obersten Teufel treibt Er die Teufel aus. Und Er rief sie zusammen, und sprach zu ihnen in Gleichnissen: Wie kann ein Satan den andern austreiben? Wenn ein Reich mit ihm selbst uneins wird, mag es nicht bestehen. Und wenn ein Haus mit ihm selbst uneins wird, mag es nicht bestehen. Setzet sich nun der Satan wider sich selbst, und ist mit ihm selbst uneins, so kann er nicht bestehen, sondern es ist aus mit ihm. Es kann Niemand einem Starken in sein Haus fallen, und seinen Hausrat rauben, es sei denn, daß er zuvor den Starken binde, und alsdann sein Haus beraube. Wahrlich, ich sage euch: Alle Sünden werden vergeben den Menschenkindern, auch die Gotteslästerungen, damit sie Gott lästern. Wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine Vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen Gerichts. Denn sie sagten: Er hat einen unsaubern Geist.

Mittagsgebet.

Jesu, hilf siegen in allerlei Fällen,
Gib mir die Waffen und Wehre zur Hand;
Wenn mir die höllischen Feinde nachstellen,
Dich mir zu rauben, o edelstes Pfand:
So hilf mir Schwachen mit Allmacht und Stärke,
Daß ich, o Liebster, Dein Dasein vermerke.

Psalm: 23.

Lesung: Daniel 4, 31—34.

Nach dieser Zeit hub ich, Nebukadnezar, meine Augen auf gen Himmel, und kam wieder zur Vernunft, und lobete den Höchsten. Ich pries und ehrte Den, So ewiglich lebet, Des Gewalt ewig ist, und Sein Reich für und für währet; gegen Welchem Alle, so auf Erden wohnen, als nichts zu rechnen sind. Er macht's, wie Er will, beide: mit den Kräften im Himmel und mit denen, so auf Erden wohnen; und niemand kann Seiner Hand wehren, noch zu Ihm sagen: Was machst du? Zur selbigen Zeit kam ich wieder zur Vernunft, auch zu meinen königlichen Ehren, zu meiner Herrlichkeit und zu meiner

Gestalt. Und meine Räte und Gewaltigen suchten mich, und ward wieder in mein Königreich gesetzt; und ich überkam noch größere Herrlichkeit. Darum lobe ich, Nebukadnezar, und ehre und preise den König des Himmels; denn all Sein Tun ist Wahrheit, und Seine Wege sind recht, und wer stolz ist, den kann Er demütigen.

Abendgebet.

Psalm: 71.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Thessalonicher 1, 2—10.

Wir danken Gott allezeit für euch Alle, und gedenken euer in unserm Gebet ohne Unterlaß, und denken an euer Werk im Glauben und an eure Arbeit in der Liebe und an eure Geduld in der Hoffnung, welche ist unser Herr Jesus Christus, vor Gott und unserm Vater. Denn, lieben Brüder, von Gott geliebet, wir wissen, wie ihr auserwählet seid, daß unser Evangelium ist bei euch gewesen nicht allein im Wort, sondern auch in der Kraft und in dem heiligen Geist und in großer Gewißheit; wie ihr denn wisset, welcherlei wir gewesen sind unter euch um euretwillen; und ihr seid unsre Nachfolger worden und des HErrn, und habt das Wort aufgenommen unter vielen Trübsalen mit Freuden im heiligen Geist, also daß ihr worden seid ein Vorbild allen Gläubigen in Macedonien und Achaja. Denn von euch ist auserschollen das Wort des HErrn, nicht allein in Macedonien und Achaja, sondern an allen Orten ist auch euer Glaube an Gott auskommen, also daß uns nicht not ist, etwas zu sagen. Denn sie selbst verkündigen von euch, was für einen Eingang wir zu euch gehabt haben, und wie ihr bekehret seid zu Gott von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott, und zu warten Seines Sohns vom Himmel, Welchen Er auferwecket hat von den Toten: Jesum, Der uns von dem zukünftigen Zorn erlöset.

Jesu, hilf siegen.

Jesu, hilf siegen im Wachen und Beten:
Hüter, Du schläfst ja und schlummerst nicht ein;
Laß Dein Gebet mich unendlich vertreten,
Der Du versprochen, mein Fürsprach zu sein.
Wenn mich die Nacht mit Ermüden will decken,
Wollst Du mich, Jesu, ermuntern und wecken.

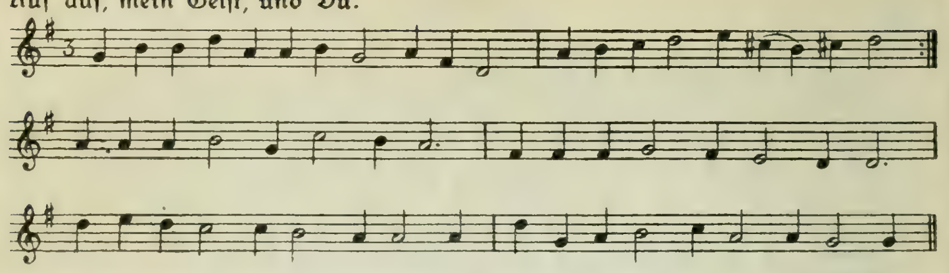
Jesu, hilf siegen und laß mirs gelingen,
Daß ich das Zeichen des Sieges erlang:
So will ich ewig Dir Lob und Dank singen,
Jesu, mein Heiland, mit frohem Gesang.
Wie wird Dein Name da werden gepriesen,
Wo Du, o Held, Dich so mächtig erwiesen!

Freitag nach Septuagesima.

Morgengebet.

Psalm: 51.

Auf auf, mein Geist, und Du.



Auf auf, mein Geist, und du, o mein Gemüte,
Auf, meine Seel, auf auf, mein Sinn; [blüte,
Auf auf, mein Leib, mein Herz und mein Ge-
Auf, alle Kraft und was ich bin.
Vereinigt euch und lobt mit mir
Der Menschen Trost, der Engel Zier;
Stimmt All in heißen Liebesflammen
Zu Lobe meines HErrn zusammen.

Erhebt euch wie die Adler von der Erden,
Schwingt euch hinauf vor Seinen Thron.
Erscheint vor Ihm mit dankbaren Gebärden
Und singet Ihm im höchsten Ton.
Seid fröhlich, munter, jauchzt und klingt,
Frohlockt mit Händen, tanzt und springt,
Erzeigt euch voller heilger Freuden
Zu Lob und Ehren Seiner Leiden.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 9, 14—17.

Indes kamen die Jünger Johannes zu Ihm, und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel, und Deine Jünger fasten nicht? Jesus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitleute Leid tragen, so lange der Bräutigam bei ihnen ist? Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; alsdann werden

sie fasten. Niemand flickt ein alt Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch; denn der Lappen reißet doch wieder vom Kleid, und der Riß wird ärger. Man fasset auch nicht Most in alte Schläuche; anders die Schläuche zerreißen, und der Most wird verschüttet, und die Schläuche kommen um. Sondern man fasset Most in neue Schläuche, so werden sie beide miteinander behalten.

Mittagsgebet.

Auf auf, mein Geist.

Es lobe Dich, HErr, mein Verstand und Wille,
Gott, mein Gedächtnis lobe Dich;
Zu Deinem Lob sei meine Bildung stille,
Mein Geist erheb sich über sich;
Mein Atem lob Dich für und für,
Mein Puls schlag stets das Sanctus Dir;
Es singen alle meine Glieder
Zu Deinen Ehren tausend Lieder.

Psalm: 87.

Lesung: 1. Buch der Könige 19, 19—21.

Und er ging von dannen, und fand Elisa, den Sohn Saphats, daß er pflügte mit zwölf Jochen vor sich hin; und er war selbst bei dem zwölften. Und Elia ging zu ihm, und warf seinen Mantel auf ihn. Er aber ließ die Rinder, und lief Elia nach, und sprach: Laß mich meinen Vater und meine Mutter küssen, so will ich dir nachfolgen. Er sprach zu ihm: Gehe hin, und komm wieder; bedenke, was ich dir getan habe. Und er lief wieder von ihm, und nahm ein Joch Rinder, und opferte es, und kochte das Fleisch mit dem Holzwerk an den Rindern, und gab's dem Volk, daß sie aßen. Und machte sich auf, und folgete Elia nach, und dienete ihm.

Abendgebet.

Psalm: 142.

Lesung: Brief S. Pauli an die Galater 3, 10—14.

Denn die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch. Denn es stehet geschrieben: „Verflucht sei Jedermann, der nicht bleibt in alle dem, das geschrieben stehet in dem Buch des Gesetzes, daß er's tue." Daß aber durchs Gesetz Niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn „der Gerechte wird seines Glaubens leben." Das Gesetz aber ist nicht des Glaubens, sondern „der Mensch, der es tut, wird dadurch leben." Christus aber hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da Er ward ein Fluch für uns, (denn es stehet geschrieben: „Verflucht ist Jedermann, der am Holz hanget",) auf daß der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu, und wir also den verheißnen Geist empfingen durch den Glauben.

Auf auf, mein Geist.

Mein Herze müß in Deiner Lieb zerfließen,
Die Seel in Deinem Ruhm vergehn,
Mein Mund Dich stets mit neuem Lobe küssen
Und Tag und Nacht Dir offen stehn.
Es müssen dienen Dir zur Lust
Die tiefen Seufzer meiner Brust;
Es müsse Dich mit Lob umgeben
Mein Warten und mein sehnlichs Leben.

Weil aber Alles nicht genug ist, Dich zu preisen
So wollst Du Selbst Dein Lob vollführn
Und Dir für mich Dank Ehr und Preis erwei-
Wie Deiner Hoheit will gebührn.
Du wollst ersetzen, o mein Licht,
Was Dir an meinem Lob gebricht,
Bis Du mich wirst in Dich erheben
Zu einem Glanz und einem Leben.

Sonnabend nach Septuagesima.

Morgengebet.

Psalm: 92.

Mel. 42.

Der HErr hat Alles wohl gemacht,
Er wird nichts böse machen;
Dies, fromme Seele, wohl betracht
In allen Deinen Sachen:
In Freud und Leid, in Gnüg und Not,
In Krankheit Jammer Kreuz und Tod,
In Kummer Angst und Schmerzen;
Das gläub, o Herz, von Herzen.

Der HErr hat Alles wohl gemacht,
Da Er für uns gestorben,
Uns Heil und Leben wiederbracht
Und durch Sein Blut erworben.
Was willst du mehr, betrübter Geist?
Komm her, schau hier was lieben heißt:
Sollt Der nicht alls dir geben,
Der für dich gibt Sein Leben?

Lesung: Evangelium S. Marci 9, 14—29.

Und Er kam zu Seinen Jüngern, und sah viel Volks um sie und Schriftgelehrte, die sich mit ihnen befrageten. Und alsbald, da alles Volk Ihn sah, entsetzten sie sich, liefen zu, und grüßeten Ihn. Und Er fragete die Schriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen? Einer aber aus dem Volk antwortete und sprach: Meister, ich habe meinen Sohn hergebracht zu Dir, der hat einen sprachlosen Geist; und wo er ihn erwischet, so reißet er ihn; und schäumet, und knirschet mit den Zähnen, und verdorret. Ich habe mit Deinen Jüngern geredet, daß sie ihn austrieben, und sie können's nicht. Er antwortete ihm aber und sprach: O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll Ich bei euch sein? Wie lange soll Ich Mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu Mir! Und sie brachten ihn her zu Ihm. Und alsbald, da Ihn der Geist sah, riß er ihn; und fiel auf die Erde, und wälzte sich, und schäumte. Und Er fragte seinen Vater: Wie lange ist's, daß es ihm widerfahren ist? Er sprach: Von Kind auf; und oft hat er ihn in Feuer und Wasser geworfen, daß er ihn umbrächte. Kannst Du aber was, so erbarme Dich unser, und hilf uns. Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben; alle Dinge sind möglich Dem, der da glaubet. Und alsbald schrie des Kindes Vater mit Thränen, und sprach: Ich glaube, lieber HErr; hilf meinem Unglauben! Da nun Jesus sah, daß das Volk zulief, bedräute Er den unsaubern Geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber Geist, Ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahrest, und fahrest hinfort nicht in ihn! Da schrie er, und riß ihn sehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er tot, daß auch viele sagten: Er ist tot. Jesus aber ergriff ihn bei der Hand, und richtete ihn auf; und er stund auf. Und da Er heim kam, frageten Ihn Seine Jünger besonders: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? Und Er sprach: Diese Art kann mit nichts ausfahren denn durch Beten und Fasten.

Mittagsgebet.

Der HErr hat alles wohl gemacht,
Auch wenn Er uns betrübet,
Wenn uns die finstre Kreuzesnacht
Befällt und allzeit übet

In Kreuz und Widerwärtigkeit,
In Angst, in Trübsal und in Leid,
Wenn Er uns stärkt im Glauben,
Den Niemand uns muß rauben.

Psalm: 109.

Lesung: Jesus Sirach 36, 14—19.

Erbarme Dich Deines Volks, das von Dir den Namen hat, und des Israel, den Du nennest Deinen ersten Sohn. Erbarme Dich der Stadt Jerusalem, da Dein Heiligtum ist, und da Du wohnest. Richte Zion wieder an, daß daselbst Dein Wort wieder aufgehe, daß Deine Ehre im Volk groß werde. Erzeige Dich gegen Die, so von Anfang Dein Eigentum gewesen sind; und erfülle die Weissagungen, die in Deinem Namen verkündiget sind. Vergilt Denen, so auf Dich harren, daß Deine Propheten wahrhaftig erfunden werden. Erhöre, HErr, das Gebet Derer, die Dich anrufen, nach dem Segen Aarons über Dein Volk; auf daß Alle, so auf Erden wohnen, erkennen, daß Du, HErr, der ewige Gott bist.

Abendgebet.

Psalm: 145.

Lesung: 2. Brief S. Johannis 6—11.

Und das ist die Liebe: daß wir wandeln nach Seinem Gebot; das ist das Gebot, wie ihr gehöret habt von Anfang: daß ihr in derselben wandeln sollt. Denn viel Verführer sind in die Welt kommen, die nicht bekennen Jesum Christ, daß Er in das Fleisch kommen ist. Das ist der Verführer und der Widerchrist. Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfahen. Wer übertritt, und bleibet nicht in der Lehre Christi, der hat keinen Gott; wer in der Lehre Christi bleibet, der hat Beide: den Vater und den Sohn. So Jemand zu euch kommt, und bringet diese Lehre nicht, den nehmet nicht zu Hause, und grüßet ihn auch nicht. Denn wer ihn grüßet, der macht sich teilhaftig seiner bösen Werke.

Der HErr hat alles wohl gemacht;
Es wird kein Sinn erreichen
Hier Seines Ruhmes große Pracht,
Er muß zurücke weichen

Und schreien aus mit voller Macht:
Der HErr hat alles wohl gemacht,
Dafür wir hier und oben
Ihn billig ewig loben.

Nun: Er hat alles wohl gemacht,
Er wird nichts böse machen;
Er träget dich gar sanft und sacht,
Drum in all Deinen Sachen:

In Freud und Leid, in Gnüg und Not,
In Krankheit Jammer Kreuz und Tod,
In Kummer Angst und Schmerzen
Gib Ihm Lob Dank von Herzen.

Sonntag Sexagesima.

Morgengebet.

Leitwort:

Gott, wir haben mit unsern Ohren gehöret;
Unsre Väter haben es uns erzählet.

Psalm: 44. 63.

Mel. 18/19.

O Mensch, wie ist dein Herz bestellt?
Hab Achtung auf dein Leben.
Was trägt für Frucht dein Herzensfeld?
Sinds Dornen oder Reben?
Denn aus der Frucht kennt man die Saat,
Auch wer das Land besäet hat:
Gott oder der Verderber.

Ist nun dein Herz dem Wege gleich
Und einer Nebenstraßen,
Da auf dem breiten Lastersteig
Die Vögel alles fraßen:
Ach prüfe dich, es ist kein Scherz,
Ist so bewandt dein armes Herz
So bist du zu beweinen.

Ist auch dein Herze Felsenart,
Verhärtet durch die Sünden,
So ist der Same schlecht verwahrt
Auf solchen Felsengründen.
Ein Felsenstein hat keinen Saft,
Drum hat der Same keine Kraft
Zu sprießen und zu schießen.

Lesung: Evangelium S. Lucae 8, 4—15.

Da nun viel Volks beieinander war, und aus den Städten zu Ihm eileten, sprach Er durch ein Gleichnis: Es ging ein Säemann aus, zu säen seinen Samen; und indem er

säete, fiel etliches an den Weg, und ward vertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf. Und etliches fiel auf den Fels; und da es aufging, verdorrte es, darum daß es nicht Saft hatte. Und etliches fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf, und erstickten's. Und etliches fiel auf ein gut Land; und es ging auf, und trug hundertfältige Frucht. Da Er das sagte, rief Er: Wer Ohren hat zu hören, der höre! Es fragten Ihn aber Seine Jünger und sprachen, was dies Gleichnis wäre? Er aber sprach: Euch ist's gegeben, zu wissen das Geheimnis des Reichs Gottes; den Andern aber in Gleichnissen, daß sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören. Das ist aber das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes. Die aber an dem Wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der Teufel, und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf daß sie nicht glauben und selig werden. Die aber auf dem Fels, sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an; und die haben nicht Wurzel: eine Zeitlang glauben sie, und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab. Das aber unter die Dornen fiel, sind Die, so es hören, und gehen hin unter den Sorgen, Reichtum und Wollust dieses Lebens, und ersticken, und bringen keine Frucht. Das aber auf dem guten Land sind die das Wort hören und behalten in einem feinen guten Herzen, und bringen Frucht in Geduld.

Väterstimme:

Bei Menschen ist Besserung und Seligkeit unmöglich; aber der HErr, Der Sich unserer Seelen in Christo Jesu herzlich angenommen hat, ist reich und mächtig über Alle und vermag alles — aus Steinen Abrahams Kinder, aus faulen Bäumen gute, aus bösem Lande heiliges fruchtbares Land zu machen; und wir können und sollen es an uns selbst erfahren. Wohlan denn, geliebte Brüder, weil wir das wissen, so wollen wir auch Fleiß tun, daß wir die Zeit nicht versäumen, die uns zum Heile gegeben ist. Das Wort des HErren leuchte uns in unsre Seele, daß wir uns erkennen; wir wollen den jammervollen Blick in unsre Nacht nicht scheuen, so grell auch ihre Finsternis im Lichte des HErren sich zeigen mag. Und unser Gebet, unser Flehen höre, nachdem wir uns erkannt, nicht auf, bis wir erhört, vom Fluch alles Landes erlöst und fruchtbar Land geworden sind. — Der HErr verleihe, daß Keiner aus dem Leben weggerissen werde, bis er sich erkannt, bis er anders und erneuert worden ist! Amen. Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:
Es ging ein Säemann aus,
Zu säen seinen Samen.

Gebet:
Allmächtiger Gott, gütiger Vater, Der Du den himmlischen Samen Deines Wortes aus Deinem göttlichen Herzen hervorgebracht und unter uns reichlich ausstreuest: Wir danken Dir für solche große Gnade, und bitten Dich, Du wollest unsre Herzen durch Dein Wort und Geist also zurichten, daß wir ein gut Land seien, vor Sicherheit Sorge und Wollust uns hüten, in Deiner Wahrheit fest wurzeln und dabei alle Hitze und Ungewitter in Geduld beständig ertragen, damit wir in einem feinen guten Herzen reiche Früchte bringen; um Jesu Christi . .

Mittagsgebet.

O Mensch, wie ist dein Herz bestellt?
Oft ist das Herz auch Dornen voll,
Mit Sorgen angefüllet;
Oft lebet es in Reichtum wohl:
Da wird der Sam verhüllet.
Ja, er ersticket ganz und gar
Und wird nicht einmal offenbar;
Das ist wohl zu beklagen.

Leitwort:
Da Jesus das sagte, sprach Er:
Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Psalm: 54.

Lesung: Amos 8, 11—12.
Siehe: es kommt die Zeit, spricht der HErr HErr, daß Ich einen Hunger ins Land schicken werde, nicht einen Hunger nach Brot, oder Durst nach Wasser, sondern nach dem

Wort des HErrn, zu hören; daß sie hin und her, von einem Meer zum andern, von Mitternacht gegen Morgen umlaufen, und des HErrn Wort suchen, und doch nicht finden werden.

Abendgebet.

Leitwort:

Die das Wort Gottes hören mit gutem Herzen,
Bringen Frucht in Geduld.

Psalm: 112. 113.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an die Korinther 12, 1—10.

Es ist mir ja das Rühmen nichts nütze; doch will ich kommen auf die Gesichte und Offenbarungen des HErrn. Ich kenne einen Menschen in Christo, vor vierzehn Jahren (ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; oder ist er außer dem Leibe gewesen, so weiß ich's auch nicht; Gott weiß es) ward derselbige entzücket bis in den dritten Himmel. Und ich kenne denselbigen Menschen (ob er in dem Leibe oder außer dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es): Er ward entzücket in das Paradies, und hörte unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann. Für denselbigen will ich mich rühmen; für mich selbst aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner Schwachheit. Und so ich mich rühmen wollte, täte ich darum nicht törlich; denn ich wollte die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber des, auf daß nicht Jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret. Und auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarungen überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satanas Engel, der mich mit Fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. Dafür ich dreimal dem HErrn geflehet habe, daß er von mir wiche; und Er hat zu mir gesagt: Laß dir an Meiner Gnade genügen; denn Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bei mir wohne. Darum bin ich gutes Muts in Schwachheiten, in Schmachen, in Nöten, in Verfolgungen, in Aengsten, um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

O Mensch, wie ist dein Herz bestellt?

Doch ist, gottlob noch gutes Land
Auf dieser Welt zu finden,
Das Gott dem HErrn allein bekannt,
Da in den Herzensgründen
Der Same, den Gott eingelegt,
Noch hundertfältig Früchte trägt:
Das sind die rechten Herzen.

HErr Jesu, laß mein Herze sein
Zerknirschet und zerschlagen,
Damit der Same dring hinein;
Und laß ihn Früchte tragen,
Die mir im Himmel folgen nach,
Da ich sie finde tausendfach:
Das wünsch ich mit Verlangen.

Leitwort zum Lobgesang:

Euch ist es gegeben,
Zu wissen das Geheimnis des Reiches Gottes.

Gebet:

HErr Gott, Der Du siehest, daß wir uns auf unser Tun gar nicht verlassen: verleihe uns gnädiglich, daß wir durch Deinen Schutz in aller Widerwärtigkeit bewahrt werden mögen; durch unsern HErrn . .

Montag nach Sexagesima.

Morgengebet.

Psalm: 29.

Mel. 146.

Ach Gott, wie manches Herzeleid
Begegnet mir zu dieser Zeit;
Der schmale Weg ist Trübsal voll,
Den ich zum Himmel wandern soll;
Wie schwerlich läßt sich Fleisch und Blut
Zwingen zu dem ewigen Gut.

Wo soll ich mich denn wenden hin?
Zu Dir, HErr Jesu, steht mein Sinn;
Bei Dir mein Herz Trost Hülf und Rat
Allzeit gewiß gefunden hat.
Niemand jemals verlassen ist,
Der getraut hat auf Jesum Christ.

Lesung: Evangelium S. Johannis 11, 20—27.

Als Martha nun hörte, daß Jesus kommt, gehet sie Ihm entgegen; Maria aber blieb daheim sitzen. Da sprach Martha zu Jesu: HErr, wärest Du hie gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben; aber ich weiß auch noch, daß, was Du bittest von Gott, das wird Dir Gott geben. Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder soll auferstehen. Martha spricht zu Ihm: Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tage. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an Mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebet, und glaubet an Mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubest du das? Sie spricht zu Ihm: HErr, ja; ich glaube, daß Du bist Christus, der Sohn Gottes, Der in die Welt kommen ist.

Mittagsgebet.

Ach Gott, wie manches Herzeleid.

Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht,
So weißt Du, HErr, daß ichs nicht acht:
Wenn ich Dich hab, so hab ich wohl
Was mich ewig erfreuen soll.
Dein bin ich ja mit Leib und Seel;
Was kann mir tun Sünd Tod und Höll!

Psalm: 32.

Lesung: Amos 8, 1—10.

Der HErr HErr zeigete mir ein Gesicht, und siehe: da stund ein Korb mit reifem Obst. Und Er sprach: Was siehest du, Amos? Ich aber antwortete: Einen Korb mit reifem Obst. Da sprach der HErr zu mir: Das Ende ist kommen über Mein Volk Israel; Ich will ihm nicht mehr übersehen. Und die Lieder in dem Palaste sollen in ein Heulen verkehret werden zur selbigen Zeit, spricht der HErr HErr; es werden viel Leichname liegen an allen Orten, die man in der Stille hinwerfen wird. Höret dies, die ihr den Armen unterdrückt, und die Elenden im Lande verderbet, und sprecht: Wann

will denn der Neumond ein Ende haben, daß wir Getreide verkaufen, und der Sabbath, daß wir Korn feilhaben mögen, und das Maß ringern, und den Preis steigern, und die Waage fälschen; auf daß wir die Armen um Geld und die Dürftigen um ein Paar Schuhe unter uns bringen, und Spreu für Korn verkaufen? Der HErr hat geschworen wider die Hoffart Jakobs: Was gilt's, ob Ich solcher ihrer Werke ewig vergessen werde? Sollte nicht um solches willen das Land erbeben müssen, und alle Einwohner trauern? Ja, es soll ganz wie mit einem Wasser überlaufen werden, und weggeführet und überschwemmet werden wie mit dem Fluß in Aegypten. Zur selbigen Zeit, spricht der HErr, HErr, will Ich die Sonne am Mittage untergehen lassen, und das Land am hellen Tage lassen finster werden. Ich will eure Feiertage in Trauern und alle eure Lieder in Wehklagen verwandeln; Ich will über alle Lenden den Sack bringen, und alle Köpfe kahl machen, und will ihnen ein Trauern schaffen, wie man über einen einigen Sohn hat; und sollen ein jämmerlich Ende nehmen.

Abendgebet.

Psalm: 116.

Lesung: Brief S. Pauli an die Philipper 1, 12—21.

Ich lasse euch aber wissen, lieben Brüder, daß, wie es um mich stehet, das ist nur mehr zur Förderung des Evangeliums geraten, also daß meine Bande offenbar worden sind in Christo in dem ganzen Richthause und bei den andern Allen, und viel Brüder in dem HErrn aus meinen Banden Zuversicht genommen haben, und desto kühner worden sind, das Wort zu reden ohne Scheu. Etliche zwar predigen Christum auch um Neides und Haders willen; Etliche aber aus guter Meinung. Jene verkündigen Christum aus Zank, und nicht lauter; denn sie meinen, sie wollen eine Trübsal zuwenden meinen Banden; Diese aber aus Liebe; denn sie wissen, daß ich zur Verantwortung des Evangeliums hie liege. Was tut's aber? Daß nur Christus verkündiget werde allerleiweise, es geschehe zum Vorwand oder in Wahrheit, so freue ich mich doch darinnen, und will mich auch freuen; denn ich weiß, daß mir dasselbige gelinget zur Seligkeit durch euer Gebet und durch Handreichung des Geistes Jesu Christi; wie ich sehnlich warte und hoffe, daß ich in keinerlei Stück zu Schanden werde, sondern daß mit aller Freudigkeit,

gleichwie sonst allezeit, also auch jetzt Christus hoch gepriesen werde an meinem Leibe, es sei durch Leben oder durch Tod. Denn Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.

Ach Gott, wie manches Herzeleid.

Jesu mein Freud, mein Ehr und Ruhm,
Meins Herzens Schatz und mein Reichtum:
Ich kanns doch ja nicht zeigen an,
Wie hoch Dein Nam erfreuen kann;
Wer Glaub und Lieb im Herzen hat,
Der wirds erfahren mit der Tat.

Drum will ich, weil ich lebe noch,
Das Kreuz Dir fröhlich tragen nach;
Mein Gott, mach mich dazu bereit:
Es dient zum Besten allezeit.
Hilf mir mein Sach recht greifen an,
Daß ich mein Lauf vollenden kann.

Leitwort zum Lobgesang:
Wollt ihr die höchste Ehre suchen,
So trachtet nach dem Himmelreich.

Dienstag nach Sexagesima.

Morgengebet.

Psalm: 67.

Mel. 46.

Wir Menschen sind zu dem, o Gott,
Was geistlich ist, untüchtig;
Dein Wesen Wille und Gebot
Ist viel zu hoch und wichtig.
Wir wissen und verstehen nicht,
Wo uns Dein göttlich Wort und Licht
Den Weg zu Dir nicht weiset.

Für solches Heil sei, HErr, gepreist,
Laß uns dabei verbleiben
Und gib uns Deinen heilgen Geist,
Daß wir dem Worte gläuben,
Dasselb annehmen jederzeit
Mit Sanftmut Ehre Lieb und Freud
Als Gottes, nicht der Menschen.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 13, 11—17.
Er antwortete und sprach: Euch ist's gegeben, daß ihr das Geheimnis des Himmelreichs vernehmet; diesen aber ist's nicht gegeben. Denn wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat.

Darum rede ich zu ihnen durch Gleichnisse. Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht, und mit hörenden Ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht. Und über ihnen wird die Weissagung des Jesaias erfüllet, die da sagt: „Mit den Ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen; und mit sehenden Augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen. Denn dieses Volkes Herz ist verstockt, und ihre Ohren hören übel, und ihre Augen schlummern, auf daß sie nicht dermaleins mit den Augen sehen, und mit den Ohren hören, und mit dem Herzen verstehen, und sich bekehren, daß ich ihnen hülfe." Aber selig sind eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören. Wahrlich, ich sage euch: Viel Propheten und Gerechte haben begehrt, zu sehen, das ihr sehet, und haben's nicht gesehen, und zu hören, das ihr höret, und haben's nicht gehöret.

Mittagsgebet.

Wir Menschen sind zu dem.

Ach hilf, HErr, daß wir werden gleich
Dem guten fruchtbarn Lande,
Und sein an guten Werken reich
In unserm Amt und Stande;
Viel Früchte bringen in Geduld,
Bewahren Deine Lehr und Huld
In feinem gutem Herzen.

Psalm: 41.

Lesung: 2. Buch Samuelis 12, 1—7 a.

Und der HErr sandte Nathan zu David. Da der zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zween Männer in einer Stadt, einer reich, der Andre arm. Der Reiche hatte sehr viel Schafe und Rinder; aber der Arme hatte nichts denn ein einiges kleines Schäflein, das er gekauft hatte; und er nährte es, daß es groß ward bei ihm und bei seinen Kindern zugleich; es aß von seinem Bissen, und trank von seinem Becher, und schlief in seinem Schoß, und er hielt's wie eine Tochter. Da aber dem reichen Mann ein Gast

kam, schonte er, zu nehmen von seinen Schafen und Rindern, daß er dem Gast etwas zurichtete, der zu ihm kommen war, und nahm das Schaf des armen Manns, und richtete es zu dem Mann, der zu ihm kommen war. Da ergrimmte David mit großem Zorn wider den Mann, und sprach zu Nathan: So wahr der HErr lebt, der Mann ist ein Kind des Todes, der das getan hat! Dazu soll er das Schaf vierfältig bezahlen, darum daß er solches getan, und nicht geschonet hat. Da sprach Nathan zu David: Du bist der Mann!

Abendgebet.

Psalm: 13.

Lesung: Brief S. Jakobi 4, 7—10.

So seid nun Gott untertänig; widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch. Nahet euch zu Gott, so nahet Er sich zu euch. Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Wankelmütigen. Seid elend, und traget Leid, und weinet; euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit. Demütiget euch vor Gott, so wird Er euch erhöhen.

Wir Menschen sind zu dem.

Dein Wort, o HErr, laß allweg sein
Die Leuchte unsern Füßen;
Erhalt es bei uns klar und rein,
Hilf, daß wir draus genießen
Kraft Rat und Trost in aller Not,
Daß wir im Leben und im Tod
Beständig darauf trauen.

Gott Vater, laß zu Deiner Ehr
Dein Wort sich weit verbreiten;
Hilf, Jesu, daß uns Deine Lehr
Erleuchten mög und leiten;
O Heilger Geist, Dein göttlich Wort
Laß in uns wirken fort und fort
Glaub Lieb Geduld und Hoffnung.

Leitwort zum Lobgesang:

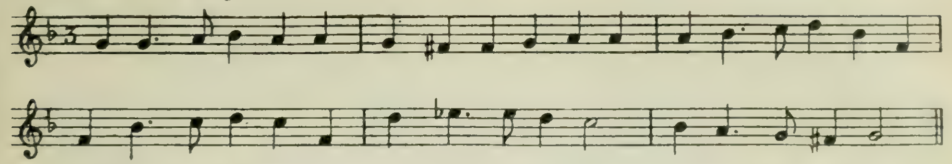
Der Same ist das Wort Gottes, der Säemann Christus;
Wer Den findet, bleibt ewiglich.

Mittwoch nach Sexagesima.

Morgengebet.

Psalm: 101.

Hilf Jesu, hilf siegen.



Seele: Hilf, Jesu, hilf siegen,
Und laß mich nicht liegen
Im Kerker der Sünden:
Laß Gnade mich finden,
O Jesu mein Licht,
Ich lasse Dich nicht.

Jesus: Ich helfe Dir siegen
Und lasse nicht liegen
Dich Armen in Kämpfen;
Ich helfe dir dämpfen
Der Sünden Begier;
O glaube nur Mir.

Seele: Gib Einfalt und Wahrheit;
Die göttliche Klarheit
Durchleuchte mein Herze,
So weichet der Schmerze.
Ich suche allein
Den göttlichen Schein.

Jesus: Kehr einwärts die Sinnen,
Daß mögen zerrinnen
Die Bilder der Dinge,
Stets bete und ringe:
So findest du hier
Die Einfalt in Mir.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 15, 29—31.

Und Jesus ging von dannen fürbaß, und kam an das galiläische Meer, und ging auf einen Berg, und setzte Sich allda. Und es kam zu Ihm viel Volks, die hatten mit sich Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele andere, und warfen sie Jesu vor die Füße, und Er heilte sie, daß sich das Volk verwunderte, da sie sahen, daß die Stummen redeten, die Krüppel gesund waren, die Lahmen gingen, die Blinden sahen; und priesen den Gott Israels.

Mittagsgebet.

Hilf, Jesu, hilf siegen.

Seele: Ich warte vom Morgen
Zum Abend, und Sorgen
Stets ängsten die Seele,
Die Nächte ich zähle.
HErr, komme in Eil
Und zeig mir Dein Heil.

Jesus: **Durch Warten vom Morgen
Zum Abend mit Sorgen
Kann man Mich nicht finden,
Ich laß Mich nicht binden.
Sei stille in dir,
So kommst du zu Mir.**

Psalm: 53.

Lesung: Jesaia 25, 1—9.

HErr, Du bist mein Gott; Dich preise ich. Ich lobe Deinen Namen, denn Du tust Wunder. Deine Ratschlüsse von altem her sind treu und wahrhaftig. Denn Du machest die Stadt zum Steinhaufen, die feste Stadt, daß sie auf einem Haufen liegt, der Fremden Palast, daß nicht mehr eine Stadt sei, und nimmermehr gebauet werde. Darum ehret Dich ein mächtig Volk, die Städte gewaltiger Heiden fürchten Dich. Denn Du bist der Geringen Stärke, der Armen Stärke in der Trübsal, eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Schatten vor der Hitze, wenn die Tyrannen wüten wie ein Ungewitter wider eine Wand. Du demütigest der Fremden Ungestüm wie die Hitze in einem dürren Ort; wie die Hitze durch der Wolken Schatten, so wird gedämpft der Tyrannen Siegsgesang. Und der HErr Zebaoth wird allen Völkern machen auf diesem Berge ein fett Mahl, ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, von Wein, darinnen keine Hefe ist. Und Er wird auf diesem Berge die Hülle wegtun, damit alle Völker verhüllet sind, und die Decke, damit alle Heiden zugedeckt sind; Er wird den Tod verschlingen ewiglich; und der HErr HErr wird die Thränen von allen Angesichtern abwischen, und wird aufheben die Schmach Seines Volks in allen Landen; denn der HErr hat's gesagt. Zu der Zeit wird man sagen: Siehe: das ist unser Gott, auf Den wir harren, und Er wird uns helfen; das ist der HErr, auf Den wir harren, daß wir uns freuen, und fröhlich seien in Seinem Heil.

Psalm: 34.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an die Korinther 11, 21—31.

Das sage ich nach der Unehre, als wären wir schwach worden. Worauf aber Jemand kühn ist, (ich rede in Torheit,) darauf bin ich auch kühn. Sie sind Ebräer, ich auch. Sie sind Israeliter, ich auch. Sie sind Abrahams Same, ich auch. Sie sind Diener Christi; (ich rede törlich,) ich bin's wohl mehr. Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr Schläge erlitten, ich bin öfter gefangen, oft in Todesnöten gewesen. Von den Juden habe ich fünfmal empfangen vierzig Streiche weniger eins. Ich bin dreimal gestäupet, einmal gesteiniget, dreimal habe ich Schiffbruch erlitten, Tag und Nacht hab ich zugebracht in der Tiefe des Meers. Ich bin oft gereiset; ich bin in Fährlichkeit gewesen durch die Flüsse, in Fährlichkeit durch die Mörder, in Fährlichkeit unter den Juden, in Fährlichkeit unter den Heiden, in Fährlichkeit in den Städten, in Fährlichkeit in der Wüste, in Fährlichkeit auf dem Meer, in Fährlichkeit unter den falschen Brüdern. In Mühe und Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, in Frost und Blöße; ohne was sich sonst zuträgt, nämlich, daß ich täglich werde angelaufen, und trage Sorge für alle Gemeinen. Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht? So ich mich ja rühmen soll, will ich mich meiner Schwachheit rühmen. Gott und der Vater unsers HErrn Jesu Christi, Welcher sei gelobet in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge.

Hilf, Jesu, hilf siegen.

Seele: HErr, gib mir den Segen.
In finsteren Wegen
Läßt du mich jetzt gehen;
Ich bleibe fest stehen
Und ringe mit Dir:
Ergib Dich nun mir.

Jesus: Die also im Ringen
Sich um Mich fest schwingen,
Empfangen den Segen
Und Licht auf den Wegen,
Wie Jakob das Licht
Bei Pniel anbricht.

Leitwort zum Lobgesang:

Das aber auf ein gut Land fiel, sind Die,
So in einem feinen guten Herzen Frucht bringen in Geduld.

Donnerstag nach Sexagesima.

Morgengebet.

Psalm: 36.

Mel. 71.

Hier legt mein Sinn sich vor Dir nieder,
Mein Geist sucht seinen Ursprung wieder;
Laß Dein erfreuend Angesicht
Zu meiner Armut sein gericht.

Du wollest, Jesu, meinen Willen
Mit der Gelassenheit erfüllen;
Brich der Natur Gewalt entzwei,
Und mache meinen Willen frei.

Schau her: ich fühle mein Verderben,
Laß mich in Deinem Tode sterben;
O könnte doch in Deiner Pein
Die Eigenheit ertötet sein!

Ich muß noch mehr auf dieser Erden
Durch Deinen Geist geheiligt werden;
Der Sinn muß tiefer in Dich gehn,
Der Fuß muß unbeweglich stehn.

Lesung: Evangelium S. Marci 4, 21—25.

Und Er sprach zu ihnen: Zündet man auch ein Licht an, daß man's unter einen Scheffel oder unter einen Tisch setze? Mit nichten, sondern daß man's auf einen Leuchter setze; denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts Heimliches, das nicht hervorkomme. Wer Ohren hat, zu hören, der höre! Und sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret! Mit welcherlei Maß ihr messet, wird man euch wieder messen, und man wird noch zugeben euch, die ihr dies höret. Denn wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen, auch das er hat.

Mittagsgebet.

Hier legt mein Sinn.

Indessen will ich treulich kämpfen
Und stets die falsche Regung dämpfen,
Bis Du Dir Deine Zeit ersiehst
Und mich aus solchen Netzen ziehst.

Psalm: 72.

Lesung: Jona 3, 1—10.

Und es geschah das Wort des HErrn zum andern Mal zu Jona und sprach: Mache dich auf, gehe in die große Stadt Ninive, und predige ihr die Predigt, die ich dir sage. Da machte sich Jona auf, und ging hin gen Ninive, wie der HErr gesagt hatte. Ninive aber war eine große Stadt vor Gott, drei Tagereisen groß. Und da Jona anfing, hineinzugehen eine Tagereise in die Stadt, predigte er, und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen. Da glaubten die Leute zu Ninive an Gott, und ließen predigen, man sollte fasten, und zogen Säcke an, beide: groß und klein. Und da das vor den König zu Ninive kam, stund er auf von seinem Thron, und legte seinen Purpur ab, und hüllte einen Sack um sich, und setzte sich in die Asche; und ließ ausrufen und sagen zu Ninive auf Befehl des Königes und seiner Gewaltigen also: Es soll weder Mensch noch Vieh, weder Ochsen noch Schafe etwas kosten, und man soll sie nicht weiden, noch Wasser trinken lassen; und sollen Säcke um sich hüllen, beide, Menschen und Vieh, und zu Gott rufen heftig; und ein jeglicher bekehre sich von seinem bösen Wege und vom Frevel seiner Hände. Wer weiß? Gott möchte sich kehren, und Ihn reuen, und Sich wenden von Seinem grimmigen Zorn, daß wir nicht verderben. Da aber Gott sah ihre Werke, daß sie sich bekehreten von ihrem bösen Wege, reuete Ihn des Uebels, das Er geredet hatte, ihnen zu tun, und tat's nicht.

Abendgebet.

Psalm: 133.

Lesung: Brief an die Hebräer 5, 1—6.

Denn ein jeglicher Hoherpriester, der aus den Menschen genommen wird, der wird gesetzt für die Menschen gegen Gott, auf daß er opfere Gaben und Opfer für die Sünden; der da könnte mitfühlen mit Denen, die da unwissend sind und irren, nachdem er auch selbst umgeben ist mit Schwachheit. Darum muß er auch, gleichwie für das Volk, also auch für sich selbst opfern für die Sünden. Und Niemand nimmt ihm selbst die Ehre, sondern er wird berufen von Gott, gleichwie der Aaron. Also auch Christus hat Sich

nicht Selbst in die Ehre gesetzt, daß Er Hoherpriester würde, sondern Der zu Ihm gesagt hat: „Du bist Mein Sohn, heute habe Ich Dich gezeuget." Wie Er auch am andern Ort spricht: „Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks."

Hier legt mein Sinn.

In Hoffnung kann ich fröhlich sagen:
Gott hat der Höllen Macht geschlagen;
Gott führt mich aus dem Kampf und Streit
In Seine Ruh und Sicherheit.

Drum will die Sorge meiner Seelen
Dir, meinem Vater, ganz befehlen:
Ach drücke tief in meinen Sinn,
Daß ich in Dir schon selig bin.

Leitwort zum Lobgesang:

Der Same fiel auf ein gut Land und brachte Frucht:
Der eine hundertfältig, der andere sechzigfältig.

Freitag nach Sexagesima.

Morgengebet.

Psalm: 143.

Mel. 91.

Ist Gott mein Schild und Helfersmann,
Was wird sein, das mir schaden kann?
Weicht, alle meine Feinde,
Die ihr mir listiglich nachsteht,
Nur eurer Schmach entgegen geht:
Ich habe Gott zum Freunde.

Ist Gott mein Schirm und mein Panier,
Kein Ungemach kann schaden mir;
Weicht, alle meine Feinde,
Die ihr mich ängstet und betrübt;
Es ist umsonst was ihr verübt:
Ich habe Gott zum Freunde.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 12, 33—37.

Setzet entweder einen guten Baum, so wird die Frucht gut; oder setzet einen faulen Baum, so wird die Frucht faul. Denn an der Frucht erkennet man den Baum. Ihr Otterngezüchte, wie könnt ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid? Wes das Herz voll ist, des gehet der Mund über. Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens; und ein böser Mensch bringet Böses hervor aus seinem bösen Schatz.

Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.

Mittagsgebet.

Ist Gott mein Schild.

Ist Gott mein Retter und Patron,
Was acht ich der Welt Schimpf und Hohn!
Weicht, alle meine Feinde,
Die ihr mich lästert früh und spat;
Es wird euch richten eure Tat:
Ich habe Gott zum Freunde.

Psalm: 89.

Lesung: Jesaia 48, 16—18.

Tretet her zu Mir, und höret dies; Ich habe es nicht im Verborgenen zuvor geredet. Von der Zeit an, da es ward, bin Ich da; und nun sendet mich der HErr HErr und Sein Geist. So spricht der HErr, dein Erlöser, der Heilige in Israel: Ich bin der HErr, dein Gott, Der dich lehret, was nützlich ist, und leitet dich auf dem Wege, den du gehest. O, daß du auf meine Gebote merktest, so würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom, und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen.

Abendgebet.

Psalm: 77.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an die Thessalonicher 3, 1—3.

Weiter, lieben Brüder, betet für uns, daß das Wort des HErrn laufe, und gepriesen werde wie bei euch, und daß wir erlöset werden von den unverständigen und argen Menschen. Denn der Glaube ist nicht Jedermanns Ding. Aber der HErr ist treu; Der wird euch stärken, und bewahren vor dem Argen. Wir versehen uns aber zu euch in dem HErrn, daß ihr tut und tun werdet, was wir euch gebieten. Der HErr aber richte eure Herzen zu der Liebe Gottes und zu der Geduld Christi.

Ist Gott mein Schild.

Ist Gott mein Heil, mein Hilf und Kraft,
Die böse Welt an mir nichts schafft;
Weicht, alle meine Feinde,
Die ihr auf mich vergallet seid,
Ihr tut euch selbst gebranntes Leid:
Ich habe Gott zum Freunde.

Ist Gott mein Beistand in der Not,
Was kann mir schaden Sünd und Tod!
Weicht, alle meine Feinde!
Tod Sünde Teufel Höll und Welt,
Ihr müsset räumen doch das Feld:
Ich habe Gott zum Freunde.

Leitwort zum Lobgesang:

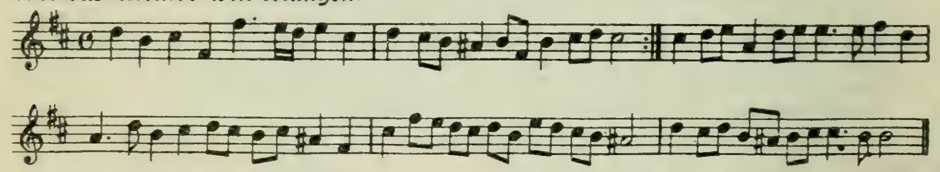
Die das Wort Gottes behalten in einem feinen guten Herzen
Bringen Frucht in Geduld.

Sonnabend nach Sexagesima.

Morgengebet.

Psalm: 64.

Wer das Kleinod will erlangen.



Wer das Kleinod will erlangen,
Der muß laufen was er kann;
Wer die Krone will empfangen,
Der muß kämpfen als ein Mann;
Dazu muß er sich in Zeiten
Auf das Beste zubereiten,
Alles Andern müßig gehn,
Was ihm kann im Wege stehn.

Herzens-Jesu, Deine Güte
Steckt mir auch ein Kleinod für,
Das entzückt mir mein Gemüte
Durch den Ausbund seiner Zier;
O wie glänzt die schöne Krone
Von dem hohen Ehrenthrone,
Die Du in der Herrlichkeit
Deinen Streitern hast bereit!

Lesung: Evangelium S. Lucae 11, 34—36.

Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn nun dein Auge einfältig ist, so ist dein ganzer Leib licht; so aber dein Auge ein Schalk ist, so ist auch dein Leib finster. So schaue drauf, daß nicht das Licht in dir Finsternis sei. Wenn nun dein Leib ganz licht ist, daß er kein Stück von Finsternis hat, so wird er ganz licht sein, wie wenn ein Licht mit hellem Blitz dich erleuchtet.

Mittagsgebet.

Wer das Kleinod.

Mein verderbter Eigenwille
Hat bald dies, bald das zu tun,
Hält im Laufen vielmals stille
Und will in dem Streite ruhn.
Satan macht mich auch fast mürbe,
Daß mir auch der Sieg verdürbe,
Wo mir Deine treue Kraft
Nicht gewünschte Hilfe schafft.

Psalm: 94.

Lesung: Tobias 13, 1—14.

Der alte Tobias aber tat seinen Mund auf, lobte Gott und sprach: HErr, Du bist ein großer, starker Gott, und Dein Reich währet ewiglich. Du züchtigest, und tröstest wieder; Du kannst in die Hölle stoßen, und wieder herausführen; Deiner Hand kann Niemand entfliehen. Ihr Kinder Israels, lobet den HErrn, und vor den Heiden preiset Ihn! Denn darum hat Er euch zerstreuet unter die Heiden, welche Ihn nicht kennen, daß ihr Seine Wunder verkündiget, und die Heiden erkennen, daß kein allmächtiger Gott ist denn Er allein. Er hat uns gezüchtiget um unsrer Sünden willen, und durch Seine Güte hilft Er uns wieder. Sehet, was Er an uns getan hat. Mit Furcht und Zittern lobet Ihn in Seinen Werken, und preiset Den, Der ewiglich herrschet! Und ich will Ihn

auch preisen in diesem Lande, darin wir gefangen sind; denn Er hat Seine Wunder über ein sündlich Volk erzeigt. Darum bekehret euch, ihr Sünder, und tut Gutes vor Gott, und glaubt, daß Er euch Güte erzeigt. Und ich will mich nun von Herzen freuen in Gott. Lobet den HErrn, ihr seine Auserwähleten, haltet Freudentage, und preiset Ihn. Jerusalem, du Gottesstadt, Gott wird dich züchtigen um deiner Werke willen; aber Er wird Sich wieder dein erbarmen. Lobe den HErrn um Seine Gaben, und preise den ewigen Gott, daß Er Seine Hütte in dir wiederbaue, und alle deine Gefangnen wiederhole, daß du ewiglich dich freuen mögest. Du wirst wie ein heller Glanz leuchten, und an allen Enden auf Erden wird man dich ehren. Von fernen Landen wird man zu dir kommen, und Geschenke bringen. In dir werden sie den HErrn anbeten, und du wirst das Heiligtum heißen; den großen Namen des HErrn werden sie in dir anrufen.

Abendgebet.

Psalm: 88.

Lesung: Brief S. Pauli an die Philipper 1, 22—26.

Sintemal aber im Fleisch leben dienet, mehr Frucht zu schaffen, so weiß ich nicht, welches ich erwählen soll. Denn es liegt mir beides hart an: ich habe Lust abzuscheiden, und bei Christo zu sein, welches auch viel besser wäre; aber es ist nötiger, im Fleisch bleiben um euretwillen. Und in guter Zuversicht weiß ich, daß ich bleiben, und bei euch Allen sein werde, euch zur Förderung und Freude des Glaubens, auf daß ihr euch sehr rühmen möget in Christo Jesu an mir, wenn ich wieder zu euch komme.

Wer das Kleinod.

Drum, mein Jesu, steh mir Armen
In so großer Schwachheit bei;
Laß Dich meine Not erbarmen,
Mache mich von Allem frei,
Was mir will mein Ziel verrücken;
Komm, mich selbst recht zuzuschicken.
Gib mir Kraft und Freudigkeit,
Fördre meinen Lauf und Streit.

Es verlohnt sich wohl der Mühe,
Ob mirs gleich was sauer wird,
Wenn ich mich der Welt entziehe,
Die mich stets zurücke kirrt;
Deine treue Gnadenkrone
Ist mir übergnug zum Lohne;
Wirst Du nur mein Beistand sein,
So ist sie in Kurzem mein.

Sonntag Estomihi (Quinquagesima).

Morgengebet.

Leitwort:

Sei mir ein starker Fels und eine Burg,
Daß Du mir helfest.

Psalm: 31. 118.

Mel. 70.

HErr, stärke mich, Dein Leiden zu bedenken,
Mich in das Meer der Liebe zu versenken,
Die Dich bewog, von aller Schuld des Bösen
Uns zu erlösen.

Welch wundervoll hochheiliges Geschäfte!
Sinn ich ihm nach, so zagen meine Kräfte;
Mein Herz erbebt: ich seh und ich empfinde
Den Fluch der Sünde.

Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Erden
Und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden,
An unsrer Statt gemartert und zerschlagen
Die Sünde tragen:

Gott ist gerecht, ein Rächer alles Bösen;
Gott ist die Lieb und läßt die Welt erlösen:
Dies kann mein Geist mit Schrecken und Entzücken
Am Kreuz erblicken.

Lesung: Evangelium S. Lucae 18, 31—43.

Er nahm aber zu Sich die Zwölfe, und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. Denn Er wird überantwortet werden den Heiden; und Er wird verspottet und geschmähet und verspeiet werden; und sie werden Ihn geißeln und töten; und am dritten Tage wird Er wieder auferstehen. Sie aber vernahmen der keines, und die Rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das Gesagte war. Es geschah aber, da Er nahe zu Jericho kam, saß ein Blinder am Wege, und bettelte. Da er aber hörte das Volk, das hindurch ging, forschte er, was das wäre. Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth ginge vorüber. Und er rief und sprach: Jesu, Du Sohn Davids, erbarme Dich mein! Die aber vornean gingen, bedräueten ihn, er solle schweigen.

Er aber schrie viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme Dich mein! Jesus aber stund stille, und hieß ihn zu Sich führen. Da sie ihn aber nahe zu Ihm brachten, fragte Er ihn und sprach: Was willst du, daß Ich dir tun soll? Er sprach: HErr, daß ich sehen möge. Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! dein Glaube hat dir geholfen. Und alsobald ward er sehend, und folgte Ihm nach, und pries Gott. Und alles Volk, das solches sah, lobte Gott.

Väterstimme:

Nun denn, so höret mich der HErr Selbst, von Dem ich rede, und erhöret mein Schreien für euch und für mich! Selig sind Deine Beter, die von Erhörung zu Erhörung und immer mehr dem hellen Tag entgegen gehen, die betend immer näher zu Dir kommen, HErr, erst das Kreuz im Licht, dann Licht im Kreuz, die Welt im Lichte des Kreuzes, in des Himmels Licht das Kreuz, in des Kreuzes Licht den Himmel sehen. — Du Sohn David, erhöre mich, erbarme Dich meiner und aller Blinden: Laß uns sehen! Dein Kreuz steht vor mir in der Nacht des Mittags vom Karfreitag; laß uns es sehen im Lichte des Abends, da die Sonne sich tief zum Untergang neigte, im Lichte der Vollendung und des Wortes: „Es ist vollbracht!" Sprich zu uns, wie zum Blinden von Jericho: „Sei sehend!" Daß unsre Schuppen von den Augen fallen, daß wir einfältig schauen Dich und Deine Leidensschönheit, und durch solche Erkenntnis selig werden! Amen.

Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:

Da der HErr vorüberging, rief ein Blinder Ihm zu:
Erbarme Dich meiner, Du Sohn Davids.

Gebet:

HErr Gott, himmlischer Vater, Der Du den blinden Menschen durch Deinen Sohn Christum Jesum gnädiglich die Augen geöffnet und das Licht hast sehen lassen: wir armen Sünder bitten Dich, Du wollest durch Dein Wort unsre blinden Herzen erleuchten, daß wir Dich durch Christum Deinen Sohn, Der für unsre Sünden bezahlt hat, recht erkennen lernen und in aller Not und Anfechtung allein auf Deine gnädige Hilfe und Barmherzigkeit sehen, dieselbige durch ein gläubiges Gebet suchen und also Trost und Rettung wider den Teufel, Sünde und Tod finden; durch . .

HErr, stärke mich.

O HErr mein Heil, an Dessen Blut ich glaube,
Ich liege hier vor Dir gebückt im Staube,
Verliere mich, mit dankendem Gemüte,
In Deine Güte.

Leitwort:

Du bist mein Gott, und ich danke Dir;
Mein Gott, ich will Dich preisen.

Psalm: 119, 1—32.

Lesung: Jeremia 8, 4—9.

Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Wo ist Jemand, so er fällt, der nicht gerne wieder aufstünde? Wo ist Jemand, so er irre gehet, der nicht gerne wieder zurecht käme? Dennoch will ja dies Volk zu Jerusalem irre gehen für und für. Sie halten so hart an dem falschen Gottesdienst, daß sie sich nicht wollen abwenden lassen. Ich sehe und höre, daß sie nichts Rechtes reden. Keiner ist, dem seine Bosheit leid wäre, und spräche: Was mache ich doch! Sie laufen alle ihren Lauf wie ein grimmiger Hengst im Streit. Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit, eine Turteltaube, Kranich und Schwalbe merken ihre Zeit, wann sie wiederkommen sollen; aber Mein Volk will das Recht des HErrn nicht wissen. Wie möget ihr doch sagen: „Wir wissen, was recht ist, und haben die heilige Schrift vor uns?“ Ist's doch eitel Lüge, was die Schriftgelehrten setzen. Darum müssen solche Lehrer zu Schanden, erschreckt und gefangen werden; denn was können sie Gutes lehren, weil sie des HErrn Wort verwerfen?

Gebet:

HErr Gott himmlischer Vater, Der Du das Leiden Deines Sohnes uns hast verkündigt: öffne uns die Augen, daß wir solches recht ansehen und betrachten, uns Desselben von

Herzen trösten, auch mit Ihm und um Seinetwillen leiden, auf daß wir durch Sein Verdienst selig werden; um Jesu Christi . .

Abendgebet.

Leitwort:

Lobet Ihn, alle Seine Engel;
Lobet Ihn, all Sein Heer.

Psalm: 114. 115.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Korinther 13.

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich weissagen könnte, und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnis, und hätte allen Glauben, also daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze. Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie blähet sich nicht, sie stellet sich nicht ungebärdig, sie suchet nicht das Ihre, sie lässet sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit; sie verträget alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles. Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und die Erkenntnis aufhören wird. Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, tat ich ab, was kindisch war. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesichte. Jetzt erkenne ich's stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin. Nun aber b l e i b t Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe **ist die größte unter ihnen.**

HErr, stärke mich.

Seh ich Dein Kreuz den Klugen dieser Erden
Ein Aergernis und eine Torheit werden,
So seis doch mir, trotz alles frechen Spottes,
Die Weisheit Gottes.

Gott, eile nicht, sie rächend zu zerschmettern,
Erbarme Dich, wenn einer von den Spöttern
Sich spät bekehrt und Dich, Den er geschmähet,
Um Gnade flehet.

Wenn endlich, HErr, mich meine Sünden kränken,
So laß Dein Kreuz mir wieder Ruhe schenken;
Dein Kreuz, dies sei, wenn ich den Tod einst leide,
Mir Fried und Freude.

Leitwort zum Lobgesang:

Was willst du, daß Ich dir tun soll?
HErr, daß ich sehend werde!

Gebet:

HErr, wir bitten Dich: Du wollest unsre Bitte erhören, und welche Du von den Banden der Sünde erlöset hast, die wollest Du auch vor aller Widerwärtigkeit bewahren: durch . .

Montag nach Estomihi.

Morgengebet.

Leitwort:

Gott sei mir gnädig nach Deiner Güte,
Und tilge meine Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit.

Psalm: 14.

Mel. 112.

Nun freut euch, lieben Christen gmein,
Und laßt uns fröhlich springen,
Daß wir getrost und all in ein
Mit Lust und Liebe singen
Was Gott an uns gewendet hat,
Und Seine süße Wundertat:
Gar teur hat Ers erworben.

Er sprach zu Seinem lieben Sohn:
Die Zeit ist hie zu 'rbarmen;
Fahr hin, meins Herzens werte Kron,
Und sei das Heil dem Armen
Und hilf ihm aus der Sündennot,
Erwürg für ihn den bittern Tod,
Und laß ihn mit Dir leben.

Lesung: Evangelium S. Marci 10, 35—45.

Da gingen zu Ihm Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, und sprachen: Meister, wir wollen, daß Du uns tuest, was wir Dich bitten werden. Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, daß Ich euch tue? Sie sprachen zu Ihm: Gib uns, daß wir sitzen, einer zu Deiner Rechten und einer zu Deiner Linken, in Deiner Herrlichkeit. Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den Ich trinke, und euch taufen lassen mit der Taufe, da Ich mit getauft werde? Sie sprachen zu Ihm: Ja, wir können es wohl. Jesus aber sprach zu ihnen: Zwar ihr werdet den Kelch trinken, den Ich trinke, und getaufet werden mit der Taufe, da Ich mit getauft werde; zu sitzen aber zu Meiner Rechten und zu Meiner Linken, stehet Mir nicht zu, euch zu geben, sondern welchen es bereitet ist. Und da das die Zehn höreten, wurden sie unwillig über Jakobus und Johannes. Aber Jesus rief ihnen, und sprach zu ihnen: Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Mächtigen unter ihnen haben Gewalt. Aber also soll es unter euch nicht sein, sondern welcher will groß werden unter euch, der soll euer Diener sein; und welcher unter euch will der Vornehmste werden, der soll aller Knecht sein. Denn auch des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß Er Ihm dienen lasse, sondern daß Er diene, und gebe Sein Leben zur Bezahlung für Viele.

Mittagsgebet.

Nun freut euch, lieben Christen.

Der Sohn dem Vater ghorsam ward:
Er kam zu mir auf Erden

Von einer Jungfrau rein und zart,
Er sollt mein Bruder werden.
Gar heimlich führt er Sein Gewalt,
Er ging in meiner armen Gstalt,
Den Teufel wollt Er fangen.

Psalm: 33.

Lesung: 1. Buch Mose 50, 15—22.

Die Brüder aber Josephs fürchteten sich, da ihr Vater gestorben war, und sprachen: Joseph möchte uns gram sein, und vergelten alle Bosheit, die wir an ihm getan haben. Darum ließen sie ihm sagen: Dein Vater befahl vor seinem Tod und sprach: Also sollt ihr Joseph sagen: Vergib doch deinen Brüdern die Missetat und ihre Sünde, daß sie so übel an dir getan haben. So vergib doch nun diese Missetat uns, den Dienern des Gottes deines Vaters. Aber Joseph weinte, da sie solches mit ihm redeten. Und seine Brüder gingen hin, und fielen vor ihm nieder, und sprachen: Siehe, wir sind deine Knechte. Joseph sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich bin unter Gott. Ihr gedachtet's böse mit mir zu machen; aber Gott gedachte es gut zu machen, daß Er täte, wie es jetzt am Tage ist, zu erhalten viel Volks. So fürchtet euch nun nicht; ich will euch versorgen und eure Kinder. Und er tröstete sie, und redete freundlich mit ihnen. Also wohnte Joseph in Aegypten mit seines Vaters Hause, und lebete hundertundzehn Jahre.

Abendgebet.

Psalm: 120.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Korinther 1, 10—20.

Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, durch den Namen unsers HErrn Jesu Christi, daß ihr allzumal einerlei Rede führet, und lasset nicht Spaltungen unter euch sein, sondern haltet fest aneinander in e i n e m Sinne und in einerlei Meinung. Denn mir ist vorkommen, lieben Brüder, durch die aus Chloes Gesinde von euch, daß Zank unter euch sei. Ich sage aber davon, daß unter euch Einer spricht: Ich bin Paulisch; der Andre: Ich bin Apollisch; der Dritte: Ich bin Kephisch; der Vierte: Ich bin Christisch. Wie?

Ist Christus nun zertrennet? Ist denn Paulus für euch gekreuziget? Oder seid ihr auf Paulus' Namen getauft? Ich danke Gott, daß ich Niemand unter euch getauft habe, außer Krispus und Gajus, daß nicht Jemand sagen möge, ich hätte auf meinen Namen getauft. Ich habe aber auch getauft des Stephanas Hausgesinde; weiter weiß ich nicht, ob ich etliche Andere getauft habe. Denn Christus hat mich nicht gesandt, zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen; nicht mit klugen Worten, auf daß nicht das Kreuz Christi zunichte werde. Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit Denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft. Denn es stehet geschrieben: „Ich will zunichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will Ich verwerfen." Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weltweisen? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Torheit gemacht?

Nun freut euch, lieben Christen.

Er sprach zu mir: Halt dich an Mich,
Es soll dir jetzt gelingen;
Ich geb Mich Selber ganz für dich,
Da will Ich für dich ringen;
Denn Ich bin dein, und du bist Mein,
Und wo Ich bleib, da sollst du sein:
Uns soll der Feind nicht scheiden.

Gen Himmel zu dem Vater Mein
Fahr Ich von diesem Leben;
Da will Ich sein der Meister dein,
Den Geist will Ich dir geben,
Der dich in Trübnis tröstén soll
Und lehren Mich erkennen wohl,
Und in der Wahrheit leiten.

Leitwort zum Lobgesang:

Erbarme Dich mein,
Du Sohn Davids.

Dienstag nach Estomihi.

Morgengebet.

Leitwort:

HErr, auf Dich traue ich,
Laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

Psalm: 55.

Mel. 12.

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld
Der Welt und ihrer Kinder;
Es geht und träget in Geduld
Die Sünden aller Sünder.
Es geht dahin, wird matt und krank,
Ergibt sich auf die Würgebank,
Verzeiht sich aller Freuden:
Es nimmet an Schmach Hohn und Spott
Angst Wunden Striemen Kreuz und Tod
Und spricht: Ich wills gern leiden.

Das Lämmlein ist der große Freund
Und Heiland meiner Seelen;
Den, Den hat Gott zum Sündenfeind
Und Sühner wollen wählen.
„Geh hin, mein Kind, und nimm Dich an
Der Kinder, die Ich ausgetan
Zur Straf und Zornesruten;
Die Straf ist schwer, der Zorn ist groß:
Du kannst und sollst sie machen los
Durch Sterben und durch Bluten."

„Ja, Vater, ja von Herzengrund,
Leg auf, Ich will Dirs tragen;
Mein Wollen hängt an Deinem Mund,
Mein Wirken ist Dein Sagen". —
O Wunderlieb, o Liebesmacht,
Du kannst, was nie kein Mensch gedacht,
Gott Seinen Sohn abzwingen.
O Liebe, Liebe, du bist stark:
Du streckest Den in Grab und Sarg,
Vor Dem die Felsen springen.

Lesung: Evangelium S. Johannis 11, 47—57.

Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer einen Rat, und sprachen: Was tun wir? Dieser Mensch tut viel Zeichen. Lassen wir Ihn also, so werden sie Alle an Ihn glauben; so kommen dann die Römer, und nehmen uns Land und Leute. Einer aber unter ihnen, Kaiphas, der desselben Jahres Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts, bedenket auch nichts; es ist uns besser, ein Mensch sterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe. Solches aber redete er nicht von sich selbst, sondern, dieweil er desselbigen Jahrs Hoherpriester war, weissagte er; denn Jesus sollte sterben für

das Volk, und nicht für das Volk allein, sondern daß Er auch die Kinder Gottes, die zerstreuet waren, zusammenbrächte. Von dem Tage an ratschlagten sie, wie sie Ihn töteten. Jesus aber wandelte nicht mehr frei unter den Juden, sondern ging von dannen in eine Gegend nahe bei der Wüste, in eine Stadt, genannt Ephrem, und hatte Sein Wesen daselbst mit Seinen Jüngern. Es waren aber nahe die Ostern der Juden; und es gingen Viele hinauf gen Jerusalem aus der Gegend vor den Ostern, daß sie sich reinigten. Da stunden sie, und fragten nach Jesu, und redeten mit einander im Tempel: Was dünket euch, daß Er nicht kommt auf das Fest? Es hatten aber die Hohenpriester und Pharisäer lassen ein Gebot ausgehen, so Jemand wüßte, wo Er wäre, daß er's anzeigte, daß sie Ihn griffen.

Mittagsgebet.

Ein Lämmlein geht.

Mein Lebetage will ich Dich
Aus meinem Sinn nicht lassen:
Dich will ich stets, gleich wie Du mich,
Mit Liebesarmen fassen.
Du sollst sein meines Herzens Licht;
Und wenn mein Herz in Stücken bricht,
Sollst Du mein Herze bleiben.
Ich will mich Dir, mein höchster Ruhm,
Hiermit zu Deinem Eigentum
Beständiglich verschreiben.

Psalm: 12.

Lesung: Nahum 2, 1—14.

Siehe: auf den Bergen kommen Füße eines guten Boten, der da Frieden verkündigt! Halt deine Feiertage, Juda, und bezahle deine Gelübde! denn es wird der Schalk nicht mehr über dich kommen; er ist gar ausgerottet. Es wird der Zerstreuer wider dich heraufziehen, und die Veste belagern. Siehe wohl auf die Straße, rüste dich aufs beste, und stärke dich aufs gewaltigste. Denn der HErr wird die Pracht Jakobs wiederbringen,

wie die Pracht Israels; denn die Ableser haben sie abgelesen, und ihre Reben verderbet. Die Schilde seiner Starken sind rot, sein Heervolk siehet wie Purpur, seine Wagen leuchten wie Feuer, wenn er sich rüstet; ihre Spieße beben. Die Wagen rollen auf den Gassen, und rasseln auf den Straßen; sie glänzen wie Fackeln, und fahren untereinander her wie die Blitze. Er aber wird an seine Gewaltigen gedenken; doch werden dieselbigen fallen, wo sie hinaus wollen, und werden eilen zur Mauer und zu dem Schirm, da sie sicher seien. Aber die Thore an den Wassern werden doch geöffnet, und der Palast wird untergehen. Die Königin wird gefangen weggeführet werden, und ihre Jungfrauen werden seufzen wie die Tauben, und an ihre Brust schlagen. Denn Ninive ist wie ein Teich voll Wassers von jeher, aber dasselbige wird verfließen müssen. „Stehet, stehet!" werden sie rufen; aber da wird sich Niemand umwenden. So raubet nun Silber, raubet Gold; denn hie ist der Schätze kein Ende und die Menge aller köstlichen Kleinode. Nun muß sie rein abgelesen, und geplündert werden, daß ihr Herz muß verzagen, die Kniee schlottern, alle Lenden zittern, und aller Angesicht bleich sehen. Wo ist nun die Wohnung der Löwen, und die Weide der jungen Löwen, da der Löwe und die Löwin mit den jungen Löwen wandelten, und Niemand durfte sie scheuchen? Der Löwe raubete genug für seine Jungen, und würgte es seinen Löwinnen; seine Höhlen füllte er mit Raub und seine Wohnung mit dem, das er zerrissen hatte. Siehe: Ich will an dich, spricht der HErr Zebaoth, und deine Wagen im Rauch anzünden, und das Schwert soll deine jungen Löwen fressen; und will deines Raubens ein Ende machen auf Erden, daß man deiner Boten Stimme nicht mehr hören soll.

Abendgebet.

Psalm: 16.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Korinther 1, 21—31.

Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in Seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch törichte Predigt selig zu machen Die, so dran glauben; sintemal die Juden Zeichen fordern, und die Griechen nach Weisheit fragen, wir aber predigen den gekreuzigten Christ, den Juden eine Aergernis und den Griechen eine Torheit. Denen aber, die berufen sind: Juden und Griechen, predigen wir Christum, göttliche Kraft und göttliche Weisheit. Denn die göttliche Torheit ist weiser, denn die Menschen sind, und

die göttliche Schwachheit ist stärker, denn die Menschen sind. Sehet an, lieben Brüder, euren Beruf: nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind berufen; sondern was töricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß Er die Weisen zu Schanden machte; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß Er zu Schanden machte, was stark ist; und das Unedle vor der Welt und das Verachtete hat Gott erwählet, und das da nichts ist, daß Er zunichte machte, was etwas ist, auf daß sich vor Ihm kein Fleisch rühme. Von Ihm kommt auch ihr her in Christo Jesu, Welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung. Auf daß, (wie geschrieben stehet,) „wer sich rühmet, der rühme sich des HErrn."

Ein Lämmlein geht.

Ich will von Deiner Lieblichkeit
Bei Nacht und Tage singen,
Mich selbst auch Dir zu aller Zeit
Zum Freudenopfer bringen.
Mein Bach des Lebens soll sich Dir
Und Deinem Namen für und für
In Dankbarkeit ergießen.
Und was Du mir zu gut getan,
Das will ich stets, so tief ich kann,
In mein Gedächtnis schließen.

Das soll und will ich mir zu Nutz
Zu allen Zeiten machen:
Im Streite soll es sein mein Schutz,
In Traurigkeit mein Lachen,
In Fröhlichkeit mein Saitenspiel;
Und wenn mir nichts mehr schmecken will,
Soll mich dies Manna speisen;
Im Durst solls sein mein Wasserquell,
In Einsamkeit mein Sprachgesell
Zu Haus und auch auf Reisen.

Fastenzeit.

Mittwoch nach Estomihi.

(Aschermittwoch).

Morgengebet.

Leitwort:

Gekommen sind nun die Tage der Buße zur Vergebung der Sünden,
Und zum Heil unserer Seelen.

Psalm: 51.

Mel. 26.

Jesu, Deine Passion
Will ich jetzt bedenken;
Wollest mir vom Himmelsthron
Geist und Andacht schenken.
In dem Bild jetzund erschein,
Jesu, meinem Herzen,
Wie Du, unser Heil zu sein,
Littest alle Schmerzen.

Meine Seele sehen mach
Deine Angst und Bande,
Deine Speichel Schläg und Schmach,
Deine Kreuzesschande,
Deine Geißel Dornenkron
Speer- und Nägelwunden,
Deinen Tod, o Gottessohn,
Und den Leib voll Schrunden.

Doch so laß mich nicht allein
Deine Marter sehen:
Laß mich auch die Ursach sein
Und die Frucht verstehen.
Ach, die Ursach war auch ich,
Ich und meine Sünde:
Diese hat gemartert Dich,
Nicht das Heidgesinde.

Lesung: Evangelium S. Marci 10, 28—34.

Da sagte Petrus zu Ihm: Siehe, wir haben alles verlassen, und sind Dir nachgefolget. Jesus antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist Niemand, so er verläßt Haus oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Weib oder Kinder oder Aecker um Meinetwillen und um des Evangeliums willen, der nicht hundertfältig empfahe, jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Aecker mit Verfolgungen, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben. Viele aber werden die Letzten sein, die die Ersten sind, und die Ersten sein, die die Letzten sind. Sie waren aber auf dem Wege, und gingen hinauf gen Jerusalem; und Jesus ging vor ihnen, und sie entsetzten sich, folgeten Ihm nach, und fürchteten sich. Und Jesus nahm abermal zu Sich die Zwölfe, und sagte ihnen, was Ihm widerfahren würde: Siehe, wir

gehen hinauf gen Jerusalem; und des Menschen Sohn wird überantwortet werden den Hohenpriestern und Schriftgelehrten; und sie werden Ihn verdammen zum Tode, und überantworten den Heiden. Die werden Ihn verspotten, und geißeln, und verspeien, und töten; und am dritten Tage wird Er auferstehen.

Leitwort zum Lobgesang:
Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer sehen
Wie die Heuchler.

Gebet:
Gewähre, o HErr, Deinen Gläubigen, daß sie die ehrwürdige Fastenzeit mit geziemender Frömmigkeit beginnen und mit geruhiger und stiller Hingabe durchleben; durch . . .

Mittagsgebet.

Jesu, Deine Passion.

Jesu, lehr bedenken mich
Dies mit Buß und Reue;
Hilf, daß ich mit Sünde Dich
Martre nicht aufs Neue.
Sollt ich dazu haben Lust
Und nicht wollen meiden
Was Gott Selber büßen mußt
Mit so großem Leiden?

Psalm: 54.

Lesung: 1. Buch der Könige 2, 1—4.
Als nun die Zeit herbeikam, daß David sterben sollte, gebot er seinem Sohn Salomo und sprach: Ich gehe hin den Weg aller Welt; so sei getrost, und sei ein Mann; und warte der Hut des HErrn, deines Gottes, daß du wandelst in Seinen Wegen, und haltest Seine Sitten, Gebote und Rechte und Zeugnisse, wie geschrieben stehet im Gesetze Moses, auf daß du klug seiest in allem, das du tust, und wo du dich hin wendest; auf daß der

HErr Sein Wort erwecke, das Er über mich geredet hat und gesagt: Werden deine Kinder ihre Wege behüten, daß sie vor Mir treulich und von ganzem Herzen und von ganzer Seele wandeln, so soll dir nimmer gebrechen ein Mann auf dem Stuhl Israels.

Abendgebet.

Leitwort:

Lasset uns in diesen Tagen uns beweisen als die Diener Gottes
In großer Geduld, in Wachen, in Fasten und in ungefärbter Liebe.

Psalm: 61.

Lesung: 1. Brief S. Petri 4, 1—7.

Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wappnet euch auch mit demselbigen Sinn; denn wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden, daß er hinfort, was noch übriger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen Gottes lebe. Denn es ist genug, daß wir die vergangne Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidnischem Willen, da wir wandelten in Unzucht, Lüsten, Trunkenheit, Fresserei, Sauferei und greulichen Abgöttereien. Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen laufet in dasselbige wüste, unordentliche Wesen, und lästern; aber sie werden Rechenschaft geben Dem, Der bereit ist, zu richten die Lebendigen und die Toten. Denn dazu ist auch den Toten das Evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen am Fleisch, aber im Geist Gott leben. Es ist aber nahe kommen das Ende aller Dinge.

Jesu, Deine Passion.

Wenn mir meine Sünde will
Machen heiß die Hölle:
Jesu, mein Gewissen still,
Dich ins Mittel stelle!
Dich und Deine Passion
Laß mich gläubig fassen;
Liebet mich Sein lieber Sohn:
Wie kann Gott mich hassen?

Gib auch, Jesu, daß ich gern
Dir das Kreuz nachtrage,
Daß ich Demut von Dir lern
Und Geduld in Plage,
Daß ich Dir geb Lieb um Lieb;
Indes laß dies Lallen —
Bessern Dank ich dorten geb —
Jesu, Dir gefallen.

Leitwort zum Lobgesang:

Sammelt euch Schätze im Himmel,
Die weder Motten noch Rost fressen.

Gebet:

Schaue gnädig herab, o HErr, auf uns, die wir vor Deiner Majestät uns beugen, und laß Alle, die Du erquickt hast durch die göttliche Gabe, allezeit von Deiner himmlischen Gnade sich nähren; durch . .

Donnerstag nach Estomihi.

Morgengebet.

Psalm: 62.

Mel. 94.

Jesus Christus Gottes Lamm
Ist für unsre Schuld gestorben,
Hat bezahlt am Kreuzesstamm
Und die Freiheit uns erworben:
Wer die Sünde wohl bereuet
Wird durch Christi Tod erfreuet.

Gott, Der Selbst die Liebe ist,
Preiset Seiner Liebe Wunder,
Daß Sein Sohn HErr Jesus Christ
Starb für alle Feind und Sünder;
Sind wir durch dies Blut Gerechte:
Trifft der Zorn nicht mehr die Knechte.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 20, 17—19.

Und Er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu Sich die zwölf Jünger besonders auf dem Wege, und sprach zu ihnen: Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des Menschen Sohn wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet werden; und sie werden Ihn verdammen zum Tode, und werden Ihn überantworten den Heiden, zu verspotten, und zu geißeln, und zu kreuzigen; und am dritten Tage wird Er wieder auferstehen.

Leitwort zum Lobgesang:

Wahrlich, Ich sage dir:
Ich will kommen, und ihn gesund machen.

Gebet:

O Gott, unsre Sünden haben Dich gekränkt, aber durch Buße lässest Du Dich wieder versöhnen: so schaue denn gnädig herab auf das Gebet Deines flehenden Volkes, und wende von uns ab Deine Zornesrute, die unsre Sünden verdienen.

Mittagsgebet.

Jesus Christus Gottes Lamm.

Ja, so wir versöhnet sind,
Weil der Sohn Sich hingegeben:
So wird das erstandne Kind
Noch vielmehr uns durch Sein Leben
Selig machen, die Er Brüder
Heißet und Seins Leibes Glieder.

Psalm: 73.

Lesung: Prediger 7, 2—9.

Ein guter Ruf ist besser denn gute Salbe, und der Tag des Todes denn der Tag der Geburt. Es ist besser, in das Klagehaus gehen denn in das Trinkhaus; in jenem ist das Ende aller Menschen, und der Lebendige nimmt's zu Herzen. Es ist Trauern besser denn Lachen; denn durch Trauern wird das Herz gebessert. Das Herz der Weisen ist im Klaghause, und das Herz der Narren im Hause der Freude. Es ist besser, hören das Schelten des Weisen denn hören den Gesang der Narren. Denn das Lachen der Narren ist wie das Krachen der Dornen unter den Töpfen; und das ist auch eitel. Ein Widerspenstiger macht einen Weisen unwillig, und verderbt ein mildtatig Herz. Das Ende eines Dings ist besser denn sein Anfang. Ein geduldiger Geist ist besser denn ein hoher Geist.

Psalm: 130.

Lesung: Brief S. Jakobi 3, 13—18.

Wer ist weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke in der Sanftmut und Weisheit. Habt ihr aber bittern Neid und Zank in eurem Herzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit. Das ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern irdisch, menschlich und teufelisch. Denn wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding. Die Weisheit aber von oben her ist aufs erste keusch, darnach friedsam, gelinde, läßt sich sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ohne Heuchelei. Die Frucht aber der Gerechtigkeit wird gesäet im Frieden Denen, die den Frieden halten.

Jesus Christus Gottes Lamm.

Aber nicht alleine dies,
Sondern, weil wir sind im Sohne,
Welcher Selbst den Sündenbiß
Heilet, daß Er in uns wohne:
Ei, so rühmen auch wir Sünder,
Daß wir nun sind Gottes Kinder.

Hochgelobet, sagen wir,
Vater in dem Himmel oben!
Siehe: wie die Sünd allhier
Noch in uns will immer toben.
Laß den HErrn den Geist uns geben,
Daß wir in Dir ewig leben.

Leitwort zum Lobgesang:

HErr, ich bin nicht wert, daß Du unter mein Dach eingehest,
Sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund.

Gebet:

Verschone, o HErr, verschone Dein Volk, damit es durch verdiente Heimsuchungen gezüchtigt, durch Dein Erbarmen wieder aufatme; durch . .

Freitag nach Estomihi.

Morgengebet.

Psalm: 85.

Mel. 67.

Marter Gottes, wer kann dein vergessen,
Der in dir sein Wohlsein findt?
Unser Herze wünscht sich unterdessen
Stets noch mehr zum Dank entzündt.
Unsre Seele soll sich daran nähren,
Unsre Ohren nie was Liebers hören;
Alle Tage kommt Er mir
Schöner in dem Bilde für.

Tausend Dank, Du unser treues Herze!
Leib und Geist bet drüber an,
Daß Du unter Martern Angst und Schmerze
Hast genug für uns getan.
Laß Dich Jedes um so heißer lieben,
Als es noch im Glauben sich muß üben,
Bis es einst als Deine Braut
Dich von Angesichte schaut.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 21, 42—46.

Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen in der Schrift: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein worden. Von dem HErrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern Augen"? Darum sage Ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volke gegeben werden, das seine Früchte bringt. Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf welchen aber er fällt, den wird er zermalmen. Und da die Hohenpriester und Pharisäer Seine Gleichnisse höreten, verstunden sie, daß Er von ihnen redete. Und sie trachteten darnach, wie sie Ihn griffen; aber sie fürchteten sich vor dem Volk; denn es hielt Ihn für einen Propheten.

Leitwort zum Lobgesang:

Wenn du Almosen gibst,
So laß Deine Linke nicht wissen was die Rechte tut.

Mittagsgebet.

Marter Gottes.

Meine kranke und bedürftge Seele
Eilt auf Deine Wunden zu;
Denn sie findt in Deiner Seitenhöhle
Trost und Labsal, Fried und Ruh.
Laß mich nur die Kreuzesluft anwehen
Und Dein Marterbild stets vor mir stehen:
So geht mir bis in mein Grab
Nichts an Seligkeiten ab.

Psalm: 22.

Lesung: Jeremia 8, 18—23.

Was mag mich in meinem Jammer erquicken? Mein Herz in mir ist krank. Siehe: die Tochter meines Volks wird schreien aus fernem Lande her: „Will denn der HErr nicht mehr Gott sein zu Zion? oder soll sie keinen König mehr haben?" Ja, warum haben sie Mich so erzürnet durch ihre Bilder und fremde, unnütze Gottesdienste? „Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe kommen." Mich jammert herzlich, daß mein Volk so verderbet ist; ich gräme mich, und gehabe mich übel. Ist denn keine Salbe in Gilead? Oder ist kein Arzt nicht da? Warum ist denn die Tochter meines Volks nicht geheilet? Ach, daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupte, und meine Augen Thränenquellen wären, daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die Erschlagenen in meinem Volk!

Abendgebet.

Psalm: 86.

Lesung: Brief an die Hebräer 2, 9—18.

Den aber, Der eine kleine Zeit niedriger gewesen ist denn die Engel: Jesum, sehen wir durchs Leiden des Todes gekrönet mit Preis und Ehre, auf daß Er von Gottes Gna-

den für Alle den Tod schmeckte. Denn es ziemte Dem, um Deswillen alle Dinge sind, und durch Den alle Dinge sind, Der da viel Kinder hat zur Herrlichkeit geführet, daß Er den Herzog ihrer Seligkeit durch Leiden vollkommen machte. Sintemal sie Alle von Einem kommen, beide: Der da heiliget, und die da geheiliget werden. Darum schämet Er Sich auch nicht, sie Brüder zu heißen, und spricht: „Ich will verkündigen Deinen Namen Meinen Brüdern und mitten in der Gemeinde Dir lobsingen." Und abermal: „Ich will Mein Vertrauen auf Ihn setzen." Und abermal: „Siehe da: Ich und die Kinder, welche Mir Gott gegeben hat." Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist Er's gleichermaßen teilhaftig worden, auf daß Er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist: dem Teufel, und erlösete Die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten. Denn Er nimmt Sich ja nicht der Engel an, sondern des Samens Abrahams nimmt Er Sich an. Daher mußte Er allerdinge Seinen Brüdern gleich werden, auf daß Er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünden des Volks. Denn darinnen Er gelitten hat, und versucht ist, kann Er helfen Denen, die versucht werden.

Marter Gottes.

Die wir uns allhier beisammen finden
Schlagen unsre Hände ein,
Uns auf Deine Marter zu verbinden,
Dir auf ewig treu zu sein.
Und zum Zeichen, daß dies Lobgetöne
Deinem Herzen angenehm und schöne:
Sage Amen, und zugleich:
Friede Friede sei mit euch.

Leitwort zum Lobgesang:

Wenn Du betest, gehe in Dein Kämmerlein und schleuß die Thür zu,
Und bete zu Deinem Vater im Verborgenen.

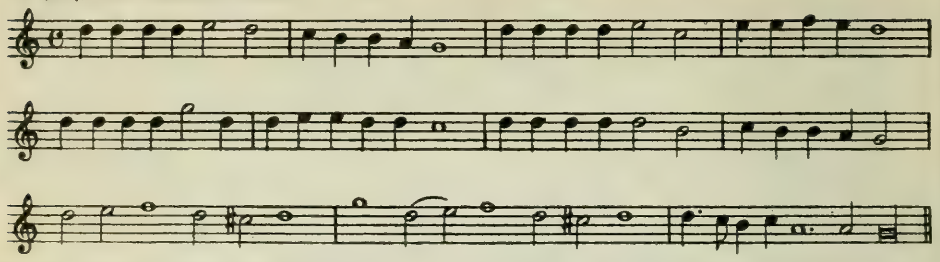
Gebet:

Schütze Dein Volk, o HErr, und reinige es gnädiglich von allen Sünden; denn keine Widerwärtigkeit kann uns schaden, wenn die Sünde nicht mehr über uns herrscht.

Morgengebet.

Psalm: 51.

O (ach) wir armen Sünder.



O wir armen Sünder, unsre Missetat,
Darin wir empfangen und geboren sind,
Hat gebracht uns Alle in solche große Not,
Daß wir unterworfen sind dem ewgen Tod.
Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Aus dem Tod wir konnten durch unsr eigen [Werk
Nimmer werdn gerettet: die Sünde war zu [stark.
Daß wir würdn erlöset, so konnts nicht anders [sein,
Denn Gotts Sohn mußt leiden des Todes [bittre Pein.
Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Lesung: Evangelium S. Lucae 11, 29—33.

Das Volk aber drang hinzu. Da fing Er an, und sagte: Dies ist eine arge Art; sie begehret ein Zeichen, und es wird ihr kein Zeichen gegeben denn nur das Zeichen des Propheten Jonas. Denn wie Jonas ein Zeichen war den Niniviten: also wird des

Menschen Sohn sein diesem Geschlecht. Die Königin von Mittag wird auftreten vor dem Gerichte mit den Leuten dieses Geschlechts, und wird sie verdammen; denn sie kam von der Welt Ende, zu hören die Weisheit Salomos. Und siehe: hie ist mehr denn Salomo. Die Leute von Ninive werden auftreten vor dem Gerichte mit diesem Geschlecht, und werden's verdammen; denn sie taten Buße nach der Predigt des Johannes. Und siehe: hie ist mehr denn Jonas. Niemand zündet ein Licht an, und setzt es an einen heimlichen Ort, auch nicht unter einen Scheffel, sondern auf den Leuchter, auf daß, wer hineingehet, das Licht sehe.

Leitwort zum Lobgesang:

Auf Mich schauen sie Tag für Tag,
Und wollen wissen Meine Wege.

Mittagsgebet.

O wir armen Sünder.

Solche große Gnade und väterlich Gunst
Hat uns Gott erzeiget lauter gar umsunst
In Christo Seinem Sohne, Der Sich gegeben hat
In den Tod des Kreuzes zu unsrer Seligkeit.
Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Psalm: 108.

Lesung: Jesaia 50, 4—9.

Der HErr HErr hat mir eine gelehrte Zunge gegeben, daß ich wisse mit dem Müden zu rechter Zeit zu reden. Er wecket mich alle Morgen; Er wecket mir das Ohr, daß ich höre wie ein Jünger. Der HErr HErr hat mir das Ohr geöffnet; und ich bin nicht ungehorsam und gehe nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken dar Denen, die mich schlugen, und meine Wangen Denen, die mich rauften; mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. Aber der HErr HErr hilft mir, darum werde ich nicht zu

Schanden. Darum hab ich mein Angesicht dargeboten als einen Kieselstein; denn ich weiß, daß ich nicht zu Schanden werde. Er ist nahe, Der mich gerecht spricht; wer will mit mir hadern? Laßt uns zusammentreten; wer ist, der Recht zu mir hat? Der komme her zu mir! Siehe: der HErr HErr hilft mir; wer ist, der mich will verdammen? Siehe: sie werden allzumal wie ein Kleid veralten, Motten werden sie fressen.

Abendgebet.

Psalm: 105.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an die Korinther 13, 2—4.

Ich habe es euch zuvor gesagt, und sage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andernmal, und schreibe es nun im Abwesen Denen, die zuvor gesündiget haben, und den andern Allen: wenn ich abermal komme, so will ich nicht schonen; sintemal ihr suchet, daß ihr einmal gewahr werdet Des, Der in mir redet, nämlich Christi, Welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch. Und ob Er wohl gekreuziget ist in der Schwachheit, so lebet Er doch in der Kraft Gottes. Und ob wir auch schwach sind in Ihm, so leben wir doch mit Ihm in der Kraft Gottes unter euch.

O wir armen Sünder.

Des solln wir uns trösten wider Sünd und [Tod
Und ja nicht verzagen vor der Höllenglut.
Denn wir sind gerettet aus aller Fährlichkeit
Durch Christum unsern HErren, bendeit in [Ewigkeit.
Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Darum wolln wir loben und danken allzeit
Dem Vater und dem Sohne und dem Heilgen [Geist
Und bitten, daß Er wolle behüten uns vor [Not,
Und daß wir stets bleiben bei Seinem heilgen [Wort.
Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Leitwort zum Lobgesang:

Du wirst anrufen, und der HErr wird dich erhören,
Du wirst rufen, und Er wird antworten: Siehe, hie bin Ich.

Sonntag Invocavit.

Morgengebet.

Einladung:

Nicht solls euch verdrießen, frühe aufzustehen am Morgen,
Denn der HErr hat verheißen die Krone des Lebens Denen, die da wachen.

Leitwort:

Er rufet Mich an, so will Ich ihn erhören;
Ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.

Psalm: 91. 10.

Auf, ihr Christen, Christi Glieder.



Auf, ihr Christen, Christi Glieder,
Die ihr noch hangt an dem Haupt,
Auf wacht auf, ermannt euch wieder,
Eh ihr werdet hingeraubt.
Satan beut
An den Streit
Christo und der Christenheit.

Nur auf Christi Blut gewaget
Mit Gebet und Wachsamkeit:
Dieses machet unverzaget
Und recht tapfre Kriegesleut.
Christi Blut
Gibt uns Mut
Wider alle Teufelsbrut.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 4, 1—11.

Da ward Jesus vom Geist in die Wüste geführt, auf daß Er von dem Teufel versucht würde. Und da Er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte Ihn. Und

der Versucher trat zu Ihm, und sprach: Bist Du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brot werden. Und Er antwortete und sprach: Es stehet geschrieben: „Der Mensch lebet nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet." Da führte Ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt, und stellte Ihn auf die Zinne des Tempels, und sprach zu Ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß Dich hinab; denn es stehet geschrieben: „Er wird Seinen Engeln über Dir Befehl tun, und sie werden Dich auf den Händen tragen, auf daß Du Deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest." Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum stehet auch geschrieben: „Du sollst Gott, deinen HErrn, nicht versuchen." Wiederum führte Ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg, und zeigte Ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit, und sprach zu Ihm: Das alles will ich Dir geben, so Du niederfällst, und mich anbetest. Da sprach Jesus zu ihm: Heb dich weg von Mir, Satan! denn es stehet geschrieben: „Du sollst anbeten Gott, deinen HErrn, und Ihm allein dienen." Da verließ Ihn der Teufel; und siehe: da traten die Engel zu Ihm, und dieneten Ihm.

Antwort:

Mit Fasten und Weinen sollen beten die Priester und sprechen: Schone, HErr, schone Deines Volkes und gib Dein Erbe nicht dem Verderben. Zwischen Vorhof und Altar sollen weinen die Priester und sprechen: Schone . . Verderben.

Väterstimme:

In solcher Gefahr stehen alle Christen. Denn das ist ja gut auszurechnen, weil der Teufel des HErrn Christi Selbst nicht verschont, sondern so trefflich sich wider Ihn gesetzt hat, wird er unser viel weniger schonen, da er weiß, daß wir viel schwächer und ungerüsteter sind. Derhalben mögen wir uns auf solche Gefahr schicken und am HErrn Christo hier lernen, wie wir solchem Feind auch mögen begegnen, daß er von uns ablassen müsse. Das geschieht aber allein durch den Glauben an Gott und Sein Wort. Wer solchen Harnisch hat und recht braucht, der wird vor dem Teufel wohl bleiben. Wer ihn aber nicht hat oder unrecht braucht, dem ist weder zu raten noch zu helfen wider den giftigen Feind.

Martin Luther.

Leitwort zum Lobgesang:

Jesus ward vom Geist in die Wüste geführt,
Auf daß Er von dem Teufel versucht würde.

Gebet:

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, Du weißt, wie wir armen schwachen Menschen auf vielerlei Weise von dem Satan angefochten werden und wider ihn gar nichts vermögen: Verleihe uns aus der Höhe Kraft, und gib uns Deinen heiligen Geist, daß wir ihm rechten Widerstand tun, ihn durch Dein Wort von uns treiben, den Sieg über ihn davontragen und mit allen Auserwählten triumphieren; um Jesu Christi . .

Mittagsgebet.

Laudismus de S. Cruce.

Recordare sanctae crucis,
Qui perfectam viam ducis
Delectare jugitur;
Sanctae crucis recordare
Et in ipsa meditare
Insatiabiliter.

Cum quiescis aut laboras,
Quando rides, quando ploras.
Doles sive gaudeas.
Quando vadis, quando venis.
In solatiis, in poenis
Crucem corde teneas.

Crux est arbor decorata,
Christi sanguine sacrata,
Cunctis plena fructibus;
Quibus animae cruuntur,
Cum supernis nutriuntur
Cibis in coelestibus.

Recordare sanctae crucis.

Woll des heilgen Kreuzes denken —
Nicht in Freud und Lust sich senken
Achte für das höchste Gut!
Denken woll des heilgen Kreuzes,
Seines unerschöpften Reizes
Sei bewußt Dein Sinn und Mut!

Ob du ruhest oder wachest,
Ob du weinest oder lachest,
Seis in Freude, seis in Pein,
Magst du kommen, magst du gehen,
Seis in Wonnen, seis in Wehen,
Halt das Kreuz im Herzen fein!

Christi Kreuz ist hochbegnadet
Holz, in heilgem Blut gebadet,
Ueberreich an guter Frucht;
Die den Geist allhier aufgeben,
Speiset dort im ewgen Leben
Seine süße Himmelsfrucht.

Crucifixe, fac me fortem,
Ut libenter tuam mortem
Plangam donec vixero;
Tecum volo vulnerari,
Te libenter amplexari
In cruce desidero.

Christ am Kreuz! O gib mir Kräfte,
Daß es sei mein liebst Geschäfte,
Stets zu denken Deinen Schmerz.
Mit Dir will ich Wunden tragen,
Dich, mit Dir ans Kreuz geschlagen,
Zu umarmen sehnt mein Herz.

Leitwort:

Schaffe in mir Gott, ein reines Herz,
Und gib mir einen neuen gewissen Geist.

Psalm: 119, 55—80.

Lesung: 1. Buch Mose 22, 1—14.

Nach diesen Geschichten versuchte Gott Abraham, und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hie bin ich. Und Er sprach: Nimm Isaak, deinen einigen Sohn, den du lieb hast, und gehe hin in das Land Morija, und opfere ihn daselbst zum Brandopfer auf einem Berge, den Ich dir sagen werde. Da stund Abraham des Morgens frühe auf, und gürtete seinen Esel, und nahm mit sich zween Knaben und seinen Sohn Isaak; und spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf, und ging hin an den Ort, davon ihm Gott gesagt hatte. Am dritten Tage hub Abraham seine Augen auf, und sah die Stätte von ferne; und sprach zu seinen Knaben: Bleibt ihr hie mit dem Esel; ich und der Knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen. Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer, und legte es auf seinen Sohn Isaak; er aber nahm das Feuer und Messer in seine Hand, und gingen die Beide miteinander. Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete: Hie bin ich, mein Sohn. Und er sprach: Siehe, hie ist Feuer und Holz; wo ist aber das Schaf zum Brandopfer? Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird Sich ersehen ein Schaf zum Brandopfer. Und gingen die Beide mit einander. Und als sie kamen an die Stätte, die ihm Gott sagte, baute Abraham daselbst einen Altar, und legte das Holz drauf, und band seinen Sohn Isaak, legte ihn auf den Altar oben auf das Holz,

und reckte seine Hand aus, und faßte das Messer, daß er seinen Sohn schlachtete. Da rief ihm der Engel des HErrn vom Himmel und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: Hie bin ich. Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben, und tu ihm nichts; denn nun weiß Ich, daß du Gott fürchtest, und hast deines einigen Sohns nicht verschonet um Meinetwillen. Da hub Abraham seine Augen auf, und sah einen Widder hinter sich in der Hecke mit seinen Hörnern hangen; und ging hin, und nahm den Widder, und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohns Statt. Und Abraham hieß die Stätte: Der HErr siehet. Daher man noch heutiges Tages sagt: Auf dem Berge, da der HErr siehet.

Antwort:

Die Pforten des Paradieses öffnet uns die Fastenzeit; laßt sie uns mit Bitten und Flehen beginnen, damit wir am Tage der Auferstehung uns des HErrn rühmen können. In allen Dingen wollen wir uns als die Diener Gottes beweisen in großer Geduld· damit wir . . können.

Abendgebet.

Leitwort:

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein,
Sondern von einem jeglichen Wort Gottes.

Psalm: 110. 111.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an die Korinther 6, 1–10.

Wir ermahnen aber euch als Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfahet. Denn Er spricht: „Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret, und habe dir am Tage des Heils geholfen.“ Sehet: jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils. Und wir geben Niemand irgend ein Aergernis, auf daß unser Amt nicht verlästert werde; sondern in allen Dingen beweisen wir uns als die Diener Gottes: in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöten, in Aengsten, in Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhren, in Arbeit, in Wachen, in Fasten, in Keuschheit, in Erkenntnis, in Langmut, in

Freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungefärbter Liebe, in dem Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, durch Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken; durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte; als die Verführer, und doch wahrhaftig; als die Unbekannten, und doch bekannt; als die Sterbenden, und siehe: wir leben; als die Gezüchtigten, und doch nicht ertötet; als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch Viele reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben.

Antwort:

Sehet: jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils. Beweisen wir uns als die Diener Gottes in großer Geduld und Fasten; durch die Waffen der Gerechtigkeit in der Kraft Gottes. In allen Dingen wollen wir uns als die Diener Gottes beweisen in großer Geduld und Fasten.
Durch . . Gottes.

Auf, ihr Christen.

Drum auf, laßt uns überwinden
In dem Blute Jesu Christ
Und an unsre Stirne binden
Sein Wort, so ein Zeugnis ist,
Das uns deckt
Und erweckt
Und nach Gottes Liebe schmeckt.

Unser Leben sei verborgen
Mit Christo in Gott allein,
Auf daß wir an jenem Morgen
Mit Ihm offenbar auch sein;
Da das Leid
Dieser Zeit
Werden wird zu lauter Freud.

Leitwort zum Lobgesang:

Siehe: jetzt ist die angenehme Zeit;
Jetzt ist der Tag des Heils.

Gebet:

HErr, wir bitten: erhöre gnädiglich unser Gebet und strecke die starke Hand Deiner Majestät aus wider alles so sich wider uns setzet; durch unsern HErrn . .

Montag nach Invocavit.

Morgengebet.

Psalm: 18.

Mel. 100.

Mir nach! spricht Christus unser Held,
Mir nach! ihr Christen alle;
Verleugnet euch, verlaßt die Welt,
Folgt Meinem Ruf und Schalle;
Nehmt euer Kreuz und Ungemach
Auf euch, folgt Meinem Wandel nach.

Ich bin das Licht, Ich leucht euch für
Mit heilgem Tugendleben;
Wer zu Mir kommt und folget Mir,
Darf nicht im Finstern schweben;
Ich bin der Weg, Ich weise wohl
Wie man wahrhaftig wandeln soll.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 16, 21—26.

Von der Zeit an fing Jesus an, und zeigte Seinen Jüngern, wie Er müßte hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von den Aeltesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und getötet werden, und am dritten Tage auferstehen. Und Petrus nahm Ihn zu sich, fuhr Ihn an und sprach: HErr, schone Dein Selbst; das widerfahre Dir nur nicht! Aber Er wandte Sich um, und sprach zu Petrus: Heb dich, Satan, von Mir! du bist Mir ärgerlich; denn du meinest nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist. Da sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Will Mir Jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge Mir. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verlieret um Meinetwillen, der wird es finden. Was hülfe es den Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

Leitwort zum Lobgesang:

Kommt her, ihr Gesegneten Meines Vaters;
Ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

Mittagsgebet.

Mir nach! spricht Christus.

Fällts euch zu schwer: Ich geh voran,
Ich steh euch an der Seite,
Ich kämpfe Selbst, Ich brech die Bahn,
Bin Alles in dem Streite.
Ein böser Knecht, der still darf stehn,
Wenn er den Feldherrn an sieht gehn.

Psalm: 24.

Lesung: Jesaia 52, 13—15.

Siehe: Mein Knecht wird weislich tun, und wird erhöhet und sehr hoch erhaben sein. Gleichwie sich Viele über Dir ärgern werden, weil Seine Gestalt häßlicher ist denn andrer Leute, und Sein Ansehen denn der Menschenkinder; also wird Er viel Heiden besprengen, daß auch Könige werden ihren Mund vor Ihm zuhalten. Denn Welchen nichts davon verkündiget ist, dieselben werden's mit Lust sehen; und Die nichts davon gehört haben, die werden's merken.

Abendgebet.

Psalm: 121.

Lesung: Brief an die Hebräer 4, 15—16.

Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, Der nicht könnte Mitleid haben mit unsern Schwachheiten, sondern Der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde. Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfahen, und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird.

Mir nach! spricht Christus.

Wer seine Seel zu finden meint,
Wird sie ohn Mich verlieren;
Wer sie um Mich verlieren scheint,
Wird sie nach Hause führen;
Wer nicht sein Kreuz nimmt und folgt Mir,
Ist Mein nicht wert und Meiner Zier.

So laßt uns denn dem lieben HErrn
Mit unserm Kreuz nachgehen,
Und wohlgemut getrost und gern
In allem Leiden stehen;
Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron
Des ewgen Lebens nicht davon.

Leitwort zum Lobgesang:

Was ihr getan habt Einem unter diesen Meinen geringsten Brüdern,
Das habt ihr Mir getan.

Gebet:

Löse — wir bitten Dich HErr — die Ketten unsrer Sünden, und wende in Gnaden die Strafen ab, die wir dafür verdient haben.

Dienstag nach Invocavit.

Morgengebet.

Psalm: 37.

Mel. 134.

Ringe recht, wenn Gottes Gnade
Dich nun ziehet und bekehrt,
Daß dein Geist sich recht entlade
Von der Last, die ihn beschwert.

Ringe mit Gebet und Schreien,
Halte damit feurig an;
Laß dich keine Zeit gereuen,
Wärs auch Tag und Nacht getan.

Kämpfe bis aufs Blut und Leben,
Dring hinein in Gottes Reich;
Will der Satan widerstreben,
Werde weder matt noch weich.

Halt ja deine Krone feste,
Halte männlich was du hast;
Recht beharren ist das Beste,
Rückfall ist ein böser Gast.

Lesung: Evangelium S. Lucae 22, 39—46.

Und Er ging hinaus nach Seiner Gewohnheit an den Oelberg. Es folgeten Ihm aber Seine Jünger nach an denselbigen Ort. Und als Er dahinkam, sprach Er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Und Er riß sich von ihnen bei einem Steinwurf, und kniete nieder, betete, und sprach: Vater, willst Du, so nimm diesen Kelch von Mir; doch nicht Mein, sondern Dein Wille geschehe! Es erschien Ihm aber ein Engel vom Himmel, und stärkte Ihn. Und es kam, daß Er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es ward aber Sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde. Und Er stund auf von dem Gebet, und kam zu Seinen Jüngern, und fand sie schlafen vor Traurigkeit; und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf, und betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

Antwort:

Laßt uns wieder gut machen, was wir in Unwissenheit gesündigt haben, damit wir nicht unverhofft durch den Tag des Todes überrascht werden und dann keine Zeit zur Buße mehr haben.

Merk auf, o HErr, und erbarme Dich, denn an Dir haben wir gesündigt.

Hilf uns, Gott unser Heil, und erlöse uns, um der Ehre Deines Namens willen.

Merk auf . . gesündigt.

Mittagsgebet.

Ringe recht.

Denkt bei jedem Augenblicke,
Obs vielleicht der letzte sei;
Bringt die Lampen ins Geschicke,
Holt stets neues Oel herbei.

Liegt nicht alle Welt im Bösen?
Steht nicht Sodom in der Glut?
Seele, wer soll dich erlösen!
Eilen eilen ist hier gut.

Psalm: 44.

Lesung: 2. Buch Mose 1, 6—17.

Da nun Joseph gestorben war und alle seine Brüder und Alle, die zu der Zeit gelebt hatten, wuchsen die Kinder Israel, und zeugeten Kinder, und mehreten sich; und wurden ihrer sehr viel, daß ihrer das Land voll ward. Da kam ein neuer König auf in Aegypten, der wußte nichts von Joseph, und sprach zu seinem Volk: Siehe, des Volks der Kinder Israel ist viel und mehr denn wir. Wohlan, wir wollen sie mit Listen dämpfen, daß ihrer nicht so viel werden. Denn wo sich ein Krieg erhübe, möchten sie sich auch zu unsern Feinden schlagen, und wider uns streiten, und zum Lande ausziehen. Und man setzte Fronvögte über sie, die sie mit schweren Diensten drücken sollten; denn man bauete dem Pharao die Städte Pithon und Raemses zu Vorratshäusern. Aber je mehr sie das Volk drückten, je mehr sich es mehrte und ausbreitete. Und sie hielten die Kinder Israel wie einen Greuel. Und die Aegypter zwangen die Kinder Israel zu Dienst mit Unbarmherzigkeit, und machten ihnen ihr Leben sauer mit schwerer Arbeit in Thon und Ziegeln und mit allerlei Frönen auf dem Felde und mit allerlei Arbeit, die sie ihnen auflegten mit Unbarmherzigkeit. Und der König in Aegypten sprach zu den ebräischen Wehmüttern, deren eine hieß Siphra und die andre Pua: Wenn ihr den ebräischen Weibern helft, und auf dem Stuhl sehet, daß es ein Sohn ist, so tötet ihn; ist's aber eine Tochter, so laßt sie leben. Aber die Wehmütter fürchteten Gott, und taten nicht, wie der König zu Aegypten ihnen gesagt hatte, sondern ließen die Kinder leben.

Abendgebet.

Psalm: 123.

Lesung: Brief an die Hebräer 7, 23—28.

Und Jener sind viel, die Priester wurden, darum daß sie der Tod nicht bleiben ließ; Dieser aber darum, daß Er bleibet ewiglich, hat Er ein unvergänglich Priestertum. Daher Er auch selig machen kann immerdar, die durch Ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar, und bittet für sie. Denn einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, Der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher, denn der Himmel ist; Dem nicht täglich not wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigene Sünden Opfer zu tun, darnach für des Volks Sünden; denn das hat Er getan einmal, da Er Sich

Selbst opferte. Denn das Gesetz macht Menschen zu Hohenpriestern, die da Schwachheit haben; dies Wort aber des Eides, das nach dem Gesetz gesagt ward, setzet den Sohn ein, Der ewig und vollkommen ist.

Antwort:

Der Gottlose verlasse seinen Weg, und der Uebeltäter sein Wesen, und bekehre sich zum HErrn, und Er wird Sich seiner erbarmen.

Denn Er ist gnädig und barmherzig und vergibt gern die Bosheit, der HErr unser Gott.

Der HErr hat kein Wohlgefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß er sich bekehre und lebe.

Denn Er . . Gott.

Ringe recht.

Lauf der Welt doch aus den Händen,
Dring ins stille Zoar ein;
Eile, daß du mögst vollenden,
Mache dich von Allem rein.

Laß dir nichts am Herzen kleben,
Fleuch vor dem verborgnen Bann;
Such in Gott geheim zu leben,
Daß dich nichts beflecken kann.

Leitwort zum Lobgesang:

Es stehet geschrieben:
Mein Haus soll ein Bethaus sein für alle Völker.

Gebet:

Laß aufsteigen zu Dir, o HErr, unser Gebet, und treib alle Bosheit von Deiner Gemeine fort.

Quatember-Mittwoch nach Invocavit.

Morgengebet.

Leitwort:

Gekommen sind nun die Tage der Buße
Zur Vergebung der Sünden, und zum Heil unsrer Seelen.

Psalm: 6. 32. 38.

Mel. 153.

Warum sollt ich mich denn grämen?
Hab ich doch
Christum noch:
Wer will mir Den nehmen!
Wer will mir den Himmel rauben,
Den mir schon
Gottes Sohn
Beigelegt im Glauben!

Schickt Er mir ein Kreuz zu tragen,
Dringt herein
Angst und Pein:
Sollt ich drum verzagen?
Der es schickt, Der wird es wenden:
Er weiß wohl,
Wie Er soll
All mein Unglück enden.

Lesung: Evangelium S. Lucae 20, 9—19.

Er fing aber an, zu sagen dem Volk dies Gleichnis: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg, und tat ihn den Weingärtnern aus, und zog über Land eine gute Zeit. Und zu seiner Zeit sandte er einen Knecht zu den Weingärtnern, daß sie ihm gäben von der Frucht des Weinberges. Aber die Weingärtner stäupten ihn, und ließen ihn leer von sich. Und über das sandte er noch einen andern Knecht; sie aber stäupten denselbigen auch, und höhneten ihn, und ließen ihn leer von sich. Und über das sandte er den dritten; sie aber verwundeten den auch, und stießen ihn hinaus. Da sprach der Herr des Weinberges: Was soll ich tun? Ich will meinen lieben Sohn senden; vielleicht, wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen. Da aber die Weingärtner den Sohn sahen, dachten sie bei sich selbst und sprachen: Das ist der Erbe, kommet, lasset uns ihn töten, daß das Erbe unser sei. Und sie stießen ihn hinaus vor den Weinberg, und töteten ihn. Was wird nun der Herr des Weinberges denselbigen tun? Er wird kommen, und diese Weingärtner umbringen, und seinen Weinberg andern austun. Da sie das höreten, sprachen sie: Das sei ferne! Er aber sah sie an und sprach: Was ist denn das, das geschrieben stehet: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein worden?" Welcher auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf welchen aber er fällt, den wird er zermalmen. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten darnach, wie sie die Hände an Ihn legten zu derselbigen Stunde, und fürchteten sich vor dem Volk; denn sie verstunden, daß Er auf sie dies Gleichnis gesagt hatte.

Antwort:

Zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem HErrn eurem Gott!

Denn Er ist gnädig und barmherzig.

Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Uebeltäter seine Gedanken und bekehre sich zum HErrn, so wird Er Sich sein erbarmen.

Denn Er . . . barmherzig.

Leitwort zum Lobgesang:

Es wird ihm kein Zeichen gegeben werden,
Denn das Zeichen des Propheten Jonas.

Gebet: Die Litanei.

Mittagsgebet.

Warum sollt ich.

Unverzagt und ohne Grauen
Soll ein Christ,
Wo er ist,
Stets sich lassen schauen;
Wollt ihn auch der Tod aufreiben:
Soll der Mut
Dennoch gut
Und fein stille bleiben.

Kann uns doch kein Tod nicht töten,
Sondern reißt
Unsern Geist
Aus viel tausend Nöten:
Schleußt das Thor der bittern Leiden,
Und macht Bahn,
Da man kann
Gehn zur Himmelsfreuden.

Psalm: 51.

Lesung: Jeremia 2, 17—19.

Solches machst du dir selbst, daß du den HErrn, deinen Gott, verlässest, so oft Er dich den rechten Weg leiten will. Was hilft dich's, daß du nach Aegypten zeuchst, und willst

des Wassers Sihor trinken? Und was hilft dich's, daß du gen Assyrien zeuchst, und willst des Wassers Euphrat trinken? Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupt wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also mußt du inne werden, und erfahren, was es für Jammer und Herzeleid bringt, den HErrn, deinen Gott, verlassen, und Ihn nicht fürchten, spricht der HErr HErr Zebaoth.

Abendgebet.

Psalm: 102. 130. 143.

Lesung: Brief an die Hebräer 5, 7—9.

Und Er hat in den Tagen Seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert zu Dem, Der Ihm von dem Tode konnte aushelfen; und ist auch erhöret, darum daß Er Gott in Ehren hatte. Und wiewohl Er Gottes Sohn war, hat Er doch an dem, das Er litt, Gehorsam gelernet. Und da Er vollendet war, ist Er worden Allen, die Ihm gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit.

Antwort:

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe ins Haus. Alsdann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen; so du Einen nackt siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch.

Alsdann . . . hergehen.

Warum sollt ich.

Was sind dieses Lebens Güter?
Eine Hand
Voller Sand,
Kummer der Gemüter.
Dort dort sind die edlen Gaben,
Da mein Hirt
Christus wird
Mich ohn Ende laben.

HErr mein Hirt, Brunn aller Freuden,
Du bist mein,
Ich bin Dein:
Niemand kann uns scheiden.
Ich bin Dein, weil Du Dein Leben
Und Dein Blut
Mir zu gut
In den Tod gegeben.

Gebet:

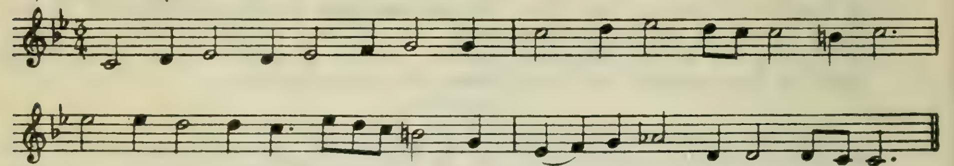
Erleuchte unsern Geist — so bitten wir, HErr -- mit dem Lichte Deiner Klarheit, damit wir sehen können, was wir zu tun haben und, was recht ist, auch zu vollenden vermögen.

Donnerstag nach Invocavit.

Morgengebet.

Psalm: 66.

O, der alles hätt verloren.



O der Alles hätt verloren,
Auch sich selbst, der allezeit
Nur das Ein hätt auserkoren,
So Herz Geist und Seel erfreut!

O der Alles hätt vergessen,
Der nichts wüßt als Gott allein,
Dessen Güte unermessen
Macht das Herz still ruhig rein.

O wer doch gar wär ertrunken
In der Gottheit Ungrundsee!
Damit wär er ganz entsunken
Allem Kummer Angst und Weh.

O der Alles könnte lassen,
Daß er, frei vom Eiteln all,
Wandern möcht die Friedensstraßen
Durch dies Thränen-Jammertal!

Lesung: Evangelium S. Matthäi 20, 25—28.

Aber Jesus rief sie zu Sich und sprach: Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherrn haben Gewalt. So soll es nicht sein unter euch; sondern, so

Jemand will unter euch gewaltig sein, der sei euer Diener. Und wer da will der Vornehmste sein, der sei euer Knecht. Gleichwie des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß Er Sich dienen lasse, sondern, daß Er diene, und gebe Sein Leben zu einer Erlösung für Viele.

Antwort:

Untröstlich wär ich, wenn ich nicht wüßte, daß Du, o HErr, barmherzig bist. Du hast gesagt: Ich will den Tod des Sünders nicht, sondern daß er sich bekehre, und lebe.

Der Du das kananäische Weib und den Zöllner zur Buße gerufen hast.

So groß mein Seelenschmerz war, so groß ist jetzt Freude und Trost in meinem Herzen.

Der Du . . gerufen hast.

Leitwort zum Lobgesang:

Erbarm Dich meiner,
Du Sohn Davids!

Mittagsgebet.

O Der Alles.

O wär unser Herz entnommen
Dem, was lockt durch eiteln Glanz,
Und hält ab, zu Gott zu kommen,
In dem alle Güt ist ganz.

Psalm 74.

Lesung: Jeremia 3, 22—23.

So kehret nun wieder, ihr abtrünnigen Kinder, so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam. Siehe: wir kommen zu Dir; denn Du bist der HErr, unser Gott. Wahrlich, es ist eitel Betrug mit Hügeln und mit allen Bergen. Wahrlich, es hat Israel keine Hilfe denn am HErrn, unserm Gott.

Psalm: 137.

Lesung: Apostelgeschichte 13, 38—43.

So sei es nun euch kund, lieben Brüder, daß euch verkündiget wird Vergebung der Sünden durch Diesen und von dem allen, wovon ihr nicht konntet im Gesetz des Moses gerecht werden. Wer aber an Diesen glaubet, der ist gerecht. Sehet nun zu, daß nicht über euch komme, das in den Propheten gesagt ist: „Sehet, ihr Verächter, und verwundert euch, und werdet zunichte; denn Ich tue ein Werk zu euren Zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, so es euch Jemand erzählen wird." Da aber die Juden aus der Schule gingen, baten die Heiden, daß sie auf den nächsten Sabbath ihnen die Worte sageten. Und als die Gemeine der Schule voneinander ging, folgeten Paulus und Barnabas nach viel Juden und gottesfürchtige Judengenossen. Sie aber sagten ihnen und vermahneten sie, daß sie bleiben sollten in der Gnade Gottes.

O Der Alles.

O daß wir Gott möchten finden
In uns durch der Liebe Licht
Und uns ewig Ihm verbinden!
Außer Ihm ist eitel Nicht.

O wär unser Aug der Seelen
Stetig nur auf Gott gewendt,
So hätt auch das sorglich Quälen
Im Gewissen ganz ein Ende.

O Du Abgrund aller Güte,
Zeuch durchs Kreuz in Dich hinein
Geist Seel Herz Sinn und Gemüte,
Ewig mit Dir eins zu sein.

Gebet:

Gib, o HErr, allem christlichen Volk die Erkenntnis dessen, was sie bekennen, und die rechte Liebe zu dem himmlischen Gut, das ihnen so oft zuteil wird.

Quatember-Freitag nach Invocavit.

Morgengebet.

Psalm: 6. 32. 38.

Mel. 159/160.

Wohl dem, der sich mit Fleiß bemühet,
Daß er ein Streiter Christi sei;
Der nicht am Lasterseile ziehet,
Von Hochmut Neid und Wollust frei;
Der stets die arge Welt bekämpft
Und seinen eignen Willen dämpft.

Was hilfts, daß Christus hier empfangen
Und unser Fleisch teilhaftig ward,
Wenn wir nicht auch dazu gelangen,
Daß Gott Sich in uns offenbart!
Und soll Er in dich kehren ein,
So mußt du erst Maria sein.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 17, 19—23.

Da traten zu Ihm Seine Jünger besonders, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen. Denn Ich sage euch wahrlich: So ihr Glauben habt als ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich von hinnen dorthin! so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein. Aber diese Art fähret nicht aus denn durch Beten und Fasten. Da sie aber ihr Wesen hatten in Galiläa, sprach Jesus zu ihnen: Es wird geschehen, daß des Menschen Sohn überantwortet wird in der Menschen Hände; und sie werden Ihn töten, und am dritten Tage wird Er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

Gebet: Die Litanei.

Mittagsgebet.

Wohl dem, der sich mit Fleiß.

Was hilft uns Christi Tod und Sterben,
Wenn wir uns selbst nicht sterben ab?
Du liebst dein Leben zum Verderben,
Führst du die Lust nicht in Sein Grab.
Es bleibt dir Christi Tod ein Bild,
Wenn du der Welt nicht sterben willt.

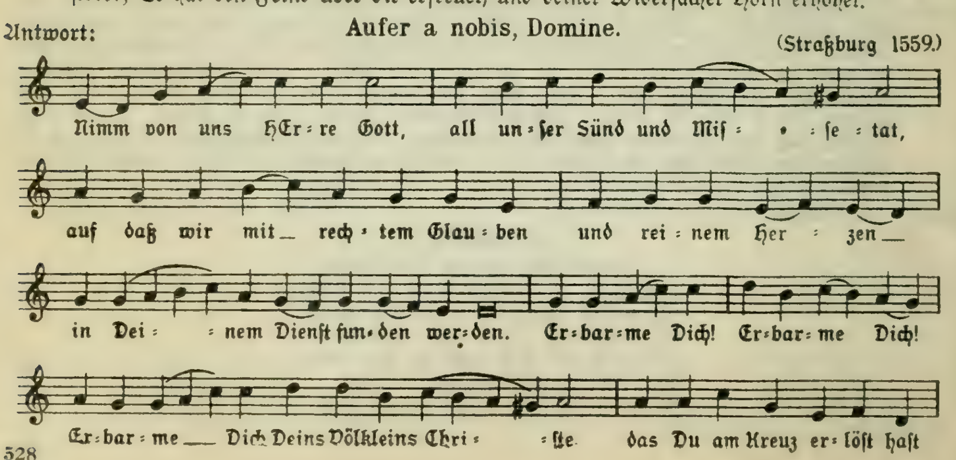
Psalm: 51.

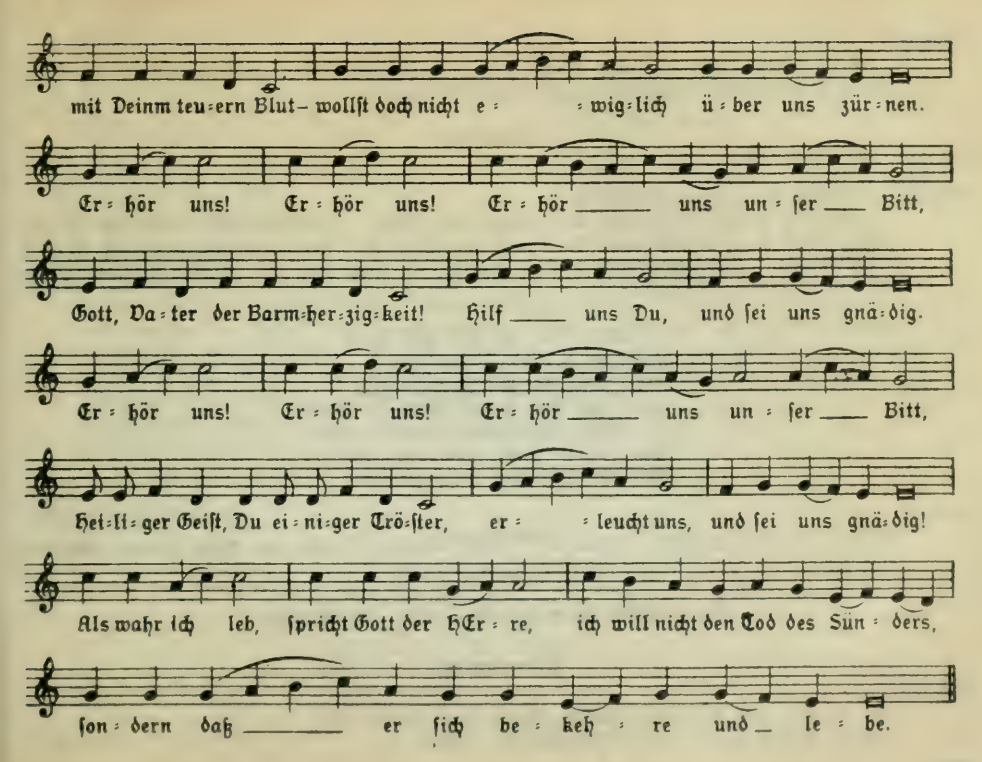
Lesung: Klagelieder 2, 15—17.

Ach, du Tochter Jerusalem, wem soll ich dich gleichen, und wofür soll ich dich rechnen? Du Jungfrau Tochter Zion, wem soll ich dich vergleichen, damit ich dich trösten möchte? Denn dein Schaden ist groß wie ein Meer; wer kann dich heilen? Deine Propheten haben dir lose und törichte Gesichte gepredigt, und dir deine Missetat nicht geoffenbart, damit sie dein Gefängnis gewehret hätten, sondern haben dir gepredigt lose Predigt, damit sie dich zum Land hinauspredigten. Alle, die vorübergehen, klappen mit Händen, pfeifen dich an, und schütteln den Kopf über der Tochter Jerusalem: Ist das die Stadt, von der man sagt, sie sei die allerschönste, der sich das ganze Land freuet? Alle deine Feinde sperren ihr Maul auf wider dich, pfeifen dich an, blecken die Zähne, und sprechen: He! wir haben sie vertilget; das ist der Tag, des wir haben begehret; wir haben's erlanget, wir haben's erlebt. Der HErr hat getan, was Er vorhatte; Er hat Sein Wort erfüllet, das Er längst zuvor geboten hat; Er hat ohne Barmherzigkeit zerstöret; Er hat den Feind über dir erfreuet, und deiner Widersacher Horn erhöhet.

Antwort: **Aufer a nobis, Domine.**

(Straßburg 1559.)




mit Deinm teu=ern Blut– wollſt doch nicht e= =wig=lich ü=ber uns zür=nen.
Er=hör uns! Er=hör uns! Er=hör ___ uns un=ſer ___ Bitt,
Gott, Va=ter der Barm=her=zig=keit! Hilf ___ uns Du, und ſei uns gnä=dig.
Er=hör uns! Er=hör uns! Er=hör ___ uns un=ſer ___ Bitt,
Hei=li=ger Geiſt, Du ei=ni=ger Trö=ſter, er= =leucht uns, und ſei uns gnä=dig!
Als wahr ich leb, ſpricht Gott der HEr=re, ich will nicht den Tod des Sün=ders,
ſon=dern daß ___ er ſich be=keh=re und _ le=be.

Gebet:

Sei gnädig, HErr, Deinem Volke; und wie Du es Dir ergeben machst, so stärke es nun voll Erbarmen durch Deinen gnädigen Beistand.

Abendgebet.

Psalm: 102. 130. 143.

Lesung: 1. Brief S. Johannis 5, 6—8.

Dieser ist's, Der da kommt mit Wasser und Blut: Jesus Christus, nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut; und der Geist ist's, der da zeuget; denn der Geist ist die Wahrheit. Denn drei sind, die da zeugen: der Geist und das Wasser und das Blut; und die drei sind beisammen.

Wohl dem, der sich mit Fleiß.

Wohlan: so lebe tu und leide,
Wie Jesus dir ein Vorbild war;
Such, daß dich Seine Unschuld kleide,
So bleibst du in der Streiter Schar.
Wer Jesum liebt, tracht nur allein
Ein Weltbestreiter stets zu sein.

Gebet:

Erhöre uns, barmherziger Gott, und zeige unserm Geiste das Licht Deiner Gnaden.

Quatember-Sonnabend nach Invocavit.

Morgengebet.

Leitwort:

Errette mich von den Blutschulden, Gott, mein Gott;
Daß meine Zunge Deine Gerechtigkeit rühme.

Psalm: 6. 32. 38.

Mel. 1.

Fünf Brünnlein sind,
Daraus mir rinnt
Fried Heil Trost Freud und Leben;
In Angst und Not
Bis in den Tod
Mir Solche Labsal geben.

Die Quell Du bist,
HErr Jesu Christ;
Die Brünnlein Deine Wunden,
Daraus ich mich
Lab inniglich
In heißen Kreuzesstunden.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 26, 38—41.

Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübet bis an den Tod; bleibet hie, und wachet mit Mir. Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf Sein Angesicht, und betete, und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von Mir; doch nicht wie Ich will, sondern wie Du willst. Und Er kam zu Seinen Jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petrus: Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit Mir wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.

Gebet: Die Litanei.

Mittagsgebet.

Fünf Brünnlein sind.

Laß mir stets sein
Das Leiden Dein
Ein Regel Riegel Spiegel,
Daß ich nach Dir
Mein Fleisch regier,
Und laß ihm nicht den Zügel.

Psalm: 51.

Lesung: 5. Buch Mose 11, 26—32.

Siehe: ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch: den Segen, so ihr gehorchet den Geboten des HErrn, eures Gottes, die ich euch heute gebiete; den Fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des HErrn, eures Gottes, und abweichet von dem Wege, den ich euch heute gebiete, daß ihr andern Göttern nachwandelt, die ihr nicht kennet. Wenn dich der HErr, dein Gott, in das Land bringet, da du hineinkommest, daß du es einnehmest, so sollst du den Segen sprechen lassen auf dem Berge Garizim und den Fluch auf dem Berge Ebal, welche sind jenseit dem Jordan, der Straße nach gegen der Sonne Niedergang, im Lande der Kananiter, die auf dem Blachfelde wohnen, gegen Gilgal über, bei dem Hain More. Denn ihr werdet über den Jordan gehen, daß ihr hineinkommet, das Land einzunehmen, das euch der HErr, euer Gott, gegeben hat, daß ihr's einnehmet, und drinnen wohnet. So haltet nun, daß ihr tut nach allen Geboten und Rechten, die ich euch heute vorlege.

Gebet:

Schaue — wir bitten Dich, HErr — in Gnaden herab auf Dein Volk, und wende gütig von ihm ab die Geißeln Deines Zornes.

Abendgebet.

Psalm: 102. 130. 143.

Lesung: Apostelgeschichte 26, 29—32.

Paulus aber sprach: Ich wünschte vor Gott, es fehle nun an viel oder an wenig, daß nicht allein du, sondern alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese Bande. Und da er das gesaget, stund der König auf und der Landpfleger und Bernice und die mit ihnen saßen, und wichen beiseits, redeten miteinander, und sprachen: Dieser Mensch hat nichts getan, das des Todes oder der Bande wert sei. Agrippa aber sprach zu Festus: Dieser Mensch hätte können losgegeben werden, wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte.

Antwort:

Ich wäre verdorben, wenn ich nicht Deine Barmherzigkeit kennte. HErr, Du hast gesagt: Ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Der

Du das kananäische Weib und den Zöllner zur Buße berufen hast. Nach der Menge der Schmerzen in meiner Seele haben Deine Tröstungen mich aufgerichtet. Der Du . . hast.

Fünf Brünnlein sind.

O Gotteslamm,
O Liebesflamm,
O meiner Seelen Freude,
Nimm hin die Sünd,
Das Herz entzünd,
Daß mich von Dir nichts scheide.

So werde ich
Recht seliglich
Den Lebenslauf vollbringen,
Und fröhlich hier,
O Gott, mit Dir
Das rechte „Vollbracht" singen.

Sonntag Reminiscere.

Morgengebet.

Leitwort:

G e d e n k e , HErr, an Deine große Barmherzigkeit und an Deine Güte,
Die von der Welt her gewesen ist.

Psalm: 25. 11.

Mel. 5.

Ach was soll ich Sünder machen?
Ach was soll ich fangen an!
Mein Gewissen klagt mich an:
Es beginnet aufzuwachen!
Dies ist meine Zuversicht:
Meinen Jesum laß ich nicht.

Zwar es haben meine Sünden
Meinen Jesum oft betrübt;
Doch weiß ich, daß Er mich liebt,
Denn Er läßt Sich gnädig finden.
Drum, ob mich die Sünd anficht:
Das Consummatum „Vollbracht" singen.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 15, 21—28.

Und Jesus ging aus von dannen, und entwich in die Gegend von Tyrus und Sidon. Und siehe: ein kananäisch Weib ging aus derselbigen Grenze, und schrie Ihm nach und sprach: Ach HErr, Du Sohn Davids, erbarme Dich mein! Meine Tochter wird vom Teufel übel geplaget. Und Er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu Ihm Seine Jünger, baten Ihn und sprachen: Laß sie doch von Dir, denn sie schreiet uns nach. Er

antwortete aber und sprach: Ich bin nicht gesandt denn nur zu den verlornen Schafen von dem Hause Israel. Sie kam aber, und fiel vor Ihm nieder, und sprach: HErr, hilf mir! Aber Er antwortete und sprach: Es ist nicht fein, daß man den Kindern ihr Brot nehme, und werfe es vor die Hunde. Sie sprach: Ja, HErr; aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herrn Tisch fallen. Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß! dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter ward gesund zu derselbigen Stunde.

Väterstimme:

Die fürbittende Mutter (das kananäische Weib) hatte die Sache ihrer Tochter ganz zu der ihrigen gemacht, und ihr gläubiges Vertauschen gefällt dem HErrn. Man darf in eigenen und in fremden Nöten beten, das sieht man hier; man *soll* sogar in fremden Nöten wie in eigenen beten. Das sind heilige himmlische Seelen, die so in Andern leben, daß sie fremdes Weh wie eigenes empfinden und so lange von eigener Not nicht frei werden, als sie fremde Not wahrnehmen. Fremde Not und eigene unterscheiden sich im Herzen der Heiligen nicht; Fürbitte und Bitte sind Unterscheidungen, welche der Beter nicht empfinden soll, welche aber der HErr in Gnaden ansieht und Dem freudenvoll entgegenkommt, der betend diesen Unterschied vergißt. So hier: Diese Mutter ist gesunden Leibes krank, weil die Tochter krank ist. Für sich erfleht sie Hilfe. So heilt der HErr nun Mutter und Tochter zusammen, heilt in der Nähe die Mutter, die zu Seinen Füßen liegt, und in der Ferne die Tochter. Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:

Erbarme Dich meiner,
Du Sohn Davids!

Gebet:

Lieber HErr Gott, Deine große herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen uns, und dennoch bist Du unser Retter und unser Erlöser; von Alters her ist das Dein tröstlicher Name: Hilf, daß wir Dich recht lernen erkennen, bei Deinem eigenen Worte fest fassen; und wenn Du in Trübsal und Anfechtung mit uns kämpfest, Dich durch Dich im Glauben fröhlich überwinden und Deine Hilfe endlich empfinden mögen; um Jesu Christi . . .

De sancta Cruce.

Laudes crucis attollamus
Nos qui crucis exultamus
Speciali gloria:
Nam in cruce triumphamus.
Hostem ferum superamus
Vitali victoria.

O quam felix, quam praeclara
Fuit haec salutis ara
Rubens agni sanguine:
Agni sine macula,
Qui mundavit saecula
Ab antiquo crimine.

Haec est scala peccatorum,
Per quam Christus rex coelorum
Ad se traxit omnia;
Forma ejus haec ostendit,
Quae terrarum comprehendit
Quatuor confinia.

O crux, lignum triumphale,
Mundi vera salus, vale.
Fronde flore germine:
Salva sanos, aegros sana:
Quod non valet vis humana,
Fit in tuo nomine.

Laudes crucis attollamus.

Lasset uns das Kreuz erheben,
Uns, die wir mit Freudebeben
Fühlen seine Herrlichkeit;
Die wir mit dem Kreuz bezwingen
Unsern Erbfeind, und erringen
Einen Sieg für alle Zeit.

O wie herrlich, o wie strahlend
Ist der Altar, drauf bezahlend
Unsre Schuld, das Gotteslamm
Sich geopfert in Geduld,
Daß die alte Sündenschuld
Sei gesühnt am Kreuzesstamm.

Und das Kreuz, es ist die Leiter,
Auf der Christus Seine Streiter
Zieht zu Sich ins Himmelszelt;
Seine Form schon ist ein Zeichen,
Wie es einst wird überreichen
Die vier Grenzen dieser Welt.

O du Kreuz, du Holz der Sühne,
Wahres Weltenheil, o grüne!
Grüne blühe sprosse fort;
Schutz der Starken, Heil der Kranken,
Sei, wo Menschenkräfte wanken,
Du der schwachen Menschheit Hort!

Psalm: 119, 81—128.

Lesung: 2. Buch Mose 33, 17—23.

Der HErr sprach zu Mose: Was du jetzt geredet hast, will Ich auch tun; denn du hast Gnade vor Meinen Augen gefunden, und Ich kenne dich mit Namen. Er aber sprach: So laß mich Deine Herrlichkeit sehen. Und Er sprach: Ich will vor Deinem Angesicht alle Meine Güte vorübergehen lassen, und will ausrufen des HErrn Namen vor dir. Wem Ich aber gnädig bin, dem bin Ich gnädig; und wes Ich mich erbarme, des erbarme Ich Mich. Und sprach weiter: Mein Angesicht kannst du nicht sehen: denn kein Mensch wird leben, der Mich siehet. Und der HErr sprach weiter: Siehe, es ist ein Raum bei Mir; da sollst du auf dem Fels stehen. Wenn denn nun Meine Herrlichkeit vorübergehen, will Ich dich in der Felskluft lassen stehen, und Meine Hand soll ob dir halten, bis Ich vorübergehe. Und wenn ich Meine Hand von dir tue, wirst du Mir hintennach sehen; aber Mein Angesicht kann man nicht sehen.

Abendgebet.

Psalm: 112. 113.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Thessalonicher 4, 1—12.

Weiter, lieben Brüder, bitten wir euch und ermahnen in dem HErrn Jesu, (nach dem ihr von uns empfangen habt, wir ihr sollet wandeln und Gott gefallen,) daß ihr immer völliger werdet. Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben durch den HErrn Jesum. Denn das ist der Wille Gottes: eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei, und ein Jeglicher unter euch wisse sein Gefäß zu behalten in Heiligung und Ehren, nicht in der Brunst der Lust, wie die Heiden, die von Gott nichts wissen; und daß niemand zu weit greife, noch verdorteile seinen Bruder im Handel; denn der HErr ist der Rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeuget haben. Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung. Wer nun verachtet, der verachtet nicht Menschen, sondern Gott, Der Seinen heiligen Geist gegeben hat in euch. Von der brüderlichen Liebe aber ist nicht not, euch zu schreiben; denn ihr seid selbst von Gott gelehret, euch untereinander zu lieben. Und das tut ihr auch an allen Brüdern, die in ganz Macedonien sind. Wir ermahnen euch aber, lieben Brüder, daß ihr noch völliger werdet, und ringet darnach, daß ihr stille seid, und das Eure

schaffet, und arbeitet mit euren eignen Händen, wie wir euch geboten haben, auf daß ihr ehrbarlich wandelt gegen Die, die draußen sind, und ihrer keines bedürfet.

Ach was soll ich Sünder.

Sterb ich bald, so komm ich abe
Von der Welt Beschwerlichkeit,
Ruhe bis zur vollen Freud
Und weiß, daß im finstern Grabe
Jesus ist mein helles Licht:
Meinen Jesum laß ich nicht.

Durch Ihn will ich wieder leben,
Denn Er wird zur rechten Zeit
Wecken mich zur Seligkeit,
Und tut mirs aus Gnaden geben,
Muß ich schon erst vors Gericht:
Meinen Jesum laß ich nicht.

Leitwort zum Lobgesang:
O Weib, Dein Glaube ist groß;
Dir geschehe wie Du willst.

Gebet:
O Gott, Der Du siehest, daß wir allerdinge kraftlos sind, bewahr uns inwendig und auswendig, auf daß wir von aller Widerwärtigkeit am Leibe beschirmet und von bösen Gedanken an der Seele gereiniget werden; durch unsern HErrn. .

Montag nach Reminiscere.

Morgengebet.

Leitwort:
Mein Gott, ich hoffe auf Dich;
Laß mich nicht zu Schanden werden.

Psalm: 20.

Mel. 141.

Sollt es gleich bisweilen scheinen,
Als wenn Gott verließ die Seinen,
O so glaub und weiß ich dies:
Gott hilft endlich noch gewiß.
Hilfe, die Er aufgeschoben,
Hat Er drum nicht aufgehoben;
Hilft Er nicht zu jeder Frist,
Hilft Er doch, wanns nötig ist.

Gleichwie Väter nicht bald geben
Wonach ihre Kinder streben,
So hält Gott auch Maß und Ziel:
Er gibt, wenn und wann Er will.
Seiner kann ich mich vertrösten,
Wenn die Not am allergrößten:
Er ist gegen Seinem Kind
Mehr als väterlich gesinnt.

Lesung: Evangelium S. Lucae 10, 17—20.

Die Siebenzig aber kamen wieder mit Freuden, und sprachen: HErr, es sind uns auch die Teufel untertan in Deinem Namen. Er sprach aber zu ihnen: Ich sah wohl den Satanas vom Himmel fallen als einen Blitz. Sehet: Ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch beschädigen. Doch darin freuet euch nicht, daß euch die Geister untertan sind. Freuet euch aber, daß eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Leitwort zum Lobgesang:

Einer ist euer Meister, Der im Himmel ist:
Christus, der HErr.

Mittagsgebet.

Sollt es gleich bisweilen.

Trotz dem Teufel, trotz dem Drachen!
Ich kann ihre Macht verlachen;
Trotz dem schweren Kreuzesjoch!
Gott mein Vater lebet noch.
Trotz des bittern Todes Zähnen,
Trotz der Welt und allen Denen,
Die mir sind ohn Ursach Feind!
Gott im Himmel ist mein Freund.

Psalm: 19.

Lesung: 2. Buch Mose 2, 1—10.

Und es ging hin ein Mann vom Hause Levi, und nahm eine Tochter Levi. Und das Weib ward schwanger, und gebar einen Sohn. Und da sie sah, daß es ein fein Kind war, verbarg sie ihn drei Monate. Und da sie ihn nicht länger verbergen konnte, machte sie ein Kästlein von Rohr, und verklebte es mit Erdharz und Pech, und legte das Kind drein, und legte ihn in das Schilf am Ufer des Wassers. Aber seine Schwester stund von ferne, daß sie erfahren wollte, wie es ihm gehen würde. Und die Tochter Pharaos ging hernieder, und wollte baden im Wasser; und ihre Jungfrauen gingen an dem Rande des Wassers. Und da sie das Kästlein im Schilf sah, sandte sie ihre Magd hin, und ließ es holen. Und da sie es auftat, sah sie das Kind; und siehe, das Knäblein weinte. Da jammerte es sie, und sprach: Es ist der ebräischen Kindlein eins. Da sprach seine Schwester zu der Tochter Pharaos: Soll ich hingehen, und der ebräischen Weiber eine rufen, die da säuget, daß sie dir das Kindlein säuge? Die Tochter Pharaos sprach zu ihr: Gehe hin. Die Jungfrau ging hin, und rief des Kindes Mutter. Da sprach Pharaos Tochter zu ihr: Nimm hin das Kindlein, und säuge mir's; ich will dir lohnen. Das Weib nahm das Kind, und säugte es. Und da das Kind groß war, brachte sie es der Tochter Pharaos, und es ward ihr Sohn, und hieß ihn Mose; denn sie sprach: Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen.

Abendgebet.

Psalm: 122.

Lesung: 1. Brief S. Johannis 2, 12—17.

Lieben Kindlein, ich schreibe euch; denn die Sünden sind euch vergeben durch Seinen Namen. Ich schreibe euch Vätern; denn ihr kennet Den, Der von Anfang ist. Ich schreibe euch Jünglingen; denn ihr habt den Bösewicht überwunden. Ich habe euch Kindern geschrieben; denn ihr kennet den Vater. Ich habe euch Vätern geschrieben; denn ihr kennet Den, Der von Anfang ist. Ich habe euch Jünglingen geschrieben; denn ihr seid stark, und das Wort Gottes bleibt bei euch, und habt den Bösewicht überwunden. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist: des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibet in Ewigkeit.

Sollt es gleich bisweilen.

Laß die Welt nur immer neiden:
Will sie mich nicht länger leiden,
Ei, so frag ich nichts darnach.
Gott ist Richter meiner Sach.
Will sie mich gleich von sich treiben,
Muß mir doch der Himmel bleiben.
Wenn ich nur den Himmel krieg,
Hab ich alles zur Genüg.

Ich will ihr gar gerne lassen
Was ich sonsten pfleg zu hassen:
Sie hab ihren Erdenkot,
Und laß mir nur meinen Gott.
Ach HErr, wenn ich Dich nur habe,
Sag ich allem Andern abe;
Legt man mich gleich in das Grab:
Gnug, HErr, wenn ich Dich nur hab.

Leitwort zum Lobgesang:

Der Mich gesandt hat, ist mit Mir und läßt Mich nicht allein;
Denn Ich tue stets Seinen Willen.

Gebet:

Erhör unser Flehen, allmächtiger Gott. Und wie Du uns auf Deine Vatergüte zuversichtlich hoffen lässest, so laß nun auch gnädig Deine Barmherzigkeit uns kund werden.

Dienstag nach Reminiscere.

Morgengebet.

Psalm: 58.

Mel. 102.

Meinen Jesum laß ich nicht;
Weil Er Sich für mich gegeben,
So erfordert meine Pflicht,
Klettenweis an Ihm zu kleben.
Er ist meines Lebens Licht:
Meinen Jesum laß ich nicht.

Jesum laß ich nimmer nicht
Weil ich soll auf Erden leben;
Ihm hab ich voll Zuversicht
Was ich bin und hab ergeben;
Alles ist auf Ihn gericht:
Meinen Jesum laß ich nicht.

Laß vergehen das Gesicht,
Hören Schmecken Fühlen weichen;
Laß das letzte Tageslicht
Mich auf dieser Welt erreichen;
Wenn der Lebensfaden bricht:
Meinen Jesum laß ich nicht.

Lesung: Evangelium S. Lucae 22, 54—62.

Sie griffen Ihn aber, und führeten Ihn hin, und brachten Ihn in des Hohenpriesters Haus. Petrus aber folgete von ferne. Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Hof, und setzten sich zusammen; und Petrus setzte sich unter sie. Da sah ihn eine Magd sitzen bei dem Licht, und sah genau auf ihn und sprach: Dieser war auch mit Ihm. Er aber verleugnete Ihn, und sprach: Weib, ich kenne Sein nicht. Und über eine kleine Weile sah ihn ein Andrer, und sprach: Du bist auch Der einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin's nicht. Und über eine Weile, bei einer Stunde, bekräftigte es ein Andrer, und sprach: Wahrlich, dieser war auch mit Ihm; denn er ist ein Galiläer. Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und alsbald, da er noch redete, krähte der Hahn. Und der HErr wandte Sich, und sah Petrus an. Und Petrus gedachte an des HErrn Wort, wie Er zu ihm gesaget hatte: Ehe denn der Hahn krähet, wirst du Mich dreimal verleugnen. Und Petrus ging hinaus, und weinte bitterlich.

Leitwort zum Lobgesang:

Einer ist euer Meister,
Der im Himmel ist: Christus der HErr.

Mittagsgebet.

Meinen Jesum laß ich nicht.

Ich werd Ihn auch lassen nicht,
Wenn ich nun dahin gelanget,
Wo vor Seinem Angesicht
Meiner Eltern Glaube pranget.
Mich erfreut Sein Angesicht:
Meinen Jesum laß ich nicht.

Psalm: 25.

Lesung: Hesekiel 33, 7—9.

Und nun, du Menschenkind: Ich habe dich zu einem Wächter gesetzt über das Haus Israel, wenn du etwas aus Meinem Munde hörest, daß du sie von Meinetwegen warnen sollst. Wenn Ich nun zu dem Gottlosen sage: Du Gottloser mußt des Todes sterben, und du sagst ihm solches nicht, daß sich der Gottlose warnen lasse vor seinem Wesen, so wird wohl der Gottlose um seines gottlosen Wesens willen sterben; aber sein Blut will Ich von deiner Hand fordern. Warnest du aber den Gottlosen vor seinem Wesen, daß er sich davon bekehre, und er sich nicht will von seinem Wesen bekehren, so wird er um seiner Sünde willen sterben, und du hast deine Seele errettet.

Abendgebet.

Psalm: 124.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an die Korinther 1, 3—7.

Gelobet sei Gott und der Vater unsers HErrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, Der uns tröstet in aller unsrer Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerlei Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von Gott. Denn gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. Wir haben aber Trübsal oder Trost, so geschieht es euch zu gute. Ist's Trübsal, so geschieht es euch zu Trost und Heil; welches Heil sich beweiset, so ihr leidet mit Geduld, dermaßen, wie wir leiden. Ist's Trost, so geschieht auch das euch zu Trost und Heil; und stehet unsre Hoffnung fest für euch, dieweil wir wissen, daß, wie ihr des Leidens teilhaftig seid, so werdet ihr auch des Trostes teilhaftig sein.

Meinen Jesum laß ich nicht.

Nicht nach Welt, nach Himmel nicht
Meine Seele wünscht und stöhnet:
Jesum wünscht sie und Sein Licht,
Der mich hat mit Gott versöhnet,
Der mich freiet vom Gericht:
Meinen Jesum laß ich nicht.

Jesum laß ich nicht von mir,
Geh Ihm ewig an der Seiten;
Christus läßt mich für und für
Zu dem Lebensbächlein leiten.
Selig wer mit mir so spricht:
Meinen Jesum laß ich nicht.

Leitwort zum Lobgesang:

Ihr Alle seid Brüder; und ihr sollt euch nicht Vater nennen auf Erden;
Denn Einer ist euer Vater: Der im Himmel ist.

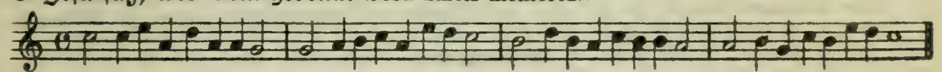
Gebet:

Sei gnädig, o HErr, unserm Flehen, und heile die Schwachheit unsrer Seele, auf daß wir Verzeihung erlangen und Deines Segens uns allezeit erfreuen mögen.

Mittwoch nach Reminiscere.

Psalm: 65.

O Jesu süß, wer Dein gedenkt (Jesu dulcis memoria).



O Jesu süß, wer Dein gedenkt,
Sein Herz mit Freud wird überschwängt;
Noch süßer aber alles ist,
Wo Du, o Jesu, Selber bist.

Jesu, Dein Lieb ist mehr denn süß,
Nichts ist darin, des Ein'm verdrießt:
Viel tausendmal ists, wie ich sag,
Edler, als mans aussprechen mag.

Jesu, der Herzen Freud und Wonn,
Des Lebens Brunn, Du wahre Sonn,
Dir gleichet nichts auf dieser Erd,
In Dir ist was man je begehrt.

Jesu, Du Quell der Gütigkeit,
Ein Hoffnung bist all unsrer Freud,
Ein süßer Fluß und Gnadenbronn,
Des Herzens wahre Freud und Wonn.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 12, 38—42.

Da antworteten Etliche unter den Schriftgelehrten und Pharisäern und sprachen: Meister, wir wollten gerne ein Zeichen von Dir sehen. Und Er antwortete und sprach zu ihnen: Die böse und ehebrecherische Art suchet ein Zeichen; und es wird ihr kein Zeichen gegeben werden denn das Zeichen des Propheten Jonas. Denn gleichwie Jonas war

drei Tage und drei Nächte in des Walfisches Bauch: also wird des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte mitten in der Erde sein. Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngsten Gerichte mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen; denn sie taten Buße nach der Predigt des Jonas. Und siehe: hie ist mehr denn Jonas. Die Königin von Mittag wird auftreten am jüngsten Gerichte mit diesem Geschlecht, und wird es verdammen; denn sie kam vom Ende der Erde, Salomos Weisheit zu hören. Und siehe: hie ist mehr denn Salomo.

Leitwort zum Lobgesang:
Sehet: wir ziehen hinauf gen Jerusalem;
Und des Menschen Sohn wird überantwortet werden zur Kreuzigung.

Gebet:
Wir bitten Dich, o HErr: sieh Dein Volk in Gnaden an, und wie Du uns unsern Leib bezähmen heißest, so gib uns auch Kraft, die verderblichen Laster zu bekämpfen.

Mittagsgebet.

O Jesu süß.

Jesus, Du Blum und Jungfraunsohn,
Du Lieb und unser Gnadenthron:
Dir sei Lob Ehr, wie sichs geziemt,
Dein Reich nimmer kein End mehr nimmt.

Psalm: 55.

Lesung: Jesaia 58, 6—9.
Das ist aber ein Fasten, das Ich erwähle: Laß los, welche du mit Unrecht gebunden hast; laß ledig, welche du beschwerest; gib frei, welche du drängest; reiß weg allerlei Last; brich dem Hungrigen dein Brot, und Die, so im Elend sind, führe ins Haus; so du Einen nacket siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch. Alsdann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Besserung wird schnell wachsen, und deine Gerechtigkeit wird vor dir her gehen, und die Herrlichkeit des HErrn

wird dich zu sich nehmen. Dann wirst du rufen, so wird dir der HErr antworten; wenn du wirst schreien, wird Er sagen: Siehe, hie bin Ich.

Abendgebet.

Psalm: 128.

Lesung: Brief S. Pauli an die Kolosser 2, 16—23.

So lasset nun Niemand euch Gewissen machen über Speise oder über Trank oder über bestimmten Feiertagen oder Neumonden oder Sabbathen; welches ist der Schatten von dem, das zukünftig war; aber der Körper selbst ist in Christo. Lasset euch Niemand das Ziel verrücken, der nach eigener Wahl einhergehet in Demut und Geistlichkeit der Engel, des er nie keins gesehen hat, und ist ohne Ursache aufgeblasen in seinem fleischlichen Sinn, und hält sich nicht an dem Haupt, aus welchem der ganze Leib durch Gelenke und Fugen Handreichung empfähet und zusammengehalten wird, und also wächst zur göttlichen Größe. So ihr denn nun abgestorben seid mit Christo den Satzungen der Welt, was lasset ihr euch denn fangen mit Satzungen, als lebtet ihr noch in der Welt? Die da sagen: „Du sollst das nicht angreifen, du sollst das nicht kosten, du sollst das nicht anrühren“, welches sich doch alles unter Handen verzehrt, und sind Menschen Gebote und Lehren, welche haben einen Schein der Weisheit durch selbsterwählete Geistlichkeit und Demut und dadurch, daß sie des Leibes nicht verschonen, und dem Fleisch nicht seine Ehre tun zu seiner Notdurft.

O Jesu süß.

Du Brunn aller Barmherzigkeit,
Dein Glanz erstreckt sich weit und breit;
Der Traurigkeit Gewölk vertreib,
Das Licht der Glori bei uns bleib.

Dein Lob im Himmel hoch erklingt,
Kein Chor ist, der nicht von Dir singt:
Jesus erfreut die ganze Welt,
Hat Gott für uns zufriedn gestellt.

Leitwort zum Lobgesang:
Er wird den Heiden überantwortet werden,
Daß sie Ihn verspotten, geißeln und kreuzigen.

Gebet:

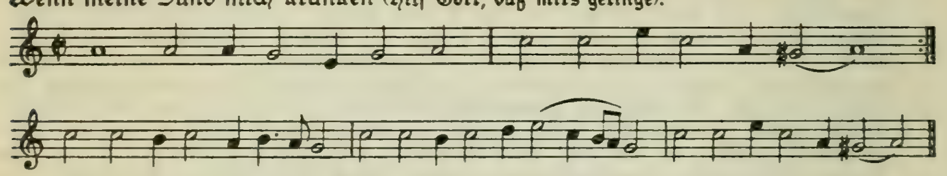
O Gott, Der Du die Unschuld liebst und beschützest: neige die Herzen Deiner Knechte zu Dir, damit sie, vom Feuer Deines Geistes entzündet, im Glauben treu und in der Liebe tätig erfunden werden.

Donnerstag nach Reminiscere.

Morgengebet.

Psalm: 68.

Wenn meine Sünd mich kränken (Hilf Gott, daß mirs gelinge).



Wenn meine Sünd mich kränken,
O mein HErr Jesu Christ,
So laß mich wohl bedenken,
Wie Du gestorben bist,
Und alle meine Schuldenlast
Am Stamm des heilgen Kreuzes
Auf Dich genommen hast.

O Wunder ohne Maßen,
Wenn mans betrachtet recht:
Es hat Sich martern lassen
Der HErr für Seinen Knecht;
Es hat Sich Selbst der wahre Gott
Für mich verlornen Menschen
Gegeben in den Tod.

Lesung: Evangelium S. Marci 6, 30—34.

Und die Apostel kamen zu Jesu zusammen, und verkündigten Ihm das alles, und was sie getan und gelehret hatten. Und Er sprach zu ihnen: Lasset uns besonders an eine wüste Stätte gehen, und ruhet ein wenig. Denn ihrer waren Viele, die ab und zu gingen;

und hatten nicht Zeit genug, zu essen. Und Er fuhr da in einem Schiff zu einer wüsten Stätte besonders. Und das Volk sah sie wegfahren; und Viele kannten ihn, und liefen daselbsthin miteinander zu Fuße aus allen Städten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu Ihm. Und Jesus ging heraus, und sah das große Volk; und es jammerte Ihn derselben; denn sie waren wie die Schafe, die keinen Hirten haben; und fing an eine lange Predigt.

Gebet:

Steh uns bei mit Deiner Gnade, o HErr, daß wir durch Fasten und durch Beten alle Feinde des Leibes und der Seele vertreiben.

Mittagsgebet.

Wenn meine Sünd.

HErr, laß Dein bitter Leiden
Mich reizen für und für,
Mit allem Ernst zu meiden
Die sündliche Begier,
Daß mir nie komme aus dem Sinn,
Wieviel es Dich gekostet,
Daß ich erlöset bin.

Psalm: 75.

Lesung: 2. Buch Mose 14, 15—22.

Der HErr sprach zu Mose: Was schreiest Du zu mir? Sage den Kindern Israel, daß sie ziehen. Du aber heb deinen Stab auf, und recke deine Hand über das Meer, und teile es voneinander, daß die Kinder Israel hineingehen, mitten hindurch auf dem Trockenen. Siehe: Ich will das Herz der Aegypter verstocken, daß sie euch nachfolgen. So will Ich Ehre einlegen an dem Pharao und an aller seiner Macht, an seinen Wagen und Reitern. Und die Aegypter sollen's inne werden, daß Ich der HErr bin, wenn Ich Ehre eingelegt habe an Pharao und an seinen Wagen und Reitern. Da erhub sich

der Engel Gottes, Der vor dem Heer Israels her zog, und machte Sich hinter sie; und die Wolkensäule machte sich auch von ihrem Angesicht, und trat hinter sie, und kam zwischen das Heer der Aegypter und das Heer Israels. Es war aber eine finstre Wolke, und erleuchtete die Nacht, daß sie die ganze Nacht, diese und jene, nicht zusammenkommen konnten. Da nun Mose seine Hand reckte über das Meer, ließ es der HErr hinweg fahren durch einen starken Ostwind die ganze Nacht, und machte das Meer trocken; und die Wasser teileten sich voneinander. Und die Kinder Israels gingen hinein, mitten ins Meer auf dem Trocknen; und das Wasser war ihnen für Mauern zur Rechten und zur Linken.

Abendgebet.

Psalm: 138.

Lesung: Apostelgeschichte 15, 7—12.

Da man sich aber lange gestritten hatte, stund Petrus auf, und sprach zu ihnen: Ihr Männer, lieben Brüder, ihr wisset, daß Gott lang vor dieser Zeit unter uns erwählet hat, daß durch meinen Mund die Heiden das Wort des Evangeliums höreten, und glauben. Und Gott, der Herzenskündiger, zeugete über sie, und gab ihnen den heiligen Geist gleichwie auch uns; und machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, und reinigte ihre Herzen durch den Glauben. Was versucht ihr denn nun Gott mit Auflegen des Jochs auf der Jünger Hälse, welches weder unsre Väter noch wir haben mögen tragen? Sondern wir glauben, durch die Gnade des HErrn Jesu Christi selig zu werden, gleicherweise wie auch sie. Da schwieg die ganze Menge stille, und höreten zu Paulus und Barnabas, die da erzähleten, wie große Zeichen und Wunder Gott durch sie getan hatte unter den Heiden.

Wenn meine Sünd.

Laß mich an Andern üben
Was Du an mir getan
Und meinen Nächsten lieben,
Gern dienen Jedermann.
Ohn Eigennutz und Heuchelschein
Und, wie Du mir erwiesen,
Aus reiner Lieb allein.

Laß endlich Deine Wunden
Mich trösten kräftiglich
In meiner letzten Stunden
Und des versichern mich,
Weil ich auf Dein Verdienst nur trau:
Du werdest mich annehmen,
Daß ich Dich ewig schau.

Gebet:

Steh Deinen Knechten bei, o HErr, und schenk ihnen, wenn sie darum bitten, beständiges Heil; gib ihnen, deren Ruhm Du Schöpfer und Erhalter bist, immer wieder aufs Neue den Schatz Deiner Gnaden, und erhalte was Du ihnen neu geschenkt hast.

Freitag nach Reminiscere.

Morgengebet.

Psalm: 51.

Mel. 171.

Jesu, Deine tiefen Wunden,
Deine Qual und bittrer Tod
Geben mir zu allen Stunden
Trost in Leibs- und Seelennot.
Fällt mir etwas Arges ein:
Denk ich bald an Deine Pein;
Die erleidet meinem Herzen
Mit der Sünde nicht zu scherzen.

Will die Welt mein Herze führen
Auf die breite Wollustbahn,
Da nichts ist als Jubilieren:
Alsdann schau ich emsig an
Deiner Marter Centnerlast,
Die Du ausgestanden hast.
So kann ich in Andacht bleiben,
Alle böse Lust vertreiben.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 21, 33—41.

Höret ein ander Gleichnis: Es war ein Hausvater, der pflanzte einen Weinberg, und führte einen Zaun drum, und grub eine Kelter drinnen, und baute einen Turm, und tat ihn den Weingärtnern aus, und zog über Land. Da nun herbeikam die Zeit der Früchte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, daß sie seine Früchte empfingen. Da nahmen die Weingärtner seine Knechte; Einen stäupten sie, den Andern töteten sie, den Dritten steinigten sie. Abermal sandte er andere Knechte, mehr denn der Ersten waren; und sie taten ihnen gleich also. Darnach sandte er seinen Sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen. Da aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Das ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn töten, und sein Erbgut an uns bringen! Und sie nahmen ihn, und stießen ihn zum Weinberge hinaus, und töteten ihn. Wenn nun der Herr des Weinberges kommen wird, was wird er diesen

Weingärtnern tun? Sie sprachen zu ihm: Er wird die Bösewichter übel umbringen, und seinen Weinberg andern Weingärtnern austun, die ihm die Früchte zu rechter Zeit geben.

Gebet:

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich: Gib, daß die heilige Fastenzeit uns läutere, damit wir mit reinem Herzen den kommenden Festen entgegen gehen; durch . .

Mittagsgebet.

Jesu, Deine tiefen Wunden.

Ja, für alles das mich kränket
Geben Deine Wunden Kraft.
Wenn mein Herz hinein sich senket,
Krieg ich meinen Lebenssaft.
Deines Trostes Süßigkeit
Wend in mir das bittre Leid,
Der Du mir das Heil erworben,
Da Du bist für mich gestorben.

Psalm: 80.

Lesung: 5. Buch Mose 8, 1—6.

Alle Gebote, die Ich dir heute gebiete, sollt ihr halten, daß ihr darnach tut, auf daß ihr lebet, und gemehret werdet, und hineinkommet, und einnehmet das Land, das der HErr euren Vätern geschworen hat. Und gedenke alles des Wegs, durch den dich der HErr, dein Gott, geleitet hat diese vierzig Jahre in der Wüste, auf daß Er dich demütigte, und versuchte, daß kund würde, was in deinem Herzen wäre, ob du Seine Gebote halten würdest, oder nicht. Er demütigte dich, und ließ dich hungern, und speiste dich mit Man, das du und deine Väter nie gekannt hattest; auf daß Er dir kundtäte, daß der Mensch nicht lebet vom Brot allein, sondern von allem, das aus dem Mund des HErrn gehet. Deine Kleider sind nicht veraltet an dir, und deine Füße sind nicht geschwollen diese

vierzig Jahre. So erkennest du ja in deinem Herzen, daß der HErr, dein Gott, dich gezogen hat, wie ein Mann seinen Sohn zieht. So halte nun die Gebote des HErrn, deines Gottes, daß du in Seinen Wegen wandelst, und fürchtest Ihn.

Abendgebet.

Psalm: 139.

Lesung: Apostelgeschichte 19, 13—20.

Es unterwanden sich aber Etliche der umherziehenden Juden, die da Beschwörer waren, den Namen des HErrn Jesu zu nennen über die da böse Geister hatten, und sprachen: Wir beschwören euch bei Jesu, den Paulus prediget. Es waren ihrer aber sieben Söhne eines Juden Skevas, des Hohenpriesters, die solches taten. Aber der böse Geist antwortete und sprach: Jesum kenne ich wohl, und von Paulus weiß ich wohl; wer seid ihr aber? Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie, und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also daß sie nacket und verwundet aus demselbigen Hause entflohen. Dasselbige aber ward kund allen, die zu Ephesus wohneten, sowohl Juden als Griechen; und fiel eine Furcht über sie alle, und der Name des HErrn Jesu ward hochgelobet. Es kamen auch viel Derer, die gläubig waren worden, und bekannten und verkündigten, was sie getrieben hatten. Viele aber, die da vorwitzige Kunst getrieben hatten, brachten die Bücher zusammen, und verbrannten sie öffentlich; und überrechneten, was sie wert waren, und fanden des Geldes fünfzigtausend Groschen. Also mächtig wuchs das Wort des HErrn, und nahm überhand.

Jesu, Deine tiefen Wunden.

Auf Dich setz ich mein Vertrauen,
Du bist meine Zuversicht;
Dein Tod hat den Tod zerhauen,
Daß er mich kann töten nicht.
Daß ich an Dir habe teil,
Bringet mir Trost Schutz und Heil;
Deine Gnade wird mir geben
Auferstehung, Licht und Leben.

Hab ich Dich in meinem Herzen,
Du Brunn aller Gütigkeit,
So empfind ich keine Schmerzen
Auch im letzten Kampf und Streit.
Ich verberge mich in Dich:
Welch Feind kann verletzen mich?
Wer sich legt in Deine Wunden,
Der hat glücklich überwunden.

Leitwort zum Lobgesang:

Sie suchten Ihn zu greifen, fürchteten sich aber vor dem Volk;
Denn die Leute hielten Ihn für einen Propheten.

Gebet:

Gib — wir bitten Dich, HErr — Deinem Volke Wohlergehen an Leib und Seele, daß es, auf gute Werke bedacht, allezeit unter Deiner Macht und Schutze behütet und bewahrt sei; durch . .

Sonnabend nach Reminiscere.

Morgengebet.

Psalm: 105.

Mel. 18/19.

HErr Jesu, Deine Angst und Pein
Und Dein betrübtes Leiden
Laß mir vor Augen allzeit sein,
Die Sünde zu vermeiden.
Laß mich an Deine große Not
Und Deinen herben bittern Tod
Dieweil ich lebe denken.

Die Wunden alle, die Du hast,
Hab ich Dir helfen schlagen,
Auch meine große Sündenlast
Dir auferlegt zu tragen.
Ach liebster Heiland, schone mein:
Laß diese Schuld vergessen sein,
Laß Gnad vor Recht ergehen.

Lesung: Evangelium S. Marci 14, 32—36.

Und sie kamen zu dem Hofe, mit Namen Gethsemane. Und Er sprach zu Seinen Jüngern: Setzet euch hie, bis Ich hingehe, und bete. Und nahm zu Sich Petrus und Jakobus und Johannes, und fing an, zu zittern und zu zagen; und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hie, und wachet. Und ging ein wenig fürbaß, fiel auf die Erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die Stunde vorüber ginge; und sprach: Abba, Mein Vater, es ist Dir alles möglich; überhebe Mich dieses Kelchs; doch nicht, was Ich will, sondern was Du willst.

Mittagsgebet.

HErr Jesu, Deine Angst.

Du hast verlassen Deinen Thron,
Bist in das Elend gangen,
Vertrugest Schläge Spott und Hohn,
Mußtest am Kreuze hangen;
Auf daß Du für uns schafftest Rat
Und unsre schwere Missetat
Bei Gott versöhnen möchtest.

Psalm: 102.

Lesung: Jeremia 29, 10—14.

Denn so spricht der HErr: Wenn zu Babel siebenzig Jahre aus sind, so will Ich euch besuchen, und will Mein gnädiges Wort über euch erwecken, daß Ich euch wieder an diesen Ort bringe. Denn Ich weiß wohl, was Ich für Gedanken über euch habe, spricht der HErr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, daß Ich euch gebe das Ende, des ihr wartet. Und ihr werdet Mich anrufen, und hingehen, und mich bitten; und Ich will euch erhören. Ihr werdet Mich suchen und finden. Denn so ihr Mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will Ich Mich von euch finden lassen, spricht der HErr; und will euer Gefängnis wenden, und euch sammeln aus allen Völkern und von allen Orten, dahin Ich euch verstoßen habe, spricht der HErr; und will euch wiederum an diesen Ort bringen, von dannen Ich euch habe lassen wegführen.

Abendgebet.

Psalm: 144.

Lesung: Brief S. Pauli an die Galater 3, 19—22.

Was soll denn das Gesetz? Es ist hinzukommen um der Sünden willen, bis der Same käme, dem die Verheißung geschehen ist, und ist gestellet von den Engeln durch die Hand des Mittlers. Ein Mittler aber ist nicht eines Einigen Mittler; Gott aber ist einig.

Wie? ist denn das Gesetz wider Gottes Verheißungen? Das sei ferne! Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetze. Aber die Schrift hat alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben an Jesum Christum, gegeben Denen, die da glauben.

HErr Jesu, Deine Angst.

Drum will ich jetzt zur Dankbarkeit
Von Herzen Dir lobsingen;
Und wenn Du zu der Seligkeit
Mich wirst hinkünftig bringen:
So will ich daselbst noch vielmehr
Zusamt dem großen Himmelsheer
Dich ewig dafür loben.

HErr Jesu, Deine Angst und Pein
Und Dein betrübtes Leiden
Laß meine letzte Zuflucht sein,
Wenn ich von hier soll scheiden.
Ach hilf, daß ich durch Deinen Tod
Fein sanft beschließe meine Not
Und selig sterbe. Amen.

Sonntag Oculi.

Morgengebet.

Leitwort:

Meine Augen sehen stets zu dem HErrn,
Denn Er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

Psalm: 25. 2.

Mel. 120/121.

O Durchbrecher aller Bande,
Der Du immer bei uns bist,
Bei dem Schaden Spott und Schande
Lauter Lust und Himmel ist:
Uebe ferner Deine Gerichte
Wider unsern Adamssinn,
Bis uns Dein so treu Gesichte
Führet aus dem Kerker hin.

Schau doch aber unsre Ketten,
Da wir mit der Kreatur
Seufzen ringen schreien beten
Um Erlösung von Natur,
Von dem Dienst der Eitelkeiten,
Der uns noch so harte drückt,
Ungeacht der Geist in Zeiten
Sich auf etwas Bessres schickt.

Lesung: Evangelium S. Lucae 11, 14—28.

Und Er trieb einen Teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der Teufel ausfuhr, da redete der Stumme. Und das Volk verwunderte sich. Etliche aber unter ihnen sprachen: Er treibt die Teufel aus durch Beelzebub, den Obersten der Teufel. Die Andern aber versuchten Ihn, und begehrten ein Zeichen von Ihm vom Himmel. Er aber vernahm ihre Gedanken, und sprach zu ihnen: Ein jeglich Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus fällt über das andre. Ist denn der Satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein Reich bestehen? dieweil ihr saget, Ich treibe die Teufel aus durch Beelzebub. So aber Ich die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter sein. So Ich aber durch Gottes Finger die Teufel austreibe, so kommt ja das Reich Gottes zu euch. Wenn ein starker Gewappneter seinen Palast bewahret, so bleibt das Seine mit Frieden. Wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und teilet den Raub aus. Wer nicht mit Mir ist, der ist wider Mich; und wer nicht mit Mir sammelt, der zerstreuet. Wenn der unsaubre Geist von dem Menschen ausfähret, so durchwandelt er dürre Stätten, sucht Ruhe, und findet ihrer nicht; so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, so findet er's mit Besemen gekehret und geschmücket. Dann gehet er hin, und nimmt sieben Geister zu sich, die ärger sind denn er selbst; und wenn sie hineinkommen, wohnen sie da, und wird hernach mit demselbigen Menschen ärger denn vorhin. Und es begab sich, da Er solches redete, erhub ein Weib im Volk die Stimme, und sprach zu Ihm: Selig ist der Leib, der Dich getragen hat, und die Brüste, die Du gesogen hast. Er aber sprach: Ja, selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.

Väterstimme:

So hörte, so bewahrte Maria, Gottes Mutter. An sie wohl dachte der HErr, als Er gegenüber der Seligpreisung des Weibes die Hörenden und die Bewahrenden selig pries. Daß ihr Leib den HErrn getragen, daß Er ihre Brüste gesogen, war eine Seligkeit, die Maria mit keinem Weibe teilen konnte. Aber ein seliges Beispiel der Nachahmung, ein Vorbild auf dem Weg zum ewigen Leben war sie im Hören und Bewahren. Darin sollte das lobpreisende Weib Marias Nachfolgerin werden, darin sollen ihr alle Weiber, alle

Seelen nachfolgen. Das will der Herr; und wenn das geschieht, dann ist der Zweck der Wunder erreicht, dann wird Beelzebub samt allen Teufeln überwunden, dann mindert sich das Elend, dann mehrt sich das Glück, dann naht sich das ewige Leben, dann wird man selig! Darum helfe uns zu diesem Hören und Bewahren vor allem andern der gnädige und barmherzige HErr! Amen. Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:

Wenn ein starker Gewappneter seinen Palast bewahrt,
So bleibt das Seine mit Frieden.

Gebet:

HErr Gott, himmlischer Vater, wir bitten Dich, weil der böse Geist allezeit als ein brüllender Löwe um uns hergehet und suchet, ob er uns fressen und verschlingen könne: Du wollest uns um Deines lieben Sohns willen mit den lieben heiligen Engeln wider alle seine List und Gewalt beschirmen, durch Deinen Geist bußfertige Herzen verleihen, daß wir in Mäßigkeit und Nüchternheit Dir dienen mögen; durch Jesum. .

Mittagsgebet.

O Durchbrecher.

Ach, erheb die matten Kräfte,
Sich einmal zu reißen los
Und durch alle Weltgeschäfte
Durchgebrochen stehen bloß.
Weg mit Menschenfurcht und Zagen!
Weich, Vernunftbedenklichkeit!
Fort mit Scheu vor Schmach und Plagen!
Weg des Fleisches Zärtlichkeit!

Spruch:

Heile Du mich, HErr, so werde ich heil; hilf Du mir, so ist mir geholfen;
Denn Du bist mein Ruhm.

Leitwort:

Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht;
Was können mir Menschen tun?

Psalm: 119, 129—176.

Lesung: Jeremia 26, 1—15.

Im Anfang des Königreichs Jojakims, des Sohns Josias, des Königs in Juda, geschah dies Wort vom HErrn, und sprach: So spricht der HErr: Tritt in den Vorhof am Hause des HErrn, und predige allen Städten Judas, die da hereingehen, anzubeten im Hause des HErrn, alle Worte, die Ich dir befohlen habe, ihnen zu sagen; und tue nichts davon. Ob sie vielleicht hören wollen, und sich bekehren, ein Jeglicher von seinem bösen Wesen, damit Mich auch reuen möchte das Uebel, das Ich gedenke ihnen zu tun um ihres bösen Wandels willen. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Werdet ihr Mir nicht gehorchen, daß ihr in Meinem Gesetze wandelt, das Ich euch vorgelegt habe, daß ihr höret auf die Worte Meiner Knechte, der Propheten, welche Ich stets zu euch gesandt habe, und ihr doch nicht hören wolltet: so will Ich's mit diesem Hause machen wie mit Silo, und diese Stadt zum Fluch allen Heiden auf Erden machen. Da nun die Priester, Propheten und alles Volk höreten Jeremia, daß er solch Worte redete im Hause des HErrn, und Jeremia nun ausgeredet hatte alles, was ihm der HErr befohlen hatte, allem Volk zu sagen, griffen ihn die Priester, Propheten und das ganze Volk, und sprachen: Du mußt sterben! Warum darfst du weissagen im Namen des HErrn und sagen: Es wird diesem Hause gehen wie Silo, und diese Stadt soll so wüste werden, daß Niemand mehr drinnen wohne? Und das ganze Volk sammelte sich im Hause des HErrn wider Jeremia. Da solches höreten die Fürsten Judas, gingen sie aus des Königs Hause hinauf ins Haus des HErrn, und setzten sich vor das neue Thor des HErrn. Und die Priester und Propheten sprachen vor den Fürsten und allem Volk: Dieser ist des Todes schuldig; denn er hat geweissagt wider diese Stadt, wie ihr mit euren Ohren gehöret habt. Aber Jeremia sprach zu allen Fürsten und zu allem Volk: Der HErr hat mich gesandt, daß ich solches alles, das ihr gehöret habt, sollte weissagen wider dies Haus und wider diese Stadt. So bessert nun euer Wesen und Wandel, und

gehorchet der Stimme des HErrn, eures Gottes, so wird den HErrn auch gereuen das Uebel, das Er wider euch geredet hat. Siehe: ich bin in euren Händen; ihr möget's machen mit mir, wie es euch recht und gut dünkt. Doch sollt ihr wissen: wo ihr mich tötet, so werdet ihr unschuldig Blut laden auf euch selbst, auf diese Stadt und ihre Einwohner. Denn wahrlich: der HErr hat mich zu euch gesandt, daß ich solches alles vor euren Ohren reden sollte.

Gebet:

HErr Gott himmlischer Vater, Der Du Deinen Sohn, unsern HErrn Jesum Christum, in die Welt gesandt hast, daß Er des Teufels Tyrannei wehren und uns armen Menschen wider solchen argen Feind soll schützen: wir bitten Dich, Du wollest uns vor Sicherheit behüten und in aller Anfechtung durch Deinen heiligen Geist nach Deinem Worte zu wandeln gnädiglich erhalten, daß wir bis ans Ende vor solchem Feind befreit bleiben und endlich selig werden; durch Denselben . .

Abendgebet.

Leitwort:

Wer nicht mit Mir sammelt, der zerstreuet;
Und wer nicht mit Mir ist, der ist wider Mich.

Psalm: 114. 115.

Lesung: Brief S. Pauli an die Epheser 5, 1—9.

So seid nun Gottes Nachfolger als die lieben Kinder, und wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und Sich Selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch. Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Geiz lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet, auch nicht schandbare Worte und Narrenteidinge oder Scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Danksagung. Denn das sollt ihr wissen, daß kein Hurer oder Unreiner oder Geiziger, welcher ist ein Götzendiener, Erbe hat in dem Reich Christi und Gottes. Lasset euch Niemand verführen mit vergeblichen Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes

über die Kinder des Unglaubens. Darum seid nicht ihre Mitgenossen. Denn ihr waret weiland Finsternis; nun aber seid ihr ein Licht in dem HErrn. Wandelt wie die Kinder des Lichts; die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit.

O Durchbrecher.

Herrscher, herrsche! Sieger, siege!
König, brauch Dein Regiment!
Führe Deines Reiches Kriege!
Mach der Sklaverei ein End!
Laß doch aus der Grub die Seelen
Durch des neuen Bundes Blut;
Laß uns länger nicht so quälen,
Denn Du meinsts mit uns ja gut.

Haben wir uns selbst gefangen
In Lust und Gefälligkeit,
Ach, so laß uns nicht stets hangen
In dem Tod der Eitelkeit.
Denn die Last treibt uns zu rufen,
Alle schreien wir Dich an:
Zeig doch nur die ersten Stufen
Der gebrochnen Freiheitsbahn!

Leitwort zum Lobgesang:

Selig sind die das Wort Gottes
Hören und bewahren.

Gebet:

O allmächtiger ewiger Gott, wir bitten Dich: Du wollest das Seufzen Deines Volkes gnädiglich ansehen und die rechte Hand Deiner Majestät zu unserm Schutz und Schirm ausstrecken; durch unsern HErrn. .

Montag nach Oculi.

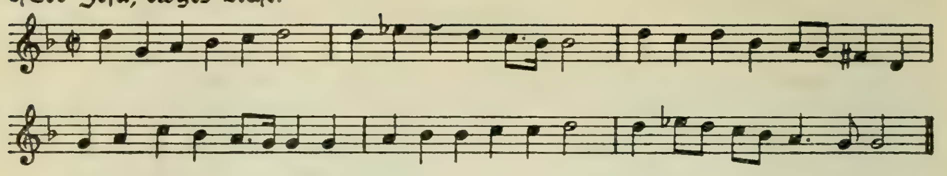
Morgengebet.

Leitwort:

Wende Dich zu mir und sei mir gnädig,
Denn ich bin einsam und elend.

Psalm: 21.

HErr Jesu, ewges Licht.



HErr Jesu, ewges Licht,
Das uns von Gott anbricht,
Pflanz doch in unsre Herzen
Recht helle Glaubenskerzen,
Ja nimm uns gänzlich ein,
Du heilger Gnadenschein.

Von Dir kommt lauter Kraft,
Die Gutes wirkt und schafft;
Denn Du bist Gottes Spiegel,
Sein heilig Bild und Siegel,
Sein Hauchen voller Gnad
Und Sein geheimer Rat.

Lesung: Evangelium S. Lucae 9, 51—56.

Es begab sich aber, da die Zeit erfüllet war, daß Er sollte von hinnen genommen werden, wendete Er Sein Angesicht, stracks gen Jerusalem zu wandeln. Und Er sandte Boten vor Sich hin; die gingen hin, und kamen in einen Markt der Samariter, daß sie Ihm Herberge bestelleten. Und sie nahmen Ihn nicht an, darum daß Er Sein Angesicht gewendet hatte, zu wandeln gen Jerusalem. Da aber das Seine Jünger Jakobus und Johannes sahen, sprachen sie: HErr, willst Du, so wollen wir sagen, daß Feuer vom Himmel falle, und verzehre sie, wie Elias tat? Jesus aber wandte Sich, und bedräute sie und sprach: Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid? Des Menschen Sohn ist nicht kommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten.

Mittagsgebet.

HErr Jesu, ewges Licht.
Gib Dich in unsern Sinn,
Nimm unsre Herzen hin,
Füll sie mit Deiner Liebe
Und Deines Geistes Triebe,
Daß wir wahrhaftig Dein,
Der Weisheit, Kinder sein.

Psalm: 27.

Lesung: 2. Buch Mose 2, 11—15.

Zu den Zeiten, da Mose war groß worden, ging er aus zu seinen Brüdern, und sah ihre Last, und ward gewahr, daß ein Aegypter schlug seiner Brüder, der Ebräischen, einen. Und er wandte sich hin und her, und da er sah, daß kein Mensch da war, erschlug er den Aegypter, und scharrte ihn in den Sand. Auf einen andern Tag ging er auch aus, und sah zween ebräische Männer sich miteinander zanken; und sprach zu dem Ungerechten: Warum schlägest du deinen Nächsten? Er aber sprach: Wer hat dich zum Obersten oder Richter über uns gesetzt? Willst du mich auch erwürgen, wie du den Aegypter erwürget hast? Da fürchtete sich Mose, und sprach: Wie ist das laut worden? Und es kam vor Pharao; der trachtete nach Mose, daß er ihn erwürgte. Aber Mose floh vor Pharao, und hielt sich im Lande Midian, und wohnete bei einem Brunnen.

Abendgebet.

Psalm: 6.

Lesung: 1. Brief S. Petri 1, 13—16.

Darum so begürtet die Lenden eures Gemütes, seid nüchtern, und setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung Jesu Christi, als gehorsame Kinder, und stellet euch nicht gleichwie vorhin, da ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebtet, sondern nach Dem, Der euch berufen hat, und heilig ist, seid auch ihr

heilig in allem eurem Wandel. Denn es stehet geschrieben: Ihr sollt heilig sein, denn Ich bin heilig."

HErr Jesu, ewges Licht.

Verneure Du uns ganz
Durch Deines Lichtes Glanz,
Daß wir im Lichte wandeln
Und allzeit tun und handeln
Was Lichtes Kindern ziemt
Und Deinen Namen rühmt.

Tränk uns mit Deinem Wein,
Dein Wasser wasch uns rein
Salb uns mit Deinem Oele,
Heil uns an Leib und Seele;
Bring uns ins Licht zur Ruh,
Du ewge Weisheit Du.

Gebet:

Deine Barmherzigkeit, HErr, stehe uns bei, auf daß wir vor den Gefahren der Sünde bewahrt und durch Deine starke Hand errettet werden.

Dienstag nach Oculi.

Morgengebet.

Leitwort:

Nach Dir, HErr, verlanget mich; Mein Gott, ich hoffe auf Dich;
Laß mich nicht zu Schanden werden.

Psalm: 39.

Mel. 159.

Sieh: hier bin ich,
Ehrenkönig,
Lege mich vor Deinen Thron;
Schwache Thränen,
Kindlich Sehnen
Bring ich Dir, Du Menschensohn.
Laß Dich finden,
Laß Dich finden
Von mir, der ich Asch und Thon.

Sieh doch auf mich,
HErr, ich bitt Dich,
Lenke mich nach Deinem Sinn;
Dich alleine
Ich nur meine,
Dein erkaufter Erb ich bin.
Laß Dich finden,
Laß Dich finden,
Gib Dich mir und nimm mich hin.

Lesung: Evangelium S. Lucae 22, 63—71.

Die Männer aber, die Jesum hielten, verspotteten Ihn, und schlugen Ihn, verdeckten Ihn, und schlugen Ihn ins Angesicht, und fragten Ihn und sprachen: Weissage, wer ist's, der Dich schlug? Und viel andere Lästerungen sagten sie wider Ihn. Und als es Tag ward, sammelten sich die Aeltesten des Volks, die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und führeten Ihn hinauf vor ihren Rat, und sprachen: Bist Du Christus? sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage Ich's euch, so glaubet ihr's nicht; frage Ich aber, so antwortet ihr nicht, und lasset Mich doch nicht los. Darum von nun an wird des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes. Da sprachen sie alle: Bist Du denn Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr saget's, denn Ich bin's. Sie aber sprachen: Was bedürfen wir weiter Zeugnisses? Wir haben's selbst gehöret aus Seinem Munde.

Leitwort zum Lobgesang:

Wo Zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen: Das soll ihnen widerfahren von Meinem Vater im Himmel.

Mittagsgebet.

Sieh: hier bin ich.

Himmelssonne,
Seelenwonne,
Unbeflecktes Gotteslamm:
In der Höhle
Meine Seele
Suchet Dich, o Bräutigam.
Laß Dich finden,
Laß Dich finden,
Starker Held aus Davids Stamm.

Psalm: 40.

Lesung: Nehemia 9, 30—34.

Und Du verzogest viel Jahre über ihnen, und ließest ihnen zeugen durch Deinen Geist in Deinen Propheten; aber sie nahmen's nicht zu Ohren. Darum hast Du sie gegeben in die Hand der Völker in den Ländern. Aber nach Deiner großen Barmherzigkeit hast Du es nicht gar aus mit ihnen gemacht, noch sie verlassen; denn Du bist ein gnädiger und barmherziger Gott. Nun, unser Gott, Du großer Gott, mächtig und schrecklich, Der Du hältst Bund und Barmherzigkeit, achte nicht gering alle die Mühe, die uns getroffen hat, unsre Könige, Fürsten, Priester, Propheten, Väter und Dein ganzes Volk von der Zeit an der Könige zu Assur bis auf diesen Tag. Du bist gerecht in allem, das Du über uns gebracht hast; denn Du hast recht getan; wir aber sind gottlos gewesen. Und unsre Könige, Fürsten, Priester und Väter haben nicht nach Deinem Gesetze getan, und nicht achtgehabt auf Deine Gebote und Zeugnisse, die Du hast ihnen lassen zeugen.

Abendgebet.

Psalm: 125.

Lesung: Brief an die Hebräer 8, 8—12.

Denn Er tadelt sie, und saget: „Siehe, es kommen die Tage, spricht der HErr, daß Ich über das Haus Israel und über das Haus Juda ein neu Testament machen will; nicht nach dem Testament, das Ich gemacht habe mit ihren Vätern an dem Tage, da Ich ihre Hand ergriff, sie auszuführen aus Aegyptenlande. Denn sie sind nicht geblieben in Meinem Testament, so habe Ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der HErr. Denn das ist das Testament, das Ich machen will dem Hause Israel nach diesen Tagen, spricht der HErr: Ich will geben mein Gesetz in ihren Sinn, und in ihr Herz will ich es schreiben, und will ihr Gott sein, und sie sollen Mein Volk sein. Und soll nicht lehren Jemand seinen Nächsten, noch Jemand seinen Bruder, und sagen: Erkenne den HErrn. Denn sie sollen Mich Alle kennen, von dem Kleinsten an bis zu dem Größesten. Denn Ich will gnädig sein ihrer Untugend und ihren Sünden, und ihrer Ungerechtigkeit will Ich nicht mehr gedenken.

Sieh: hier bin ich.

Hör: wie kläglich,
Wie beweglich
Dir die treue Seele singt;
Wie demütig
Und wehmütig
Deines Kindes Stimme klingt.
Laß Dich finden,
Laß Dich finden,
Denn mein Herze zu Dir dringt.

Dieser Zeiten
Eitelkeiten
Reichtum Wollust Ehr und Freud
Sind nur Schmerzen
Meinem Herzen,
Welches sucht die Ewigkeit.
Laß Dich finden,
Laß Dich finden,
Großer Gott, ich bin bereit.

Leitwort zum Lobgesang:

Wo Zween oder Drei versammelt sind in Meinem Namen,
Da bin Ich mitten unter ihnen.

Gebet:

Schirme uns, o HErr, mit Deinem allmächtigen Schutze, und behüte uns allezeit vor der Ungerechtigkeit.

Mittwoch nach Oculi.

Morgengebet.

Leitwort:

Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht:
Was können mir Menschen tun?

Psalm: 101.

Mel. 42.

Also hat Gott die Welt geliebt —
Das merke wer es höret! —
Die Welt, die Gott so hoch betrübt,
Hat Gott so hoch geehret,
Daß Er Sein'n Eingebornen Sohn,
Den eingen Schatz, die einge Kron,
Das einge Herz und Leben
Mit Willen hingegeben.

Gott hat uns Seinen Sohn verehrt,
Daß aller Menschen Wesen,
So mit dem ewgen Fluch beschwert,
Durch Diesen soll genesen.
Wen die Verdammnis hat umschränkt,
Der soll durch Den, Den Gott geschenkt
Erlösung Trost und Gaben
Des ewgen Lebens haben.

Lesung: Evangelium S. Johannis 17, 1—10.

Solches redete Jesus, und hub Seine Augen auf gen Himmel, und sprach: Vater, die Stunde ist hie, daß Du Deinen Sohn verkläreſt, auf daß Dich Dein Sohn auch verkläre; gleichwie Du Ihm Macht hast gegeben über alles Fleisch, auf daß Er das ewige Leben gebe Allen, die Du Ihm gegeben hast. Das ist aber das ewige Leben, daß sie Dich, Der Du allein wahrer Gott bist, und Den Du gesandt hast: Jesum Christ, erkennen. Ich habe Dich verkläret auf Erden, und vollendet das Werk, das Du Mir gegeben hast, daß Ich es tun sollte. Und nun verkläre Mich Du, Vater, bei Dir Selbst mit der Klarheit, die Ich bei Dir hatte, ehe die Welt war. Ich habe Deinen Namen offenbaret den Menschen, die Du Mir von der Welt gegeben hast. Sie waren Dein, und Du hast sie Mir gegeben, und sie haben Dein Wort behalten. Nun wissen sie, daß alles, was Du Mir gegeben hast, sei von Dir. Denn die Worte, die Du Mir gegeben hast, hab Ich ihnen gegeben; und sie haben's angenommen, und erkannt wahrhaftig, daß Ich von Dir ausgegangen bin, und glauben, daß Du Mich gesandt hast. Ich bitte für sie, und bitte nicht für die Welt, sondern für Die, die Du Mir gegeben hast; denn sie sind Dein. Und alles, was Mein ist, das ist Dein, und was Dein ist, das ist Mein; und Ich bin in ihnen verkläret.

Mittagsgebet.

Also hat Gott.

So fahre hin, du tolle Schar,
Ich bleibe bei dem Sohne;
Dem geb ich mich, Des bin ich gar,
Und Er ist meine Krone.
Hab ich den Sohn, so hab ich gnug,
Sein Kreuz und Leiden ist mein Schmuck,
Sein Angst ist meine Freude,
Sein Sterben meine Weide.

Psalm: 56.

Lesung: Jeremia 3, 12—17.

Gehe hin, und rufe diese Worte gegen die Mitternacht und sprich: Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der HErr, so will Ich Mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn Ich bin barmherzig, spricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missetat, daß du wider den HErrn, deinen Gott, gesündiget hast, und bist hin und wieder gelaufen zu den fremden Göttern unter allen grünen Bäumen, und habt Meiner Stimme nicht gehorcht, spricht der HErr. Bekehret euch, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der HErr; denn Ich will euch Mir vertrauen, und will euch holen, einen aus einer Stadt und zween aus einem Geschlecht; und will euch bringen gen Zion. Und will euch Hirten geben nach Meinem Herzen, die euch weiden sollen mit Lehre und Weisheit. Und es soll geschehen, wenn ihr gewachsen, und euer viel worden sind im Lande, so soll man, spricht der HErr, zur selbigen Zeit nicht mehr sagen von der Bundeslade des HErrn, auch derselbigen nicht mehr gedenken, noch davon predigen, noch nach ihr fragen; und sie wird nicht wieder gemacht werden, sondern zur selbigen Zeit wird man Jerusalem heißen des HErrn Thron; und werden sich dahinsammeln alle Heiden um des HErrn Namens willen zu Jerusalem, und werden nicht mehr wandeln nach den Gedanken ihres bösen Herzens.

Abendgebet.

Psalm: 129.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an Timotheus 6, 17—19.

Den Reichen von dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz seien, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichtum, sondern auf den lebendigen Gott, Der uns dargibt reichlich allerlei zu genießen; daß sie Gutes tun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behilflich seien, Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund aufs Zukünftige, daß sie ergreifen das wahre Leben.

Ich freue mich, so oft und viel
Ich dieses Sohns gedenke:
Dies ist mein Lied und Saitenspiel,
Wenn ich mich heimlich kränke,
Wenn meine Sünd und Missetat
Will größer sein als Gottes Gnad,
Und wenn mir meinen Glauben
Mein eigen Herz will rauben.

Ich bins gewiß und sterbe drauf
Nach meines Gottes Willen;
Mein Kreuz und ganzer Lebenslauf
Wird sich noch fröhlich stillen.
Hier hab ich Gott und Gottes Sohn;
Und dort, bei Gottes Stuhl und Thron,
Da wird fürwahr mein Leben
In ewgen Freuden schweben.

Gebet:

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, gib uns, die wir Deinen gnädigen Schutz suchen, daß wir, von allem Bösen befreit, Dir ohne Furcht dienen mögen.

Donnerstag nach Oculi.

Morgengebet.

Psalm: 69.

Mel. 64.

An Jesum denken oft und viel
Bringt Freud und Wonn ohn Maß und Ziel;
Recht aber honigsüßer Art
Ist Seiner Gnaden Gegenwart.

O Jesu, Herzensfreud und Wonn,
O Lebensbrunn, o wahre Sonn,
Ohn Dich ist alle Freud unwert
Und was man auf der Welt begehrt.

Nichts Liebers meine Zunge singt,
Nichts Reiners meinen Ohren klingt,
Nichts Süßers meinem Herzen ist
Als mein herzliebster Jesus Christ.

O Jesu, Deine Lieb ist süß;
Wenn ich sie tief ins Herze schließ,
Erquicket sie mich ohne Zahl
Viel tausend tausend tausendmal.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 15, 1—9.

Da kamen zu Ihm die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem, und sprachen: Warum übertreten Deine Jünger der Aeltesten Aufsätze? Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen. Er antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot um eurer Aufsätze willen? Gott hat geboten: Du sollst Vater und Mutter ehren; wer aber Vater und Mutter fluchet, der soll des Todes sterben. Aber ihr lehret: Wer zum Vater oder zur Mutter spricht: „Es ist Gott gegeben, das dir sollte von mir zunutz kommen", der tut wohl. Damit geschieht es, daß Niemand hinfort seinen Vater oder seine Mutter ehret, und habt also Gottes Gebot aufgehoben um eurer Aufsätze willen. Ihr Heuchler, es hat wohl Jesaias von euch geweissaget und gesprochen: „Dies Volk nahet sich zu Mir mit seinem Munde, und ehret Mich mit seinen Lippen; aber ihr Herz ist ferne von Mir; aber vergeblich dienen sie Mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind."

Mittagsgebet.

An Jesum denken.

Ach liebt und lobet doch mit mir
Den, Der uns liebet für und für,
Mit Lieb belohnet Lieb allzeit
Und hört nicht auf in Ewigkeit.

Psalm: 76.

Lesung: 4. Mose 20, 2—13.

Und die Gemeine hatte kein Wasser, und versammelten sich wider Mose und Aaron. Und das Volk haderte mit Mose, und sprachen: Ach, daß wir umgekommen wären, da unsere Brüder umkamen vor dem HErrn! Warum habt ihr die Gemeine des HErrn in diese Wüste gebracht, daß wir hie sterben mit unserm Vieh? Und warum habt ihr uns aus Aegypten geführt an diesen bösen Ort, da man nicht säen kann, da weder Feigen noch Weinstöcke, noch Granatäpfel sind, und ist dazu kein Wasser zu trinken? Mose und Aaron gingen von der Gemeine zur Thür der Hütte des Stifts und fielen auf ihr Angesicht, und die Herrlichkeit des HErrn erschien ihnen. Und der HErr redete mit Mose

und sprach: Nimm den Stab, und versammle die Gemeine, du und dein Bruder Aaron, und redet mit dem Fels vor ihren Augen; der wird sein Wasser geben. Also sollst du ihnen Wasser aus dem Fels bringen, und die Gemeine tränken und ihr Vieh. Da nahm Mose den Stab vor dem HErrn, wie Er ihm geboten hatte. Und Mose und Aaron versammelten die Gemeine vor dem Fels, und er sprach zu ihnen: Höret, ihr Ungehorsamen, werden wir euch auch Wasser bringen aus diesem Fels? Und Mose hub seine Hand auf, und schlug den Fels mit dem Stab zweimal. Da ging viel Wassers heraus, daß die Gemeine trank und ihr Vieh. Der HErr aber sprach zu Mose und Aaron: Darum, daß ihr nicht an Mich geglaubt habt, Mich zu heiligen vor den Kindern Israel, sollt ihr diese Gemeine nicht ins Land bringen, das Ich ihnen geben werde. Das ist das Haderwasser, darüber die Kinder Israel mit dem HErrn haderten, und Er geheiliget ward an ihnen.

Abendgebet.

Psalm: 70.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 4, 1—8.

Was sagen wir denn von unserm Vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem Fleisch? Das sagen wir: Ist Abraham durch die Werke gerecht, so hat er wohl Ruhm, aber nicht vor Gott. Was saget denn die Schrift? „Abraham hat Gott geglaubet, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet." Dem aber, der mit Werken umgehet, wird der Lohn nicht aus Gnade zugerechnet, sondern aus Pflicht. Dem aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an Den, Der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. Nach welcher Weise auch David sagt, daß die Seligkeit sei allein des Menschen, welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit, ohne Zutun der Werke, da er spricht: „Selig sind Die, welchen ihre Ungerechtigkeiten vergeben sind, und welchen ihre Sünden bedecket sind; selig ist der Mann, welchem Gott die Sünde nicht zurechnet."

An Jesum denken.

Mein Jesulein liegt mir im Sinn,
Ich geh und steh und wo ich bin;
Wie froh und selig werd ich sein,
Wenn Er wird sein und bleiben mein.

An Dir mein Herz hat seine Lust,
Vollkommen ist die Lieb und just;
Mein Ruhm ist all auf Dich gestellt,
O Jesu, Heiland aller Welt.

Leitwort zum Lobgesang:
Alle, die Kranke hatten, brachten sie zu Jesu;
Und sie wurden heil.

Gebet:
Himmlische Gnade — so bitten wir, HErr — mache reich Dein Volk, auf daß es stets Deine Gebote halte.

Freitag nach Oculi.

Morgengebet.

Leitwort:
Ich bin das Licht der Welt: wer Mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in Finsternis,
Sondern wird das Licht des Lebens haben, spricht der HErr.

Psalm: 143.

Mel. 95.

Christe, mein Leben, mein Hoffen, mein Glauben, mein Wallen
Und das was Christen kann schmecken und einzig gefallen:
Richte den Sinn,
Treuer Weltheiland, dahin,
Ruhm Dir zu bringen vor Allen.

Einzig Geliebter, Du Wonne, Dich will ich erheben;
Ich will mich gänzlich Dir schenken und völlig hingeben;
Nimmst Du mich hin,
Ist es mein großer Gewinn,
Keinen wird kränken mein Leben.

Lesung: Evangelium S. Johannis 8, 1—11.

Jesus aber ging an den Oelberg. Und früh morgens kam Er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu Ihm; und Er setzte Sich, und lehrte sie. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein Weib zu Ihm, im Ehebruch ergriffen, und stelleten sie ins Mittel dar, und sprachen zu Ihm: Meister, dies Weib ist ergriffen auf frischer Tat im Ehebruch. Moses aber hat uns im Gesetz geboten, solche zu steinigen; was sagest Du? Das sprachen sie aber, Ihn zu versuchen, auf daß sie eine Sache zu Ihm hätten. Aber Jesus bückte Sich nieder, und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie nun anhielten, Ihn zu fragen, richtete Er Sich auf, und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. Und bückte Sich wieder nieder, und schrieb auf die Erde. Da sie aber das höreten, gingen sie hinaus, (von ihrem Gewissen überführt,) Einer nach dem Andern, von den Aeltesten an bis zu den Geringsten; und Jesus ward gelassen allein, und das Weib im Mittel stehend. Jesus aber richtete Sich auf; und da Er Niemand sah denn das Weib, sprach Er zu ihr: Weib, wo sind sie, deine Verkläger? Hat dich Niemand verdammt? Sie aber sprach: HErr, Niemand. Jesus aber sprach: So verdamme Ich dich auch nicht; gehe hin, und sündige hinfort nicht mehr.

Leitwort zum Lobgesang:

Wer des Wassers trinken wird, das Ich ihm gebe,
Den wird nicht dürsten ewiglich.

Mittagsgebet.

Herzog des Lebens, Du wollest mich Selber regieren
So, daß mein Leben ich selig und heilig mag führen;
Gib Du den Geist,
Reiche was göttlich nur heißt,
Anders die Seele zu zieren.

Psalm: 82.

Lesung: Jesaia 45, 15—21.

Fürwahr, Du bist ein verborgner Gott, du Gott Israels, der Heiland. Aber die Götzenmacher müssen allesamt mit Schanden und Hohn bestehen, und miteinander schamrot hingehen. Israel aber wird erlöset durch den HErrn, durch eine ewige Erlösung, und wird nicht zu Schanden noch zu Spott immer und ewiglich. Denn so spricht der HErr, Der den Himmel geschaffen hat, der Gott, Der die Erde bereitet hat, und hat sie gemacht und zugerichtet; und sie nicht gemacht hat, daß sie leer soll sein, sondern sie bereitet hat, daß man drauf wohnen solle: Ich bin der HErr, und ist keiner mehr. Ich habe nicht im Verborgenen geredet, im finstern Ort der Erde. Ich habe nicht zum Samen Jakobs vergeblich gesagt: Suchet Mich. Denn Ich bin der HErr, Der von Gerechtigkeit redet, und verkündige, das da recht ist. Laß sich versammeln, und kommen miteinander herzu die Entronnenen der Heiden, die nichts wissen, und tragen sich mit den Klötzen ihrer Götzen, und flehen dem Gott, der nicht helfen kann. Verkündiget, und macht euch herzu, ratschlaget miteinander. Wer hat dies lassen sagen von alters her, und vorlängst verkündiget? Hab Ich's nicht getan, der HErr? Und ist sonst kein Gott außer Mir, ein gerechter Gott und Heiland; und keiner ist außer Mir.

Abendgebet.

Psalm: 140.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an Timotheus 1, 3—11.

Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Ephesus bliebest, da ich gen Macedonien zog, und gebötest Etlichen, daß sie nicht anders lehreten, auch nicht acht hätten auf die Fabeln und der Geschlechter Register, die kein Ende haben, und bringen Fragen auf, mehr denn Besserung zu Gott im Glauben; denn die Hauptsumme des Gebotes ist Liebe von reinem Herzen und von gutem Gewissen und von ungefärbtem Glauben; welcher haben Etliche gefehlet, und sich umgewandt zu unnützem Geschwätz, wollen der Schrift Meister sein, und verstehen nicht, was sie sagen, oder was sie setzen. Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, so sein Jemand recht brauchet, und weiß solches, daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern den Ungerechten und Ungehor-

samen, den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Ungeistlichen, den Vatermördern und Muttermördern, den Totschlägern, den Hurern, den Knabenschändern, den Menschendieben, den Lügnern, den Meineidigen, und so etwas mehr der heilsamen Lehre zuwider ist, nach dem herrlichen Evangelium des seligen Gottes, welches mir vertrauet ist.

Christe, mein Leben.

Zentnerschwer sind mir die Bürden, wo Du nicht willst tragen;
Alles was irdisch ist, trachtet die Christen zu plagen.
Laß es denn sein:
Lebt man nur Christo gemein,
Der wirds wohl können verjagen.

Nun nun, so will ich auch immer und ewiglich hassen
Bürden, die Christum das Kleinod nicht in sich einfassen.
Er soll mir sein
Reichtum und Alles allein:
Gott, Gott, wer wollte Dich lassen!

Gebet:

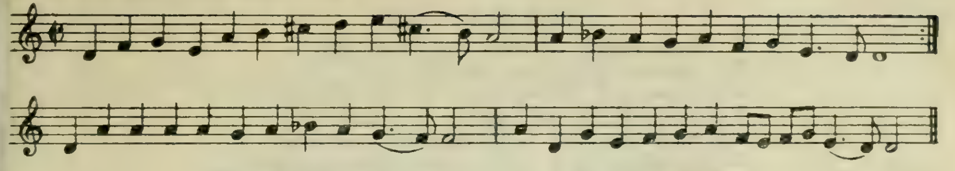
Gib — wir bitten Dich, allmächtiger Gott — daß wir, die wir auf Deinen Schutz bauen, alle Widerwärtigkeiten durch Deinen Beistand überwinden.

Sonnabend nach Oculi.

Morgengebet.

Psalm: 106.

Eins Christen Herz sehnt sich.



Eins Christen Herz sehnt sich nach hohen Dingen,
Ein irdisch Herz nach dem was irdisch heißt.
Hält Gott die Seel, kann sie kein Weltgeist zwingen,
Weil Gottes Kraft sie stärkt und zu sich reißt.
Gott ist getreu: wenn man sich zu Ihm wendet,
Fängt Er wohl an, Er mittelt, Er vollendet.

Ach, öffne mir die Tiefe meiner Sünden,
Laß mich auch sehn die Tiefe Deiner Gnad;
Laß keine Ruh mich suchen oder finden
Als nur bei Dem, Der solche für mich hat;
Der da gerufen: Ich will euch erquicken,
Wenn euch die Sünd und ihre Last recht drücken.

Lesung: Evangelium S. Marci 9, 30—34.

Und sie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläa; und Er wollte nicht, daß es Jemand wissen sollte. Er lehrte aber Seine Jünger, und sprach zu ihnen: Des Menschen Sohn wird überantwortet werden in der Menschen Hände und sie werden Ihn töten; und wenn Er getötet ist, so wird Er am dritten Tage auferstehen. Sie aber vernahmen das Wort nicht, und fürchteten sich, Ihn zu fragen. Und Er kam gen Kapernaum. Und da Er daheim war, fragte Er sie: Was handeltet ihr mit einander auf dem Wege? Sie aber schwiegen; denn sie hatten mit einander auf dem Wege gehandelt, welcher der Größte wäre.

Mittagsgebet.

Eins Christen Herz.

O teures Lamm, das dort Johannes sahe,
Wie es von Anfang her erwürget ist:
Nimm weg von mir die Sünd und sei mir nahe,
Daß ich Dich seh und schmecke, wer Du bist.
Laß mich durch Dich, o Lamm, recht überwinden
Mein größtes Kreuz: Die Greuel meiner Sünden.

Psalm: 104.

Lesung: Jesaia 58, 1—5.

Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune; und verkündige Meinem Volk ihr Uebertreten und dem Hause Jakob ihre Sünden. Sie suchen Mich täglich, und wollen Meine Wege wissen als ein Volk, das Gerechtigkeit schon getan, und das Recht ihres Gottes nicht verlassen hätte. Sie fordern Mich zu Recht, und wollen mit ihrem Gott rechten. „Warum fasten wir, und Du siehest es nicht an? Warum tun wir unserm Leibe wehe, und Du willst's nicht wissen?" Siehe: wenn ihr fastet, so übet ihr doch euren Willen, und treibet alle eure Arbeiter. Siehe: ihr fastet, daß ihr hadert und zanket und schlaget mit gottloser Faust. Wie ihr jetzt tut, fastet ihr nicht also, daß eure Stimme in der Höhe gehöret würde. Sollte das ein Fasten sein, das Ich erwählen soll, daß ein Mensch seinem Leibe des Tages übel tue, oder seinen Kopf hänge wie ein Schilf, oder auf einem Sack und in der Asche liege? Wollt ihr das eine Faste nennen und einen Tag, dem HErrn angenehm?

Abendgebet.

Psalm: 145.

Lesung: Brief an die Hebräer 7, 1—4.

Dieser Melchisedek aber war ein König von Salem, ein Priester Gottes, des Allerhöchsten, der Abraham entgegenging, da er von der Könige Schlacht wiederkam, und

segnete ihn; welchem auch Abraham gab den Zehnten aller Güter. Aufs erste wird er verdolmetscht ein König der Gerechtigkeit, darnach aber ist er auch ein König Salems, das ist: ein König des Friedens; ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlecht, und hat weder Anfang der Tage, noch Ende des Lebens; er ist aber verglichen dem Sohn Gottes, und bleibet Priester in Ewigkeit. Schauet aber, wie groß ist Der, dem auch Abraham, der Patriarch, den Zehnten gibt von der eroberten Beute!

Eins Christen Herz.

Gib mir ein reines Herz, damit ich sehe
Was kein natürlich Aug gesehen hat;
Gib Deine Lieb ins Herz, daß ich verstehe
Was nie ein Mensch erfahren in der Tat;
Laß mich doch vom verborgnen Manna essen
Und Dein, o Jesu, ewig nicht vergessen.

So soll Dein Lob denn von mir stets erklingen,
So lang ich noch in dieser Schwachheit bin:
Dort aber werd ich Dir ein neu Lied singen;
Inzwischen nimm dies Lallen von mir hin,
Bis ich dort werde mit den Seraphinen
In Deinem Tempel Tag und Nacht Dir dienen.

Gebet:

Reich Deinen Gläubigen vom Himmel herab Deine rettende Hand, o HErr, damit sie Dich von ganzem Herzen suchen und das, um was sie ernstlich bitten, erlangen mögen; durch. .

Sonntag Lätare.

Morgengebet.

Leitwort:

Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über sie,
Alle die ihr sie lieb habt.

Danket dem HErren.



Danket dem HErren,
Denn Er ist sehr freundlich;
Denn Seine Güt und Wahrheit
Bleibt ewiglich.

Der als ein barmherziger
Gütiger Gott
Uns dürftige Kreaturen
Gespeiset hat.

Singet Ihm aus Herzensgrund
Mit Innigkeit:
Lob und Dank sei Dir,
Vater in Ewigkeit.

Der Du uns als ein reicher
Milder Vater
Speisest und kleidest:
Dein' elenden Kinder.

Lesung: Evangelium S. Johannis 6, 1—15.

Darnach fuhr Jesus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa. Und es zog Ihm viel Volks nach, darum daß sie die Zeichen sahen, die Er an den Kranken tat. Jesus aber ging hinauf auf einen Berg, und setzte Sich daselbst mit Seinen Jüngern. Es war aber nahe die Ostern, der Juden Fest. Da hub Jesus Seine Augen auf, und siehet, daß viel Volks zu Ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brot, daß diese essen? (Das sagte Er aber, ihn zu versuchen; denn Er wußte wohl, was Er tun wollte.) Philippus antwortete Ihm: Für zweihundert Groschen Brot ist nicht genug unter sie, daß ein Jeglicher unter ihnen ein wenig nehme. Spricht zu Ihm einer Seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus: Es ist ein Knabe hie, der hat fünf Gerstenbrote und zween Fische; aber was ist das unter so Viele? Jesus aber sprach: Schaffet, daß sich das Volk lagere. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich bei fünftausend Mann. Jesus aber nahm die Brote, dankte, und gab sie den Jüngern, die Jünger aber Denen, die sich gelagert hatten; desselbigengleichen auch von den Fischen,

wieviel sie wollten. Da sie aber satt waren, sprach Er zu Seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, daß nichts umkomme. Da sammelten sie, und fülleten zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbroten, die überblieben Denen, die gespeiset worden. Da nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, Der in die Welt kommen soll. Da Jesus nun merkte, daß sie kommen würden und Ihn haschen, daß sie Ihn zum Könige machten, entwich Er abermal auf den Berg, Er selbst allein.

Väterstimme:

Das ist der Evangelien eins, da unser lieber HErr Christus Seine Christen lehrt, wie sie Ihm vertrauen sollen, daß Er sie nicht Hungers sterben, sondern durch Seinen Segen ihnen genug schaffen wolle, was sie bedürfen. Derhalben ist's eine solche Predigt, welcher die Geizwänste, so nichts können denn auf ihren Nutzen denken, nicht wert sind daß sie es hören, viel weniger, daß sie es glauben sollen. Denn sie hören wohl, wie der HErr hier durch Seinen Segen ein großes Wunderwerk getan habe; aber sie wollen es nicht dazu kommen lassen, daß Er's mit ihnen auch möge tun. Mit solchen Leuten hat Christus nichts zu schaffen. Die aber, die an Sein Wort sich halten, tröstet Er hier nicht mit Worten, sondern mit dem Werk, Er wolle ihnen zu essen schaffen; auf daß wir ja nicht zweifeln, noch denken sollen, wie wir uns ernähren, sondern unser Herz und Vertrauen auf Christum stellen. Solcher Glaube wird uns nicht fehlen (fehlschlagen).

Martin Luther.

Leitwort zum Lobgesang:

Wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in der Finsternis,
Sondern wird das Licht des Lebens haben.

Gebet:

Allmächtiger reicher Gott, gütiger Vater, Der Du für alles, was Du geschaffen hast sorgest: Wir bitten Deine milde Güte, Du wollest den Erdboden segnen und alle wachsende Früchte vor Ungewitter behüten, daß wir in diesem Elend unser täglich Brot haben mögen und um Brots willen wider Dein Evangelium, Ehr und unser Gewissen nicht handeln; wollest uns auch Gnade verleihen, daß wir Deine unerschöpfliche Hand im

Glauben allzeit anschauen, uns derselben trösten und erfreuen, und vor allen Dingen das ewige Unvergängliche bei Dir suchen; durch . .

Mittagsgebet.

Danket dem HErren.

Verleih, daß wir Dich recht
Lernen erkennen,
Und nach Dir ewigem Schöpfer
Uns sehnen.

Psalm: 118.

Lesung: Jesaia 52, 7—10.

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen; die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König! Deine Wächter rufen laut mit ihrer Stimme, und rühmen mit einander; denn man wird's mit Augen sehen, wenn der HErr Zion bekehret. Lasset fröhlich sein, und miteinander rühmen das Wüste zu Jerusalem; denn der HErr hat Sein Volk getröstet, und Jerusalem gelöset. Der HErr hat offenbart Seinen heiligen Arm vor den Augen aller Heiden; daß aller Welt Enden sehen das Heil unsers Gottes.

Antwort:

Höre, Israel, die Gebote des HErrn, und schreibe sie in dein Herz, wie in ein Buch. Ich will dir geben das Land, da Milch und Honig fleußt.

Israel, wenn du auf Mich hörest, wird kein andrer Gott unter dir sein, und du wirst keinen fremden Gott anbeten.

Ich will dir . . fleußt.

Abendgebet.

Leitwort:

Mit fünf Broten und zween Fischen
Sättigte der HErr Jesus fünftausend Menschen.

Psalm: 110. 111.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 5, 1—11.

Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern HErrn Jesum Christ, durch Welchen wir auch den Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Trübsale, dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet; Geduld aber bringet Erfahrung; Erfahrung aber bringet Hoffnung; Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. Denn auch Christus, da wir noch schwach waren nach der Zeit, ist für uns Gottlose gestorben. Nun stirbet kaum Jemand um eines Gerechten willen; um des Guten willen dürfte vielleicht Jemand sterben. Darum preiset Gott Seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. So werden wir ja vielmehr durch Ihn bewahret werden vor dem Zorn, nachdem wir durch Sein Blut gerecht worden sind. Denn so wir Gott versöhnet sind durch den Tod Seines Sohns, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir selig werden durch Sein Leben, so wir nun versöhnet sind. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern HErrn Jesum Christ, durch Welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben.

Danket dem HErren.

Durch Jesum Christum,
Dein allerliebsten Sohn,
Welcher unser Mittler
Ist vor Deinem Thron.

Der helf uns allsamt
Allhier zugleiche
Und mach uns Erben
In Seins Vaters Reiche.

Zu Lob und Ehren
Seinem heilgen Namen;
Wer das begehrt,
Der sprech von Herzen: Amen.

Leitwort zum Lobgesang:
Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden,
Und Gott hat Sein Volk heimgesucht.

Gebet:

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich: Verleihe, daß, die wir nach dem Verdienst unserer Taten billig gestraft werden, durch den Trost Deiner Gnade wiederum erquickt werden mögen; durch unsern HErrn . .

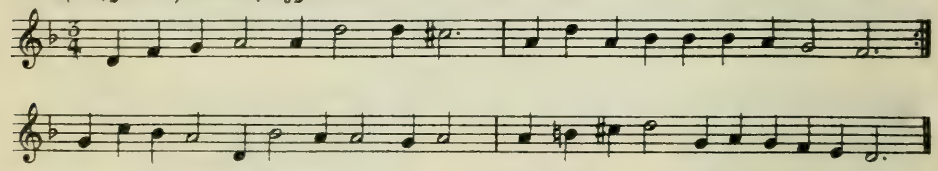
Montag nach Lätare.

Morgengebet.

Leitwort:
Ich freute mich über Die, so mir sagten:
Lasset uns ins Haus des HErrn gehen!

Psalm: 30.

Sei hochgelobt, barmherzger Gott.



Sei hochgelobt, barmherzger Gott,
Der Du Dich unser angenommen
Und uns in unserer Seelennot
Mit Hilfe bist zu statten kommen:
Du schenkest uns von Deinem Himmelsthron
Dein liebes Kind und Eingebornen Sohn.

Du segnest uns in Ihm dem HErrn
Mit überschwänglich reichem Segen,
Und gehest unsrer Armut gern
Mit Deiner teuren Gnad entgegen.
Was sind wir doch, Du allerschönstes Gut,
Daß Deine Lieb so Großes an uns tut?

Lesung: Evangelium S. Johannis 6, 47—57.

Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Wer an Mich glaubet, der hat das ewige Leben. Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben Manna gegessen in der Wüste, und sind gestorben. Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe. Ich bin das lebendige Brot, vom Himmel kommen. Wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brot, das Ich geben werde, ist Mein Fleisch, welches Ich geben werde für das Leben der Welt. Da zankten die Juden untereinander, und sprachen: Wie kann Dieser uns Sein Fleisch zu essen geben? Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohns, und trinken Sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer Mein Fleisch isset, und trinket Mein Blut, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn Mein Fleisch ist die rechte Speise, und Mein Blut ist der rechte Trank. Wer Mein Fleisch isset, und trinket Mein Blut, der bleibt in Mir, und Ich in ihm. Wie Mich gesandt hat der lebendige Vater, und Ich lebe um des Vaters willen, also, wer Mich isset, derselbige wird auch leben um Meinetwillen.

Mittagsgebet.

Sei hochgelobt, barmherzger Gott.

Du gibest uns auch das Erbteil
Durch Christum, Der es uns erworben,
Als Er der HErr zu unserm Heil
Am bittren Kreuzesstamm gestorben;
Und Sein Verdienst und Leiden macht allein,
Daß Dir zum Preis wir nunmehr etwas sein.

Psalm: 28.

Lesung: Klagelieder 3, 14—21.

Ich bin ein Spott allem meinem Volk und täglich ihr Liedlein. Er hat mich mit Bitterkeit gesättigt, und mit Wermut getränkt. Er hat meine Zähne zu kleinen Stücken zerschlagen. Er wälzet mich in der Asche. Meine Seele ist aus dem Frieden vertrieben;

ich muß des Guten vergessen. Ich sprach: Mein Vermögen ist dahin und meine Hoffnung am HErrn. Gedenke doch, wie ich so elend und verlassen, mit Wermut und Galle getränkt bin. Du wirst ja daran gedenken; denn meine Seele sagt mir's. Das nehme ich zu Herzen, darum hoffe ich noch.

Abendgebet.

Psalm: 7.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an die Korinther 7, 4—10.

Ich rede mit großer Freudigkeit zu euch; ich rühme viel von euch; ich bin erfüllet mit Trost; ich bin überschwenglich in Freuden in aller unsrer Trübsal. Denn da wir gen Macedonien kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe, sondern allenthalben waren wir in Trübsal: auswendig Streit, inwendig Furcht. Aber Gott, Der die Geringen tröstet, Der tröstete uns durch die Ankunft des Titus. Nicht allein aber durch Seine Ankunft, sondern auch durch den Trost, damit er getröstet war an euch, und verkündigte uns euer Verlangen, euer Weinen, euren Eifer um mich, also daß ich mich noch mehr freuete. Denn daß ich euch durch den Brief habe traurig gemacht, reuet mich nicht. Und ob's mich reuete, dieweil ich sehe, daß der Brief vielleicht eine Weile euch betrübt hat, so freue ich mich doch nun, nicht darüber, daß ihr seid betrübt worden, sondern daß ihr betrübt seid worden zur Reue. Denn ihr seid göttlich betrübet worden, daß ihr von uns ja keinen Schaden irgendworinnen nehmet. Denn die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

Sei hochgelobt, barmherzger Gott.

Nun, was wir sind, das kommt von Dir:
In Christo hast Du uns geschaffen
Zum Lobe Deiner Macht, daß wir
In Gottes Kraft und Geistes Waffen
Aus reiner Lieb in Deinem Wege gehn
Und Deinen Ruhm mit Mund und Herz erhöhn.

Ja, treuer Gott, wir loben Dich
Und ehren Deinen großen Namen;
Herz Seel und Geist erhebet sich
Und singet Hallelujah! Amen.
Der HErr ist Gott, Der dreimal Heilig heißt:
Gott Vater, Sohn, und auch Gott Heilger Geist.

Gebet:

Erhöre gnädig -- wir bitten Dich, HErr — unser Flehen; und wie Du uns antreibst, demütig zu bitten, so spende uns nun auch Deinen hilfreichen Schutz.

Dienstag nach Lätare.

Morgengebet.

Leitwort:

Die auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen,
Sondern ewig bleiben, wie der Berg Zion.

Psalm: 31.

Mel. 26.

Jesu, meiner Seelen Licht,
Freude meiner Freuden,
Meines Lebens Zuversicht,
Nimm doch für Dein Leiden
Diesen schlechten Dank hier an,
Soviel meine Seele
Immermehr Dir bringen kann
In der Schwachheit Höhle.

Gottes Wohlgewogenheit
Vaterlieb und Güte,
Deine Herzensfreundlichkeit
Und Dein treu Gemüte,
Jesu, hat es ausgebracht,
Daß kein Mensch verzagte,
Wenn der Sünden Meng und Macht
Die Gewissen nagte.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 27, 15—31.

Auf das Fest aber hatte der Landpfleger die Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barabbas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr, daß ich euch losgebe? Barabbas oder Jesum, von Dem gesagt wird, Er sei Christus? Denn er wußte wohl, daß sie Ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm, und ließ

ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von Seinetwegen. Aber die Hohenpriester und die Aeltesten überredeten das Volk, daß sie um Barabbas bitten sollten, und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben? Sie sprachen: Barabbas. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu, von Dem gesagt wird, Er sei Christus? Sie sprachen Alle: Laß Ihn kreuzigen! Der Landpfleger sagte: Was hat Er denn Uebels getan? Sie schrieen aber noch mehr und sprachen: Laß Ihn kreuzigen! Da aber Pilatus sah, daß er nichts schaffte, sondern daß ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser, und wusch die Hände vor dem Volk, und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet ihr zu! Da antwortete das ganze Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsre Kinder! Da gab er ihnen Barabbas los; aber Jesum ließ er geißeln, und überantwortete Ihn, daß Er gekreuziget würde. Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus, und sammelten über Ihn die ganze Schar; und zogen Ihn aus, und legten Ihm einen Purpurmantel an; und flochten eine Dornenkrone, und setzten sie auf Sein Haupt, und ein Rohr in Seine rechte Hand, und beugeten die Kniee vor Ihm, und spotteten Ihn und sprachen: Gegrüßet seiest Du, der Juden König! Und spieen Ihn an, und nahmen das Rohr, und schlugen damit Sein Haupt. Und da sie Ihn verspottet hatten, zogen sie Ihm den Mantel aus, und zogen Ihm Seine Kleider an, und führeten Ihn hin, daß sie Ihn kreuzigten.

Antwort:

Was suchet ihr Mich zu töten, Der Ich nur Wahres zu euch geredet habe?
Habe Ich übel geredet, so beweise es; habe Ich aber recht geredet — was schlägst du Mich?
Viele gute Werke habe Ich euch getan; für welches Werk wollt ihr Mich töten?
Habe Ich . . Mich.

Leitwort zum Lobgesang:

Warum suchet ihr, Mich zu töten,
Einen solchen Menschen, Der Ich euch die Wahrheit gesagt habe?

Jesu, meiner Seele Licht.

Alle Strafe, der ich war
Tag und Nacht verbunden,
Liegt auf Dir nun ganz und gar;
Und durch Deine Wunden
Wird uns Fried und Heil gebracht;
Drum will mir geziemen,
Deine starke Liebesmacht
Ewiglich zu rühmen.

Psalm: 41.

Lesung: 2. Buch Mose 3, 7—15.

Und der HErr sprach: Ich habe gesehen das Elend Meines Volks in Aegypten, und habe ihr Geschrei gehöret über die, so sie drängen; Ich habe ihr Leid erkannt, und bin herniedergefahren, daß Ich sie errette von der Aegypter Hand, und sie ausführe aus diesem Lande in ein gut und weit Land, in ein Land, darinnen Milch und Honig fleußt, an den Ort der Kananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter. Weil denn nun das Geschrei der Kinder Israel vor Mich kommen ist, und habe auch dazu gesehen ihre Angst, wie sie die Aegypter ängsten, so gehe nun hin, Ich will dich zu Pharao senden, daß du Mein Volk, die Kinder Israel, aus Aegypten führest. Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, daß ich zu Pharao gehe, und führe die Kinder Israel aus Aegypten? Er sprach: Ich will mit dir sein. Und das soll dir das Zeichen sein, daß Ich dich gesandt habe: Wenn du Mein Volk aus Aegypten geführet hast, werdet ihr Gott opfern auf diesem Berge. Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Kindern Israel komme, und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie mir sagen werden: Wie heißt Sein Name? was soll ich ihnen sagen? Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, Der Ich sein werde. Und sprach: Also sollst du zu den Kindern Israel sagen: Ich werde sein hat mich zu euch gesandt. Und Gott sprach weiter zu Mose: Also

sollst du zu den Kindern Israel sagen: Der HErr, eurer Väter Gott, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist Mein Name ewiglich, dabei soll man Mein gedenken für und für.

Abendgebet.

Psalm: 126.

Lesung: Brief S. Pauli an die Galater 2, 17—21.

Sollten wir aber, die da suchen, durch Christum gerecht zu werden, auch selbst Sünder erfunden werden, so wäre Christus ein Sündendiener. Das sei ferne! Wenn ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einem Uebertreter. Ich bin aber durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, auf daß ich Gott lebe; ich bin mit Christo gekreuzigет. Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohns Gottes, Der mich geliebet hat, und Sich Selbst für mich dargegeben. Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn so durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.

Jesu, meiner Seele Licht.

Nun, ich weiß, worauf ich bau
Und bei wem ich bleibe,
Welchem Fürsprach ich mich trau
Und an wen ich gläube:
Jesu, Du bist es allein,
Der mich hält und schützet,
Wenn gleich alle Höllenpein
Auf mich scheußt und blitzet.

Ich will, weil ich mit Dir frei
Werd im Himmel erben,
HErr, in Deinen Armen treu
Leben und auch sterben;
Bis man fröhlich sagen wird
Nach den Todesbanden:
Sieh, dein Bräutgam und dein Hirt
Jesus ist vorhanden.

Leitwort zum Lobgesang:

Niemand legte die Hand an Ihn,
Denn Seine Stunde war noch nicht kommen.

Gebet:

Erbarme Dich, HErr, Deines Volkes, und sende ihm in den Trübsalen, unter denen es ständig zu leiden hat, gnädige Erquickung.

Mittwoch nach Lätare.

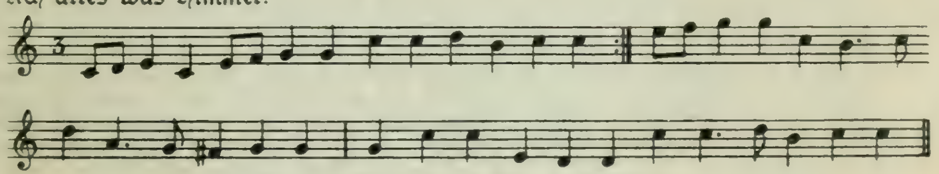
Morgengebet.

Leitwort:

Um Jerusalem her sind Berge,
Und der HErr ist um Sein Volk her von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm: 45.

Ach alles was Himmel.



Ach, alles was Himmel und Erde umschließet
Sei von mir viel tausendmal schöne gegrüßet;
Was hören kann höre, ich will sonst nichts wissen
Als meinen gekreuzigten Jesum zu küssen.

Ich rühme mich einzig der blutigen Wunden,
Die Jesus an Händen und Füßen empfunden;
Drein will ich mich senken, recht christlich zu leben,
Daß einstens ich himmelan fröhlich kann streben.

Es mag die Welt stürmend gleich wüten und toben,
Den lieblichen Jesum will dennoch ich loben;
Es mögen gleich Blitze und Donner rein knallen,
So will ich von Jesu doch nimmermehr fallen.

Und sollte auch alles in Trümmern zergehen,
Daß nicht es mehr bliebe auf Erden bestehen:
So soll doch mein Herze bei Jesu verbleiben,
Von welchem mich ewig kein Teufel soll treiben.

Lesung: Evangelium S. Johannis 12, 42—50.

Doch auch der Obersten glaubten Viel an Ihn; aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, daß sie nicht in den Bann getan würden. Denn sie hatten lieber die Ehre bei den Menschen denn die Ehre bei Gott. Jesus aber rief und sprach: Wer an Mich glaubet, der glaubet nicht an Mich, sondern an Den, Der Mich gesandt hat. Und wer Mich siehet, der siehet Den, Der Mich gesandt hat. Ich bin kommen in die Welt ein Licht, auf daß, wer an Mich glaubet, nicht in der Finsternis bleibe. Und wer Meine Worte höret, und glaubet nicht, den werde Ich nicht richten; denn Ich bin nicht kommen, daß Ich die Welt richte, sondern daß Ich die Welt selig mache. Wer Mich verachtet, und nimmt Meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet: das Wort, welches Ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage. Denn Ich habe nicht von Mir selber geredet, sondern der Vater, Der Mich gesandt hat, Der hat Mir ein Gebot gegeben, was Ich tun und reden soll. Und Ich weiß, daß Sein Gebot ist das ewige Leben. Darum, das Ich rede, das rede Ich also, wie Mir der Vater gesagt hat.

Mittagsgebet.

Ach alles was Himmel.

Denn Jesus bestrahlet die schmachtenden Herzen,
Versüßet mit Freuden die bitteren Schmerzen;
Das weiß ich nun alles, drum will ich nicht lassen
Hier meinen Herz-Jesum; ich muß Ihn umfassen.

Psalm: 57.

Lesung Jesaia 64, 1—12.

Ach, daß Du den Himmel zerrissest, und führest herab, daß die Berge vor Dir zerflössen, wie ein heiß Wasser vom heftigen Feuer versiedet! daß Dein Name kund würde unter Deinen Feinden, und die Heiden vor Dir zittern müßten, durch die Wunder, die Du tust, der man sich nicht versiehet; daß Du herabführest, und die Berge vor Dir zerflössen! Wie denn von der Welt her nicht vernommen ist, noch mit Ohren gehöret, hat auch kein Auge gesehen einen Gott außer Dir, Der so wohl tut Denen, die auf Jhn harren. Du begegnetest den Fröhlichen und Denen, so Gerechtigkeit übeten, und auf Deinen Wegen Dein gedachten. Siehe: Du zürntest wohl, da wir sündigten, und lang drinnen blieben; uns ward aber dennoch geholfen. Aber nun sind wir Allesamt wie die Unreinen, und alle unsre Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Wir sind Alle verwelkt wie die Blätter, und unsre Sünden führen uns dahin wie ein Wind. Niemand ruft Deinen Namen an, oder machet sich auf, daß er sich an Dich halte. Denn Du verbirgest Dein Angesicht vor uns, und lässest uns in unsern Sünden verschmachten. Aber nun, HErr, Du bist unser Vater; wir sind Thon, Du bist unser Töpfer; und wir Alle sind Deiner Hände Werk. HErr, zürne nicht zu sehr, und denke nicht ewig der Sünde. Siehe doch das an, daß wir Alle Dein Volk sind. Die Städte Deines Heiligtums sind zur Wüste worden; Zion ist zur Wüste worden, Jerusalem liegt zerstöret. Das Haus unsrer Heiligkeit und Herrlichkeit, darin Dich unsre Väter gelobt haben, ist mit Feuer verbrannt, und alles, was wir Schönes hatten, ist zu Schanden gemacht. HErr, willst Du so hart sein zu solchem, und schweigen, und uns so sehr niederschlagen?

Gebet:

Oeffne, HErr, Dein gnädig Ohr den Bitten der Flehenden; und damit Du ihnen geben kannst was sie begehren, schaffe, daß sie nur das verlangen, was Dir wohlgefällig ist.

Abendgebet.

Psalm: 130.

Lesung: Brief an die Hebräer 10, 5—18.

Darum, da Er in die Welt kommt, spricht Er: „Opfer und Gaben hast Du nicht gewollt, den Leib aber hast Du Mir bereitet; Brandopfer und Sündopfer gefallen Dir nicht. Da sprach Ich: Siehe, Ich komme, (im Buch stehet von Mir geschrieben,) daß Ich tue, Gott, Deinen Willen." Nachdem Er weiter oben gesagt hatte: „Opfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast Du nicht gewollt, sie gefallen Dir auch nicht", (welche nach dem Gesetz geopfert werden,) da sprach Er: „Siehe, Ich komme, zu tun, Gott, Deinen Willen." Da hebet Er das Erste auf, daß Er das Andre einsetze. In diesem Willen sind wir geheiliget auf einmal durch das Opfer des Leibes Jesu Christi. Und ein jeglicher Priester ist eingesetzt, daß er alle Tage Gottesdienst pflege, und oftmals einerlei Opfer tue, welche nimmermehr können die Sünden abnehmen. Dieser aber, da Er hat ein Opfer für die Sünden geopfert, das ewiglich gilt, sitzt Er nun zur Rechten Gottes, und wartet hinfort, bis daß Seine Feinde zum Schemel Seiner Füße gelegt werden. Denn mit einem Opfer hat Er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. Es bezeuget uns aber das auch der Heilige Geist. Denn nachdem Er zuvor gesagt hatte: „Das ist das Testament, das Ich ihnen machen will nach diesen Tagen", spricht der HErr: „Ich will Mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihre Sinne will Ich es schreiben, und ihrer Sünden und ihrer Ungerechtigkeit will Ich nicht mehr gedenken." Wo aber derselbigen Vergebung ist, da ist nicht mehr Opfer für die Sünde.

Ach alles was Himmel.

Ach sehet: mein Jesus kommt freudig gegangen
Und will mich vor Liebe gleich brünstig umfangen:
O Liebe, o Freude, o süßestes Leben,
Wer wollte an Jesu nicht immerdar kleben?

Auf Jesum sind alle Gedanken gerichtet,
Dem hab ich mich gänzlich mit allem verpflichtet;
Ich habe mir Jesum vor Allen erlesen,
So lange mich träget das nichtige Wesen.

Donnerstag nach Lätare.

Morgengebet.

Leitwort:

Mit der Speise der Engel hast Du Dein Volk genährt,
Und Brot vom Himmel gabst Du ihm.

Psalm: 90.

Mel. 87.

Jesu, meines Lebens Leben,
Jesu, meines Todes Tod,
Der Du Dich für mich gegeben
In die tiefste Seelennot,
In das äußerste Verderben,
Nur daß ich nicht möchte sterben:
Tausend tausendmal sei Dir,
Liebster Jesu, Dank dafür.

Du, ach Du hast ausgestanden
Lästerreden Spott und Hohn,
Speichel Schläge Strick und Banden,
Du gerechter Gottessohn;
Nur mich Armen zu erretten
Von des Teufels Sündenketten:
Tausend tausendmal sei Dir,
Liebster Jesu, Dank dafür.

Lesung: Evangelium S. Johannis 11, 32—46.

Als nun Maria kam, da Jesus war, und sah Ihn, fiel sie zu Seinen Füßen, und sprach zu Ihm: HErr, wärest Du hie gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. Als Jesus sie sah weinen und die Juden auch weinen, die mit ihr kamen, ergrimmte Er im Geist, und betrübte Sich Selbst, und sprach: Wo habt ihr ihn hin gelegt? Sie sprachen zu Ihm: HErr, komm, und sieh es. Und Jesu gingen die Augen über. Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat Er ihn so lieb gehabt! Etliche aber unter ihnen sprachen: Konnte Der dem Blinden die Augen aufgetan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe? Da ergrimmte Jesus abermal in Ihm Selbst, und kam zum Grabe. Es war aber eine Kluft, und ein Stein daraufgelegt. Jesus sprach: Hebt den Stein ab. Spricht zu Ihm Martha, die Schwester des Verstorbenen: HErr, er stinkt schon; denn er ist vier Tage gelegen. Jesus spricht zu ihr: Hab Ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest die Herrlichkeit Gottes sehen? Da huben sie den Stein ab, da der Verstorbene lag. Jesus aber hub Seine Augen empor, und sprach: Vater, Ich danke Dir, daß Du Mich erhöret

hast; doch Ich weiß, daß Du Mich allezeit hörest; aber um des Volks willen, das umher stehet, sage Ich's, daß sie glauben, Du habest Mich gesandt. Da Er das gesagt hatte, rief Er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, und sein Angesicht verhüllet mit einem Schweißtuch. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf, und lasset ihn gehen. Viele nun der Juden, die zu Maria kommen waren, und sahen, was Jesus tat, glaubten an Ihn. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was Jesus getan hatte.

Leitwort zum Lobgesang:

Lazarus unser Freund schläft,
Aber Ich gehe hin, daß Ich ihn aufwecke.

Mittagsgebet.

Jesu, meines Lebens Leben.

Du hast wollen sein geschlagen
Zur Befreiung meiner Pein,
Fälschlich lassen Dich anklagen,
Daß ich könnte sicher sein;
Daß ich möchte trostreich prangen,
Hast Du sonder Trost gehangen:
Tausend tausendmal sei Dir,
Liebster Jesu, Dank dafür.

Psalm: 23.

Lesung: Hiob 22, 21—30.

So vertrage dich nun mit Ihm, und habe Frieden; daraus wird dir viel Gutes kommen. Höre das Gesetz von Seinem Munde, und fasse Seine Reden in dein Herz. Wirst du dich bekehren zu dem Allmächtigen, so wirst du aufgebauet werden; tue nur Unrecht ferne hinweg von deiner Hütte, und wirf in den Staub dein Gold und zu den Steinen der Bäche das Ophirgold, so wird der Allmächtige dein Gold sein, und wie Silber, das

dir zugehäuft wird. Dann wirst du deine Lust haben an dem Allmächtigen, und dein Antlitz zu Gott aufheben. So wirst du Ihn bitten, und Er wird dich hören, und wirst deine Gelübde bezahlen. Was du wirst vornehmen, wird Er dir lassen gelingen; und das Licht wird auf deinem Wege scheinen. Denn die sich demütigen, die erhöhet Er; und wer seine Augen niederschlägt, der wird genesen. Auch der nicht unschuldig war, wird errettet werden; er wird aber errettet um deiner Hände Reinigkeit willen.

Abendgebet.

Psalm: 133.

Lesung: Brief S. Pauli an die Galater 4, 19—26.

Meine lieben Kinder, welche ich abermal mit Aengsten gebäre, bis daß Christus in euch eine Gestalt gewinne! Ich wollte, daß ich jetzt bei euch wäre, und meine Stimme wandeln könnte; denn ich bin irre an euch. Saget mir, die ihr unter dem Gesetz sein wollt, habt ihr das Gesetz nicht gehöret? Denn es stehet geschrieben, daß Abraham zween Söhne hatte: einen von der Magd, den andern von der Freien. Aber der von der Magd war, ist nach dem Fleisch geboren; der aber von der Freien ist durch die Verheißung geboren. Die Worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwei Testamente: eins von dem Berge Sinai, das zur Knechtschaft gebiert, welches ist die Hagar; denn Hagar heißet in Arabien der Berg Sinai, und kommt überein mit Jerusalem, das zu dieser Zeit ist, und ist dienstbar mit seinen Kindern. Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie; die ist unser aller Mutter.

Jesu, meines Lebens Leben.

Du hast Dich in Not gestecket,
Hast gelitten mit Geduld,
Gar den herben Tod geschmecket,
Um zu büßen meine Schuld;
Daß ich würde losgezählet,
Hast Du wollen sein gequälet:
Tausend tausendmal sei Dir,
Liebster Jesu, Dank dafür.

Nun, ich danke Dir von Herzen,
Jesu, für gesamte Not:
Für die Wunden, für die Schmerzen,
Für den herben bittern Tod,
Für Dein Zittern, für Dein Zagen,
Für Dein tausendfaches Plagen;
Für Dein Ach und tiefe Pein
Will ich ewig dankbar sein.

Leitwort zum Lobgesang:
HErr, wärest Du hier gewesen,
Lazarus wäre nicht gestorben.

Gebet:

Gott, Deines Volkes Schöpfer und Erhalter, treibe fern von ihm alle Sünden, die es anfechten, damit es Dir allezeit wohlgefalle und sicher unter Deinem Schutze wohne.

Freitag nach Lätare.

Morgengebet.

Leitwort:
Er errettet Dich vom Strick des Jägers
Und von der schädlichen Pestilenz.

Psalm: 85.

Mel. 120 121.

O Du Liebe meiner Liebe,
Du erwünschte Seligkeit,
Die Du Dich aus höchstem Triebe
In das jammervolle Leid
Deines Leidens, mir zugute,
Als ein Schlachtschaf eingestellt
Und bezahlt mit Deinem Blute
Alle Missetat der Welt.

Liebe, die mit starkem Herzen
Alle Schmach und Hohn gehört;
Liebe, die mit Angst und Schmerzen
Auch der strengste Tod versehrt;
Liebe, die sich liebend zeiget,
Als sich Kraft und Atem endt;
Liebe, die sich liebend neiget,
Als sich Leib und Seele trennt.

Lesung: Evangelium S. Johannis 8, 37—45.

Ich weiß wohl, daß ihr Abrahams Samen seid; aber ihr suchet, Mich zu töten; denn Meine Rede fähet nicht unter euch. Ich rede, was Ich von Meinem Vater gesehen habe; so tut ihr, was ihr von eurem Vater gesehen habt. Sie antworteten und sprachen zu Ihm: Abraham ist unser Vater. Spricht Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret,

so tätet ihr Abrahams Werke. Nun aber suchet ihr, Mich zu töten, einen solchen Menschen, Der Ich euch die Wahrheit gesagt habe, die Ich von Gott gehöret habe. Das hat Abraham nicht getan. Ihr tut eures Vaters Werke. Da sprachen sie zu Ihm: Wir sind nicht unehelich geboren; wir haben e i n e n Vater, Gott. Jesus sprach zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, so liebetet ihr Mich; denn Ich bin ausgegangen und komme von Gott; denn Ich bin nicht von Mir Selber kommen, sondern Er hat Mich gesandt. Warum kennet ihr denn Meine Sprache nicht? Denn ihr könnt ja Mein Wort nicht hören. Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr tun. Derselbige ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er von seinem Eignen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselbigen. Ich aber, weil Ich die Wahrheit sage, so glaubet ihr Mir nicht.

Gebet:

O Gott, Der Du die Welt durch unaussprechliche Heilsgeheimnisse erneuerst: wir bitten Dich, vollbereite Deine Kirche durch die ihr geschenkten Gnadenmittel für Dein ewiges Reich, und laß es ihr auch an zeitlichen Hilfsmitteln nicht fehlen; durch . .

Mittagsgebet.

O Du Liebe meiner Liebe.

Liebe, die mit ihren Armen
Mich zuletzt umfangen wollt;
Liebe, die aus Liebserbarmen
Mich zuletzt, in höchster Huld,
Ihrem Vater überlassen,
Die selbst schmacht und für mich bat,
Daß mich nicht der Zorn sollt fassen,
Weil mich ihr Verdienst vertrat.

Psalm: 51.

Lesung: 2. Buch der Könige 4, 42—44.

Es kam aber ein Mann von Baal-Salisa, und brachte dem Mann Gottes Erstlingsbrot, nämlich zwanzig Gerstenbrote, und neu Getreide in seinem Kleid. Er aber sprach: Gib's dem Volk, daß sie essen! Sein Diener sprach: Was soll ich hundert Mann an dem geben? Er sprach: Gib dem Volk, daß sie essen! Denn so spricht der HErr: Man wird essen, und wird überbleiben. Und er legte es ihnen vor, daß sie aßen; und blieb noch über nach dem Wort des HErrn.

Abendgebet.

Psalm: 142.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an Timotheus 2, 14—18.

Solches erinnere sie, und bezeuge vor dem HErrn, daß sie nicht um Worte zanken, welches nichts nütze ist, denn zu verkehren, die da zuhören. Befleißige dich Gott zu erzeigen einen rechtschaffnen und unsträflichen Arbeiter, der da recht teile das Wort der Wahrheit. Des ungeistlichen losen Geschwätzes entschlage dich; denn es hilft viel zum ungöttlichen Wesen, und ihr Wort frisset um sich wie der Krebs; unter welchen ist Hymenäus und Philetus, welche der Wahrheit gefehlet haben, und sagen, die Auferstehung sei schon geschehen, und haben Etlicher Glauben verkehret.

O Du Liebe meiner Liebe.

Liebe, die mit so viel Wunden
Gegen mich, als Seine Braut,
Unaufhörlich sich verbunden
Und auf ewig anvertraut:
Liebe, laß auch meine Schmerzen,
Meines Lebens Jammerpein
In dem blutverwundten Herzen
Sanft in Dir gestillet sein.

Liebe, die für mich gestorben
Und ein immerwährend Gut
An dem Kreuzesholz erworben:
Ach, wie denk ich an Dein Blut!
Ach, wie dank ich Deinen Wunden,
Du verwundte Liebe Du,
Wenn ich in der letzten Stunden
Sanft in Deiner Seiten ruh!

Leitwort zum Lobgesang:

Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden;
Und Gott hat Sein Volk heimgesucht.

Gebet:

Gib — wir bitten Dich, allmächtiger Gott — daß wir, wiewohl unserer Schwachheit eingedenk, doch auf Deine Kraft vertrauen und unter Deiner Vaterhuld uns allzeit freuen mögen; durch . .

Sonnabend nach Lätare.

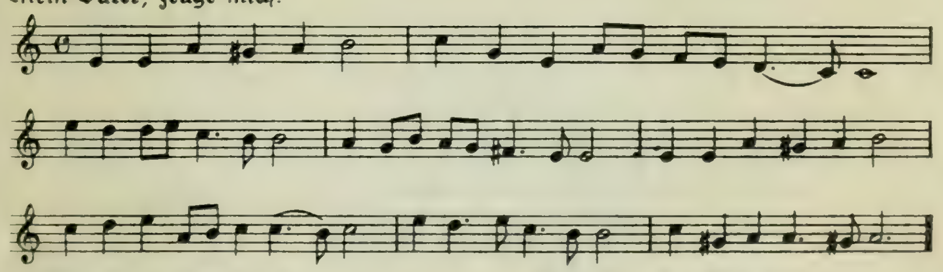
Morgengebet.

Leitwort:

Der HErr ist mein Licht und mein Heil;
Vor wem sollte ich mich fürchten?

Psalm: 107.

Mein Vater, zeuge mich.



Mein Vater, zeuge mich
Dein Kind nach Deinem Bilde
Und schaffe Selbst in mir
Die neue Kreatur;
Laß mich doch gütig sein,
Auch heilig weis und milde
Durch Deiner Gnaden Kraft,
Wie Du bist von Natur.

Mein Weg zum Vaterland,
Ach öffne mir die Pforte,
Die mich ins Liebereich
Im Glauben überbringt;
Du weißt ja, daß Dein Knecht
An einem wüsten Orte
Schon lang genug gewohnt
Und nun nach Freiheit ringt.

Lesung: Evangelium S. Lucae 13, 31—33.

An demselbigen Tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu Ihm: Heb Dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will Dich töten. Und Er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben Fuchs: Siehe, Ich treibe Teufel aus, und mache gesund heut und morgen, und am dritten Tage werde Ich ein Ende nehmen. Doch muß Ich heute und morgen und am Tage darnach wandeln; denn es tut's nicht, daß ein Prophet umkomme außer Jerusalem.

Leitwort zum Lobgesang:

Wer Mir nachfolget, wandelt nicht in der Finsternis,
Sondern wird das Licht des Lebens schauen,
spricht der HErr.

Mittagsgebet.

Mein Vater, zeuge mich.

Mein Hoherpriester, hör
Nicht auf, für mich zu beten:
Ach rufe doch mit mir
Den Vater täglich an;
Laß Deinen heilgen Geist
Mit Seufzen mich vertreten,
Wenn ich in hartem Kampf
Selbst nicht mehr beten kann.

Psalm: 91.

Lesung: 5. Buch Mose 10, 12—16.

Nun, Israel, was fordert der HErr, dein Gott, von dir, denn daß du den HErrn, deinen Gott, fürchtest, daß du in allen Seinen Wegen wandelst, und liebest Ihn, und dienest dem HErrn, deinem Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele; daß du die Gebote des HErrn haltest und Seine Rechte, die ich dir heute gebiete, auf daß dir's wohl gehe? Siehe: Himmel und aller Himmel Himmel und Erde und alles, was drinnen ist,

das ist des HErrn, deines Gottes; dennoch hat Er allein zu deinen Vätern Lust gehabt, daß Er sie liebte, und hat ihren Samen erwählet nach ihnen, euch, aus allen Völkern, wie es heutiges Tags stehet. So beschneidet nun eures Herzens Vorhaut, und seid fürder nicht halsstarrig.

Abendgebet.

Psalm: 88.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 9, 14—24.

Was wollen wir denn hie sagen? Ist denn Gott ungerecht? Das sei ferne! Denn Er spricht zu Moses: „Welchem Ich gnädig bin, dem bin Ich gnädig; und welches Ich Mich erbarme, des erbarme Ich Mich." So liegt es nun nicht an Jemands Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen. Denn die Schrift sagt zum Pharao: „Ebendarum hab Ich dich erweckt, daß Ich an dir Meine Macht erzeige, auf daß Mein Name verkündiget werde in allen Landen." So erbarmet Er Sich nun, welches Er will, und verstocket, welchen Er will. So sagest du zu mir: Was schuldiget Er denn uns? Wer kann Seinem Willen widerstehen? Ja, lieber Mensch, wer bist du denn, daß du mit Gott rechten willst? Spricht auch ein Werk zu seinem Meister: Warum machst du mich also? Hat nicht ein Töpfer Macht, aus einem Klumpen zu machen ein Faß zu Ehren und das andre zu Unehren? Derhalben, da Gott wollte Zorn erzeigen, und kundtun Seine Macht, hat Er mit großer Geduld getragen die Gefäße des Zorns, die da zugerichtet sind zur Verdammnis; auf daß Er kundtäte den Reichtum Seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Barmherzigkeit, die Er bereitet hat zur Herrlichkeit, welche Er berufen hat, nämlich uns, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Heiden.

Mein Vater, zeuge mich.

Mein Hirte, weide mich
Auf immer grünen Auen
Und lagre mich im Durst
Ans frische Wasser hin.
Hol meine Seel herum;
Wollt ich aufs Eitle schauen,
So bringe bald zurecht
Den ausgeschweiften Sinn.

Mein Ein und Alles, laß
Mit Dir mich eins hier werden,
So wird mir alles nichts,
Du aber Alles sein.
Und nimmet Deine Güte
Mich endlich von der Erden,
So geh ich friedensvoll
In Deine Freude ein.

Leitwort zum Lobgesang:

Ich bins, Der Ich von Mir Selber zeuge;
Und von Mir zeuget Der Mich gesandt hat: der Vater.

Gebet:

O Gott, Du erbarmst Dich lieber Derer, die auf Dich trauen, als daß Du ihnen zürnest: so verleihe uns denn, daß wir die begangenen Sünden aufrichtig beklagen und mit Deinem Troste begnadet werden; durch . .

Passionswoche.

Sonntag Judica.

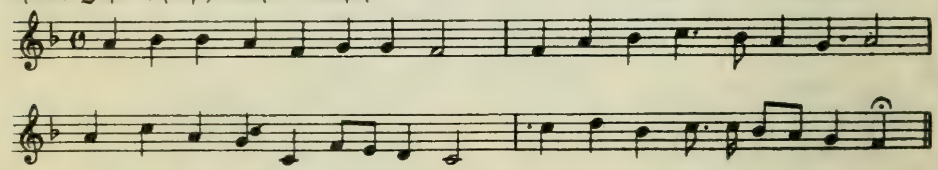
Morgengebet.

Leitwort:

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk;
Und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

Psalm: 43. 8.

HErr Jesu Christ, wahr Mensch.



HErr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott,
Der Du littst Marter Angst und Spott,
Für mich am Kreuz auch endlich starbst
Und mir Deins Vaters Huld erwarbst:

Ich bitt durchs bittre Leiden Dein:
Du wollst mir Sünder gnädig sein,
Wenn ich nun komm in Sterbensnot
Und ringen werde mit dem Tod.

Wenn mein Verstand sich nicht besinnt
Und mir all menschlich Hilf zerrinnt:
So komm, o HErr Christ, mir behend
Zu Hilf an meinem letzten End;

Und führ mich aus dem Jammertal,
Verkürz mir auch des Todes Qual,
Die bösen Geister von mir treib,
Mit Deinem Geist stets bei mir bleib.

Lesung: Evangelium S. Johannis 8, 46—59.

Welcher unter euch kann Mich einer Sünde zeihen? So Ich euch aber die Wahrheit sage, warum glaubet Ihr Mir nicht? Wer von Gott ist, der höret Gottes Worte; darum höret ihr nicht, denn ihr seid nicht von Gott. Da antworteten die Juden und sprachen zu Ihm: Sagen wir nicht recht, daß Du ein Samariter bist, und hast den Teufel? Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel, sondern Ich ehre Meinen Vater, und ihr unehret Mich. Ich suche nicht Meine Ehre; es ist aber Einer, Der sie suchet, und richtet. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So Jemand Mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Da sprachen die Juden zu Ihm: Nun erkennen wir, daß Du den Teufel hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und Du sprichst: So Jemand Mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich. Bist Du mehr denn unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? und die Propheten sind gestorben. Was machst Du aus Dir selbst? Jesus antwortete: So Ich Mich Selber ehre, so ist Meine Ehre nichts. Es ist aber Mein Vater, Der Mich ehret, von Welchem ihr sprecht, Er sei euer Gott; und kennet Ihn nicht; Ich aber kenne Ihn. Und so Ich würde sagen: Ich kenne Sein nicht, so würde Ich ein Lügner, gleichwie ihr seid. Aber Ich kenne Ihn, und halte Sein Wort. Abraham, euer Vater, ward froh, daß er Meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn, und freute sich. Da sprachen die Juden zu Ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt, und hast Abraham gesehen? Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Ehedenn Abraham ward, bin Ich. Da huben sie Steine auf, daß sie auf Ihn würfen. Aber Jesus verbarg Sich, und ging zum Tempel hinaus.

Antwort:

Ach HErr, wie sind meiner Feinde so viel! Viele sagen von meiner Seele: Sie hat keine Hilfe bei Gott. Auf HErr, und hilf mir, mein Gott! Damit mein Feind nicht spreche: Ich habe ihn übermocht. Ach HErr, . . so viel!

Väterstimme:

Kennst du Den nicht, auf Den das tägliche Morgen- und Abendopfer Israels und alle Opfer aller Völker geweissagt haben, von Welchem alle Priester, die jemals geopfert haben, nur schwache Bilder sind? Kennst du Den nicht, „Der Sich Selbst ohne allen Wandel durch den heiligen Geist Gott geopfert hat?“ Sich für Dich, zur Versöhnung Deiner Seele mit Gott, zur Reinigung deines Gewissens von toten Werken Gott geopfert hat? Was sagt dein Herz, wenn du Sein gedenkst? Wenn Er für dich betet im Himmel, wird es im Himmel Friede mit dir. Kommt nicht auch in dein Herz Friede und Ruhe, wenn du Sein gedenkst? Friede, tiefer Friede — tiefer Friede und das Bewußtsein einer unbegreiflichen Reinigung ist mein in Christo Jesu! Darum bete ich an und will anbeten ewiglich. Ja, ich will anbeten ewiglich, wenn ich Dich schauen werde in Deiner Hütte und in Dir meine Reinigung und Heiligung, meinen ewigen Glanz und unverwelkliche Herrlichkeit! Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:

Wer von Gott ist,
Der höret Gottes Worte.

Gebet:

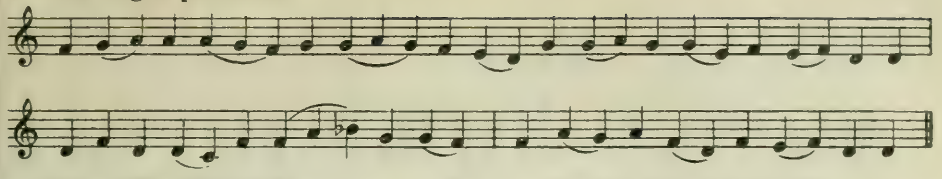
HErr Gott himmlischer Vater, Der Du durch Deinen Sohn, so wahrer Gott und unser Erlöser ist, hast sagen lassen: Wer Mein Wort hält, wird den Tod nicht sehen ewiglich: Wir bitten Dich, gib Deinen heiligen Geist in unsre Herzen, daß wir Deinen Sohn recht ehren, Sein Wort halten und uns auch darauf verlassen, Desselben uns mitten im Tode trösten und den Tod in Ewigkeit nicht sehen; um dieses Deinen lieben Sohnes Jesu Christi, unsers HErrn willen.

Mittagsgebet.

Leitwort:

Mein Volk, was habe Ich dir getan?
Oder womit habe Ich dich beleidigt? Das sage Mir!

Vexilla regis prodeunt.



Tempore Passionis ad Vesperas.

Vexilla regis prodeunt,
Fulget crucis mysterium,
Quo carne carnis conditor
Suspensus est patibulo.

Confixa clavis viscera,
Tendens manus vestigia,
Redemptionis gratia,
Hic immolata est hostia.

Arbor decora et fulgida,
Ornata regis purpura,
Electa digno stipite
Tam sancta membra tangere.

Beata, cuius brachiis
Pretium pependit saeculi,
Statera facta est saeculi
Praedamque tulit tartaris.

Salve ara, salve victima
De passionis gloria,
Qua vita mortem pertulit
Et morte vitam reddidit.

Vexilla regis prodeunt.

Vorwärts des Königs Banner ziehn,
Des Kreuzes Wunder hell erglühn:
Im Fleisch am Pfahl der Marter hängt
Der Leben allem Fleisch geschenkt.

Durchbohrt mit Nägeln Fuß und Hand,
Die Arme weithin ausgespannt,
Ward hier das Opfer dargebracht,
Das unsrer Not ein Ende macht.

O Baum, dran sich das Aug erquickt,
Mit Königspurpur reich geschmückt;
Erwählt, an seinem edlen Ast
Zu tragen solch hochheilge Last.

Du bist die Wage dieser Welt,
Daran Gott wog ihr Lösegeld,
In Deinen selgen Armen hing
Die Beute, die der Höll entging.

Heil Dir, Altar, den Gott geweiht
Mit solches Leidens Herrlichkeit,
Als frei den Tod das Leben litt
Und Leben uns vom Tod erstritt.

Psalm: 54.

Lesung: 4. Buch Mose 21, 4—9.

Da zogen sie von dem Berge Hor auf dem Wege gegen das Schilfmeer, daß sie um der Edomiter Land hinzögen. Und das Volk ward verdrossen auf dem Wege, und redete wider Gott und wider Mose: Warum hast du uns aus Aegypten geführt, daß wir sterben in der Wüste? Denn es ist kein Brot noch Wasser hie, und unsre Seele ekelt über dieser magern Speise. Da sandte der HErr feurige Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk, daß viel Volks in Israel starb. Da kamen sie zu Mose, und sprachen: Wir haben gesündigt, daß wir wider den HErrn und wider dich geredet haben; bitte den HErrn, daß Er die Schlangen von uns nehme. Mose bat für das Volk. Da sprach der HErr zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange, und richte sie zum Zeichen auf; wer gebissen ist, und siehet sie an, der soll leben. Da machte Mose eine eherne Schlange, und richtete sie auf zum Zeichen; und wenn Jemanden eine Schlange biß, so sah er die eherne Schlange an, und blieb leben.

Gebet:

Allmächtiger Gott, wir bitten: Siehe gnädiglich an Dein Volk, auf daß es durch Deine Hilfe am Leibe regieret und durch Deine Rettung an der Seele erhalten werde; durch . .

Abendgebet.

Leitwort:

Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester;
Aber des Menschen Sohn hat nicht, da Er Sein Haupt lege.

Psalm: 112. 113.

Lesung: Brief an die Hebräer 9, 11—15.

Christus aber ist kommen, daß Er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, und ist durch eine größere und vollkommnere Hütte, die nicht mit der Hand gemacht, das ist: die nicht von dieser Schöpfung ist, auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern

durch Sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden. Denn so der Ochsen und der Böcke Blut und die Asche von der Kuh, gesprenget, heiliget die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit: Wie vielmehr wird das Blut Christi, Der Sich Selbst ohne allen Fehl durch den ewigen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott! Und darum ist Er auch ein Mittler des neuen Testaments, auf daß durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Uebertretungen, die unter dem ersten Testament waren, Die, so berufen sind, das verheißne ewige Erbe empfahen.

HErr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott.

Wie Du hast zugesaget mir,
In Deinem Wort, das trau ich Dir:
„Fürwahr fürwahr, euch sage Ich,
Wer Mein Wort hält und glaubt an Mich,
Der wird nicht kommen ins Gericht
Und den Tod ewig schmecken nicht;
Und ob er gleich hier zeitlich stirbt,
Mit nichten er drum gar verdirbt."

Leitwort zum Lobgesang:
Abraham, euer Vater, ward froh, daß er Meinen Tag sehen sollte;
Und er sah ihn und freute sich.

Gebet:
O HErr Gott, Vater aller Barmherzigkeit, Du wollest gnädig sehen auf Deine arme Herde, um welcher willen Dein lieber Sohn Sich nicht hat geweigert, in die Hände der Sünder übergeben zu werden und für uns den schmählichen Tod am Kreuz zu leiden; Du wollest uns auch Gnade geben, daß wir nach dem Beispiel Deines lieben Sohns alles unser Leiden mit Geduld tragen, auf daß Du samt Deinem lieben Sohn und dem Heiligen Geiste allezeit von uns geehret werdest.

Montag nach Judica.

Morgengebet.

Leitwort:
Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, daß sie mich leiten
Und bringen zu Deinem heiligen Berg und zu Deiner Wohnung.

Psalm: 15.

Mel. 120 121.

Herz und Herz vereint zusammen
Sucht in Gottes Herzen Ruh;
Lasset eure Liebesflammen
Lodern auf den Heiland zu.
Er ists Haupt, wir Seine Glieder;
Er das Licht, und wir der Schein;
Er der Meister, und wir Brüder;
Er ist unser, wir sind Sein.

Kommt ach kommt, ihr Gnadenkinder,
Und erneuert euren Bund;
Schwöret unserm Ueberwinder
Lieb und Treu aus Herzensgrund.
Und wenn eurer Liebeskette
Festigkeit und Stärke fehlt:
O so flehet um die Wette,
Bis sie Jesus wieder stählt.

Tragt es unter euch, ihr Glieder,
Auf so treues Lieben an,
Daß ein Jeder für die Brüder
Auch das Leben lassen kann.
So hat uns der Freund geliebet,
So zerfloß Er dort im Blut;
Denkt doch wie es Ihn betrübet,
Wenn ihr euch selbst Eintrag tut.

Einer reize doch den Andern,
Unserm blutbefreundten Lamm
Vor das Lager nachzuwandern,
Das für uns zur Schlachtbank kam.
Einer soll den Andern wecken,
Alle Kräfte Tag für Tag
Nach Vermögen dran zu strecken,
Daß man Ihm gefallen mag.

Lesung: Evangelium S. Johannis 13, 31—35.

Da er aber hinausgegangen war, spricht Jesus: Nun ist des Menschen Sohn verkläret, und Gott ist verkläret in Ihm. Ist Gott verkläret in Ihm, so wird Ihn Gott auch verklären in Ihm Selbst, und wird Ihn bald verklären. Lieben Kindlein, Ich bin noch eine kleine Weile bei euch. Ihr werdet Mich suchen; und, wie Ich zu den Juden sagte: wo Ich hingehe, da könnt ihr nicht hin kommen, sage Ich jetzt auch euch. Ein neu Gebot gebe Ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie Ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. Dabei wird Jedermann erkennen, daß ihr Meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt.

Leitwort zum Lobgesang:

Wen da dürstet, der komme zu Mir,
Und trinke!

Mittagsgebet.

Herz und Herz.

Nichts, als nur des Bräutgams Stimme,
Sei die Regel unsrer Tat;
Weil Er nicht mit Löwengrimme
Uns in Staub getreten hat,
Sondern mit gehäuften Strömen
Seines Bluts den Zorn ertränkt:
Ei, so muß sich Jedes schämen,
Das sich Ihm nicht willig schenkt.

Hallelujah! welche Höhen,
Welche Tiefen reicher Gnad,
Daß wir Dem ins Herze sehen,
Der das Herz der Liebe hat;
Daß der Vater aller Geister,
Der der Wunder Abgrund ist,
Daß Du unsichtbarer Meister
Uns so fühlbar nahe bist!

Psalm: 51.

Lesung: Zephanja 3, 9—12.

Alsdann will Ich den Völkern reine Lippen geben, daß sie alle sollen des HErrn Namen anrufen, und Ihm dienen einträchtlich. Man wird Mir Meine Anbeter, Mein zerstreutes Volk, von jenseit dem Wasser im Mohrenlande herbeibringen zum Geschenk. Zur selbigen Zeit wirst du dich nicht mehr schämen alles deines Tuns, damit du wider Mich übertreten hast; denn Ich will die stolzen Heiligen von dir tun, daß du nicht mehr sollst dich erheben auf Meinem heiligen Berge. Ich will in dir lassen überbleiben ein arm gering Volk, die werden auf des HErrn Namen trauen.

Abendgebet.

Psalm: 116.

Lesung: 1. Brief S. Petri 1, 17—25.

Und sintemal ihr Den zum Vater anrufet, Der ohne Ansehen der Person richtet nach eines Jeglichen Werk, so führet euren Wandel, solange ihr hie wallet, mit Furcht, und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes, Der zwar zuvor ersehen ist, ehe der Welt Grund gelegt

ward, aber offenbaret zu den letzten Zeiten um euretwillen, die ihr durch Ihn glaubet an Gott, Der Ihn auferwecket hat von den Toten, und Ihm die Herrlichkeit gegeben, auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu Gott haben möchtet. Und machet keusch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist zu ungefärbter Bruderliebe, und habt euch untereinander brünstig lieb aus reinem Herzen, als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibet. Denn „alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret, und die Blume abgefallen; aber des HErrn Wort bleibet in Ewigkeit." Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündiget ist.

Herz und Herz.

Ach, Du holder Freund, vereine
Deine Dir geweihte Schar,
Daß sie sich so herzlich meine,
Wies Dein letzter Wille war;
Ja, verbinde in der Wahrheit,
Die Du Selbst im Wesen bist,
Alles was von Deiner Klarheit
In der Tat erleuchtet ist.

So wird Dein Gebet erfüllet,
Daß der Vater alle Die,
Welche Du in Dich verhüllet,
Auch in Seine Liebe zieh;
Und daß, wie Du Eins mit ihnen,
Also sie auch Eines sein,
Sich in wahrer Liebe dienen
Und einander gern erfreun.

Liebe, hast Du es geboten,
Daß man Liebe üben soll:
O so mache doch die toten
Trägen Geister lebensvoll;
Zünde an die Liebesflamme,
Daß ein Jeder sehen kann:
Wir, als die von einem Stamme,
Stehen auch für einen Mann.

Laß uns so vereinigt werden
Wie Du mit dem Vater bist,
Bis schon hier auf dieser Erden
Kein getrenntes Glied mehr ist,
Und allein von Deinem Brennen
Nehme unser Licht den Schein:
Also wird die Welt erkennen,
Daß wir Deine Jünger sein.

Leitwort zum Lobgesang:

Wer an Mich glaubt, wie die Schrift sagt,
Von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.

Dienstag nach Judica.

Morgengebet.

Leitwort:

Ich eifere mich schier zu Tode um Dein Haus;
Und die Schmähungen Derer, die Dich schmähen, fallen auf mich.

Psalm: 67.

Mel. 114.

Die Seele Christi heilge mich,
Sein Geist verzücke mich in Sich;
Sein Leichnam, der für mich verwundt,
Der mach mir Leib und Seel gesund.

Das Wasser, welches auf den Stoß
Des Speers aus Seiner Seiten floß,
Das sei mein Bad, und all Sein Blut
Erquicke mir Herz Sinn und Mut.

Lesung: Evangelium S. Lucae 23, 27—34.

Es folgte Ihm aber nach ein großer Haufe Volks und Weiber, die klageten und beweineten Ihn. Jesus aber wandte Sich um zu ihnen, und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über Mich, sondern weinet über euch selbst und über eure Kinder. Denn siehe: es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht gesäuget haben! Dann werden sie anfangen, zu sagen zu den Bergen: Fallet über uns! und zu den Hügeln: Decket uns! Denn so man das tut am grünen Holz, was will am dürren werden? Es wurden aber auch hingeführt zween andre Uebeltäter, daß sie mit Ihm abgetan würden. Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie Ihn daselbst und die Uebeltäter mit Ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun.

Mittagsgebet.

Die Seele Christi.

Der Schweiß von Seinem Angesicht
Laß mich nicht kommen ins Gericht;
Sein ganzes Leiden Kreuz und Pein
Das wolle meine Stärke sein.

Psalm: 42.

Lesung: Hiob 33, 13—30.

Warum willst du mit Ihm zanken, daß Er dir nicht Rechenschaft gibt alles Seines Tuns? Denn in einer Weise redet Gott und aber in einer andern, nur achtet man's nicht. Im Traum, im Nachtgesicht, wenn der Schlaf auf die Leute fällt, wenn sie schlafen auf dem Bette, da öffnet Er das Ohr der Leute, und schreckt sie, und züchtiget sie, daß Er den Menschen von Seinem Vornehmen wende, und behüte ihn vor Hoffart, und verschone seiner Seele vor dem Verderben, und seines Lebens, daß es nicht ins Schwert falle. Auch straft Er ihn mit Schmerzen auf seinem Bette und alle seine Gebeine heftig; und richtet ihm sein Leben so zu, daß ihm vor der Speise ekelt, und seine Seele, daß sie nicht Lust zu essen hat. Sein Fleisch verschwindet, daß man's nimmer sehen mag; und seine Gebeine werden zerschlagen, daß man sie nicht gern ansiehet, daß seine Seele nahet zum Verderben und sein Leben zu den Toten. So dann für ihn ein Engel als Mittler eintritt, einer aus tausend, zu verkündigen dem Menschen, wie er solle recht tun, so wird Er ihm gnädig sein, und sagen: Erlöse ihn, daß er nicht hinunterfahre ins Verderben; denn Ich habe eine Versöhnung gefunden. Sein Fleisch wird wieder grünen wie in der Jugend, und er wird wieder jung werden. Er wird Gott bitten; Der wird ihm Gnade erzeigen, und wird ihn Sein Antlitz sehen lassen mit Freuden, und wird dem Menschen nach seiner Gerechtigkeit vergelten. Er wird vor den Leuten bekennen und sagen: „Ich hatte gesündiget und das Recht verkehret, aber es ist mir nicht vergolten worden. Er hat meine Seele erlöset, daß sie nicht führe ins Verderben, sondern mein Leben das Licht sähe." Siehe: das alles tut Gott zwei- oder dreimal mit einem Jeglichen, daß Er seine Seele zurückhole aus dem Verderben, und erleuchte ihn mit dem Licht der Lebendigen.

Abendgebet.

Psalm: 127.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an die Korinther 5, 10—13.

Wir müssen Alle offenbar werden vor dem Richtstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse. Dieweil wir denn wissen, daß der HErr zu fürchten ist, fahren wir schön mit den Leuten; aber Gott sind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in eurem Gewissen offenbar sind. Wir

loben uns nicht abermal bei euch, sondern geben euch eine Ursache, zu rühmen von uns, auf daß ihr habt zu rühmen wider Die, so sich nach dem Ansehen rühmen, und nicht nach dem Herzen. Denn tun wir zu viel, so tun wir's Gott; sind wir mäßig, so sind wir euch mäßig.

Die Seele Christi.

O Jesu Christ, erhöre mich,
Nimm und verbirg mich ganz in Dich;
Laß mich in Deine Wunden ein,
Daß ich vorm Feind kann sicher sein.

Ruf mir in meiner letzten Not
Und setz mich neben Dich, mein Gott,
Daß ich mit Deinen Heilgen alln
Mög ewiglich Dein Lob erschalln.

Leitwort zum Lobgesang:

Gerechter Vater, die Welt kennet Dich nicht;
Ich aber kenne Dich.

Gebet:

O HErr, wir bitten Dich, verleihe uns, daß wir Dir stetig nach Deinem Willen dienen, damit Dein Volk von Tag zu Tag an Frömmigkeit wie an Zahl zunehme.

Mittwoch nach Judica.

Morgengebet.

Leitwort:

In der Angst rief ich den HErrn an,
Und der HErr erhörte mich und tröstete mich.

Psalm: 46.

Mel. 112.

HErr, Deine Treue ist so groß,
Daß wir uns wundern müssen;
Wir liegen vor Dir arm und bloß
Zu Deinen Gnadenfüßen.
Die Bosheit währet immerfort,
Und Du bleibst doch der treue Hort
Und willst uns nicht verderben.

Wir hoffen dennoch fest zu Dir:
Du werdest uns erhören;
Wir flehen, o Gott, für und für:
Du wollest doch bekehren
Die sündenvolle blinde Welt,
Die sich für so glückselig hält,
Da sie zur Höllen eilet.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 23, 1—12.

Da redete Jesus zu dem Volk und zu Seinen Jüngern, und sprach: Auf Moses' Stuhl sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer. Alles nun, was sie euch sagen, daß ihr halten sollet, das haltet und tut's; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht tun; sie sagen's wohl, und tun's nicht. Sie binden aber schwere und unträgliche Bürden, und legen sie den Menschen auf den Hals; aber sie wollen dieselben nicht mit einem Finger regen. Alle ihre Werke aber tun sie, daß sie von den Leuten gesehen werden. Sie machen ihre Denkzettel breit und die Säume an ihren Kleidern groß. Sie sitzen gerne obenan über Tisch und in den Schulen, und haben's gerne, daß sie gegrüßet werden auf dem Markt, und von den Menschen Rabbi genannt werden. Aber ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn Einer ist euer Meister: Christus; ihr aber seid alle Brüder. Und sollt Niemand Vater heißen auf Erden; denn Einer ist euer Vater: Der im Himmel ist. Und ihr sollt euch nicht lassen Meister nennen; denn Einer ist euer Meister: Christus. Der Größte unter euch soll euer Diener sein. Denn wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget, und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet.

Leitwort zum Lobgesang:
Meine Schafe hören Meine Stimme,
Und Ich der HErr kenne sie.

Mittagsgebet.

HErr, Deine Treue.

Laß doch die Welt erkennen noch
Mit ihren blinden Kindern:
Wie sanft und angenehm Dein Joch
Sei denen armen Sündern,
So fühlen ihre Sündenschuld
Und wenden sich zu Deiner Huld
Und Deines Sohnes Wunden.

Psalm: 38.

Lesung: 4. Buch Mose 14, 2—10.

Und alle Kinder Israel murreten wider Mose und Aaron, und die ganze Gemeine sprach zu ihnen: Ach, daß wir in Aegyptenland gestorben wären, oder noch stürben in dieser Wüste! Warum führet uns der HErr in dies Land, daß wir durchs Schwert fallen, und unsere Weiber und unsere Kinder ein Raub werden? Ist's nicht besser, wir ziehen wieder gen Aegypten? Und Einer sprach zu dem Andern: Laßt uns einen Hauptmann aufwerfen, und wieder gen Aegypten ziehen! Mose aber und Aaron fielen auf ihr Angesicht vor der ganzen Versammlung der Gemeine der Kinder Israel. Und Josua, der Sohn Nuns, und Kaleb, der Sohn Jephunnes, die auch das Land erkundet hatten, zerrissen ihre Kleider, und sprachen zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel: Das Land, das wir durchwandelt haben, zu erkunden, ist sehr gut. Wenn der HErr uns gnädig ist, so wird Er uns in dasselbe Land bringen, und es uns geben, ein Land, da Milch und Honig innen fleußt. Fallet nur nicht ab vom HErrn, und fürchtet euch vor dem Volk dieses Landes nicht; denn wir wollen sie wie Brot fressen. Es ist ihr Schutz von ihnen gewichen; der HErr aber ist mit uns, fürchtet euch nicht vor ihnen. Da sprach das ganze Volk: man sollte sie steinigen. Da erschien die Herrlichkeit des HErrn in der Hütte des Stifts allen Kindern Israel.

Abendgebet.

Leitwort zum Lobgesang:

Ich will Deinen Namen anrufen, o HErr;
Wende Deine Ohren nicht ab von meinem Schreien.

Psalm: 131.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an die Thessalonicher 1, 11—12.

Und derhalben beten wir auch allezeit für euch, daß unser Gott euch würdig mache des Berufs, und erfülle alles Wohlgefallen der Güte und das Werk des Glaubens in der Kraft, auf daß an euch gepriesen werde der Name unsers HErrn Jesu Christi und ihr an Ihm, nach der Gnade unsers Gottes und des HErrn Jesu Christi.

Die Herde, die Du hast erwählt,
Die setze Du zum Segen
Und schenke was ihr annoch fehlt,
Zu gehn auf rechten Wegen.
Laß Deine Treue Aug und Hand
Sein Deinen Gliedern wohl bekannt,
Die Deiner Güte trauen.

Ein Vater und ein Hirte meint
Es treulich mit den Seinen:
Du bist noch mehr als beide seind,
Du kannsts nicht böse meinen;
Drum trauen wir allein auf Dich:
Ach leite Du uns väterlich
Nach Deinem Rat und Willen.

Leitwort zum Lobgesang:

So viel Gutes hab ich euch getan!
Wofür wollt ihr Mich steinigen?

Gebet:

Achte auf unser Flehen, allmächtiger Gott, und laß uns, denen Du Hoffnung und Zuversicht zu Deiner Vatergüte einflößest, die Macht Deiner gewohnten Barmherzigkeit gnädig empfinden; durch . .

Donnerstag nach Judica.

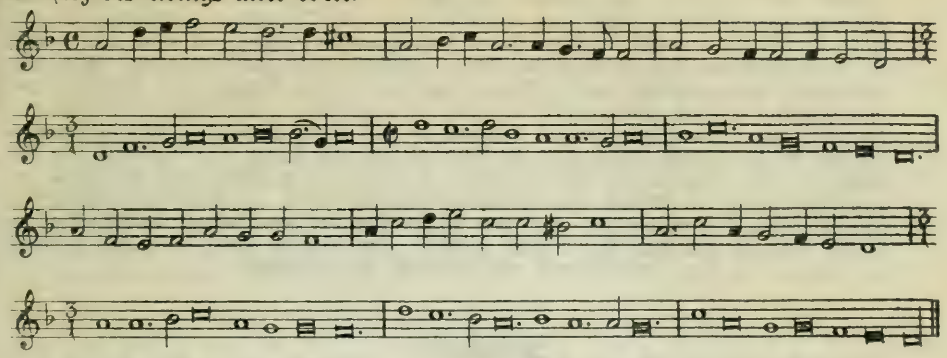
Morgengebet.

Leitwort:

Gott, sei mir gnädig nach Deiner Güte;
Und tilge meine Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit.

Psalm: 51.

O Herz des Königs aller Welt.



O Herz des Königs aller Welt,
Des Herrschers in dem Himmelszelt,
Dich grüßt mein Herz mit Freuden;
Mein Herze, wie Dir wohl bewußt,
Hat seine größt und höchste Lust
An Dir und Deinen Leiden.
Ach, wie bezwang und drang Dich doch
Dein edle Lieb, ins bittre Joch
Der Schmerzen Dich zu geben,
Da Du Dich neigtest in den Tod,
Zu retten aus der Todesnot
Mich und mein armes Leben!

Mein Herz ist kalt hart und betört
Von allem was zur Welt gehört,
Fragt nur nach eitlen Sachen;
Drum, Herzensherze, bitt ich Dich:
Du wollest dies mein Herz und mich
Warm weich und sauber machen.
Laß Deine Flamm und starke Glut
Durch all mein Herze Geist und Mut
Mit allen Kräften dringen;
Laß Deine Lieb und Freundlichkeit
Zur Gegenlieb, HErr, jederzeit
Mich armen Sünder bringen.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 23, 13—22.

Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließet vor den Menschen! Ihr kommt nicht hinein, und die hinein wollen, lasset ihr

nicht hineingehen. Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Witwen Häuser fresset, und wendet lange Gebete vor! Darum werdet ihr desto mehr Verdammnis empfahen. Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr Land und Wasser umziehet, daß ihr Einen Judengenossen machet; und wenn er's worden ist, machet ihr aus ihm ein Kind der Hölle, zwiefältig mehr, denn ihr seid! Weh euch, verblendete Leiter, die ihr sagt: „Wer da schwöret bei dem Tempel, das ist nichts; wer aber schwöret bei dem Golde am Tempel, der ist's schuldig." Ihr Narren und Blinden! was ist größer? das Gold oder der Tempel, der das Gold heiliget? „Wer da schwöret bei dem Altar, das ist nichts; wer aber schwöret bei dem Opfer, das droben ist, der ist's schuldig." Ihr Narren und Blinden! was ist größer? das Opfer oder der Altar, der das Opfer heiliget? Darum, wer da schwöret bei dem Altar, der schwöret bei demselben und bei allem, das droben ist. Und wer da schwöret bei dem Tempel, der schwöret bei demselbigen und bei Dem, Der drinnen wohnet. Und wer da schwöret bei dem Himmel, der schwöret bei dem Stuhl Gottes und bei Dem, Der draufsitzet.

Mittagsgebet.

O Herz des Königs.

Ich ruf aus aller Herzensmacht
Dich Herz, in Dem mein Herz erwacht,
Ach laß Dich doch errufen!
Komm, beug und neige Dich zu mir
An meines Herzens arme Thür
Und zeuch mich auf die Stufen
Der Andacht und der Freudigkeit;
Gib, daß mein Herz in Lieb und Leid
Dein eigen sei und bleibe;
Daß Dir es dien an allem Ort
Und Dir zu Ehren immerfort
All seine Zeit vertreibe.

Psalm: 72.

Lesung: Jeremia 17, 5—10.

So spricht der HErr: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom HErrn weicht. Der wird sein wie die Heide in der Wüste, und wird nicht sehen den zukünftigen Trost, sondern wird bleiben in der Dürre, in der Wüste, in einem unfruchtbaren Lande, da Niemand wohnet. Gesegnet aber ist der Mann, der sich auf den HErrn verläßt, und der HErr seine Zuversicht ist. Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, und am Bach gewurzelt. Denn obgleich eine Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün; und sorget nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern er bringt ohne Aufhören Früchte. Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen? Ich, der HErr, kann das Herz ergründen, und die Nieren prüfen, und gebe einem jeglichen nach seinem Tun, nach den Früchten seiner Werke.

Abendgebet.

Psalm: 136.

Lesung: Brief S. Jakobi 5, 1—6.

Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird! Euer Reichtum ist verfaulet, eure Kleider sind mottenfräßig worden. Euer Gold und Silber ist verrostet, und sein Rost wird euch zum Zeugnis sein, und wird euer Fleisch fressen wie ein Feuer. Ihr habt euch Schätze gesammelt in den letzten Tagen. Siehe: der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeerntet haben, der von euch abgebrochen ist, der schreiet, und das Rufen der Ernter ist kommen vor die Ohren des HErrn Zebaoth. Ihr habt wohl gelebet auf Erden, und eure Wollust gehabt, und eure Herzen geweidet auf den Schlachttag. Ihr habt verurteilet den Gerechten, und getötet, und er hat euch nicht widerstanden.

O Herzensros, o schönste Blum,
Ach wie so köstlich ist Dein Ruhm,
Du bist nicht auszupreisen.
Eröffne Dich, laß Deinen Saft
Und des Geruchs erhöhte Kraft
Mein Herz und Seele speisen.
Dein Herz, HErr Jesu, ist verwundt:
Ach tritt zu mir in meinen Bund
Und gib mir Deinen Orden;
Verwund auch mich, o süßes Heil,
Und triff mein Herz mit Deinem Pfeil,
Wie Du verwundet worden.

Nimm mein Herz, o mein höchstes Gut
Und leg es hin, wo Dein Herz ruht:
Da ists wohl aufgehoben.
Da gehts mit Dir gleich als zum Tanz,
Da lobt es Deines Hauses Glanz,
Und kanns doch nicht gnug loben.
Hier setzt sichs, hier gefällts ihm wohl,
Hier freut sichs, daß es bleiben soll;
Erfüll, HErr, meinen Willen.
Und weil mein Herz Dein Herze liebt,
So laß auch, wie Dein Recht es gibt,
Dein Herz mein Herze stillen.

Gebet:

Sei gnädig — so bitten wir, HErr — Deinem Volke, damit sie Alle das verabscheuen, was Dir mißfällt, und dafür erfüllt seien von der Freude an Deinen Geboten.

Freitag nach Judica.

Morgengebet.

Leitwort:

Mein König und mein Gott.
Vernimm mein Schreien,

Psalm: 79.

Sei wohl gepreiset, guter Hirt,
Und ihr, o heilgen Hände
Voll Rosen, die man preisen wird
Bis an des Himmels Ende;
Die Rosen, die
Ich mein allhie,
Sind Deine Mal und Plagen,
Die Dir am End
In Deine Händ
Am Kreuze sind geschlagen.

Du zahlst mit beiden Händen dar
Die edlen roten Gulden
Und bringst die ganze Menschenschar
Dadurch aus allen Schulden.
Ach laß von mir,
O Liebster, Dir
Die Hände herzlich drücken
Und mit dem Blut,
Das mir zu gut
Vergossen, mich erquicken.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 23, 23—33.

Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr verzehntet die Minze, Till und Kümmel, und lasset dahinten das Schwerste im Gesetz, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben! Dies sollte man tun, und jenes nicht lassen. Ihr verblendeten Leiter, die ihr Mücken seihet und Kamele verschluckt! Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr die Becher und Schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ist's voll Raubes und Fraßes! Du blinder Pharisäer, reinige zum ersten das Inwendige an Becher und Schüssel, auf daß auch das Auswendige rein werde! Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr gleich seid wie die übertünchten Gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller Totenbeine und alles Unflats! Also auch ihr: von außen scheinet ihr vor den Menschen fromm, aber inwendig seid ihr voller Heuchelei und Untugend. Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Propheten Gräber bauet, und schmücket der Gerechten Gräber, und sprecht: Wären wir zu unsrer Väter Zeiten gewesen, so wollten wir nicht teilhaftig sein mit ihnen an der Propheten Blut. So gebt ihr über euch selbst Zeugnis, daß ihr Kinder seid Derer, die die Propheten getötet haben. Wohlan,

erfüllet auch ihr das Maß eurer Väter! Ihr Schlangen, ihr Otterngezüchte! wie wollt ihr der höllischen Verdammnis entrinnen?

Leitwort zum Lobgesang:
Es war nahe der Juden Fest, und die Hohenpriester suchten, wie sie Jesum töteten; Aber sie fürchteten sich vor dem Volk.

Mittagsgebet.

Stabat mater.



Sequentia de compassione B. Virginis.

Stabat mater dolorosa
Juxta crucem lacrimosa,
Dum pendebat filius;
Cuius animam gementem
Contristatam ac dolentem
Pertransivit gladius.

O quam tristis et afflicta
Fuit illa benedicta
Mater Unigeniti:
Quae moerebat et dolebat
Et tremebat, cum videbat
Nati poenas inclyti.

Stabat mater dolorosa.

Bei dem Kreuz die schmerzensreiche
Mutter stand, die thränenreiche,
Da der Sohn unsäglich litt.
Deren bange gramumhüllte
Seufzerschwere qualerfüllte
Seele jetzt ein Schwert durchschnitt.

O wie tiefgebeugt vom Leide
War die hochgebenedeite
Mutter des Erlösers da!
Welches Zagen, welches Klagen,
Als des heilgen Sohnes Plagen
Zitternd die Getreue sah!

Quis est homo qui non fleret, Matrem Christi si videret In tanto supplicio? Quis non posset contristari, Piam matrem contemplari Dolentem cum Filio.	Kannst du deinen Thränen wehren, Mensch, bei dieser Mutterzähren, Diesem ungeheuren Leid? Wessen Auge wird nicht trübe, Siehts der Mutter fromme Liebe, Mit dem Sohn der Pein geweiht?
Eia mater, fons amoris: Me sentire vim doloris Fac, ut tecum lugeam. Fac, ut ardeat cor meum In amando Christum Deum, Ut sibi complaceam.	Eia, Mutter, Brunn der Liebe, Daß ich mich mit Dir betrübe, Laß mich fühlen Deine Not. Hilf, daß mir im Herzen wohne Zu dem teuren Gottessohne Liebesglut bis in den Tod!

Psalm: 87.

Lesung: Jeremia 17, 13—17.

HErr, Du bist die Hoffnung Israels. Alle, die Dich verlassen, müssen zu Schanden werden, und die Abtrünnigen müssen in d.e Erde geschrieben werden; denn sie verlassen den HErrn, die Quelle des lebendigen Wassers. Heile Du mich, HErr, so werde ich heil; hilf Du mir, so ist mir geholfen; denn Du bist mein Ruhm. Siehe: sie sprechen zu mir: Wo ist denn des HErrn Wort? Laß es doch kommen! Aber ich bin nicht von Dir geflohen, daß ich nicht Dein Hirte wäre; so hab ich den bösen Tag nicht begehrt, das weißt Du; was ich gepredigt habe, das ist recht vor Dir. Sei Du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Not!

Abendgebet.

Psalm: 77.

Lesung: Brief S. Pauli an Titus 3, 1—3.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit untertan und gehorsam seien, zu allem guten Werk bereit seien, Niemand lästern, nicht hadern, gelinde seien, alle Sanft-

mütigkeit beweisen gegen alle Menschen. Denn wir waren auch weiland unweise, ungehorsam, verirret, dienend den Begierden und mancherlei Wollüsten, und wandelten in Bosheit und Neid, waren verhaßt und hasseten uns untereinander.

Sei wohl gepreiset.

Zieh allen meinen Geist und Sinn
Nach Dir und Deiner Höhe;
Gib, daß mein Herz nur immerhin
Nach Deinem Kreuze stehe;
Ja, daß ich mich
Selbst williglich
Mit Dir ans Kreuze binde
Und mehr und mehr
Töt und zerstör
In mir des Fleisches Sünde.

Ich herz und küsse wiederum
Aus rechtem treuen Herzen,
HErr, Deine Händ und sage Ruhm
Und Dank für ihre Schmerzen;
Daneben geb
Ich, weil ich leb,
In diese Deine Hände
Herz Seel und Leib,
Und also bleib
Ich Dein bis an mein Ende.

Leitwort zum Lobgesang:

Die Hohenpriester hielten Rat, wie sie Jesum töteten;
Sie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.

Gebet:

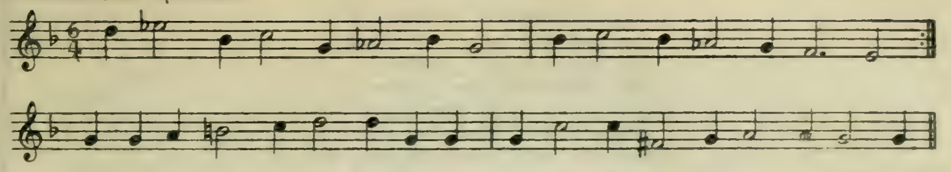
Laß uns — wir bitten Dich, allmächtiger Gott — die wir Deinen gnädigen Schutz suchen, von allem Uebel befreit Dir mit ruhigem Gemüte dienen; durch . .

Sonnabend nach Judica.

Morgengebet.

Psalm: 92.

Verwundter Heiland.



Verwundter Heiland, sieh nicht an,
Daß ich so mißgehandelt
Und mit den Sündern auf der Bahn
Der Bosheit hab gewandelt;
Ich komme nun zu Deinen Füßen
Und küsse sie mit tausend Küssen.

Die Zunge bebt und spricht nicht viel,
Das Haupt sinkt zu der Erden;
Die Thränen sagen was ich will,
Es reden die Gebärden.
Erhör mein Herz, o große Güte,
Und das zerknirschete Gemüte.

Lesung: Evangelium S. Johannis 13, 36–38.

Spricht Simon Petrus zu Ihm: HErr, wo gehest Du hin? Jesus antwortete ihm: Da Ich hin gehe, kannst du Mir diesmal nicht folgen; aber du wirst Mir hernachmals folgen. Petrus spricht zu Ihm: HErr, warum kann ich Dir diesmal nicht folgen? Ich will mein Leben für Dich lassen. Jesus antwortete ihm: Solltest du dein Leben für Mich lassen? Wahrlich, wahrlich, Ich sage dir: Der Hahn wird nicht krähen, bis du Mich dreimal habest verleugnet.

Leitwort zum Lobgesang:

Verkläre Mich, Du Vater, bei Dir Selbst mit der Klarheit,
Die Ich bei Dir hatte, ehe die Welt war.

Mittagsgebet.

Verwundter Heiland.

Ich will Dich lieben ohne Maß
Und nimmermehr verlassen,
Mit Herzensthränen machen naß
Und als ein Kind umfassen.
Ich will Dich lieben, meine Seele;
Gib mir nur Deiner Wunden Oele.

Psalm: 108.

Lesung: Jeremia 18, 18—22.

Aber sie sprechen: Kommt, und laßt uns wider Jeremia ratschlagen; denn die Priester können nicht irren im Gesetze, und die Weisen können nicht fehlen mit Raten, und die Propheten können nicht unrecht lehren! Kommt her, laßt uns ihn mit der Zunge totschlagen, und nichts geben auf alle seine Rede! HErr, habe acht auf mich, und höre die Stimme meiner Widersacher! Ist's recht, daß man Gutes mit Bösem vergilt? Denn sie haben meiner Seele eine Grube gegraben. Gedenke doch, wie ich vor Dir gestanden bin, daß ich ihr Bestes redete, und Deinen Grimm von ihnen wendete. So strafe nun ihre Kinder mit Hunger, und laß sie ins Schwert fallen, daß ihre Weiber ohne Kinder, und Witwen sein, und ihre Männer zu Tod geschlagen, und ihre junge Mannschaft im Streit durchs Schwert erwürget werde; daß ein Geschrei aus ihren Häusern gehöret werde, wie Du plötzlich habest Kriegsvolk über sie kommen lassen. Denn sie haben eine Grube gegraben, mich zu fahen, und meinen Füßen Stricke gelegt. Und weil Du, HErr, weißt alle ihre Anschläge wider mich, daß sie mich töten wollen, so vergib ihnen ihre Missetat nicht, und laß ihre Sünde vor Dir nicht ausgetilget werden. Laß sie vor Dir gestürzt werden, und handle mit ihnen nach Deinem Zorn.

Gebet:

Laß — so bitten wir, o HErr — das Volk, das Dir dient, in frommem Gebetseifer zunehmen, damit es, durch die heiligen Feiern gerüstet, mit immer besseren Gaben bereichert und dadurch mehr und mehr Deiner göttlichen Majestät wohlgefällig werde.

Abendgebet.

Psalm: 103.

Lesung: 2. Brief S. Petri 2, 10—15.

Allermeist aber Die, so da wandeln nach dem Fleisch in der unreinen Lust, und die Herrschaft verachten, frech, eigensinnig, nicht erzittern, die Majestäten zu lästern; so doch die Engel, die größre Stärke und Macht haben, kein lästerlich Urteil wider sie fällen vor dem HErrn. Aber sie sind wie die unvernünftigen Tiere, die von Natur dazu geboren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden, lästern, da sie nichts von wissen, und werden in ihrem verderblichen Wesen umkommen, und den Lohn der Ungerechtigkeit davonbringen. Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben, sie sind Schandflecken und Laster, prangen von euren Almosen, prassen mit dem Euren, haben Augen voll Ehebruchs, lassen ihnen die Sünde nicht wehren, locken an sich die leichtfertigen Seelen, haben ein Herz, durchtrieben mit Geiz, verfluchte Leute. Sie haben verlassen den richtigen Weg, und gehen irre, und folgen nach dem Wege Bileams, des Sohnes Beors, welchem geliebete der Lohn der Ungerechtigkeit.

Verwundter Heiland.

Ihr armen Füße seid geküßt,
Die ihr für mich zerschlagen,
Die ihr für meine Taten büßt
Und traget meine Plagen.
Hätt ich doch nie gelebt in Sünden,
Daß ihr nicht dürftet dies empfinden!

Verstoßt mich doch nicht, weil mirs leid,
Weil ich die Schuld bekenne;
Vergebt, weil ich mich allbereit
Von Herzen euer nenne;
Gebt, daß ich des Verdiensts genieße,
Das ihr erwerbt, ihr heilgen Füße.

Leitwort zum Lobgesang:

Gerechter Vater, die Welt kennt Dich nicht,
Ich aber kenne Dich, denn Du hast Mich gesandt.

Gebet:

Deine Hand, o HErr, schütze das Volk, das zu Dir fleht, und reinige und leite es in Gnaden, damit diese zeitliche Tröstung ihm dazu diene, die künftigen Güter zu erlangen; durch . .

Sonntag Palmarum.

Morgengebet.

Leitwort:

HErr, sei nicht fern, meine Stärke;
Eile, mir zu helfen.

Psalm: 22. 10.

Mel. 3.

Der an dem Kreuze ist wahrer Gott.
Würden wir gleich aller Welt zum Spott:.
Das ist unsre Losung, daran man spüret,
Ob uns der Name der Brüder gebühret:
Das Schiboleth.

Jesum verloren am Kreuzesholz,
Wo Er aus Liebe für uns zerschmolz,
Jesum aus den Augen und aus dem Herzen
Machet die Seele voll Höllenschmerzen;
Ja, das weiß Gott.

Spruch:

Siehe: ich komme; im Buch ist von mir geschrieben.
Deinen Willen, mein Gott, tue ich gerne.

Lesung: Evangelium S. Johannis 12, 12—18.

(Oder die ganze Leidensgeschichte nach S. Matthäus, Kapitel 26 und 27.)

Des andern Tages, da viel Volks, das aufs Fest kommen war, hörte, daß Jesus käme gen Jerusalem, nahmen sie Palmenzweige, und gingen hinaus Ihm entgegen, und schrieen: Hosianna! Gelobet sei, Der da kommt in dem Namen des HErrn, der König von Israel! Jesus aber überkam ein Eselein, und ritt drauf; wie denn geschrieben stehet: „Fürchte dich nicht, du Tochter Zion; siehe: dein König kommt reitend auf einem Eselsfüllen." Solches aber verstunden Seine Jünger zuvor nicht; sondern da Jesus verkläret ward, da dachten sie dran, daß solches war von Ihm geschrieben, und sie solches

Ihm getan hatten. Das Volk aber, das mit Ihm war, da Er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, rühmete die Tat. Darum ging Ihm auch das Volk entgegen, daß sie höreten, Er hätte solches Zeichen getan.

Väterstimme:

Dem willigen, liebevollen, mächtigen, hilfreichen Helfer sei am Anfang der Gedächtniswoche Seiner Todesleiden Lob und Preis gesagt! Er, Dem Sein Volk Hosianna gesungen hat, Dem nun ewig geholfen ist, bereite uns durch Seinen Geist zum österlichen Halleluja! Und ein Gebet steige von uns zu Ihm auf in dieser Woche, ein Gebet, über dem wir, treue Brüder, eins werden wollen, wie uns der HErr befohlen hat, eins zu werden über allem, das wir bitten wollen. Er nämlich ist zwar aus der Angst und aus dem Gerichte genommen, und Seines Lebens Länge kann Niemand ausreden; aber wir stehen im Streit. Drum laßt uns Alle eins werden über dem Hosianna und unser „HErr hilf, o HErr, laßt wohlgelingen!" steige mit heißer Sehnsucht aus unserm Kidrontal zu Seinen ewigen Höhen auf. Hosianna Ihm — und uns, wenn wir Sein Wort hören. Hosianna, wenn wir zum Sakrament gehen. Hosianna, wenn wir in Versuchung zu Sünden stehen. Hosianna, wenn wir sterben. Hosianna, wenn wir eingehen ins ewige Leben. Hosianna, wenn wir auferstehen, und im jüngsten Gericht. Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:

Hosianna dem Sohne Davids!

Gelobt sei Der da kommt im Namen des HErrn.

Gebet:

HErr Gott himmlischer Vater, Der Du uns arme Menschen zu erlösen Deinen Sohn in die Welt kommen lassen, Welcher Sich auch, als Seine Zeit herbeigenaht, williglich Sich für uns zu opfern in Jerusalem eingestellete: Wir bitten Dich, laß uns solches Sein Leiden in unsrer Sündennot zu statten kommen, und gib, daß auch wir alles Leiden, so Du über uns kommen lässest, williglich ausstehen; um Jesu Christi . .

Leitwort:

Errette meine Seele von dem Schwerte, und meine Einsame von den Hunden.
Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.

Dominica in palmis.

Gloria laus et honor tibi sit rex Christe redemptor,
Cui puerile decus prompsit Hosanna pium.
Israel es tu rex, Davidis et inclyta proles,
Nomine qui in Domini rex benedicte venis.
Coetus in excelsis te laudat coelicus omnis
Et mortalis homo, cuncta creata simul.
Plebs hebraea tibi cum palmis obviam venit,
Cum prece voto hymnis adsumus ecce tibi.
Hi tibi passuro solvebant munia laudis,
Nos tibi regnanti pangimus ecce melos.
Gloria laus et honor tibi sit rex Christe redemptor.
Cui puerile decus prompsit Hosanna pium.

Gloria laus et honor.

Ruhm und Lob und Ehre sei Dir Christ, König, Erlöser,
Welchem die kindliche Schar frommes Hosanna gebracht.
Du bist Israels König und Davids herrlicher Sprößling,
Der Du im Namen des HErrn als ein Gesegneter kommst.
Dir lobsingt in der Höhe die Menge der himmlischen Heerschar,
Dir der sterbliche Mensch, alle Geschöpfe zumal.
Dir ging einst das hebräische Volk mit Palmen entgegen;
Sieh: mit Gebet und Gesang nahen, o König, auch wir.
Huldigten Jene Dir einst, Der zu bitterem Leiden hinauszog,
Siehe: dem Herrschenden nun weihen wir unsern Gesang.
Ruhm und Lob und Ehre sei Dir Christ, König, Erlöser,
Welchem die kindliche Schar frommes Hosanna gebracht.

Psalm: 118.

Lesung: Sacharja 9, 8—12.

Und Ich will Selbst um Mein Haus das Lager sein wider Kriegsvolk, daß es nicht dürfe hin und herziehen, daß nicht mehr über sie fahre der Treiber; denn Ich habe es nun angesehen mit Meinen Augen. Aber du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze; siehe: dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel und auf einem jungen Füllen der Eselin. Denn Ich will die Wagen abtun von Ephraim und die Rosse von Jerusalem, und der Streitbogen soll zerbrochen werden. Denn Er wird Frieden lehren unter den Heiden, und Seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis ans andre und vom Strom bis an der Welt Ende. Auch lasse Ich durchs Blut deines Bundes los deine Gefangenen aus der Grube, da kein Wasser innen ist. So kehret euch nun zur Festung, ihr, die ihr auf Hoffnung gefangen liegt; denn auch heute verkündige Ich, daß Ich dir Zwiefältiges vergelten will.

Antwort:

Da der HErr zur heiligen Stadt eintrat, machte das Volk der Hebräer einen Aufstand mit Palmenzweigen und riefen: Hosianna! Da sie gehöret hatten, daß Jesus komme nach Jerusalem, gingen sie Ihm entgegen mit Palmenzweigen und riefen: Hosianna.

Abendgebet.

Leitwort:

Errette mich, o mein Gott, von den Uebeltätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

Errette mich, HErr, von den bösen Menschen, behüte mich vor den freveln Leuten.

Psalm: 114. 115.

Lesung: Brief S. Pauli an die Philipper 2, 5—11.

Ein Jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war, Welcher, ob Er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt Er's nicht für einen Raub, Gott gleich sein, sondern äußerte Sich Selbst, und nahm Knechtsgestalt an, ward gleichwie ein andrer Mensch, und an Ge-

bärden als ein Mensch erfunden; erniedrigte Sich Selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat Ihn auch Gott erhöhet, und hat Ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle Derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der HErr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Der an dem Kreuze.

Wollt ihr Posaunen der Gnade sein:
Räumt euch der Gnade erst selber ein;
Werdet durch die Wunder, die ihr verkündigt,
Selbst mit Gott ausgesöhnt und entsündigt:
Darnach bekennt!

Lebt man, so zeugt man mit einer Kraft,
Die mit Widerhaken im Herzen haft.
Geht man aus der Hütte, das Lamm zu küssen,
Wird noch der letzte Blick zeugen müssen,
Daß wir geglaubt.

Leitwort zum Lobgesang:

Ich will den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.
Wenn Ich aber auferstehe, will Ich vor euch hingehen nach Galiläa.

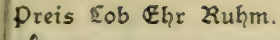
Gebet:

Allmächtiger ewiger Gott, Der Du für das menschliche Geschlecht, dem Beispiel der Demut nachzufolgen, unsern Heiland Fleisch und Blut annehmen und ans Kreuz hast schlagen lassen: Verleihe uns gnädiglich, daß wir von Ihm beide: eine Unterweisung der Geduld und auch die Gemeinschaft Seiner fröhlichen Auferstehung erlangen mögen, durch Denselben . .

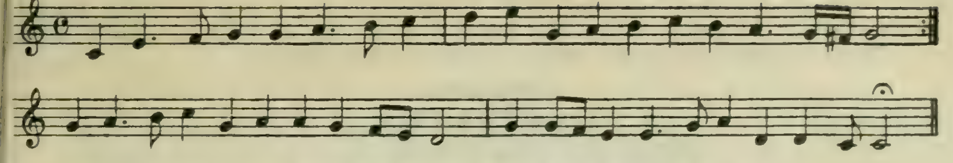
Montag nach Palmarum.

Morgengebet.

Psalm: 17.



Preis Lob Ehr Ruhm.



Preis Lob Ehr Ruhm Dank Kraft und Macht
Sei dem erwürgten Lamm gesungen,
Das uns zu Seinem Reich gebracht
Und teur erkauft aus allen Zungen;
In Ihm sind wir zur Seligkeit bedacht,
Eh noch der Grund der ganzen Welt gemacht.

Wie heilig heilig heilig ist
Der HErr der Herren und Heerscharen,
Der uns geliebt in Jesu Christ,
Da wir noch Seine Feinde waren;
Und Seinen Sohn zu eigen uns geschenkt,
Sein Herz der Lieb in unser Herz versenkt.

Lesung: Evangelium S. Johannis 12, 1—8.

Sechs Tage vor den Ostern kam Jesus gen Bethanien, da Lazarus war, der Verstorbene, welchen Jesus auferwecket hatte von den Toten. Daselbst machten sie Ihm ein Abendmahl, und Martha dienete; Lazarus aber war Der einer, die mit Ihm zu Tische saßen. Da nahm Maria ein Pfund Salbe von ungefälschter, köstlicher Narde, und salbete die Füße Jesu, und trocknete mit ihrem Haare Seine Füße; das Haus aber ward voll vom Geruch der Salbe. Da sprach Seiner Jünger einer: Judas, Simons Sohn, Ischarioth, der Ihn hernach verriet: Warum ist diese Salbe nicht verkauft um dreihundert Groschen, und den Armen gegeben? Das sagte er aber nicht, daß er nach den Armen fragte, sondern er war ein Dieb, und hatte den Beutel, und trug, was gegeben ward. Da sprach Jesus: Laß sie mit Frieden; solches hat sie behalten zum Tage Meiner Begräbnis. Denn Arme habt ihr allezeit bei euch; Mich aber habt ihr nicht allezeit.

Leitwort zum Lobgesang:

Verkläre mich nun, o Vater, bei Dir Selbst
Mit der Klarheit, die Ich bei Dir hatte, ehe die Welt war.

Gebet:

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich: verleihe uns, da wir in so mancherlei Gefahren um unserer Schwachheit willen nicht bestehen können, daß wir durch das sieghafte Leiden Deines Eingeborenen Sohnes wieder aufatmen können; durch . .

Mittagsgebet.

Preis Lob Ehr Ruhm.

Ihm, Der da lebt in Ewigkeit,
Sei Lob Ehr Preis und Dank gesungen
Von Seiner Braut, der Christenheit;
Ihn loben Mensch- und Engelzungen.
Es jauchze Ihm der Himmel Himmelsheer
Und was das Wort je ausgesprochen mehr.

Psalm: 32.

Lesung: 2. Buch Mose 6, 1—9.

Der HErr sprach zu Mose: Nun sollst du sehen, was Ich Pharao tun werde; denn durch eine starke Hand muß er sie lassen ziehen, er muß sie noch durch eine starke Hand aus seinem Lande von sich treiben. Und Gott redete mit Mose und sprach zu ihm: Ich bin der HErr, und bin erschienen Abraham, Isaak und Jakob als der allmächtige Gott; aber Mein Name: HErr ist ihnen nicht offenbart worden. Auch hab Ich Meinen Bund mit ihnen aufgerichtet, daß Ich ihnen geben will das Land Kanaan, das Land ihrer Wallfahrt, darinnen sie Fremdlinge gewesen sind. Auch hab Ich gehöret die Wehklage der Kinder Israel, welche die Aegypter mit Frönen beschweren, und habe an Meinen Bund gedacht. Darum sage den Kindern Israel: Ich bin der HErr, und will euch ausführen von euren Lasten in Aegypten, und will euch erretten von eurem Frönen, und will euch erlösen durch einen ausgereckten Arm und große Gerichte; und will euch annehmen zum Volk, und will euer Gott sein, daß ihr's erfahren sollt, daß Ich der HErr bin, euer Gott, Der euch ausführet von der Last Aegyptens, und euch bringt in das Land, darüber Ich habe Meine Hand gehoben, daß Ich's gäbe Abraham, Isaak und Jakob; das will Ich euch geben zu eigen, Ich der HErr. Mose sagte solches den Kindern Israel; aber sie höreten ihn nicht vor Seufzen und Angst und vor harter Arbeit.

Abendgebet.

Psalm: 120.

Lesung: Brief an die Hebräer 12, 1—6.

Darum auch wir, dieweil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebt und träge macht, und lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens; Welcher, da Er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete Er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes. Gedenket an Den, Der ein solches Widersprechen von den Sündern wider Sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Mut matt werdet, und ablasset. Denn ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden über dem Kämpfen wider die Sünde, und habt bereits vergessen des Trostes, der zu euch redet als zu den Kindern: „Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von Ihm gestraft wirst; denn welchen der HErr lieb hat, den züchtiget Er; und Er stäupt einen jeglichen Sohn, den Er aufnimmt."

Preis Lob Ehr Ruhm.

Die höchstgelobte Majestät
Der heilgen Einheit sei erhoben,
Die in Sich Selber wohnt und steht;
Sie müssen alle Dinge loben.
In Ihr besteht das Freudenlebenslicht,
Von dessen Blick die düstre Welt zerbricht.

Des Stadt, die schönste Zion, ist
Mit Edelstein und Perlenthoren
Erbaut zum Lobe Jesu Christ
Für uns, die Er Sich auserkoren.
Wir jauchzen Dir mit Dank Lob Preis und Ruhm.
O Freud, o Lust, o Licht, o Lebensblum!

Leitwort zum Lobgesang:

Du hättest keine Macht über Mich,
Wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben.

Gebet:

Steh uns bei, HErr unser Heil, und laß uns freudig zum Empfang jener Wohltaten gelangen, durch welche Du uns gnädig hast erneuern wollen.

Morgengebet.

Psalm: 51.

Mel. 26.

Christus, Der uns selig macht,
Kein Bös hat begangen,
Ward für uns zur Mitternacht
Als ein Dieb gefangen,
Geführt vor gottlose Leut
Und fälschlich verklaget,
Verlacht verhöhnt und verspeit,
Wie denn die Schrift saget.

In der ersten (6 Uhr) Tagesstund
Ward Er unbescheiden
Als ein Mörder dargestellt
Pilato dem Heiden,
Der Ihn unschuldig befand
Ohn Ursach des Todes,
Ihn derhalben von sich sandt
Zum König Herodes.

Um drei (9 Uhr) ward der Gottessohn
Mit Geißeln geschmissen
Und Sein Haupt mit einer Kron
Von Dornen zerrissen.
Gekleidet zu Hohn und Spott
Ward Er sehr geschlagen,
Und das Kreuz zu Seinem Tod
Mußt Er Selber tragen.

Um sechs (12 Uhr) ward Er nackt und bloß
An das Kreuz geschlagen,
An dem Er Sein Blut vergoß,
Betet mit Wehklagen.
Die Zuseher spotten Sein,
Auch die bei Ihm hingen,
Bis die Sonn auch ihren Schein
Entzog solchen Dingen.

Lesung: Evangelium S. Marci 14, 43—50.

(Oder die ganze Leidensgeschichte nach S. Marcus, Kapitel 14 und 15.)

Und alsbald, da Er noch redete, kam herzu Judas, der Zwölfe einer, und eine große Schar mit ihm, mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten und Aeltesten. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, Der ist's; Den greifet, und führet Ihn sicher. Und da er kam, trat er alsbald zu Ihm, und sprach zu Ihm: Rabbi, Rabbi! und küßte Ihn. Die aber legten ihre Hände an Ihn, und griffen Ihn. Einer aber von denen, die dabei stunden,

zog sein Schwert aus, und schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, Mich zu fahen; Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt Mich nicht gegriffen; aber auf daß die Schrift erfüllet werde. Und die Jünger verließen Ihn Alle, und flohen.

Leitwort zum Lobgesang:

Wie Er die Seinen geliebt hatte,
So liebte Er sie bis zuletzt.

Gebet:

Allmächtiger ewiger Gott, laß uns die heilige Feier der Leiden unseres HErren so begehen, daß wir gewürdigt werden, Verzeihung zu erlangen.

Mittagsgebet.

Christus, Der uns selig macht.

Jesus schrie zur neunten Stund (3 Uhr),
Klaget Sich verlassen:
Bald ward Gall in Seinen Mund
Mit Essig gelassen;
Da gab Er auf Seinen Geist,
Und die Erd erbebet;
Des Tempels Vorhang zerreißt,
Und manch Fels zerklöbet.

Psalm: 44.

Lesung: Jeremia 18, 11—14.

So sprich nun zu Denen in Juda und zu den Bürgern zu Jerusalem: So spricht der HErr: Siehe, Ich bereite euch ein Unglück zu, und habe Gedanken wider euch; darum kehre sich ein Jeglicher von seinem bösen Wesen, und bessert euer Wesen und Tun. Aber sie sprechen: Da wird nichts aus; wir wollen nach unsern Gedanken wandeln, und ein

Jeglicher tun nach Gedünken seines bösen Herzens. Darum spricht der HErr: Fragt doch unter den Heiden, wer hat je desgleichen gehört? Daß die Jungfrau Israel so gar greulich Ding tut! Bleibt doch der Schnee länger auf den Steinen im Felde, wenn's vom Libanon herabschneiet, und das Regenwasser verschießt nicht so bald, als mein Volk Mein vergisset.

Abendgebet.

Psalm: 12.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 9, 30—33.

Was wollen wir nun hie sagen? Das wollen wir sagen: Die Heiden, die nicht haben nach der Gerechtigkeit getrachtet, haben die Gerechtigkeit erlanget; ich sage aber von der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt. Israel aber hat dem Gesetz der Gerechtigkeit nachgetrachtet, und hat das Gesetz der Gerechtigkeit nicht erreicht. Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem Glauben, sondern als aus den Werken des Gesetzes suchen. Denn sie haben sich gestoßen an den Stein des Anlaufens; wie geschrieben stehet: „Siehe da, Ich lege in Zion einen Stein des Anlaufens und einen Fels der Aergernis; und wer an ihn glaubet, der soll nicht zu Schanden werden."

Christus, Der uns selig macht.

Da man hat zur Vesperzeit
Die Schächer zerbrochen,
Ward Jesus in Seine Seit
Mit ein'm Speer gestochen;
Daraus Blut und Wasser rann,
Die Schrift zu erfüllen,
Wie Johannes zeiget an,
Nur um unsertwillen.

Da der Tag sein Ende nahm,
Der Abend war kommen,
Ward Jesus vons Kreuzes Stamm
Durch Joseph genommen;
Herrlich nach jüdischer Art
In ein Grab geleget,
Allda mit Hütern verwahrt,
Wie Matthäus zeuget.

O hilf, Christe Gottes Sohn,
Durch Dein bitter Leiden,
Daß wir Dir stets untertan
All Untugend meiden,
Deinen Tod und sein Ursach
Fruchtbarlich bedenken,
Dafür — wiewohl arm und schwach —
Dir Dankopfer schenken.

Leitwort zum Lobgesang:

Ich habe Macht, Mein Leben zu lassen,
Und habe Macht, es wiederzunehmen.

Gebet:

Deine Barmherzigkeit, o HErr, reinige uns völlig von allen verborgenen Resten des alten Adam und mache uns tüchtig für das neue heilige Leben.

Mittwoch nach Palmarum.

Morgengebet.

Psalm: 49.

Mel. 81 82.

Da Jesus an dem Kreuze stund
Und Ihm Sein Leichnam ward verwundt
So gar mit bittern Schmerzen:
Die sieben Wort, die Jesus sprach,
Betracht in deinem Herzen.

Zum Ersten sprach Er süßiglich
Zu Seinem Vater im Himmelreich
Mit Kräften und mit Sinnen:
Vergib ihn'n, Vater, sie wissen nicht
Was sie an Mir beginnen.

Zum Andern gedenk der großen Gnad,
Die Gott dem Schächer bewiesen hat,
Sprach Gott gar gnädigliche:
Fürwahr, du wirst heut bei Mir sein
In Meines Vaters Reiche.

Zum dritten gedenk Seiner großen Not,
Laß dir die Red nicht sein ein Spott:
Weib, schau dein'n Sohn gar eben;
Johannes, nimm deiner Mutter wahr,
Sollst ihr gar eben pflegen.

Lesung: Evangelium S. Lucae 23, 1—12.

(Oder die ganze Leidensgeschichte nach S. Lucas, Kapitel 22 und 23).

Und der ganze Haufe stund auf, und führeten Ihn vor Pilatus; und fingen an, Ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß Er das Volk abwendet, und verbietet, den Schoß dem Kaiser zu geben, und spricht: Er sei Christus, ein König. Pilatus aber fragte Ihn und sprach: Bist Du der Juden König? Er antwortete ihm und sprach: Du sagst's. Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und zum Volk: Ich finde keine Ursache an diesem Menschen. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das Volk erreget, damit daß Er gelehret hat hin und her im ganzen jüdischen Lande, und hat in Galiläa angefangen bis hieher. Da aber Pilatus Galiläa hörte, fragte er, ob Er aus Galiläa wäre. Und als er vernahm, daß Er unter Herodes' Obrigkeit gehörte, übersandte er Ihn zu Herodes, welcher in denselbigen Tagen auch zu Jerusalem war. Da aber Herodes Jesum sah, ward er sehr froh; denn er hätte Ihn längst gerne gesehen; denn er hatte viel von Ihm gehöret, und hoffte, er würde ein Zeichen von Ihm sehen. Und er fragte Ihn mancherlei; Er antwortete ihm aber nichts. Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten stunden, und verklageten Ihn hart. Aber Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete Ihn, legte Ihm ein weiß Kleid an, und sandte Ihn wieder zu Pilatus. Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde miteinander; denn zuvor waren sie einander Feind.

Gebet:

Verleihe uns — wir bitten Dich, allmächtiger Gott — daß wir, die wir ob unserer Sünden ständig in Not sind, durch das Leiden Deines Eingeborenen Sohnes davon befreit werden.

Mittagsgebet.

Da Jesus an dem Kreuze stund.

Nun merket was das viert Wort was:
Mich dürst so hart ohn Unterlaß!
Schrie Gott mit lauter Stimme.
Das menschlich Heil tät Er begehrn,
Der Nägel ward Er empfinden.

Psalm: 59.

Lesung: Jeremia 9, 16—21.

So spricht der HErr Zebaoth: Schaffet und bestellet Klageweiber, daß sie kommen, und schickt nach Denen, die es wohl können, und eilend uns klagen, daß unsre Augen mit Thränen rinnen, und unsre Augenlider mit Wasser fließen; daß man ein kläglich Geschrei höre zu Zion: Ach, wie sind wir so gar verstöret, und zu Schanden worden! Wir müssen das Land räumen, denn sie haben unsre Wohnungen geschleift. So höret nun, ihr Weiber, des HErrn Wort, und nehmet zu Ohren Seines Mundes Rede; lehret eure Töchter weinen, und Eine lehre die Andere klagen: Der Tod ist zu unsern Fenstern hereingefallen, und in unsre Paläste kommen, die Kinder zu würgen auf der Gasse und die Jünglinge auf der Straße. So spricht der HErr: Sage: Der Menschen Leichname sollen liegen wie der Mist auf dem Felde und wie Garben hinter dem Schnitter, die Niemand sammelt.

Abendgebet.

Psalm: 54.

Lesung: Brief an die Hebräer 9, 23—28.

So mußten nun der himmlischen Dinge Vorbilder mit solchem gereiniget werden; aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere Opfer haben, denn jene waren. Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist, (welches ist ein Gegenbild des wahrhaftigen,) sondern in den Himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem Angesichte Gottes für uns; auch nicht, daß Er Sich oftmals opfere, gleichwie der Hohepriester gehet alle Jahr in das Heilige mit fremdem Blut; sonst hätte Er oft müssen leiden von Anfang der Welt her. Nun aber, am Ende der Welt, ist Er einmal erschienen, durch Sein eigen Opfer die Sünde aufzuheben. Und wie den Menschen ist gesetzt, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht: Also ist Christus einmal geopfert, wegzunehmen Vieler Sünden; zum andernmal wird Er ohne Sünde erscheinen Denen, die auf Ihn warten, zur Seligkeit.

Zum Fünften gdenk der Angst dabei:
Mein Gott, Mein Gott! am Kreuz Er schrie,
Wie hast Du Mich verlassen!
Das Elend, das ich leiden muß,
Das ist ganz über die Maßen.

Das sechste war ein kräftig Wort,
Das mancher Sünder auch erhört
Aus Seinm göttlichen Munde:
Es ist vollbracht Mein Leiden groß
Wohl hier zu dieser Stunde.

Zum Siebenten: Ich Meine Seel,
O Vater, in Dein Händ befehl
An Meinen letzten Zeiten,
Weil sie jetzt von Mir scheiden will
Und mag nicht länger beiten (warten).

Wer Gottes Marter in Ehren hat
Und oft gedenkt der sieben Wort,
Des will Gott eben pflegen
Wohl hier auf Erd mit Seiner Gnad
Und dort im ewgen Leben.

Gebet:

HErr Gott, Vater aller Barmherzigkeit, wir bitten Dich: Du wollest gnädiglich sehen auf dieses Dein Volk und Hausgesinde, um welches willen unser HErr Jesus Christus in den Tod übergeben ist worden und die schmähliche Pein des Kreuzes zu dulden nicht hat geweigert; Der mit Dir lebet und regieret wahrer Gott in Einigkeit des Heiligen Geistes immer und ewiglich.

Donnerstag nach Palmarum.

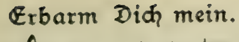
(Gründonnerstag).

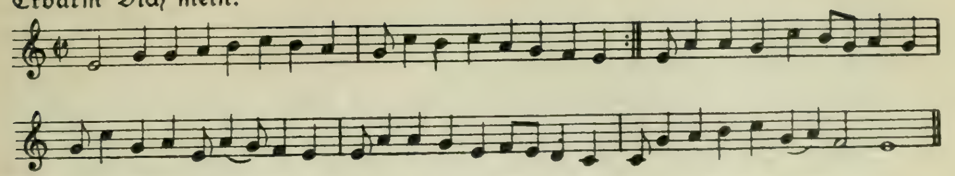
Morgengebet.

Leitwort:

Er wird den Armen erretten, der da schreit,
Und den Elenden, der keinen Helfer hat.

Psalm: 67. 70.





Erbarm Dich mein, o HErre Gott,
Nach Deiner großn Barmherzigkeit;
Wasch ab, mach rein mein Missetat:
Ich kenn mein Sünd, und ist mir leid.
Allein ich Dir gesündigt hab,
Das ist wider mich stetiglich!
Das Bös vor Dir mag nicht bestahn,
Du bleibst grecht, ob Du urteilst mich.

Sieh, HErr, in Sünd bin ich geborn,
In Sünd empfing mich mein Mutter.
Die Wahrheit liebst, tust offenbarn
Deiner Weisheit heimlich Güter.
Bespreng mich, HErr, mit Ysopo,
Rein werd ich, so Du wäschest mich,
Weißer denn Schnee, mein Gehör wird froh,
All mein Gebein wird freuen sich.

Lesung: Evangelium S. Johannis 13, 1—15.

Vor dem Fest aber der Ostern, da Jesus erkannte, daß Seine Zeit kommen war, daß Er aus dieser Welt ginge zum Vater, wie Er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so liebte Er sie bis ans Ende. Und bei dem Abendessen, da schon der Teufel hatte dem Judas, Simons Sohn, dem Ischarioth, ins Herz gegeben, daß er Ihn verriete, und Jesus wußte, daß Ihm der Vater hatte alles in Seine Hände gegeben, und daß Er von Gott kommen war, und zu Gott ging: stund Er vom Abendmahl auf, legte Seine Kleider ab, und nahm einen Schurz, und umgürtete Sich. Darnach goß Er Wasser in ein Becken, hub an, den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurze, damit Er umgürtet war. Da kam Er zu Simon Petrus; und derselbige sprach zu Ihm: HErr, solltest Du mir meine Füße waschen? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was Ich tue, das weißt du jetzt nicht; du wirst's aber hernach erfahren. Da sprach Petrus zu Ihm: Nimmermehr sollst Du mir die Füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde Ich dich nicht waschen, so hast du kein Teil mit Mir. Spricht zu

Ihm Simon Petrus: HErr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der bedarf nichts, denn die Füße waschen, sondern er ist ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht Alle. Denn Er wußte Seinen Verräter wohl; darum sprach Er: Ihr seid nicht Alle rein. Da Er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm Er Seine Kleider, und setzte Sich wieder nieder, und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was Ich euch getan habe? Ihr heißet Mich Meister und HErr, und saget recht dran, denn Ich bin's auch. So nun Ich, euer HErr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt ihr auch euch untereinander die Füße waschen. Ein Beispiel habe Ich euch gegeben, daß ihr tut, wie Ich euch getan habe.

Antwort:

Am Oelberg betete Jesus und sprach zu Seinem Vater: Vater, ists möglich, so gehe dieser Leidenskelch an Mir vorüber. Willig ist zwar des Menschen Geist, schwach dagegen ist sein Fleisch. O HErr, Dein Wille geschehe! O HErr, Dein Wille geschehe!

Väterstimme:

Brüder in dem HErrn Jesu Christo, Glieder an dem e i n e n Leibe, dessen Haupt Er ist! Sehet hin auf den Altar unsers HErrn und auf Seine heilige Zier! Schon ist alles bereit — und Er Selbst ist bereit, daß Er das größte aller Wunder vollziehe: Seinen Leib und Blut mit Brot und Wein zu vereinigen und so Seine Menschheit uns zum Teil zu geben. Schon wartet Er nur auf unser „Hosianna, gelobet sei, Der da kommt", mit dem wir Ihn zum Vollzug des Wunders einholen. — Wen da hungert, der komme, auf daß er am Abend, da man durch Jesu beginnend Todesleiden gebeugt wird, durch die Güter Seines Abendmahles getröstet und erfreut werde. Auf, meine Brüder! Wäre es euch, wie mir, so griffen wir in die Saiten, so stimmten wir die Seelen zum Gesang, so sängen wir, indem wir zum Chore nahen, zum heiligen Mahle uns sammeln, das Lied des entzückten Sängers von der Liebe zu Jesu, dem Morgenstern, der Lilie vom Himmel, das Liebeslied der Kirche: „Wie schön leucht uns der Morgenstern!"

Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:

Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt:
Welchen ich küssen werde, Der ists, Den greifet.

Gebet:

O HErr, barmherziger, gnädiger Gott! Auch ich, auch meine Seele singt ein Hosianna. Aus den Tiefen rufe ichs zu Dir! Ich will am Tage Deines Fronleichnams zu Deinem heiligen Mahle kommen, meine Sünden ablegen, Deine Gnade fassen, Deinen Frieden empfangen samt Deinem Leib und Blute. Ich wollte: ich wäre daheim bei Dir und meinem Volke; denn es grauet mir jetzt schon, von Deinem Altare wieder zurückzugehen in meinen Kampf und Strauß. Weil es mir nun hart geht in meinem Leben, gleich viel, ob vor Dir mein Streit und meine Arbeit schwer sei oder nicht: so ruf ich Hosianna! Laß mich ganz nur Deinem Willen leben und wohl und fröhlich vollenden und selig! Hosianna!

Mittagsgebet.

Pange lingua gloriosi.

Pange, lingua, gloriosi	Preist ein Wunder ohne Gleichen!
Corporis mysterium	Preist den Leib der Herrlichkeit
Sanguinisque pretiosi,	Und des teuren Blutes Zeichen,
Quem in mundi pretium	Das der Welt zur Seligkeit
Fructus ventris generosi	Er, der Sohn der Gnadenreichen,
Rex effudit gentium.	Zu vergießen war bereit.
In supremae nocte coenae	In des letzten Abends Stunde,
Recumbens cum fratribus,	Lagernd mit der Brüder Schar
Observata lege plene	Um der heilgen Tafel Runde,
Cibis in legalibus,	Wie es Mosis Satzung war,
Cibum turbae duodenae	Reichet Er zum neuen Bunde
Se dat suis manibus.	Sich den Zwölfen Selber dar.
Tantum ergo sacramentum	Laßt uns schauen, uns verehren
Veneremur cernui,	Solch erhabnes Sakrament!
Et antiquum documentum	Weichet nun, ihr alten Lehren,
Novo cedat ritui:	Diesem neuen Testament!
Praestet fides supplementum	Was die Sinne uns verwehren,
Sensuum defectui.	Ist dem Glauben doch vergönnt.

Leitwort:

Ich will den Kelch des Heils nehmen
Und des HErrn Namen predigen.

Psalm: 111.

Lesung: 2. Buch Mose 12, 1—14.

Der HErr aber sprach zu Mose und Aaron in Aegyptenland: Dieser Monat soll bei euch der erste Monat sein; und von ihm sollt ihr die Monate des Jahrs anheben. Sagt der ganzen Gemeine Israel und sprecht: Am zehnten Tage dieses Monats nehme ein Jeglicher ein Lamm, wo ein Hausvater ist, je ein Lamm zu einem Haus. Wo ihrer aber in einem Hause zum Lamm zu wenig sind, so nehme er's und sein nächster Nachbar an seinem Hause, bis ihrer so viel wird, daß sie das Lamm aufessen mögen. Ihr sollt aber ein solch Lamm nehmen, da kein Fehl an ist, ein Männlein und eines Jahrs alt; von den Schafen und Ziegen sollt ihr's nehmen. Und sollt's behalten bis auf den vierzehnten Tag des Monats. Und ein jegliches Häuflein im ganzen Israel soll's schlachten zwischen abends. Und sollt seines Bluts nehmen, und beide Pfosten an der Thür und die obere Schwelle damit bestreichen an den Häusern, da sie es innen essen. Und sollt also das Fleisch essen in derselben Nacht, am Feuer gebraten, und ungesäuert Brot, und sollt es mit bittern Kräutern essen. Ihr sollt's nicht roh essen, noch mit Wasser gesotten, sondern am Feuer gebraten, sein Haupt mit seinen Schenkeln und Eingeweide. Und sollt nichts davon überlassen bis morgen; wo aber etwas überbleibt bis morgen, sollt ihr's mit Feuer verbrennen. Also sollt ihr's aber essen: Um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein, und eure Schuhe an euren Füßen haben und Stäbe in euren Händen, und sollt's essen, als die hinweg eilen; denn es ist des HErrn Passah. Denn Ich will in derselbigen Nacht durch Aegyptenland gehen, und alle Erstgeburt schlagen in Aegyptenland, beide: unter Menschen und Vieh. Und will Meine Strafe beweisen an allen Göttern der Aegypter, Ich der HErr. Und das Blut soll euer Zeichen sein an den Häusern, darin ihr seid, daß, wenn Ich das Blut sehe, Ich an euch vorübergehe, und euch nicht die Plage widerfahre, die euch verderbe, wenn Ich Aegyptenland schlage. Und sollt diesen Tag haben zum Gedächtnis, und sollt ihn feiern dem HErrn zum Fest, ihr und alle eure Nachkommen, zur ewigen Weise.

Antwort:

Tief betrübt ist Meine Seele, ach, bis zum Tode. Bleibt bei Mir allhie, bleibet und wachet mit Mir; denn die Schar wird bald hier sein, die Mich von dannen führt. Ihr werdet von Mir fliehen, und Ich muß gehen, für euch Mich hinzuopfern.

Gebet:

O Christe, Der Du uns unter diesem wunderbaren Geheimnis Deines Leibes und Blutes das Gedächtnis Deines heiligen Leidens hinterlassen hast: wir bitten Dich, Du wollest verleihen, daß wir solch Geheimnis Deines Leibes und Blutes also vor Augen haben, daß wir auch die Frucht Deiner Erlösung in uns allzeit fühlen und empfinden mögen; Der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des Heiligen Geistes, wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Abendgebet.

Leitwort:

Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren ratschlagen mit einander
Wider den HErrn und Seinen Gesalbten.

Psalm: 116. 142.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Korinther 11, 23—32.

Ich habe es von dem HErrn empfangen, das ich euch gegeben habe. Denn der HErr Jesus, in der Nacht, da Er verraten ward, nahm das Brot, dankte, und brach's, und sprach: Nehmet, esset, das ist Mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches tut zu Meinem Gedächtnis. Desselbigengleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in Meinem Blut; solches tut, so oft ihr's trinket, zu Meinem Gedächtnis. Denn so oft ihr von diesem Brot esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß Er kommt. Welcher nun unwürdig von diesem Brot isset, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brot, und trinke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber zum Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib

des HErrn. Darum sind auch viel Schwache und Kranke unter euch, und ein gut Teil schlafen. Denn so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem HErrn gezüchtiget, auf daß wir nicht samt der Welt verdammt werden.

Erbarm Dich mein.

Die Gottlosen will Ich Deine Weg,
Die Sünder auch dazu lehren,
Daß sie von bösem falschem Steg
Zu Dir durch Dich sich bekehren.
Beschirm mich, HErr, meins Heils ein Gott,
Vor dem Urteil, durchs Blut bedeut.
Mein Zung verkünd Dein rechts Gebot;
Schaff, daß mein Mund Dein Lob ausbreit.

Kein leiblich Opfer von mir heischst,
Ich hätt Dir das auch gegeben;
So nimm nun den zerknirschten Geist,
Betrübts und traurigs Herz daneben;
Verschmäh nicht, Gott, das Opfer mein,
Tu wohl in Deiner Gütigkeit,
Dem Berg Zion, da Christen sein,
Die opfern Dir Gerechtigkeit.

Antwort:

Wie ein unschuldig Lamm war Ich, das zur Schlachtbank hingeführt wird, und nicht davon weiß. Es haben Meine Feinde einen Rat gegen Mich beschlossen und gesprochen: Kommt, lasset uns Ihn ans Kreuz schlagen, Ihm zur Speise, und Ihn austilgen aus dem Lande der Lebendigen. Alle Meine Feinde sinnen Arges wider Mich; einen ungerechten Beschluß haben sie gegen Mich gefaßt und gesprochen:
Kommt, lasset . . Lebendigen.

Leitwort zum Lobgesang:

Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot,
Dankte und brachs und gabs den Jüngern.

Gebet:

Wir danken Dir, allmächtiger HErr Gott, daß Du uns durch den Leib und das Blut Deines lieben Sohns lässest erquicken und bitten Dich: Daß Du uns solches gedeihen lassest zu starkem Glauben gegen Dich und zu brünstiger Liebe unter uns allen; durch Denselben Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern HErrn.

Karfreitag.

Morgengebet.

Leitwort:

Der HErr ward wie ein Schaf zur Schlachtbank geführt;
Und Er tat Seinen Mund nicht auf.

Psalm: 22. 2.

Mel. 70.

Herzliebster Jesu, was hast Du verbrochen,
Daß man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
Bist Du geraten?

Du wirst verspeit geschlagen und verhöhnet,
Gegeißelt und mit Dornen scharf gekrönet;
Mit Essig, als man Dich ans Kreuz gehenket,
Wirst Du getränket.

Was ist die Ursach aller solcher Plagen?
Ach, meine Sünden haben Dich geschlagen!
Ich, ach HErr Jesu, habe dies verschuldet
Was Du erduldet.

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe:
Der gute Hirte leidet für die Schafe;
Die Schuld bezahlet der HErr, der Gerechte
Für Seine Knechte!

Spruch:

Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden
Und hast Mir Mühe gemacht mit deinen Missetaten.

Lesung: Evangelium S. Johannis 19, 28—37.

(Oder die ganze Leidensgeschichte nach S. Johannis, Kapitel 18 und 19).

Darnach, da Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht Er: Mich dürstet. Da stund ein Gefäß voll Essigs. Sie aber fülleten einen Schwamm mit Essig, und legeten ihn um einen Ysop, und hielten es Ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach Er: Es ist vollbracht; und neigte das Haupt, und verschied. — Die Juden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß

nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbath über, (denn desselbigen Sabbaths Tag war groß,) baten sie Pilatus, daß ihre Beine gebrochen, und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte, und brachen dem Ersten die Beine, und dem Andern, der mit Ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß Er schon gestorben war, brachen sie Ihm die Beine nicht, sondern der Kriegsknechte einer öffnete Seine Seite mit einem Speer, und alsbald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr; und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß auch ihr glaubet. Denn solches ist geschehen, daß die Schrift erfüllet würde: „Ihr sollt Ihm kein Bein zerbrechen.“ Und abermal spricht eine andre Schrift: „Sie werden sehen, in Welchen sie gestochen haben.“

Antwort:

Alle Meine Freunde sind weit von Mir entflohen, und in Meiner Feinde Gewalt bin Ich geraten. Es verriet Mich der, den Ich lieb hatte. Grausam durchbohrten sie Mir Hände und Füße; unter Mörderblicken tränkten sie mit Galle Mich.

Unter die Uebeltäter zählten sie Mich, und achteten nicht Meines Lebens.

Grausam . . . Galle Mich.

Väterstimme:

Das ists, meine Brüder, dieser Tod ists, betrachtet in der Stunde, wo er erfolgte, was einem den Mund schließt, was einem Prediger die alte Sitte zurück wünschen läßt, am Karfreitag nichts Selbstgedachtes vor der Gemeinde reden zu müssen. Es ist nicht der Mangel, sondern die Unzulänglichkeit der Gedanken, weshalb man schweigen möchte. Es ist alles so hehr, so heilig — es umweht einen so wunderbar, fast wie wenn man selbst außer dem Leibe sollte wallen gehen und die Seele dahingeben in Gottes Hände. Es ist eine gewaltige Wirkung, welche von diesem Tode, in dieser Stunde auf den betrachtenden Geist eindringt; und an der eigenen Erfahrung kann man es glaublich finden, wie von dem Kreuze Wirkung und mächtige Kraft in engere und immer fernere Kreise ausgeht. Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:
Oben zu Seinen Häupten setzten sie die Ursache Seines Todes;
Und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König.

Gebet:

HErr meines Todes, meines Grabes, weil Du für mich verlassen wurdest, so gib, daß ich ewig nicht von Dir weiche, nicht von Deiner Seite gehe. Daß ich Dich nicht verlasse, verlaß mich nie! Weil Du für mich gestorben, so gib mir Lust zu sterben, und mache mich fröhlich in meiner Stunde. Weil Du so völlig mir gelebt hast und gestorben bist, so laß auch mich völlig Dein sein im Leben und Sterben. Weil Du meine Sünde getragen hast, so laß mich heilig leben. Bis ich im Grabe liege, laß mich Dir wohlgefällig wallen. Wenn ich entschlafe, laß mich Dir entschlafen. Meine Seele sei im Paradiese, wo die Deinige gewesen, mein Leib wie Deiner im Grabe. Am Tage der Auferstehung verwirf mich nicht und meine Freunde, mit denen ich auferstehen werde; am Tage des Gerichts beschirme mich vor ewigem Schrecken. Für Deinen Karfreitag laß mich Dir ewig danken.

Mittagsgebet.

Hymnus ad faciem Christi.

Salve, caput cruentatum
Totum spinis coronatum,
Conquassatum, vulneratum,
Arundine sic verberatum,
Facie sputis illita.
Salve, cuins dulcis vultus
Immutatus et incultus
Immutavit suum florem,
Totus versus in pallorem,
Quem coeli tremit curia.

Salve caput cruentatum.

Gruß Dir, Haupt, mit Blut beflossen,
Von der Dornen Kranz umschlossen,
Voller Plagen, nicht zu sagen,
So vom Rohre wund geschlagen,
Verspeit, mit frevlem Hohn bedrückt!
Gruß Dir, Dessen süße Wangen
Ganz verwandelt, ganz vergangen,
Dessen Blüte ganz erblichen
Und dem blassen Tod gewichen —
Dir, Dem der Himmel Heer erschrickt!

In hac tua passione
Me agnosce, pastor bone,
Cuius sumpsi mel ex ore
Haustum lactis ex dulcore
  Prae omnibus deliciis.
Non me reum asperneris
Nec indignum dedigneris,
Morte tibi jam vicina
Tuum caput hic inclina,
  In meis pausa brachiis.

Schau aus Deinen Leiden nieder
Und erkenne, treuer Hüter,
Mich, dem Deines Mundes Gabe:
Milch und Honig, ward zur Labe,
Süß über alle andre Lust.
Nicht mich Schuldigen verschmähe,
Den Unwürdigen erhöhe!
Wenn Du wirst zum Tod erblassen,
Laß Dich meinen Arm umfassen
Und neig Dein Haupt an meine Brust.

Dum me mori est necesse,
Noli mihi tunc deesse,
In tremenda mortis hora
Veni, Jesu, absque mora
  Tuere me et libera.
Cum me jubes emigrare,
Jesu care, tunc appare,
O amator amplectende,
Temet ipsum tunc ostende
  In cruce salutifera.

Wenn ich muß den Tod erleiden,
Wolle Dich nicht von mir scheiden;
Laß mich in des Todes harten
Stunden nicht vergebens warten:
Beschütze mich, mein Bräutigam!
Wann von hinnen zieht der Deine,
Teurer Jesu, dann erscheine!
Gib, Geliebter, voll Erbarmen
Dann Dich Selbst mir zu umarmen
Am segensvollen Kreuzesstamm!

Spruch:

Gott hat Seines Einigen Sohnes nicht verschonet,
  Sondern hat Ihn für uns Alle dahingegeben.

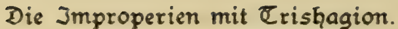
Leitwort:

Es stehen falsche Zeugen wider Mich
  Und tun mir Unrecht ohne Scheu.

Psalm: 51.

Lesung: Jesaja 53.

Aber wer glaubt unsrer Predigt? Und wem wird der Arm des HErrn offenbaret? Denn Er schoß auf vor Ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt noch Schöne; wir sahen Ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. Er war der Allerverachtetste und Unwertste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor Ihm verbarg; darum haben wir Ihn nichts geachtet. Fürwahr: Er trug unsre Krankheit, und lud auf Sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten Ihn für Den, Der geplagt, und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber Er ist um unsrer Missetat willen verwundet, und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Frieden hätten; und durch Seine Wunden sind wir geheilet. Wir gingen Alle in der Irre wie Schafe, ein Jeglicher sah auf seinen Weg; aber der HErr warf unser aller Sünde auf Ihn. Da Er gestraft und gemartert ward, tat Er Seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scherer, und seinen Mund nicht auftut. Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen: wer will Seines Lebens Länge ausreden? Denn Er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da Er um die Missetat Meines Volks geplagt war. Und man gab Ihm bei Gottlosen Sein Grab, und bei Reichen, da Er gestorben war, wiewohl Er Niemand unrecht getan hat, noch Betrug in Seinem Munde gewesen ist. Aber der HErr wollte Ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn Er Sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird Er Samen haben, und in die Länge leben, und des HErrn Vornehmen wird durch Seine Hand fortgehen. Darum daß Seine Seele gearbeitet hat, wird Er Seine Lust sehen, und die Fülle haben. Und durch Seine Erkenntnis wird Er, Mein Knecht, der Gerechte, Viele gerecht machen; denn Er trägt ihre Sünden. Darum will Ich Ihm große Menge zur Beute geben, und Er soll die Starken zum Raube haben, darum daß Er Sein Leben in den Tod gegeben hat, und den Uebeltätern gleich gerechnet ist, und Er vieler Sünde getragen hat, und für die Uebeltäter gebeten.



Die Improperien mit Trishagion.

I.

O Mein Volk, was Ich dir ge-tan, und womit habe Ich dich beleidigt? Das ſa-ge Mir.

II.

Hab Ich dich doch aus Ägyptenland geführet, und du haſt das Kreuz bereitet deinem Heilande!

I. II. I.

Ha-gi-os ho The-os, Hei-li-ger Gott, Hagios athanatos, eleison hi-mas.
Ha-gi-os is-chy-ros, Hei-li-ger Starker,

II. I. u. II.

Hei-li-ger, Un-ſterb-li-cher, erbarm Dich un-ſer.

Improperia.

Popule meus, quid feci tibi?
Aut in quo contristavi te?
Responde mihi!
Quia eduxi te de terra Aegypti:
Parasti crucem Salvatori tuo.

Agios o theos — Sanctus Deus;
Agios ischyros — Sanctus fortis,
Agios athanatos, eleison imas —
Sanctus immortalis, miserere nobis.

Die Improperien.

O Mein Volk, was Ich dir getan,
Und womit habe Ich dich beleidigt?
Das ſage Mir.
Habe Ich dich doch aus Aegyptenland geführet:
Und du haſt das Kreuz bereitet
Deinem Heilande!
Heiliger Gott!
Heiliger Starker!
Heiliger Unſterblicher:
Erbarme Dich unſer!

Ego eduxi te de Aegypto,
Demerso Pharaone in Mare Rubrum:
Et tu me tradidisti
Principibus sacerdotum.

Habe Ich doch Pharao und seine Reiter
Gestürzt ins Meer:
Und du hast Mich überantwortet
Den Hohenpriestern und den Heiden!

Ego te pavi manna per desertum:
Et tu me cecidisti alapis et flagellis
Ego te potavi aqua salutis de petra
Et tu me potasti felle, et aceto.

Habe Ich dich doch gespeiset mit Manna
Und getränket von dem Wasser
Des Felsen in der Wüste:
Und du hast Mich getränket
Mit Galle und Essig!

Popule meus, quid feci tibi?
Aut in quo contristavi te?
Responde mihi!
Agios o theos . . .

Was habe Ich dir getan, Mein Volk,
Und womit habe Ich dich beleidigt?
Das sage mir.
Heiliger Gott . . .

Abendgebet.

Leitwort:

Mein Gott, mein Gott,
Warum hast Du mich verlassen?

Psalm: 140. 141.

Lesung: 2. Brief S. Pauli an die Korinther 5, 14—21.

Denn die Liebe Christi dringet uns also: sintemal wir halten, daß, so Einer für Alle gestorben ist, so sind sie Alle gestorben; und Er ist darum für Alle gestorben, auf daß Die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern Dem, Der für sie gestorben und auferstanden ist. Darum von nun an kennen wir Niemand nach dem Fleisch; und ob wir auch Christum gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir Ihn doch jetzt nicht mehr.

Darum: ist Jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe: es ist alles neu worden. Aber das alles von Gott, Der uns mit Ihm Selber versöhnet hat durch Jesum Christ, und das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget. Denn Gott war in Christo, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi statt; denn Gott vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasset euch versöhnen mit Gott. Denn Er hat Den, Der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in Ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

Antwort:

Jerusalem, stehe auf! Ziehe aus die Kleider der weltlichen Freude, und kleide dich tief gebeuget in Sack und Asche. Denn in dir ist gekreuziget der Heiland Israels.

Laß Deine Augen rinnen wie einen Bach mit Thränen,
Und Deine Augenlider fließen mit Wasser.

Denn in dir . . Israels.

Herzliebster Jesu.

O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße,
Die Dich gebracht auf diese Marterstraße!
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,
Und Du mußt leiden!

Ich kanns mit meinen Sinnen nicht erreichen,
Mit was doch Dein Erbarmung zu vergleichen.
Wie kann ich Dir denn Deine Liebestaten
Im Werk erstatten?

Spruch:

Christus ward gehorsam bis zum Tode,
Ja, bis zum Tode am Kreuz.

Leitwort zum Lobgesang:

Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach Er: Es ist vollbracht!
Und neigte Sein Haupt, und verschied.

Gebet: Das diakonische Gebet. (S. 91—93.)

Sonnabend nach Palmarum.

(Großer Sabbath).

Morgengebet.

Leitwort:

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden,
Denn allein Du, HErr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Psalm: 4. 16.

Mel. 131.

So ruhest Du,
O meine Ruh,
In Deines Grabes Höhle
Und erweckest durch den Tod
Meine tote Seele.

Man senkt Dich ein.
Nach vieler Pein,
Du meines Lebens Leben;
Dich hat jetzt ein Felsengrab,
Fels des Heils, umgeben.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 27, 57—66.

Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war. Der ging zu Pilatus, und bat ihn um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm Ihn geben. Und Joseph nahm den Leib, und wickelte Ihn in reine Leinwand; und legete Ihn in sein eigen, neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzte einen großen Stein vor die Thür des Grabes, und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andre Maria, die setzten sich gegen das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilatus, und sprachen: HErr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da Er noch lebte: Ich will nach dreien Tagen auferstehen. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht Seine Jünger kommen, und stehlen Ihn, und sagen zum Volk: Er ist auferstanden von den Toten; und werde der letzte Betrug ärger denn der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter; gehet hin, und verwahret, wie ihr wisset. Sie gingen hin, und verwahreten das Grab mit Hütern, und versiegelten den Stein.

Antwort:

Weine wie eine Jungfrau, mein Volk, und wehklaget, ihr Hirten, in Sack und in Asche vor dem HErrn. Bald wird kommen der große Tag des HErrn, der gewaltge Tag voll Schrecken.

Umgürtet euch, ihr Priester, und weinet, ihr Diener des Altars;
Besprenget mit Asche euer Haupt.
Bald wird kommen . . Schrecken.

Leitwort zum Lobgesang:

Die Frauen setzten sich gegen das Grab
Und klagten weinend um den HErrn.

Gebet:

Allmächtiger Vater, ewiger Gott, Der Du für uns hast Deinen Sohn des Kreuzes Pein lassen leiden, auf daß Du von uns des Feindes Gewalt treibest: verleihe uns also zu begehen und zu danken Seinem Leiden, daß wir dadurch der Sünden Vergebung und vom ewigen Tod Erlösung erlangen; durch . .

Mittagsgebet.

Leitwort:

Ich liege und schlafe und erwache;
Denn der HErr hält mich.

So ruhest Du.

O Lebensfürst,
Ich weiß, Du wirst
Mich wieder auferwecken:
Sollte denn mein gläubig Herz
Vor der Gruft erschrecken?

Sie wird mir sein
Ein Kämmerlein,
Da ich auf Rosen liege,
Weil ich nun durch Deinen Tod
Tod und Grab besiege.

Psalm: 64.

Lesung: Klagelieder Jeremiä (Lamentationes) 1, 1—10.

Wie liegt die Stadt so wüste, die voll Volks war! Sie ist wie eine Witwe, die Fürstin unter den Heiden; und die eine Königin in den Ländern war, muß nun dienen. Sie weinet des Nachts, daß ihr die Thränen über die Backen laufen; es ist Niemand unter allen ihren Freunden, der sie tröste; alle ihre Nächsten sind ihr untreu und ihre Feinde worden. Juda ist gefangen in Elend und schwerem Dienst; sie wohnet unter den Heiden, und findet keine Ruh; alle ihre Verfolger halten sie übel. Die Straßen gen Zion liegen wüst, weil Niemand auf kein Fest kommet; alle ihre Thore stehen öde; ihre Priester seufzen, ihre Jungfrauen sehen jämmerlich, und sie ist betrübt. Ihre Widersacher schweben empor, ihren Feinden gehet's wohl; denn der HErr hat sie voll Jammers gemacht um ihrer großen Sünden willen, und sind ihre Kinder gefangen vor dem Feinde hin gezogen. Es ist von der Tochter Zion aller Schmuck dahin. Ihre Fürsten sind wie die Widder, die keine Weide finden, und matt vor dem Treiber her gehen. Jerusalem denkt in dieser Zeit, wie elend und verlassen sie ist, und wie viel Gutes sie von alters her gehabt hat, weil all ihr Volk darniederliegt unter dem Feinde, und ihr Niemand hilft; ihre Feinde sehen ihre Lust an ihr, und spotten ihrer Sabbathe. Jerusalem hat sich versündigt, darum muß sie sein wie ein unrein Weib. Alle, die sie ehreten, verschmähen sie jetzt, weil sie ihre Blöße sehen; sie aber seufzet, und hat sich abgewendet. Ihr Unflat klebt an ihrem Saum. Sie hätte nicht gemeinet, daß es ihr zuletzt so gehen würde; sie ist ja zu greulich heruntergestoßen, und hat dazu Niemand, der sie tröstet. Ach, HErr, siehe an mein Elend; denn der Feind pranget sehr! Der Feind hat seine Hand an alle ihre Kleinode gelegt; denn sie mußte zusehen, daß die Heiden in ihr Heiligtum gingen, davon du geboten hast, sie sollten nicht in deine Gemeine kommen.

Antwort:

Siehe: wie der Gerechte dahinstirbt, und Niemand nimmt es zu Herzen. Fromme raffet der Tod hin; und Niemand ist, ders betracht. Von allem sündgen Tun und Wesen ist Er nun erlöset. Sein Name wird bleiben und gar nicht vergehen. In Frieden ruht **Er nun in der Erden;**

Aber Zion wird zur Wohnung Ihm zuteil.

Gebet:

Barmherziger ewiger Gott, Der Du Deines einigen Sohnes nicht verschonet hast, sondern Ihn für uns Alle dahingegeben, daß Er unsre Sünde am Kreuz tragen sollte: Verleihe uns gnädiglich, daß unser Herz in solchem Glauben nimmermehr erschrecke noch verzage; durch . .

Abendgebet.

(Ostervigil).

Leitwort:

Halleluja! Halleluja! Halleluja!

Spruch:

Christus hat dem Tode die Macht genommen, Halleluja!
Und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht. Halleluja!

Psalm: 117. 150.

Lesung: Apostelgeschichte 3, 11—16.

Als aber dieser Lahme, der nun gesund war, sich zu Petrus und Johannes hielt, lief alles Volk zu ihnen in die Halle, die da heißet Salomos, und wunderten sich. Als Petrus das sah, antwortete er dem Volk: Ihr Männer von Israel, was wundert ihr euch darüber? oder was sehet ihr auf uns, als hätten wir diesen wandeln gemacht durch unsre eigne Kraft oder Verdienst? Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unsrer Väter, hat Seinen Knecht Jesum verkläret, Welchen ihr überantwortet und verleugnet habt vor Pilatus, da derselbe urteilte, Ihn loszulassen. Ihr aber verleugnetet den Heiligen und Gerechten, und batet, daß man euch den Mörder schenkte; aber den Fürsten des Lebens habt ihr getötet. Den hat Gott auferwecket von den Toten; des sind wir Zeugen. Und durch den Glauben an Seinen Namen hat diesen, den ihr sehet und kennet, Sein Name stark gemacht, und der Glaube durch Ihn hat diesem gegeben diese Gesundheit vor euren Augen.

So ruhest Du.

Gar nichts verdirbt:
Der Leib mir stirbt;
Doch wird er auferstehen
Und in ganz verklärter Zier
Aus dem Grabe gehen.

Indes will ich,
Mein Jesu Dich
In meine Seele senken
Und an Deinen bittern Tod
Bis in Tod gedenken.

Leitwort zum Lobgesang:
Als der Sabbath um war, und der erste Tag der Woche anbrach,
Kam Maria Magdalena und die andre Maria, das Grab zu besehen. Hallelujah!

Gebet:
Gieße uns, HErr, den Geist Deiner Liebe ein; und wie Du uns mit den österlichen Heiltümern gesättigt hast, so mache uns in Deiner Huld auch eines Herzens; durch . .
Lasset uns benedeien den HErrn! Hallelujah. Hallelujah!
Gott sei ewiglich Dank! Hallelujah, Hallelujah!

Osterlob (Praeconium paschale: Exsultet).

Nun jauchze die Menge der himmlischen Heerscharen; es jauchzen die göttlichen Mysterien! und, gemäß dem Siege des großen Königs, ertöne die Tuba des Heils! Es freue sich auch die Erde, von solchem Leuchten bestrahlt; und vom Glanz des ewigen Königs erhellt, soll sie merken, daß alles Dunkel weit und breit geschwunden ist. Es freue sich auch Mutter Kirche, geziert mit dem Leuchten des starken Lichts; auch dieser Versammlungsraum halle wider von unserm Lobpreis. Darum, ihr anwesenden lieben Seelen, bitte ich euch: rufet mit mir die Barmherzigkeit des allmächtigen Gottes an. — Der HErr sei mit euch.
Und mit deinem Geiste.
Empor die Herzen!
Wir erheben sie zum HErrn.
Lasset uns danksagen dem HErrn unserm Gott.
Das ist würdig und recht.
Wahrhaft würdig und recht ist es, den unsichtbaren Gott, den allmächtigen Vater, und Seinen

Eingeborenen Sohn, unsern HErrn Jesum Christum, mit ganzer Hingabe des Herzens und Sinnes und mit williger Stimme laut zu preisen: Der an unsrer Statt dem ewigen Vater Adams Schuld bezahlt und den Schuldbrief alter Missetat mit heiligem Herzenssaft ausgelöscht hat. Denn dies sind die festlichen Ostern, wo jenes wahre Lamm geopfert wird, mit Dessen Blut die Thürpfosten der Gläubigen geweiht werden. Dies ist die Nacht, in der Christus, nachdem Er die Bande des Todes zerrissen, aus dem Totenreich siegreich emporstieg. Denn es hätte uns nichts genützt, geboren zu werden, wenn wir nicht auch erlöset worden wären. Wie wunderbar hat sich Deine Liebe zu uns herabgeneigt! O du unschätzbare Liebeserweisung: um uns Knechte zu erlösen, hast Du den Sohn dahingegeben! O sicherlich notwendige Sünde Adams, die durch Christi Tod vernichtet wurde! O glückselige Schuld, die gewürdigt wurde, solch einen großen Erlöser zu haben! O du wahrhaft geweihte Nacht, die allein gewürdigt wurde, Zeit und Stunde zu wissen, in der Christus von den Toten auferstand! Dies ist die Nacht, von der geschrieben steht: „Die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsternis ist wie das Licht." Die Heiligung dieser Nacht verscheucht die Vergehen, wäscht ab die Schuldbefleckungen, gibt den Gefallenen ihre Unschuld zurück und Freude den Trauernden; sie verscheucht Gehässigkeiten, schafft Eintracht, und beugt die Trotzigen. O du wahrhaft geweihte Nacht, in der Himmlisches mit Irdischem und Göttliches mit Menschlichem vereint wird. — Lasset uns beten: O Gott, Der Du diese hochheilige Nacht durch die Gloria der Auferstehung des HErrn erleuchtest: erhalte in dem Nachwuchs Deiner Hausgenossen den Geist der Kindschaft, den Du gegeben hast, damit sie, an Leib und Seele erneuert, Dir reine Dienste leisten; durch Denselben . .

S. Andreas-Tag (30. November).

Morgengebet.

Einladung:

Den König der Apostel, den HErrn —
Kommt, laßt uns anbeten.

Leitwort:

Du setzest sie zu Fürsten über alle Welt,
Sie werden Deines Namens gedenken, o HErr.

Psalm: 19.

Spruch:
Sie verkündeten die Werke Gottes,
Sie machten Seine Taten bekannt.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 4, 18—22.

Antwort:
Siehe: Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe, spricht der HErr. Darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben. Glaubet an das Licht, dieweil ihrs habt, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid.
Darum seid . . Tauben.

Väterstimme:
Als der heilige Andreas zu der Stätte gelangt war, wo das Kreuz bereitet war, rief er aus und sprach: O du liebes Kreuz, wie lange habe ich dich ersehnt! und nun stehst du vor der verlangenden Seele! Getrost und fröhlich nahe ich dir; darum sollst auch du mich mit Frohlocken aufnehmen als einen Jünger Dessen, Der an dir gehangen hat.

Leitwort zum Lobgesang:
Ihr die ihr alles verlassen habt und Mir seid nachgefolget,
Ihr werdets hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben.

Mittagsgebet.

Hymnus de martyribus.

Sanctorum meritis inclyta gaudia
Pangamus socii gestaque fortia:
Nam gliscit animus promere cantibus
Victorum genus optimum.

Sanctorum meritis.

Laßt uns, Christen, das Lob heiliger Märtyrer
Und ihr hohes Verdienst, ihren erhabenen Mut,
Ihre Kränze voll Ruhms, ihre Belohnungen
Durch ein heiliges Lied erhöhn.

Hi sunt quos retinens mundus inhorruit:
Ipsum nam sterili flore peraridum
Spreverunt penitus, teque secuti sunt,
Rex Christe bone coelitus.

Caeduntur gladiis more bidentium,
Nec murmur resonat nec querimonia,
Sed corde tacito mens bene conscia
Conservat patientiam.

Quae vox, quae poterit lingua retexere,
Quae tu martyribus munera praeparas?
Rubri nam fluido sanguine laureis
Ditantur bene fulgidis.

Te trina deitas unaque poscimus,
Ut culpas abluas, noxia subtrahas,
Des pacem famulis, nos quoque gloriam
Per cuncta tibi saecula.

Diese sinds, so die Welt töricht gehasset hat;
Diese sinds, so die Welt als ein verödetes
Blumenloses Gefild wieder verschmäheten;
Immer, Jesus, nur Dir getreu.

Gleich dem schuldlosen Schaf schlachtete sie das
[Schwert;
Ohne Klage, verstummt, zogen sie fröhlich hin;
Keiner Schuld sich bewußt, trugen geduldig sie
Und mit Freude der Richter Zorn.

Welche Zunge besingt, Märtyrer, euren Lohn,
Der im Himmel für euch ewig bereitet ist?
Ewig schmücken das Haupt Lorbeern, vom
[Blute rot,
Das für Christus vergossen ward.

Gott, wir flehen zu Dir, Höchster und Ein-
[ziger,
Bind von Sünden uns los, schütze vor Scha-
[den uns!
Gib uns Frieden und Ruh, daß wir im Leben
Und dort ewig Gesänge weihn. [Dir

Spruch:

Ihre Schnur gehet aus in alle Lande,
Und ihre Rede an der Welt Ende.

Leitwort:

Niemand hat größere Liebe denn die,
Daß er sein Leben lässet für seine Freunde.

Psalm: 99.

Lesung: Hesekiel 47, 6—12.

Antwort:

Das sind die Sieger und Freunde Gottes, die, der Herren Dräuen nicht achtend, ewiges Lohnes teilhaftig wurden. Nun werden sie gekrönt und empfangen die Palme.

Diese sinds, die kommen sind aus großer Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen im Blute des Lammes. Nun werden . . Palme.

Ehre sei . .

Abendgebet.

Leitwort:

Die den Gerechten verfolgten hast Du, o HErr, in die Hölle gestoßen, und bist am Kreuzesstamm des Gerechten Beistand gewesen.

Psalm: 139.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 10, 8—18.

Antwort:

Das ist Andreas, der Diener Christi, der würdige Apostel Gottes, der Bruder des Petrus, und auch im Leiden sein Gefährte.

Leitwort zum Lobgesang:

Wer Mir will nachfolgen, der verleugne sich selbst,
Und nehme sein Kreuz auf sich, und folge Mir nach.

Gebet:

O HErr Gott, wir danken Dir von Herzen, daß Du durch Deine Apostel das Wort Deines Evangelii über die ganze Welt hast ausgebreitet und zu uns auch mit Gnaden kommen lassen; und bitten Dich: Du wollest unter uns die Lehre Deiner heiligen Apostel rein erhalten und durch Deinen heiligen Geist geben, daß wir darin wachsen und zunehmen; Der Du mit dem Sohne und dem Heiligen Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

S. Thomas-Tag (31. Dezember).

Morgengebet.

Einladung:

Den König der Apostel, den HErrn —
Kommt, laßt uns anbeten!

Leitwort:

Die Gerechten rufen,
Und der HErr erhöret sie.

Psalm: 34.

Lesung: Evangelium S. Johannis 20, 24—29.

Antwort:

Wenn man euch vor Könige und Fürsten führt um Meinetwillen, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden was ihr reden sollt.

Denn ihr seid es nicht die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es der durch euch redet.

Ehre sei . .

Väterstimme:

Gott veranlaßte es in Seiner unendlichen Güte auf ganz wunderbare Weise, daß dieser Jünger zweifelte und, indem er die Wundmale am Leibe seines Meisters betastete, an uns die Wunden des Unglaubens heilte. Hinsichtlich des Glaubens nützt uns der Unglaube dieses Apostels weit mehr als der Glaube der übrigen Jünger. Denn gerade dadurch daß er sich erst durch das Antasten zum Glauben bereit fand, ist unser Herz allem Zweifel überhoben und im Glauben fest. Gregor.

Leitwort zum Lobgesang:

Weil du Mich gesehen hast, Thomas, glaubst du.
Selig sind die nicht sehen, und doch glauben.

Mittagsgebet.

Leitwort:

Alle Menschen werden sagen: Das hat Gott getan!
Und merken, daß es Sein Werk ist.

Psalm: 45.

Lesung: Jeremia 5, 1—6.

Antwort:

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um Meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen.

Seid fröhlich und getrost: es wird euch im Himmel wohl belohnt werden.

Wenn euch die Menschen hassen und in den Bann tun und euch schmähen und euren Namen als böse verwerfen um des Menschensohnes willen:

Seid fröhlich . . werden.

Abendgebet.

Leitwort:

Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen,
Und Freude den frommen Herzen.

Psalm: 75.

Lesung: Brief S. Pauli an die Epheser 2, 19—22.

Antwort:

Diese sinds, die in ihrem Erdendasein mit ihrem eigenen Blute die Kirche gepflanzt haben;

Sie haben den Kelch des HErrn getrunken, und sind Gottes Freunde worden.

In alle Welt dringt ihr Ruf, bis an der Welt Ende ihre Predigt.

Sie haben . . worden.

Leitwort zum Lobgesang:
Seid wacker im Streit, und kämpft mit dem alten Drachen;
So werdet ihr das ewige Reich ererben. Hallelujah!

S. Pauli Bekehrung (25. Januar).

Morgengebet.

Einladung:
Laßt uns unsern Gott loben,
Der den Lehrer der Heiden bekehrt hat.

Leitwort:
Ich weiß, an Welchen ich glaube, und bin gewiß: Er kann mir bewahren das mir beigelegt ist, bis an jenen Tag.

Psalm: 47.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 19, 27—30.

Antwort:
Von Gottes Gnade bin ich das ich bin;
Und Seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, Gottes Gnade die mit mir ist.
Der mit Petrus kräftig ist gewesen zum Apostelamt unter den Juden, Der ist mit mir auch kräftig gewesen unter den Heiden.
Und Seine Gnade . . mir ist.

Väterstimme:
Kann man ein größeres Wunder schauen als das was an Paulus geschah? Denn während Petrus den HErrn verleugnet hatte, da Er noch lebte, hat Paulus Ihn bekannt, als Er schon gestorben war. Ein größeres Wunder als alle anderen war es daher, daß

Paulus nach Tod und Begräbnis auf Christi Seite trat. Deshalb nämlich ließ Christus ihn allen Haß gegen Sich tragen und berief ihn gerade dann, um das Zeugnis von der Auferstehung und das gepredigte Wort von allem Verdacht zu befreien. Denn wenn Christus nicht auferstanden wäre — wer würde dann einen so grausamen und unmenschlichen, einen so unsinnig wilden Menschen mit sich versöhnt und zu sich gezogen haben? Das war keine Tat menschlicher Sorge, sondern göttlicher Gnade! Chrysostomus.

Leitwort zum Lobgesang:

Ihr, die ihr Mir nachgefolgt, werdet sitzen auf zwölf Stühlen,
Und richten die zwölf Geschlechter Israels, spricht der HErr.

Gebet:

O Gott, Du hast die ganze Welt durch die Predigt des heiligen Apostels Paulus unterwiesen: Wir bitten Dich, gib, daß wir, die wir heut in Ehrfurcht seine Bekehrung feiern, nach seinem Vorbild den Weg zu Dir finden; durch . . .

Mittagsgebet.

De S. Paulo Apostolo.

Paule, doctor egregie,
Tuba clangens ecclesiae,
Nubes volans ac tonitrum
Per amplum mundi circulum.

Nobis potenter intona
Ruraque cordis irriga,
Coelestis imbre gratiae
Mentes virescant aridae.

O magnum Pauli meritum:
Coelum conscendit tertium,
Audit verba mysterii,
Quae nullis audet eloqui.

Paule, doctor egregie.

Erhabner Lehrer aller Zeit,
Posaunenruf der Christenheit,
Fliegende Wolke, Donnerball,
Darob erdröhnt das Weltenall:

Durchdonnre unsern stolzen Mut,
Geuß über uns des Himmels Flut,
Daß unsres Herzens dürre Au
Ergrüne unterm Gnadentau.

Ihn hob Gott einst — o selig Los! —
Bis in des dritten Himmels Schoß
Und tat ihm dort Geheimnis kund,
Zu hehr für eines Menschen Mund.

Dum verbi spargit semina, Seges surgit uberrima, Sic cöeli replent horreum Bonorum fruges operum.	Wo er den Acker kaum bestellt, Umwogt ihn schon ein Erntefeld: So füllt des Himmels Scheuer sich Mit Früchten hundertfältiglich.
Micantis more lampadis Perfundit orbem radiis, Fugat errorum tenebras Ut sola regnet veritas.	Mit seiner Fackel hellem Strahl Durchleuchtet er das Erdental, Vertreibt des Irrtums Finsternis, Und macht der Wahrheit Sieg gewiß.

Leitwort:

Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.

Es sei ferne von mir rühmen, denn allein von dem Kreuz unsers HErrn Jesu Christi.

Psalm: 64.

Lesung: Jeremia 4, 1—4.

Antwort:

Das sind die heiligen Männer, die der HErr in wahrer Liebe erkoren, und denen Er ewigen Ruhm schenkt.

Von ihrer Lehre erstrahlt die Kirche wie vom Glanz der Sonne. Durch den Glauben haben die Heiligen Königreiche bezwungen und Gerechtigkeit geübt.

Ehre sei . .

Abendgebet.

Leitwort:

Ich will mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit,

Auf daß die Kraft Christi bei mir wohne.

Psalm: 116.

Lesung: Apostelgeschichte 9, 1—22.

Antwort:

Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird.

Ich weiß, an Welchen ich glaube, und bin gewiß: Er kann mir bewahren das mir beigelegt ist, bis an jenen Tag.

Ehre sei . .

Leitwort zum Lobgesang:

Dieser ist Mir ein auserwählt Rüstzeug, daß er Meinen Namen trage vor den Heiden
Und vor den Königen und vor den Kindern von Israel.

Mariä Reinigung-Lichtmeß (2. Februar).

Morgengebet.

Einladung:

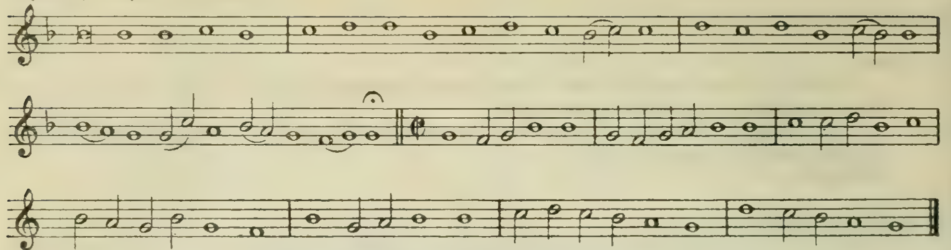
Siehe: es kommt zu Seinem Tempel der Herrscher und HErr;
Zion, begegne deinem Gott, mit Frohlocken und Freude.

Leitwort:

Es grünte die Wurzel Jesse, aus Jakob ging auf der Stern;
Die Jungfrau gebar den Heiland:
Dich loben wir unsern Gott.

Psalm: 8.





Christe, unser Heiland,
Für uns geopfert zum Gnadenpfand,
Reinig durch Dein Opfer
Uns elende arme Sünder.

Du bist der Einig,
Der allein ist würdig
In allen Nöten
Bei Gott zu vertreten,
Und drum erschienen,
Uns Gnad zu verdienen,
Gott zu versühnen.

Denn Du bist ewig,
Mit dem Vater einig,
Von Ihm geboren,
Zum Heil auserkoren.
In Dir wir allein
Gott wohlgefällig sein,
Herzliebstes Kindlein.

Spruch:

Holdselig sind Deine Lippen;
Darum segnet Dich Gott ewiglich.

Lesung: Evangelium S. Lucae 2, 22—32.

Antwort: ' Schmücke dein Brautgemach, Zion, und empfang Christum den König. Ihn, Den die Jungfrau empfangen, hat sie als Jungfrau geboren. Und Jungfrau nach der Geburt hat sie Ihn, Den sie geboren, angebetet.

Simeon nahm das Kind auf seine Arme, lobte und pries Gott.
Ihn, Den . . angebetet.

Väterstimme:

Nicht nur von Engeln Propheten und Hirten, sondern auch von Greisen und Gerechten erhält die Geburt des Heilands Zeugnis. Jedes Alter, jedes Geschlecht, alle wunderbaren Ereignisse stärkten den Glauben. Eine Jungfrau wird Mutter, eine Unfruchtbare gebiert, ein Stummer redet, Elisabeth weissagt, die Weisen beten an, ein im Mutterleibe Verborgener hüpft, die Witwe lobsingt, der Gerechte harrt. Mit Recht ein Gerechter; denn er begehret Gnade für sein Volk, nicht für sich; er wünscht, gelöst zu werden von den Banden des gebrechlichen Leibes; aber er wartet, um den Verheißenen zu schauen. Siehe da den Gerechten, der sich wie in einem Gefängnis fühlt, wie er wünscht frei zu werden, auf daß er mit Christus leben könne. Ambrosius.

Leitwort zum Lobgesang:

Simeon nahm das Jesukind auf seine Arme und sprach:
HErr, nun lässest Du Deinen Diener im Frieden fahren.

Gebet:

Allmächtiger ewiger Gott, wir bitten Dich herzlich: gib uns, daß wir Deinen lieben Sohn erkennen und preisen, wie der heilige Simeon Ihn leiblich in die Arme genommen und geistlich gesehen und bekannt hat; durch . .

Mittagsgebet.

Mel. 106.

Mit Fried und Freud ich fahr dahin
In Gotts Wille;
Getrost ist mir mein Herz und Sinn,
Sanft und stille.
Wie Gott mir verheißen hat:
Der Tod ist mein Schlaf worden.

Spruch:

Ihm war eine Antwort worden von dem Heiligen Geist:
Er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des HErrn gesehen.

Leitwort:

Ein Licht zu erleuchten die Heiden,
Und zum Preis Deines Volkes Israel.

Psalm: 24.

Lesung: Maleachi 3, 1—4.

Antwort:

O wunderbarer Tausch! Der Schöpfer des Menschengeschlechtes nimmt Knechtsgestalt an, und läßt sich herab, von einer Jungfrau geboren zu werden!

Und hervorgehend als Mensch, nicht auf Menschenweise empfangen, teilt Er uns Seine Gottheit mit.

Ehre sei . .

Gebet:

HErr Gott himmlischer Vater, Der Du Deinen Sohn uns zum Heiland bereitet hast, daß Er der Heiden Licht und der Juden Preis sein soll; wir bitten Dich: erleuchte unsre Herzen, daß wir Deine Gnade und väterlichen Willen gegen uns in Ihm erkennen und durch Ihn selig werden. Durch . .

Abendgebet.

Leitwort:

Simeon, fromm und gottesfürchtig, wartete auf den Trost Israels;
Und der Heilige Geist war in ihm.

Psalm: 96.

Lesung: 1. Brief S. Johannis 5, 9—15.

Du Erstgeborner
Bist der Welt Versöhner,
Mit Deinem Opfer
Geheiligt dem Schöpfer,
Durch Dein Darstellen
Tätst Du unsre Seelen
Dem HErrn befehlen.

Des sich die Frommen
Freuten allzusammen,
Gaben Dir Zeugnis
Aus rechtem Erkenntnis,
Sahn an Dir ihr Freud,
Begehrten ihrn Abscheid.
Hilf uns auch aus Leid.

Leitwort zum Lobgesang:
Heute hat die seligste Jungfrau Maria das Jesuskind im Tempel dargestellt,
Und Simeon, voll des Heiligen Geistes, nahm Es auf seine Arme, und pries Gott.

Gebet:
Wir bitten Dich, o HErr: erhöre Dein Volk, und gib, daß wir das, was Du uns äußerlich in alljährlicher Feier verehren läßt, uns auch innerlich durch das Licht Deiner Gnade aneignen; durch . .

S. Matthias-Tag (24. Februar).

Morgengebet.

Einladung.
Den König der Apostel, den HErrn —
Kommt, laßt uns anbeten.

Leitwort:
Wenn die Gerechten schreien, so höret der HErr,
Und errettet sie aus all ihrer Not.

Psalm: 61.

Lesung: Evangelium S. Matthäi 11, 25—30.

Antwort:

Ich schaute eine Schar von Männern, angetan mit glänzenden Gewändern; und der Engel des HErrn sprach zu mir:

Das sind die heiligen Männer, die sind Gottes Freunde worden. Ich sah den starken Engel Gottes mitten durch den Himmel schweben; mit lauter Stimme rief er und sprach:

Das sind . . worden.

Väterstimme:

Die Zahl der Apostel ist zwölf. Tief und bedeutungsvoll ist die Zwölfzahl. „Ihr werdet", spricht der HErr, „auf zwölf Stühlen sitzen, und richten die zwölf Geschlechter Israels." Lasset uns bedenken, was diese zwölf Richterstühle bedeuten. Es ist hier das Geheimnis der Katholizität ausgedrückt, weil die Kirche auf der ganzen Erde ausgebreitet werden sollte. Und weil Alle vor den Richterstuhl kommen müssen, deshalb stehen zwölf Richterstühle da; und weil Alle in diese Gottesstadt eintreten können, hat sie zwölf Thore. Mithin gehören auch nicht nur jene zwölf Apostel und der Apostel Paulus, sondern Alle, welche dereinst richten werden, zu diesen zwölf Richterstühlen, eben weil die Zwölfzahl die Gesamtheit bedeutet. Augustinus.

Leitwort zum Lobgesang:

Ihr die ihr alles verlassen habt und Mir seid nachgefolget,
Ihr werdets hundertfältig nehmen, und das ewige Leben haben.

Gebet:

O HErr, Der Du den heiligen Matthias Deiner Apostelschar beigesellt hast: wir bitten Dich, laß auch uns Deine Güte gegen uns recht empfinden; durch . .

Mittagsgebet.

Leitwort:

Er setzt ihn neben die Fürsten,
Neben die Fürsten Seines Volkes.

Psalm: 97.

Lesung: Joel 2, 21—27.

Abendgebet.

Leitwort:
Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen,
Und Freude den frommen Herzen.

Psalm: 113.

Lesung: Apostelgeschichte 1, 15—26.

Antwort:
Nehmet auf euch Mein Joch, und lernet von Mir; denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; Mein Joch ist sanft und Meine Last ist leicht; Und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.
Mein Joch . . leicht.

Leitwort zum Lobgesang:
Seid wacker im Streit, und kämpft mit dem alten Drachen:
So werdet ihr empfahen das ewige Reich. Hallelujah!

Mariä Verkündigung (25. März).

Morgengebet.

Einladung.
Gegrüßet seist du, Holdselige!
Der HErr ist mit dir, du Gebenedeite unter den Weibern.

Leitwort:

Gebenedeiet bist du unter den Weibern,
Und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes.

Psalm: 19.

Mel. 155.

Freu Dich, Du werte Christenheit:
Dies ist der Tag des HErren,
Der Anfang unsrer Seligkeit,
Den Gott zu Seinen Ehren
Nach Seinem Rat
Erwählet hat.
O Gott, laß wohlgelingen!
Hilf uns mit Fleiß,
Zu Deinem Preis
Ein fröhlich Lied zu singen.

Gott ist gerecht in Seinem Wort:
Was Er einmal zusaget
Das ist gewiß an allem Ort,
Obschon die Welt verzaget.
Heut Gottes Sohn,
Der Gnadenthron,
Zu uns auf Erd gelanget;
O Wunder groß:
Mariä Schoß
Den großen Gast empfanget.

Spruch:

Gott hat sie erwählt und auserkoren;
Er läßt sie wohnen in Seinem Zelte.

Lesung: Evangelium S. Lucae 1, 26—38.

Antwort:

Siehe: die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, spricht der HErr;
Des Name wird man heißen: Wunderbar Gott Held. Auf dem Stuhle Davids wird Er sitzen, und Seines Königreichs wird kein Ende sein.
Des Name . . Held.

Väterstimme:

Die Kirche, der wir angehören, behielt nur solche Marientage bei, welche zugleich Feste Jesu waren. Darum feiern wir so manchen schönen Marientag nach der Schrift — keinen ohne Schrift — am liebsten aber den heutigen, den Verkündigungstag, der zugleich

Empfängnistag Christi ist und als solcher nicht mit Unrecht die „Wurzel der Zeiten" genannt wurde; denn alle unsere seligen Zeiten und Ewigkeiten wurzeln in ihm. — Der HErr ist in Seinem Tempel. Bei Ihm ist kein Ding unmöglich. Tiefes Geheimnis ruht über allem; aber warte: bald werden die Himmel blühen und die Herrlichkeit Gottes erscheinen, und die Engel singen was Gott getan. Gott ist Mensch geworden und dein König ist empfangen, Israel! Dein Gott ist König. Und Gott, Sein Gott, wird Ihm geben das Reich Seines Vaters David und Seinen Thron in Ewigkeit! Löhe.

Leitwort zum Lobgesang:

Wie soll das zugehen, du Engel Gottes, sintemal ich von keinem Manne weiß!

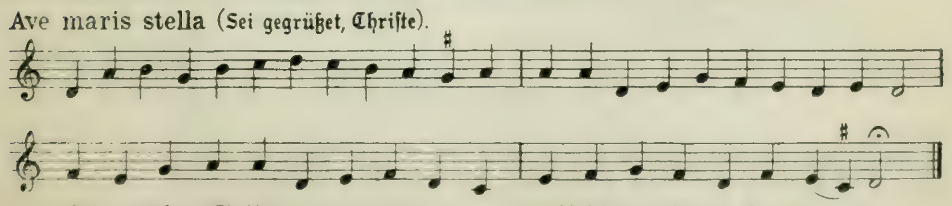
Höre, Maria du Jungfrau: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten.

Gebet:

Allmächtiger Gott, Der Du gewollt hast, daß nach Anzeigen des englischen Grußes Dein Wort von der seligen Jungfrau Maria soll Fleisch annehmen: verleihe uns gnädiglich, daß wir von aller Befleckung erledigt werden; durch . .

Mittagsgebet.

Ave maris stella (Sei gegrüßet, Christe).



Sei gegrüßet, Christe,
Aufgang aus der Höhe,
Sohn des Hochgelobten,
Weg zur Himmelsfreude.

Brich der Sünde Fesseln,
Laß Dein Licht uns leuchten;
Still all unser Wehe,
Schaff uns Heil und Segen.

Schenk uns reines Leben,
Führ uns sichre Wege,
Daß im ewgen Lichte
Wir den Vater schauen.

Ehre sei dem Vater,
Ehr Christo dem Sohne,
Und dem Heilgen Geiste
Jetzt und ewig. Amen.

Spruch:
Das Wort ward Fleisch, Hallelujah!
Und wohnte unter uns. Hallelujah!

Leitwort:
Die Propheten haben geweissagt,
Daß der Heiland geboren werde von der Jungfrau Maria.

Psalm: 45.

Lesung: Jesaia 7, 10—16.

Antwort:
So sprach Maria zu Gabriel: Siehe, ich bin des HErrn Magd, mir geschehe, wie du zu mir gesagt hast.

Abendgebet.

Leitwort:
Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott funden.
Siehe: du wirst einen Sohn empfangen, und gebären.

Psalm: 122.

Lesung: Brief S. Pauli an die Römer 5, 12—21.

Antwort:

Dies ist der Tag, den Gott der HErr Selbst gemacht hat; dran Er offenbart hat Sein Gnad und Wundertat, als Er das Elend Seines Volkes auf Erden ansah, das der Satan bracht in Ungemach.

Drum laßt uns beid: mit Herzen und Mund sprechen: Lob sei Dir, o ewiger Gott, für solche Wohltat!

Freu Dich, Du werte Christenheit.

Wohl uns der schönen guten Zeit,
Daß wir erlangt den Orden,
Daß Du, o Gott von Ewigkeit,
Bist unser Bruder worden.
Wir bitten Dich
Demütiglich:
Lehr Deinem Wort vertrauen,
Bis wir zugleich
Im Himmelreich
Dich ewiglich anschauen.

Spruch:

Was Er wesentlich war, das blieb Er immerdar;
Was Er aber nicht war, das ward Er wunderbar.

Leitwort zum Lobgesang:

Der Engel Gabriel sprach zu Maria:
Gegrüßt seist du, du Holdselige, du Gebenedeite unter den Weibern.

Gebet:

HErr Gott himmlischer Vater, wir danken Dir für Deine unaussprechliche Gnade, daß Du uns arme Sünder bedacht, Deinen Sohn in unser Fleisch geschickt und um unsertwillen hast lassen Mensch werden. Wir bitten Dich herzlich: Du wollest durch Deinen heiligen Geist unsre Herzen erleuchten, daß wir uns Seiner Menschwerdung

Leidens und Sterbens trösten, Ihn für unsern HErrn und einigen Heiland erkennen und annehmen, und durch Ihn mit Dir und dem Heiligen Geiste ewig leben und selig werden; durch . .

S. Markus-Tag (25. April).

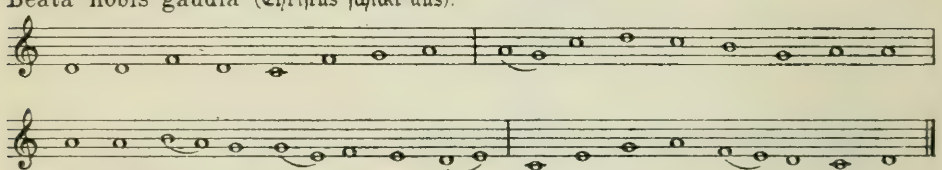
Morgengebet.

Leitwort:

In alle Lande gehet aus ihr Schall,
Und an der Welt Ende ihre Rede.

Psalm: 19.

Beata nobis gaudia (Christus schickt aus).



Christus schickt aus in alle Welt
Sein Apostel mit großer Gewalt,
Daß sie den Leuten machen kund
Gottes Willen und neuen Bund.

Versorg uns auch mit allem Fleiß,
Mit Dienern und geistlicher Speis,
Wie Du denn angefangen hast
Nach aller Deiner Herzenslust.

Damit wir All in Einigkeit,
Erfüllet mit Gerechtigkeit,
Durch Christum Deinen lieben Sohn
Erlangen ewig Freud und Kron.

Spruch:
Erzeige uns, HErr, Deine Barmherzigkeit, Hallelujah!
Und gib uns Dein Heil. Hallelujah!

Lesung: Evangelium S. Lucae 10, 1—9.

Antwort:
In alle Lande gehet aus ihr Schall, und bis an der Welt Ende ihre Rede.
Ehre sei . . Geiste.
Du wirst sie zu Fürsten erheben über den ganzen Erdkreis. Sie werden Deinen Namen rühmen, o HErr.

Väterstimme:
Markus, Jünger und Dolmetscher des Petrus, schrieb auf Bitten der Brüder in Rom auf Grund der Predigten des Petrus ein kurzgefaßtes Evangelium. Mit diesem Evangelium begab er sich nach Aegypten und predigte als erster Christum in Alexandrien. Er gründete dort eine Kirche, und zwar mit solcher weisheitsvollen Lehre und ernsten Lebensführung, daß er Alle, die Christo nachfolgten, zur Nachahmung seines heiligen Wandels veranlaßte. Markus starb im achten Jahre der Regierung des Nero, und wurde zu Alexandrien beerdigt. Hieronymus.

Leitwort zum Lobgesang:
Sie verkündeten die Werke Gottes,
Und machten bekannt Seine Taten.

Mittagsgebet.

Psalm: 68.

Lesung: Hesekiel 1, 10—14.

Abendgebet.

Psalm: 122.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Korinther 4, 1—5.

Leitwort zum Lobgesang:

Seid stark im Streite und kämpft mit der alten Schlange,
Und ihr werdet empfahen das Reich des Himmels, spricht der HErr.

Gebet:

O Gott, Du hast Deinen seligen Evangelisten Markus verherrlicht, indem Du ihm Gnade gabst, das Evangelium zu verkündigen; wir bitten Dich: verleihe uns, daß wir immerdar durch seine Lehre Förderung empfangen; durch . .

S. Philippus- und S. Jakobus-Tag (1. Mai).

Morgengebet.

Einladung.

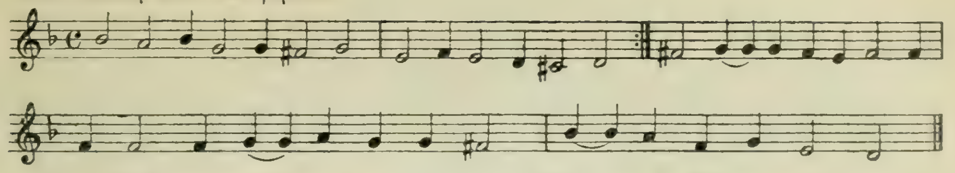
Den König der Apostel, den HErrn —
Kommt, laßt uns anbeten.

Leitwort:

Siehe: Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe.
Darum seid klug wie die Schlangen, und ohne Falsch wie die Tauben.

Psalm: 67.

Wie lieblich und wie schöne.



Wie lieblich und wie schöne
Sind der Boten Füße,
Die auf den Bergen gehen
Und herab uns grüßen
Mit Fried und großer Güte
Zu sagen, daß Gott König sei,
Der Zion behüte.

Hört, wie die Wächter rufen
Frei mit lauter Stimme;
Daß viel Guts sei zu hoffen,
Tun sie freudig rühmen.
Oeffentlich wird mans schauen,
Daß Gott viel Volks bekehren wird
Zu Sei'm Dienst und Glauben.

Spruch:

Bittet den HErrn der Ernte, Hallelujah!
Daß Er Arbeiter in Seine Ernte sende. Hallelujah!

Lesung: Evangelium S. Johannis 14, 1—15.

Antwort:

Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer in Mir bleibt, und Ich in ihm, der bringt viel Frucht, Hallelujah!
Wie Mich Mein Vater liebt, so liebe Ich euch.
Wer in Mir . . Hallelujah!
Ehre sei . .

Leitwort zum Lobgesang:

Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben;
Niemand kommt zum Vater, denn durch Mich.

Gebet:

O Gott, Der Du uns Jahr für Jahr erfreuest durch die Festfeier Deiner Apostel Philippus und Jakobus: wir bitten Dich, verleihe uns, daß wir uns durch ihr Vorbild leiten lassen; durch . .

Mittagsgebet.

Wie lieblich.

Der HErr hat offenbaret
Sein heilig Geheimnis,
Allen Völkern die Wahrheit,
So da waren heidnisch;
Auf daß aller Welt Ende
Mit Freuden unsers Gottes Heil:
Jesum Christ erkenne.

Psalm: 87.

Lesung: Weisheit 5, 1—5.

Abendgebet.

Psalm: 126.

Lesung: 1. Brief S. Pauli an die Korinther 4, 9—15.

Leitwort zum Lobgesang:

Wenn ihr in Mir bleibt, und Meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr empfahen um was ihr auch bittet. Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah!

Tischsegen.

Vor dem Mittagsessen.

Aller Augen warten auf Dich, HErr; und Du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
Du tust Deine Hand auf, und erfüllst alles was lebet mit Wohlgefallen.
Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste;
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
HErr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
HErr, erbarme Dich unser!

Lasset uns beten: HErr, segne uns und diese Deine Gaben, die wir von Deiner milden Hand empfangen haben; durch Christum, unsern HErrn.
Amen.

Nach dem Mittagsessen.

Loben sollen Dich, HErr, alle Deine Werke;
Und Deine Heiligen sollen Dich preisen.
Ehre sei . .
Wie es . .

Lasset uns beten: Wir sagen Dir Dank, allmächtiger Gott, für alle Deine Wohltaten, Der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Lobet den HErrn, alle Heiden; preiset Ihn, alle Völker!
Denn Seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Hallelujah!
HErr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
HErr, erbarme Dich unser!

Vater unser (still gebetet bis:)
Und führe uns nicht in Versuchung,
Sondern erlöse uns von dem Uebel.
Er teilt aus und gibt den Armen,
Seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.
Ich will den HErrn loben allezeit;
Sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.
Meine Seele soll sich rühmen des HErrn,
Daß es die Elenden hören, und sich freuen.
Preiset mit mir den HErrn,
Und laßt uns mit einander Seinen Namen erhöhen.
Gelobt sei der Name des HErrn.
Von nun an bis in Ewigkeit.

Lasset uns beten: Schenke, o HErr, in Gnaden Allen, die uns Gutes tun um Deines Namens willen, das ewige Leben.
Amen.

Lasset uns benedeien den HErrn!
Gott sei ewiglich Dank.
Die Seelen der Gläubigen mögen durch Gottes Barmherzigkeit ruhen in Frieden.
Amen.
Gott schenke uns Seinen Frieden.
Amen.

Vor dem Abendessen.

Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden;
Und die nach dem HErrn fragen, werden Ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.
Ehre sei . .
Wie es . .

HErr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
HErr, erbarme Dich unser!

Lasset uns beten: HErr, segne uns und diese Deine Gaben, die wir von Deiner milden Hand empfangen haben; durch . .
Amen.

Nach dem Abendessen.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet Seiner Wunder der gnädige und barmherzige HErr.
Er gibt Speise Denen, so Ihn fürchten.
Ehre sei . .
Wie es . .

Lasset uns beten: Gepriesen sei Gott in Seinen Gaben und heilig ist Er in allen Seinen Werken, Der da lebet und regieret in Ewigkeit.
Amen.

Lobet den HErrn, alle Heiden usw. wie im Gebet nach dem Mittagessen.

* * *

Der Reisesegen.

Leitwort: Auf den Weg des Friedens und des Heils leite uns der allmächtige und barmherzige HErr; und der Engel Raphael sei unser Begleiter auf dem Wege, daß wir in Frieden Heil und Freude zur Heimat zurückkehren.
Der Lobgesang des Zacharias.
HErr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
HErr, erbarme Dich unser!

Vater unser (still gebetet bis:)
Und führe uns nicht in Versuchung,
Sondern erlöse uns von dem Uebel.
Beschütze Deinen Knecht,
O mein Gott, denn er hofft auf Dich;
Sende mir Hilfe vom Heiligtum, o HErr,
Und stärke mich aus Zion.
Sei mir ein starker Turm
Wider den Feind;
Daß der Feind nichts wider mich vermöge,
Und der Böse nicht versuche, mir zu schaden.
Gepriesen sei der HErr täglich!
Eine glückliche Reise beschere mir der Gott unsers Heils.
Weise mir, HErr, Deinen Weg,
Zeige mir Deine Pfade;
Lenke meinen Weg,
Daß ich Dein Gesetz bewahre.
Was krumm ist, soll gerade werden,
Und was uneben ist, schlichte Straße.
Gott hat Seinen Engeln befohlen über dir,
Daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
HErr, höre mein Gebet,
Und laß mein Schreien zu Dir kommen.

Lasset uns beten: O Gott, Der Du die Kinder Israel hast trockenen Fußes mitten durchs Meer ziehen lassen; Der Du den Weisen durch das Geleit des Sterns den Weg zu Dir gebahnt; Der Du Deinen Knecht Abraham aus Ur in Chaldäa geführt und ihn auf allen Wegen seiner Pilgerschaft Heil bewahrt hast: ich bitte Dich, Du wollest auch mich Deinen Knecht in Gnaden behüten. Sei Du, o HErr, beim Aufbruch mein Helfer, auf dem Wege mein Beistand, in der Hitze mir Schatten, bei Regen und Kälte Schutz, bei Müdigkeit Gefährte, bei Widerwärtigkeiten Verteidiger, auf schlüpfrigem Wege Stecken und Stab, nach Seefahrt bergender Hafen; auf daß ich unter Deinem Geleit glücklich das Ziel erreiche und

hernach wieder unversehrt zur Heimat gelange. Laß mich in allen Wechselfällen meines Weges und dieses Lebens stets durch Deine Hilfe beschützt sein, und laß mich dermaleinst in den Port des ewigen Friedens kommen.

Amen.

Lasset uns ziehen in Frieden,

Im Namen des HErrn. Amen.

Mel. 152.

Zieht in Frieden eure Pfade!
Mit euch des großen Gottes Gnade,
Und Seiner heil'gen Engel Wacht!
Wenn euch Jesu Hände schirmen,
Gehts unter Sonnenschein und Stürmen
Getrost und froh bei Tag und Nacht.
Lebt wohl, lebt wohl im HErrn!
Er sei euch nimmer fern
Spät und frühe.
Vergeßt uns nicht
In Seinem Licht,
Und wenn ihr sucht Sein Angesicht.

* * *

Sterbegebete.

Friede sei mit diesem Hause,

Und mit Allen, die darin wohnen.

Entsündige mich mit Ysop, daß ich rein werde;

Wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

(Hier wird das Bild des Gekreuzigten dem Sterbenden gezeigt, und die Sterbekerze wird angezündet.)

HErr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

HErr, erbarme Dich unser!

Sei gnädig, verschone ihn (sie), o HErr!

Sei gnädig, erlöse ihn (sie), o HErr

Von Deinem Zorne, von der Gefahr des Todes, von einem bösen Tode, von den Strafen der Hölle, von allem Uebel, von der Gewalt des Teufels:

Erlöse ihn (sie), o HErr.

Durch Deine heilige Geburt, durch Dein Kreuz und Leiden, durch Deinen Tod und Begräbnis, durch Dein glorreich Auferstehn, durch Deine wunderbare Himmelfahrt:

Erlöse ihn (sie), o HErr.

Durch die Gnade des Heiligen Geistes, des Trösters, am Tage des Gerichts:

Erlöse ihn (sie), o HErr.

Wir armen Sünder bitten —

Erhöre uns —

Daß Du ihn (sie) verschonest:

Wir bitten Dich.

Kyrie eleison.

Christe eleison.

Kyrie eleison.

So zieh denn hin aus dieser Welt, du christliche Seele, im Namen Gottes des allmächtigen Vaters, Der dich geschaffen; im Namen Jesu Christi, des Sohns des lebendigen Gottes, Der für dich gelitten; im Namen des Heiligen Geistes, Der in dir ausgegossen ist. Heute noch sei deine Ruhestatt im Lande des ewigen Friedens, und deine Heimat im heiligen Zion; durch Christum, unsern HErrn.

Amen.

Barmherziger huldreicher Gott, Der Du mit herzlichem Erbarmen die Sünden der Büßenden tilgst und die Schuld begangener Uebertretungen gnädig vergibst: schaue in Gnaden auf diesen Deinen Knecht (diese Deine Magd), erhöre sein (ihr) Gebet und schenk ihm (ihr) die Vergebung aller Sünden, die er (sie) mit reuigem Herzen erfleht. Stell in ihm (ihr) wieder her alles was durch die irdische Gebrechlichkeit Schaden gelitten oder durch die List des Teufels verletzt ist, und laß ihn (sie) als erlöstes Glied mit dem Leibe der Kirche zu unzertrennbarer Einheit verbunden bleiben.

Hab Mitleid, o HErr, mit seinen (ihren) Seufzern, mit seinen (ihren) Thränen; und da

er (sie) nur auf Deine Barmherzigkeit vertraut, so laß ihn (sie) zur Gnade der Versöhnung mit Dir gelangen; durch Christum, unsern HErrn.

Amen.

Wir befehlen Dir, o HErr, die Seele Deines Knechtes (Deiner Magd), und bitten Dich, HErr Jesu Christe, Du Heiland der Welt: weise diese Seele nicht zurück von der Ruhe im Schoße Deiner Erzväter, da Du ja auch ihretwegen barmherzig auf die Erde herabgekommen bist. Erkenn sie, HErr, als Dein Geschöpf, das von Dir, dem Einen lebendigen und wahren Gott geschaffen ist. Erfülle seine (ihre) Seele mit der Freude Deiner seligen Schau; gedenke nicht, o HErr, ihrer früheren Missetaten und Leidenschaften. Mag sie auch gesündigt haben, so hat sie doch niemals den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist verleugnet, sondern stets geglaubt und für Gott geeifert und den HErrn und Schöpfer aller Dinge treulich verehrt. Gedenke nicht, o HErr, der Sünden seiner (ihrer) Jugend, noch der in Unwissenheit begangenen Sünden, gedenke aber seiner (ihrer) nach Deiner großen Barmherzigkeit. Der Himmel tue sich ihm (ihr) auf, und bei den Engeln möge Freude sein über ihn (sie). Nimm, o HErr, in Dein Reich Deinen Knecht (Deine Magd) auf.

Amen.

(Dauert der Todeskampf noch länger, so mag Evangelium S. Johannis 17, sowie die Leidensgeschichte des HErrn nach S. Johannis, Kapitel 18—19, gelesen werden. Auch kann man Psalm 118 und 119 beten.)

Beim Hinscheiden:

Jesus! Jesus! Jesus!
In Deine Hände befehle ich meinen Geist.
HErr Jesu Christe, nimm meine Seele auf.

Kommt herbei, ihr Heiligen Gottes, eilt ihm (ihr) entgegen, ihr Engel des HErrn.
Nehmet auf seine (ihre) Seele, und stellet sie dar vor dem Angesicht des Allerhöchsten.
Es nehme dich gnädig auf Christus, Der dich gerufen, und die Engel mögen dich in den Schoß Abrahams geleiten.

Nehmet auf seine (ihre) Seele, und stellet sie dar vor dem Angesicht des Allerhöchsten.
HErr, schenk ihm (ihr) die ewige Ruhe, und das währende Licht leuchte ihm (ihr).
Stellet sie dar vor dem Angesicht des Allerhöchsten.
HErr, erbarme Dich!
Christe, erbarme Dich!
HErr, erbarme Dich!
Vater unser (still).
Er (sie) möge ruhen in Frieden.
Amen.

* * *

Die Einzelbeichte.

Der Beichtende: Würdiger lieber Herr, ich bitte Euch, Ihr wollet meine Beichte hören und mir die Vergebung sprechen um Gottes willen.

Der Beichtvater: Bekennst Du dich vor Gott als einen armen Sünder, der Seine heiligen Gebote übertreten und Gottes Strafe verdient hat?

Der Beichtende: Ich bekenne, daß ich leider oft gesündigt habe in Gedanken Worten und Werken, und Gutes zu tun unterlassen.

Der Beichtvater: Sind Dir deine Sünden auch aufrichtig leid?

Der Beichtende: Sie sind mir alle herzlich leid, und reuen mich sehr.

Der Beichtvater: Glaubst Du, daß der heilige Gott dir wolle gnädig sein durch Christum unsern HErrn?

Der Beichtende: Ich glaube es von ganzem Herzen.

Der Beichtvater: Hast Du den festen und aufrichtigen Vorsatz, dein sündlich Leben zu bessern; bist Du insonderheit bereit, alle Feindschaft und Zorn wider deine Mitmenschen abzulegen, erfahrene Beleidigungen zu vergessen und zu vergeben, angetanes Unrecht abzubitten und wieder gut zu machen, Zank und Streit zu meiden, deine Zunge im Zaum zu halten, dem Frieden gegen Jedermann nachzujagen und der Heiligung, ohne welche wird Niemand den HErrn sehen — so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

Der Beichtende: Ja, mit Gottes Hilfe!

Der Beichtvater: Gott sei Dir gnädig und stärke deinen Glauben! Amen. Er gebe Dir zum Wollen das Vollbringen.

Der Beichtende: Amen. Hilf mir, lieber HErr Gott!

Der Beichtvater: Es steht geschrieben: Bekenne Einer dem Andern seine Sünden, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. Unter dem Beichtsiegel frage ich Dich daher: hast Du besondere Gemütsbekümmernisse und Anliegen, die Du zur Erleichterung deines Gewissens bekennen möchtest?

Der Beichtende: (bekennt bezw. verneint).

Der Beichtvater: Weil Du deine Sünden erkannt hast und bekennst, läßt dir dieselben leid sein, verlässest dich von Herzen auf die Gnade Gottes, des himmlischen Vaters, und auf das teure Verdienst Jesu Christi, und suchst Trost und Vergebung der Sünden in Gottes Wort: so kann Dir auch um Christi willen Trost und Rat widerfahren; denn

Also hat Gott die Welt geliebt, daß Er Seinen Eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Das ist gewißlich wahr, und ein teuer wertes Wort: daß Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. —

Der HErr hat Seiner Kirche und den Christen auf Erden Gewalt und Vollmacht gegeben, Sünden zu vergeben. Hierauf will ich Dich nun von deinen Sünden an Christi

Statt absolvieren (und dir das heilige Sakrament des Altars reichen). Glaubst Du auch, daß meine Vergebung **Gottes** Vergebung sei?

Der Beichtende: Ja, lieber Herr.
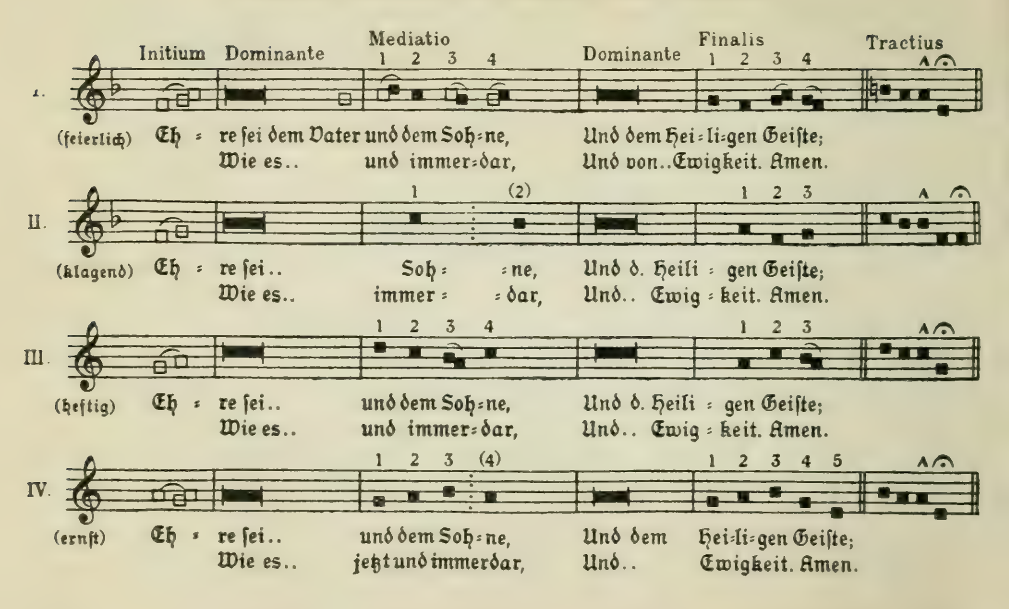
Der Beichtvater: Wie Du glaubst, so geschehe dir. Und ich, aus dem Befehl unsers HErrn Jesu Christi, vergebe Dir deine Sünde: im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.
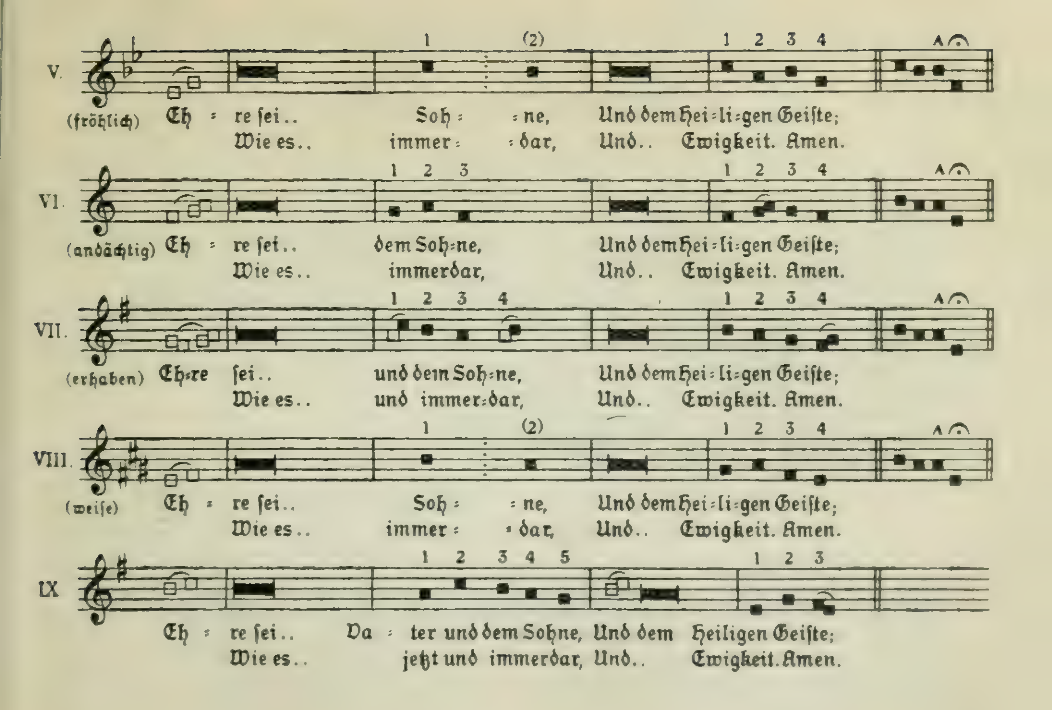
Gehe hin in Frieden!

Der Psalter.

Die Psalmtöne.

(Die weißen Noten fallen beim einfachen-ferialen-Gesang aus).




1 (2) 1 2 3 4
V.
(fröhlich) Eh - re ſei.. Soh - ne, Und dem Hei-li-gen Geiſte;
Wie es.. immer - dar, Und.. Ewigkeit. Amen.
1 2 3 1 2 3 4
VI.
(andächtig) Eh - re ſei.. dem Soh-ne, Und dem Hei-li-gen Geiſte;
Wie es.. immerdar, Und.. Ewigkeit. Amen.
1 2 3 4 1 2 3 4
VII.
(erhaben) Eh-re ſei.. und dem Soh-ne, Und dem Hei-li-gen Geiſte;
Wie es.. und immer-dar, Und.. Ewigkeit. Amen.
1 (2) 1 2 3 4
VIII.
(weiſe) Eh - re ſei.. Soh - ne, Und dem Hei-li-gen Geiſte;
Wie es.. immer - dar, Und.. Ewigkeit. Amen.
1 2 3 4 5 1 2 3
IX
Eh - re ſei.. Va - ter und dem Sohne, Und dem Heiligen Geiſte;
Wie es.. jetzt und immerdar, Und.. Ewigkeit. Amen.

Psalm 1—6: Dienet dem HErrn mit Furcht,
Und freuet euch mit Zittern.

Psalm 1 (Ton I).

Wohl dem, der nicht wandelt im Rate | der Gottlosen;
Noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die | Spötter sitzen.
Sondern hat Lust zum | Gesetz des HErrn;
Und redet von Seinem Ge | setz Tag und Nacht.
Der ist wie ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt | zu seiner Zeit;
Und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, | das gerät wohl.
Aber so sind die | Gottlosen nicht;
Sondern wie Spreu, die der | Wind verstreuet.
Darum bleiben die Gottlosen nicht | im Gerichte,
Noch die Sünder in der Gemeine | der Gerechten.
Denn der HErr kennt den Weg | der Gerechten;
Aber der Gottlosen | Weg vergehet.
Ehre sei . .

Psalm 2 (Ton III).

Warum to | ben die Heiden,
Und die Leute reden so | vergeblich?
Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren ratschlagen | mit einander
Wider den HErrn und Seinen | Gesalbten:
„Lasset uns zerreißen | ihre Bande,
Und von uns werfen ih | re Seile!"
Aber Der im Himmel wohnet | lachet ihrer,
Und der HErr spot | tet ihrer.

Er wird einst mit ihnen reden | in Seinem Zorn,
Und mit Seinem Grimm wird Er | sie schrecken.
„Aber Ich habe Meinen Kö | nig eingesetzt
Auf Meinen heiligen | Berg Zion.
Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu | Mir gesagt hat:
„Du bist Mein Sohn, heute aber habe Ich Dich | gezeuget;
Heische von Mir, so will Ich Dir die Heiden zum | Erbe geben,
Und der Welt Ende zum | Eigentum.
Du sollst sie mit einem eisernen Scep | ter zerschlagen,
Wie Töpfe sollst Du sie | zerschmeißen."
So laßt euch nun weisen, | ihr Könige;
Und laßt euch züchtigen, ihr Richter | auf Erden.
Dienet | dem HErrn mit Furcht,
Und freuet euch | mit Zittern.
Küsset den Sohn, daß Er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege; denn Sein Zorn [wird | bald entbrennen.
Aber wohl Allen, die auf | Ihn trauen!
Ehre sei . .

Psalm 3 (Ton II).

Ach, HErr, wie sind meine Feinde so | viel;
Und setzen sich so Viele | wider mich!
Viele sagen zu meiner | Seele:
Sie hat keine Hil | fe bei Gott.
Aber Du HErr bist der Schild für | mich,
Und Der mich zu Ehren setzet und mein Haupt | aufrichtet.
Ich rufe an mit meiner Stimme den | HErrn;
So erhöret Er mich von Seinem heili | gen Berge.
Ich liege und schlafe und er | wache;
Denn der | HErr hält mich.
Ich fürchte mich nicht vor viel | Tausenden,
Die sich umher wider | mich legen.

Bei dem HErrn findet man | Hilfe;
Dein Segen komme ü | ber Dein Volk.
Ehre sei . .

Psalm 4 (Ton VI).

Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, Der Du mich trö | stest in Angst;
Sei mir gnädig, und erhö | re mein Gebet.
Lieben Herrn, wie lange soll meine Ehre geschän | det werden?
Wie habt ihr das Eitle so lieb und die Lü | ge so gerne!
Erkennet doch, daß der HErr Seine Heiligen wunder | bar führet;
Der HErr höret, wenn ich | Ihn anrufe.
Zürnet ihr, so sün | diget nicht;
Redet mit eurem Herzen auf eurem La | ger, und harret.
Opfert Ge | rechtigkeit,
Und hof | fet auf den HErrn.
Viele sagen: Wer wird uns Gutes se | hen lassen?
Aber, HErr, erhebe über uns das Licht | Deines Antlitzes.
Du erfreu | est mein Herz,
Ob Jene gleich viel Wein | und Korn haben.
Ich liege und schlafe ganz | mit Frieden;
Denn allein Du, HErr, hilfst mir, daß ich | sicher wohne.
Ehre sei . .

Psalm 5 (Ton V).

HErr, höre meine | Worte;
Merke auf | meine Rede.
Vernimm mein Schreien, mein König und mein | Gott;
Denn ich will | vor Dir beten.
HErr, frühe wollest Du meine Stimme | hören;
Frühe will ich mich zu Dir schicken | und aufmerken.
Denn Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen ge | fällt;
Wer böse ist, blei | bet nicht vor Dir.

Die Ruhmredigen bestehen nicht vor Deinen | Augen;
Du bist feind allen | Uebeltätern.
Du bringest die Lügner | um;
Der HErr hat Greuel an den Blutgieri | gen und Falschen.
Ich aber will in Dein Haus gehen auf Deine große | Güte
Und anbeten gegen Deinem heiligen Tempel | in Deiner Furcht.
HErr, leite mich in Deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde | willen;
Richte deinen | Weg vor mir her.
Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Inwendiges ist | Herzeleid;
Ihr Rachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zun | gen heucheln sie.
Laß sich freuen Alle, die auf Dich | trauen;
Ewiglich laß sie rühmen, daß Du sie beschirmest, fröhlich laß sein in Dir, die [Deinen | Namen lieben.
Denn Du, HErr, segnest die Ge | rechten;
Du krönest sie mit Gnade wie mit | einem Schilde.
Ehre sei . .

Psalm 6 (Ton II).

Ach, HErr, strafe mich nicht in Deinem | Zorn;
Und züchtige mich nicht in | Deinem Grimm!
HErr, sei mir gnädig, denn ich bin | schwach;
Heile mich, HErr, denn meine Gebeine sind | erschrocken.
Und meine Seele ist sehr er | schrocken;
Ach, Du, HErr, | wie lange!
Wende Dich, HErr, und errette meine | Seele;
Hilf mir um Deiner Gü | te willen!
Ich bin so müde von | Seufzen;
Ich schwemme mein Bette die ganze Nacht, und netze mit meinen Thränen | mein Lager.
Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, und ist alt | worden;
Denn ich allenthalben geäng | stet werde.
Weichet von mir, alle Uebel | täter;
Denn der HErr höret | mein Weinen.

Der HErr höret mein | Flehen;
Mein Gebet nimmt | der HErr an.
Ehre sei . .

Psalm: 7—10: Hilf mir, HErr mein Gott,
Denn ich traue auf Dich.

Psalm 7 (Ton III).

Auf Dich, HErr, trau | e ich, mein Gott;
Hilf mir von allen meinen Verfolgern, und er | rette mich,
Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen | und zerreißen,
Weil kein Erret | ter da ist.
HErr mein Gott, hab ich | solches getan,
Und ist Unrecht in mei | nen Händen;
Hab ich Böses vergolten Denen, so friedlich | mit mir lebten;
Oder Die, so mir ohne Ursache feind waren, | beschädigt:

So verfolge mein Feind meine Seele, und | ergreife sie;
Und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre | in den Staub.
Stehe auf, HErr, in Deinem Zorn; erhebe Dich über den Grimm | meiner Feinde;
Und wache auf zu mir, Der Du Gericht ver | ordnet hast,
Daß sich die Völker | um Dich sammeln;
Und über ihnen kehre wieder zur | Höhe.
Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden und fördere | die Gerechten;
Denn Du, gerechter Gott, prüfest Herzen | und Nieren.
Mein | Schild ist bei Gott,
Der den frommen | Herzen hilft.
Gott ist ein | rechter Richter
Und ein Gott, Der täg | lich dräuet.
Will man sich nicht bekehren, so hat Er | Sein Schwert gewetzt
Und Seinen Bogen gespannet, | und zielet;

Und hat draufgelegt tödli | che Geschosse;
Seine Pfeile hat Er zugerichtet, | zu verderben.
Siehe: der hat | Böses im Sinn;
Mit Unglück ist er schwanger und wird Lüge | gebären.
Er hat eine Grube gegraben | und ausgehöhlt,
Und ist in die Grube gefallen, die er | gemacht hat.
Sein Unglück wird auf sei | nen Kopf kommen,
Und sein Frevel auf seine Schei | tel fallen.
Ich danke dem HErrn um Seiner Gerech | tigkeit willen;
Und will loben den Namen des HErrn, des Al | lerhöchsten.
Ehre sei . .

Psalm 8 (Ton VII).

HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist Dein Name in | allen Landen;
Du, Den man lo | bet im Himmel!
Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast Du eine Macht zugerichtet um Deiner | Feinde willen,
Daß Du vertilgest den Feind und den | Rachgierigen.
Wenn ich sehe die Himmel, Dei | ner Finger Werk,
Den Mond und die Sterne, die Du | bereitet hast:
Was ist der Mensch, daß Du | sein gedenkest;
Und des Menschen Kind, daß Du | Dich sein annimmst?
Du hast ihn wenig niedriger | gemacht denn Gott;
Und mit Ehre und Schmuck hast Du | ihn gekrönet.
Du hast ihn zum Herrn gemacht über Dei | ner Hände Werk;
Alles hast Du unter seine | Füße getan:
Schafe und Och | sen allzumal,
Dazu auch die | wilden Tiere;
Die Vögel unter dem Himmel und die | Fische im Meer
Und was | im Meer gehet.

HErr, | unser Herrscher,
Wie herrlich ist Dein Name in | allen Landen!
Ehre sei . .

Psalm 9 (Ton VIII).

Ich danke dem HErrn von ganzem | Herzen
Und erzähle alle | Deine Wunder.
Ich freue mich und bin fröhlich in | Dir
Und lobe Deinen Namen, Du | Allerhöchster.
Denn Du führest mein Recht und Sache | aus.
Du sitzest auf dem Stuhl, ein | rechter Richter.
Der HErr bleibt | ewiglich;
Er hat Seinen Stuhl berei | tet zum Gericht.
Und Er wird den Erdboden recht | richten
Und die Völker regie | ren rechtschaffen.
Und der HErr ist des Armen | Schutz,
Ein | Schutz in der Not.
Darum hoffen auf Dich, die Deinen Namen | kennen;
Denn Du verlässest nicht die | Dich, HErr, suchen.
Lobet den HErrn, Der zu Zion | wohnet;
Verkündiget unter den | Völkern Sein Tun!
Denn Er gedenkt und fragt nach ihrem | Blut;
Er vergisset nicht des Schrei | ens der Armen.
HErr, sei mir gnädig, siehe an mein Elend unter den | Feinden,
Der Du mich erhebest aus den Tho | ren des Todes;
Auf daß ich erzähle all Deinen Preis in den Thoren der Tochter | Zion,
Daß ich fröhlich sei über | Deiner Hilfe.
So erkennet man, daß der HErr Recht | schaffet;
Der Gottlose ist verstrickt in dem Werk | seiner Hände.
Denn Er wird des Armen nicht so ganz ver | gessen;
Und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren | sein ewiglich.

HErr, stehe auf, daß die Menschen nicht Ueberhand | haben;
Laß alle Heiden vor Dir ge | richtet werden!
Gib ihnen, HErr, einen | Meister,
Daß die Heiden erkennen, daß | sie Menschen sind.
Ehre sei . .

Psalm 10 (Ton III).

HErr, warum trittst | Du so ferne;
Verbirgest Dich zur | Zeit der Not?
Weil der Gottlose Uebermut treibet, muß der E | lende leiden;
Sie hängen sich aneinander und erdenken bö | se Tücke.
Denn der Gottlose rühmet sich sei | nes Mutwillens,
Und der Geizige saget dem HErrn ab und | lästert Ihn.
Der Gottlose meint in seinem Stolz: Er fra | ge nicht darnach;
In allen seinen Tücken hält er | Gott für nichts.
Er fähret fort mit seinem Tun immerdar; Deine Gerichte sind | ferne von ihm;
Er handelt trotzig mit allen sei | nen Feinden.
Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr dar | niederliegen;
Er wird für und für keine | Not haben.
Sein Mund ist voll Fluchens | Falsches und Trugs;
Seine Zunge richtet Mühe und | Arbeit an.
Er sitzt und lauert in den Dörfern; er erwürget die Unschul | digen heimlich;
Seine Augen halten auf | die Armen.
Er lauert im Verborgenen wie ein Löwe in der Höhle, er lauert, daß er den Elen | den erhasche;
Und er haschet ihn, wenn er ihn in | sein Netz zeucht.
Er zerschlägt und | drücket nieder
Und stößet zu Boden den Armen | mit Gewalt.
Er spricht in seinem Herzen: Gott | hats vergessen;
Er hat Sein Antlitz verborgen, Er wirds nimmer | mehr sehen.
Stehe auf, HErr; Gott, erhe | be Deine Hand;
Vergiß der E | lenden nicht!

Warum soll der Gottlo | se Gott lästern
Und in seinem Herzen sprechen: Du fragest | nicht darnach?
Du siehest ja, denn Du schauest das Elend und Jammer: es stehet in | Deinen Händen;
Die Arme befehlens Dir, Du bist der Wai | sen Helfer.
Das Verlangen der Elenden | hörest Du, HErr;
Ihr Herz ist gewiß, daß Dein Ohr | drauf merket;
Daß Du Recht schaffest dem Wai | sen und Armen,
Daß der Mensch nicht mehr trotze | auf Erden.
Ehre sei . .

Psalm 11—15: Du, HErr, wollest uns bewahren
Und uns behüten ewiglich!

Psalm 11 (Ton IV).

Ich traue | auf den HErrn.
Wie saget ihr denn zu meiner Seele: Fliehet, wie ein Vogel, | auf eure Berge?
Denn siehe: die Gottlosen span | nen den Bogen,
Und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu | schießen die Frommen.
Denn sie reißen | den Grund um;
Was sollte der Ge | rechte ausrichten?
Der HErr ist in Seinem heiligen Tempel, des HErrn Stuhl | ist im Himmel;
Seine Augen sehen drauf, Seine Augenlider prüfen | die Menschenkinder.
Der HErr prüfet | den Gerechten;
Seine Seele hasset den Gottlosen, und | die gerne freveln.
Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitze, Feu | er und Schwefel;
Und wird ihnen ein Wet | ter zu Lohn geben.
Der HErr ist gerecht und hat Gerech | tigkeit lieb.
Die Frommen werden schau | en Sein Angesicht.
Ehre sei . .

Psalm 12 (Ton II).

Hilf, HErr, die Heiligen haben abge | nommen;
Und der Gläubigen ist wenig unter den Men | schenkindern.
Einer redet mit dem Andern unnütze Dinge und | heucheln
Und lehren aus uneini | gem Herzen.
Der HErr wolle ausrotten alle Heuche | lei
Und die Zunge, die da | stolz redet;
Die da sagen: unsere Zunge soll Ueberhand haben, uns gebührt zu | reden;
Wer ist | unser HErr?
Weil denn die Elenden verstöret werden und die Armen seufzen, will Ich auf, spricht der | HErr;
Ich will eine Hilfe schaffen Dem, der sich dar | nach sehnet.
Die Rede des HErrn ist lauter wie durchläutert Silber im irdenen | Tiegel,
Bewähret | siebenmal.
Du, HErr, wollest sie be | wahren
Und uns behüten vor diesem Geschlecht | ewiglich.
Denn es wird allenthalben voll | Gottloser,
Wo solche nichtswürdige Leute unter den Men | schen herrschen.
Ehre sei . .

Psalm 13 (Ton III).

HErr, wie lang willst Du mein so | gar vergessen?
Wie lange verbirgest Du Dein Ant | litz vor mir?
Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele und mich ängsten in meinem | Herzen täglich?
Wie lange soll sich mein Feind über mich | erheben?
Schaue doch und erhöre | mich, HErr mein Gott!
Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode | entschlafe;
Daß nicht mein Feind rühme: er sei mein | mächtig worden,
Und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich | niederliege.
Ich hoffe aber darauf, daß Du so gnädig bist: mein Herz freuet sich, daß Du so | gerne hilfest.
Ich will dem HErrn singen, daß Er so wohl | an mir tut.
Ehre sei . .

Psalm 14 (Ton III).

Die Toren sprechen in ihrem Herzen: | Es ist kein Gott;
Sie taugen nichts und sind ein Greuel mit ihrem Wesen: da ist Keiner, der Gu | tes tue.
Der HErr schauet vom Himmel auf der | Menschen Kinder,
Daß Er sehe, ob Jemand klug sei und nach | Gott frage.
Aber sie sind Alle abgewichen und alle | samt untüchtig:
Da ist Keiner, der Gutes tue, auch | nicht Einer.
Will denn der Uebeltäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß | sie sich nähren;
Aber den HErrn rufen | sie nicht an?
Da | fürchten sie sich;
Denn Gott ist bei dem Geschlecht der | Gerechten.
Ihr schändet | des Armen Rat;
Aber Gott ist seine | Zuversicht.
Ach daß die Hilfe aus Zion über Israel käme und der HErr Sein gefangen Volk | erlösete!
So würde Jakob fröhlich sein und Israel | sich freuen.
Ehre sei . .

Psalm 15: Bewahre mich, o Gott;
Denn ich traue auf Dich.

Psalm 15 (Ton VI).

HErr, wer wird wohnen in Dei | ner Hütte?
Wer wird bleiben auf Deinem hei | ligen Berge?
Wer ohne Tadel einhergehet | und recht tut;
Und redet die Wahr | heit von Herzen.
Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet und seinem Nächsten kein | Arges tut;
Und seinen Näch | sten nicht schmähet.
Wer die Gottlosen für nichts achtet, sondern ehret die Gottes | fürchtigen;
Wer ihm selbst zum Schaden | schwöret und hälts.

Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und nimmt nicht Geschenke wider den Un | schuldigen;
Wer das tut, der | wird wohl bleiben.
Ehre sei . .

Psalm 16: Tu mir kund
Den Weg zum Leben.

Psalm 16 (Ton I).

Be | wahre mich, Gott;
Denn ich | traue auf Dich.
Ich habe ge | sagt zu dem HErrn:
Du bist ja der HErr, ich weiß von keinem Gu | te außer Dir.
An den Heiligen, so auf Erden sind, und | den Herrlichen:
An Denen hab ich all | mein Gefallen.
Der HErr ist mein | Gut und mein Teil;
Du er | hältst mein Erbteil.
Das Los ist mir gefallen | aufs Liebliche:
Mir ist ein schön | Erbteil worden.
Ich habe den HErrn alle | zeit vor Augen;
Denn Er ist mir zur Rechten: so werde | ich fest bleiben.
Darum freuet sich mein Herz, und meine Eh | re ist fröhlich;
Auch mein Fleisch wird | sicher liegen.
Denn Du wirst meine Seele nicht der | Hölle lassen
Und nicht zugeben, daß Dein Heili | ger verwese.
Du tust mir kund den | Weg zum Leben;
Vor Dir ist Freude die Fülle und lieblich Wesen zu Deiner Rech | ten ewiglich.
Ehre sei . .

Psalm 17: Neige Dein Ohr zu mir,
Und höre meine Rede.

Psalm 17 (Ton II).

HErr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein | Schreien;
Vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Mun | de gehet.

Sprich Du in meiner | Sache
Und schaue | Du aufs Recht.
Du prüfest mein Herz und siehest nach ihm des Nachts, und läuterst mich und findest | nichts;
Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll ü | bertreten.
Erhalte meinen Gang auf Deinen | Fußsteigen,
Daß meine Tritte | nicht gleiten.
Ich rufe zu Dir, daß Du, Gott, wollest mich er | hören;
Neige Deine Ohren zu mir, höre mei | ne Rede.
Beweise Deine wunderbare Güte, Du Heiland Derer, die Dir ver | trauen
Wider die, so sich wider Deine rechte | Hand setzen.
Behüte mich wie einen Augapfel im | Auge,
Beschirme mich unter dem Schatten Dei | ner Flügel
Vor den Gottlosen, die mich ver | stören,
Vor meinen Feinden, die um und um nach meiner See | le stehen.
Ihr Herz schließen sie | zu,
Mit ihrem Munde re | den sie stolz.
Wo wir gehen, so umgeben sie | uns;
Ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Er | de stürzen.
Ich aber will schauen Dein Antlitz in Ge | rechtigkeit;
Ich will satt werden, wenn ich erwache, an Dei | nem Bilde.
Ehre sei . .

Psalm 18: HErr meine Stärke, mein Fels,
Meine Burg und mein Erretter.

Psalm 18 (Ton I).

Herzlich lieb hab ich Dich, HErr, | meine Stärke;
HErr, mein Fels, meine Burg, | mein Erretter.
Mein Gott, mein Hort, auf | Den ich traue;
Mein Schild und Horn meines | Heils und mein Schutz!

Ich rufe an den HErrn, den | Hochgelobten;
So werde ich von meinen Fein | den erlöset.
Da mir angst war, rief ich den HErrn an, und schrie | zu meinem Gott;
Da erhörte Er meine Stimme von Seinem Tempel, und mein Schreien kam vor Ihn [zu | Seinen Ohren.
Er errettete mich von meinen | starken Feinden,
Von meinen Hassern, die mir zu | mächtig waren,
Die mich überwältigten zur Zeit | meines Unglücks;
Und der HErr ward mei | ne Zuversicht.
Und Er führte mich aus ins Weite, Er | riß mich heraus;
Denn Er hat | te Lust zu mir.
Denn alle Seine Rechte hab | ich vor Augen,
Und Seine Gebote werfe | ich nicht von mir.
Bei den Heiligen | bist Du heilig,
Und bei den From | men bist Du fromm;
Und bei den Rei | nen bist Du rein,
Und bei den Verkehrten bist | Du verkehret.

■

Denn Du hilfst dem | elenden Volk,
Und die hohen Au | gen niedrigst Du.
Denn Du erleuchtest | meine Leuchte:
Der HErr, mein Gott, machet meine | Finsternis licht.
Denn mit Dir kann ich Kriegs | volk zerschlagen,
Und mit meinem Gott über die | Mauer springen.
Gottes Wege sind vollkommen, die Reden des HErrn | sind durchläutert;
Er ist ein Schild Allen, die | Ihm vertrauen.
Denn wo ist ein Gott, | ohne der HErr?
Oder ein Hort, oh | ne unser Gott?
Du gibst mir den Schild Deines Heils, und Deine Rech | te stärket mich;
Und wenn Du mich demütigst, | machst Du mich groß.
Du hilfst mir von dem zänkischen Volk, und machest mich ein Haupt un | ter den Heiden;
Ein Volk, das ich nicht kann | te, dienet mir.
Es gehorchet mir mit gehor | samen Ohren;

Ja, den Kindern der Fremde hats wider | mich gefehlet.
Der HErr lebet, und gelo | bet sei mein Hort;
Und erhoben werde der | Gott meines Heils,
Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus Denen, die sich wi | der mich setzen;
Du hilfst mir | von den Frevlern.
Darum will ich Dir danken, HErr, un | ter den Heiden,
Und Deinem Na | men lobsingen,
Der Seinem Könige groß | Heil beweiset,
Und wohltut Seinem Gesalbeten, David, und seinem Sa | men ewiglich.
Ehre sei . .

Psalm 19: Es ist keine Sprache noch Rede,
Da man nicht hörte ihre Stimme.

Psalm 19 (Ton VII).

Die Himmel erzählen die | Ehre Gottes;
Und die Veste verkündiget Sei | ner Hände Werk.
Ein Tag | sagts dem andern;
Und eine Nacht tuts | kund der andern.
Es ist keine Spra | che noch Rede,
Da man nicht ihre | Stimme höre.
Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an | der Welt Ende;
Er hat der Sonne eine Hütte an | ihnen gemacht.
Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus | seiner Kammer;
Und freuet sich, wie ein Held zu | laufen den Weg.
Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder | an sein Ende;
Und bleibt nichts vor ihrer Hit | ze verborgen. —
Das Gesetz des HErrn ist vollkommen und er | quickt die Seele;
Das Zeugnis des HErrn ist gewiß, und macht die Unverstän | digen weise;
Die Befehle des HErrn sind richtig, und er | freuen das Herz;
Die Gebote des HErrn sind lauter, und erleuch | ten die Augen.

Die Furcht des HErrn ist rein, und | bleibt ewiglich;
Die Rechte des HErrn sind wahrhaftig, alle | samt gerecht.
Sie sind köstlicher denn Gold und | viel feines Gold;
Sie sind süßer denn Honig | und Honigseim.
Auch wird Dein Knecht durch | sie erinnert;
Und wer sie hält, der | hat großen Lohn.
Wer kann merken, wie | oft er fehlet?
Verzeihe mir die ver | borgenen Fehle!
Bewahre auch Deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht ü | ber mich herrschen;
So werde ich ohne Tadel sein, und unschuldig bleiben gro | ßer Missetat.
Laß Dir wohlgefallen die Rede | meines Mundes,
Und das Gespräch meines Herzens vor Dir, HErr, mein Hort und | mein Erlöser.
Ehre sei . .

Psalm 20: Der HErr erhöre dich in der Not,
Der Name des Gottes Jakobs schütze dich.

Psalm 20 (Ton VI).

Der HErr erhöre dich | in der Not;
Der Name des Gottes Ja | kobs schütze dich.
Er sende Dir Hilfe vom | Heiligtum
Und stärke | Dich aus Zion.
Er gebe Dir was dein | Herz begehret
Und erfülle alle dei | ne Anschläge.
Wir rühmen, daß Du uns hilfest, und im Namen unsers Gottes werfen wir | Panier auf:
Der HErr gewähre dir alle | deine Bitten.
Nun merke ich, daß der HErr Seinem Gesalbeten hilft, und erhöret ihn in Seinem heili | gen Himmel;
Seine rechte Hand hilft | gewaltiglich.
Jene verlassen sich auf Wagen | und Rosse;
Wir aber denken an den Namen des HErrn | unsers Gottes.
Sie sind niedergestürzt und | gefallen;
Wir aber stehen | aufgerichtet.

Hilf, HErr, dem | Könige;
Und erhöre uns, | wenn wir rufen.
Ehre sei . .

Psalm 21—26: HErr, der König freuet sich
In Deiner Kraft.

Psalm 21 (Ton VIII).

HErr, der König freuet sich in Deiner | Kraft;
Und wie sehr fröhlich ist er über | Deiner Hilfe!
Du gibst ihm seines Herzens | Wunsch;
Und weigerst nicht was | sein Mund bittet.
Denn Du überschüttest ihn mit gutem | Segen.
Du setzest eine güldne Kro | ne auf sein Haupt.
Er bittet Leben von | Dir:
So gibst Du ihm langes Leben immer | und ewiglich,
Er hat große Ehre an Deiner | Hilfe;
Du legest Lob | und Schmuck auf ihn.
Denn Du setzest ihn zum Segen | ewiglich;
Du erfreuest ihn mit Freude vor | Deinem Antlitz.
Denn der König hoffet auf den | HErrn
Und wird durch die Güte des Höch | sten festbleiben.
Deine Hand wird finden alle Deine | Feinde;
Deine Rechte wird finden | die Dich hassen.
Denn sie gedachten Dir Uebels zu | tun;
Und machten Anschläge, die sie nicht konn | ten ausführen.
HErr, erhebe Dich in Deiner | Kraft;
So wollen wir singen und lo | ben Deine Macht.
Ehre sei . .

Psalm 22 (Ton II).

Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich ver | lassen?
Ich heule, aber meine Hilfe | ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest Du | nicht;
Und des Nachts schweige | ich auch nicht.

Aber Du bist | heilig,
Der Du wohnest unter dem Lob | Israels.

Unsere Väter hoffeten auf | Dich;
Und da sie hoffeten, halfest Du | ihnen aus.

Zu Dir schrien sie und wurden er | rettet;
Sie hoffeten auf Dich und wurden nicht | zu Schanden.

Ich aber bin ein Wurm und kein | Mensch,
Ein Spott der Leute und Verach | tung des Volks.

Alle, die mich sehen, spotten | mein;
Sperren das Maul auf und schüt | teln den Kopf:

„Er klage es dem HErrn, Der helfe ihm | aus
Und errette ihn, hat Er | Lust zu ihm!"

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist | nahe;
Denn es ist hie | kein Helfer.

Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zer | trennet;
Mein Herz ist in meinem Leibe wie zer | schmolzen Wachs.

Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebt an meinem | Gaumen;
Und Du legest mich in des | Todes Staub.

Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat mich um | ringt;
Sie haben meine Hände und Füße | durchgraben.

Ich kann alle meine Gebeine | zählen;
Sie aber schauen und sehen ihre | Lust an mir.

Sie teilen meine Kleider | unter sich,
Und werfen das Los um | mein Gewand.

Aber Du, HErr, sei nicht | ferne;
Meine Stärke, eile mir | zu helfen!

Errette meine Seele vom | Schwert,
Meine einsame von | den Hunden!
Ich will Deinen Namen predigen meinen | Brüdern;
Ich will Dich in der Gemei | ne rühmen.
Denn Er hat nicht verachtet, noch verschmähet das Elend des Armen, und Sein Antlitz vor ihm nicht ver | -borgen.
Und da er zu Ihm schrie, | hörte Ers.
Dich will ich preisen in der großen | Gemeine;
Ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die | Ihn fürchten.
Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden; und die nach dem HErrn fragen, werden Ihn [| preisen.
Euer Herz soll ewig | lich leben.
Es werden gedenken und sich zum HErrn bekehren aller Welt | Enden,
Und vor Ihm anbeten alle Geschlechter | der Heiden.
Denn des HErrn ist das | Reich;
Und Er herrschet unter | den Heiden.
Er wird einen Samen haben, der Ihm | dienet;
Vom HErrn wird man verkündigen zu | Kindeskind.
Sie werden kommen und Seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das ge | boren wird,
Daß Ers | getan hat.
Ehre sei . .

Psalm 23 (Ton VI).

Der HErr ist | mein Hirte;
Mir | wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grü | nen Aue
Und führet mich zum | frischen Wasser.
Er erquicket mei | ne Seele;
Er führet mich auf rechter Straße um Seines | Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich | kein Unglück;
Denn Du bist bei mir, Dein Stecken und | Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht mei | ner Feinde;
Du salbest mein Haupt mit Oel und schen | kest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein | Leben lang;
Und werde bleiben im Hause des | HErrn immerdar.
Ehre sei . .

Psalm 24 (Ton VII).

Die Erde ist des HErrn, und | was drinnen ist;
Der Erdboden, und | was drauf wohnet.
Denn Er hat ihn an die Mee | re gegründet,
Und an den Was | sern bereitet.
Wer wird auf des | HErrn Berg gehen?
Und wer wird stehen an Seiner hei | ligen Stätte?
Der unschuldige Hände hat, und rei | nes Herzens ist;
Der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwö | ret nicht fälschlich:
Der wird den Segen vom | HErrn empfahen
Und Gerechtigkeit von dem | Gott seines Heils.
Das ist das Geschlecht, das | nach Ihm fraget;
Das da suchet Dein Ant | litz, Gott Jakobs.
Machet die Thore weit und die Thüren | in der Welt hoch,
Daß der König der Eh | ren einziehe!
Wer ist derselbige Kö | nig der Ehren?
Es ist der HErr, stark und mächtig, der HErr, | mächtig im Streit.
Machet die Thore weit und die Thüren | in der Welt hoch,
Daß der König der Eh | ren einziehe!
Wer ist derselbige Kö | nig der Ehren?
Es ist der HErr Zebaoth: Er ist der Kö | nig der Ehren.
Ehre sei . .

Psalm 25 (Ton VI).

Nach Dir, HErr, ver | langet mich;
Mein Gott, ich | hoffe auf Dich.
Laß mich nicht zu Schan | den werden,
Daß sich meine Feinde nicht freu | en über mich.

Denn keiner wird zu Schanden, der | Dein harret;
Aber zu Schanden müssen sie werden, die leichtferti | gen Verächter.
HErr, zeige mir Dei | ne Wege;
Und lehre mich | Deine Steige.
Leite mich in Deiner Wahrheit, und | lehre mich;
Denn Du bist der Gott, Der mir hilft: täglich | harre ich Dein.
Gedenke, HErr, an Deine Barmherzigkeit und an Dei | ne Güte,
Die von der Welt her | gewesen sind.
Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Ueber | tretungen;
Gedenke aber mein nach Deiner Barmherzigkeit um Deiner | Güte willen.
Der HErr ist | gut und fromm;
Darum unterweiset Er die Sünder | auf dem Wege.
Er leitet die E | lenden recht;
Und lehret die Elen | den Seinen Weg.
Die Wege des HErrn sind eitel Güte | und Wahrheit
Denen, die Seinen Bund und Zeug | nisse halten.
Um Deines Namens | willen, HErr,
Sei gnädig meiner Missetat, | die da groß ist.
Wer ist der, der den | HErrn fürchtet?
Er wird ihn unterweisen | den besten Weg.
Seine Seele wird im Gu | ten wohnen:
Und Sein Same wird das | Land besitzen.
Das Geheimnis des HErrn ist unter Denen, die | Ihn fürchten:
Und Seinen Bund läßt | Er sie wissen.
Meine Augen sehen stets | zu dem HErrn;
Denn Er wird meinen Fuß aus dem | Netze ziehen.
Wende Dich zu mir, und sei | mir gnädig;
Denn ich bin ein | sam und elend.
Die Angst meines Her | zens ist groß;
Führe mich aus | meinen Nöten!
Siehe an meinen Jammer | und Elend,
Und vergib mir alle | meine Sünden!

Siehe, daß meine Feinde | so viel sind,
Und hassen | mich aus Frevel.
Bewahre meine Seele, und er | rette mich;
Laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich | traue auf Dich.
Schlecht und recht, das be | hüte mich;
Denn | ich harre Dein
Gott, erlöse | Israel
Aus al | ler seiner Not!
Ehre sei . .

Psalm 26 (Ton VI).

HErr, schaffe mir Recht, denn ich bin | unschuldig!
Ich hoffe auf den HErrn, darum werde | ich nicht fallen.
Prüfe mich, HErr, und ver | suche mich;
Läutere meine Nie | ren und mein Herz.
Denn Deine Güte ist vor mei | nen Augen,
Und ich wandle in | Deiner Wahrheit.
Ich sitze nicht bei den ei | teln Leuten,
Und habe nicht Gemeinschaft | mit den Falschen.
Ich hasse die Versammlung der Bos | haftigen,
Und sitze nicht bei | den Gottlosen.
Ich wasche meine Hände | in Unschuld,
Und halte mich, HErr, zu | Deinem Altar;
Da man höret die Stimme | des Dankens,
Und da man predigt alle | Deine Wunder.
HErr, ich habe lieb die Stätte Dei | nes Hauses
Und den Ort, da Deine | Ehre wohnet.
Raffe meine Seele nicht hin mit | den Sündern,
Noch mein Leben mit den | Blutdürstigen;
Welche mit böser Tücke | umgehen,
Und nehmen | gern Geschenke.

Ich aber wandle | unschuldig;
Erlöse mich, und | sei mir gnädig!
Mein Fuß ge | het richtig;
Ich will Dich loben, HErr, in den | Versammlungen.
Ehre sei . .

Psalm 27. 28: Der HErr
Ist meines Lebens Kraft.

Psalm 27 (Ton I).

Der HErr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte | ich mich fürchten!
Der HErr ist meines Lebens Kraft; vor wem soll | te mir grauen!
So die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein | Fleisch zu fressen,
Müssen sie anlau | fen und fallen.
Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, so fürchtet sich den | noch mein Herz nicht;
Wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse | ich mich auf Ihn.
Eins bitte ich vom HErrn, daß hät | te ich gerne:
Daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn, und Seinen Tempel | zu betrachten.
Denn Er deckt mich in Seiner Hütte | zur bösen Zeit,
Er verbirget mich heimlich in Seinem Gezelt und erhöhet mich auf | einem Felsen;
Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, | die um mich sind;
So will ich in Seiner Hütte Lob opfern, ich will singen und lob | sagen dem HErrn.
HErr, höre meine Stimme, | wenn ich rufe;
Sei mir gnädig und | erhöre mich.
Mein Herz hält Dir vor Dein Wort: „Ihr sollt Mein | Antlitz suchen."
Darum suche ich auch, | HErr, Dein Antlitz.
Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zor | ne Deinen Knecht;
Denn Du bist meine Hilfe; laß mich nicht und tue nicht von mir die Hand | ab, Gott, [mein Heil!
Denn mein Vater und meine Mutter | verlassen mich;
Aber der | HErr nimmt mich auf.

HErr, weise mir Deinen Weg und leite mich auf | richtiger Bahn
Um meiner | Feinde willen.
Gib mich nicht in den Willen | meiner Feinde;
Denn es stehen falsche Zeugen wider mich und tun mir Un | recht ohne Scheu.
Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das | Gute des HErrn
Im Lande der | Lebendigen.
Harre des HErrn!
Sei getrost und unverzagt, und | harre des HErrn!
Ehre sei . .

Psalm 28 (Ton IV).

Wenn ich rufe zu Dir, HErr, mein Hort, so schwei | ge mir nicht;
Auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in | die Grube fahren.
Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich | zu Dir schreie.
Wenn ich meine Hände aufhebe zu Dei | nem heiligen Chor.
Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen und unter den | Uebeltätern,
Die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben | Böses im Herzen.
Denn sie wollen nicht achten auf das Tun des HErrn, noch auf die Werke | Seiner Hände.
Darum wird Er sie zerbrechen | und nicht aufbauen.
Gelobet | sei der HErr;
Denn Er hat erhöret die Stim | me meines Flehens.
Der HErr ist meine Stärke und mein Schild, auf Ihn hoffet mein Herz, und mir | ist geholfen;
Und mein Herz ist fröhlich, und ich will Ihm dan | ken mit meinem Lied.
Der HErr ist | ihre Stärke;
Er ist die Stärke, die Seinem | Gesalbeten hilft.
Hilf Deinem Volk, und seg | ne Dein Erbe;
Und weide sie, und erhö | he sie ewiglich!
Ehre sei . .

Psalm 29. 30: Betet an den HErrn
Im heiligen Schmuck.

Psalm 29 (Ton VII).

Bringet her dem HErrn, ihr | Gewaltigen,
Bringet her dem HErrn Eh | re und Stärke!
Bringet dem HErrn die Ehre | Seines Namens;
Betet an den HErrn in | heiligem Schmuck!
Die Stimme des HErrn gehet ü | ber den Wassern;
Der Gott der Ehren donnert, der HErr über | großen Wassern.
Die Stimme des HErrn | gehet mit Macht;
Die Stimme des HErrn | gehet herrlich.
Die Stimme des HErrn zer | bricht die Zedern.
Der HErr zerbricht die Zedern | im Libanon.
Die | Stimme des HErrn
Sprühet | Feuerflammen,
Die Stimme des HErrn erre | get die Wüste;
Der HErr erreget die | Wüste Kades.
Die Stimme des HErrn erreget die Hinden, und entblö | ßet die Wälder;
Und in Seinem Tempel sagt Ihm | Alles Ehre.
Der HErr sitzet, eine Sintflut | anzurichten;
Und der HErr bleibt ein König | in Ewigkeit.
Der HErr wird Seinem | Volk Kraft geben;
Der HErr wird Sein Volk seg |nen mit Frieden.
Ehre sei . .

Psalm 30 (Ton VII).

Ich preise Dich, HErr, denn Du hast | mich erhöhet
Und lässest meine Feinde sich nicht ü | ber mich freuen.
HErr, mein Gott, da | ich schrie zu Dir,
Machtest | Du mich gesund.

Ihr Heiligen, lob | singet dem HErrn;
Danket, und preiset Sei | ne Heiligkeit!
Denn Sein Zorn währet einen Augenblick, und lebenslang | Seine Gnade;
Den Abend lang währet das Weinen, aber des Mor | gens ist Freude.
Ich aber sprach, | da mirs wohl ging:
Ich werde nimmermehr dar | niederliegen.
Denn, HErr, durch Dein Wohlgefallen hattest Du meinen | Berg stark gemacht;
Aber da Du Dein Antlitz verbar | gest, erschrak ich.
Zu | Dir, HErr, rief ich,
Und dem HErrn | flehete ich:
HErr, höre, und | sei mir gnädig!
HErr, | sei mein Helfer!
Du hast mir meine Klage verwandelt in | einen Reigen;
Du hast mir meinen Sack ausgezogen und mich mit Freu | de gegürtet;
Auf daß Dir lobsinge meine Ehre, und nicht | stille werde.
HErr, mein Gott, ich will Dir danken | in Ewigkeit.
Ehre sei . .

Psalm 31. 32: Errette mich
Durch Deine Gerechtigkeit.

Psalm 31 (Ton IV).

HErr, auf Dich traue ich, laß mich nimmermehr zu | Schanden werden;
Errette mich durch Dei | ne Gerechtigkeit.
Neige Deine Ohren zu mir, ei | lend hilf mir!
Sei mir ein starker Fels und eine Burg, | daß Du mir helfest!
Denn Du bist mein Fels und | meine Burg;
Und um Deines Namens willen wollest Du mich | leiten und führen!
Du wollest mich aus dem Netze ziehen, daß sie mir ge | stellet haben;
Denn Du | bist meine Stärke.

In Deine Hände befehle ich | meinen Geist;
Du hast mich erlöset, | HErr, Du treuer Gott.
Ich freue mich und bin fröhlich über Deiner Güte, daß Du mein E | lend ansiehest,
Und erkennest meine | Seele in der Not;
Und übergibst mich nicht in die Hän | de des Feindes;
Du stellest meine Fü | ße auf weiten Raum.
HErr, sei mir gnädig, denn | mir ist angst;
Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, dazu meine | Seele und mein Leib.
Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübnis, und meine | Zeit vor Seufzen;
Meine Kraft ist verfallen vor meiner Missetat, und meine Gebei | ne sind verschmachtet.
Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn und eine Scheu mei | nen Verwandten;
Die mich sehen auf der Gas | se, fliehen vor mir.
Mein ist vergessen im Herzen, wie | eines Toten;
Ich bin worden wie ein | zerbrochen Gefäß.
Denn ich höre, wie mich Viele schelten; Schrecken ist | um und um;
Sie ratschlagen mit einander über mich und denken, mir das | Leben zu nehmen.
Ich aber, Gott, hof | fe auf Dich
Und spre | che: Du bist mein Gott.
Meine Zeit stehet in | Deinen Händen.
Errette mich von der Hand meiner Feinde und von Denen, | die mich verfolgen.
Laß leuchten Dein Antlitz über | Deinen Knecht;
Hilf mir | durch Deine Güte!
Wie groß ist Deine Güte, die Du verborgen hast für die, | so Dich fürchten,
Und erzeigest vor den Leuten Denen, | die auf Dich trauen!
Du verbirgest sie heimlich bei Dir vor Je | dermanns Trotz;
Du verdeckest sie in der Hütte vor den | zänkischen Zungen.
Gelobt | sei der HErr,
Daß Er hat eine wunderbare Güte mir bewiesen in | einer festen Stadt.
Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von Deinen Au | gen verstoßen;
Dennoch höretest Du meines Flehens Stimme, | da ich zu Dir schrie.

Liebet den HErrn, alle Sei | ne Heiligen!
Die Gläubigen behütet der HErr und vergilt reichlich Dem, | der Hochmut übet.
Seid getrost und | unverzagt
Alle, die | ihr des HErrn harret.
Ehre sei . .

Psalm 32 (Ton I).

Wohl Dem, dem die Uebertretungen | vergeben sind,
Dem die Sünde | bedecket ist!
Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missetat | nicht zurechnet,
In des | Geist kein Falsch ist!
Denn da ichs woll | te verschweigen,
Verschmachteten meine Gebeine durch mein | täglich Heulen.
Denn Deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft | vertrocknete,
Wie es im Som | mer dürre wird.
Darum bekannte ich Dir meine Sünde und verhehlte meine | Missetat nicht;
Ich sprach: Ich will dem HErrn meine Uebertretungen bekennen. Da vergabst Du mir die Missetat | meiner Sünde.
Um des willen werden alle Heiligen zu Dir beten | zur rechten Zeit:
Darum, wenn große Wasserfluten kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.
Du bist mein Schirm;
Du wirst mich vor Angst behüten, daß ich errettet gar fröh | lich rühmen kann;
Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den | du wandeln sollst:
Ich will dich mit Meinen | Augen leiten.
Der Gottlose | hat viel Plage;
Wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Gü | te umfahen.
Freuet euch des HErrn, und seid fröhlich, | ihr Gerechten:
Und rühmet, al | le ihr Frommen.
Ehre sei . .

Psalm 33. 34: Die Frommen
Sollen Ihn schön preisen.

Psalm 33 (Ton VIII).

Freuet euch des HErrn, ihr Ge | rechten;
Die Frommen sol | len Ihn preisen.
Danket dem HErrn, mit | Harfen,
Und lobsinget Ihm auf dem Psalter | von zehn Saiten.
Singet Ihm ein neues | Lied;
Machts gut auf Saiten | spiel mit Schalle.
Denn des HErrn Wort ist wahr | haftig;
Und was Er zusaget, das | hält Er gewiß.
Er liebet Gerechtigkeit und Ge | richt;
Die Erde ist voll der | Güte des HErrn.
Der Himmel ist durchs Wort des HErrn ge | macht,
Und all sein Heer durch den Geist | Seines Mundes.
Alle Welt fürchte den | HErrn;
Und vor Ihm scheue sich Alles was auf dem Erd | boden wohnet.
Denn so Er spricht, so ge | schiehts;
So Er gebeut, | so stehets da.
Der HErr macht zunichte der Heiden | Rat,
Und wendet die Gedan | ken der Völker.
Aber der Rat des HErrn bleibet | ewiglich;
Seines Herzens Gedan | ken für und für.
Wohl dem Volk, des Gott der | HErr ist;
Dem Volk, das Er zum Erbe | erwählet hat!
Der HErr schauet vom | Himmel,
Und siehet aller | Menschen Kinder.
Von Seinem festen | Throne
Siehet Er auf Alle, die auf | Erden wohnen.

Er lenket ihnen Allen das | Herz;
Er merket auf alle | ihre Werke.
Einem Könige hilft nicht seine große | Macht;
Ein Riese wird nicht errettet durch sei | ne große Kraft.
Siehe: des HErrn Auge siehet auf Die, so Ihn | fürchten,
Die auf Seine | Güte hoffen;
Daß Er ihre Seele errette vom | Tode
Und ernähre sie | in der Teurung.
Unsre Seele harret auf den | HErrn;
Er ist unsre | Hilfe und Schild.
Denn unser Herz | freuet sich Sein
Und wir trauen auf Seinen hei | ligen Namen.
Deine Güte, HErr, sei | über uns,
Wie wir | auf Dich hoffen.
Ehre sei . .

Psalm 34 (Ton I).

Ich will den HErrn lo | ben allezeit;
Sein Lob soll immerdar in mei | nem Munde sein.
Meine Seele soll sich | rühmen des HErrn;
Daß es die Elenden hören, | und sich freuen.
Preiset | mit mir den HErrn,
Und laßt uns mit einander Seinen Na | men erhöhen.
Da ich den HErrn suchte, antwor | tete Er mir,
Und errettete mich aus al | ler meiner Furcht.
Welche auf Ihn sehen, die wer | den erquicket;
Und ihr Angesicht wird | nicht zu Schanden.
Da dieser Elende rief, | hörte der HErr,
Und half ihm aus allen | seinen Nöten.
Der Engel des HErrn lagert sich um Die her, | so ihn fürchten,
Und | hilft ihnen aus.

Schmeckt und sehet, wie freund | lich der HErr ist;
Wohl Dem, der | auf Ihn trauet!
Fürchtet den HErrn, ihr Sei | ne Heiligen;
Denn die Ihn fürchten, haben | keinen Mangel.
Reiche müssen dar | ben und hungern;
Aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an ir | gend einem Gut.
Kommt her, Kinder, | höret mir zu;
Ich will euch die Furcht | des HErrn lehren.
Wer ist, der | Leben begehrt,
Und gerne gute | Tage hätte?
Behüte deine Zun | ge vor Bösem,
Und deine Lippen, daß sie | nicht Trug reden.
Laß vom Bösen, und | tue Gutes;
Suche Frieden, und | jage ihm nach.
Die Augen des HErrn merken auf | die Gerechten,
Und Seine Ohren | auf ihr Schreien;
Das Antlitz aber des HErrn stehet wider Die, | so Böses tun,
Daß Er ihr Gedächtnis ausrotte | von der Erde.
Wenn die Gerechten schreien, so | höret der HErr,
Und errettet sie aus | all ihrer Not.
Der HErr ist nahe bei Denen, die zerbroch | nes Herzens sind,
Und hilft Denen, die zerschlagen | Gemüt haben.
Der Gerechte | muß viel leiden;
Aber der HErr hilft ihm | aus dem Allen.
Er bewahret ihm alle sei | ne Gebeine,
Daß der nicht eins | zerbrochen wird.
Den Gottlosen wird das | Unglück töten,
Und die den Gerechten hassen, wer | den Schuld haben.
Der HErr erlöset die Seele | Seiner Knechte;
Und Alle, die auf Ihn trauen, werden kei | ne Schuld haben.
Ehre sei . .

Psalm 35 (Ton III).

HErr, hadre mit | meinen Hadrern;
Streite wider meine | Bestreiter.
Ergreife | Schild und Waffen,
Und mache Dich auf, mir | zu helfen.
Zücke den Spieß, und schütze mich wider mei | ne Verfolger!
Sprich zu meiner Seele: Ich bin Dei | ne Hilfe.
Denn sie haben mir ohne Ursache gestellet ihr Netz, | zu verderben;
Und haben ohne Ursache meiner Seele Gruben zu | gerichtet.
Aber meine Seele müsse sich | freuen des HErrn,
Und sei fröhlich über Sei | ner Hilfe.
Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist | Deinesgleichen?
Der Du den Elenden errettest von Dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von sei | nen Räubern.
Es treten frev | le Zungen auf,
Die zeihen mich, des ich nicht | schuldig bin.
Sie tun mir Ar | ges um Gutes,
Mich in Herzeleid | zu bringen.
HErr, wie lange willst | Du zusehen?
Errette doch meine Seele aus ihrem | Getümmel.
Ich will Dir danken in der gro | ßen Gemeine,
Und unter viel Volks will ich | Dich rühmen.
Laß sich nicht über mich freuen, die mir un | billig feind sind,
Noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursa | che hassen!
Denn sie trachten | Schaden zu tun,
Und suchen falsche Anklagen wider die Stillen | im Lande;
HErr, Du sie | hests, schweige nicht;
HErr, sei nicht fer | ne von mir!

HErr mein Gott, richte mich nach Deiner | Gerechtigkeit,
Daß sie sich über mich | nicht freuen.
Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da! | das wollten wir;
Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn | verschlungen.
Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich | recht behalte;
Und immer sagen: Der HErr sei hochgelobt, Der Seinem Knech | te wohl will.
Und meine Zunge soll reden von Deiner | Gerechtigkeit,
Und Dich täg | lich preisen.
Ehre sei . .

Psalm 36 (Ton IV).

Es ist aus Grund meines Herzens von der Gottlosen We | sen gesprochen;
Daß keine Gottes | furcht bei ihnen ist.
Sie schmücken sich unterein | ander selbst,
Daß sie ihre böse Sache fördern und ande | re verunglimpfen.
Alle ihre Worte sind schändlich | und erlogen;
Sie lassen sich auch nicht weisen, daß | sie Gutes täten;
Sondern sie trachten auf ihrem La | ger nach Schaden,
Und stehen fest auf dem bösen Weg, und | scheuen kein Arges.
HErr, Deine Güte reicht, soweit der | Himmel ist;
Und Deine Wahrheit, so weit | die Wolken gehen.
Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und Dein Recht wie eine | große Tiefe;
HErr, Du hil | fest Menschen und Vieh!
Wie teuer ist Deine | Güte, Gott,
Daß Menschenkinder unter dem Schatten Deiner Flü | gel Zuflucht haben!
Sie werden trunken von den reichen Gütern | Deines Hauses,
Und Du tränkest sie mit Wonne | als mit einem Strom.
Denn bei Dir ist die Quel | le des Lebens,
Und in Deinem Licht | sehen wir das Licht.
Breite Deine Güte über Die, | die Dich kennen,
Und Deine Gerechtigkeit | über die Frommen.

Laß mich nicht von den Stolzen unter | treten werden,
Und die Hand der Gottlo | sen stürze mich nicht.
Ehre sei . .

Psalm 37. 38: Befiehl dem HErrn deine Wege,
Und hoffe auf Ihn.

Psalm 37 (Ton VIII).

Erzürne dich nicht über die | Bösen;
Sei nicht neidisch auf | die Uebeltäter.
Denn wie das Gras werden sie bald abge | hauen,
Und wie das grüne Kraut werden | sie verwelken.
Hoffe auf den HErrn, und tue | Gutes;
Bleibe im Lande, und näh | re dich redlich.
Habe deine Lust am | HErrn:
Der wird dir geben was | dein Herz wünschet.
Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf | Ihn:
Er | wirds wohl machen;
Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das | Licht,
Und dein Recht | wie den Mittag.
Sei stille dem HErrn, und warte auf | Ihn;
Erzürne dich nicht über Den, dem sein Mutwille glück | lich fortgehet.
Stehe ab vom Zorn, und laß den | Grimm;
Erzürne dich nicht, daß du | auch übel tust.
Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose | nimmer;
Und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, | wird er weg sein.
Aber die Elenden werden das Land | erben,
Und Lust haben in | großem Frieden.
Der Gottlose dräuet dem Ge | rechten,
Und beißet seine Zähne zu | sammen über ihn.
Aber der HErr lachet | sein;
Denn Er siehet, | daß sein Tag kommt.

Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist | besser
Denn das große Gut vie | ler Gottlosen.
Denn der Gottlosen Arm wird zer | brechen;
Aber der HErr erhält | die Gerechten.
Der HErr kennet die Tage der | Frommen,
Und ihr Gut wird e | wiglich bleiben.
Sie werden nicht zu Schanden in der bösen | Zeit,
Und in der Teurung werden sie | genug haben.
Denn die Gottlosen werden | umkommen;
Und die Feinde des HErrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der | Rauch vergehet.
Der Gottlose borget, und bezahlet | nicht;
Der Gerechte aber ist barm | herzig, und gibt.
Von dem HErrn wird solches Mannes Gang ge | fördert,
Und Er hat Lust an | seinem Wege.
Fällt er, so wird er nicht wegge | worfen;
Denn der HErr hält | ihn bei der Hand.
Ich bin jung gewesen, und alt | worden;
Und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen | nach Brot gehen.
Laß vom Bösen, und tue | Gutes;
Und bleibe woh | nen immerdar.
Denn der HErr hat das Recht lieb, und verläßt Seine Heiligen nicht: ewiglich werden sie [be | wahret;
Aber der Gottlosen Same wird | ausgerottet.
Der Mund des Gerechten redet die | Weisheit,
Und seine Zunge | lehret das Recht.
Das Gesetz seines Gottes ist in seinem | Herzen,
Seine Trit | te gleiten nicht.
Harre auf den HErrn, und halte Seinen Weg, so wird Er dich erhöhen, daß du das Land | erbest;
Du wirst es sehen, daß die Gottlosen ausge | rottet werden.
Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war | trotzig,
Und breitete sich aus, und grünte wie | ein Lorberbaum.

Da man vorüberging, siehe: da war er da | hin;
Ich fragte nach ihm, da ward er nir | gend gefunden.
Bleibe fromm, und halte dich | recht;
Denn solchem wirds zu | letzt wohl gehen.
Denn der HErr hilft den Ge | rechten:
Der ist ihre Stär | ke in der Not.
Und der HErr wird ihnen beistehen, und wird sie er | retten;
Er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen, denn sie | trauen auf Ihn.
Ehre sei . .

Psalm 38 (Ton II).

HErr, strafe mich nicht in Deinem | Zorn;
Und züchtige mich nicht in | Deinem Grimm.
Denn Deine Pfeile stecken in | mir,
Und Deine Hand | drücket mich.
Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor Deinem | Dräuen,
Und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor mei | ner Sünde.
Denn meine Sünden gehen über mein | Haupt,
Wie eine schwere Last sind sie mir zu | schwer worden.
Ich gehe krumm und sehr ge | bücket;
Den ganzen Tag gehe | ich traurig.
Es ist mit mir gar anders denn zuvor, und bin sehr zer | stoßen;
Ich heule vor Unruhe mei | nes Herzens.
HErr, vor Dir ist alle meine Be | gierde;
Und mein Seufzen ist Dir nicht | verborgen.
Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich ver | lassen,
Und das Licht meiner Augen ist | nicht bei mir.
Meine Lieben und Freunde treten zurück, und schauen meine | Plage;
Und meine Nächsten ste | hen ferne.
Und die mir nach dem Leben trachten, stellen mir | nach;
Und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden tun wollen, und gehen mit eitel | Listen um.
Ich aber muß sein wie ein Tauber, und nicht | hören;
Und wie ein Stummer, der seinen Mund | nicht auftut.

Und muß sein wie Einer, der nicht | höret;
Und der keine Widerrede in seinem | Munde hat.
Aber ich harre, HErr, auf | Dich;
Du, HErr mein Gott, wirst | erhören.
Denn ich denke: daß sie ja sich nicht über mich | freuen!
Wenn mein Fuß wankte, würden sie sich hoch rühmen | wider mich.
Denn ich bin zu Leiden ge | macht;
Und mein Schmerz ist im | mer vor mir.
Denn ich zeige meine Missetat | an,
Und sorge von wegen mei | ner Sünde.
Aber meine Feinde leben, und sind | mächtig;
Die mich unbillig hassen, De | rer ist viel.
Und die mir Arges tun um Gutes, setzen sich wider | mich;
Darum, daß ich ob dem Gu | ten halte.
Verlaß mich nicht, | HErr!
Mein Gott, sei nicht fer | ne von mir!
Eile, mir beizu | stehen,
HErr, mei | ne Hilfe!
Ehre sei . .

Psalm 39. 40: Ich will mich hüten, daß ich nicht sündige
Mit meiner Zunge.

Psalm 39 (Ton IV).

Ich habe mir vorgesetzt: Ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit | meiner Zunge.
Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen | so vor mir sehen.
Ich bin verstummet und still, und schwei | ge der Freuden,
Und muß mein | Leid in mich fressen.
Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich dran gedenke, werde | ich entzündet;
Ich rede | mit meiner Zunge.

Aber, HErr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir | haben muß,
Und mein Leben ein Ziel hat, | und ich davon muß.
Siehe: Meine Tage sind einer Hand breit bei Dir, und mein Leben ist wie | nichts vor Dir;
Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch | so sicher leben!
Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen sich viel verge | bliche Unruhe;
Sie sammeln, und wissen nicht, wer | es einnnehmen wird.
Nun, HErr, was soll | ich mich trösten?
Ich hoffe auf Dich.
Errette mich von aller | meiner Sünde,
Und laß mich nicht den Nar | ren ein Spott werden.
Ich will schweigen, und meinen | Mund nicht auftun;
Denn Du hasts getan.
Wende Deine Pla | ge von mir;
Denn ich bin verschmachtet von der | Strafe Deiner Hand.
Wenn Du Einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret | wie von Motten.
Ach, wie gar nichts sind | doch alle Menschen!
Höre mein Gebet, HErr, und vernimm mein Schreien, und schweige nicht über | meinen Thränen;
Denn ich bin Dein Pilgrim und Dein Bürger, wie al | le meine Väter.
Laß ab von mir, daß ich | mich erquicke,
Ehe denn ich hinfahre, | und nicht mehr hie sei.
Ehre sei . .

Psalm 40 (Ton I).

Ich har | rete des HErrn;
Und Er neigte Sich zu mir und hör | te mein Schreien;
Und zog mich aus der grausamen Grube | und aus dem Schlamm;
Und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich ge | wiß treten kann.
Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu lo | ben unsern Gott;
Das werden Viele sehen, und den HErrn fürchten und | auf Ihn hoffen.
Wohl dem, der seine Hoffnung | setzt auf den HErrn
Und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lü | gen umgeben!
HErr, mein Gott, groß sind Deine Wunder und Deine Gedanken, die Du an uns beweisest; | Dir ist nichts gleich.

Ich will sie verkündigen, und davon sagen, aber sie sind | nicht zu zählen.
Opfer und Speisopfer gefallen Dir nicht, aber die Ohren hast Du | mir aufgetan;
Du willst weder Brandopfer | noch Sündopfer.
Da sprach ich: Sie | he, ich komme;
Im Buch ist von | mir geschrieben.
Deinen Willen, mein Gott, | tue ich gern;
Und Dein Gesetz hab ich in | meinem Herzen.
Ich will predigen die Gerechtigkeit in der gro | ßen Gemeine;
Siehe: ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, | HErr, das weißt Du.
Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen: Von Deiner Wahrheit und von Deinem | Heil rede ich;
Ich verhehle Deine Güte und Treue nicht vor der gro | ßen Gemeine.
Du aber, HErr, wollest Deine Barmherzigkeit von | mir nicht wenden;
Laß Deine Güte und Treue allewege | mich behüten.
Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich | nicht sehen kann;
Ihrer ist mehr denn Haare auf meinem Haupt, und mein Herz hat | mich verlassen.
Laß Dirs gefallen, HErr, daß Du | mich errettest;
Eile, HErr, | mir zu helfen!
Es müssen Dein sich freuen und fröhlich sein Alle, die | nach Dir fragen;
Und die Dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der HErr | sei hochgelobt!
Denn ich bin arm und elend; der HErr aber | sorget für mich.
Du bist mein Helfer und Erretter; mein | Gott, verzeuch nicht!
Ehre sei . .

Psalm 41. 42: HErr, heile meine Seele,
Denn ich hab an Dir gesündigt.

Psalm 41 (Ton III).

Wohl dem, der sich des Dürf | tigen annimmt!
Den wird der HErr erretten zur | bösen Zeit.

Der HErr wird ihn bewahren und beim Leben erhalten und ihm lassen wohl ge | hen auf Erden:
Und ihn nicht geben in seiner Fein | de Willen.
Der HErr wird ihn erquicken auf sei | nem Siechbette:
Du hilfst ihm von aller sei | ner Krankheit.
Ich sprach: HErr, | sei mir gnädig;
Heile meine Seele, denn ich habe an Dir ge | sündiget.
Meine Feinde reden Ar | ges wider mich:
„Wann wird er sterben und sein Name | vergehen?"
Sie kommen, daß sie schauen, und meinens doch | nicht von Herzen;
Sondern suchen etwas das sie lästern mögen, gehen hin und | tragens aus.
Alle, die mich hassen, raunen miteinan | der wider mich;
Und denken Böses | über mich.
Sie haben ein Bubenstück über | mich beschlossen:
Wenn er liegt, soll er nicht wieder | aufstehen.
Auch mein Freund, dem ich | mich vertraute,
Der mein Brot aß, tritt mich unter | die Füße.
Du aber, HErr, | sei mir gnädig,
Und hilf mir auf, so will ich sie | bezahlen.
Dabei merke ich, daß Du Gefal | len an mir hast,
Daß mein Feind über mich nicht | jauchzen wird.
Mich aber erhältst Du um meiner Fröm | migkeit willen,
Und stellest mich vor Dein Angesicht | ewiglich.
[Gelobt sei der HErr, der | Gott Israels,
Von nun an bis in Ewigkeit! A | men, Amen.]
Ehre sei . .

Psalm 42 (Ton II).

Wie der Hirsch schreiet nach frischem | Wasser,
So schreiet meine Seele, | Gott, zu Dir.
Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen | Gott;
Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Ange | sicht schaue?

Meine Thränen sind meine Speise Tag und | Nacht;
Weil man täglich zu mir sagt: Wo ist | nun dein Gott?
Wenn ich denn des inne werde, so schütte ich mein Herz heraus bei mir | selbst;
Denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken unter dem Haufen, die | da feiern;
Was betrübest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in | mir?
Harre auf Gott; denn ich werde Ihm noch danken, daß Er mir hilft mit Seinem | Angesicht.
Mein Gott, betrübt ist meine Seele in | mir;
Darum gedenke ich an Dich im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem | kleinen Berg.
Deine Fluten rauschen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe | brausen;
Alle Deine Wasserwogen und Wellen gehen | über mich.
Der HErr hat des Tages verheißen Seine | Güte;
Und des Nachts singe ich Ihm und bete zu dem Gott mei | nes Lebens.
Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast Du mein ver | gessen?
Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind | mich dränget?
Es ist als ein Mord in meinen Gebeinen, daß mich meine Feinde | schmähen,
Wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist | nun dein Gott?
Was betrübest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in | mir?
Harre auf Gott, denn ich werde Ihm noch danken, daß Er meines Angesichts Hilfe und | mein Gott ist.
Ehre sei . .

Psalm 43 (Ton II).

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige | Volk;
Und errette mich von den falschen und bö | sen Leuten!
Denn Du bist der Gott meiner Stärke; warum verstößest Du | mich?
Warum lässest Du mich so traurig gehen, wenn mich mein | Feind dränget?
Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, daß sie mich | leiten
Und bringen zu Deinem heiligen Berg und zu Dei | ner Wohnung;
Daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, Der meine Freude und Wonne | ist,
Und Dir, Gott, auf der Harfe dan | ke, mein Gott.

Was betrübest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in | mir?

Harre auf Gott; denn ich werde Ihm noch danken, daß Er meines Angesichts Hilfe und | mein Gott ist.

Ehre sei . .

Psalm 44 (Ton I).

Gott, wir haben mit unsern Oh | ren gehöret;

Unsere Väter habens uns erzählet, was Du getan hast zu ihren Zei | ten vor alters.

Du, Gott, | bist mein König,

Der Du Jakob Hil | fe verheißest.

Wir wollen täglich | rühmen von Gott

Und Deinem Namen dan | ken ewiglich.

Warum verstößest Du uns denn nun, und lässest uns zu | Schanden werden;

Und zeuchst nicht aus un | ter unserm Heer?

Du lässest uns fliehen | vor unserm Feind;

Daß uns berauben, | die uns hassen.

Du machest uns zur Schmach | unsern Nachbarn;

Zum Spott und Hohn Denen, die | um uns her sind.

Du machst uns zum Beispiel un | ter den Heiden,

Und daß die Völker das Haupt | über uns schütteln.

Täglich ist mei | ne Schmach vor mir;

Und mein Antlitz | ist voller Scham,

Daß ich die Schänder und Lä | sterer hören,

Und die Feinde und Rachgieri | gen sehen muß.

Dies alles ist ü | ber uns kommen,

Und haben doch Dein nicht vergessen, noch untreulich in Deinem | Bund gehandelt.

Denn wir werden ja um Deinetwillen täg | lich erwürget,

Und sind geachtet | wie Schlachtschafe.

Warum verbirgest | Du Dein Antlitz

Und vergissest unsers | Elends und Drangs?

Denn unſere Seele iſt gebeu | get zur Erde;
Unſer Leib klebt | am Erdboden.
Mache | Dich auf, hilf uns;
Und erlöſe uns um Deiner | Güte willen!
Ehre ſei . .

Pſalm 45: Mein Herz dichtet
Ein feines Lied.

Pſalm 45 (Ton IX).

Mein Herz dichtet ein feines Lied: ich will ſingen von | einem Könige;
Meine Zunge iſt ein Griffel eines gu | ten Schreibers.
Du biſt der Schönſte unter den Menſchenkindern: holdſelig | ſind Deine Lippen;
Darum ſegnet Dich Gott | ewiglich.
Gürte dein Schwert an Dei | ne Seite, Du Held,
Und ſchmük | ke Dich ſchön.
Es müſſe Dir gelin | gen in Deinem Schmuck.
Zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bei Recht zu erhalten, ſo wird Deine rechte Hand Wunder | vollbringen.
Gott, Dein Stuhl bleibt | immer und ewig;
Das Scepter Deines Reichs iſt ein ge | rad Scepter.
Du liebeſt Gerechtigkeit, und haſ | ſeſt gottlos Weſen;
Darum hat Dich Gott Dein Gott geſalbet mit Freudenöl mehr denn Deine | Geſellen.
In Deinem Schmuck gehen der | Könige Töchter;
Die Braut ſtehet zu Deiner Rechten in eitel köſtli | chem Golde.
Höre Tochter, ſiehe, und nei | ge deine Ohren;
Vergiß deines Volks und Deines Va | terhauſes:
So wird der König Luſt an Dei | ner Schöne haben;
Denn Er iſt Dein HErr, und ſollſt Ihn | anbeten.

Die Tochter Tyrus wird | mit Geschenk da sein;
Die Reichen im Volk werden vor | Dir flehen.
Des Königs Tochter drin | nen ist ganz herrlich:
Sie ist mit güldnen Gewändern | gekleidet.
Man führet sie in gestickten | Kleidern zum König;
Und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet | man zu Dir.
Man führet sie mit | Freuden und Wonne,
Und sie gehen in des Kö | nigs Palast.
An Deiner Väter Statt werden | deine Söhne sein:
Die wirst Du zu Fürsten setzen in | aller Welt.
Ich will Deines Namens gedenken von | Kind zu Kindeskind.
Darum werden Dir danken die Völker immer und | ewiglich.
Ehre sei . .

Psalm 46. 47: Gott ist eine Hilfe
In großen Nöten.

Psalm 46 (Ton VII).

Gott ist unsre Zuver | sicht und Stärke:
Eine Hilfe in den großen Nöten, die uns ge | troffen haben.
Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt | unterginge,
Und die Berge mitten | ins Meer sänken;
Wenngleich das Meer wüte | te und wallte,
Und von seinem Ungestüm die Ber | ge einfielen.
Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit | ihren Brünnlein,
Da die heiligen Wohnungen | des Höchsten sind:
Gott ist bei ihr drinnen, darum wird | sie festbleiben;
Gott hilft ihr | früh am Morgen.
Die Heiden müssen verzagen, und die König | reiche fallen;
Das Erdreich muß vergehen, wenn Er | Sich hören läßt.

Der HErr Zeba | oth ist mit uns;
Der Gott Jakobs | ist unser Schutz!
Kommt her, und schauet die | Werke des HErrn,
Der auf Erden solch Zerstö | ren anrichtet;
Der den Kriegen steuert | in aller Welt,
Die Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt, und Wagen mit | Feuer verbrennt.
Seid stille, und erkennt, | daß Ich Gott bin.
Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, Ich will Ehre einle | gen auf Erden.
Der HErr Zeba | oth ist mit uns;
Der Gott Jakobs | ist unser Schutz.
Ehre sei . .

Psalm 47 (Ton V).

Frohlocket mit Händen, alle | Völker;
Und jauchzet Gott mit | fröhlichem Schall!
Denn der HErr, der Allerhöchste, ist er | schrecklich;
Ein großer König auf dem gan | zen Erdboden.
Er zwinget die Völker unter | uns,
Und die Leute unter un | sere Füße.
Er erwählet uns unser | Erbteil,
Die Herrlichkeit Jakobs, | den Er liebet.
Gott fähret auf mit | Jauchzen,
Und der HErr mit hel | ler Posaune.
Lobsinget, lobsinget | Gott!
Lobsinget, lobsinget un | serm Könige!
Denn Gott ist König auf dem ganzen | Erdboden;
Lobsin | get Ihm klüglich!
Gott ist König über die | Heiden;
Gott sitzt auf Seinem | heiligen Stuhl.
Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu e i n e m Volk dem Gott | Abrahams;
Denn Gottes sind die Schilde auf Erden, Er hat Sich | sehr erhöhet.
Ehre sei . .

Psalm 48. 49: Merket auf, alle Völker,
Die in dieser Zeit leben.

Psalm 48 (Ton VII).

Groß ist der HErr und hochberühmt in der Stadt | unsers Gottes,
Auf Seinem hei | ligen Berge.
Schön raget empor der Berg Zion, des sich das gan | ze Land tröstet;
An der Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt des | großen Königs.
Gott ist in ihren Pa | lästen bekannt,
Daß | Er der Schutz sei.
Denn siehe: Könige wa | ren versammelt,
Und sind mit einander vorü | bergezogen.
Sie haben sich verwundert, da sie | solches sahen;
Sie haben sich entsetzet, und sind | davon gestürzt.
Du zerbrichst | Schiffe im Meer
Durch den Ostwind.
Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der Stadt des HErrn Zebaoth, an der Stadt | unsers Gottes:
Gott erhält dieselbi | ge ewiglich.
Gott, wir gedenken | Deiner Güte
In | Deinem Tempel.
Gott, wie Dein Name, so ist auch Dein Ruhm bis an | der Welt Enden;
Deine Rechte ist voll | Gerechtigkeit.
Es freue sich | der Berg Zion;
Und die Töchter Judas seien fröhlich um Deiner Ge | richte willen.
Machet euch um Zion, und | umfanget sie;
Zählet | ihre Türme;
Achtet mit Fleiß auf ihre Mauern, durchwandelt ih | re Paläste,
Auf daß ihr davon verkündiget | den Nachkommen:
Daß dieser Gott sei unser Gott immer | und ewiglich;
Er führet uns | wie die Jugend.
Ehre sei . .

Psalm 49 (Ton VIII).

Höret zu, alle | Völker;
Merket auf Alle, die in die | ser Zeit leben;
Beide: gemeiner Mann und | Herren,
Beide: Reich und Arm | miteinander!
Mein Mund soll von Weisheit | reden,
Und mein Herz von | Verstand sagen.
Ich will einem Spruch mein Ohr | neigen,
Und kundtun mein Rätsel beim Klan | ge der Harfe.
Warum sollte ich mich fürchten in bösen | Tagen,
Wenn mich die Missetat meiner Unter | treter umgibt?
Die sich verlassen auf ihr | Gut,
Und trotzen auf ihren | großen Reichtum.
Kann doch einen Bruder Niemand er | lösen,
Noch ihn Got | te versöhnen —
Denn es kostet zuviel, ihre Seele zu er | lösen:
Man muß es lassen anste | hen ewiglich —
Daß er fortlebe immer | dar,
Und die Gru | be nicht sehe!
Denn man wird sehen, daß die Weisen sterben, sowohl als die Toren und Narren um | kommen,
Und müssen ihr Gut | Andern lassen.
Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und | für;
Und haben große Eh | re auf Erden.
Dennoch kann ein Mensch nicht bleiben in solchem | Ansehen,
Sondern muß da | von wie ein Vieh.
Dies ihr Tun ist eitel | Torheit;
Doch lobens ihre Nachkommen mit | ihrem Munde.
Laß dichs nicht irren, ob Einer | reich wird,
Ob die Herrlichkeit seines | Hauses groß wird;
Denn er wird nichts in seinem Sterben mit | nehmen,
Und seine Herrlichkeit wird ihm | nicht nachfahren.

Er tröstet sich wohl dieses guten Lebens;
Und man preisets, wenn einer sich gütlich tut.
Aber doch fahren sie ihren Vätern nach,
Und sehen das Licht nimmermehr.
Kurz: wenn ein Mensch in Ansehen ist, und hat keinen Verstand:
So fähret er davon wie ein Vieh.
Ehre sei . .

Psalm 50—52: Aus Zion bricht an
Der schöne Glanz Gottes.

Psalm 50 (Ton IV).

Gott der HErr, der Mächtige, redet,
Und rufet der Welt vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.
Aus Zion bricht an
Der schöne Glanz Gottes.
Unser Gott kommt, und schweiget nicht:
Fressend Feuer gehet vor Ihm her, und um Ihn her ein groß Wetter.
Er rufet Himmel und Erde,
Daß Er Sein Volk richte:
Versammelt Mir Meine Heiligen,
Die den Bund mit Mir gemacht haben beim Opfer.
Und die Himmel werden Seine Gerechtigkeit verkündigen;
Denn Gott ist Richter.
Höre mein Volk, laß mich reden;
Israel, laß Mich unter dir zeugen: Ich Gott bin dein Gott!
Opfere Gott Dank,
Und bezahle dem Höchsten deine Gelübde!
Und rufe Mich an in der Not, so will Ich dich erretten,
So sollst du Mich preisen.
Aber zum Gottlosen spricht Gott:
Was verkündigest du Meine Rechte, und nimmst Meinen Bund in deinen Mund;

So du | doch Zucht hassest,
Und wirfest Meine | Worte hinter dich!
Wenn du einen Dieb siehest, so läufest | du mit ihm,
Und hast Gemeinschaft mit | den Ehebrechern.
Deinen Mund lässest du | Böses reden,
Und deine Zun | ge treibet Falschheit!
Du sitzest und redest wider | deinen Bruder;
Deiner Mutter | Sohn verleumdest du.
Das tust du, und Ich schweige: da meinest du, Ich werde sein | gleichwie du;
Aber Ich will dich strafen, und will dirs un | ter Augen stellen.
Merket doch das, die ihr Got | tes vergesset,
Daß Ich nicht einmal hinraffe, und | sei kein Retter da.
Wer Dank opfert, der | preiset Mich;
Und da ist der Weg, daß Ich ihm zei | ge das Heil Gottes.
Ehre sei . .

Psalm 51 (Ton II).

Gott, sei mir gnädig nach Deiner | Güte,
Und tilge meine Sünden nach Deiner großen Barm | herzigkeit.
Wasche mich wohl von meiner | Missetat,
Und reinige mich von mei | ner Sünde.
Denn ich erkenne meine | Missetat,
Und meine Sünde ist im | mer vor mir.
An Dir allein hab ich gesündigt und übel vor Dir ge | tan,
Auf daß Du recht behaltest in Deinen Worten und rein bleibest, wenn Du ge | richtet wirst.
Siehe: ich bin in sündlichem Wesen ge | boren,
Und meine Mutter hat mich in Sünden | empfangen.
Siehe: Du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen | liegt;
Du lässest mich wissen die heimli | che Weisheit.
Entsündige mich mit Ysop, daß ich rein | werde;
Wasche mich, daß ich schnee | weiß werde.

Laß mich hören Freude und | Wonne;
Daß die Gebeine fröhlich werden, die Du zer | schlagen hast.
Verbirg Dein Antlitz von meinen | Sünden;
Und tilge alle meine Mis | setaten.
Schaffe in mir, Gott, ein rein | Herz;
Und gib mir einen neuen ge | wissen Geist.
Verwirf mich nicht von Deinem Ange | sichte;
Und nimm Deinen heiligen Geist | nicht von mir.
Tröste mich wieder mit Deiner | Hilfe;
Und mit einem freudigen Geist rü | ste mich aus.
Ich will die Uebertreter Deine Wege | lehren,
Daß sich die Sünder zu Dir | bekehren.
Errette mich von den Blutschulden, Gott, der Du mein Gott und | Heiland bist,
Daß meine Zunge Deine Gerechtig | keit rühme.
HErr, tue meine | Lippen auf,
Daß mein Mund Deinen Ruhm ver | kündige.
Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter | Geist;
Ein geängstet und zerschlagen Herz wirst Du, Gott, nicht | verachten.
Ehre sei . .

Psalm 52 (Ton IV).

Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kannst | Schaden tun;
So doch Gottes Güte | noch täglich währet?
Deine Zunge trach | tet nach Schaden,
Und schneidet mit Lügen wie | ein scharf Schermesser.
Du redest lieber Bö | ses denn Gutes,
Und | Falsches denn Rechtes.
Du redest gerne alles was zu ver | derben dienet,
Mit falscher Zunge
Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören, und zerschlagen, und aus deiner | Hütte reißen
Und aus dem Lande der Leben | digen ausrotten.

Und die Gerechten werdens sehen, | und sich fürchten,
Und | werden sein lachen:
Siehe: das ist der Mann, der Gott nicht für sei | nen Trost hielt,
Sondern verließ sich auf seinen großen Reichtum, und war mäch | tig, Schaden zu tun.
Ich aber werde bleiben wie ein grüner Oelbaum im | Hause Gottes;
Verlasse mich auf Gottes Güte im | mer und ewiglich.
Ich danke Dir ewiglich, denn Du | kannsts wohl machen;
Und will harren auf Deinen Namen, denn Deine Heiligen | haben Freude dran.
Ehre sei . .

Psalm: 53—53: Hilfe kommt aus Zion,
Und Gott erlöset Sein Volk.

Psalm 53 (Ton III).

Die Toren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem | bösen Wesen:
Da ist Keiner, der Gu | tes tue.
Gott schauet vom Himmel auf der | Menschen Kinder;
Daß Er sehe, ob Jemand klug sei, der nach | Gott frage.
Aber sie sind Alle abgefallen und alle | samt untüchtig:
Da ist Keiner, der Gutes tue, auch | nicht Einer.
Wollen denn die Uebeltäter sich nicht sagen lassen, die mein Volk fressen, daß | sie sich nähren?
Gott rufen | sie nicht an.
Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist; denn Gott zerstreuet die Gebeine Derer, die | dich belagern.
Du machest sie zu Schanden; denn Gott ver | schmähet sie.
Ach, daß die Hilfe aus Zion über Israel käme, und Gott Sein gefangen Volk | erlösete!
So würde sich Jakob freuen, und Israel | fröhlich sein.
Ehre sei . .

Psalm 54 (Ton II).

Hilf mir, Gott, durch Deinen | Namen;
Und schaffe mir Recht durch Dei | ne Gewalt.
Gott, erhöre mein Ge | bet;
Vernimm die Rede mei | nes Mundes.
Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige streben mir nach meiner | Seele,
Und haben Gott nicht | vor Augen.
Siehe: Gott stehet mir | bei;
Der HErr erhält mei | ne Seele.
So will ich Dir ein Freudenopfer | tun
Und Deinem Namen, HErr, danken, daß er so | tröstlich ist.
Ehre sei . .

Psalm 55 (Ton II).

Gott, höre mein Ge | bet
Und verbirg Dich nicht vor mei | nem Flehen.
Merke auf mich, und erhöre | mich,
Wie ich so kläglich zage | und heule;
Daß der Feind so schreiet und der Gottlose | dränget,
Denn sie wollen mir eine Tücke beweisen und sind mir | heftig gram.
Mein Herz ängstet sich in meinem | Leibe;
Und des Todes Furcht ist auf mich | gefallen.
Furcht und Zittern ist mich an | kommen,
Und Grauen hat mich ü | berfallen.
Ich sprach: O hätte ich Flügel wie | Tauben,
Daß ich flöge und et | wo bliebe!
Siehe: so wollte ich ferneweg | fliehen,
Und in der Wü | ste bleiben.
Ich wollte | eilen,
Daß ich entrönne vor dem Sturmwind | und Wetter.
Solches gehet Tag und Nacht um und um auf ihren | Mauern,
Und Mühe und Arbeit | ist drinnen.

Schadentun regieret | drinnen;
Lügen und Trügen läßt nicht von ih | rer Gasse.
Wenn mich doch mein Feind schändete, wollte ichs | leiden;
Und wenn mein Hasser wider mich pochte, wollte ich mich vor ihm | verbergen.
Du aber bist mein Ge | selle,
Mein Freund und mein | Verwandter,
Die wir freundlich miteinander waren unter | uns;
Wir wandelten im Hause Gottes unter | der Menge.
Ich aber will zu Gott | rufen;
Und der HErr wird | mir helfen.
Des Abends Morgens und Mittags will ich klagen und | heulen;
So wird Er meine Stim | me hören.
Er erlöset meine Seele von Denen, die an mich wollen, und schaffet ihr | Ruhe;
Denn ihrer sind Viel | wider mich.
Gott wird hören und sie demütigen, Der allewege | bleibt;
Denn sie werden nicht anders, und fürch | ten Gott nicht.
Sie legen ihre Hände an Seine | Friedsamen,
Und entheiligen | Seinen Bund.
Ihr Mund ist glätter, denn Butter, und haben doch Krieg im | Sinn;
Ihre Worte sind gelinder denn Oel, und sind doch blo | ße Schwerter.
Wirf dein Anliegen auf den HErrn, Der wird dich ver | sorgen;
Und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Ich hof | fe auf Dich.
Ehre sei . .

Psalm 56. 57: Auf Dich hoffe ich,
Und fürchte mich nicht.

Psalm 56 (Ton VIII).

Gott, sei mir gnädig, denn Menschen schnauben wider | mich;
Täglich streiten sie | und ängsten mich.
Meine Feinde schnauben | täglich;
Denn Viele streiten wider | mich stolziglich.

Wenn ich mich | fürchte,
So hof | fe ich auf Dich.

Ich will Gottes Wort | rühmen;
Auf Gott will ich hoffen und mich nicht fürchten — was soll | te mir Fleisch tun?

Täglich fechten sie meine Worte | an;
Alle ihre Gedanken sind, daß sie | mir übel tun.

Sie halten zuhauf und lauern und haben acht auf meine | Fersen,
Wie sie meine See | le erhaschen.

Zähle die Wege meiner Flucht, fasse meine Thränen in Deinen | Krug.
Ohne Zweifel, | Du zählest sie.

Dann werden sich meine Feinde müssen zurückkehren, wenn ich | rufe;
So werde ich inne, daß | Du mein Gott bist.

Ich will rühmen Gottes | Wort;
Ich will rüh | men des HErrn Wort.

Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich | nicht;
Was können mir | die Menschen tun?

Ich habe Dir, Gott, ge | lobt,
Daß ich | Dir danken will.

Denn Du hast meine Seele vom Tode er | rettet,
Meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Licht der | Lebendigen.

Ehre sei . .

Psalm 57 (Ton I).

Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig! Denn auf Dich trauet | meine Seele;
Und unter dem Schatten Deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vor | übergehe.

Ich rufe zu Gott, dem | Allerhöchsten;
Zu Gott, Der meines Jammers | ein Ende macht.

Er sendet vom Himmel und hilft mir von der Schmähung Des, der wi | der mich schnaubet;
Gott sendet Seine Gü | te und Treue.

Erhebe Dich, Gott, ü | ber den Himmel
Und Deine Ehre ü | ber alle Welt.

Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder;
Sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst drein.
Mein | Herz ist bereit.
Gott, mein Herz ist bereit, daß ich sin | ge, und lobe.
Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psal | ter und Harfe;
Mit der Frühe will | ich aufwachen.
HErr, ich will Dir danken un | ter den Völkern;
Ich will Dir lobsingen un | ter den Leuten.
Denn Deine Güte ist, soweit | der Himmel ist.
Und Deine Wahrheit, so weit die | Wolken gehen.
Erhebe Dich, Gott, ü | ber den Himmel,
Und Deine Ehre ü | ber alle Welt.
Ehre sei . .

Psalm 58. 59: Es ist ja noch Gott
Richter auf Erden.

Psalm 58 (Ton III).

Seid ihr denn stumm, daß ihr nicht reden | wollt, was recht ist,
Und richten, was gleich ist, ihr Men | schenkinder?
Ja, mutwillig tut ihr Un | recht im Lande,
Und gehet stracks durch, mit euren Händen | zu freveln.
Die Gottlosen sind verkehret von | Mutterschoß an;
Die Lügner irren von Mut | terleib an.
Sie werden zergehen wie Wasser, | das dahinfleußt;
Sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben | zerbrechen.
Ehe eure Dornen reif wer | den am Dornstrauch,
Wird sie ein Zorn so frisch | wegreißen.
Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird ja seiner | Frucht genießen;
Es ist ja noch Gott Richter | auf Erden.
Ehre sei . .

Psalm 59 (Ton IV).

Errette mich, mein Gott, von | meinen Feinden,
Und schütze mich vor Denen, so sich | wider mich setzen.
Errette mich von | den Uebeltätern;
Und hilf mir von | den Blutgierigen.
Denn siehe, HErr: sie lauern auf | meine Seele;
Die Starken sammeln sich wider mich ohne meine | Schuld und Missetat.
Siehe: sie plaudern | miteinander;
Schwerter sind in ihren Lippen: „Wer | sollte es hören?"
Aber Du, HErr, wirst | ihrer lachen,
Und al | ler Heiden spotten.
Vor ihrer Macht halte ich | mich zu Dir;
Denn Gott ist mein Schutz.
Das Wort ihrer Lippen ist eitel Sünde, darum müssen sie gefangen werden in | ihrer Hoffart;
Denn sie reden eitel | Fluchen und Lügen.
Ich aber will von Deiner Macht singen, und des Morgens rühmen | Deine Güte;
Denn Du bist mein Schutz und Zu | flucht in meiner Not.
Ich will Dir, mein | Hort, lobsingen;
Denn Du, Gott, bist mein Schutz und | mein gnädiger Gott.
Ehre sei . .

Psalm 60. 61: Schaffe uns Beistand
In der Not.

Psalm 60 (Ton VII).

Gott, Der Du uns verstoßen und zerstreuet hast | und zornig warst:
Trö | ste uns wieder.
Der Du die Erde beweget und | zerrissen hast:
Heile ihre Brüche, die so | zerschellet ist.

Denn Du hast Deinem Volk ein | Hartes erzeiget;
Du hast uns einen Trunk Weins gegeben, daß | wir taumelten.
Du hast aber doch ein Panier gegeben Denen, | die Dich fürchten,
Welches sie aufwarfen, und sie | sicher machte.
Mit Gott wollen | wir Taten tun;
Er wird unsre Fein | de untertreten.
Ehre sei . .

Psalm 61 (Ton VI).

Höre, Gott, | mein Schreien,
Und merke | auf mein Gebet.
Hienieden auf Erden rufe ich zu Dir, wenn mein Herz | in Angst ist;
Du wollest mich führen auf einen | hohen Felsen.
Denn Du bist meine | Zuversicht,
Ein starker Turm vor | meinen Feinden.
Laß mich wohnen in Deiner Hütte | ewiglich,
Und Zuflucht haben unter Dei | nen Fittichen.
Denn Du, Gott, hörest meine | Gelübde;
Du belohnest Die wohl, die Deinen | Namen fürchten.
Du wollest dem Könige langes Le | ben geben,
Daß seine Jahre währen im | mer für und für;
Daß er immer blei | be vor Gott.
Erzeige ihm Güte und Treue, die | ihn behüten;
So will ich Deinem Namen lobsingen | ewiglich,
Daß ich meine Gelübde be | zahle täglich.
Ehre sei . .

Psalm 62—64: Behüte mein Leben
Vor dem Feinde.

Psalm 62 (Ton VI).

Meine Seele ist stil | le zu Gott,
Der mir hilft.

Denn Er ist mein Hort, meine Hil | fe, mein Schutz;
Daß mich kein Fall stürzen wird, | wie groß er ist.
Wie lange stellet ihr Alle Einem nach, daß ihr ihn | erwürget,
Als eine hangende Wand und zerriß | ene Mauer!
Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich | der Lüge;
Geben gute Worte, aber im Her | zen fluchen sie.
Aber sei nur stille zu Gott, mei | ne Seele;
Denn Er ist | meine Hoffnung.
Er ist mein Hort, meine Hilfe | und mein Schutz,
Daß ich nicht | fallen werde.
Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels mei | ner Stärke;
Meine Zuver | sicht ist auf Gott.
Hoffet auf Ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz | vor Ihm aus:
Gott ist un | sre Zuversicht.
Aber Menschen sind ja nichts, große Leute | fehlen auch;
Sie wiegen weniger denn nichts, so | viel ihrer ist.
Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu Solchem das | eitel ist;
Fällt euch Reichtum zu, so hänget | das Herz nicht dran.
Gott hat e i n Wort geredet, das habe ich etliche | mal gehört:
Daß Gott al | lein mächtig ist.
Und Du HErr bist gnädig, und bezahlst einem | Jeglichen,
Wie | ers verdienet.
Ehre sei . .

Psalm 63 (Ton VIII).

Gott, Du bist mein Gott; frühe wache ich zu Dir, es dürstet meine Seele nach | Dir.
Mein Fleisch verlanget nach Dir in einem trockenen und dürren Lande, da | kein Wasser ist.
Daselbst sehe ich nach Dir in Deinem | Heiligtum,
Wollte gerne schauen Deine | Macht und Ehre.
Denn Deine Güte ist besser denn | Leben;
Meine Lip | pen preisen Dich.

Daselbst wollte ich Dich gerne loben mein | Leben lang;
Und meine Hände in Deinem Na | men aufheben.
Das wäre meines Herzens Freude und | Wonne,
Wenn ich Dich mit fröhlichem Munde | loben sollte.
Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an | Dich;
Wenn ich erwache, so re | de ich von Dir.
Denn Du bist mein | Helfer,
Und unter dem Schatten Deiner Flügel | frohlocke ich.
Meine Seele hanget Dir | an,
Deine rechte | Hand erhält mich.
Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu über | fallen;
Sie werden unter die Erde hin | unterfahren.
Aber der König freuet sich in Gott. Wer bei ihm schwöret, wird gerühmet | werden;
Denn die Lügenmäuler sollen | verstopft werden.
Ehre sei . .

Psalm 64 (Ton IV).

Höre, Gott, meine Stimme in | meiner Klage;
Behüte mein Leben vor dem | grausamen Feinde.
Verbirg mich vor der Versamm | lung der Bösen,
Vor dem Haufen | der Uebeltäter.
Welche ihre Zunge schärfen | wie ein Schwert,
Die mit ihren giftigen Worten zie | len wie mit Pfeilen;
Daß sie heimlich schie | ßen den Frommen:
Plötzlich schießen sie auf ihn | ohne alle Scheu.
Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke | legen wollen;
Und sprechen: | Wer kann sie sehen?
Sie erdichten Schalkheit, und | haltens heimlich;
Sind verschlagen, und haben | geschwinde Ränke.
Aber Gott wird sie | plötzlich schießen,
Daß es ih | nen wehe tun wird.

Ihre eigne Zunge | wird sie fällen,
Daß ihrer spotten | wird wer sie siehet.
Und alle Menschen werden sich fürchten, und sagen: Das hat | Gott getan!
Und merken, | daß es Sein Werk sei.
Die Gerechten werden sich des HErrn freuen und | auf Ihn trauen;
Und alle fromme Herzen wer | den sich des rühmen.
Ehre sei . .

Psalm 65—68: Lobet den HErrn
In Seinem Heiligtum.

Psalm 65 (Ton VII).

Gott, man lobet Dich in der Stil | le zu Zion;
Und Dir bezahlt | man Gelübde.
Du er | hörest Gebet;
Darum kommt al | les Fleisch zu Dir.
Unsre Missetat | drücket uns hart;
Du wollest unsre Sün | de vergeben.
Wohl Dem, den Du erwählet und zu Dir lässest, daß er wohne in | Deinen Höfen:
Der hat reichen Trost von Deinem Hause, Deinem hei | ligen Tempel.
Erhöre uns nach der wunderbaren Gerechtigkeit, | Gott, unser Heil,
Der Du bist Zuversicht Aller auf Erden und | ferne am Meer;
Der die Berge festsetzt | in Seiner Kraft
Und gerü | stet ist mit Macht.
Der Du stillest das | Brausen des Meeres,
Das Brausen seiner Wellen und das To | ben der Völker;
Daß sich entsetzen, die an den Enden wohnen, vor | Deinen Zeichen.
Du machst fröhlich, was da webet, beide: gegen Morgen und | gegen Abend.
Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich; Gottes Brünnlein hat Was | sers die Fülle.
Du lässest ihr Getreide wohlgeraten, denn also bau | est Du das Land.

Du tränkest seine Furchen, und feuchtest | sein Gepflügtes;
Mit Regen machst Du es weich, und seg | nest sein Gewächs.
Du krönest das Jahr | mit Deinem Gut,
Und Deine Fußstapfen | triefen von Fett.
Die Weiden in der Wüste sind auch fett, | daß sie triefen,
Und die Hügel sind | umher lustig.
Die Anger | sind voll Schafe;
Und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauch | zet und singet.
Ehre sei . .

Psalm 66 (Ton I).

Jauchzet Gott, | alle Lande!
Lobsinget zu Ehren Seinem Namen; rüh | met Ihn herrlich!
Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind | Deine Werke!
Es wird Deinen Feinden fehlen vor Dei | ner großen Macht.
Alles Land | bete Dich an,
Und lobsinge Dir, lobsinge | Deinem Namen!
Kommt, her, und sehet an die | Werke Gottes,
Der so wunderbar ist mit Seinem Tun unter den | Menschenkindern.
Er herrschet mit Seiner Gewalt ewiglich; Seine Augen schauen | auf die Völker.
Die Abtrünnigen werden sich nicht er | höben können.
Lobet, ihr Völ | ker, unsern Gott;
Laßt Seinen Ruhm | weit erschallen.
Der unsre Seelen im | Leben erhält,
Und läßt unsre Fü | ße nicht gleiten.
Denn, Gott, Du hast uns versucht | und geläutert,
Wie das Silber | geläutert wird.
Du hast uns lassen in | den Turm werfen;
Du hast auf unsre Lenden ei | ne Last gelegt.
Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren, wir sind in Feuer und | Wasser kommen;
Aber Du hast uns ausge | führt und erquicket.

Darum will ich mit Brandopfern ge | hen in Dein Haus
Und Dir meine Gelüb | de bezahlen;
Wie ich meine Lippen ha | be aufgetan,
Und mein Mund geredet hat | in meiner Not.
Kommt her, höret zu, Alle die | ihr Gott fürchtet;
Ich will erzählen, was Er an meiner See | le getan hat.
Zu Ihm rief ich mit | meinem Munde,
Und pries Ihn mit | meiner Zunge.
Wo ich Unrechtes vorhätte in | meinem Herzen,
So würde der | HErr nicht hören.
Aber Gott hat | mich erhöret,
Und gemerkt | auf mein Flehen.
Gelobt sei Gott, Der mein Ge | bet nicht verwirft
Noch seine Güte | von mir wendet.
Ehre sei . .

Psalm 67 (Ton VI).

Gott sei uns gnädig, und | segne uns;
Er lasse uns Sein | Antlitz leuchten!
Daß man auf Erden erkenne | Seinen Weg,
Unter allen | Heiden Sein Heil.
Es danken Dir, Gott, | die Völker;
Es danken Dir | alle Völker.
Die Völker freuen sich und jauchzen, daß Du die Leute | recht richtest,
Und regierest die Leu | te auf Erden.
Es danken Dir, Gott, | die Völker;
Es danken Dir | alle Völker.
Das Land gibt | sein Gewächs;
Es segne uns | Gott, unser Gott.
Es seg | ne uns Gott,
Und alle | Welt fürchte Ihn!
Ehre sei . .

Psalm 68 (Ton VII).

Es stehe Gott auf, daß Seine Feinde zer | streuet werden,
Und die Ihn hassen, | vor Ihm fliehen.
Die Gerechten aber müssen sich freuen und fröh | lich sein vor Gott,
Und von Her | zen sich freuen.
Singet Gott! Lobsinget | Seinem Namen!
Macht Bahn Dem, Der durch die Wüste herfährt; Er heißt HErr, und freu | et euch vor Ihm,
Der ein Vater ist der Waisen und ein Rich | ter der Witwen;
Er ist Gott in Seiner hei | ligen Wohnung,
Ein Gott, Der den Einsamen das Haus | voll Kinder gibt;
Der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und läßt die Abtrünnigen bleiben | in der Dürre.
Du gabst, Gott, einen gnä | digen Regen,
Und Dein Erbe, das dürre war, | erquicktest Du;
Daß Deine Herde drinnen | wohnen könne.
Gott, Du labtest die Elenden mit | Deinen Gütern.
Der | HErr gab das Wort
Mit großen Scharen | Evangelisten.
Was sehet ihr scheel, ihr großen Gebirge, auf den Berg, da Gott Lust | hat zu wohnen?
Und der HErr bleibt auch | immer daselbst.
Der Wagen Gottes sind viel tau | sendmal tausend;
Der HErr ist unter ihnen im heili | gen Sinai.
Du bist in die Höhe gefahren und hast das Gefäng | nis gefangen;
Du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, auf daß Gott der HErr | daselbst wohne.
Gelobet sei | der HErr täglich!
Gott legt uns eine Last auf, aber | Er hilft uns auch.
Wir haben einen | Gott, Der da hilft,
Und den HErrn HErrn, Der vom To | de errettet.
Man siehet, Gott, wie | Du einherzeuchst,
Wie Du, mein Gott und König, einherzeuchst | im Heiligtum.
Die Sänger | gehen vorher,
Darnach die Spielleute unter den Mägden, | die da pauken.

Lobet Gott den HErrn in den | Versammlungen,
Ihr vom Brun | nen Israels.
Dein Gott hat dein Reich | aufgerichtet;
Dasselbe wollest Du, Gott, uns stärken, denn es ist Dein Werk.
Um Deines Tempels willen zu | Jerusalem.
Werden Dir die Könige Geschen | ke zuführen.
Die Fürsten aus Aegypten | werden kommen;
Mohrenland wird seine Hände aus | strecken zu Gott.
Ihr Königreiche auf Er | den, singet Gott,
Lob | singet dem HErrn,
Dem, Der da fähret im Himmel allenthalben | von Anbeginn.
Siehe: Er wird Seinem Don | ner Kraft geben.
Gebt Gott die Macht! Seine Herrlichkeit ist ü | ber Israel,
Und Seine Macht | in den Wolken.
Gott ist wundersam in Seinem Heiligtum; Er ist | Gott Israels.
Er wird dem Volk Macht und Kraft geben. | Gelobt sei Gott!
Ehre sei . .

Psalm 69. 70: Eile, Gott, mich zu erretten,
HErr, mir zu helfen.

Psalm 69 (Ton II).

Gott, hilf | mir!
Denn das Wasser gehet mir bis an | die Seele.
Ich versinke in tiefem Schlamm, da kein | Grund ist;
Ich bin im tiefen Wasser, und die Flut will mich | ersäufen.
Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist | heiser;
Das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf | meinen Gott.
Gott, Du weißt meine | Torheit,
Und meine Schulden sind Dir nicht | verborgen.
Laß nicht zu Schanden werden an mir, die Dein harren, HErr HErr Zeba | oth!
Laß nicht schamrot werden an mir, die Dich suchen, Gott | Israels!

Denn um Deinetwillen trage ich | Schmach;
Mein Angesicht ist vol | ler Schande.
Ich bin fremd worden meinen | Brüdern
Und unbekannt meiner Mut | ter Kindern.
Denn der Eifer um Dein Haus hat mich ge | fressen;
Und die Schmähungen Derer, die Dich schmähen, sind auf mich ge | fallen.
Und ich weine, und faste | bitterlich;
Und man spottet | mein dazu.
Ich aber bete, HErr, zu Dir zur angenehmen | Zeit;
Gott, durch Deine große Güte erhöre mich mit Deiner treu | en Hilfe.
Erhöre mich, HErr, denn Deine Güte ist | tröstlich;
Wende Dich zu mir nach Deiner großen Barm | herzigkeit,
Und verbirg Dein Angesicht nicht vor Deinem Knechte, denn mir ist | angst;
Erhöre | mich eilend!
Mache Dich zu meiner Seele, und er | löse sie;
Erlöse mich um meiner Fein | de willen.
Du weißt meine Schmach Schande und | Scham;
Meine Widersacher sind Al | le vor Dir.
Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich. Ich warte, obs Jemand jammere, aber da ist | Niemand;
Und auf Tröster, aber ich fin | de keine.
Und sie geben mir Galle zu | essen,
Und Essig zu trinken in meinem | großen Durst.
Ich aber bin elend, und mir ist | wehe.
Gott, Deine Hilfe | schütze mich!
Ich will den Namen Gottes loben mit einem | Lied,
Und will ihn hoch eh | ren mit Dank.
Die Elenden sehens, und | freuen sich;
Und die Gott suchen, denen wird das | Herz leben.
Denn der HErr höret die | Armen,
Und verachtet Seine Gefan | genen nicht.

Es lobe Ihn Himmel Erde und | Meer
Und alles das sich drin | nen reget.
Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Judas | bauen,
Daß man daselbst wohne, und sie | besitze.
Und der Same Seiner Knechte wird sie er | erben,
Und die Seinen Namen lieben, werden drin | nen bleiben.
Ehre sei . .

Psalm 70 (Ton VIII).

Eile, Gott, mich zu er | retten;
HErr, | mir zu helfen!
Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seele | stehen;
Sie müssen zurückkehren und gehöhnet werden, die mir | Uebels wünschen;
Daß sie müssen wiederum zu Schanden | werden,
Die über mich | schreien: Da, da!
Sich freuen und fröhlich müssen sein an Dir, die nach Dir | fragen;
Und die Dein Heil lieben, immer sagen: Hoch | gelobt sei Gott!
Ich aber bin elend und arm! Gott, eile zu mir, denn Du bist mein Helfer und Er | retter;
Mein | Gott, verzeuch nicht!
Ehre sei . .

Psalm 71, 72: Sei mir ein starker Hort,
Dahin ich fliehen möge.

Psalm 71 (Ton IV).

HErr, ich trau | e auf Dich;
Laß mich nimmermehr | zu Schanden werden.
Errette mich durch Deine Gerechtigkeit, und | hilf mir aus;
Neige Deine Ohren | zu mir, und hilf mir!
Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, Der Du zugesagt hast | mir zu helfen;
Denn Du bist mein | Fels und meine Burg.

Mein Gott, hilf mir aus der Hand | des Gottlosen,
Aus der Hand des Ungerech | ten und Tyrannen.
Denn Du bist meine Zuver | sicht, HErr HErr;
Meine Hoffnung von | meiner Jugend an.
Ich bin vor Vielen | wie ein Wunder;
Aber Du bist meine | starke Zuversicht.
Laß meinen Mund | Deines Ruhmes
Und Deines Prei | ses voll sein täglich.
Verwirf mich nicht in | meinem Alter;
Verlaß mich nicht, | wenn ich schwach werde.
Denn meine Feinde reden | wider mich;
Und die auf meine Seele lauern, beraten | sich miteinander.
Und sprechen: Gott hat ihn verlassen! Jaget nach, und | ergreift ihn;
Denn da | ist kein Erretter.
Gott, sei nicht fer | ne von mir;
Mein Gott, ei | le, mir zu helfen!
Ich aber will | immer harren,
Und will immer Deines | Ruhmes mehr machen.
Mein Mund soll verkündigen Dei | ne Gerechtigkeit,
Täglich Dein Heil, Die ich nicht | alle zählen kann.
Ich gehe einher in der Kraft | des HErrn HErrn;
Ich preise Deine Ge | rechtigkeit allein.
Gott, Du hast mich von Jugend | auf gelehret,
Und bis hieher verkündige | ich Deine Wunder.
Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn | ich grau werde;
Bis ich Deinen Arm verkündige Kindeskindern, und Deine Kraft Allen, die | noch kommen sollen.
Gott, Deine Gerechtigkeit ist hoch, Der Du große | Dinge tust;
Gott, wer ist Dir gleich?
Denn Du lässest mich erfahren viel und große Angst, und machst mich wie | der lebendig,
Und holest mich wieder aus der Tiefe | der Erde herauf.

Du machest | mich sehr groß,
Und | tröstest mich wieder.
So danke ich auch Dir mit Psalterspiel für Deine Treu | e, mein Gott;
Ich lobsinge Dir auf der Harfe, Du Heili | ger in Israel.
Meine Lippen und meine Seele, die Du erlöset | hast, sind fröhlich,
Und lobsingen Dir.
Auch dichtet meine Zunge täglich von Deiner Ge | rechtigkeit.
Denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die | mein Unglück suchen.
Ehre sei . .

Psalm 72 (Ton IX).

Gott, gib Dein Ge | richt dem Könige,
Und Deine Gerechtigkeit des Kö | nigs Sohne;
Daß Er Dein Volk richte | mit Gerechtigkeit,
Und Deine Elen | den rette.
Laß die Berge den Frieden brin | gen unter das Volk,
Und die Hügel die Ge | rechtigkeit.
Er wird das elende Volk bei Recht erhalten, und | den Armen helfen,
Und die Lästerer | zermalmen.
Man wird Dich fürchten, solange die Sonne | und der Mond währet,
Von Kind zu Kin | deskindern.
Er wird herabfahren wie der Re | gen auf die Aue,
Wie die Tropfen, die das | Land feuchten.
Zu Seinen Zeiten wird blühen der Gerechte | und großer Friede,
Bis daß der Mond | nimmer sei.
Er wird herrschen von einem | Meer bis ans andre,
Und von dem Strom an bis zu der | Welt Enden.
Die Könige zu Tharsis und in den Inseln werden | Geschenke bringen;
Die Könige aus Reicharabien und Saba werden Gaben | zuführen.
Alle Könige wer | den Ihn anbeten;
Alle Heiden werden | Ihm dienen.
Denn Er wird den Armen erret | ten, der da schreiet,
Und den Elenden, der keinen | Helfer hat.

Er wird gnädig sein den Ge | ringen und Armen,
Und den Seelen der Armen wird | Er helfen
Er wird ihre Seele aus dem Trug und | Frevel erlösen,
Und ihr Blut wird teuer geachtet wer | den vor Ihm.
Er wird leben, und man wird Ihm vom Gold aus Reich | arabien geben;
Und man wird immerdar für Ihn beten, täglich wird man | Ihn segnen.
Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Ge | treide dick stehen;
Seine Frucht wird rauschen wie der Libanon, und sie werden grünen in den Städten wie das Gras | auf Erden.
Sein Name wird ewiglich bleiben: solange die Sonne währet, wird Sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch Densel | ben gesegnet sein;
Alle Heiden werden | Ihn preisen.
[Gelobet sei Gott der HErr, | der Gott Israels,
Der allein | Wunder tut;
Und gelobet sei Sein herrlicher | Name ewiglich;
Und alle Lande müssen Seiner Ehre voll werden. A | men, Amen.]
Ehre sei . .

Psalm 73. 74: Gedenke, HErr, an Deine Gemeinde,
Die Du von Alters her erworben hast.

Psalm 73 (Ton IV).

Israel hat dennoch | Gott zum Trost,
Wer nur | reines Herzens ist.
Ich aber hätte schier gestrauchelt mit | meinen Füßen;
Mein Tritt wäre bei | nahe geglitten.
Denn es verdroß mich der | Ruhmredigen,
Da ich sah, daß es den Gott | losen so wohl ging.
Denn sie sind in keiner | Fahr des Todes,
Sondern stehen | fest wie ein Palast.

Sie sind nicht in Unglück wie | andre Leute,
Und werden nicht wie an | dre Menschen geplagt.
Darum muß ihr Trotzen köst | lich Ding sein,
Und ihr Frevel muß | wohl getan heißen.
Sie achten alles für nichts, und reden ü | bel davon;
Und reden | und lästern hoch her.
Was sie reden, das muß vom Himmel herab | geredet sein;
Was sie sagen, das muß | gelten auf Erden.
Darum fällt ihnen ihr | Pöbel zu;
Und laufen ihnen zu mit | Haufen wie Wasser.
Und sprechen: Was sollte Gott nach | ihnen fragen?
Was sollte der Höch | ste ihrer achten?
Sieh: das sind | die Gottlosen;
Die sind glückselig in der | Welt und werden reich.
Soll es denn umsonst sein, daß mein Herz un | sträflich lebt,
Und ich meine Hände | in Unschuld wasche?
Und bin | geplagt täglich,
Und meine Strafe ist | alle Morgen da!
Ich hätte auch schier so ge | sagt, wie sie;
Aber siehe: damit hätte ich verdammt alle Deine Kinder, die | je gewesen sind.
Ich gedachte ihm nach, daß ichs be | greifen möchte,
Aber | es war mir zu schwer;
Bis daß ich ging in das Hei | ligtum Gottes,
Und merk | te auf ihr Ende.
Ja, Du setzest sie | aufs Schlüpfrige,
Und stür | zest sie zu Boden.
Wie werden sie so plötz | lich zunichte!
Sie gehen unter, und nehmen ein | Ende mit Schrecken.
Wie ein Traum, wenn Ei | ner erwacht,
So machst Du, HErr, ihr Bild | in der Stadt verschmäht.
Da es mir wehe | tat im Herzen,
Und mich stach | in meinen Nieren:

Da war ich ein Narr und | wußte nichts;
Ich war | wie ein Tier vor Dir.
Dennoch bleibe ich | stets an Dir;
Denn Du hältst mich bei | meiner rechten Hand.
Du leitest mich nach | Deinem Rat;
Und nimmst mich end | lich mit Ehren an.
Wenn ich | nur Dich habe,
So frage ich nichts nach | Himmel und Erde;
Wenn mir gleich Leib und See | le verschmachtet,
So bist Du Doch, Gott, allezeit meines Her | zens Trost und mein Teil.
Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf | den HErrn [HErrn,
Daß ich verkün | dige all Dein Tun.
Ehre sei . .

Psalm 74 (Ton III).

Gott, warum verstößest | Du uns so gar?
Und bist so grimmig zornig über die Schafe Dei | ner Weide?
Gedenke an Deine Gemeine, die Du vor alters erworben, und Dir zum Erbteil | erlöset hast,
An den Berg Zion, da Du | auf wohnest.
Heb auf Deine Schritte zu dem, was so lan | ge wüste liegt;
Der Feind hat alles verderbet im | Heiligtum.
Man siehet die Aexte o | benher blinken,
Wie man in einen | Wald hauet.
Und zerhauen alle seine | Tafelwerke
Mit Beil | und Barte.
Sie verbrennen | Dein Heiligtum,
Sie entweihen und werfen zu Boden die Wohnung Dei | nes Namens.
Sie sprechen in ihrem Herzen: Laßt | uns sie plündern!
Sie verbrennen alle Häuser Gottes | im Lande.
Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet | prediget mehr;
Und Keiner ist bei uns, der weiß, | wie lange.

Ach Gott, wie lange soll der Wider | sacher schmähen,
Und der Feind Deinen Namen so gar | verlästern?
Warum wendest Du | Deine Hand ab?
Zeuch von Deinem Schoß Deine Rechte, und machs | ein Ende.
Gott ist ja mein König | von alters her,
Der alle Hilfe tut, so auf Er | den geschieht.
Du lässest quellen Brun | nen und Bäche;
Du lässest versiegen star | ke Ströme.
Tag | und Nacht ist Dein;
Du machest, daß beide: Sonne und Gestirn, ihren gewissen | Lauf haben.
Du setzest einem jeglichen Lande | seine Grenze;
Sommer und Winter | machest Du.
So gedenke doch des, daß der Feind | den HErrn schmähet,
Und ein töricht Volk lästert Dei | nen Namen.
Gedenke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmer | lich verheeret,
Und die Häuser sind | zerrissen.
Laß den Geringen nicht mit Schanden | davongehen;
Laß die Armen und Elenden rühmen Dei | nen Namen.
Mache Dich auf, Gott, und führe aus | Deine Sache;
Gedenke an die Schmach, die Dir täglich von den Toren wi | derfähret.
Vergiß nicht des Geschreies | Deiner Feinde.
Das Toben Deiner Widersacher wird je länger | je größer.
Ehre sei . .

Psalm 75. 76: Wir danken Dir, Gott,
Wir danken Dir.

Psalm 75 (Ton VIII).

Wir danken Dir, Gott, wir danken | Dir,
Und verkündigen Deine Wunder, daß Dein Name | so nahe ist.
„Denn zu seiner | Zeit
So werde | Ich recht richten.

Das Land zittert und Alle, die drinnen | wohnen;
Aber Ich halte sei | ne Säulen fest."
Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht | so!
Und zu den Gottlosen: Pochet | nicht auf Gewalt!
Pochet nicht so hoch auf eure Ge | walt,
Redet | nicht halsstarrig.
Es habe keine Not, weder von Aufgang noch von | Niedergang;
Noch von dem Gebirge | in der Wüste.
Denn Gott ist | Richter,
Der Diesen niedriget und Je | nen erhöhet.
Denn der HErr hat einen Becher in der Hand und mit starkem Wein voll eingeschenkt, und schenkt aus dem | selben;
Aber die Gottlosen müssen Alle trinken, und die He | fen aussaufen.
Ich aber will verkündigen | ewiglich,
Und lobsingen | dem Gott Jakobs.
„Und will alle Gewalt der Gottlosen zer | brechen,
Daß die Gewalt des Gerechten er | höhet werde."
Ehre sei . .

Psalm 76 (Ton VII).

Gott ist in | Juda bekannt;
In Israel ist Sein | Name herrlich.
Zu Salem | ist Sein Gezelt,
Und Seine Woh | nung zu Zion.
Daselbst zerbricht Er die Pfei | le des Bogens,
Schild, Schwert und Streit.
Du bist herrlicher | und mächtiger
Denn die | Raubeberge.
Die Stolzen müssen beraubet werden | und entschlafen;
Und alle Krieger müssen die Hand | lassen sinken:
Vor Deinem Schel | ten, Gott Jakobs,
Sinkt in Schlaf | Roß und Wagen.

Du | bist erschrecklich:
Wer kann vor Dir stehen, | wenn Du zürnest?
Wenn Du das Urteil lässest hö | ren vom Himmel,
So erschrickt das Erd | reich, und wird still;
Wenn Gott Sich auf | macht, zu richten,
Daß Er helfe allen Elen | den auf Erden.
Wenn Menschen wider Dich wüten, so legest | Du Ehre ein;
Und wenn sie noch mehr wüten, bist Du auch | noch gerüstet.
Gelobet und haltet dem | HErrn, eurem Gott;
Alle, die ihr um Ihn seid bringet Geschenke | dem Schrecklichen;
Der den Für | sten den Mut nimmt,
Und schrecklich ist unter den Köni | gen auf Erden.
Ehre sei . .

Psalm 77. 78: Neiget eure Ohren
Zu der Rede meines Mundes.

Psalm 77 (Ton I).

Ich schrie mit meiner | Stimme zu Gott;
Zu Gott schrie ich, und Er | erhöret mich.
In der Zeit meiner Not su | che ich den HErrn;
Meine Hand ist des Nachts ausgereckt und läßt nicht ab, denn meine Seele will sich nicht | trösten lassen.
Wenn ich betrübt bin, so den | ke ich an Gott;
Wenn mein Herz in Aengsten ist, | so rede ich.
Meine Augen hältst Du, | daß sie wachen;
Ich bin so ohnmächtig, daß ich | nicht reden kann.
Ich denke | der alten Zeit,
Der vo | rigen Jahre.
Ich denke des Nachts an | mein Saitenspiel,
Und rede mit meinem Herzen; mein | Geist muß forschen.

Wird denn der HErr ewig | sich verstoßen,
Und keine Gnade | mehr erzeigen?
Ists denn ganz und gar aus mit | Seiner Güte?
Und hat die Verhei | ßung ein Ende?
Hat Gott vergessen, | gnädig zu sein
Und Seine Barmherzigkeit vor | Zorn verschlossen?
Aber doch sprach ich: Ich | muß das leiden;
Die rechte Hand des Höchsten kann | alles ändern.
Darum gedenke ich an die | Taten des HErrn;
Ja, ich gedenke an Deine vo | rigen Wunder,
Und rede von allen | Deinen Werken,
Und sage | von Deinem Tun.
Gott, Dein | Weg ist heilig;
Wo ist ein mächtiger Gott, | als Du, Gott, bist?
Du bist der Gott, | Der Wunder tut.
Du hast Deine Macht bewiesen un | ter den Völkern.
Du hast Dein Volk erlöset | gewaltiglich,
Die Kinder Ja | kobs und Josephs.
Die Wasser | sahen Dich, Gott;
Die Wasser sahen Dich und ängsteten sich, und die Tie | fen tobeten.
Die dicken Wolken | gossen Wasser;
Die Wolken donnerten, und die Strahlen | fuhren daher.
Es donnerte im Himmel, Deine Blitze leuchteten auf | dem Erdboden;
Das Erdreich regete sich, und be | bete davon.
Dein Weg war im Meer, und Dein Pfad in | großen Wassern;
Und man spürte doch | Deinen Fuß nicht.
Du führetest Dein Volk wie eine | Herde Schafe
Durch Mo | se und Aaron.
Ehre sei . .

Psalm 78 (Ton VIII).

Höre, mein Volk, mein | Gesetz;
Neiget eure Ohren zu der Rede | meines Mundes.

Ich will meinen Mund auftun zu | Sprüchen,
Und alte Geschich | ten aussprechen,
Die wir gehört haben und | wissen,
Und unsre Väter uns er | zählet haben,
Auf daß es die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch sollten geboren | werden;
Wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern | verkündigten;
Daß sie setzten auf Gott ihre | Hoffnung,
Und nicht vergaßen der Taten Gottes, und Seine Ge | bote hielten;
Vor ihren Vätern tat Er Wunder in Aegypten | land,
Im | Felde Zoan.
Er zerteilte das Meer, und ließ sie hin | durchgehen,
Und stellte das Wasser wie | eine Mauer.
Er leitete sie des Tages mit einer | Wolke,
Und des Nachts mit einem | hellen Feuer;
Er riß die Felsen in der | Wüste,
Und tränkte sie mit Was | ser die Fülle;
Und ließ Bäche aus den Felsen | fließen,
Daß sie hinabflossen wie | Wasserströme.
Dennoch sündigten sie weiter wider | Ihn.
Und erzürneten den Höchsten | in der Wüste;
Und versuchten Gott in ihrem | Herzen,
Daß sie Speise forderten für | ihre Seelen.
Da nun das der HErr hörte, entbrannte | Er;
Und Feuer ging an in Jakob, und Zorn kam ü | ber Israel,
Daß sie nicht glaubten an | Gott,
Und hoffeten nicht auf | Seine Hilfe.
Darum ließ Er sie dahinsterben, daß sie nichts er | langeten,
Und mußten ihr Leben lang | geplaget sein.
Wenn Er sie erwürgte, suchten sie | Ihn,
Und kehre | ten sich zu Gott,
Und gedachten, daß Gott ihr | Hort ist,
Und Gott, der Höchste, ihr | Erlöser ist,

Und heuchelten Ihm mit ihrem | Munde,
Und logen Ihm mit | ihrer Zunge;
Aber ihr Herz war nicht fest an | Ihm
Und hielten nicht treulich an | Seinem Bunde.
Er aber war barmherzig, und vergab die Missetat, und vertilgte sie | nicht,
Und wandte oft Seinen Zorn ab, und ließ nicht Seinen gan | zen Zorn gehen.
Denn Er gedachte, daß sie | Fleisch sind,
Ein Wind, der dahinfähret, und | nicht wiederkommt.
Wie oft erzürneten sie Ihn in der | Wüste,
Und entrüsteten Ihn in | der Einöde!
Sie versuchten Gott immer | wieder,
Und meisterten den Heiligen | in Israel.
Sie gedachten nicht an Seine Hand des | Tages,
Da Er sie erlösete | von den Feinden;
Und ließ Sein Volk ausziehen wie | Schafe,
Und führte sie wie eine Herde | in der Wüste.
Und Er leitete sie sicher, daß sie sich nicht | fürchteten;
Aber ihre Feinde be | deckten das Meer.
Und Er brachte sie zu Seiner heiligen | Grenze,
Zu diesem Berge, den Seine Rechte | erworben hat;
Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe aus | teilen,
Und ließ in Jener Hütten die Stämme Is | raels wohnen.
Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den | Höchsten,
Und hielten Seine | Zeugnisse nicht.
Und erzürneten Ihn mit ihren | Höhen,
Und reizeten Ihn mit | ihren Götzen.
Und da das Gott hörte, entbrannte | Er,
Und verwarf | Israel gar,
Und gab seine Macht ins Ge | fängnis,
Und seine Herrlichkeit in die | Hand des Feindes;
Und übergab Sein Volk ins | Schwert,
Und entbrannte ü | ber Sein Erbe.

Und der HErr erwählte den Stamm | Juda,
Den Berg Zion, wel | chen Er liebte.
Und baute Sein Heiligtum hoch, wie die | Erde,
Die ewiglich | feststehen soll.
Und erwählte Seinen Knecht | David,
Daß er Sein Volk Jakob weiden sollte und Sein Er | be Israel.
Und er weidete sie auch mit aller | Treue,
Und regierte sie | mit allem Fleiß.
Ehre sei . .

Psalm 79. 80: Vergib uns unsre Sünden
Um Deines Namens willen.

Psalm 79 (Ton II).

Gott, es sind Heiden in Dein Erbe ge | fallen;
Die haben Deinen heiligen Tempel verunreinigt, und aus Jerusalem Steinhau | fen gemacht.
Sie haben die Leichname Deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen ge | geben.
Und das Fleisch Deiner Heiligen den Tieren | im Lande.
Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her wie | Wasser;
Und war Niemand, | der begrub.
Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach | worden;
Ein Spott und Hohn Denen, die | um uns sind.
HErr, wie lange willst Du so gar | zürnen,
Und Deinen Eifer wie Feuer bren | nen lassen?
Gedenke nicht unsrer vorigen Misse | taten;
Erbarme Dich unser bald, denn wir sind sehr | dünne worden.
Hilf Du uns, Gott, unser Helfer, um Deines Namens Ehre | willen;
Errette uns, und vergib uns unsre Sünden um Deines Na | mens willen!
Warum lässest Du die Heiden sagen: Wo ist nun ihr | Gott?
Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts Deiner Knechte, das | vergossen ist.

Laß vor Dich kommen das Seufzen der | Gefangenen;
Nach Deinem großen Arm erhalte die Kinder | des Todes.
Wir aber, Dein Volk und Schafe Deiner Herde, werden Dir danken | ewiglich,
Und verkündigen Deinen Ruhm | für und für.
Ehre sei . .

Psalm 80 (Ton II).

Du Hirte Israels, höre, Der Du Josephs hütest wie der | Schafe;
Erscheine, Der Du sitzest über | Cherubim!
Erwecke Deine Gewalt, Der Du vor Ephraim, Benjamin und Ma | nasse bist.
Und komm uns | zu Hilfe!
Gott, | tröste uns;
Und laß leuchten Dein Antlitz, so ge | nesen wir.
HErr, Gott Zeba | oth,
Wie lange willst Du zürnen über dem Gebet Dei | nes Volkes?
Du speisest sie mit | Thränenbrot,
Und tränkest sie mit großem Maß | voll Thränen.
Du setzest uns unsern Nachbarn zum | Zank,
Und unsre Feinde spot | ten unser.
Gott Zebaoth, | tröste uns;
Laß leuchten Dein Antlitz, so ge | nesen wir.
Du hast einen Weinstock aus Aegypten ge | holet,
Und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land er | füllet hat.
Berge sind mit seinem Schatten be | deckt,
Und mit seinen Reben die Ze | dern Gottes.
Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis an das | Meer,
Und seine Zweige bis | an den Strom.
Warum hast Du denn seinen Zaun zer | brochen,
Daß ihn zerreißet Alles, das vorü | bergehet?
Es haben ihn zerwühlet die wilden | Säue;
Und die wilden Tiere haben ihn | verderbet.

Gott Zebaoth, wende Dich doch, schaue vom | Himmel
Und siehe an und suche heim die | sen Weinstock.
Und halt ihn im Bau, den Deine Rechte ge | pflanzt hat,
Und den Du Dir festiglich er | wählet hast.
Siehe drein und | schilt,
Daß des Brennens und Reißens ein En | de werde.
Deine Hand schütze das Volk Deiner | Rechten,
Und die Leute, die Du Dir festiglich er | wählet hast.
So wollen wir nicht von Dir | weichen;
Laß uns leben, so wollen wir Deinen Namen | anrufen.
HErr, Gott Zebaoth, | tröste uns;
Laß Dein Antlitz leuchten, so ge | nesen wir.
Ehre sei . .

Psalm 81. 82: Singet fröhlich Gott,
Der unsre Stärke ist.

Psalm 81 (Ton VII).

Singet fröhlich Gott, Der un | sre Stärke ist;
Jauchzet | dem Gott Jakobs!
Hebet an mit Psalmen, und gebet | her die Pauken,
Liebliche Har | fen mit Psaltern!
Blaset im Neumond | die Posaunen,
In unserm Feste | der Laubrüste!
Denn solches ist eine Weise | in Israel
Und ein Recht des | Gottes Jakobs.
Solches hat Er zum Zeugnis gesetzet | unter Joseph,
Da sie aus Aegyptenland zogen, und fremde Sprache ge | höret hatten,
Da Ich ihre Schulter von der Last entle | digt hatte,
Und ihre Hände der Kör | be los wurden.
Da du mich in der Not anriefst, half Ich dir aus, und erhörte dich, da dich das Wet | ter überfiel,
Und versuchte dich am | Haderwasser.

Höre, mein Volk, Ich will un | ter Dir zeugen;
Israel, Du | sollst mich hören,
Daß unter dir kein | andrer Gott sei,
Und du keinen fremden | Gott anbetest.
Ich bin der HErr, Dein Gott, Der Dich aus Aegypten | land geführt hat.
Tue Deinen Mund weit auf, laß | mich ihn füllen.
Aber Mein Volk gehorchet nicht | Meiner Stimme,
Und Isra | el will Mein nicht.
So hab Ich sie gelassen in ihres | Herzens Dünkel,
Daß sie wandeln | nach ihrem Rat.
Wollte Mein Volk Mir | gehorsam sein,
Und Israel auf Meinem | Wege gehen,
So wollte Ich ihre Fein | de bald dämpfen,
Und Meine Hand über ihre Wider | sacher wenden,
Und Denen, die den HErrn hassen, müßte es wi | der sie fehlen;
Ihre Zeit aber würde e | wiglich währen.
Ehre sei . .

Psalm 82 (Ton III).

Gott stehet in der Ge | meine Gottes,
Und ist Richter unter | den Göttern.
Wie lange wollt ihr | unrecht richten,
Und die Person der Gottlosen | vorziehen?
Schaffet Recht dem Armen | und dem Waisen,
Und helfet dem Elenden und Dürfti | gen zum Recht.
Errettet den Gerin | gen und Armen,
Und erlöset ihn aus der Gottlo | sen Gewalt.
Aber sie lassen sich nicht sagen, und achtens nicht; sie gehen immer | hin im Finstern:
Darum müssen alle Grundvesten des Lan | des wanken.
Ich habe wohl gesagt: | Ihr seid Götter
Und allzumal Kinder | des Höchsten;

Aber ihr werdet ster | ben wie Menschen,
Und wie ein Tyrann zu | Grund gehen.
Gott, mache Dich auf, und richte | den Erdboden;
Denn Du bist Erbherr über al | le Heiden.
Ehre sei . .

Psalm 83. 84: Du bist der Erbherr
Ueber alle Lande.

Psalm 83 (Ton III).

Gott, schweige doch nicht also, und sei | doch nicht so still;
Gott, halt doch nicht | so inne!
Denn siehe: Deine | Feinde toben;
Und die Dich hassen, richten | den Kopf auf.
Sie machen listige Anschläge | wider Dein Volk,
Und ratschlagen wider Deine Ver | borgenen.
Wohl her! sprechen sie; laßt uns sie ausrotten, daß sie | kein Volk seien;
Daß des Namens Israel nicht mehr ge | dacht werde.
Denn sie haben sich mit einander | vereiniget,
Und einen Bund wider | Dich gemacht.
Gott, mache sie wie | einen Wirbel,
Wie Stoppeln vor | dem Winde.
Wie ein Feuer den | Wald verbrennet,
Und wie eine Flamme die Berge | anzündet:
Also verfolge sie mit | Deinem Wetter,
Und erschrecke sie mit Deinem Un | gewitter.
Mache ihr Ange | sicht voll Schande,
Daß sie nach Deinem Namen fragen müs | sen, o HErr.
Schämen müssen sie sich und erschrek | ken auf immer,
Und zu Schanden werden, und | umkommen.

So werden sie erkennen, daß Du mit Deinem Namen hei | ßest HErr allein
Und der Höchste in | aller Welt.
Ehre sei . .

Psalm 84 (Ton I).

Wie lieblich sind Dei | ne Wohnungen,
HErr Zebaoth!
Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vor | höfen des HErrn;
Mein Leib und Seele freuen sich in dem le | bendigen Gott.
Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie | Junge hecken:
Deine Altäre, HErr Zebaoth, mein Kö | nig und mein Gott.
Wohl denen, die in Deinem | Hause wohnen;
Die loben | Dich immerdar.
Wohl den Menschen, die Dich für ihre | Stärke halten
Und von Herzen | Dir nachwandeln;
Die durch das Jammertal gehen und machen | daselbst Brunnen.
Und die Lehrer werden mit viel | Segen geschmückt.
Sie erhalten einen Sieg | nach dem andern,
Daß man sehen muß: Der rechte Gott | sei zu Zion.
HErr, Gott Zebaoth, hö | re mein Gebet;
Ver | nimms, Gott Jakobs!
Gott, unser | Schild, schaue doch;
Sieh an das Antlitz Dei | nes Gesalbeten!
Denn ein Tag in Deinen Vorhöfen ist besser | denn sonst tausend;
Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn wohnen in der Gott | losen Hütten.
Denn Gott der HErr ist | Sonne und Schild;
Der HErr gibt Gnade und Ehre: Er wird kein Gutes mangeln las | sen den Frommen.
HErr Zebaoth,
Wohl dem Menschen, der sich | auf Dich verläßt!
Ehre sei . .
Psalm 85. 86: HErr, Du bist vormals gnädig gewesen
Deinem Volke.

Psalm 85 (Ton IV).

HErr, Der Du bist vormals gnädig gewesen | Deinem Lande,
Und hast die Gefangenen | Jakobs erlöset;
Der Du die Missetat vormals vergeben hast | Deinem Volk,
Und alle ih | re Sünde bedeckt;
Der Du vormals hast allen Deinen Zorn | aufgehoben,
Und Dich gewendet von | dem Grimm Deines Zorns:
Tröste uns, Gott, | unser Heiland,
Und laß ab von Deiner Un | gnade über uns!
Willst Du denn ewiglich ü | ber uns zürnen,
Und Deinen Zorn gehen | lassen für und für?
Willst Du uns denn nicht wie | der erquicken,
Daß sich Dein Volk über | Dir freuen möge?
HErr, erzeige uns | Deine Gnade,
Und hilf uns!
Ach, daß ich hören sollte, was Gott | der HErr redet;
Daß Er Frieden zusagte Seinem Volk und Seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Torheit geraten!
Doch ist ja Seine Hilfe nahe denen, | die Ihn fürchten,
Daß in unserm Lan | de Ehre wohne;
Daß Güte und Treue einan | der begegnen,
Gerechtigkeit und | Friede sich küssen;
Daß Treue auf der | Erde wachse,
Und Gerechtigkeit | vom Himmel schaue;
Daß uns auch der HErr | Gutes tue,
Und unser Land | sein Gewächs gebe;
Daß Gerechtigkeit fürder | vor Ihm bleibe,
Und im Schwang gehe.
Ehre sei . .

Psalm 86 (Ton VI).

HErr, neige Deine Ohren, und er | höre mich;
Denn ich bin | elend und arm.

Bewahre meine Seele, denn ich | bin heilig.
Hilf Du, mein Gott, Deinem Knechte, der sich | verläßt auf Dich.
HErr, sei | mir gnädig;
Denn ich rufe | täglich zu Dir.
Erfreue die Seele | Deines Knechts;
Denn nach Dir, HErr, | verlanget mich.
Denn Du, HErr, bist gut | und gnädig,
Von großer Güte Allen, die | Dich anrufen.
Vernimm, HErr, | mein Gebet,
Und merke auf die Stimme | meines Flehens.
In der Not rufe | ich Dich an;
Du wollest | mich erhören.
HErr, es ist Dir keiner gleich unter | den Göttern,
Und Niemand, der | tun kann wie Du.
Alle Heiden, die Du gemacht hast, werden kommen, und vor Dir an | beten, HErr,
Und Deinen | Namen ehren:
Daß Du so groß bist, und | Wunder tust,
Und | allein Gott bist.
Weise mir, HErr, Deinen Weg, daß ich wandle in Dei | ner Wahrheit;
Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich Deinen | Namen fürchte.
Ich danke Dir, HErr mein Gott, von gan | zem Herzen,
Und ehre Deinen Na | men ewiglich.
Denn Deine Güte ist groß | über mich,
Und hast meine Seele errettet aus der | tiefen Hölle.
Gott, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Haufen der Gewalttätigen stehet mir nach mei | ner Seele,
Und haben Dich | nicht vor Augen.
Du aber, HErr, Gott, bist barmherzig | und gnädig,
Geduldig und von großer Gü | te und Treue.
Wende Dich zu mir, sei mir gnädig; stärke Deinen Knecht mit | Deiner Kraft,
Und hilf dem Soh | ne Deiner Magd!

Tu ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schä | men [müssen,
Daß Du mir beistehest, HErr, | und tröstest mich.
Ehre sei . .

Psalm 87. 88: Zion ist fest gegründet
Auf dem heiligen Berge.

Psalm 87 (Ton VII).

Sie ist | fest gegründet
Auf den hei | ligen Bergen.
Der HErr liebet die | Thore Zions
Ueber alle Woh | nungen Jakobs.
Herrliche Dinge werden in | dir gepredigt,
Du Stadt Gottes.
Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich | kennen sollen;
Siehe: die Philister und Tyrer samt den Mohren werden da | selbst geboren.
Man wird zu Zion sagen, daß allerlei Leute drinnen ge | boren werden;
Und daß Er, der Höch | ste, sie baue.
Der HErr wird zählen, wenn Er auf | schreibt die Völker:
Diese sind da | selbst geboren.
Und die Sänger wie | die am Reigen
Werden Alle in dir singen | eins ums andre.
Ehre sei . .

Psalm 88 (Ton II).

HErr, Gott, mein | Heiland,
Ich schreie Tag und | Nacht vor Dir.
Laß mein Gebet vor Dich | kommen,
Neige Deine Ohren zu mei | nem Geschrei.
Denn meine Seele ist voll | Jammers,
Und mein Leben ist nahe bei | der Hölle.

Ich bin geachtet gleich Denen, die in die Grube | fahren;
Ich bin wie ein Mann, der keine | Hilfe hat.
Dein Grimm drücket | mich,
Und drängest mich mit allen Dei | nen Fluten.
Meine Freunde hast Du ferne von mir getan, Du hast mich mit ihnen zum Greuel ge | macht;
Ich liege gefangen, und kann nicht | auskommen.
Meine Gestalt ist jämmerlich vor | Elend;
HErr, ich rufe Dich an täglich, ich breite meine Hände | aus zu Dir.
Ich schreie zu Dir, | HErr,
Und mein Gebet kommt frü | he vor Dich.
Warum verstößt Du, HErr, meine | Seele,
Und verbirgest Dein Ant | litz vor mir?
Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so ver | stoßen bin,
Ich leide Dein Schrecken, daß ich schier | verzage.
Dein Grimm gehet über | mich;
Dein Schrecken | drücket mich.
Sie umgeben mich täglich wie | Wasser,
Und umringen mich mit | einander.
Du machest, daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten sich ferne von mir | halten,
Um solches E | lends willen.
Ehre sei . .

Psalm 89—94: Gelobet sei der HErr
In Ewigkeit.

Psalm 89 (Ton I).

Ich will singen von der Gnade des | HErrn ewiglich,
Und Seine Wahrheit verkündigen mit meinem Mun | de für und für;
Und sage also: Daß eine ewige Gnade | wird aufgehen,
Und Du wirst Deine Wahrheit treulich hal | ten im Himmel.
„Ich habe einen Bund gemacht mit Meinem | Auserwählten;
Ich habe David Meinem Knech | te geschworen:

Ich will Deinen Samen bestäti | gen ewiglich,
Und Deinen Stuhl bau | en für und für."
Und die Himmel werden, HErr, Deine | Wunder preisen,
Und Deine Wahrheit in der Gemeine | der Heiligen.
Gott ist sehr mächtig in der Versammlung | der Heiligen
Und wunderlich über Alle, | die um Ihn sind.
HErr, Gott Zebaoth, wer ist wie Du ein | mächtiger Gott?
Und Deine Wahrheit | ist um Dich her.
Du herrschest über das un | gestüme Meer;
Du stillest seine Wellen, wenn sie | sich erheben.
Du schlägst | Rahab zu Tod;
Du zerstreuest Deine Feinde mit Dei | nem starken Arm.
Himmel und | Erde ist Dein;
Du hast gegründet den Erdboden, und | was drinnen ist.
Mitternacht und Mittag hast | Du geschaffen;
Thabor und Hermon jauchzen in | Deinem Namen.
Du hast einen ge | waltigen Arm;
Stark ist Deine Hand, und hoch ist | Deine Rechte.
Gerechtigkeit und Gericht ist Dei | nes Stuhls Festung,
Gnade und Wahrheit sind vor Deinem | Angesichte.
Wohl dem Volk, | das jauchzen kann!
HErr, sie werden im Licht Deines Ant | litzes wandeln;
Sie werden über Deinem Namen täg | lich fröhlich sein,
Und in Deiner Gerechtig | keit herrlich sein.
Denn Du bist der Ruhm | ihrer Stärke,
Und durch Deine Gnade wirst Du unser | Horn erhöhen.
Denn des HErrn | ist unser Schild,
Und des Heiligen in Israel ist | unser König.
Dazumal redetest Du im Gesichte zu Deinem Heiligen und sprachest: „Ich habe einen Helden erwecket, | der helfen soll,
Ich habe erhöhet einen Auserwähle | ten aus dem Volk;

Ich habe gefunden Mei | nen Knecht David,
Ich habe ihn gesalbet mit Meinem hei | ligen Oele.
Meine Hand soll | ihn erhalten,
Und mein Arm | soll ihn stärken.
Er wird mich nennen also: Du | bist mein Vater,
Mein Gott und | Hort, Der mir hilft.
Und Ich will ihn zum er | sten Sohn machen,
Allerhöchst unter den Köni | gen auf Erden.
Ich will ihm ewiglich bewahren | Meine Gnade,
Und mein Bund soll | ihm festbleiben.
Ich habe einmal geschworen bei mei | ner Heiligkeit,
Ich will Da | vid nicht lügen:
Sein Same | soll ewig sein,
Und sein Stuhl vor Mir | wie die Sonne;
Wie der Mond soll er ewiglich | erhalten sein,
Und gleichwie der Zeuge in den Wol | ken gewiß sein."
Aber nun verstößest Du | und verwirfest,
Und zürnest mit Deinem | Gesalbeten.
Du zerstörest den Bund | Deines Knechtes,
Und trittst seine Kro | ne zuBoden!
Es berauben ihn Alle, die vor | übergehen;
Er ist seinen Nachbarn | ein Spott worden.
HErr, wie lange willst Du Dich so | gar verbergen,
Und Deinen Grimm wie Feuer | brennen lassen?
HErr, wo ist Deine vo | rige Gnade,
Die Du David geschworen hast in | Deiner Wahrheit?
Gedenke, HErr, an die Schmach | Deiner Knechte,
Die ich trage in meinem Schoß von so vielen | Völkern allen;
Mit der, HErr, Deine | Feinde schmähen,
Mit der sie schmähen die Fußstapfen Deines | Gesalbeten.

[Gelobet sei der | HErr ewiglich!
Amen, Amen.]
Ehre sei . .

Psalm 90 (Ton IV).

HErr Gott,
Du bist unsre | Zuflucht für und für.
Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt ge | schaffen wurden,
Bist Du, Gott, von Ewig | keit zu Ewigkeit,
Der Du die Menschen | lässest sterben,
Und sprichst: Kommt wie | der, Menschenkinder!
Denn tausend Jahre sind vor Dir wie der Tag, der gestern ver | gangen ist,
Und wie | eine Nachtwache.
Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind | wie ein Schlaf;
Gleich wie ein Gras, | das doch bald welk wird,
Das da frühe blühet, und | bald welk wird,
Und des Abends abgehauen | wird, und verdorret.
Das machet Dein Zorn, daß wir | so vergehen,
Und Dein Grimm, daß wir so plötz | lich dahin müssen.
Denn unsre Missetaten stellest | Du vor Dich,
Unsre unerkannte Sünde ins Licht vor Dei | nem Angesichte.
Darum fahren alle unsre Tage dahin durch | Deinen Zorn;
Wir bringen unsre Jahre | zu wie ein Geschwätz.
Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenns hoch kommt, so sinds achtzig Jahre, und wenns köstlich gewesen ist, so ists Mühe und Ar | beit gewesen;
Denn es fähret schnell dahin, als | flögen wir davon.
Wer glaubts aber, daß Du | so sehr zürnest?
Und wer fürchtet sich vor | solchem Deinem Grimm?
Lehre uns bedenken, daß wir | sterben müssen,
Auf | daß wir klug werden.
HErr, kehre Dich doch wie | der zu uns,
Und sei Dei | nen Knechten gnädig!

Fülle uns frühe mit | Deiner Gnade,
So wollen wir rühmen und fröhlich ſein | unſer Leben lang.
Erfreue uns nun wieder, nachdem Du uns ſo | lange plageſt,
Nachdem wir ſo lan | ge Unglück leiden.
Zeige Deinen Knechten | Deine Werke
Und Deine Eh | re ihren Kindern.
Und der HErr, unſer Gott, ſei uns gnädig, und fördere das Werk unſrer Hän | de bei uns;
Ja, das Werk unſrer Hände | wolle Er fördern.
Ehre ſei . .

Pſalm 91 (Ton VII).

Wer unter dem Schirm | des Höchſten ſitzt,
Und unter dem Schatten des All | mächtigen bleibt,
Der ſpricht zu dem HErrn: Meine Zuverſicht | und meine Burg,
Mein Gott, auf | Den ich hoffe.
Denn Er errettet dich vom | Strick des Jägers,
Und von der ſchädli | chen Peſtilenz.
Er wird dich mit Seinen Fittichen decken, und deine Zuverſicht wird ſein unter | Seinen
Seine Wahrheit | iſt Schirm und Schild, [Flügeln;
Daß du nicht erſchrecken müſſeſt vor dem | Grauen der Nacht,
Vor den Pfeilen, die des | Tages fliegen;
Vor der Peſtilenz, die | im Finſtern ſchleicht,
Vor der Seuche, die im Mitta | ge verderbet.
Ob Tauſend fallen zu deiner Seite, und Zehntauſend zu | deiner Rechten,
So wird es doch | dich nicht treffen.
Ja, du wirſt mit deinen Augen dei | ne Luſt ſehen,
Und ſchauen, wie den Gottloſen | vergolten wird.
Denn der HErr iſt dei | ne Zuverſicht;
Der Höchſte iſt | deine Zuflucht.
Es wird dir kein Ue | bels begegnen;
Und keine Plage wird zu deiner Hüt | te ſich nahen.

Denn Er hat Seinen Engeln befoh | len über dir,
Daß sie dich behüten auf allen | deinen Wegen;
Daß sie dich auf den | Händen tragen,
Und du deinen Fuß nicht an ei | nen Stein stößest.
Auf Löwen und Ottern | wirst du gehen,
Und treten auf junge Lö | wen und Drachen.
„Er begehret Mein, so will Ich | ihm aushelfen;
Er kennet Meinen Namen, darum will | Ich ihn schützen.
Er rufet Mich an, so will Ich | ihn erhören.
Ich bin bei ihm in der Not, Ich will ihn herausreißen, und zu Ehren bringen;
Ich will ihn sättigen mit | langem Leben,
Und will ihm | zeigen Mein Heil."
Ehre sei . .

Psalm 92 (Ton VI).

Das ist ein köstlich Ding, dem | HErrn danken,
Und lobsingen Deinem Na | men, Du Höchster;
Des Morgens Dei | ne Gnade
Und des Nachts Deine Wahrheit | verkündigen:
Auf den zehn Saiten | und Psalter,
Mit Spielen | auf der Harfe.
Denn, HErr, Du lässest mich fröhlich singen von Dei | nen Werken;
Und ich rühme die Geschäfte | Deiner Hände.
HErr, wie sind Deine Wer | ke so groß.
Deine Gedanken | sind so sehr tief!
Ein Törichter | glaubt das nicht,
Und ein Narr ach | tet solches nicht.
Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebeltäter blü | hen Alle:
Bis sie vertilget werden immer | und ewiglich.
Aber Du, HErr, bist | der Höchste,
Und blei | best ewiglich.

Denn siehe: Deine Feinde, HErr, siehe, Deine Feinde werden | umkommen;
Und alle Uebeltäter müssen zer | streuet werden.
Der Gerechte wird grünen wie | ein Palmbaum;
Er wird wachsen wie eine Zeder | auf Libanon.
Die gepflanzt sind in dem Hau | se des HErrn
Werden in den Vorhöfen unsers | Gottes grünen.
Und wenn sie gleich | alt werden,
Werden sie dennoch blühen, frucht | bar und frisch sein;
Daß sie verkündigen, daß der HErr | so fromm ist,
Mein Hort, und ist kein | Unrecht an Ihm.
Ehre sei . .

Psalm 93 (Ton IX).

Der HErr ist König und herrlich geschmückt, | der HErr ist geschmückt;
Und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es | bleiben soll.
Von Anbeginn | stehet Dein Stuhl fest;
Du | bist ewig.
HErr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme er | heben ihr Brausen;
Die Wasserströme heben empor | die Wellen.
Die Wasserwogen im Meer sind groß, | und brausen greulich;
Der HErr aber ist noch größer in | der Höhe.
Dein Wort ist ei | ne rechte Lehre;
Heiligkeit ist die Zierde Deines Hauses | ewiglich.
Ehre sei . .

Psalm 94 (Ton III).

HErr Gott, Des | die Rache ist,
Gott, Des die Rache ist, | erscheine!
Erhebe Dich, Du | Richter der Welt;
Vergilt den Hoffärtigen was sie | verdienen!
HErr, wie lange sollen | die Gottlosen,
Wie lange sollen die Gottlo | sen prahlen,

Und so trot | ziglich reden,
Und alle Uebeltäter sich | so rühmen?
HErr, sie zer | schlagen Dein Volk,
Und plagen | Dein Erbe.
Witwen und Fremdlinge | erwürgen sie,
Und töten | die Waisen,
Und sagen: „Der | HErr siehets nicht,
Und der Gott Jakob | achtets nicht.“
Merkt doch, ihr Narren | unter dem Volk!
Und ihr Toren, wann wollt ihr | klug werden?
Der das Ohr gepflanzt hat, sollte | Der nicht hören?
Der das Auge gemacht hat, sollte Der | nicht sehen?
Der die Heiden züchtiget, sollte | Der nicht strafen?
Der die Menschen lehret was | sie wissen?
Aber der HErr weiß die Gedan | ken der Menschen,
Daß sie | eitel sind.
Wohl Dem, den Du, | HErr, züchtigest,
Und lehrest ihn durch | Dein Gesetz,
Daß er Geduld habe, wenns | übel gehet,
Bis dem Gottlosen die Grube berei | tet werde!
Denn der HErr wird Sein Volk | nicht verstoßen,
Noch Sein Erbe | verlassen.
Denn Recht muß | doch Recht bleiben,
Und dem werden alle fromme Herzen | zufallen.
Wer stehet bei mir wider die | Boshaftigen?
Wer tritt zu mir wider die Ue | beltäter?
Wo der HErr | mir nicht hülfe,
So läge meine Seele schier in | der Stille.
Ich sprach: Mein Fuß | hat gestrauchelt;
Aber Deine Gnade, | HErr, hielt mich.
Ich hatte viel Bekümmernisse in | meinem Herzen;
Aber Deine Tröstungen ergetzeten mei | ne Seele.

Du wirst ja nimmer eins mit dem | schädlichen Stuhl,
Der das Gesetz ü | bel deutet.
Sie rüsten sich wider die Seele | des Gerechten,
Und verdammen un | schuldig Blut.
Aber der | HErr ist mein Schutz;
Mein Gott ist der Hort meiner | Zuversicht.
Und Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bos | heit vertilgen;
Der HErr unser Gott wird sie | vertilgen.
Ehre sei . .

Psalm 95—97: Singet dem HErrn ein neues Lied;
Singet Ihm alle Welt.

Psalm 95 (Ton V).

Kommt herzu, laßt uns dem HErrn froh | locken,
Und jauchzen dem | Hort unsers Heils!
Lasset uns mit Jauchzen vor Sein Angesicht | kommen,
Und mit Psal | men Ihm jauchzen!
Denn der HErr ist ein großer | Gott,
Und ein großer König über | alle Götter.
Denn in Seiner Hand ist, was unten in der | Erde ist;
Und die Höhen der Ber | ge sind auch Sein.
Denn Sein ist das Meer, und Er hats ge | macht;
Und Seine Hände haben das Trock | ne bereitet.
Kommt, laßt uns anbeten, und knien, und nieder | fallen
Vor dem HErrn, Der | uns gemacht hat.
Denn Er ist unser | Gott,
Und wir das Volk Seiner Weide und Scha | fe Seiner Hand.
Heute, so ihr Seine Stimme höret, so verstocket euer Herz | nicht;
Wie zu Meriba geschah, wie zu Massa | in der Wüste,
Da Mich eure Väter ver | suchten,
Mich prüfeten und | sahen Mein Werk.

Vierzig Jahr hatte Ich Mühe mit diesem Volk, und | sprach:
Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die Meine Wege nicht | lernen
Daß Ich schwur in Meinem | Zorn:
Sie sollen nicht zu Meiner | Ruhe kommen.
Ehre sei . .

Psalm 96 (Ton VII).

Singet dem HErrn | ein neues Lied;
Singet dem | HErrn, alle Welt!
Singet dem HErrn, und lobet | Seinen Namen;
Verkündiget von Tag zu | Tage Sein Heil!
Erzählet unter den Heiden | Seine Ehre;
Unter allen Völkern | Seine Wunder!
Denn der HErr ist groß und | hoch zu loben,
Wunderbarlich über | alle Götter.
Denn alle Götter der Völ | ker sind Götzen;
Aber der HErr hat den | Himmel gemacht.
Es stehet herrlich und | prächtig vor Ihm;
Und gehet gewaltiglich und löblich zu in Sei | nem Heiligtum.
Ihr Völker, brin | get her dem HErrn,
Bringet her dem HErrn | Ehre und Macht!
Bringet her dem HErrn die Ehre | Seines Namens;
Bringet Geschenke, und kommt in Sei | ne Vorhöfe!
Betet an den HErrn in | heiligem Schmuck;
Es fürchte | Ihn alle Welt!
Sagt unter den Heiden, daß der | HErr König sei;
Und habe Sein Reich, soweit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet | die Völker recht.
Der Himmel freue sich, und die Er | de sei fröhlich;
Das Meer brause, und | was drinnen ist.
Das Feld sei fröhlich, und al | les, was drauf ist;
Und lasset rühmen alle Bäu | me im Walde

Vor dem HErrn; denn Er kommt, denn Er kommt, zu rich | ten das Erdreich.
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit | Seiner Wahrheit.
Ehre sei . .

Psalm 97 (Ton I).

Der HErr ist König, des freue | sich das Erdreich,
Und seien fröhlich die Inseln, so | viel ihrer sind.
Wolken und Dunkel | ist um Ihn her;
Gerechtigkeit und Gericht ist Sei | nes Stuhls Festung.
Feuer ge | het vor Ihm her,
Und zündet an umher | Seine Feinde.
Seine Blitze leuchten auf | den Erdboden;
Das Erdreich sie | het und erschrickt.
Berge zerschmelzen wie | Wachs vor dem HErrn;
Vor dem Herrscher des gan | zen Erdbodens.
Die Himmel verkündigen Seine | Gerechtigkeit;
Und alle Völker sehen | Seine Ehre.
Schämen müssen sich Alle, die den Bildern dienen, und sich der | Götzen rühmen;
Betet Ihn an, | alle Götter!
Zion hö | ret's, und ist froh;
Und die Töchter Judas sind fröhlich, HErr, über Dei | nem Regiment.
Denn Du, HErr, bist der Höchste in | allen Landen;
Du bist hoch erhöhet über | alle Götter.
Die ihr den HErrn liebet, has | set das Arge!
Der HErr bewahret die Seelen Seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird Er | sie erretten.
Dem Gerechten muß das Licht immer wie | der aufgehen
Und Freude den | frommen Herzen.
Ihr Gerechten, freu | et euch des HErrn;
Und danket Ihm und preiset Sei | ne Heiligkeit!
Ehre sei . .

Psalm 98. 99: Singet dem HErrn ein neues Lied;
Denn Er tut Wunder.

Psalm 98 (Ton V).

Singet dem HErrn ein neues Lied, denn Er tut | Wunder;
Er sieget mit Seiner Rechten und mit Seinem | heiligen Arm.
Der HErr läßt Sein Heil ver | kündigen;
Vor den Völkern läßt er Seine Gerechtigkeit | offenbaren.
Er gedenket an Seine Gnade und Wahrheit dem Hause | Israel;
Aller Welt Enden sehen das Heil | unsers Gottes.
Jauchzet dem HErrn alle | Welt;
Singet, rüh | met und lobet!
Lobet den HErrn mit | Harfen;
Mit Har | fen und Psalmen!
Mit Drommeten und Po | saunen
Jauchzet vor dem HErrn, | dem Könige!
Das Meer brause, und was | drinnen ist;
Der Erdboden, und | die draufwohnen.
Die Wasserströme froh | locken;
Und alle Berge | seien fröhlich
Vor dem HErrn, denn Er kommt, das Erdreich zu | richten;
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die | Völker mit Recht.
Ehre sei . .

Psalm 99 (Ton VIII).

Der HErr ist König, darum zittern die | Völker;
Er sitzet auf Cherubim, darum | bebet die Welt.
Der HErr ist groß zu | Zion
Und hoch über | alle Völker.
Man danke Deinem großen und wunderbarlichen | Namen,
Der | da heilig ist.
Im Reich dieses Königs hat man das Recht | lieb.
Du gibst Frömmigkeit, Du schaffest Gericht und Gerechtig | keit in Jakob.
Erhebet den HErrn, unsern | Gott;
Betet an zu Seinem Fußschemel, denn | Er ist heilig.

Mose und Aaron unter Seinen Priestern und Samuel unter Denen, die Seinen Namen an | rufen;
Sie riefen an den HErrn, und Er | erhörte sie.
Er redete mit ihnen durch eine Wolken | säule;
Sie hielten Seine Zeugnisse und Gebote, die | Er ihnen gab,
HErr, Du bist unser Gott, Du er | hörtest sie;
Du, Gott, vergabest ihnen und stra | fetest ihr Tun.
Erhöhet den HErrn, unsern Gott, und betet an zu Seinem heiligen | Berge;
Denn der HErr, unser | Gott, ist heilig.
Ehre sei . .

Psalm 100. 101: Jauchzet dem HErrn
Alle Welt.

Psalm 100 (Ton VII).

Jauchzet
Dem | HErrn, alle Welt!
Dienet dem | HErrn mit Freuden,
Kommt vor Sein Angesicht | mit Frohlocken!
Erkennet, daß | der HErr Gott ist.
Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu Seinem Volk und zu Schafen | Seiner Weide.
Gehet zu Seinen Thoren ein mit Danken, zu Seinen Vorhö | fen mit Loben;
Danket Ihm, lobet | Seinen Namen!
Denn der HErr ist freundlich, und Seine Gnade | währet ewig;
Und Seine Wahr | heit für und für.
Ehre sei . .

Psalm 101 (Ton VI).

Von Gnade und Recht will | ich singen
Und Dir, | HErr, lobsagen.
Ich handle vorsichtig und redlich bei Denen, die mir zu | gehören,
Und wandle treulich in | meinem Hause.
Ich nehme mir keine böse | Sache vor;
Ich hasse den Uebertreter und lasse ihn nicht | bei mir bleiben.

Ein verkehret Herz muß von | mir weichen;
Den Bösen | leide ich nicht.
Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den | vertilge ich.
Ich mag des nicht, der stolze Gebärde und | hohen Mut hat.
Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bei | mir wohnen;
Und habe gerne | fromme Diener.
Falsche Leute halte ich nicht in mei | nem Hause;
Die Lügner gedei | hen nicht bei mir.
Ehre sei . .

Psalm 102. 103: Laß mein Schreien
Zu Dir kommen.

Psalm 102 (Ton II).

HErr, höre mein Ge | bet;
Und laß mein Schreien zu | Dir kommen!
Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir in der Not, neige Deine Ohren zu | mir;
Wenn ich Dich anrufe, so erhö | re mich bald!
Meine Tage sind dahin wie ein | Schatten,
Und ich verdor | re wie Gras.
Du aber, HErr, bleibest | ewiglich,
Und Dein Gedächtnis | für und für.
Du wollest Dich aufmachen, und über Zion er | barmen;
Denn es ist Zeit, daß Du ihr gnädig seiest, und die Stunde | ist kommen.
Denn Deine Knechte wollten gerne, daß sie gebauet | würde;
Und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerich | tet würden;
Daß die Heiden den Namen des HErrn | fürchten,
Und alle Könige auf Erden Dei | ne Ehre;
Daß der HErr Zion | bauet,
Und erscheinet in Sei | ner Ehre.
Er wendet Sich zum Gebet der | Verlassenen
Und verschmähet ihr | Gebet nicht.

Das werde geschrieben auf die | Nachkommen;
Und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den | HErrn loben.
Denn Er schauet von seiner heiligen | Höhe,
Und der HErr siehet vom Himmel | auf Erden;
Daß Er das Seufzen der Gefangenen | höre,
Und losmache die Kinder | des Todes;
Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des | HErrn,
Und Sein Lob zu Je | rusalem;
Wenn die Völker zusammen | kommen,
Und die Königreiche, dem HErrn | zu dienen.
Er demütigt auf dem Wege meine | Kraft,
Er verkürzet mei | ne Tage.
Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner | Tage!
Deine Jahre währen | für und für.
Du hast vormals die Erde ge | gründet,
Und die Himmel sind Deiner | Hände Werk.
Sie werden vergehen, aber Du | bleibest;
Sie werden alle veralten wie ein Gewand, sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn Du sie ver | wandeln wirst.
Du aber bleibest, wie Du | bist,
Und Deine Jahre nehmen | kein Ende.
Die Kinder Deiner Knechte werden | bleiben,
Und ihr Same wird vor Dir | gedeihen.
Ehre sei . .

Psalm 103 (Ton IX).

Lobe den | HErrn, meine Seele;
Und was in mir ist Seinen heili | gen Namen!
Lobe den | HErrn, meine Seele;
Und vergiß nicht, was Er dir Gutes | getan hat.
Der dir alle dei | ne Sünde vergibt,
Und heilet alle deine | Gebrechen.

Der dein Leben vom Ver | derben erlöset;
Der dich krönet mit Gnade und Barm | herzigkeit.
Der deinen | Mund fröhlich machet,
Und du wieder jung wirst wie | ein Adler.
Der HErr schaffet Gerech | tigkeit und Gericht
Allen, die un | recht leiden.
Er hat Seine Wege Mo | se wissen lassen,
Die Kinder Isra | el Sein Tun.
Barmherzig und | gnädig ist der HErr,
Geduldig und von gro | ßer Güte.
Er wird | nicht immer hadern,
Noch ewiglich | Zorn halten.
Er handelt nicht mit uns | nach unsern Sünden,
Und vergilt uns nicht nach unsrer | Missetat.
Denn so hoch der Himmel ü | ber der Erde ist,
Läßt Er Seine Gnade walten über Die, so | Ihn fürchten.
Soferne der Mor | gen ist vom Abend,
Lässet Er unsre Uebertretungen | von uns sein.
Wie sich ein Vater über | Kinder erbarmet,
So erbarmet Sich der HErr über Die, so | Ihn fürchten.
Denn Er kennet, was für ein | Gemächte wir sind;
Er gedenket daran, daß | wir Staub sind.
Ein Mensch ist in sei | nem Leben wie Gras,
Er blühet wie eine Blume auf | dem Felde:
Wenn der Wind darübergehet, so | ist sie nimmer da,
Und ihre Stätte kennet | sie nicht mehr.
Die Gnade aber des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über | Die, so Ihn fürchten;
Und Seine Gerechtigkeit auf | Kindeskind
Bei Denen, die | Seinen Bund halten
Und gedenken an Seine Gebote, daß sie | darnach tun.
Der HErr hat Seinen Stuhl im | Himmel bereitet,
Und Sein Reich herrschet ü | ber alles.

Lobet den HErrn, ihr Seine Engel, | ihr starken Helden,
Die ihr Seinen Befehl ausrichtet, daß man höre auf die Stimme | **Seines Worts.**
Lobet den HErrn, alle | Seine Heerscharen,
Seine Diener, die ihr Seinen | Willen tut.
Lobet den HErrn, alle Seine Werke, an allen Or | ten Seiner Herrschaft!
Lobe den HErrn, mei | ne Seele!
Ehre sei . .

Psalm 104. 105: Lobe den HErrn,
Meine Seele.

Psalm 104 (Ton VII).

Lobe den HErrn, | meine Seele!
HErr, mein Gott, Du bist sehr herrlich; Du bist schön und | **prächtig geschmückt.**
Licht ist Dein Kleid, | das Du anhast;
Du breitest aus den Himmel wie | **einen Teppich.**
Du wölbest es o | ben mit Wasser;
Du fährest auf den Wolken wie auf einem Wagen, und gehest auf den Fitti | chen des [Windes.
Der Du machest Deine En | gel zu Winden
Und Deine Diener zu | Feuerflammen.
Der Du das Erdreich gegründet hast auf | seinen Boden,
Daß es bleibt immer | und ewiglich.
Mit der Tiefe decktest Du es wie mit | einem Kleide,
Und Wasser stunden ü | ber den Bergen.
Die Berge gingen hoch hervor und die Täler setzten | sich herunter
Zum Ort, den Du ihnen | gegründet hast.
Du hast eine Grenze gesetzt, darüber | kommen sie nicht,
Und dürfen nicht wiederum das Erd | reich bedecken.
Du lässest Brunnen quellen | in den Gründen,
Daß die Wasser zwischen den Ber | gen hinfließen;
Daß alle Tiere auf dem | Felde trinken,
Und das Wild sei | nen Durst lösche.

An denselben sitzen die Vö | gel des Himmels,
Und singen un | ter den Zweigen.

Du feuchtest die Berge | von oben her,
Du machest das Land voll Früchte, | die Du schaffest;

Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu | Nutz den Menschen,
Daß Du Brot aus der | Erde bringest;

Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, daß sein Gestalt schön | werde vom Oel,
Und das Brot des Men | schen Herz stärke;

Daß die Bäume des HErrn | voll Safts stehen,
Die Zedern Libanons, die | Er gepflanzet hat.

Du hast den Mond gemacht, das Jahr dar | nach zu teilen;
Die Sonne weiß ih | ren Niedergang,

Du machst Finsternis, | daß es Nacht wird;
Da regen sich alle | wilde Tiere.

Wenn aber die Sonne aufgehet, heben | sie sich davon,
Und legen sich in | ihre Höhlen.

So gehet dann der Mensch aus an | seine Arbeit,
Und an sein Ackerwerk bis | an den Abend.

HErr, wie sind Deine Werke | so groß und viel!
Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll | Deiner Güter.

Das Meer, das so | groß und weit ist —
Da wimmelts ohne Zahl, beide: große und | kleine Tiere.

Daselbst ge | hen die Schiffe;
Da sind Walfische, die Du gemacht hast, daß sie | drinnen spielen.

Es wartet | alles auf Dich,
Daß Du ihnen Speise gebest | zu seiner Zeit.

Wenn Du ihnen gibst, | so sammeln sie;
Wenn Du Deine Hand auftuest, so werden sie mit Gut | gesättiget.

Verbirgest Du Dein Angesicht, so | erschrecken sie;
Du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden | wieder zu Staub.

Du lässest aus Deinen Odem, so werden | sie geschaffen,
Und verneuest die Ge | stalt der Erde.

Die Ehre des | HErrn ist ewig;
Der HErr hat Wohlgefallen an | Seinen Werken.
Er schauet die Erde an, | so bebet sie;
Er rühret die Berge an, | so rauchen sie.
Ich will dem HErrn singen | mein Leben lang,
Und meinen Gott loben, so | lange ich bin.
Meine Rede müsse Ihm | wohlgefallen;
Ich freu | e mich des HErrn. Lobe den HErrn, meine Seele. | Hallelujah!
Ehre sei . .

Psalm 105 (Ton VIII).

Danket dem HErrn, und prediget Seinen | Namen;
Verkündiget Sein Tun un | ter den Völkern.
Singet von Ihm und lobet | Ihn;
Redet von allen | Seinen Wundern.
Rühmet Seinen heiligen | Namen;
Es freue sich das Herz Derer, die | den HErrn suchen.
Fraget nach dem HErrn und nach Seiner | Macht;
Suchet Sein Antlitz | allewege.
Gedenket Seiner Wunderwerke, die Er ge | tan hat,
Seiner Wunder und der Gerichte | Seines Mundes.
Er ist der HErr unser | Gott;
Er richtet | in aller Welt.
Er gedenkt ewiglich an Seinen | Bund,
Des Worts, das Er verheißen hat auf tau | send Geschlechter,
Den Er gemacht hat mit | Abraham,
Und des Eides | mit Isaak;
Und stellte es Jakob zu einem | Rechte
Und Israel zum e | wigen Bunde.
„Tastet Meine Gesalbeten nicht | an,
Und tut Meinen Prop | heten kein Leid!"

Und Israel zog gen Ae | gypten
Und Jakob ward ein Fremdling | im Lande Hams.
Und Er ließ Sein Volk sehr | wachsen,
Und machte sie mächtiger denn | ihre Feinde.
Er verkehrte Jener Herz, daß sie Seinem Volk | gram wurden,
Und dachten, Seine Knechte mit | List zu dämpfen.
Er sandte Seinen Knecht | Mose,
Aaron, den Er hat | te erwählet.
Dieselben taten Seine Zeichen unter | ihnen
Und Seine Wunder | im Lande Hams.
Aegypten ward froh, daß sie aus | zogen;
Denn ihre Furcht war auf | sie gefallen.
Er breitete eine Wolke aus zur | Decke
Und ein Feuer, des | Nachts zu leuchten.
Also führte Er Sein Volk aus in | Freuden
Und Seine Auserwähle | ten in Wonne;
Auf daß sie halten sollen Seine | Rechte,
Und Seine Gesetze bewahren. | Hallelujah!
Ehre sei . .

Psalm 106. 107: HErr, beweise uns Deine Hilfe.

Psalm 106 (Ton I).

Hallelujah! | Danket dem HErrn;
Denn Er ist freundlich, und Seine Güte wäh | ret ewiglich.
Wer kann die großen Taten des | HErrn ausreden,
Und alle Seine löblichen | Werke preisen?
Wohl Denen, die das | Gebot halten,
Und tun | immerdar recht!
HErr, gedenke mein nach der Gnade, die Du Deinem Volk | verheißen hast;
Beweise uns | Deine Hilfe,

Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt Deiner Aus | erwähleten,
Und uns freuen, daß es Deinem Volke wohl gehet, und uns rühmen mit | Deinem Erbteil.
Wir haben gesündigt samt | unsern Vätern;
Wir haben mißgehandelt, und sind gott | los gewesen.
Unsre Väter in Aegypten wollten Deine Wunder | nicht verstehen:
Sie gedachten nicht an Deine große Güte, und waren ungehorsam am Meer, | am Schilf-meere.
Er half ihnen aber um Seines | Namens willen,
Daß Er Seine | Macht bewiese.
Und Er schalt das Schilfmeer, | da wards trocken;
Und Er führte sie durch die Tiefen wie in | einer Wüste.
Und half ihnen von der Hand des, | der sie haßte,
Und erlöste sie von der | Hand des Feindes;
Und die Wasser ersäuften ihre | Widersacher,
Daß nicht e i | n e r überblieb.
Da glaubten sie an | Seine Worte
Und | sangen Sein Lob.
Aber sie vergaßen bald | Seiner Werke,
Sie warteten | nicht Seines Rats.
Und sie empörten sich wider Mo | se im Lager,
Wider Aaron, den Hei | ligen des HErrn.
Die Erde tat sich auf, und | verschlang Dathan,
Und deckte zu die Rot | te Abirams;
Und Feuer ward unter ihrer Rotte | angezündet:
Die Flamme verbrannte | die Gottlosen.
Sie machten ein | Kalb in Horeb,
Und beteten an das | gegoßne Bild;
Sie vergaßen Gottes | ihres Heilands,
Der so große Dinge in Aegypten | getan hatte,
Wunder | im Lande Hams
Und schreckliche Wer | ke am Schilfmeer.

Und Er sprach: Er wollte sie vertilgen, wo nicht Mose, Sein Auserwählter, in den Riß getreten wäre vor Ihm, Seinen Grimm | abzuwenden,
Auf daß Er sie nicht gar | verderbete.
Und sie verachteten | das liebe Land,
Sie glaubten | Seinem Wort nicht,
Und murrten in | ihren Hütten;
Sie gehorchten der Stim | me des HErrn nicht.
Da ergrimmte der Zorn des HErrn | über Sein Volk,
Und gewann einen Greuel an | Seinem Erbe,
Und gab sie in die | Hand der Heiden,
Daß über sie herrscheten, die ih | nen gram waren.
Und ihre Feinde | ängsteten sie;
Und wurden gedemütiget unter | ihre Hände.
Er errettete sie oftmals; aber sie erzürnten Ihn mit ih | rem Vornehmen,
Und wurden wenig, um ihrer Mis | setat willen.
Und Er sah | ihre Not an,
Da Er ihre | Klage hörte;
Und gedachte an Seinen Bund, den Er mit ihnen | gemacht hatte;
Und es reuete Ihn nach Seiner | großen Güte;
Und ließ sie zur Barmherzigkeit kom | men vor Allen,
Die sie ge | fangen hatten.
Hilf uns, HErr unser Gott, und bringe uns zusammen | aus den Heiden,
Daß wir danken Deinem heiligen Namen, und | rühmen Dein Lob.
[Gelobet sei der HErr, der Gott Israels, von Ewigkeit | zu Ewigkeit,
Und alles Volk spreche: Amen, | Hallelujah!]
Ehre sei . .

Psalm 107 (Ton V).

Danket dem HErrn, denn Er ist | freundlich,
Und Seine Güte wäh | ret ewiglich.
So sollen sagen, die erlöset sind durch den | HErrn,
Die Er aus der Not | erlöset hat;

Und die Er aus den Ländern zusammenge | bracht hat:
Vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitter | nacht und vom Meer.
Die irre gingen in der Wüste, in ungebahntem | Wege,
Und fanden keine Stadt, da sie | wohnen konnten —
Hungrig und | durstig,
Und ihre Seele | verschmachtete —
Und sie zum HErrn riefen in ihrer | Not,
Und Er sie errettete aus | ihren Aengsten,
Und führte sie einen richtigen | Weg,
Daß sie gingen zur Stadt, da sie | wohnen konnten:
Die sollen dem HErrn danken um Seine Güte und um Seine | Wunder,
Die Er an den Men | schenkindern tut,
Daß Er sättiget die durstige | Seele,
Und füllet die hungrige See | le mit Gutem.
Die da sitzen mußten in der Finsternis und | Dunkel,
Gefangen im | Zwang und Eisen;
Darum daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen | waren,
Und das Gesetz des Höchsten ge | schändet hatten —
Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplagt | werden,
Daß sie da lagen, und ih | nen Niemand half —
Und sie zum HErrn riefen in ihrer | Not,
Und Er ihnen half aus | ihren Aengsten,
Und sie aus der Finsternis und Dunkel | führte,
Und ihre | Bande zerriß:
Die sollen dem HErrn danken um Seine Güte und um Seine | Wunder,
Die Er an den Men | schenkindern tut,
Daß Er zerbricht eherne | Thüren,
Und zerschlägt ei | serne Riegel.
Die Narren, so geplagt waren um ihrer Uebertretung | willen
Und um ihrer | Sünden willen,
Daß ihnen ekelte vor aller | Speise,
Und | wurden todkrank;

Und sie zum HErrn riefen in ihrer | Not,
Und Er ihnen half aus | ihren Aengsten —
Er sandte Sein Wort, und machte sie ge | sund,
Und errettete sie, daß | sie nicht starben:
Die sollen dem HErrn danken um Seine Güte und um Seine | Wunder,
Die Er an den | Menschenkindern tut,
Und Dank | opfern,
Und erzählen Seine Wer | ke mit Freuden.
Die mit Schiffen auf dem Meere | fuhren,
Und trieben ihren Handel in | großen Wassern,
Die des HErrn Werke erfahren | haben
Und Seine | Wunder im Meer,
Wenn Er sprach, und einen Sturmwind er | regte,
Der die | Wellen erhub,
Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund | fuhren,
Daß ihre Seele vor | Angst verzagte,
Daß sie taumelten und wankten wie ein | Trunkener,
Und wußten | keinen Rat mehr;
Und sie zum HErrn schrien in in ihrer | Not,
Und Er sie aus ihren | Aengsten führte,
Und stillte das Unge | witter,
Daß die Wellen | sich legeten,
Und sie froh wurden, daß es stille | worden war,
Und Er sie zu Lande brachte | nach ihrem Wunsch:
Die sollen dem HErrn danken um Seine Güte und um Seine | Wunder,
Die Er an den Men | schenkindern tut,
Und Ihn bei der Gemeinde | preisen,
Und bei den | Alten rühmen.
Er machte Bäche | trocken,
Und ließ Wasserquel | len versiegen,
Daß ein fruchtbar Land zur Salzwüste | wurde
Um der Bosheit willen Derer, die drin | nen wohneten.

Er machte das Trockene wiederum | wasserreich
Und im dürren Lande | Wasserquellen;
Und hat die Hungrigen dahinge | setzt,
Daß sie eine Stadt zurichteten, da sie | wohnen konnten,
Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen | möchten,
Und die jährlichen Früch | te gewönnen.
Und Er segnete sie, daß sie sich sehr | mehreten,
Und gab ih | nen viel Viehes.
Sie waren niedergedrückt und geschwächt von dem | Bösen,
Das sie gezwungen und ge | drungen hatte.
Er schüttete Verachtung auf die | Fürsten,
Und ließ sie irren in der Wüste, | da kein Weg ist,
Und schützte den Armen vor | Elend,
Und mehrete sein Geschlecht wie | eine Herde.
Solches werden die Frommen sehen, und sich | freuen;
Und aller Bosheit wird das Maul | gestopft werden.
Wer ist weise, und behält | dies?
So werden sie merken, wieviel Wohltaten | der HErr erzeigt.
Ehre sei . .

Psalm 108. 109: Ich will dem HErrn danken
Mit meinem Munde.

Psalm 108 (Ton I).

Gott, es ist | mein rechter Ernst;
Ich will singen und dichten, mei | ne Ehre auch.
Wohlauf, Psal | ter und Harfe!
Ich will mit der | Frühe auf sein.
Ich will Dir danken, HErr, un | ter den Völkern.
Ich will Dir lobsingen un | ter den Leuten.
Denn Deine Gnade reicht, soweit | der Himmel ist,
Und Deine Wahrheit, so weit die | Wolken gehen.

Erhebe Dich, Gott, ü | ber den Himmel,
Und Deine Ehre über | alle Lande.
Auf daß Deine lieben Freunde erle | diget werden,
Hilf mit Deiner Rechten, und | erhöre mich!
Gott redete in Seinem Heiligtum — | des bin ich froh —
Und will Sichem teilen und das Tal Suk | koth abmessen.
Gilead ist Mein, Manas | se ist auch Mein,
Und Ephraim ist die Macht Meines Haupts, Juda | ist mein Scepter;
Moab ist Mein Waschbecken, ich will Meinen Schuh über | Edom strecken;
Ueber die Philister | will Ich jauchzen.
Wer will mich führen in ei | ne feste Stadt;
Wer will mich leiten | bis nach Edom?
Wirst Du es nicht tun, Gott, Der Du | uns verstößest,
Und ziehest nicht aus, Gott, | mit unserm Heer?
Schaffe uns Bei | stand in der Not,
Denn Menschenhilfe | ist nichts nütze.
Mit Gott wollen | wir Taten tun;
Er wird unsre Feinde | untertreten.
Ehre sei . .

Psalm 109 (Ton III).

Gott, mein Ruhm,
Schweige nicht!
Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider | mich aufgetan,
Und reden wider mich mit fal | scher Zunge;
Und sie reden giftig wider mich | allenthalben,
Und streiten wider mich ohne | Ursache.
Dafür daß ich sie liebe, sind | sie wider mich;
Ich a | ber bete.
Sie beweisen mir Bö | ses um Gutes
Und Haß | um Liebe.
Der HErr müsse sie nimmer aus den | Augen lassen,
Und ihr Gedächtnis müsse ausgerottet werden | auf Erden.

Darum daß er so gar keine Barmher | zigkeit hatte,
Sondern verfolgte den Elenden und Armen und den Betrübten, daß er ihn | tötete.
Und er wollte den Fluch haben — der wird | ihm auch kommen;
Er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von | ihm bleiben.
Und zog an den | Fluch wie sein Hemd,
Und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser und wie Oel in seine | Gebeine.
Aber Du, HErr, sei Du mit mir um Deines | Namens willen;
Denn Deine Gnade ist mein Trost: er | rette mich!
Denn ich bin | arm und elend,
Mein Herz ist zerschla | gen in mir.
Ich fahre dahin wie ein Schatten, der | vertrieben wird,
Und werde verjaget wie die | Heuschrecken.
Meine Knie sind | schwach von Fasten;
Und mein Fleisch ist mager, und | hat kein Fett.
Und ich | muß ihr Spott sein;
Wenn sie mich sehen, schütteln sie | ihren Kopf.
Stehe mir | bei, HErr mein Gott!
Hilf mir nach Dei | ner Gnade,
Daß sie inne werden, daß dies | sei Deine Hand,
Daß Du, HErr, | solches tust.
Fluchen sie, so segne Du! Setzen sie sich wider mich, so sollen sie zu | Schanden werden;
Aber Deine Knechte müssen | sich freuen.
Ich will dem HErrn sehr danken mit | meinem Munde,
Und Ihn rühmen un | ter Vielen.
Denn Er stehet dem Ar | men zur Rechten,
Daß Er ihm helfe von Denen, die sein Leben ver | urteilen.
Ehre sei . .

Psalm 110: Der HErr sprach zu meinem HErrn:
Setze Dich zu Meiner Rechten.

Psalm 110 (Ton VII).

Der HErr sprach | zu meinem HErrn:
„Setze Dich zu Meiner Rechten, bis Ich Deine Feinde zum Schemel Deiner | Füße lege."
Der HErr wird das Scepter Deines Reichs sen | den aus Zion;
Herrsche unter | Deinen Feinden!
Nach Deinem Sieg wird Dir Dein Volk williglich opfern in | heiligem Schmuck;
Deine Kinder werden Dir geboren wie der Tau aus der | Morgenröte.
Der HErr hat geschworen, und es wird Ihn | nicht gereuen:
„Du bist ein Priester ewiglich nach der Weise | Melchisedeks."
Der HErr zu Deiner | wird zerschmettern
Die Könige am Ta | ge Seines Zorns.
Er wird richten unter den Heiden, Er wird ein großes Schlagen un | ter ihnen tun;
Er wird zerschmettern das Haupt über | große Lande.
Er wird trinken vom Bache | auf dem Wege;
Darum wird Er das Haupt | emporheben.
Ehre sei . .

Psalm 111: Die Werke des HErrn geschehen treulich
Immer und ewiglich.

Psalm 111 (Ton VII).

Hallelujah! Ich danke dem HErrn von | ganzem Herzen;
Im Rat der Frommen und in | der Gemeine.
Groß sind die | Werke des HErrn;
Wer ihrer achtet, der hat ei | tel Lust daran.
Was Er ordnet, das ist löb | lich und herrlich;
Und Seine Gerechtigkeit blei | bet ewiglich.
Er hat ein Gedächtnis gestiftet | Seiner Wunder;
Der gnädige und barm | herzige HErr.
Er gibt Speise Denen, | so Ihn fürchten;
Er gedenket ewiglich | an Seinen Bund.

Er läßt verkündigen Seine gewaltigen Ta | ten Seinem Volk,
Daß Er ihnen gebe das Er | be der Heiden.
Die Werke Seiner Hände sind | Wahrheit und Recht;
Alle Seine Gebote | sind rechtschaffen.
Sie werden erhalten immer | und ewiglich,
Und geschehen treu | lich und redlich.
Er sendet eine Erlösung Seinem Volk; Er verheißet, daß Sein Bund ewig | lich bleiben soll;
Heilig und hehr | ist Sein Name.
Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine | feine Klugheit;
Wer darnach tut, des Lob blei | bet ewiglich.
Ehre sei . .

Psalm 112: Wohl dem,
Der den HErrn fürchtet.

Psalm 112 (Ton VIII).

Hallelujah! Wohl dem, der den HErrn | fürchtet;
Der große Lust hat zu Sei | nen Geboten!
Des Same wird gewaltig sein auf | Erden;
Das Geschlecht der Frommen wird | gesegnet sein.
Reichtum und die Fülle wird in ihrem Hause | sein;
Und ihre Gerechtigkeit blei | bet ewiglich.
Den Frommen gehet das Licht auf in der | Finsternis
Von dem Gnädigen Barmherzigen | und Gerechten.
Wohl Dem, der barmherzig ist, und gerne | leihet,
Und richtet Seine Sachen aus, daß er Niemand | unrecht tue.
Denn er wird ewiglich | bleiben;
Des Gerechten wird nimmer | mehr vergessen.
Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich | nicht;
Sein Herz hoffet unver | zagt auf den HErrn.

Er streuet aus und gibt den | Armen;
Seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, sein Horn wird erhö | het mit Ehren.
Der Gottlose wirds sehen und wird ihn verdrießen; seine Zähne wird er zusammenbeißen und [ver | gehen.
Denn was die Gottlosen gerne wollten, das | ist verloren.
Ehre sei . .

Psalm 113: Gelobet sei des HErrn Name
Bis in Ewigkeit.

Psalm 113 (Ton V).

Hallelujah! Lobet, ihr Knechte des | HErrn,
Lobet den | Namen des HErrn!
Gelobet sei des HErrn | Name,
Von nun an bis | in Ewigkeit.
Von Aufgang der Sonne bis zu ihrem | Niedergang
Sei gelobet der | Name des HErrn!
Der HErr ist hoch über alle | Heiden;
Seine Ehre gehet so weit | der Himmel ist.
Wer ist wie der HErr, unser | Gott?
Der sich so | hoch gesetzt hat,
Und auf das Niedrige | siehet
Im Himmel | und auf Erden.
Der den Geringen aufrichtet aus dem | Staube,
Und erhöhet den Ar | men aus dem Kot;
Daß Er ihn setze neben die | Fürsten,
Neben die Für | sten Seines Volks;
Der die Unfruchtbare im Hause wohnen | macht,
Daß sie eine fröhliche Kindermutter wird. | Hallelujah!
Ehre sei . .

Psalm 114. 115: Wir loben den HErrn
Von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 114 (Ton IX).

Da Israel | aus Aegypten zog,
Das Haus Jakob aus dem | fremden Volk:
Da ward Ju | da Sein Heiligtum,
Israel Sei | ne Herrschaft.
Das Meer sah und floh,
Der Jordan wandte | sich zurück;
Was war dir, du | Meer, daß du flohest?
Und dir, Jordan, daß du dich zu | rückwandtest.
Vor dem HErrn be | bete die Erde,
Vor dem | Gott Jakobs;
Der den Fels wandel | te in Wassersee
Und die Steine in Was | serbrunnen.
Ehre sei . .

Psalm 115 (Ton IX).

Nicht uns, HErr, nicht uns, son | dern Deinem Namen
Gib Ehre um Deine Gnade | und Wahrheit!
Warum sollen | die Heiden sagen:
Wo ist | nun ihr Gott?
Aber unser | Gott ist im Himmel;
Er kann schaffen, | was Er will.
Israel | hoffe auf den HErrn:
Der ist ihre Hil | fe und Schild.
Die den HErrn fürchten, | hoffen auf den HErrn;
Der ist ihre Hil | fe und Schild.
Der HErr denket an | uns, und segnet uns:
Er segnet das Haus Israel, Er segnet das | Haus Aaron.
Er segnet | die den HErrn fürchten,
Beide: Kleine | und große.
Der HErr segne | euch je mehr und mehr,
Euch und eu | re Kinder.

Ihr seid die Ge | segneten des HErrn,
Der Himmel und Erde | gemacht hat.
Der Himmel allent | halben ist des HErrn;
Aber die Erde hat Er den Menschenkindern | gegeben.
Wir loben den HErrn
Von nun an bis in Ewigkeit, Hal | lelujah!
Ehre sei . .

Psalm 116: Der HErr neigete Sein Ohr
Zu mir.

Psalm 116 (Ton VI).

Das | ist mir lieb,
Daß der HErr meine Stimme und mein | Flehen höret.
Denn Er neigte Sein | Ohr zu mir;
Darum will ich mein Leben lang | Ihn anrufen.
Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Aengste der Hölle hatten mich | getroffen;
Ich kam in | Jammer und Not.
Aber ich rief an den Na | men des HErrn:
O HErr, errette | meine Seele.
Der HErr ist gnädig | und gerecht,
Und unser Gott | ist barmherzig.
Der HErr behütet die Ein | fältigen;
Wenn ich unterliege, | so hilft Er mir.
Sei nun wieder zufrieden, mei | ne Seele;
Denn der HErr | tut dir Gutes.
Denn Du hast meine Seele aus dem Tode | gerissen;
Mein Auge von den Thränen, meinen | Fuß vom Gleiten.
Ich werde wandeln | vor dem HErrn
Im Lande der | Lebendigen.
Ich glaube, darum | rede ich;
Ich werde a | ber sehr geplagt.

Ich sprach in mei | nem Zagen:
Alle Men | schen sind Lügner.
Wie soll ich dem HErrn vergelten alle Sei | ne Wohltat,
Die | Er an mir tut?
Ich will den Kelch des | Heils nehmen,
Und des HErrn Na | men predigen.
Ich will meine Gelübde dem HErrn | bezahlen
Vor | all Seinem Volk.
Der Tod Seiner | Heiligen
Ist wert gehal | ten vor dem HErrn.
O HErr, ich bin Dein Knecht, ich bin Dein Knecht, Dei | ner Magd Sohn;
Du hast meine Ban | de zerrissen.
Dir will ich | Dank opfern,
Und des HErrn Na | men predigen.
Ich will meine Gelübde dem HErrn | bezahlen
Vor | all Seinem Volk.
In den Höfen am Hau | se des HErrn;
In dir, Jerusalem. | Hallelujah!
Ehre sei . .

Psalm 117. 118: Lobet den HErrn,
Alle Heiden.

Psalm 117 (Ton V).

Lobet den HErrn, alle | Heiden!
Preiset Ihn, | alle Völker!
Denn Seine Gnade und Wahrheit waltet über | uns
In Ewigkeit. | Hallelujah!
Ehre sei . .

Psalm 118 (Ton I).

Danket dem HErrn, denn | Er ist freundlich;
Und Seine Güte wäh | ret ewiglich.

Es sage | nun Israel:
Seine Güte wäh | ret ewiglich.
Es sagen nun, die | den HErrn fürchten:
Seine Güte wäh | ret ewiglich.
In der Angst rief | ich den HErrn an;
Und der HErr erhörte mich und | tröstete mich.
Der HErr ist mit mir, darum fürch | te ich mich nicht;
Was können | mir Menschen tun?
Es ist gut, auf den | HErrn vertrauen,
Und nicht sich verlas | sen auf Menschen.
Man stößet mich, daß | ich fallen soll;
Aber | der HErr hilft mir.
Der HErr ist meine | Macht und mein Psalm;
Und ist mein Heil.
Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten | der Gerechten:
Die Rechte des HErrn | behält den Sieg,
Die Rechte des HErrn | ist erhöhet,
Die Rechte des HErrn | behält den Sieg.
Ich werde nicht sterben, | sondern leben,
Und des HErrn Werke | verkündigen.
Der HErr züch | tiget mich wohl,
Aber Er gibt mich | dem Tode nicht.
Tut mir auf die Thore der | Gerechtigkeit,
Daß ich dahin eingehe, und | dem HErrn danke.
Das ist | das Thor des HErrn:
Die Gerechten werden da | hin eingehen.
Ich danke Dir, daß Du mich | demütigest
Und hilfest mir.
Der Stein, den die Bauleute ver | worfen haben,
Ist zum | Eckstein worden.
Das ist vom | HErrn geschehen,
Und ist ein Wunder vor | unsern Augen.

Dies ist der Tag, | den der HErr macht;
Laßt uns freuen und frö | lich drinnen sein.
O HErr, hilf!
O HErr, laß | wohl gelingen!
Gelobet sei, Der da kommt im | Namen des HErrn!
Wir segnen euch, die ihr vom Hau | se des HErrn seid.
Der HErr ist Gott, der | uns erleuchtet;
Schmücket das Fest mit Maien bis an die Hör | ner des Altars!
Du bist mein Gott, und | ich danke Dir;
Mein Gott, ich | will Dich preisen.
Danket dem HErrn, denn | Er ist freundlich;
Und Seine Güte wäh | ret ewiglich.
Ehre sei . .

Psalm 119. 120: Ich rufe zum HErrn in meiner Not,
Und Er erhöret mich.

Psalm 119 (Ton VIII).

Wohl Denen, die ohne Tadel | leben,
Die im Gesetze | des HErrn wandeln.
Wohl Denen, die Seine Zeugnisse | halten,
Die Ihn von ganzem | Herzen suchen.
Denn welche auf Seinen Wegen | wandeln,
Die | tun kein Uebels.
Du hast ge | boten,
Fleißig zu halten Dei | ne Befehle.
O daß mein Leben Deine | Rechte
Mit ganzem | Ernste hielte!
Wenn ich schaue allein auf Deine Ge | bote,
So werde ich | nicht zu Schanden.
Ich danke Dir von rechtem | Herzen,
Daß Du mich lehrest die Rechte Deiner | Gerechtigkeit.

Deine Rechte will ich | halten;
Verlaß | mich nimmermehr.
Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich | gehen?
Wenn er sich hält nach | Deinen Worten.
Ich suche Dich von ganzem | Herzen;
Laß mich nicht abirren von Dei | nen Geboten.
Ich behalte Dein Wort in meinem | Herzen;
Auf daß ich nicht wider | Dich sündige.
Gelobest seiest Du, | HErr!
Lehre mich | Deine Rechte!
Ich will mit meinen Lippen er | zählen
Alle Rechte | Deines Mundes.
Ich freue mich des Weges Deiner | Zeugnisse
Als über al | lerlei Reichtum.
Ich rede von dem, was Du be | fohlen hast,
Und schaue auf | Deine Wege.
Ich habe Lust zu Deinen | Rechten,
Und vergesse Dei | ner Worte nicht.
Tue wohl Deinem Knechte, daß ich | lebe,
Und | Dein Wort halte.
Oeffne mir die | Augen,
Daß ich sehe die Wunder an | Deinem Gesetz.
Ich bin ein Gast auf | Erden;
Verbirg Deine Gebo | te nicht vor mir.
Meine Seele ist zermalmet vor Ver | langen
Nach Deinen Rech | ten allezeit.
Du schiltst die | Stolzen;
Verflucht sind, die von Deinen Gebo | ten abirren.
Wende von mir Schmach und Ver | achtung;
Denn ich halte Dei | ne Zeugnisse.
Es sitzen auch die Fürsten, und reden wider | mich;
Aber Dein Knecht redet von | Deinen Rechten.

Ich habe Lust zu Deinen | Zeugnissen;
Die sind mei | ne Ratsleute.
Meine Seele liegt im | Staube;
Erquicke mich | nach Deinem Wort.
Ich erzähle meine Wege, und Du er | hörest mich;
Lehre mich | Deine Rechte.
Unterweise mich den Weg Deiner Be | fehle;
So will ich reden von | Deinen Wundern.
Ich gräme mich, daß mir das Herz ver | schmachtet;
Stärke mich | nach Deinem Wort.
Wende von mir den falschen | Weg;
Und gönne | mir Dein Gesetz.
Ich habe den Weg der Wahrheit er | wählet;
Deine Rechte hab ich vor | mich gestellet.
Ich hange an Deinen | Zeugnissen;
HErr, laß mich nicht zu | schanden werden!
Wenn Du mein Herz | tröstest,
So laufe ich den Weg Dei | ner Gebote.

Vers 33—80:

Zeige mir, HErr, den Weg Deiner | Rechte,
Daß ich sie bewahre | bis ans Ende.
Unterweise mich, daß ich bewahre Dein Ge | setz,
Und halte es von | ganzem Herzen.
Führe mich auf dem Steige Deiner Ge | bote,
Denn ich ha | be Lust dazu.
Neige mein Herz zu Deinen | Zeugnissen,
Und nicht zum Geiz.
Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer | Lehre;
Sondern erquicke mich auf | Deinem Wege.
Laß Deine Knechte Dein Gebot festiglich für Dein Wort | halten,
Daß | ich Dich fürchte.

Wende von mir die Schmach, die ich | scheue,
Denn Deine Rech | te sind lieblich.
Siehe: ich begehre Deine Be | fehle.
Erquicke mich nach Deiner | Gerechtigkeit.
HErr, laß mir Deine Gnade wider | fahren;
Deine Hilfe | nach Deinem Wort;
Daß ich antworten möge meinem | Lästerer;
Denn ich verlasse | mich auf Dein Wort.
Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der | Wahrheit;
Denn ich hoffe auf | Deine Rechte.
Ich will Dein Gesetz halten alle | wege,
Immer | und ewiglich.
Und ich wandele | fröhlich;
Denn ich suche Dei | ne Befehle.
Ich rede von Deinen Zeugnissen vor | Königen,
Und | schäme mich nicht.
Und habe Lust an Deinen Ge | boten,
Und sind mir lieb;
Und hebe meine Hände auf zu Deinen Geboten, die mir | lieb sind;
Und rede von | Deinen Rechten.
Gedenke Deinem Knechte an Dein | Wort;
Auf welches Du mich | lässest hoffen.
Das ist mein Trost in meinem | Elende;
Denn Dein Wort | erquicket mich.
Die Stolzen haben ihren Spott an | mir;
Dennoch weiche ich nicht von | Deinem Gesetz.
HErr, wenn ich gedenke, wie Du von der Welt her ge | richtet hast,
So werde | ich getröstet.
Ich bin entbrannt über die | Gottlosen,
Die Dein Ge | setz verlassen.
Deine Rechte sind mein | Lied
In dem Hause | meiner Wallfahrt.

HErr, ich gedenke des Nachts an Deinen | Namen,
Und hal | te Dein Gesetz.
Das ist mein | Schatz,
Daß ich Deine Be | fehle halte.
Ich habe gesagt, HErr: das soll mein | Erbe sein,
Daß ich Deine | Worte halte.
Ich flehe vor Deinem Angesichte von ganzem | Herzen,
Sei mir gnädig | nach Deinem Wort.
Ich betrachte meine | Wege,
Und kehre meine Füße zu Dei | nen Zeugnissen.
Ich eile, und säume mich | nicht,
Zu halten | Deine Gebote.
Der Gottlosen Rotte beraubet | mich;
Aber ich vergesse Deines | Gesetzes nicht.
Zur Mitternacht stehe ich auf, Dir zu | danken
Für die Rechte Deiner | Gerechtigkeit.
Ich halte mich zu Denen, die Dich | fürchten,
Und Deine Be | fehle halten.
HErr, die Erde ist voll Deiner | Güte;
Lehre mich | Deine Rechte.
Du tust Gutes Deinem | Knechte,
HErr, | nach Deinem Wort.
Lehre mich heilsame Sitten und Er | kenntnis;
Denn ich glaube Dei | nen Geboten.
Ehe ich gedemütiget ward, irrete | ich;
Nun aber hal | te ich Dein Wort.
Du bist gütig und | freundlich;
Lehre mich | Deine Rechte.
Die Stolzen erdichten Lügen über | mich;
Ich aber halte von ganzem Herzen Dei | ne Befehle.
Es ist mir lieb, daß du mich gedemütiget | hast;
Daß ich Deine | Rechte lerne.

Das Gesetz Deines Mundes ist mir | lieber
Denn viel tausend Stück | Gold und Silber.
Deine Hand hat mich gemacht | und bereitet;
Unterweise mich, daß ich Deine Ge | bote lerne.
Die Dich fürchten, sehen mich und | freuen sich;
Denn ich hof | fe auf Dein Wort.
HErr, ich weiß, daß Deine Gerichte | recht sind,
Und hast mich treulich ge | demütiget.
Deine Gnade müsse mein | Trost sein,
Wie Du Deinem Knecht | zugesagt hast.
Laß mir Deine Barmherzigkeit widerfahren, daß ich | lebe;
Denn ich habe Lust zu | Deinem Gesetz.
Ach, daß sich müßten zu mir halten, die Dich | fürchten
Und Deine Zeug | nisse kennen.
Mein Herz bleibe rechtschaffen in Deinen | Rechten,
Daß ich nicht zu | schanden werde.

*

Vers 81—128:

Meine Seele verlanget nach Deinem | Heil;
Ich hof | fe auf Dein Wort.
Meine Augen sehnen sich nach Deinem | Wort,
Und sagen: Wann | tröstest Du mich?
Wie lange soll Dein Knecht | warten?
Wann willst Du Gericht halten über mei | ne Verfolger?
Die Stolzen graben mir | Gruben,
Die nicht sind nach Dei | nem Gesetze.
Deine Gebote sind eitel | Wahrheit.
Sie verfolgen mich mit | Lügen, hilf mir!
Sie haben mich schier umgebracht auf | Erden;
Ich aber verlasse Deine | Befehle nicht.

Erquicke mich durch Deine | Gnade;
Daß ich halte die Zeugniſſe | Deines Mundes.
HErr, Dein Wort bleibt | ewiglich;
Soweit | der Himmel iſt.
Deine Wahrheit währet für und | für;
Du haſt die Erde zugerichtet, und | ſie bleibt ſtehen.
Es bleibet täglich nach Deinem | Wort;
Denn es muß Dir | alles dienen.
Wo Dein Geſetz nicht mein Troſt geweſen | wäre,
So wäre ich vergangen in mei | nem Elende.
Ich will Deine Befehle nimmermehr ver | geſſen;
Denn Du erquik | keſt mich damit.
Ich bin Dein, | hilf mir!
Denn ich ſuche Dei | ne Befehle.
Die Gottloſen lauern auf mich, daß ſie mich | umbringen;
Ich aber merke auf Dei | ne Zeugniſſe.
Ich habe alles Dinges ein Ende ge | ſehen;
Aber Dein | Gebot währet.
Wie habe ich Dein Geſetz ſo | lieb!
Täglich re | de ich davon.
Du macheſt mich mit Deinem Gebot weiſer, als meine | Feinde ſind;
Denn es iſt e | wiglich mein Schatz.
Ich bin gelehrter denn alle meine | Lehrer;
Denn Deine Zeugniſſe ſind | meine Rede.
Ich bin klüger denn die | Alten;
Denn ich halte Dei | ne Befehle.
Ich wehre meinem Fuß alle böſe | Wege,
Daß ich | Dein Wort halte.
Ich weiche nicht von Deinen | Rechten;
Denn | Du lehreſt mich.
Dein Wort iſt meinem | Mund
Sü | ßer denn Honig.

Dein Wort macht mich | klug;
Darum hasse ich alle | falsche Wege.
Dein Wort ist meines Fußes | Leuchte
Und ein Licht auf | meinem Wege.
Ich schwöre und wills | halten,
Daß ich die Rechte Deiner Gerechtig | keit halten will.
Ich bin sehr ge | demütiget;
HErr, erquicke mich | nach Deinem Wort!
Laß Dir gefallen, HErr, das willige Opfer meines | Mundes;
Und lehre mich | Deine Rechte.
Ich trage meine Seele immer in meinen | Händen;
Und ich vergesse Deines | Gesetzes nicht.
Die Gottlosen legen mir | Stricke;
Ich aber irre nicht von Dei | nen Befehlen.
Deine Zeugnisse sind mein ewiges | Erbe;
Denn sie sind meines | Herzens Wonne.
Ich neige mein | Herz,
Zu tun nach Deinen Rechten immer | und ewiglich.
Ich hasse die Flatter | geister,
Und lie | be Dein Gesetz.
Du bist mein Schirm und | Schild;
Ich hof | fe auf Dein Wort.
Weichet von mir, ihr | Boshaften;
Ich will halten die Gebote | meines Gottes.
Erhalt mich durch Dein Wort, daß ich | lebe;
Und laß mich nicht zu schanden werden über | meiner Hoffnung.
Stärke mich, daß ich ge | nese,
So will ich stets meine Lust haben an | Deinen Rechten.
Du zertrittst Alle, die von Deinen Rechten ab | irren;
Denn ihre Trügerei ist | eitel Lüge.
Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie | Schlacken;
Darum liebe ich Dei | ne Zeugnisse.

Ich fürchte mich vor Dir, daß mir die Haut | schauert,
Und entsetze mich vor Dei | nen Gerichten.
Ich halte über dem Recht und Ge | rechtigkeit;
Uebergib mich nicht Denen, die mir wol | len Gewalt tun.
Vertritt Du Deinen Knecht und | tröste ihn;
Mögen mir die Stolzen | nicht Gewalt tun.
Meine Augen sehnen sich nach Deinem | Heil,
Und nach dem Wort Deiner | Gerechtigkeit.
Handle mit Deinem Knechte nach Deiner | Gnade,
Und lehre mich | Deine Rechte.
Ich bin Dein | Knecht;
Unterweise mich, daß ich erkenne Dei | ne Zeugnisse.
Es ist Zeit, daß der HErr dazu | tue;
Sie haben Dein Ge | setz zerrissen.
Darum liebe ich Dein Ge | bot
Ueber Gold und | über fein Gold.
Darum halte ich stracks alle Deine Be | fehle;
Ich hasse al | len falschen Weg.

Vers 129—176:

Deine Zeugnisse sind wunder | barlich;
Darum hält sie | meine Seele.
Wenn Dein Wort offenbar wird, so er | freuet es,
Und machet klug die | Einfältigen.
Ich sperre meinen Mund auf und lechze nach Deinen Ge | boten;
Denn mich ver | langet darnach.
Wende Dich zu mir, und sei mir | gnädig;
Wie Du pflegst zu tun Denen, die Deinen | Namen lieben.
Laß meinen Gang gewiß sein in Deinem | Wort;
Und laß kein Unrecht ü | ber mich herrschen.
Erlöse mich von der Menschen | Frevel,
So will ich halten Dei | ne Befehle.

Laß Dein Antlitz leuchten über Deinen | Knecht;
Und lehre mich | Deine Rechte.
Meine Augen fließen mit | Wasser,
Daß man Dein | Gesetz nicht hält.
HErr, Du bist ge | recht;
Und | Dein Wort ist recht.
Du hast die Zeugnisse Deiner Ge | rechtigkeit
Und die Wahrheit | hart geboten.
Ich habe mich schier zu Tod ge | eifert,
Daß meine Widersacher Deiner Wor | te vergessen.
Dein Wort ist wohlge | läutert;
Und Dein | Knecht hat es lieb.
Ich bin gering und ver | achtet;
Ich vergesse aber nicht Dei | ner Befehle.
Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Ge | rechtigkeit;
Und Dein Ge | setz ist Wahrheit.
Angst und Not haben mich ge | troffen;
Ich habe aber Lust an Dei | nen Geboten.
Die Gerechtigkeit Deiner Zeugnisse ist | ewig;
Unterweise mich, | so lebe ich.
Ich rufe von ganzem | Herzen;
Erhöre mich, HErr, daß ich Deine | Rechte halte.
Ich rufe zu | Dir;
Hilf mir, daß ich Deine Zeug | nisse halte.
Ich komme in der Frühe und | schreie;
Auf Dein | Wort hoffe ich.
Ich wache auf, wenns noch | Nacht ist,
Zu sinnen | über Dein Wort.
Höre meine Stimme nach Deiner | Gnade;
HErr, erquicke mich nach | Deinen Rechten.
Meine boshaftigen Verfolger nahen her | zu,
Und sind ferne von Dei | nem Gesetze.

HErr, Du bist | nahe;
Und Deine Gebote sind | eitel Wahrheit.

Längst weiß ich | aber,
Daß Du Deine Zeugnisse für ewig | gegründet hast.

Siehe mein Elend, und er | rette mich;
Hilf mir aus, denn ich vergesse Deines | Gesetzes nicht.

Führe meine Sache, und er | löse mich;
Erquicke | mich durch Dein Wort.

Das Heil ist ferne von den | Gottlosen;
Denn sie achten Dei | ne Rechte nicht.

HErr, Deine Barmherzigkeit ist | groß;
Erquicke mich nach | Deinen Rechten;

Meiner Verfolger und Widersacher sind | viele;
Ich weiche aber nicht von Dei | nen Zeugnissen.

Ich sehe die Verächter, und tut mir | wehe,
Daß sie Dein | Wort nicht halten.

Siehe, ich liebe Deine Be | fehle.
HErr, erquicke mich nach | Deiner Gnade.

Dein Wort ist nichts denn | Wahrheit;
Alle Rechte Deiner Gerechtigkeit wäh | ren ewiglich.

Die Fürsten verfolgen mich ohne | Ursache;
Und mein Herz fürchtet sich vor | Deinen Worten.

Ich freue mich über Deinem | Wort
Wie Einer, der eine gro | ße Beute kriegt.

Lügen bin ich gram, und habe Greuel da | ran;
Aber Dein Gesetz | habe ich lieb.

Ich lobe Dich des Tages sieben | mal
Um der Rechte willen Deiner | Gerechtigkeit.

Großen Frieden haben, die Dein Gesetz | lieben,
Und wer | den nicht straucheln.

HErr, ich warte auf Dein | Heil,
Und tue nach Dei | nen Geboten.

Meine Seele hält Deine | Zeugnisse
Und | liebet sie sehr.
Ich halte Deine Befehle und Deine | Zeugnisse;
Denn alle meine We | ge sind vor Dir.
HErr, laß meine Klage vor Dich | kommen;
Unterweise mich | nach Deinem Wort.
Laß mein Flehen vor Dich | kommen;
Errette mich | nach Deinem Wort.
Meine Lippen sollen | loben,
Wenn Du mich Deine | Rechte lehrest.
Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von Deinem | Wort;
Denn alle Deine Ge | bote sind recht.
Laß mir Deine Hand bei | stehen;
Denn ich habe erwählet Dei | ne Befehle.
HErr, mich verlanget nach Deinem | Heil
Und habe Lust an Dei | nem Gesetze.
Laß meine Seele leben, daß sie Dich | lobe,
Und Deine Rech | te mir helfen.
Ich bin wie ein verirrt und verloren Schaf; suche Deinen | Knecht,
Denn ich vergesse Deiner | Gebote nicht.
Ehre sei . .

Psalm 120 (Ton II).

Ich rufe zu dem HErrn in meiner | Not,
Und Er er | höret mich.
HErr, errette meine Seele von den Lügen | mäulern,
Von den fal | schen Zungen.
Was kann Dir die falsche Zunge | tun,
Und was kann sie | ausrichten?
Sie ist wie starke Pfeile eines | Starken,
Wie Feuer in | Wacholdern.

Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter | Mesech;
Ich muß wohnen unter den Hüt | ten Kedars.
Es wird meiner Seele lang, zu wohnen bei | Denen,
Die den Frie | den hassen.
Ich halte Frieden; aber wenn ich | rede,
So fangen | sie Krieg an.
Ehre sei . .

Psalm 121: Meine Hilfe
Kommt vom HErrn.

Psalm 121 (Ton VI).

Ich hebe meine Augen auf zu | den Bergen,
Von welchen | mir Hilfe kommt.
Meine Hilfe kommt | von dem HErrn,
Der Himmel und Er | de gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht glei | ten lassen;
Und Der Dich be | hütet, schläft nicht.
Siehe: der Hüter | Israels
Schläft | noch schlummert nicht.
Der HErr be | hütet dich;
Der HErr ist dein Schatten über dei | ner rechten Hand,
Daß dich des Tages die Sonne | nicht steche,
Noch | der Mond des Nachts.
Der HErr behüte dich vor al | lem Uebel.
Er behüte | deine Seele.
Der HErr behüte deinen Ausgang | und Eingang,
Von nun an bis | in Ewigkeit.
Ehre sei . .

Psalm 122: Ich freue mich, daß wir gehen
In das Haus des HErrn.

Psalm 122 (Ton V).

Ich freute mich über Die, so mir | sagten:
Lasset uns ins Haus | des HErrn gehen!
Unsere Füße stehen in deinen | Thoren,
Jerusalem.
Jerusalem ist gebauet, daß es eine | Stadt sei,
Da man zusam | menkommen soll,
Da die Stämme hinauf gehen, die Stämme des | HErrn,
Wie geboten ist dem Volk Israel, zu danken dem | Namen des HErrn.
Denn daselbst stehen die Stühle zum Ge | richt,
Die Stühle des | Hauses David.
Wünschet Jerusalem | Glück!
Es möge wohlgehen Denen, | die dich lieben!
Es möge Friede sein in deinen | Mauern
Und Glück in dei | nen Palästen!
Um meiner Brüder und Freunde | willen
Will ich dir | Frieden wünschen.
Um des Hauses willen des HErrn, unsers | Gottes,
Will ich dein | Bestes suchen.
Ehre sei. .

Psalm 123: Ich hebe meine Augen auf
Zu Dir im Himmel.

Psalm 123 (Ton IV).

Ich hebe meine Augen | auf zu Dir,
Der Du | im Himmel sitzest.
Siehe: wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hände | ihrer Frau:
Also unsre Augen auf den HErrn, unsern Gott, bis Er | uns gnädig werde.

Sei uns gnädig, HErr, | sei uns gnädig;
Denn wir sind | sehr voll Verachtung.
Sehr voll ist unsre Seele von der | Stolzen Spott
Und der Hoffär | tigen Verachtung.
Ehre sei . .

Psalm 124: Unsre Hilfe
Steht im Namen des HErrn.

Psalm 124 (Ton IV).

Wo der HErr nicht | bei uns wäre,
So | sage Israel;
Wo der HErr nicht | bei uns wäre,
Wenn die Menschen sich | wider uns setzten:
So verschlängen sie | uns lebendig,
Wenn ihr Zorn ü | ber uns ergrimmte;
So ersäuf | te uns Wasser,
Ströme gingen ü | ber unsre Seele.
Gelobet | sei der HErr,
Daß Er uns nicht gibt zum Raub | in ihre Zähne;
Unsre Seele ist entronnen wie ein Vogel dem Strik | ke des Voglers:
Der Strick ist zerris | sen, und wir sind los.

Unsre Hilfe stehet im Na | men des HErrn,
Der Himmel und | Erde gemacht hat.
Ehre sei . .

Psalm 125: HErr, tue wohl
Den guten und frommen Herzen.

Psalm 125 (Ton IV).

Die auf den HErrn hoffen, die wer | den nicht fallen,
Sondern ewig bleiben | wie der Berg Zion.
Um Jerusalem | her sind Berge,
Und der HErr ist um Sein Volk her von nun an | bis in Ewigkeit.
Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein | der Gerechten,
Auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur | Ungerechtigkeit.
HErr, | tue wohl
Den guten | und frommen Herzen!
Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, wird der HErr wegtreiben mit den | Uebeltätern.
Friede sei | über Israel!
Ehre sei . .

Psalm 126: Wir werden sein
Wie Träumende.

Psalm 126 (Ton IX).

Wenn der HErr die Gefangenen Zi | ons erlösen wird,
So werden wir sein wie die | Träumenden.
Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zun | ge voll Rühmens sein;
Da wird man sagen unter den Heiden: Der HErr hat Großes an ih | nen getan.
Der HErr hat Gro | ßes an uns getan;
Des sind | wir fröhlich.
HErr, bringe wieder un | sre Gefangenen,
Wie Du die Bäche wiederbringest im Mit | tagslande.
Die | mit Thränen säen,
Werden mit Freu | den ernten.
Sie gehen hin und weinen, und tra | gen edlen Samen
Und kommen mit Freuden, und bringen ih | re Garben.
Ehre sei . .

Psalm 127: Wenn Du uns nicht behütest,
Wachen unsre Augen umsonst.

Psalm 127 (Ton VIII).

Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die dran | bauen;
Wo der HErr nicht die Stadt behütet, so wachet der | Wächter umsonst.
Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lang sitzet, und esset euer Brot mit | Sorgen;
Denn Seinen Freunden | gibt Ers schlafend.
Siehe: Kinder sind eine Gabe des | HErrn,
Und Leibesfrucht | ist ein Geschenk.
Wie die Pfeile in der Hand eines | Starken:
Also geraten die | jungen Knaben.
Wohl dem, der seinen Köcher derselben | voll hat!
Die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden | handeln im Thor.
Ehre sei . .

Psalm 128: Wohl dem,
Der den HErrn fürchtet.

Psalm 128 (Ton VIII).

Wohl dem, der den HErrn | fürchtet,
Und auf Seinen | Wegen gehet!
Du wirst dich nähren deiner Hände | Arbeit;
Wohl | dir, du hasts gut.
Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock drinnen in deinem | Hause;
Deine Kinder wie Oelzweige um | deinen Tisch her.
Siehe, also wird gesegnet der | Mann,
Der | den HErrn fürchtet.
Der HErr wird dich segnen aus | Zion,
Daß du sehest das Glück Jerusalems | dein Leben lang;

Und sehest deiner Kinder | Kinder.
Friede ü | ber Israel!
Ehre sei . .

Psalm 129: Wir segnen euch
Im Namen des HErrn.

Psalm 129 (Ton IV).

Sie haben mich oft gedränget von meiner | Jugend auf,
So | sage Israel;
Sie haben mich oft gedränget von meiner | Jugend auf,
Aber sie haben | mich nicht übermocht.
Die Pflüger haben auf meinem Rük | ken geackert,
Und ihre Fur | chen lang gezogen.
Der HErr, | Der gerecht ist,
Hat der Gottlosen Sei | le abgehauen.
Ach, daß müßten zu Schanden werden und zurück | kehren Alle,
Die Zion gram sind!
Ach, daß sie müßten sein wie das Gras | auf den Dächern,
Welches verdorret, e | he man es ausrauft!
Von welchem der Schnitter seine | Hand nicht füllet,
Noch der Garben | binder seinen Arm;
Und die vorübergehen, nicht sprechen: der Segen des HErrn sei | über euch!
Wir segnen euch | im Namen des HErrn!
Ehre sei . .

Psalm 130: Aus der Tiefe rufe ich,
HErr, zu Dir.

Psalm 130 (Ton II).

Aus der | Tiefe
Rufe ich, | HErr, zu Dir.

HErr, höre meine | Stimme;
Laß Deine Ohren merken auf die Stimme mei | nes Flehens.
So Du willst, HErr, Sünde zu | rechnen:
HErr, wer wird | bestehen?
Denn bei Dir ist die Ver | gebung,
Daß man | Dich fürchte.
Ich harre des HErrn, meine Seele | harret;
Und ich hoffe | auf Sein Wort.
Meine Seele wartet auf den | HErrn
Von einer Morgenwache bis | zur andern.
Israel hoffe auf den | HErrn;
Denn bei dem HErrn ist die Gnade und viel Erlö | sung bei Ihm;
Und Er wird Israel er | lösen
Aus allen sei | nen Sünden.
Ehre sei . .

Psalm 131: Israel
Hoffe auf den HErrn.

Psalm 131 (Ton VI).

HErr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen | sind nicht stolz;
Ich wandle nicht in großen Dingen, die | mir zu hoch sind.
Ja, ich habe meine Seele gesetzet und | gestillet;
So ist meine Seele in mir wie ein entwöhnet Kind bei | seiner Mutter.
Israel hoffe | auf den HErrn
Von nun an bis | in Ewigkeit!
Ehre sei . .

Psalm 132: Der HErr hat Zion erwählet,
Und Lust, da zu wohnen.

Psalm 132 (Ton I).

Gedenke, | HErr, an David
Und an | all sein Leiden;
Der dem HErrn schwur,
Und gelobte dem Mäch | tigen Jakobs:
„Ich will nicht in die Hütte meines | Hauses gehen,
Noch mich aufs Lager meines | Bettes legen;
Ich will meine Augen nicht | schlafen lassen,
Noch meine Augen | lider schlummern,
Bis ich eine Stätte fin | de für den HErrn,
Zur Wohnung dem Mäch | tigen Jakobs."
Siehe: wir hörten von ihr | in Ephratha.
Wir haben sie gefunden auf dem Fel | de des Waldes.
Wir wollen in Seine | Wohnung gehen
Und anbeten vor Sei | nem Fußschemel.
HErr, mache Dich auf zu | Deiner Ruhe,
Du und die La | de Deiner Macht!
Deine Priester laß sich kleiden mit | Gerechtigkeit,
Und Deine Heili | gen sich freuen.
Wende nicht weg das Antlitz Deines | Gesalbeten
Um Deines Knechts | David willen.
Der HErr hat David einen wahren Eid geschworen, davon wird er | sich nicht wenden:
„Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht | deines Leibes.
Werden deine Kinder Meinen Bund halten und Mein Zeugnis, das Ich sie | lehren werde:
So sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sit | zen ewiglich."
Denn der HErr hat Zi | on erwählet,
Und hat Lust, da | selbst zu wohnen.
„Dies ist Meine Ruhe ewiglich, hie | will Ich wohnen;
Denn es | gefällt Mir wohl.
Ich will ihre | Speise segnen,
Und ihren Armen Brots | genug geben.

Ihre Priester will Ich | mit Heil kleiden,
Und ihre Heiligen sol | len fröhlich sein.
Daselbst soll aufgehen | das Horn Davids.
Ich habe Meinem Gesalbten eine Leuchte | zugerichtet.
Seine Feinde will Ich mit | Schanden kleiden;
Aber über ihm soll blühen | seine Krone."
Ehre sei . .

Psalm 133. 134: Der HErr verheißt Segen
In Ewigkeit.

Psalm 133 (Ton VIII).

Siehe, wie fein und | lieblich ists,
Daß Brüder einträchtig bei ein | ander wohnen!
Wie der Tau, der vom Hermon herabfällt auf die Berge Zions;
Denn daselbst verheißt der HErr Segen und Leben immer | und ewiglich.
Ehre sei . .

Psalm 134 (Ton VII).

Siehe: Lobet den HErrn, alle | Knechte des HErrn,
Die ihr stehet des Nachts im | Hause des HErrn!
Hebet eure Hände auf | im Heiligtum
Und | lobet den HErrn!
Der HErr segne | dich aus Zion,
Der Himmel und Er | de gemacht hat.
Ehre sei . .

Psalm 135: Alles was der HErr will,
Das tut Er.

Psalm 135 (Ton I).

Hallelujah! Lobet den | Namen des HErrn;
Lobet, ihr | Knechte des HErrn,
Die ihr stehet im | Hause des HErrn,
In den Höfen des Hauses | unsers Gottes!
Lobet den HErrn, denn der | HErr ist freundlich;
Lobsinget Seinem Namen, denn | er ist lieblich.
Denn der HErr hat Ihm Ja | kob erwählet,
Israel zu Sei | nem Eigentum.
Denn ich weiß, daß | der HErr groß ist,
Und unser HErr vor | allen Göttern.
Alles, was Er will, das tut Er, im Himmel | und auf Erden;
Im Meer und in | allen Tiefen.
Der die Wolken läßt aufsteigen vom En | de der Erde;
Der die Blitze samt dem Regen machet, der den Wind aus seinen Vorratskam | mern kommen läßt;
HErr, Dein Name wäh | ret ewiglich;
Dein Gedächtnis, HErr, wäh | ret für und für.
Denn der HErr wird | Sein Volk richten
Und Seinen Knech | ten gnädig sein.
Das Haus Israel | lobe den HErrn;
Die ihr den HErrn fürchtet, | lobet den HErrn!
Gelobet sei der | HErr aus Zion,
Der zu Jerusalem wohnet. | Hallelujah!
Ehre sei . .

Psalm 136: Danket dem HErrn;
Seine Güte währet ewiglich.

Psalm 136 (Ton VII).

Danket dem HErrn, denn | Er ist freundlich;
Denn Seine Güte wäh | ret ewiglich.

Danket dem Gott | aller Götter;
　　Denn . .
Danket dem HErrn | aller Herren;
　　Denn . .
Der große Wun | der tut allein;
　　Denn . .
Der die Himmel weis | lich gemacht hat;
　　Denn . .
Der die Erde auf Wasser aus | gebreitet hat;
　　Denn . .
Der große Lich | ter gemacht hat . .
　　Denn . .
Die Sonne, dem Tage | vorzustehen;
　　Denn . .
Den Mond und Sterne, der Nacht | vorzustehen;
　　Denn . .
Der allem | Fleisch Speise gibt;
　　Denn . .
Danket dem | Gott des Himmels;
　　Denn Seine Güte wäh | ret ewiglich.
Ehre sei . .

Psalm 137: 　　An den Wassern zu Babel
　　　　Dachten wir an Zion.

Psalm 137 (Ton II).

An den Wassern zu Babel saßen wir und | weineten,
　　Wenn wir an Zion | gedachten.
Unsere Harfen hingen wir an die | Weiden,
　　Die | drinnen sind.
Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen | hielten,
　　Und in unserm Heulen fröhlich sein: Singet uns ein Lied | von Zion!

Wie sollten wir des HErrn Lied | singen
In frem | den Landen?
Vergesse ich dein, Jerusa | lem,
So werde meiner Rechten | vergessen!
Meine Zunge soll an meinem Gaumen | kleben,
Wo ich dein nicht gedenke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste | Freude sein.
Ehre sei . .

Psalm 138: Das Werk Deiner Hände
Wollest Du nicht lassen.

Psalm 138 (Ton IV).

Ich danke Dir von | ganzem Herzen;
Vor den Göttern will | ich Dir lobsingen.
Ich will anbeten zu Deinem heiligen Tempel und Deinem Namen danken um Deine Gü | te und Treue;
Denn Du hast Deinen Namen über alles herrlich | gemacht durch Dein Wort.
Wenn ich Dich anrufe, so erhö | rest Du mich;
Und gibst meiner | Seele große Kraft.
Es danken Dir, HErr, alle Köni | ge auf Erden,
Daß sie hören das | Wort Deines Mundes;
Und singen auf den We | gen des HErrn,
Daß die Eh | re des HErrn groß sei.
Denn der HErr ist hoch und siehet auf | das Niedrige,
Und kennet den | Stolzen von ferne.
Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquik | kest Du mich
Und streckest Deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfst mir | mit Deiner Rechten.
Der HErr wirds für | mich vollführen;
HErr, Deine Güte ist ewig. Das Werk Deiner Hände wol | lest Du nicht lassen.
Ehre sei . .

Psalm 139: HErr, Du erforschest mich,
Und kennest mich.

Psalm 139 (Ton I).

HErr, Du | erforschest mich,
Und kennest mich.
Ich sitze oder stehe auf, | so weißt Du es;
Du verstehest meine Gedan | ken von ferne.
Ich gehe oder liege, so | bist Du um mich
Und siehest alle | meine Wege.
Denn siehe: es ist kein Wort auf | meiner Zunge,
Das Du, HErr, nicht | alles wissest.
Von allen Seiten | umgibst Du mich
Und hältst Deine | Hand über mir.
Solche Erkenntnis ist mir zu wunder | bar und zu hoch;
Ich kann sie | nicht begreifen.
Wo soll ich hingehen | vor Deinem Geist;
Und wo soll ich hinfliehen vor Dei | nem Angesicht?
Führe ich gen Himmel, | so bist Du da;
Bettete ich mir in die Hölle, siehe: so | bist Du auch da!
Nähme ich Flügel der | Morgenröte,
Und bliebe am | äußersten Meer,
So würde mich doch Deine Hand | daselbst führen,
Und Deine Rech | te mich halten.
Spräche ich: Finsternis mö | ge mich decken!
So muß die Nacht auch | Licht um mich sein.
Denn auch Finsternis nicht finster ist bei Dir, und die Nacht leuch | tet wie der Tag;
Finsternis | ist wie das Licht.
Ich danke Dir darüber, daß ich wunderbar | lich gemacht bin;
Wunderbarlich sind Deine Werke, und das erkennet mei | ne Seele wohl.
Deine Augen sahen mich, da ich noch un | bereitet war;
Und waren alle Tage auf Dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben [| keiner da war.

Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, Dei | ne Gedanken!
Wie ist ihrer so eine | große Summe!
Sollte ich sie zählen, so würde ihrer mehr | sein denn des Sands.
Wenn ich aufwache, bin | ich noch bei Dir.
Erforsche mich, Gott, und er | fahre mein Herz;
Prüfe mich und erfahre, | wie ichs meine.
Und siehe, ob ich auf bö | sem Wege bin;
Und leite mich auf e | wigem Wege!
Ehre sei . .

Psalm 140: Errette mich, HErr,
Von den bösen Menschen.

Psalm 140 (Ton IV).

Errette mich, HErr, von den | bösen Menschen;
Behüte mich vor | den freveln Leuten,
Die Böses gedenken in | ihrem Herzen,
Und täg | lich Krieg erregen.
Sie schärfen ihre Zungen wie | eine Schlange;
Otterngift ist un | ter ihren Lippen.
Bewahre mich, HErr, vor der Hand | der Gottlosen;
Behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang geden | ken umzustoßen.
Die Hoffärtigen le | gen mir Stricke,
Und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir | Fallen an den Weg.
Ich aber sage zum HErrn: Du | bist mein Gott!
HErr, vernimm die Stim | me meines Flehens!
HErr, HErr, meine | starke Hilfe,
Du beschirmst mein | Haupt zur Zeit des Streits.
HErr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht, stärke seinen Mut | willen nicht;
Sie möchten | sich des erheben.

Ein böses Maul wird kein Glück ha | ben auf Erden;
Ein frevler böser Mensch wird verjagt | und gestürzt werden.
Denn ich weiß, daß der HErr wird des E | lenden Sache
Und der Ar | men Recht ausführen.
Auch werden die Gerechten Deinem | Namen danken,
Und die Frommen werden vor Deinem An | gesichte bleiben.
Ehre sei . .

Psalm 141: HErr, ich rufe Dir;
Eile zu mir.

Psalm 141 (Ton IV).

HErr, ich rufe zu Dir; ei | le zu mir!
Vernimm meine Stimme, wenn | ich Dich anrufe.
Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie | ein Räuchopfer;
Mein Händeaufheben wie | ein Abendopfer.
HErr, behüte | meinen Mund
Und bewah | re meine Lippen.
Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den | Uebeltätern;
Daß ich nicht esse von dem, | was ihnen geliebt.
Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich; das wird mir so wohl tun als ein Balsam auf | meinem Haupt;
Denn ich bete stets, daß sie | mir nicht Schaden tun.
Denn auf Dich, HErr HErr, sehen | meine Augen;
Ich traue auf Dich, verstoße | meine Seele nicht.
Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir | gelegt haben,
Und vor der Falle | der Uebeltäter.
Ehre sei . .

Psalm 142. 143: Du bist meine Zuversicht
Im Lande der Lebendigen.

Psalm 142 (Ton II).

Ich schreie zum HErrn mit meiner | Stimme;
    Ich flehe dem HErrn mit mei | ner Stimme.
Ich schütte meine Rede vor Ihm | aus;
    Und zeige an vor Ihm | meine Not.
Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst Du Dich meiner | an;
    Sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich | auf gehe.
Schaue zur Rechten, und siehe! Da will mich Niemand | kennen;
    Ich kann nicht entfliehen, Niemand nimmt sich meiner | Seele an.
HErr, zu Dir schreie ich und sage: Du bist meine | Zuversicht,
    Mein Teil im Lande der Le | bendigen.
Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr ge | plagt;
    Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir | zu mächtig.
Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke Deinem | Namen;
    Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn Du | mir wohltust.
Ehre sei . .

Psalm 143 (Ton VI).

HErr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um Deiner Wahr | heit willen;
    Erhöre mich um Deiner Gerech | tigkeit willen;
Und gehe nichts ins Gericht mit Dei | nem Knechte;
    Denn vor Dir ist kein Leben | diger gerecht.
Denn der Feind verfolget meine Seele, und schlägt mein Leben | zu Boden;
    Er legt mich ins Finstre, wie die, | so längst tot sind.
Und mein Geist ist in mir | geängstet;
    Mein Herz ist mir in meinem Lei | be verzehret.
Ich gedenke an die vori | gen Zeiten;
    Ich rede von allen Deinen Taten, und sage von den Werken | Deiner Hände.
Ich breite meine Hände | aus zu Dir;
    Meine Seele dürstet nach Dir wie | ein dürres Land.

HErr, erhöre mich bald, mein Geist | vergehet;
Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde Denen, die in die | Grube fahren.
Laß mich frühe hören Deine Gnade; denn ich hof | fe auf Dich;
Tu mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich ver | langet nach Dir.
Errette mich, mein Gott, von mei | nen Feinden;
Zu Dir | hab ich Zuflucht.
Lehre mich tun nach Deinem Wohlgefallen, denn Du | bist mein Gott;
Dein guter Geist führe mich auf | ebener Bahn.
HErr, erquicke mich um Deines Na | mens willen;
Führe meine Seele aus der Not um Deiner Gerech | tigkeit willen.
Ehre sei . .

Psalm 144: Gelobet sei der HErr,
Mein Hort.

Psalm 144 (Ton VIII).

Gelobet sei der HErr, mein Hort, Der meine Hände lehret | streiten,
Und meine | Fäuste kriegen.
Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf Den ich | traue;
Der mein Volk un | ter mich zwinget.
HErr, was ist der Mensch, daß Du Dich sein | annimmst?
Und des Menschen Kind, daß Du | ihn so achtest?
Ist doch der Mensch gleichwie | nichts;
Seine Zeit fähret dahin | wie ein Schatten.
HErr, neige Deinen Himmel, und fahre her | ab;
Rühre die Berge an, | daß sie rauchen.
Laß blitzen und zerstreue | sie;
Schieße Deine Strahlen, | und schrecke sie.
Strecke Deine Hand aus von der Höhe, und erlöse | mich;
Und errette mich von großen Wassern, von der Hand der Kin | der der Fremde;

Welcher Mund redet | unnütz,
Und ihre | Werke sind falsch.
Gott, ich will Dir ein neues Lied | singen;
Ich will Dir spielen auf dem Psalter | von zehn Saiten.
Der Du den Königen Sieg | gibst,
Und erlösest Deinen Knecht David vom mörderischen | Schwert des Bösen.
Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der Kinder der | Fremde,
Welcher Mund redet unnütz, und ihre | Werke sind falsch.
Daß unsre Söhne aufwachsen in ihrer Jugend wie die | Pflanzen,
Und unsere Töchter seien wie die ausgehauenen Erker, da man Palä | ste mit zieret.
Daß unsre Kammern voll sein und herausgeben können einen Vorrat nach dem | andern;
Daß kein Schade, kein Verlust noch Klage auf un | sern Gassen sei.
Wohl dem Volk, dem es also | gehet!
Wohl dem Volk, des | Gott der HErr ist!
Ehre sei . .

Psalm 145: Ich will Dich erhöhen
Immer und ewiglich.

Psalm 145 (Ton VII).

Ich will Dich erheben, mein | Gott, Du König,
Und Deinen Namen loben immer | und ewiglich.
Ich will Dich | täglich loben,
Und Deinen Namen rühmen immer | und ewiglich.
Der HErr ist groß | und sehr löblich;
Und Seine Größe ist | unausforschlich.
Kindeskinder werden Deine | Werke preisen,
Und von Deiner | Gewalt sagen.
Ich will reden von Deiner herrli | chen schönen Pracht
Und von | Deinen Wundern;

Daß man soll sagen von Deinen herr | lichen Taten,
Und daß man erzähle Dei | ne Herrlichkeit;
Daß man preise Deine | große Güte
Und Deine Gerech | tigkeit rühme.
Gnädig und barmher | zig ist der HErr,
Geduldig und | von großer Güte.
Der HErr ist | Allen gütig,
Und erbarmet sich aller | Seiner Werke.
Es sollen Dir danken, HErr, alle | Deine Werke,
Und Deine Heili | gen Dich loben;
Und die Ehre Deines Kö | nigreichs rühmen
Und von Deiner | Gewalt reden,
Daß den Menschenkindern Deine Ge | walt kund werde
Und die herrliche Pracht Dei | nes Königreichs.
Dein Reich ist ein | ewiges Reich;
Und Deine Herrschaft wäh | ret für und für.
Der HErr erhält Alle, | die da fallen,
Und richtet auf Alle, die nieder | geschlagen sind.
Aller Augen | warten auf Dich;
Und Du gibst ihnen ihre Speise | zu seiner Zeit.
Du tust | Deine Hand auf
Und erfüllest alles, was lebet, | mit Wohlgefallen.
Der HErr ist gerecht in allen | Seinen Wegen,
Und heilig in allen | Seinen Werken.
Der HErr ist nahe Allen, die | Ihn anrufen,
Die Ihn mit | Ernst anrufen.
Er tut, was die Gottesfürchti | gen begehren;
Und höret ihr Schreien, | und hilft ihnen.
Der HErr behütet Alle, | die Ihn lieben,
Und wird vertilgen al | le Gottlosen.

Mein Mund soll des | HErrn Lob sagen,
Und alles Fleisch lobe Seinen heiligen Namen immer | und ewiglich.
Ehre sei . .

Psalm 146: Ich will den HErrn loben,
So lang ich lebe.

Psalm 146 (Ton VI).

Lo | be den HErrn,
Meine Seele!
Ich will den HErrn loben, solange | ich lebe,
Und meinem Gott lobsingen, | weil ich hie bin.
Wohl Dem, des Hilfe der Gott | Jakobs ist,
Des Hoffnung auf dem HErrn, sei | nem Gott, stehet,
Der Himmel Erde Meer und alles was drinnen ist | gemacht hat;
Der Glauben | hält ewiglich.
Der Recht schaffet Denen, so Gewalt leiden, Der die Hungri | gen speiset;
Der HErr löset die | Gefangenen.
Der HErr machet die Blinden sehend, der HErr richtet auf, die nieder | geschlagen sind;
Der HErr liebet | die Gerechten.
Der HErr behütet die Fremdlinge, und erhält Waisen | und Witwen,
Und kehret zurück den Weg | der Gottlosen.
Der HErr ist König | ewiglich,
Dein Gott, Zion, für und für. | Hallelujah!
Ehre sei . .

Psalm 147: Das ist ein köstlich Ding:
Unsern Gott loben.

Psalm 147 (Ton VII).

Lobet den HErrn! Denn unsern Gott loben, das ist | ein köstlich Ding;
Solch Lob ist | lieblich und schön.

Der HErr bauet | Jerusalem,
Und bringet zusammen die Verjag | ten Israels.
Er heilet, die zerbroch | nes Herzens sind,
Und verbindet | ihre Schmerzen.
Er zäh | let die Sterne,
Und nennet sie al | le mit Namen.
Unser HErr ist groß und | von großer Kraft;
Und ist unbegreiflich, | wie Er regiert.
Der HErr richtet auf | die Elenden,
Und stößet die Gottlo | sen zu Boden.
Singet um einander dem | HErrn mit Danke;
Und lobet unsern | Gott mit Harfen.
Der den Himmel mit Wolken verdeckt, und gibt Re | gen auf Erden;
Der Gras auf Ber | gen wachsen läßt.
Der HErr hat Gefallen an Denen, | die Ihn fürchten;
Die auf Seine | Güte hoffen.
Preise, Jeru | salem, den HErrn;
Lobe, Zi | on, deinen Gott!
Denn Er macht fest die Riegel | deiner Thore
Und segnet deine | Kinder drinnen.
Er schafft deinen | Grenzen Frieden
Und sättigt dich mit dem | besten Weizen.
Er sendet Seine Re | de auf Erden;
Sein Wort läuft schnell.
Er gibt | Schnee wie Wolle;
Er streuet | Reif wie Asche.
Er wirft Seine Schlo | ßen wie Bissen;
Wer kann bleiben | vor Seinem Frost?
Er spricht, so | zerschmelzet es;
Er läßt Seinen Wind wehen, | so tauets auf.

Er zeiget | Jakob Sein Wort,
Israel Seine Sit | ten und Rechte.
Ehre sei . .

Psalm 148—150: Lobet Ihn,
Alle Seine Engel!

Psalm 148 (Ton I).

Hallelujah! Lobet im | Himmel den HErrn;
Lobet Ihn | in der Höhe!
Lobet Ihn, alle | Seine Engel;
Lobet | Ihn, all Sein Heer!
Lobet Ihn, | Sonne und Mond;
Lobet Ihn, alle leuch | tende Sterne!
Lobet Ihn, ihr Himmel | allenthalben;
Und die Wasser, die oben | am Himmel sind!
Die sollen loben den | Namen des HErrn;
Denn Er gebot, da wurden | sie geschaffen.
Er hält sie immer | und ewiglich;
Er ordnet sie, daß sie nicht anders | gehen dürfen.
Lobet den | HErrn auf Erden,
Ihr Walfische und | alle Tiefen.
Feuer, Ha | gel, Schnee und Dampf,
Sturmwinde, die Sein | Wort ausrichten.
Berge und | alle Hügel,
Fruchtbare Bäume und | alle Zedern.
Tiere | und alles Vieh,
Ge | würm und Vögel.
Ihr Könige auf Erden und | alle Völker;
Fürsten und alle Rich | ter auf Erden.
Jünglinge | und Jungfrauen,
Alte | mit den Jungen:

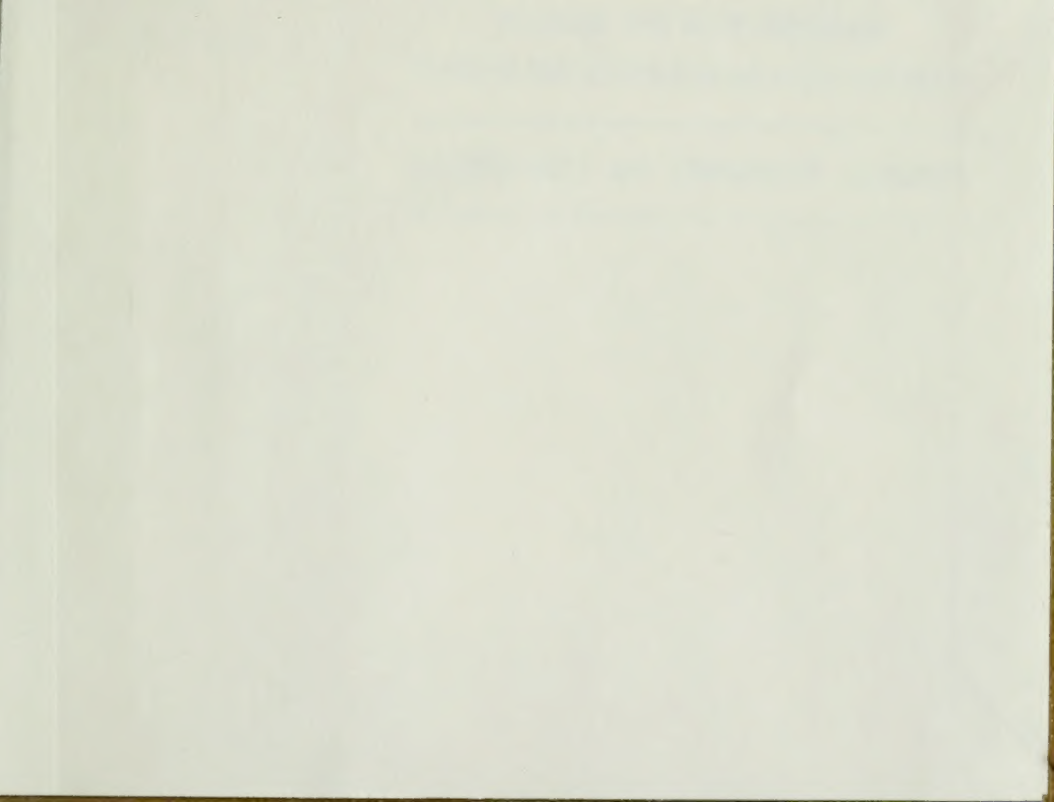
Die sollen loben den Namen des HErrn, denn Sein Name | allein ist hoch;
Sein Lob gehet, soweit Himmel | und Erde ist.
Und Er erhöhet das Horn Seines Volks, alle Seine Heiligen | sollen loben;
Die Kinder Israels, das Volk, das Ihm dienet. | Hallelujah!
Ehre sei . .

Psalm 149 (Ton V).

Hallelujah! Singet dem HErrn ein neues | Lied;
Die Gemeine der Heiligen | soll Ihn loben.
Israel freue sich Des, Der ihn ge | macht hat;
Die Kinder Zions seien fröhlich über ih | rem Könige.
Sie sollen loben Seinen Namen im | Reigen;
Mit Pauken und Harfen sollen | sie Ihm spielen.
Denn der HErr hat Wohlgefallen an Seinem | Volk;
Er hilft den E | lenden herrlich.
Die Heiligen sollen fröhlich sein und preisen, und rühmen auf ihren | Lagern.
Solche Ehre werden alle Seine Heiligen haben. | Hallelujah!
Ehre sei . .

Psalm 150 (Ton VII).

Hallelujah! Lobet den HErrn in Sei | nem Heiligtum;
Lobet Ihn in der Ve | ste Seiner Macht!
Lobet Ihn in | Seinen Taten;
Lobet Ihn in Seiner gro | ßen Herrlichkeit!
Lobet Ihn | mit Posaunen;
Lobet Ihn mit Psal | ter und Harfe!
Lobet Ihn mit Pau | ken und Reigen;
Lobet Ihn mit Sai | ten und Pfeifen!
Lobet Ihn mit | hellen Zymbeln;
Lobet Ihn mit wohlklin | genden Zymbeln!
Alles, | was Odem hat,
Lobe den HErrn. | Hallelujah!
Ehre sei . .



Die ſ

Und

Ehre

Halle

Isra

Sie ſ

Denn

Die l

Ehre

Halle

Lobet

Lobet

Lobet

Lobet

Alles

Ehre

